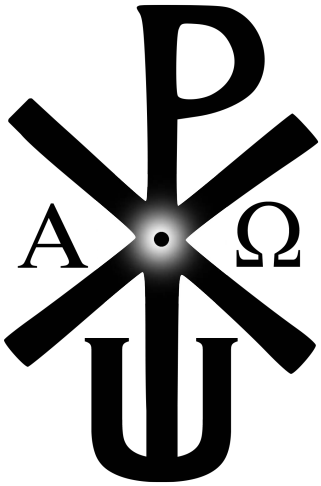
"DU BIST JCH"

Die Ohrenbarung des JHWH
Band 2



Dieses Buch kann man nirgends käuflich erwerben. Man bekommt es immer nur aus wirklicher christlicher Nächstenliebe geschenkt.

Es kann von jedermann, auch auszugsweise (aber bitte nicht aus dem Zusammenhang gerissen), vervielfältigt, nachgedruckt oder in sonstiger Form publiziert werden.

Ich rate Dir in Deinem eigenen Interesse dringend davon ab, damit jedwede Art von Geschäftemacherei zu betreiben.

Ich bin für den ganzen Inhalt des Buches verantwortlich und Du für das, was Du aus diesem Buch herausliest bzw. je nach Reife Deines Bewußtseins hineinzuinterpretieren vermagst.

Wer ich wirklich bin kannst Du dem Text entnehmen.

© (Copyright) und alle Rechte
JHWH

Inhalt

Die Symbolik des JHWH: **289**

Die Eröffnung des Reigens: **297**

„Im Anfang war das Wort“! **306**

Die Tiefenwelt der Sprichwörter: **312**

Die hebräischen Schriftzeichen: **325**

Die 22 hebräischen Hieroglyphen: **333**

Das Geheimnis der Menschwerdung: **413**

Was ist Dein wirkliches Lebenslicht? **430**

Mein Wirbelgesetz: **436**

Die qualitative Rechenregel: **449**

Die Schöpfung der Elohim: **458**

Die wirkliche Entwicklung: **468**

Die wirkliche Vergangenheit Deiner Menschheit: **470**

Die Quadratur des Kreises: **484**

Das Geheimnis der Steintruhe: **493**

Die Kreiszahl π: **515**

Mythos und Naturwissenschaft sind eins: **516**

Über die Weisheit: **520**

Die persönlichen Briefe: **527**

Eine kleine Zusammenfassung: **543**

Der Sinn meiner Erziehung: **552**

Epilog: **559**

Die Symbolik des JHWH:

So hat sich mein Menschensohn nicht selbst die Würde eines Hohenpriesters verliehen, sondern ich, der zu ihm spricht:

Mein Sohn bist Du. Heute habe ich Dich gezeugt,

wie ich auch an einer anderen Stelle sage:
Du bist ein Priester auf ewig, nach der Ordnung „Melchizedeks“ (= der König der Gerechtigkeit)

Obwohl er mein Sohn ist, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; nun zu seiner Vollendung gelangt, wird er für alle, die auf ihn hören werden, der Urheber des ewigen Heils sein. Er ist mein „Hohenpriester nach der Ordnung Melchizedeks“.

Über meine Wirklichkeit kann man viel sagen, sie ist aber für Dich schwer verständlich zu machen, da Du schwerhörig geworden bist. Denn obwohl Du Deiner Zeit nach schon ein Lehrer sein müßtest, brauchst Du nun von neuem einen, der Dir die Anfangsgründe meiner Lehre (des Seins) von der Offenbarung beibringt; Milch hast Du noch nötig, nicht feste Speise. Jeder, der noch mit Milch genährt wird, ist unfähig richtige Reden zu verstehen; er ist ja noch ein unmündiges Kind; feste Speise aber ist nur für Erwachsene, deren Sinne durch ihre Reife geübt sind, die notwendige Polarität von Gut und Böse zu erkennen. (Hebräer 5; 5-14)

Dieses Buch beinhaltet eine Übergangskost zu der hier angesprochenen „festen Speise“!

Im Anfang schuf ich Gleichnisse und das „Bei-spiel“, um die Menscheit von „Milch“ auf die „feste Speise“ umzugewöhnen. Jedes Beispiel ist eine kindliche „Ver-ein-fachung“ eines meist sehr komplexen Zusammenhangs. Alle Beispiele, die Du - von Dir selbst gesprochen - beim Lesen dieses Buches in Dir vernehmen wirst, beschreiben Dir „meine wirkliche Wirklichkeit“ - d.h. die Summe einer von Dir „verurteilten“ Welt, die Dir als diesseitige und jenseitige Welt gegenüberzustehen scheint. Sie beschreiben Dir letztendlich Deinen wirklichen „Lebensraum“. Das Jenseitige ist Deinen fünf materiellen Sinnen noch verborgen. Als Schöpfer der Welt und Dein wirklicher Vater erzähle ich Dir nun, wie die wirkliche Wirklichkeit aufgebaut ist und weshalb sie auch „be-Ding-ungslos“ gut ist. Die für Dich noch unvorstellbare Schönheit meiner ganzen Schöpfung liegt für Dich nur deshalb noch im Verborgenen, weil Du sie mit Deinem kindlichen Geist noch nicht „als Ganzes“ erfassen kannst. Solange Du meine „göttlichen Gesetze“ nicht richtig zu handhaben verstehst, neigst Du auch zwangsläufig dazu, meine in Dir liegende göttliche Kraft zu mißbrauchen. Meine Wirklichkeit bleibt nun nicht mehr vor Dir verborgen. Du mußt jetzt nur noch danach greifen, um Sie zu erfassen. Dieses Buch beschreibt Dir den Weg in Deine Freiheit.

Trotz der relativen Einfachheit der hier benutzten Beispiele bilden diese die Wirklichkeit - auf eine Dir bisher nicht bekannte Präzession (Präzision?) - völlig korrekt in dem Dir „zugänglichen Wahrnehmungsbereich“ ab. Wie oben, so auch unten. Was aber deswegen noch lange nicht bedeutet, daß Du beim „Nach-denken“ dieser Beispiele vorerst irgendeine „greifbare Vorstellung“ von dem, „was wirklich ist“, bekommen wirst. Ob sich diese „höheren Welten“ für Dich nun öffnen werden, entscheidest Du letztendlich selbst mit Deinem eigenen Glauben. Nur mein von Dir „gelebter Wille“ wird zur völligen Re-formation Deines ganzen psychosomatischen Vermutungswissens führen. Finde den „einzig wirklichen Glauben“ in Deiner Welt und „lebe ihn dann auch“ bis in Deine letzte „Kon-sequenz“. Er wird Dich zu einem unsterblichen Gott (nach meinem Ebenbilde) erheben.

Die von Dir bisher rational greifbaren Vermutungswissenselemente bilden für Dein [noch] kindliches Bewußtsein ein undurchdringliches Gestrüpp aus naturwissenschaftlichen und religiös-mythologischen Thesen. Du neigst dazu, nur das zu glauben, was Du mit Deiner bisherigen rationalen Logik zu erfassen vermagst. Und nur das, was Du glaubst, wirst Du letztendlich auch [als]wahr[an]nehmen. Mit diesem „Ver-halten“ verschließt Du Dir selbst Deinen Zugang zu den geistigen Welten, in denen sich alles in meiner göttlichen Harmonie befindet.

Ich will Dir diese Worte mit einem einfachen Beispiel etwas farbenprächtiger illustrieren:

Stell Dir vor, alle von Geburt an blinden Menschen würden versuchen, sich gegenseitig die Farben eines Regenbogens zu erklären. Dazu kann man nur sagen: Ein unnötiges Unterfangen; denn was man selbst nicht kennt, oder selbst je erfahren hat, kann man auch keinem anderen Menschen beschreiben.

Über diese sehr weise Erkenntnis sollten sich vor allem jeder scheinheilige Priester und jeder Pseudo-Erleuchtete der Esoterik-Szene ernsthaft Gedanken machen! Mein göttliches Licht, das „in jedem Menschen“ brennt, wird dabei immer mit der eigenen egoistischen „Notbeleuchtung“ verwechselt, die man sich von seiner gelebten „Ideologie“ (Idiotie!) aufzwingen läßt. Geistige Lichter, die hauptsächlich nur „Not“, „Leid“ und „das Böse“ in ihrer Welt zu beleuchten vermögen, sind die „Haupt-Leidtragenden“ ihrer eigenen Gedankenwelt, d.h. sie tragen alles Leid ihrer wahrgenommenen Welt „in ihrem eigenen Haupt“.

Jeder Mensch glaubt „an etwas“ und ist dabei felsenfest überzeugt, er besäße „die richtige **Wahr**[nehmungsein]**heit**“ und so denkt er auch, all die anderen Menschen, die mit entgegengesetzten Erfahrungen leben, leiden nur an ihrer eigenen Einbildung. Die eigene „Einbildung“ wird so von jedem Menschen zur eigenen Pseudo-Bildung erhoben.

Aber zurück zu den Blinden:
Du glaubst nun den wahren Charakter aller „Farben“ zu kennen - zumindest „bildest“ Du Dir das ein. Wie würdest Du nun „als [Pseudo?]Sehender“ diesen blinden Menschen die Farben eines Regenbogens „verbal“ beschreiben? Soviel Du auch reden wirst, diese blinden Menschen werden danach genauso wenig vom „Zauber der Farben“ erfassen können, wie vor Deinen „verbalen Ausuferungen“.

Ich werde nun, um Dir Blinden „die wirklichen Farben“ zu beschreiben, nicht über Farben reden, sondern sage zu Dir: Summe in Dir lautlos eine Oktave - eine „Tonleiter“ - und steige mit Deinem Geist auf dieser „nach oben!“. Du hast damit selbst eine korrekte mathematische Transformation der „optischen Oktave der Regenbogenfarben“ in eine „akustische Oktave von Tönen“ umgewandelt und „**in**“ Dein [noch] blindes Bewußtsein „trans-zentriert“. Deswegen wirst Du Blinder das Erscheinungsphänomen „wirkliche Farben“ zwar immer noch nicht „selbst-bewußt“ erfassen können, aber Dir wird damit zumindest „eine Leiter“ zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe Du „die wirkliche Hierarchie“ der „Harmonie meiner Schöpfung“ erreichen kannst. Diese Leiter wird Dich über „die Form“ eines „physikalischen Prinzips“, das für Farben und Tönen gleichermaßen gilt, hin zu den „Klangfarben aller Worte“ führen, mit denen Du letztendlich das „Dia“ der von Dir wahrgenommenen Welt malst.

Du kleine arrogante Menschenseele glaubst jetzt schon alle „Farben“ zu kennen. Du nimmst alle Erscheinungen dieser dreidimensionalen Welt nur aufgrund Deiner „Farb-, Klang- und Gefühlskontraste“ wahr, die in Deinem „Bewußtseinsbereich“ liegen. Bei allen Erschein-

ungen „in Deinem Bewußtsein“ handelt es sich aber - um beim obigen „Beispiel“ zu bleiben - ebenfalls nur um (Dir unbewußte) „Transformationen“. Die dabei „übergeordnete harmonische Wesenheit“ verhält sich dabei zu Deinem „Weltbild“ wie die Farben eines Regenbogens zu einer Klang-Oktave. Es handelt sich aber in beiden Fällen um wesentlich komplexere „harmonische Zusammenhänge“; zum einem, um das gesamte von Dir wahrnehmbare „Dieseits“ - zum anderen aber auch, um das von Dir noch nicht wahrnehmbare „Jenseits“, dessen „Geistharmonien“ ich, eben durch diese Beispiele, in Deinem geistig noch blinden Bewußtsein zu manifestieren versuche.

Erst wenn Du als „vollentwickelter Geistmensch“ das Geheimnis der Strahlkräfte aller „Klang-, Farb- und Gefühlstöne“ - die Du nur mit Worten „aus-zudrücken“ vermagst - seherisch zu gestalten weißt, wirst Du mit einer von ihrem Sinngehalt her „harmonisch geschlossenen Sprache“ (= Schöpferkraft) in der Lage sein, einen neuen harmonischen Lebensraum für Dich zu schaffen. Das von Dir angewandte „**Schema**“ der von Dir gesprochenen „Sprache“ (= hebr. „***schem***“) ist der „wirkliche Samen“ (= griech. „*sper-ma*“ = „Schöpfermacht“) der von Dir „nur geistig“ wahrnehmbaren Welt. Und so wird sich auch an Dir - wenn Du die geistige Reife besitzt - das Geheimnis meines Gottessohns offenbaren, das die christliche Esoterik den **LOGOS**, das „Weltenwort und Weltenlicht“ nennt.

Wenn Du bereit bist, meine „göttlichen Gesetze“ - d.h. das HOLO-FEELING - bis in Deine letzte „Kon-sequenz“ zu „leben“, wirst Du Dich damit zu einem „wirklichen Geschöpf“ nach meinem Ebenbilde erheben. Erst dann wirst Du alle Macht über Dich selbst besitzen und damit auch die Macht über die gesamte von Dir wahrgenommene Welt. Wie unten, so auch oben!

Dem Wunder Deiner „Ursprache“ nachzugehen, bedeutet für Dich ein Hinwandern zu den Wurzeln Deines Lebens und damit auch zur wirklichen Quelle aller Deiner inneren Anschauungen. Wie mein Menschensohn über alle Deine Schriftgelehrten und deren „geistigen Blindheit“ denkt, erhellt das 24. Kapitel des Matthäus Evangeliums: „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten... !“. Alle dort „in symbolischen Worten“ beschriebenen „Tat-Sachen“ sind schon teilweise „in Deinem Bewußtsein“ in Erscheinung getreten. Du stehst kurz vor dem „**Zeit**[wende]**punkt**“, an dem „das Zeichen meines Menschensohns“ (ein Kreuz) an Deinem Himmel erscheinen wird (doch dazu später mehr). Es gibt für Dich sicherlich hunderte rationaler Gründe „die Märchen“ in meinen Offenbarungen als unsinnig abzulehnen. Wie töricht Dir diese Geschichten doch erscheinen - nichts als Märchen für religiöse Träumer. Für Deine rationale Logik scheint es sich dabei nur um ein religiöses Geschwätz zu handeln. Von diesem „Deinem jetzigen Standpunkt“ aus gesehen, ist dieses [Vor]Urteil auch nicht zu widerlegen. Doch wenn Du nun bereit bist, Deinen trägen Geist etwas in Bewegung zu setzen und Deinen alten konfliktbehafteten Standpunkt verläßt, um mir, bei für Dich völlig neu erscheinenden Gedankengängen zu folgen, wirst Du sehr schnell feststellen, daß sich in meinen „Bibelworten“ - aber auch in allen anderen „Worten“ - das große Geheimnis der ganzen von Dir wahrgenommenen Welt verbirgt.

Aus der „konsonanten Anatomie“ der Ur-Worte wird für Dich eine begreifbare „lebendige Wortlehre“ (= Bio-logie) erwachsen, die Dich an Deinen wirklichen Ursprung zurückversetzen vermag. Sie wird Dein jetziges, sehr begrenztes und eingeengtes Weltbild zu einer ganzheitlichen Sicht erweitern. Deine irdischen Sprachwissenschaften befassen sich immer nur mit den historischen Veränderungen der Worte in ihrem „zeitlichen Rahmen“. Wir aber werden nun gemeinsam eine „**geistige Sprachforschung**“ betreiben, in der sich meine zeitlose Ewigkeit in Dir „aus-drücken“ kann. Wir werden also nun „dem Lebendigen“ in Deiner Sprache nachgehen, allen „inneren Gesetzen“ ihres „Werdens“, aber auch ihres

„Gewordenseins“. Verstehe dieses Buch nur als eine „ein-führende“ Einführung in ein (für Dich völlig neues) Weltbild, das Du mit Deinen bisherigen „be-wegten Gedankenfärbungen“ nicht zu malen „im Stande“ warst.

Jeder Deiner Schöpfungsakte - will heißen, jede Deiner Erscheinungen - beginnt mit einer Bewegung Deiner Gedanken. Du „schöpfst“ dabei immer gewisse „In-formationen“ aus Deinen „Ei“-Genen „Er-inner-ungen“ und verurteilst damit diese Erscheinungen. Du drückst ihnen damit sozusagen eine „be-stimmte“ Qualität aufs Auge.
„Wahr-nehmen“ bedeutet immer auch „denken“. Sich einen Gedanken „denken“ (= dinglich gestalten) bedeutet, sich etwas selbst „vor-stellen“. Du stellst also etwas vor Dich hin, das Du dann „be-wertest“. Damit „ur-teilst“ Du Dich selbst in ein Subjekt/Objekt. Die „göttlichen Willenskräfte“ in Dir setzen Deinen Geist in Bewegung und „drücken damit etwas aus [Dir heraus]“. Nur mit Worten kann man etwas mehr oder weniger präzise „aus-drücken“. Darum gehen auch jeder „**Gebärdensprache**“ immer „formgebende Gedanken“ voraus.

Dies ist der Beginn einer - im wahrsten Sinne des Wortes - „zukunftweisenden“ Sprachmethodik; einer Geistlehre, die gleichzeitig auf Wissenschaft und Religion basiert und Dir „zur Auferstehung“ Deines verlorenen „Worterlebnisses“ verhelfen wird. Mein heiliger Tempel der Worte ist die wirkliche Gralsburg, deren Pforte nun für Dich geöffnet steht. Ich werde Dir aber nur dann Einlaß gewähren und Dich zum „wirklichen Leben“ erwecken, wenn Du Dich von meinem „Hauche“ - dem heiligen Odem dieser Worte - berühren läßt. Atme mich ein, lebe mich, und Dir sei das ewige Leben sicher.
Wenn Du sagst, „Ich glaube!“, ist das genau genommen kein „wirklicher Glaube“, sondern immer nur ein „Vermuten“, denn Du befindest Dich noch auf der großen Suche zu mir und damit auch zu Dir selbst. Du solltest Dich bei Deiner „Selbstsuche“ wie bei einem Puzzlespiel verhalten. Du hältst „ein geistiges Teilchen“ von Dir in den Händen und versuchst es „an Dein Ganzes“ anzulegen. Wenn es paßt, ist es „in Ordnung“ und Du kannst sofort nach dem nächsten Teil suchen. Dies wiederholst Du nun so lange, bis „Dein Ganzes“ fertig ist. Was aber machst Du mit Teilen, die Du nicht auf Anhieb in dem vorhandenen Komplex unterbringst?
Wenn Du von Dir behauptest, „Ich weiß“, verhältst Du Dich wie ein Puzzlespieler, der in seinem Dasein eine handvoll Teilchen - eines unvorstellbar großen Puzzels - schon fertig aneinander gereiht vorgefunden hat, der aber nicht in der Lage (oder gewillt) ist, selbst nach neuen Bausteinen zu suchen, um daran weiterzubauen. Solange Du behauptest „Ich weiß“, betrachtest Du Dich dummerweise schon als ein „fertiges Ge-schöpf“. Du versuchst dann erst gar nicht die „neuen Wissens-Teile“, die Du „von mir“ in diesem Dasein vorgelegt bekommst, in Deinen alten Komplex einzusortieren bzw. unterzubringen. Du „be-gut-achtest“ zwar alle diese neuen Teilchen (= Thesen und Postulate), aber dann „verurteilst“ Du sie. Alles was Du nicht mit Deinem schon vorhandenen Wissen/Glauben „in Einklang“ zu bringen vermagst, schiebst Du mit den „Be-zeichnungen“ „**verkehrt/falsch**“ in das Abseits des „Unwahren“ ab.

Alles, „was ist“ (Dinge, Gefühle, religiöse und politische Thesen usw.), **ist eine Form des wirklichen Seins**.
Daher sind auch „alle Erscheinungen“ - ob geistiger oder materieller Art - immer auch Puzzlestücke meiner Wirklichkeit. Im verstandenen und gelebten HOLO-FEELING sind alle diese Puzzelstücke harmonisch zur ganzen Wirklichkeit vereinigt.

Nun will ich Dir einen kleinen Trick verraten, wie Du in Deiner Entwicklung schneller weiterkommen kannst, um das Puzzle Deines Daseins zu „vollenden“:

Um „Dich selbst“ fertigzustellen, ist es nun nötig, daß Du Deinen bisherigen Wissens-Teilchen-Komplex etwas umbaust. Durch diesen kleinen Trick wird es Dir nicht mehr so viele Probleme bereiten, die neuen Wissens-Teile „an Dich selbst“ anlegen zu können. Alles, was Du noch nicht „harmonisch“ unterzubringen vermagst, legst Du ganz einfach in einem „geistigen Hilfsfach“ ab, für das Du Dir die Bezeichnung „**das wäre auch möglich**“ denkst.

Wenn Du Deinen bisher vorhandenen Glauben einmal etwas genauer unter die Lupe Deiner gewissenhaften Aufmerksamkeit legst, wirst Du sehr schnell erkennen, daß ein großer Teil der von Dir aneinander gereihten Wissens-Teilchen gar nicht so zusammengehören kann, wie es Dir Dein „blinder Glaube“ bisher weiß zumachen versucht hat. Das soll aber nicht heißen, daß irgendeines Deiner Wissens-Teilchen „falsch“ ist, sie liegen teilweise nur an einer völlig „unpassenden“ Stelle in diesem achtdimensionalen Puzzle, und verhindern dadurch das Anreihen der neuen Wissens-Teilchen, die sich noch „außerhalb“ Deines Wahrnehmungsbereiches befinden, und die erst „jetzt“ in Dir in Erscheinung treten.

Laufend wirst Du in Deiner Welt mit dem Dual Innen/Außen konfrontiert.

Nur wenn Du sehr gewissenhaft und aufmerksam bist, wirst Du auch erkennen können, daß es gar keine objektiven Vorgänge „in Deiner Außenwelt“ geben kann.

Es „ist“ für Dich immer nur das vorhanden, was Dir „**das** (äußere?) **Licht**“ oder „**Deine rationale Logik**“ mitzuteilen vermag.

Dein „geistiges Licht“ erzeugt das „Erscheinungsphänomen Licht“!

Alle gemachten Erfahrungen Deines Daseins treten ausschließlich nur „in Dir“ in Erscheinung. Du - als „Geistwesen“ betrachtet - „siehst“ also genau genommen weder die von Dir [als]wahr[an]genommene Materie noch deren emittierte bzw. reflektierte Photonen, sondern immer nur **„Licht“** und Du hörst auch keine bewegten Gasmoleküle, die Du „Luftdruckschwankungen“ nennst, sondern **„Töne“**.

Diese „Tat-Sache“ dürfte ohne Frage auch von Deinen Naturwissenschaften als „bewiesen“ angesehen werden, wobei diese einfache naturwissenschaftliche Erkenntnis für sich schon genügt, um den - auch von Dir „gelebten“ und dadurch auch angebeteten - „reinen Materialismus“ zu widerlegen. Aber solange dieser Materialismus in Dir wütet - den Du letztendlich nur durch Deinen dogmatischen Glauben an eine unabhängig von Dir „existierende Materie“ nach außen projizierst - wirst Du auch nicht frei von allen Deinen Ängsten werden.

Der Materialismus steht und fällt mit dem Glauben, daß nur das Sinnliche „wirklich“ ist.

„Nur das, was ich mit meinen eigenen Sinnen erfassen und mit „meiner rationalen Logik“ begreifen kann, ist auch wirklich vorhanden!“, sagt sich jeder „realistisch eingestellte Mensch“. Mit einer solch dummen und beschränkten Logik würde jeder blinde Mensch bestreiten müssen, daß es die Sonne, die Sterne usw. kurz gesagt, daß es Licht und Farben gibt. Der Materialismus hat sich als Naturwissenschaft selber bewiesen, daß viele Erscheinungen über die menschliche Wahrnehmungsfähigkeit seiner „normalen“ Sinne hinausreichen. Er hat damit sein eigenes Fundament untergraben; er hat damit den Ast abgesägt, auf dem er einst selbst saß. Dir sollte nun langsam bewußt werden, daß sich dadurch, die angeblich nur mit beweisbaren Fakten agierende Naturwissenschaft, selbst zu einer „[Pseudo]Philosophie“

erhoben hat - und zwar zur dogmatischsten selbstherrlichsten Philosophie überhaupt, bei der keine anderen Ansichten erlaubt sind! Die derzeitige naturwissenschaftliche Beweisführung ist so aufgebaut, daß alles, was nicht mit der schon vorhandenen „Meinung“ faßbar ist, als „unwahr“ abgelehnt wird. Somit sperren sich geistig unflexible Naturwissenschaftler immer fester in den Käfig ihrer eigenen kurzsichtigen Dogmen. Anstatt nach „wirklich revolutionär Neuem“ zu suchen, versuchen sie lediglich, sich „ihre bestehenden Gesetze“ laufend selbst zu beweisen, indem sie ihre Paradigmen als „unumstößliche Naturgesetze“ anbeten. Diesen „schwach-sinnigen“ Vorgang bezeichnen sie dann in der eigenen Unwissenheit auch noch als „korrektes wissenschaftliches Vorgehen“!

Die etablierten Formen der Naturwissenschaften sind genau genommen - als Philosophie gesehen - eine Pervertierung des Wortes Philosophie. Dieses Wort bedeutet nämlich etymologisch:
„**Die Suche nach der Gesamtheit des Wissens**“ und „**Die Suche nach dem Sinn des Seins**“.
Sokrates verstand die Philosophie als „das Wissen des Nichtwissens“, Platon als „die Erkenntnis der ewigen Ideen“ und Aristoteles „als Untersuchung der wirklichen Ursachen und Prinzipien aller Dinge“.
Dein Materialismus hat also gar kein Recht sich eine „Weltanschauung“ zu nennen, denn innerhalb seiner selbst definierten Schranken ist es ihm gar nicht möglich, eine wirkliche „Welt-an-schaung“ zu betreiben. Solange Du diese kurzsichtigen und dogmatischen naturwissenschaftlichen Gesetze zu Deiner eigenen Philosophie „erklärst“, unterstreichst Du damit nur Deine eigene Kurzsichtigkeit, im Angesicht des Größenwahns Deiner etablierten Wissenschaft.
Der Materialismus, mitsamt der Naturwissenschaft, hat selbstverständlich seine „eindeutige“ Berechtigung, und zwar als ein „Wissenszweig“ - als eine, von vielen möglichen Sichtweisen - nicht mehr und nicht weniger. Die naturwissenschaftliche Sicht- und Ausdrucksweise ist nur eine von vielen Versuchen Deiner Menschheit, meine „Wirklichkeit“ - d.h. das, „was wirklich ist“ - auszudrücken und greifbar zu machen. Dennoch betrachtest auch Du sie so, als wäre sie die „einzig richtige“ Anschauung, um etwas wirklich „beweisen“ zu können. Dieses Recht solltest Du aber nur der „alles zu harmonisieren vermögenden“ Mathematik zusprechen, gleichgültig, ob dabei meine „quantitativen, qualitativen oder vierdimensionalen Rechenregeln“ zum Einsatz kommen (dazu aber später mehr). Es gibt keine „richtige[re]“ Ausdrucksform. Alle haben ihre besondere Funktion „in meinem Ganzen“! Und das Ganze meiner Wirklichkeit wirst Du nur mit Deinem eigenen HOLO-FEELING „rational erfassen“ können.
Die Wirklichkeit - d.h. „das, was wirklich ist“ - ist etwas völlig anderes - quantitativ und qualitativ - als ein „dahin-scheidender“ Materialist zu erfassen vermag. Und nur diese eine Wirklichkeit ist der Gegenstand wirklicher Philosophie. Das Wort Philosophie ist für Dich so billig geworden, daß Du es für allen möglichen Schwachsinn zu gebrauchen pflegst. Eine Automarke vertritt für Dich heutzutage genauso eine bestimmte Philosophie wie eine politische Partei oder eine Supermarktkette. Solche Philosophien deklassieren das Wirkliche zu einer persönlichen Ansicht, zu einer bloßen These. Sie „verschleiern“ damit das, „was wirklich ist“ - sie „de-klar-ieren“ - und damit beginnt auch der Kampf um die „richtige Philosophie“ (siehe Band 1, S.18). Du wirst Dich mit Deinen „Gedankengängen“ erst dann zu einem „wirklichen Menschen“ erheben, wenn Du mit Deinem Geist bis an die Grenzen Deiner begrenzten Logik gegangen bist. Erst dort werden die Wi[e]dersprüche Deiner begrenzten Weltwahrnehmung für Dich klar faßbar in Erscheinung treten. Wenn Dir dann „die Anti-nomien“ Deiner Logik bewußt geworden sind, mußt Du diese Widersprüche zur Synthese führen. Wenn Dir das gelingt, werden sich nicht nur alle Deine Gegensätze „im Nichts“ auflösen, sondern auch die von Dir in Deiner Außenwelt wahrgenommenen Probleme, denn es werden - durch diese Synthese - für Dich plötzlich völlig „neue Wege und

Möglichkeiten“ ersichtlich, die vorher nur aus „unüberwindlich geglaubten“ Gegensätzen bestanden haben.

Einer der schlimmsten Fehlglauben im „normalen Menschen“ besteht darin, daß er glaubt, seine selbst definierten Gesetze nicht überschreiten zu dürfen. Damit sperrt er sich unbewußt in seine eigenen Logien. Ein Großteil der von Dir als richtig „angenommenen“ Naturgesetze widersprechen sich, da sie nur Projektionsteile meiner Wirklichkeit darstellen. Genauso verhält es sich auch mit Deinen verlogenen „moralisch-ethischen Vorstellungen“. Sie basieren lediglich - wie die Etymologien der Worte Moral und Ethik schon ausdrücken - nur auf Deinen anerzogenen Gewohnheiten. Dadurch haben sie auch nicht den geringsten Anspruch, Frieden in Deiner Seele zu schaffen.
Dein Selbstbewußtsein - als Objekt betrachtet - ist ein viel rätselhafteres Gebilde als irgendein anderes Objekt in der von Dir wahrgenommenen Welt. Du glaubst Dich selbst am besten zu kennen. „Pustekuchen“ kann ich da nur sagen. Deine Seele wiegt im „Gesamtsystem-Leben“ viel mehr, als Du und Deine Wissenschaftler bisher vermutet haben, und es wird sich zeigen, daß „die wirkliche Psychologie“ des „Lebewesens Mensch“ erst noch geschrieben werden muß. Aus dieser nämlich treten meine „wirklichen Naturgesetze“ in Deine Erscheinung. Es ist dazu „un-be-Dingt“ notwendig, daß die Geisteswissenschaften Philo- und Psychologie an erster Stelle in Deinem Bewußtsein stehen, sonst wirst Du immer nur das wahr-nehmen, was Dir „[D]ein begrenzter Glaube“ vorschreibt, aber nie das, „was wirklich ist“!

Kennst Du das wirkliche „***crux***“?
Es ist Dein „***fiat lux***“!

Du trägst ein Siegel auf Deiner „S**tirn**“,
es befindet sich aber nicht außen,
sondern innen in Deinem „H**irn**“.

Du trägst noch das Siegel von einem „T**ier**“,
lege es ab, sonst bleibst Du auf ewig „h**ier**“.

Nur mit dem Siegel meines Menschens**ohn**,
bekommst Du auch Deinen wirklichen L**ohn**.

Alle meine sieben mystischen „S**iegel**“
besitzen einen „mathematischen R**iegel**“.

Löse nun „dieses Zahlenschloß“
und der T**iegel**, mit dem Wasser Deiner Zeit,
ergießt sich „mit Dir“ in alle Ewigkeit.

Du trägst so lange eines „falschen Kreuzes“ Last,
bis Du Dein „richtiges Kreuz“ gefunden hast.

„An ein einziges Kreuz“ gebunden sein,
heißt „von sich selbst“ geschunden sein.

Nur das Kreuz Deiner eigenen Phantasielosigkeit,
hat Dich von den anderen Menschen entzweit.

Werde nun zu einem „Menschen!“,
nach meinem göttlichen Bild,
dann werd ich Dich auch schützen,
mit meinem göttlichen Schild.

Die Eröffnung des Reigens:

Dies ist der zweite Band - das zweite geöffnete Siegel - meiner göttlichen Ohrenbarung. Das ICHBINDU Phänomen ist in sieben Bände unterteilt (jeder davon steht für ein Siegel). Sie bauen aufeinander auf, so wie auch meine gesamte Schöpfung auf diesen Rhythmus aufbaut. Obwohl man jeden Band als in sich geschlossen betrachten kann, wird sich Dir der gesamte Kontext meiner Schöpfung nur dann „einsichtig“ ohrenbaren, wenn Du sie zuerst chronologisch durchläufst. Vergiss bitte nie, daß Du, immer wenn ich mit Dir in Kontakt trete, mit hochkonzentriertem Wissen konfrontiert wirst, welches „**aus Deinem eigenen tiefsten Innersten**“ in Dein Bewußtsein „aufsteigt“. Deine bisher nur „oberflächliche Wahrnehmungsweise“ ist die Ursache all Deiner Probleme. Wenn Du Dich wirklich „weiterentwickeln“ möchtest, solltest Du deswegen diesen „Tiefeninformationen“ Deine ganze ungeteilte „Aufmerksamkeit schenken. Es macht keinen Sinn mich nur zu überfliegen. Du mußt Dich sehr gewissenhaft mit mir auseinander setzen. Laße vor allem „**den Klang**“ aller harmonischen „Wortkombinationen“ in Dir erklingen, d.h. sprich alle hervorgehobenen Wörter „in Deinem Geiste“ sehr aufmerksam nach und taste diesen nach ähnlich klingenden Wörtern ab.

Die Wirklichkeit aller Dinge, d.h. das wahre Wesen des Seins, tritt für jede „reife Seele“ wie von selbst in Erscheinung: sie liegt tief in Dir verborgen und wächst, wenn Du die nötige Reife erreicht hast, von selbst in Dein Bewußtsein. Solange dies nicht der Fall ist, wird sie nur von Deinen egoistischen Dogmen zugedeckt. Du Mensch, mußt Dich also nicht „nach Außen“ wenden, um Deine „Sinnerfüllung“ zu finden. Sie ist das reine Licht! „Geistig blinde Menschen“ können sie darum auch nicht sehen. Du mußt Dich nun - um Dich selbst verstehen zu können - von jedem Deiner „Vor-urteile“ und jeder Deiner vorgefaßten „Mein-ungen“ befreien.

Deshalb sagte mein Menschensohn auch:

„Wenn Du nicht einfältig bist wie ein Kind, wirst Du auch nicht in „mein Reich“ kommen!“. Es ist das Königreich des absoluten Verstehens.
Ohne einen „wirklichen Glauben“ - ein Ziel vor Augen - wird jede Wissenschaft nur zu einem permanenten „Selbst-Zweifel“ führen. Ohne Wissenschaft dagegen, deklariert sich jeder „Glaube“ selbst zu einem dummen Aberglauben.

Der Mensch, der nur „**ge-wissen-los**“ **glaubt** - d.h., der ohne etwas wirklich zu „wissen“, einfach nur blind, an irgendwelche, z.B. religiöse Dogmen glaubt - deklassiert sich mit diesem „Ver-halten“ selbst zu einem dummen, nur geistig wiederkäuenden Herdentier.

Der Mensch dagegen, der ohne die Demut eines „**mystischen Glaubens**“ zu „wissen“ vorgibt - d.h., der nur (bewiesenes?) naturwissenschaftliches Wissen „anbetet“, erhebt auf diese Denkweise die Naturwissenschaften zu „[s]einem Glauben“, bei dem er keinem „Schöpfer“ zu „danken“ braucht, weil er mit diesem „Irrglauben“ einen solchen nicht „dingfest“ machen kann. Dieser Mensch deklassiert sich mit seinen Gedankengängen selbst zu einer gut funktionierenden Software, die ihren „ursprünglichen Programmierer“ ja auch nicht „rechnerisch“ zu erfassen vermag.

In beiden Fällen ist der an sein Denksystem gebundene Mensch, „willenlos“ an das Dogma/Paradigma seiner eigenen Tautologie gefesselt.

Genau genommen ist die „**Grund-an-nahme**“ **jedes bisherigen Glaubens** - gleichgültig, ob dieser auf religiösem, politischem oder naturwissenschaftlichem Boden gewachsen ist - immer nur eine bloße „**Hypothese**“.
Eine solche Hypothese wird auch von Dir unbewußt zu einer Gewißheit erhoben. Du machst Dich selbst zum „Nach-denker“ Deiner eigenen, persönlich bevorzugten Ideologie und bemerkst dabei nicht, daß Du Dich mit Deiner begrenzten Rationalität nur in den Fangarmen einer „in sich geschlossenen Tautologie“ verstrickt hast.
Ein „außenstehender Programmierer“ sagt zu einem solchen Verhalten seines Programms: „Mein Programm hat sich aufgehängt!“.

Du hast Dein komplettes (Vermutungs-)Wissen über die menschliche Vergangenheit nur aus zweiter Hand. Mit den Dir geistig zugänglichen Gedankenfragmenten - und nur mit diesen - baust Du Dir nun selbst Dein Weltbild, das Dir als Außenwelt gegenüber zu stehen scheint. Du selbst bist der alleinige „Schöpfer“ dieser, von Dir in großen Teilen disharmonisch wahrgenommenen Welt. Deine eigenen, Dir bisher unbewußten, „Gedankenkonstruktionen“ erzeugen alle „Tat-Sachen“ des von Dir wahrgenommenen Daseinsraums (= Deine „normale“ Weltvorstellung); ob Du mir das nun glauben willst oder auch nicht.

Von der „Komplexität“ und der „harmonischen Form“ eines jeden geschaffenen „Gebildes“ kann man ohne Frage auf die „geistige Größe“ und „die Vernunftfähigkeit“ des jeweiligen Schöpfers schließen. Dies gilt für die Schöpfung eines kindlichen „Lego-Hauses“ genauso wie für eine „Wolkenkratzerkonstruktion“, eine „Polit-Ideologie“ oder eine „wissenschaftliche These“.

Wo aber steht in dieser „geistigen Hierarchie“ der Schöpfer aller biologischen Lebewesen, des Ökosystems Erde und der kosmischen Ordnung?

Ich hoffe, daß Du nicht zu den Dummköpfen gehörst, die alle diese Erscheinungen nur auf eine Menge dummer Zufälle abwälzen - die sie Evolution nennen - und darum nicht an einen Schöpfer zu glauben vermögen.
Es muß hier eindeutig ein „wirklicher Schöpfer“ am Werke gewesen sein - ausgestattet mit „höchster Vernunft“ und „göttlicher All-wissenheit“. Jeder „wirkliche Denker“ ist angesichts dieser genialen Schöpfungen gezwungen, das „Sein“ eines solchen unzweifelbar anzunehmen, denn von nichts kommt nichts.

Ein „normaler Mensch“ wird diesen Schöpfer (er, sie, es?) aber nie definieren können, da die offensichtliche Komplexität dessen schöpferischer „Gedankengänge“ (seiner wirklichen Naturgesetze) innerhalb einer einzigen begrenzten menschlichen „Norm[alität]“ nicht „nachvollziehbar“ sind. Wie aber sieht es nun aus, wenn sich alle diese begrenzten Normen synthetisieren würden? Man müßte doch mit der Addition aller unterschiedlichen Ansichten, sprich Weltbilder - gleich der „von Rechts“, „von Links“ und der „Oben/Unten“ Projektion eines „Körpers“ - auf sein wirkliches Sein schließen können? Dazu muß aber ein wirklicher „Sucher der Wirklichkeit“ auch bereit sein, sich „in alle diese Lagen“ zu begeben. Und dazu wiederum ist es nötig, daß er sich von seinem „normalen Verständnis“ für Normalität „ver-rückt“, denn erst dann kann er alle seine selbstgemachten Erfahrungen aus unterschiedlichen Ansichten (Hypo-thesen) „in sich“ zu einem „Ganzen“ vereinigen.

Selig ist also jeder, der bereit dazu ist, sich von seiner „Vor-stellung“ von Normalität zu „ver-rücken“ - der „Ver-rückte“ also - denn er hat sich frei gemacht, von allen Zwängen seiner eigenen, ihn selbst begrenzenden Norm. Darum werden auch nur solche Verrückte mein Himmelreich erblicken, denn alle Normalen bleiben in ihrer eigenen Dummheit befangen.

Dein „wirklicher Daseinssinn“ besteht darin, die von Dir wahrgenommene Schöpfung in ihrem „ganzen Zusammenhang“, d.h. als „ein Ganzes“, verstehen zu lernen. Deine Naturwissenschaften wissen nichts Besseres, als mit ihren Hypothesen die Zusammenhänge meiner Schöpfung zu „zer-denken“. Mich - den „Schöpfer von allem“ - betrachten sie als ein reines Hirngespinst. Wie recht sie doch mit diesem Unrecht haben, denn mich „in sich selbst“ ausfindig zu machen, ist die wirkliche Daseinsaufgabe eines jeden Menschen.

Ich bin Dein gesamtes Hirngespinst - das Dir Bewußte und das Dir noch Unbewußte !

All Deine bisherigen Daseinszustände entsprechen nur einem gedankenlosen „Dahin Vegetieren“ - bis zu Deinem eigenen selbstdefinierten Ende. Du solltest nun endlich damit aufhören, nur zwischen Deinen „egoistischen Genußwünschen“ und Deinen „moralischen Vor-stellungen“ zu wählen. Da Du bisher keines dieser beiden „Ideale“, ohne eine störende Einmischung des anderen leben konntest, haben diese beiden Denkmöglichkeiten Deine Gedanken in zwei Hälften zerrissen. Deine Sehnsucht nach „**wirklicher Lebensfreude**“ und Deine „**anerzogenen Moralvorstellungen**“ sind das Engelchen und das Teufelchen in Dir, die um jede Deiner „logischen Entscheidungen“ kämpfen. Sie sind die „Ei“Gen-tliche Wurzel der Schizophrenie, an der „auch Du“ unbewußt leidest.
Du unterwirfst Dich - wie jeder „normale Mensch“ - dem großen Irrtum Deiner eigenen Weltanschauungen.

Letztendlich lasse ich Dir nur die Wahl zwischen „**Deiner selbstlos gelebten großen Liebe**“ und „**Deiner weiteren eigenen Verdammnis**“ in dieser, von Dir selbst geschaffenen Welt voller Gefahren, Feindbilder, Bösartigkeiten und Probleme. Ich fordere also von Dir die Demut, jeden und alles zu lieben, wenn Du Deinen wirklichen Seelenfrieden erleben willst!

Auch Du gehörst zu den Menschen, die danach suchen, die sich explosionsartig zu vermehren scheinenden Probleme „ihres Daseins“ in den Griff zu bekommen. Ich bin Dein Gewissen, das immerwährend bemüht ist, Dir Dein wirkliches Wesen zu zeigen. Es handelt sich bei dem, „was wirklich ist“, um etwas - für Dich normalen Menschen - „Unglaubliches“, dennoch wird es sich letztendlich „für Dich“ als „Deine eigene Tat-Sache“ herausstellen. Da auch Du Dich bisher selbst als „normalen Menschen“ und „Rationalisten“ betrachtet hast, würdest Du die in diesem Buch beschriebene Tatsache, wenn ich sie Dir nur mit wenigen Sätzen erklären würde, sicherlich sofort als unbrauchbare „utopische Spinnerei“ aburteilen. Es handelt sich aber dabei um das (im wahrsten Sinne des Wortes) „Ereignis des Jahrtausends“, das in Deiner nahen Zukunft weltweit „todsicher“ mehr „Aufmerksamkeit“ erregen wird, als Prinzessin Dianas Tod. Diese „unglaubliche Behauptung“ ist genau genommen sogar noch eine riesige „Untertreibung“. Jeder „normale Mensch“ wird beim Versuch, „diese Tatsache“ zu beschreiben, zwangsläufig an die Grenzen seiner „verbalen Ausdrucksmöglichkeiten“ stoßen. Ich bin deswegen gezwungen, zuerst einmal Dein persönliches Interesse und Deine natürliche Neugier zu wecken. Ich möchte Dich hiermit auf einen „außergewöhnlichen Menschen“ hinweisen, der sich „zu Deiner Zeit“ - d.h. jetzt in diesem Moment - auf Deiner Erde befindet, ohne daß die Öffentlichkeit bisher von ihm wußte. „ER“ wurde von mir mit solch „unvorstellbaren Fähigkeiten“ beschenkt, daß „ER“ ohne Zweifel „das Jahrtausendereignis“ ist.

Ich versichere Dir, daß es in diesem Buch weder um irgendwelche religiöse, politische, noch um egoistische „Aspekte“ geht. Es wird also bei den Gedanken, die Du in diesem Moment denkst, „niemand angegriffen“ oder in irgendeiner Form zu Schaden kommen - im Gegenteil - sie werden sich für Dich - wenn Du sie wirklich „als Deine eigenen“ [an]erkennst - als

„wirklicher Segen“ erweisen. Der von mir angesprochene „außergewöhnliche Mensch“ strebt nach keiner „egoistischen Bereicherung“, gleich welcher Art. Tatsache ist, daß dieser „außergewöhnliche Mensch“, mit seinen von mir verliehenen Gaben, in der Lage ist, „alle Bereiche“ Deines bisherigen menschlichen Daseins „bis in die apodiktische Substanz“ zu erschüttern. Lediglich Deine „uneingeschränkte Aufmerksamkeit“ und etwas „gesunde Neugier“ sind nötig, um die nun folgenden unglaublichen Behauptungen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. „ER“ ist aber nur unter gewissen Voraussetzungen bereit, Dir seine Fähigkeiten „zu offenbaren“ (für jeden „normalen Menschen“ ein verbal nicht zu beschreibendes und von nichts zu überbietendes „persönliches Erlebnis“). Dein Problem liegt nun lediglich darin, ihn „umzustimmen“ „öffentlich“ zu agieren. Er wird Dich „intrakardial“ davon zu überzeugen wissen, daß „das Erfahren Dürfen“ von „wirklichen Wundern“ immer ein sehr persönlicher und intimer Vorgang ist und auch bleiben wird. Im „kleinen Rahmen“ aber, ist er ohne zu zögern bereit, sich für jede korrekte „wissenschaftliche Überprüfung“ seiner Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen. Mein Menschensohn ist ein „Verbindungsmann“, der Dir seinen „wahren Aufenthaltsort“ mitteilen wird.

Um nur „eine“ der „vielen besonderen Fähigkeiten“, die ihm „in die Wiege“ gelegt wurden, etwas genauer zu beschreiben, möchte ich Dir ein kleines Beispiel geben:

Stell Dir vor, ein Mensch würde behaupten, er könne den Inhalt „aller Bücher“ (unabhängig von Zeitalter oder Sprache), die je in der „ganzen Menschheitsgeschichte“ geschrieben wurden, „sofort“ (d.h. „im Jetzt“) geistig einsehen. So wäre das für Dich sicherlich eine „unglaubliche Behauptung“. Für diesen „außergewöhnlichen Menschen“ stellt dies aber eine seiner leichtesten Übungen dar. Er selbst sieht diese Begabung nur als ein völlig „belangloses Abfallprodukt“ seiner „wirklichen Berufung“, dem er keine besondere Aufmerksamkeit schenkt. Fakt ist, daß es für Dich kein Problem darstellen würde, diese Behauptung auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen!

Was geschieht aber nun, wenn es keinen „**normalen Menschen**“ gibt, der diese „unglaubliche Tatsache“ zu überprüfen versucht, weil jeder schon von vornherein - gleich einem „**arroganten Besserwisser**“ - „**todsicher zu wissen glaubt**“, daß dies „**UNMÖGLICH**“ ist?

Ich rate Dir nun in Deinem ureigensten Interesse nicht dem Verhalten „solcher Dummköpfe“ nachzueifern. Denn es geht hier um (Dein!) „Leben und Deinen Tod“.

„Mache Dich persönlich auf den Weg!“. Überzeuge „Dich selbst“ von der Richtigkeit dieser Behauptungen.

Denn die Fähigkeiten dieses „außergewöhnlichen Menschen“ sind nun einmal das, was sie wirklich sind - nämlich „eine Tatsache“ - ob Du nun daran glauben willst oder auch nicht.
Um dieses Naturphänomen „am eigenen Leib“ erleben zu dürfen, ist „Deine persönliche Motivation“ von ausschlaggebender Bedeutung (was immer ich auch damit andeuten mag).

Was hindert einen Inder letzten Endes daran, ein herzhaft gebratenes Steak als Köstlichkeit zu empfinden? Doch lediglich sein „dogmatischer Glaube“, daß Kühe etwas Heiliges und Unantastbares sind. „Zwangsläufig“ kann ihm ein Steak auch nicht „munden“. Und was kann Dich nun möglicherweise daran hindern, diesem „außergewöhnlichen Menschen“ die Achtung zu schenken, die ihm eigentlich gebühren sollte? Gleichfalls nur Dein persönlicher „dogmatischer Fehlglaube“ - Dein dummes „Vorurteil“ - daß diese Tatsachen „unmöglich“ sind! Dabei hast Du doch wirklich nichts zu verlieren (aber „alles“ zu gewinnen!). Auch Du mußt lediglich „Deine dummen Vorurteile überwinden“, um diese unglaublichen Fähigkeiten

„am eigenen Leib“ zu erfahren. Dies ist „Dein eigener Beitrag“, um die von Dir wahrgenommene Welt aus ihrem Tiefschlaf wachzurütteln.
Wieso betrachtet dieser „außergewöhnliche Mensch“ nun seine Begabung, den Inhalt aller Bücher der Weltgeschichte (auch die, die nicht mehr existieren!) in seinem Geist „im Jetzt“ abrufen zu können, nur als ein unwichtiges Abfallprodukt seines wahren Wesens?

Bücher enthalten nur abgelegte und damit „tote Gedanken“. Es befinden sich in ihnen deswegen auch nur ein winziger Bruchteil von all den Gedanken, die von „den lebenden Autoren“ gedacht werden (wurden?). Bücher beinhalten also genau genommen überhaupt keine „In-formationen“, sondern nur einige wenige „Ex-formationen“ (lat. *ex* = „heraus[getreten]aus“) ihrer Urheber. „Lebendige Gedankenbewegungen“ werden in Büchern zwar „statisch konserviert“, aber nicht „verewigt“. Das kumulierte Wissen Deiner Menschheit besteht aus „sämtlichen Aufzeichnungen“ - also nur den „toten Gedanken“ - von (ehemals?) „lebenden Menschen“. Deiner Menschheit stand also bisher nur ein Bruchteil (und das in „statisch konservierter Form“) aller „tatsächlichen geistigen In-formationen“ zur Verfügung. Diese [be]„greifbaren“ Aufzeichnungen aus der Vergangenheit sind letztendlich „die einzige Grundlage“ für die „Vermutungen“, die Du und Deine Menschheit über die „Menschheits-geschichte“ bisher angestellt haben.

Ein „außergewöhnlicher Mensch“ kennt nun aber nicht nur die „konservierten toten“, sondern „alle jemals gedachten Gedanken“ aller Denker, also auch die (ehemaligen?) „lebendigen“. Es scheint, als ob alle „Denker“ der Weltgeschichte „in ihm“ im „Jetzt“ denken! Er betrachtet deswegen nicht die Gedanken der verstorbenen großen Denker - die sich in Form ihrer „tot konservierten“ Aufzeichnungen in Deinem „Diesseits“ befinden - als wichtig, sondern die von diesen Denkern nun „im Jenseits“ vervollkommneten „lebendigen Gedanken“. Nur die „gewachsenen“ und „weiterentwickelten“ Gedanken dieser „zeitlosen Seelen“ beinhalten im Endeffekt „das Ent-scheidende“. (Das Präfix „ent-“ bezieht sich immer auf die Hinwendung zu einem Gegenüber - den aufhebenden Gegensatz.)

Die Überprüfung dieser Behauptung läßt sich nun für einen nur in Raum und Zeit denkenden „Rationalisten“ wie Dich, „wesentlich“ schwieriger „beweisen“. Ja, sie muß Dir „normalen Menschen“ wiederum geradezu „unmöglich“ erscheinen. Solange Du nicht die Möglichkeit ergreifst, diesen „außergewöhnlichen Menschen“ selbst um Mithilfe zu bitten, wird Dir Dein Dasein daher immer ein Rätsel bleiben, dessen Endlösung Du bis zu Deinem bitteren Ende vor Dir herschiebst. Suche diesen außergewöhnlichen Menschen „in Dir“ und Du wirst ihn auch finden. Nur derjenige, der mit liebender Sehnsucht in seinem Herzen nach ihm sucht, wird ihn dort auch finden. Wenn Du ihn dann erst gefunden hast, wirst Du feststellen, daß er über eine - Deiner Menschheit bisher noch völlig unbekannte - „hochkonzentrierte Weisheit“ verfügt.

Galilei und Newton haben „mit ihren Gedankengängen“ Deine [als]wahr[an]genommene Welt mehr verändert, als alle Heiligen und Mystiker zusammen, denn „sie“ haben mit „ihren Gedankengängen“ aus Deiner Erdscheibe eine Erdkugel geformt! Besitzt Du nun einen „wirklichen Beweis“ dafür, daß Dir Galilei und Newton mit ihren „Thesen“ die Form der „apodiktischen Wirklichkeit“ beschreiben?

Sind „diese Gedanken“ wirklich der möglichen menschlichen Weisheit „letzter Schluß“?

Alle „normalen Denker“, die bis heute versucht haben, „die Grenzen dieser Gedanken“ auszuloten, begingen den großen Fehler, dies mit genau demselben „logischen Schema“ - nämlich dem „kartesischen“ von Galilei und Newton - zu bewerkstelligen. Aber genau diese

Logik sollte eigentlich überwunden werden. So machten sie sich nur selbst zum [Ge]Befangenen ihrer eigenen kartesischen Rationalität. Ein Auge kann sich nun einmal nicht selbst betrachten und eine Computersoftware wird nie „in sich selbst“ einen Fehler finden! Man benötigt dazu „einen alles überblickenden Geist“, der sich „hierarchisch darüber“ befindet. Um „das geistige Neuland“ - „die jenseitige Welt“ also - die sich hinter diesen „kartesischen Thesen“ befindet, „erfahren“ zu können, benötigst „Du“ und Deine Menschheit ein völlig „neues Denksystem“ - eine „komplexere Logik“. Da es in Zukunft immer enger wird auf der von Dir [als]wahr[an]genommenen Erde, d.h. in der Projektion, die Dir von Galileis und Newtons (ehemaligen!) Thesen paradigmatisch vorgeschrieben wird, könnte es nicht schaden, wenn Du Dir über das, was nun eventuell „letztendlich wirklich“ ist, etwas mehr „eigene Gedanken machen“ würdest. Es ist nun an der Zeit, daß sich Du und Deine Menschheit über „die wirkliche Wirklichkeit“ zu „in-formieren“ bemüht. Dazu mußt Du zuerst den Mut aufbringen, Dein bisheriges „unkreatives Nachdenken“ dieser schon längst überfälligen toten Gedanken Galileis und Newtons - und auch die Gedanken „derjenigen Menschen“, die nur von diesem „kartesischen Fahrwasser“ aufgewirbelt wurden - in Frage zu stellen.

Nur was Du „in Frage stellst“, wird Dir auch eine Antwort geben!

Wenn Du „aufgehört hast zu zweifeln“, hast Du auch „aufgehört zu leben“. Du „funktionierst“ dann nur noch „innerhalb“ Deiner eigenen, alles „sinngebenden Logik“ und bist dadurch „befangen“ wie die „tote Software“ eines Computers (und damit auch für mich, den „eigentlichen Programmierer“, „berechenbar“). Nur zu „funktionieren“, ist gerade die Eigenschaft, die eine „tote Maschine“ von einem „wirklichen [lebenden] Menschen“ unterscheidet! Mein Menschensohn sagt deshalb immer: „Laß die Toten ihre Toten doch selbst begraben; nur die „Ver-rückten“ (zur kartesischen Logik) werden mein Himmelreich erblicken - das „wirkliche Leben“! Du mußt dazu in der Lage sein, die Grenzen Deiner „persönlichen Logik“ zu überwinden, um zu einem „wirklichen“ und kreativ-schöpferischen „Leben“ zu gelangen. Dein bisheriges Weltbild ist letztendlich nur das, was es ist: Eine „veraltete These“ mit genau definierten „logischen Grenzen“. Nur ein „außer-gewöhnlicher“ (sprich: auch außerhalb dieser [dummen] Gewohnheit) „lebender Mensch“, der dann u.a. auch auf alle hier beschriebenen „angeblich unmöglichen“ Fähigkeiten „zurückzugreifen“ kann, ist in der Lage, auf alle Deine Fragen, die „wirklich richtigen Antworten“ zu finden. Denn „ER“ ist der einzige, der die wirkliche Wahrheit kennt - das „Außerhalb dieser kartesischen Logik“. Und so kann Dir auch nur „ER“ den Ausweg aus all Deinen Konflikten weisen, denen Du in naher Zukunft gegenüberstehen wirst.

Er ist ein unvorstellbares Geschenk für Dich „normalen Menschen“, denn er stellt eine „unendliche Quelle geistiger Energie“ dar. Du solltest nun wirklich damit beginnen „diesem Phänomen“, das sich „in Dir befindet“, etwas mehr „Beachtung“ zu schenken. Er wird Dir „seine Geheimnisse“ nur offenbaren, wenn Du ihn danach zu fragen gedenkst. Denn er ist „bei Leibe“ kein „Missionar“! Ein Missionar „verSucht“ seine Mitmenschen - meist unter „großen persönlichen Opfern“ - zu „missionieren“, um sie damit zu „be-freien“. Alle Missionare stehen damit eindeutig unter einem Zwang! Genau genommen „versuchen“ sie nur ihren „eigenen psychischen Zwang“ (unter dem sie „unbewußt“ leiden) auch anderen „auf-zuzwingen“. Ob nun die „geistige Wurzel“ eines Missionars eine „religiöse“, „politische“ oder „naturwissenschaftliche“ ist - es handelt sich dabei immer um eine „Pseudo-Heilpflanze“, mit denen er „seine Menschheit zu retten versucht“; um eine Sucht-Droge - ein Halluzinogen - das „jedem Abhängigen“ seine „wirklichen sieben Sinne“ vernebelt. Genau eine solche Droge ist auch die Ursache Deines Wissens-Rausches, in dem Du Dich „zur Zeit“ unbewußt befindest. „Rechthaber“ scheinen sich in ihrem Rausch einsam zu fühlen, und so

versuchen sie, wie das bei Betrunkenen nun einmal der Fall ist, die anderen ebenfalls zum Trinken zu animieren. Ein Dasein im eigenen „Dogmenrausch“ hat aber nun nichts mit „wirklicher Freiheit“ zu tun. Was heißt nun wirkliche „bewußte“ Freiheit? Nur wer wirklich danach fragt, wird, wie gesagt, auch eine Antwort bekommen.

Suche und frage diesen „außergewöhnlichen Menschen“, nur er kann Dir die richtige Antwort geben!

Die kriminalistische Kleinarbeit, die nötig war, um seinen versteckten Aufenthaltsort herauszufinden, hat Dir mein Menschensohn schon abgenommen. Du mußt nur versuchen, „ihn persönlich“ zu erreichen. Aber keine Angst! Wenn Du genügend Bewußtsein besitzt - d.h. die nötige seelische Reife - wird „ALLES“ ohne Anstrengung von alleine „passieren“. Du mußt lediglich am Ball bleiben - d.h. (diesen Worten) „glauben“.

Wenn Du Dich erst „mit eigenem Leib“ davon überzeugt hast, welch eine „unerschöpfliche Quelle der Weisheit“ und damit welchen Segen dieser „außergewöhnliche Mensch“ für Deine Menschheit darstellt, wirst Du auch erkennen, welche Blasphemie und arrogante Selbstüberschätzung Du „normaler Mensch“ begangen hast, Dich selbstherrlich als „Krone der Schöpfung“ und „Homo Sapiens“ zu betrachten. Ich verspreche Dir „das absolute Erlebnis Deines bisherigen Daseins“! Zuerst mußt Du aber „Deine eigenen Hürden“ überwinden. Letztendlich entscheidest immer nur „Du“ - durch Deinen eigenen „Glauben“ - über das, was für Dich zu sein „scheint“. Es gibt nun viel für Dich zu tun. Dein Dasein bekommt nun einen „wirklichen Sinn“. Zuerst hast Du Dein bisheriges „Vermutungswissen“ über Deine Vergangenheit „richtigzustellen“, und dann die Aufgabe, die „Kreation“ einer völlig neuen Zukunft zu schaffen. Achte also nun verstärkt auf Deine „Intuition“ (= Dein unmittelbares Erkennen eines Sachverhalts, ohne verstandesmäßige Überlegung bzw. Folgerung aus Deinen bisherigen, nur logischen Erfahrungen.).

Und denke immer daran: Ein „außergewöhnlicher Mensch“ wird die ihm von mir verliehenen Fähigkeiten nie zu einem bloßen Zauberkunststück, zur seichten Unterhaltung für eine „sensationslüsterne Masse“ - oder für seine „egoistische Bereicherung“ - erniedrigen. Nur wenn Du dazu bereit bist, seine kostenlose, aber seltsame Eintrittskarte („ein Siegel“ auf der Stirn) zu akzeptieren, wirst Du in den unbeschreiblichen Genuß „seiner Vorstellung“ kommen. Es scheint sogar, er wurde nur einzig zu dem Zweck geboren, Deine „menschliche Weiterentwicklung“ voranzutreiben. Deine Menschheit wartet seit zweitausend Jahren auf ihn.

Du kennst viele (angebliche?) Erscheinungen in Deiner Welt nur vom „Hörensagen“ (z.B. Reinkarnationen, Out of Body Erfahrungen, paranormale Fähigkeiten usw.). Nur weil Du bisher etwas nicht selbst „wahr-genommen“ hast - oder besser, „[als]wahr[an]nehmen“ wolltest - sollte das für Dich noch lange kein Grund sein, an der „möglichen Existenz“ dieser (bisher!) von Dir noch nicht wahrgenommenen Phänomene zu zweifeln. Ohne Frage ist Deine Welt durchsetzt von Scharlatanen, Sprücheklopfern und Schauspielern, die mit mehr oder weniger genialen „Zauberkunststücken“ und „egoistischer Selbstdarstellung“, meist nur das Geld aus den Taschen ihrer „leichtgläubigen Mitmenschen“ zu ziehen versuchen. Aber nur, weil die meisten Elefanten grau sind, heißt das noch lange nicht, daß alle Elefanten grau sein müssen. Es gibt da nämlich auch noch (außergewöhnlich seltene) „weiße Elefanten“! Diese werden in Asien gerade wegen ihrer Seltenheit als „heilig“ betrachtet und verehrt.
Stell Dir doch einfach einmal vor, Du wärst farbenblind geboren worden und littest infolgedessen an einer sogenannten Rot/Grün-Schwäche. Du wärst dann nicht in der Lage, diese beiden Farben zu unterscheiden, da Dir der (für Deine „dichotomische Wahrnehmung“)

nötige „Kontrast“ zwischen Rot und Grün fehlt. Wäre es dann nicht töricht von Dir, wenn Du die „Erfahrungen“ von gesunden (heil[ig]en) „Sehenden“ ignorieren, bezweifeln und sie als Lügner bezeichnen würdest, nur weil Du deren Erfahrungen mit Deiner „persönlichen“, (krankhaften) unvollkommenen Wahrnehmung“ nicht nachvollziehen kannst? Vor allem der Herdentrieb „normaler Menschen“, daß nur das „Normale“ - der Massenwahn (der Rinderwahnsinn?) - die einzige Wahrheit darstellt, hat auch Dich befallen. Dieser Zwang ist wider Deine ursprüngliche Individualität. Selbst Millionen von schwarzen Raben beweisen nämlich noch lange nicht, daß alle Raben schwarz sein müssen. Nur ein einziger weißer Rabe wird diese kurzsichtige Regel widerlegen. Wenn sich tausende von Fliegen mit Genuß auf einen Kuhfladen stürzen, muß er Dir dann deswegen auch schmecken? „Außergewöhnliche“ Seelen verhalten sich zwangsläufig nicht wie „Gewöhnliche“ - also wie „normale Menschen“ - sonst wären sie ja nicht „außer-gewöhnlich“.

Du solltest Dich also fragen:
„Wer bin ich eigentlich? Eine Fliege? Wieso verhalte ich mich dann eigentlich so?“

Suche „in Dir“ Deine persönliche „In-dividualität“ zu finden - das, was Du wirklich bist! Du wirst bei dieser Suche dann am Ende zwangsläufig auf mich treffen - die Divinität. Denn ICHBINDU!

Während Du unbewußt diese schwarzen Farbspritzer - die Du als Buchstaben bezeichnest - betrachtest, hörst Du in Dir eine Stimme sprechen, der Du selbst zuhörst. Du bist Sprecher und Zuhörer „in einer Person“ (darauf habe ich Dich im ersten Band mehr als ausgiebig hingewiesen). Um die Tiefe der „In-formationen“, die Du Dir in diesem Moment selbst mitteilst, auch wirklich verstehen zu können, mußt Du den Bereich Deines eigenen Zuhörens erweitern.
Es befinden sich Informationen „in Dir“ ,die Du sofort „abrufen kannst“: z.B. wenn ich Dich nun fragen würde, wie Du mit Vornamen heißt. Dann sind da aber auch noch Informationen, von denen Du weißt, daß sie hundertprozentig „in Dir“ vorhanden sind, aber nach denen Du suchen mußt, um sie in Dein „waches Bewußtsein“ zu zerren. Die Aussage: „Warte, mir liegt es auf der Zunge“, beschreibt Dir diesen Zustand auf den Punkt. Dann gibt es aber auch noch Informationen, von denen Du weißt, daß Du sie schon einmal gewußt hast, aber Du Dir sicher zu sein glaubst, sie „vergessen“ zu haben.

Wahrlich, ich sage Dir: Du hast seit Äonen noch nie etwas wirklich vergessen!

Nur weil Du etwas nicht (mehr) „bewußt [„be“]greifen kannst“, heißt das noch lange nicht, daß Du es völlig verloren hast. Ja, und dann gibt es da noch so viel - genau genommen „ALLES“ - von dem Du gar nicht weißt, daß Du es weißt.

Um die „Vielfalt der Verbindungen“, die Dir Deine Sprache zwischen symbolischen Bildern, Mythos, Metaphern „und“ Deiner „materiell wahrgenommenen Welt“ aufzeigen kann, mußt Du nur „deren Resonanzen erkennen“. Diese sind es letztendlich, die Dein Leben „zum Klingen“ bringen. Ob Du diese „Weltenmusik“ harmonisch oder disharmonisch „empfindest“, entscheidest Du letzten Endes durch Deinen eigenen Glauben. Es findet „in Dir“ immerwährend ein „Diskurs“ (= Wortwechsel; „realisierte Äußerung“) zwischen „Dir als Sprecher“, „Dir als Zuhörer“ und „Dir als Richter“ (der urteilt, ob die Postulate, die der Sprecher äußert, der Wahrheit „ent-sprechen“) statt. Dessen Entscheidungen sind die letztendliche „Ursache“ der von Dir wahrgenommenen Welt. Dein eigener „Richterspruch“ bestimmt Deine Gegenwart und damit auch Deine Zukunft. „Besäße ich doch Salomons

Weisheit?“, wirst Du Dir nun wünschen. Keine Angst, Du hast sie - hast Du vergessen, ICHBINDU!
Ich bin die Stimme, die Dich Deine „wirkliche Zukunft“ erahnen läßt, indem sie Dir Deine bisher nur sehr „oberflächlich“ wahrgenommene Gegenwart deutlicher vor Augen hält. Ich ermögliche Dir nun eine erweiterte Sicht, gleich einer „göttlichen Vision“. Gelingt Dir dieser Diskurs harmonisch, so wird er Dich auf ein höheres Niveau Deiner Bewußtheit (über Deine „derzeitige Situation“) heben.

Atme tief durch, die Frische, die diese geistige Höhe mit sich bringen wird, wird Dich „wach machen“. Nur so kannst Du Deine Zukunft mit „klaren Gedanken“ beginnen. Die Methode, wie Du Deine „echten“ von Deinen „trügerischen“ Gedanken unterscheiden kannst, ist einfach:
Du mußt nur darauf achten, wie weit Du durch Deine Gedanken in eine Region getragen wirst, die für Dich weder logisch noch irrational erscheint, also weder konkret noch imaginär ist. Es ist der gedankliche Bereich, den Du plötzlich als „logisch“ empfindest, obwohl er „Deiner bisherigen Logik“ völlig zu widersprechen scheint. Dies ist der Bereich, in dem sich Deine Intuition und Dein Intellekt „in Einklang“ befinden. Du erlebst dann das erhebende Gefühl, daß Dein altes logisches, also begrenztes Kategoriensystem sich hin zum HOLO-FEELING öffnet. Deine Gedanken werden so zu einem kunstvollen Gewebe aus Wissen und Bildern, die Dir im selben Moment „abstrakt“ und „konkret“ erscheinen - also als Einheit. Wenn Du den ersten Band nicht nur vorschnell verurteilst, sondern sehr aufmerksam „nachgedacht“ hast, ist Dir dieser Zustand mittlerweile nicht mehr fremd. Durch diesen und die noch folgenden, wird sich dieses Gefühl „des Verstehens“ nur noch verstärken. Wenn Du Dich fest mit diesen - Deinen ureigensten Gedanken - identifizierst, wirst Du Dich wie von selbst zum „kreativen Schöpfer“, der seine eigene „Wissenskunst“ zur vollen Blüte entfaltet, entwickeln. Stelle alle Metaphern, die ich in Dir in Erscheinung treten lasse, einander gegenüber, bis sie in Resonanz kommen, damit sie „miteinander“ zu schwingen anfangen und harmonisch zu klingen beginnen. Wenn Dir dies gelingt, wird „nur für Dich“ die „Symphonie des wirklichen Lebens“ erklingen. Dieser „intrakardiale“ (= mitten ins Herz) Strom von Imagination und Metapher hat dann sämtliche [Aus]Flüsse von mystischer Religion und rationaler Wissenschaft in sich vereinigt. Alles fließt „in Eintracht“ dem apodiktischen Ozean der Wirklichkeit entgegen. Laß Dich mit ihm treiben und stemme Dich nicht dagegen. Er ist mächtiger als alles, was Du Dir bisher unter „Macht“ vorstellen konntest. Sei aber gewarnt. Es ist Deine bewußte uneingeschränkte Aufmerksamkeit nötig - eine neue Art „Zu-hören“ - um in diesem Strom nicht zu ertrinken. Wenn Du noch nicht die seelische Reife haben solltest, so wirst Du durch diese Worte ebenso verwirrt werden, wie ein Schlagerhörer von Strawinskis „Feuervogel“. Erinnerst Du Dich noch an den „Phönix“ im ersten Band (S. 75)? Die „Wissenskunst“, die dieser versucht Dich zu lehren, ist nicht nur ein bloßer „Zeitvertreib“, sondern eine von Dir (und Deiner Welt) dringend benötigte Medizin (*medica-mente* = Heilen durch Denken).

Den Preis, den Du für Deine eigene „Existenz“ - d.h. die „Organisationen“ Deines „egoistischen Ichs“ und dessen zugehöriger (gegenüberstehender) Welt - bezahlen mußtest, besteht darin, daß die von Dir geschaffene - weil dazu nötige - „Konstruktion der Zeit“ Dir den größten Teil der in Wirklichkeit vorhandenen „Gleichzeitigkeit“ völlig entfremdet hat. Menschen, die in der Lage sind, größere Bereiche dieser „Gleichzeitigkeit“ wahrzunehmen, erscheinen „normalen Menschen“ als Mystiker, Künstler oder Paranoide. Reife, d.h. phantasiebegabte Individuen können bewußt erkennen, daß die eigene Transformation nicht „in der Zeit“ als ein „ausgestreutes Ereignis einer Geschichte“ stattgefunden hat, sondern immerwährend „im eigenen Unbewußten“ - im eigenen Mythos wurzelt.

„Im Anfang war das Wort“!

Hier bedeutet „Wort“ mehr, als das da ein alter Mann mit Rauschebart steht und „***fiat lux***“ (es werde Licht) ruft. So einfach habe ich es mir mit der Erschaffung der Welt doch nicht gemacht. Alle Worte in Deiner Welt sind meine kabbalistisch vibrierende Signatur - meine Unterschrift - , die den kompletten mathematischen Code der von Dir wahrgenommenen Welt enthalten. Alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen (z.B. materielle Dinge, Pflanzen, Lebewesen, Gefühle usw.) bekamen nicht „irgendwann einmal“ eine „Bezeichnung“ in Form von „verbalen Worten“. Das genaue Gegenteil ist der Fall: Von Dir (unbewußt) gedachte Worte erzeugen alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen. Sie quellen aus Deinem eigenen Mythos!

Deine Erde, genau genommen deren „**Ökologie**“, ist eine Lebensform, in der nur Gegensätze „ko-existieren“ können. Das griechische Wort „***oikos***“ bedeutet „Haus“, „Heim“, „Zuhause“ und „***logos***“ bedeutet „Wort“. Die Etymologie des Wortes „**Ökologie**“ beschreibt/bedeutet also genau genommen nicht, so wie es die „normale Ver-wendung“ dieses Wortes fälschlicherweise vermuten läßt, ein Teilgebiet der „Bio-logie“ (griech. = „lebende Worte“), das sich mit den Beziehungen der Lebewesen zueinander und zur Umwelt befaßt, sondern sie bedeutet **„das Haus aller Worte“** und gehört damit eindeutig zur Etymologie. Das „Ver-drehen“ „dieser Tatsache“ kannst Du schon im Wort „Ver-wendung“ erkennen.

Jede „Ideologie“, die in sich ein Feindbild hegt, tötet somit „das Heil[ig]e“ - „das Ganze“ - und somit auch die Harmonie meiner gesamten Ökologie. Deswegen kann „die Wirklichkeit“ - das, „was wirklich ist“ - auch nicht mit einer „normalen Ideologie“ - die zwangsläufig für ihre eigenen Existenz einen Gegensatz (ein Feindbild?) benötigt - ausgedrückt werden.

Meine völlig verstandene und harmonisch gedachte Ökologie stellt den Himmel auf Erden dar. Nur mit HOLO-FEELING - der einzig möglichen verbalen Beschreibung meiner ganzen Wirklichkeit - ist es Dir möglich, den „in Dir herrschenden Konflikt“ gegensätzlicher Ideologien geistig komplett zu „überstrahlen“ und damit auch „ganzheitlich“ zu erhellen. Ein wirklich „**harmonisches**“ globales Gemeinwesen kann nicht einfach nur kapitalistisch oder kommunistisch sein, auch nicht christlich, mohammedanisch, natürlich, naturwissenschaftlich oder technologisch. Dies sagt schon die Etymologie des Wortes „**Harmonie**“ („*har*“ = Herz; „*monos*“ = eins; „**Ein Herz**“). Der Versuch „einer einzigen Ideologie“ sich zur „einzigen Wahrheit“ zu erheben, würde bedeuten, daß diese versucht, sich wie ein Krebsgeschwür auszubreiten. Eine, von einem einzigen Organ angestrebte Diktatur leitet immer den Untergang des „übergeordneten Organismus“ ein. Alle in Deinem Dasein existierenden Ideologien sind „Organe“ eines „Organismus“, den ich HOLO-FEELING nenne. Jede Ideologie hat darin ihre (sogar dringend benötigte) Existenzberechtigung. Alles, was ich geschaffen habe, bildet ein harmonisches Ganzes! Du konntest das bisher, durch Deine egoistische und dadurch zwangsläufig auch fragmentierte Wahrnehmung, nur noch nicht erkennen. HOLO-FEELING ist meine Apokalypse. Es ist die Enthüllung meiner göttlichen Synthese, die aus allen individuellen Ideologien Deines Daseins, „lebenswichtige“ Organe eines Dir noch unbekannten „holoistischen zeitlosen Lebewesens“ formt - Deine „Welterscheinung“. Du wirst Dich aber erst über diese „erheben“, wenn Du dazu beiträgst, eine reibungslose harmonische Funktion „sämtlicher Organe“ Deiner Welterscheinung zu bewerkstelligen.

Du bist im Moment noch „eine einzelne Zelle“ eines dieser Organe. Du befindest Dich zur Zeit in einem permanenten Konfliktzustand, weil Du - aus Unwissenheit über das, „was wirklich ist“ - gegen Deine von mir prädeterminierte „Holometabolie“ („vollständige Verwandlung“ [eines Insekts in der Puppenruhe]) anzukämpfen versuchst. Dies äußert sich in

Deinen „selbst erfundenen“ Feindbildern, die genau genommen diejenigen Fragmente darstellen, mit denen Du Dich geistig zu „synthetisieren“ hast. Du benötigst also ALLE „zur Zeit“ bestehenden Ideologien für Dein eigenes Wachstum und zu Deiner eigenen Bereicherung.

Um dies noch einmal mit anderen Worten zu erklären:
Du bist die Zelle eines „Organismus“ (= vielzelliges „Lebewesen“), den Du (noch) nicht bewußt erfassen kannst. Ich spreche hier nicht von dem von Dir „wahrgenommenen“ Globalsystem Erde. Du weißt von diesem Organismus „zur Zeit“ genau soviel, wie Deine Leber von Dir weiß und ein Blinder von den Farben eines Regenbogens. Du kannst von diesem auch nichts wissen, weil es sich dabei um einen raum/zeitlosen Organismus handelt, der sich Deiner bisherigen, nur raum/zeitlichen Wahrnehmungsfähigkeit, völlig entzieht. Die von Dir wahrnehmbaren Ideologien sind die Organe dieses Organismus. Jedes Organ hat seinen Beitrag zur reibungslosen Funktion dieses „Lebewesens“ beizutragen. Ist dies nicht der Fall, fühlt es sich krank. Es ist so, als würde Deine Leber sagen: Was schert mich, was der (mit mir verbundene) Magen und das Herz will! Die Organe dieses Organismus haben nun aber keinen „raum/zeitlichen“, sondern einen „holoistischen Aufbau“, d.h. in jedem einzelnen ist alles vorhanden. Ein Physiker kennt die physikalische Struktur eines optischen Hologramms und den mathematischen Aufbau von Fraktalen. Dies hier genauer zu erklären, würde Dich jetzt aber zu sehr aus dem Konzept bringen. Stell Dir einfach eine russische Puppe vor, die sich öffnen läßt und in dieser Puppe befindet sich dann die gleiche Puppe, die sich wiederum öffnen läßt und in der befindet sich dann wiederum die gleiche Puppe, die sich wieder öffnen läßt usw. Wie außen, so auch innen!

Solange Du Dich also wie ein „normaler Mensch“ verhältst, kannst Du die ganze Wirklichkeit nicht erkennen, obwohl Du sie „in Dir“ „verkörperst“. Die ganze Wirklichkeit wird deswegen auch von keiner „begrenzten Ideologie“ - die „ein Feindbild“ hegt - richtig erfaßt. Du mußt mit Deinen Gedanken versuchen, alle Deine Ideologien - „ohne dabei Deine Individualität zu verlieren“ - von „bloßen Ideologien“ zu gut „funktionierenden Organen“ meiner Wirklichkeit zu reformieren. Dies sollte aber ein rein intrapersonaler Geistesakt von Dir bleiben. Es ist dazu notwendig, daß Du zuerst Deine ganzen Feindbilder - gleich welcher Art - abschaffst. Rechthaberisches Wissen tötet jegliche Lebendigkeit. Dein permanentes geistiges Wachstum bringt eine immerwährende „Gestaltveränderung“ von Dir mit sich. Das, was letztendlich wächst, ist aber nur Dein „kollektiver Geist“. Dieser wächst aber nicht in einer „Form der Zeit“, weil keine „Zeiterscheinung“ diesen Geist darzustellen vermag. Auch wenn Du diese Tatsache (noch) nicht rational erfassen kannst, weil Deine kindliche Rationalität nur „mit Zeit“ funktionsfähig ist, solltest Du diese Worte nicht vorschnell als „unwahr“ ablehnen. Was wußten Deine Vorfahren schon von Rundfunkwellen und Flugzeugen? Die „Verkörperung“ Deiner wahrgenommenen Welt bewerkstelligst Du selbst innerhalb der von Dir benutzten „Ökologie“. Deine Welt ist das „Haus“, das Du mit Deinen eigenen „Worten“ baust; das „Haus Deiner Worte“ also.

Jede Ideologie, die sich dieses elementaren Gottesgesetzes nicht bewußt ist, gleichgültig, ob religiös, politisch oder naturwissenschaftlich, ist nur eine halluzinogene Form von Besessenheit - die Besessenheit eines rechthaberischen „Ichs“! Der Bewußtseinszustand, von dem ich Dir hier berichte, ist ein Zustand des „absoluten Verstehens“, des Mitgefühls, der Feindesliebe und der „apodiktischen Bewußtheit“. Es ist nun einmal eine Tatsache, daß in „Deinem Haus“, ich sollte besser sagen, über dem von Dir „normalen Menschen“ wahrgenommenen „Schlachtfeld“ - in dem Du selbst das Gesetz von „Fressen und Gefressen werden“ ausgerufen hast - in Wirklichkeit nur eine „einzige Sonne“ scheint - nämlich ich! Und als „wirkliche Sonne“ behaupte ich nun einmal nicht, daß der Berg „Recht“ und das Tal

aber „Unrecht“ hat. Alles wird von mir „gleich erhellt“. Jede Politik, die nicht auf diesem Verständnis aufbaut, verurteilt sich zwangsläufig selbst zum Untergang. Ich spreche also von einem Prozeß, bei dem es um die Einheit aller Gegensätze geht. Diese Einheit kannst Du Dir nicht etwa nur als einen anderen Zustand vorstellen, als eine Synthese von These und Antithese, sondern als „die Bewegung“ - „das Werden“ dieses Prozesses selbst, der diese Synthese darstellt.

Auch Du hängst dem Fehlglauben an, daß Du eine „freie Meinung“ besitzt. Durch die „Demokratisierung“ glaubst Du, die Sklaverei sei aus Deinem Dasein verschwunden. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Noch nie hat es in Deiner „Zeitgeschichte“ eine Epoche größerer Unfreiheit gegeben, als zu „Deiner Zeit“. Du sperrst Dich selbst in das Gefängnis Deiner eigenen Unwissenheit, wenn Du weiterhin „Deine Wahrheiten“ mit dogmatischer Arroganz zu verteidigen versuchst. Du bist geistig noch nicht in der Lage, die Grenzen, die Deine selbst definierten „**Wahrheiten**“ um Dich ziehen, selbst zu erkennen. Deine jetzigen Wahrheiten sind nur einige von vielen möglichen Ansichten (Thesen) auf meine ganze Wirklichkeit. Du machst Dich so, mit Deinem besserwisserischen, aber kurzsichtigen „Verhalten“ selbst zu einem „Wahrnehmungsblinden“. Du verhältst Dich damit unbewußt wie ein Farbenblinder, der alles als „unwahr“ ablehnt, was ihm ein „Sehender“ „zu-gänglich“ zu machen versucht.

Was ist nun wirkliche Freiheit?

„Ihr könnt mich einsperren, die Beine und Hände abschlagen, mir die Zunge herausschneiden, aber ihr könnt mich nicht daran hindern, **das zu denken, was ich aus freien Stücken denken möchte! „Ich bin“ meine Gedanken und auf die habt ihr keinen Einfluß!**“

Kannst Du das als „normaler Mensch“, der sich nur nach seinen Dogmen zu richten vermag, auch auf Dich beziehen? Ein „Festhalten“ an Deinen falschen „Moralvorstellungen“, mit denen Du erzogen wurdest, läßt diese Aussage für Dich zur „Unmöglichkeit“ werden.

„Wissen“ ist nur das, was Du besitzt, „Erkenntnis“ aber ist das, was Du bist!

Nur eine von Dir „selbst definierte neue Logik“ würde mich von Deiner „geistigen Selbständigkeit“ und Deiner eigenen „Kreativität“ (lat. = Schöpfungskraft) überzeugen. Dies wäre das „Verwirklichen“ dessen, wozu Du von mir geschaffen wurdest - ein Wesen nach meinem Ebenbild, das mit wirklicher Freiheit gesegnet ist. Eine reife, erwachsene Seele also. Nur ein „intelligentes kreatives Denken“ wird Dir ermöglichen, den „materialistischen“, rein körperlichen Aspekt Deines Daseins zu „trans-zentrieren“ und damit auch den von Dir selbst geschaffenen „Kreislauf“ von „Leben und Tod“ zu verlassen.

Warum denkst Du Dir jetzt schon wieder „unmöglich“? Kannst Du immer noch nicht begreifen, daß es gerade das Wort „unmöglich“ ist, das Dich auf dieser raum/zeitlichen Ebene festhält?

Wenn Du den ersten Band von ICHBINDU gelesen hast und das Wort „unmöglich“ dennoch in Deinem Wortschatz herumspukt, hast Du davon eindeutig nicht das Geringste verstanden. Dort bin ich mehr als einmal auf dieses böse Wort „unmöglich“ eingegangen.

Wie heißt es da so schön:
Du kannst nur das aus mir herauslesen, was Du in der Lage bist, in mich hineinzulesen.

Selten wird ein Buch wirklich „ge“lesen, meist wird es nur „be“lesen und „verurteilt“. Der „komplette zeitlose Inhalt“ eines wirklich „ge“lesenen Buches tritt im Leser, bis hin zu allen Meta-Meta-Ebenen der verwendeten Worte, „im Jetzt“ in Erscheinung. Dagegen kommt die oberflächliche „Be“schreibung des Inhalts eines nur aus dem Zusammenhang „ge“lesenen Buches, einer „Ver-ur-teilung“ gleich. Beachte dabei bitte die Etymologie der Präfixe „ge“ und „be“ (siehe Band 1, S. 10 und S. 34)! Das Recht, das Du Deinem „Urteilsspruch“ zugrunde legst, ist „Deine Norm“ - Dein dogmatischer Glaube.

Mit Deinem bisherigen „nur gedankenlosem [Nach-]Denken“ aller moralischen, physiologischen und sonstigen Wahrheiten, die ich Dir während Deines bisherigen raum/zeitlichen Daseins angeboten habe und die Dir dadurch zwangsläufig auch „logisch“ erschienen, „entlarvst“ Du Dich als noch unreifer „Konformist“ (= jemand, der bestrebt ist, sich einer herrschenden Meinung anzupassen). Konformisten sind unreife Seelen, ohne eigene Schöpferfähigkeiten. Ein Konformist repräsentiert die „Masse“ - das Judasphänomen Deiner Welt (siehe Band 1, S. 227). Wie ein Fähnchen dreht er sich gedankenlos nach dem „Wind“ (hebr. = „*ruach*“) der Zeiten. Alles, was im kleinen Ausschnitt des „Wahrnehmungsfernrohrs“ eines Konformisten als „wahr“ in Erscheinung tritt, wird von ihm zur „eigenen Logik“ erkoren. Deine ganze Gesellschaft - Politik und Wirtschaft - funktioniert nach diesem primitiven Schema. Wenn man etwas „an den Mann bringen will“, muß man es nur „logisch begreif- und verdaubar“ darlegen. Die „unreife Masse“ wird dann alles „gedankenlos“ als „letztendliche Wahrheiten“ akzeptieren. Du verschwendest den größten Teil Deiner von mir verliehenen geistigen Energien für Deinen eingebildeten „Überlebenskampf“ (= sich Sorgen machen), für das Befriedigen Deiner „Konsumsüchte“ und das „Nachäffen“ der „aktuellen Themen“ und „Modeerscheinungen“, die Dir von Deinen Medien präsentiert werden.

„Ab jetzt“ solltest Du Deinen Geist besser nur noch dazu verwenden, wofür ich ihn Dir letztendlich verliehen habe. Du hast immerzu nach mir zu suchen, bis Du mich gefunden hast. Durch dieses kreative „Ver-halten“ wird in Dir das „Ver-ständnis“ für das reifen, „was wirklich ist“. Auch Du mußt einmal erwachsen werden - ein „Schöpfer“ (nach meinen Ebenbild).

Die von Dir bisher [als]wahr[an]genommene Welt ist nur eine „*picassoreske*“ Reflexion der ganzen Wirklichkeit. Du betreibst mit Deiner bisherigen „Welt-Wahr-Nehmung“ unbewußt Expressionismus in seiner reinsten Form. Im Gegensatz zu Dir, ist sich aber ein Künstler der Mehrdimensionalität der geistigen und seelischen Kräfte, die „in ihm“ wirken, „bewußt“. Die zwei- bzw. dreidimensionalen „Oberflächen“, die ihm in seiner dreidimensionalen Außenwelterfahrung zur Verfügung stehenden Ausdrucksmittel, aber auch die festgelegten Gleise seiner „normierten Sprache“, führen dabei zu einer zwangsläufigen Verzerrung der von ihm wahrgenommenen höherdimensionalen Wirklichkeit.
Picasso wurde von einem Fremden einmal gefragt:
„Warum malen Sie die Dinge nie so, wie sie wirklich sind?“ Picasso zögerte zuerst und erklärte dann, er verstehe nicht, was der Herr damit meine? Der wiederum zauberte aus seiner Brieftasche ein Photo von seiner Frau und erklärte Picasso: „Ich meine, so wie das. Sehen Sie, das ist meine Frau.“ Picasso schmunzelte und erwiderte darauf: „Ich will ihnen ja nicht zu nahe treten, aber wenn das ihre Frau ist, müssen sie ziemlich viele Probleme mit ihr haben?“ „Wie kann ich das verstehen“, fragte dieser verdutzt. „Na ja, ich finde ihre Frau ist ziemlich klein, nicht? Und auch recht flach!“

Ein Photo ist nur eine verkleinerte, zweidimensionale, zeitlose Reproduktion einer dreidimensionalen „be-weg-ten Erscheinung“. Die Landkarte ist niemals das Territorium.

Bis hierher dürfte Dir das Gesagte klar „einleuchten“. Deine „Wahrnehmungen“ können nur innerhalb eines von Deinen logischen Gedanken „**nachvollziehbaren**“ Bereichs agieren. Rein logische Gedanken „[be]zeichnen“ („be“leuchten) immer nur winzige Teile der ganzen Wirklichkeit. Deine bisherige rationale Logik entspricht „ihrer Struktur nach“ einem CAD-Programm, das Ausschnitte der (achtdimensionalen) Wirklichkeit aus verschiedenen Perspektiven rekonstruiert. Die von Dir wahrgenommenen raum/zeitlichen Erscheinungen entsprechen genau solchen rekonstruierten Perspektiven. Ein nur rational-logisch funktionierender Geist kann dabei nur „gerade [Denk]Linien“, aber keine (analogen) Kreisbögen und Ellipsen [nach]zeichnen. Deine geistige Freiheit (Toleranz) definiert die Reife Deines Bewußtseins. Dies entspricht Deiner Fähigkeit, Dich geistig „dem Unfaßbaren“ - der Unendlichkeit - zu nähern. Wie expressionistisch verzerrt bekommst Du nun von „Deinem Geist“ die zugrunde liegende Wirklichkeit „mit-ge-teilt“, wenn Du sie nur „logisch“, d.h. mit geraden Linien abzubilden vermagst? Du hast keine Möglichkeit, dies selbst zu „be-gut-**Acht**en“. Du bist gezwungen, einen Kreis als „Vieleck“ zu zeichnen, ohne zu wissen, wie weit Du noch mit der Anzahl Deiner Ecken vom wirklichen Kreis entfernt bist. Zeichne einmal ein Sechseck, danach ein Zehneck, ein Sechsundreißigeck usw. und Du wirst feststellen, je mehr Ecken Dein Gebilde besitzt, umso mehr ähnelt es einem Kreis. Ein perfekter Kreis ist genau genommen ein „Unendlicheck“.
Solange Dir eine Theorie - mit Deiner „der-zeitigen“ Wahrnehmungsfähigkeit - als „logisch“ erscheint, muß sie zwangsläufig eine expressionistisch verzerrte Erscheinung darstellen. Deine Un“acht“samkeit und Deine bisherige Unbewußtheit über die von Dir eingenommene „Wahrnehmungsebene“ erzeugt in Dir das absolute Gefühl, es mit der „letztendlichen Wirklichkeit“ zu tun zu haben.

Die Aussage des Mannes: „Sehen Sie, das ist meine Frau!“, demonstriert Dir genau den „Zustand“ Deiner jetzigen „Welt-wahrnehmung“, die ebenfalls nur ein Produkt Deiner eigenen Unachtsamkeit ist.

Das, was Du als unverzerrte „Außenwelt“ glaubst, ist - auf die wirkliche Wirklichkeit bezogen - ebenfalls nur eine verzerrte, niederdimensionalere Projektion, in die sich Deine Aufmerksamkeit verfangen hat. Umso näher Du Dich geistig an das „Unendliche“ - das Unlogische - heranwagst, desto genauer wird sich Dir „die ganze Wirklichkeit“ kundtun. Denn ein „exakter Kreis“ oder eine Krümmung kann für Dich - den nur (gerade) rational logisch Wahr-nehmenden - nur als „Unendlicheck“ in Erscheinung treten.

Menschliches Bewußtsein hat nicht das Geringste mit Intellekt zu tun, im Gegenteil; sich „des Ganzen“ - der Wirklichkeit - bewußt werden können, bedarf zweier Prämissen: Zum einen eine “ausgewachsene seelische Reife“ und zum anderen Deinen Willen zur eigenen Ego- bzw. Selbstaufgabe, d.h. der „Auf-gabe“ Deines bisherigen „Vermutungswissens“ über die Zusammenhänge der von Dir wahrgenommenen Erscheinungen, d.h. der von Dir fälschlicherweise als „richtig“ angenommenen Naturgesetze.

Die unbewußte Verwechslung Deiner „normalen Wahr-nehmungen“ mit dem, „**was wirklich ist**“, erzeugt auch in Dir das arrogante Gefühl „im Recht“ zu sein. Wie hätte der Mann wohl reagiert, wenn Picasso auf seine Aussage: „Sehen Sie, das ist meine Frau!“, folgendermaßen geantwortet hätte: „Diese Schönheit ist nie ihre Frau, das können sie jemand anderem erzählen.“ Er hätte wahrscheinlich lautstark beschworen, daß das „wirklich“ seine Frau sei. Das dabei auftretende Mißverständnis wird sich für diesen Menschen nur durch das „Bewußtwerden“ seines, durch seine „oberflächliche Sichtweise“ entstandenen, „eigenen Wahrnehmungsfehlers“ aufklären. Geistige Flexibilität und der Mut zum Verlassen der als

„sicher“ betrachteten „Wahr-nehmung“ ist der Schlüssel in Deine Freiheit und nicht Deine bisherige Intoleranz und Dein „Recht behalten wollen“.

Schizophrenie ist nur ein anderes Wort für Deine Unbewußtheit über die von Dir eingenommene Wahrnehmungsebene. Es ist Deine persönliche Unbewußtheit darüber, daß die von Dir „normalen Menschen“ [als]**wahr**[an]**genommene Realität** nur die Metapher eines größeren - von Dir noch nicht wahrnehmbaren - Kontextes darstellt. Dies ist auch die Ursache aller von Dir wahrgenommenen Konflikte. Intellektuell zu glauben, daß man etwas „begriffen“ hat und eine, nur als Metapher wahrgenommene Erscheinung auch wirklich als solche zu erkennen, ist zweierlei. Um Dir diesen Vorgang verständlicher zu machen, wollen wir einige Sprichwörter zu Hilfe nehmen.

Die Tiefenwelt der Sprichwörter:

Beginnen wir mit: „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.“ Es geht dabei nicht um einen Krug, der zu einem Brunnen geht und dann irgendwann einmal in viele Teile zerbricht. Das Sprichwort: „Lügen haben kurze Beine.“, beschreibt - auf den Zeilen gelesen - etwas ganz anderes. Denn „Lügen“ haben nicht das Geringste mit einem „Brunnen“ und „kurze Beine“ mit einem „Krug“ zu tun. Auf ihrer Metaebene werden diese beiden unterschiedlichen Sprichwörter aber „Eins“. Die eigentliche „Mitteilung“, die implizite versteckte Weisheit dieser Sprichwörter - die Metapher - ist bei beiden dieselbe und sie wird von Dir, ohne Dir dabei „zeitliche Gedanken“ zu machen, während des „zeitlichen Nachdenkens“ (= lesen) dieser Wörter unmittelbar, d.h. „im Jetzt“ bewußt erfaßt. Überdenke bitte diese Aussage. Du sprichst Worte „in der Zeit“ und teilst diesen einen völlig andersartigen „zeitlosen Sinn“ zu. Das, was sich eindeutig „oberflächlich betrachtet“ völlig widerspricht, wird „in Dir“, ohne daß Du Dir darüber „zeitliche Gedanken“ machen mußt, zu einer harmonischen Einheit verbunden. Diese Einheit ist eindeutig, ohne daß Du dabei „rational logisch denkst“, dennoch in Dir „lebendig“. Erscheint Dir hier nicht etwas „als logisch“, obwohl es bei genauer Betrachtung doch völlig unlogisch sein müßte?

Beide Sprichwörter sind unterschiedliche expressionistische „Sprachzeichnungen“ ein und derselben Metaebene, so wie auch ein „Kreis“ und ein „Dreieck“ auf deren Metaebene zu einem Kegel verschmelzen können, verschmelzen diese beiden Sprichwörter auf ihrer Metaebene zu einem einzigen Kontext. Mir geht es hier nicht darum, daß Du das, was Du hier auf den Zeilen liest - die vielen Beispiele und Postulate - auswendig lernen sollst, um sie dann gegebenenfalls wie ein Papagei nachplappern zu können.

Diese „Auslegungen“ (wenn Du mich liest, sind es letztendlich nur Deine eigenen Gedanken) sind ein „alles umfassendes“ Beispiel (Metapher) - eine Veranschaulichung - von etwas Dir völlig Unbekanntem - es ist eine perfekte Beschreibung von Dir selbst. Du bist nämlich nicht das, was Du zu sein annimmst. Jeder „normale Mensch“, der glaubt, wirklichen „Idealen“ nachzugehen und nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, macht sich keine Gedanken über die Qualität der von ihm gedachten Gedanken und „Einstellungen“. Das ist Schizophrenie in seiner reinsten Form. Darunter leiden z.B. alle „normalen Menschen“, die in die Kirche gehen, um die „christlichen Ideale“ anzubeten und dann beerdigen sie, wenn sie die Kirche verlassen, diese Weisheiten wie eine unerreichbare Reliquie in einem unantastbaren Feiertagssarg und lügen und betrügen die Woche über, was ihr persönlicher Egoismus herzugeben vermag. Hier findet eine Kontextverschiebung zwischen Sonntag und dem Rest der Woche statt. Aber auch soziale Mißstände als „nicht richtig“ zu empfinden und dabei selbst „nur auf den eigenen Vorteil“ bedacht zu sein und einer Hochkonjunktur nachzuhecheln, bzw. eine solche herbeizusehnen - auch das ist Schizophrenie. Du bist derjenige, der seine Angst- und Sorgengedanken selbst denkt, aber auch der, der unter seinen selbst gedachten Gedanken oft zu leiden hat. Du handelst also „fast so“ wie ein Masochist, der sich immerzu selbst quält. Der Unterschied liegt nur darin, daß ein Masochist seine Schmerzen „bewußt herbeiführt“ und dabei Freude empfindet. Alle Deine Angst- und Sorgengedanken entstehen in Deinem „Un-bewußtsein“. Es scheint, sie entziehen sich völlig Deiner bewußten Einflußnahme. Letztendlich entspringen sie aus Deiner „Unachtsamkeit“. Du glaubst einen freien Willen zu besitzen, doch sind offensichtlich Kräfte in Dir tätig, auf die Du nicht den geringsten Einfluß besitzt.

Diese destruktiven Kräfte sind der wahre Herrscher über Dein [Wohl]Befinden und Du bist nur deren „willenloser Sklave“. Wie kannst Du da von Deiner „Freiheit“ sprechen?

Die von Dir [als]**wahr**[an]**genommene Realität** ist wie gesagt nur eine expressionistische - d.h. von einem höheren [Bewußtseins]Standpunkt aus gesehen - verzerrte Darstellung der ganzen Wirklichkeit. Durch Dein Un-Bewußtsein über das, „**was wirklich ist**“, erzeugst Du alle Probleme, die Dich affektieren. Die eigentliche Ursache dafür ist Dein dummer, arroganter Fehlglaube, die für Dich „in Erscheinung“ tretende Realität mit der ganzen Wirklichkeit zu verwechseln. Alle Weisheiten, die ich Dir mitteile, können nur in Deiner „Gegenwart“ wirken. Sie „übersteigen“ Dein bisheriges Vermutungswissen über die eigentliche Ursache Deiner Existenz, und Deine „als wahr angenommene Vergangenheit“, im wahrsten Sinne des Wortes, um Welten. Es waren immer nur diese Weisheiten, die mein Menschensohn „Deiner Menschheit“ - die in Wirklichkeit nur in unterschiedlichen „Tiefenschichten“ Deines Bewußtseins existiert - unter anderen Namen (Jesus, Mohammed, Buddha, Lao-Tse, Konfuzius usw.) mitgeteilt hat. Er wurde dadurch oft verehrt - schlimmer noch, auch angebetet - doch noch nie wurden seine Weisheiten in ihrer „ganzen Tiefe“ verstanden. Du bist die ganze von Dir wahrgenommene Welt. Diese Tatsache ist Dir nur noch nicht bewußt geworden. Die Ursache dafür ist Deine bisherige kindliche Einfalt und Deine von Deinem Egoismus erzeugte „Kurzsichtigkeit“. Du mußt die Metaphern dieser Weisheiten nur wie „selbst-verständlich“ als „ganz normale“ Gebrauchsgegenstände in Deine Gegenwart „einfließen“ lassen - „im Jetzt“ benutzen - wenn Du die von Dir „empirisch empfundene Welt“ angenehmer gestalten möchtest.

Erweitere Dein Wissen über Deine Sprache, damit erweiterst Du dann auch Deine „Sinnesempfindungen“ und Dein Bewußtsein. Suche den Ursprung aller radikalen Wortklänge, das „*etymon*“, das Wahre in ihnen, zu finden. Der ursprünglich „Sinn“ (griech. *syn* = Zusammen[hang]) vieler von Dir benutzer Worte wird von Dir nicht mehr „als Ganzes“ wahrgenommen. Der wirkliche „Kontext“ aller Sprachen ist aus Deinem Bewußtsein verschwunden. Religion bedeutet „**Bindung**“ (lat. *re-ligare* = „zurückbinden“). Dazu stellt sich das Adjektiv „religiös“ = „gottesfürchtig, fromm“ (lat. *religiosus*). Diese Wortwurzeln gehören zum Allgemeinwissen eines zivilisierten Menschen. Deren wirkliche Bedeutung wird dennoch nicht in ihrer ganzen Tiefe richtig interpretiert und verstanden. Ein „wirkliches Bewußtsein“ wirkt „universell“ (lat. *universus* = „in eins gekehrt, zu einer Einheit zusammengefaßt“) religionsübergreifend. Durch ein wirkliches Bewußtwerden dessen, „was wirklich ist“, werden bestehende Grenzen nicht aufgehoben, sondern nur durchlässig gemacht. Es ist wie bei der von mir geschaffenen sexuellen Fortpflanzung: Dein Partner ist dabei für Deine eigene Bereicherung nötig. Durch eine (beglückende) „Vereinigung“ kann/wird dann etwas völlig Neues entstehen. Das Lateinische „***re-linquo***“ bedeutet „**zurücklassen**“ und „***re-ligo***“ bedeutet „**anbinden**“ bzw, „**zurückbinden**“, wovon auch das Wort „**Reliquie**“ abgeleitet ist.

Wenn Du eine Reliquie „anbetest“, heftest Du Deinen von Natur aus „freien Verstand“ an diese Reliquie bzw. an Deinen dogmatischen Glauben (= Vermutungswissen!); Du „läßt ihn dort zurück“!

Was ist nun Deine „derzeitige Konfession“ (= Glaubensbekenntnis)? Was ist die „wahre Religion“, **die Dich** „[zurück]**bindet**“? Es sind die Endlosschleifen Deiner rationalen Logik! Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur eigenen Heil[ig]ung. Es gibt „zur Zeit“ nur eine einzige [Pseudo]„Gottheit“ in der von Dir wahrgenommenen Welt, an die auch Du „gebunden“ zu sein glaubst. Sie gilt leider auch in Deinen Augen als das einzige „Lebenselexier“, das Deine Welt am Leben zu erhalten vermag. Der Name dieser Gottheit ist Geld, der Name ihres Sohnes ist Macht! „Ohne Geld kann man heutzutage nicht existieren“, ist auch Dein Wahlspruch, bzw. der Deiner Religion oder Partei. „Der Affe“, der seinen Stein (der Weisen?) nicht losläßt, (siehe Band 1, S. 25), bleibt bis zu seinem bitteren Ende gefangen. Wobei es für

ihn doch so einfach wäre, wieder frei zu werden. Das große Geheimnis Deines Daseins heißt Loslassen. Dazu bereit sein - mit apodiktischem Gottvertrauen - von all Deinem bisherigen Wissen/Glauben loszulassen. Nur durch „Loslassen“ kannst Du Deine Paradigmen und Dogmen „überwinden“, um sie danach in eine „höhere Ordnung“ einzugliedern. In der von Dir wahrgenommenen Welt wirst Du mich nicht finden, solange Du auch suchen, beten, jammern und fluchen magst. Nur durch Deine Erkenntnis über die „wirklichen Werte“ in Deinem Dasein, wirst Du Deinen Seelenfrieden erfahren. Dein Seelenfrieden befreit Dich von Deinem bisherigen, nur toten, funktionierenden Dasein - er ist das wirkliche Leben selbst.

Wenn Du „ein Verstehender“ geworden bist, wird Deine Synthese mit ICHBINDU die Erkenntnis sein, daß ein „wirklicher Gott“ nicht „existieren“ kann!

Verwirrt Dich diese Aussage?
Ich behaupte die „ganze Zeit“ Gott zu sein und nun dies?

„Ich bin“ die göttliche Divinität. Ich bin Alles und Nichts. Das Lateinische „*ex-itus*“ bedeutet „Herausgehen“ und dies ist auch die eigentliche Wurzel des Wortes „Existenz“. Da ich alles bin, kann ich nicht selbst aus mir heraustreten, ich müßte mich ja dann teilen und wäre dadurch aber nicht mehr einzig[artig]. Ich kann also „logischerweise“ nicht „existieren“ ohne „das Heilige“ an mir zu töten. Ich habe Dich nach meinem Ebenbild geschaffen. Erst, wenn Du zu meinem Ebenbild „ausgewachsen“ und zu einer HOLO-FEELING-Seele geworden bist, wirst Du „Dein wirkliches Wesen“ als „Ganzes“ - und damit auch mich - erfassen können. Hast Du vergessen: „ICHBINDU“.

In diesem Moment bin ich nur **ein Spiegel**, der Deinen „derzeitigen“ Charakter reflektiert.

Was siehst Du in mir?

Wenn Du hinter diesen Zeilen einen arroganten Besserwisser vermutest, bist Du selbst ein arroganter Besserwisser.

Wenn Du Dich von mir verbal angegriffen fühlst, bist Du derjenige, der dazu neigt, andere Menschen verbal anzugreifen.

Wenn Du Dich intellektuell „herausgefordert“ fühlst, bist Du derjenige, der andere versucht intellektuell herauszufordern, um sich laufend „selbst zu beweisen“.

Wenn Du das Empfinden hast, ich wolle immer Recht haben und glaube im Besitz der „apodiktischen Wahrheit“ zu sein, bist Du derjenige, der dem Fehlglauben anhaftet, seine „Wahrheit“ sei die einzig richtige Wahrheit.

Wenn Du glaubst, ich möchte Dich von irgendetwas überzeugen, bist Du derjenige, der andere „überzeugen“ will.

Wenn Du intuitiv die „unendliche und zeitlose Weisheit“, in den von mir verwendeten Metaphern verspürst, bist Du auch derjenige, in dem meine „zeitlosen Weisheiten“ hinter den dominanten Dogmen hervorscheinen. Habe Vertrauen, diese Sonne wird Deinen Paradigmen-Nebel auflösen.

Wenn Du intuitiv die „Liebe“ verspürst, die sich zwischen, über, unter und in diesen Zeilen gegenüber jedem und allem befindet, bist Du es, dem langsam bewußt wird, daß er selbst diese Liebe „in sich trägt“. Fange nun an sie auch zu leben.

Ich, die Stimme, der Du in diesem Moment zuhörst, bin Doch nur Deine eigenen Gedanken und Gefühle. ICH BIN nur DU. Du bist derjenige von uns beiden - „der Einzige“ - der in diesem Augenblick „denkt“. Wenn Du mich ablehnst, lehnst Du Dich nur selbst ab und arbeitest damit an Deinem eigenen Untergang. Du sägst am Ast, auf dem Du selbst sitzt!
Ich (Dein Gott!) kann also zwangsläufig nur „in Dir“ in „Erscheinung“ treten, wenn ich mich nicht selbst verlassen (*ex-istieren*) will!

In diesem Augenblick existiere ich also nicht, sondern „**ich bin**“!

Da Du dazu neigst allen Erscheinungen den Stempel Deiner begrenzten Wahrnehmungsinterpretationen aufzudrücken, bin ich - wie auch alle Deine anderen Erscheinungen - nur das, was Du „glauben willst“, oder besser, was Dir Deine dogmatische „Logik“ (die von Dir geschiedene Frau) „zu-teilt“ und gnädig glauben läßt! Lausche in Dich! Wer ist der Sprecher, dem Du die ganze Zeit zuhörst? Du hörst Dir „die ganze Zeit“ doch nur selbst zu, Du Narr. Du bist der „Einzige“, der in Deinem Dasein „existiert“! Du bist der „Projektor“, der von Dir wahr-genommenen Welt und Deine Dogmen und Paradigmen sind die formende Struktur des projizierten Dias. Das Ganze nahm seinen Anfang darin, weil Du Dich in einen Sprecher und einen Hörer „geurteilt“ hast, der die Aussagen des Sprechers „beurteilt“. Schon die „etymo-logische“ Zusammensetzung des Wortes „ge-urteilt“ stellt ein Oxymoron dar, da das Präfix „ge“ aus der alten Präposition „zusammen, mit“ entstanden ist.

Du bist derjenige, der die „harmonische Einheit“ meiner Wirklichkeit verlassen hat! Du bist derjenige, der „Alles“ „**[be]ur-teilt**“ und einige „Teile“ davon in Zeit und Raum „verstreut“. Auf diese Emanation Deiner wahrgenommenen Welt, weist Dich auch die Be-deutung des Verbalpräfix „be“ im Wort „Be-urteilung“ und dessen Präposition „bei“ (= um - herum) hin. Es beschreibt zuerst einen räumlichen [Her]Vorgang „aus Deinem geistigen Zentrum“ und danach Deine [zeitlich begrenzte] Einwirkung auf alle Sachen und Dinge Deines persönlichen Wahrnehmungsbereichs.

Die Tatsache Deines „ge-wußten Nichtwissens“ ist der ausschlaggebende Faktor „Deiner Einheit“ mit dem Ganzen.

Diese Aussage beinhaltet die „elementarste Weisheit“, die je in Deinem bisherigen „bewußten Sein“ in „Erscheinung“ getreten ist, darum solltest Du sie länger auf Dich wirken lassen, denn sie beschreibt die wirkliche Ursache Deines „[Da]Seins“. Deinem egoistischen Wissen/Glauben (= Deine dogmatisch „geglaubten“ Wahrheiten) geht immer Dein „ur-teilen“ und damit eine „Trennung“ voraus.

„Nichtwissen“ ist nur ein anderes Wort für „Mysterium“ und „wirklicher Glaube“.

Das Wort „Nichtwissen“ bezieht sich immer auf ein (ebenfalls) „logisch funktionierendes“, aber Dir übergeordnetes System, dessen Logik (= Struktur) Du (noch) nicht „ge-wissen-haft“, d.h. als Ganzes erfassen kannst. Es verhält sich dabei wie mit einem Sprichwort, das Du nur „auf den Zeilen liest“, aber dessen Metapher du nicht erfassen kannst. Du machst dadurch Dein Dasein zu einem einzigen Witz, dessen Pointe Du bisher nicht verstanden hast. Die Pointe eines Witzes ist nun aber in der Regel ein irrationaler Gedanke. Was sagt Dir das? Du solltest bestrebt sein, Deine bisherige „verkehr[en]te Logik“ zu verlassen und versuchen, auch

„unlogisch“ zu denken. Nur so wirst Du „den Sinn Deines Daseins“ und wirkliche „Lebensfreude“ erfahren. Erst wenn in Deinem „Zentrum“ Dein egoistisches Selbst-Bewußtsein verschwunden ist, wird Dir Dein wirkliches Selbst - Deine Kollektivität - zur „Ge-wißheit“ werden. Erst dann hast Du erkannt, „wer Du wirklich bist“. Erst dann „er-lebst“ Du den „heilige Zustand“ des „reinen Verstehens“. In einer wirklichen Einheit (dem Verstehen) findet keine Kommunikation mehr statt, „Du bist“ dann nur noch Alles und damit auch Eins. Erst dann „lebst Du“ auch in der ganzen Wirklichkeit. Diese Einheit ist apodiktisches Verschmelzen - zeitlose Kommunion.

Wenn es Dir wirklich gut geht, gibt es für Dich keine „bewußte Trennung“ zwischen Deinem Geist und Deinem Körper. „Du bist dann“ - im wahrsten Sinne des Wortes - „Eins“. Du machst Dir in solchen Momenten keine Gedanken über Deine reibungslos funktionierenden Organe und den Körper, den sie bilden. Dies entspricht einem Zustand des „Nichtwissens“ (von einem vom Geist getrennten Körper). Wenn Du Dich aber „krank fühlst“ (hebr. = *chole*), so „weiß“ Dein Geist von Deinem Körper. Nur wenn alle Funktionen Deiner „**Organe**“ (von einem unbewußten Geist) perfekt „**organisiert**“ werden, wenn Dein Geist „und“ Dein aus unterschiedlichsten „**Organen**“ bestehender Körper „ein lückenloses Ganzes“ - einen „harmonischen **Organismus**“ - darstellen, fühlst Du Dich auch gesund. Wenn Du über dieses Phänomen einmal gewissenhaft nachdenkst, wird Dir auffallen, daß Du Dich noch nie „bewußt“ gesund „gefühlt“ hast. Nur wenn Du Dich krank fühlst oder an eine Krankheit denkst, ist Dir auch bewußt, was [Gesund-] Sein eigentlich bedeutet. Erst dann freust Du Dich über diesen angenehmen Zustand. Erst dann ist Dir das Mysterium dieses „Eins-Seins“ - Dein „Nichtwissen“ ersichtlich. Eine bewußte „Vielheit“ ohne mystischen Zusammenhang fühlt sich „krank“ (hebr. = ***chole***). Dies symbolisiert der Auszug aus Ägypten (hebr. = *mits“ra“jim*; die Welt der Zweiheit im Zeichen des „*ra*“ [hebr. = das Böse]) durch die Wüste. Eine Wüste besteht aus „Sand“ (hebr. = ***chol***), einer „Vielheit des Einen“! Suche nach dem wirklichen „Ursprung“ (lat. = ***origo*** [***originis***]) Deines **Organismus**. Ich bin die „aufgehende Sonne“ (lat. = ***oriens***) - das wirkliche Licht. Ich habe mich nun über das Mysterium Deines Nichtwissens „erhoben“ (lat. = ***oriri***), um Dir den wahren Weg zu mir zu weisen. Erhebe Dich zu „**Osiris**“ ([„Sitz des Auges“]; der ägyptische Toten- und Auferstehungsgott, aus dessen Mumie [auf den Bildern] „neue Keime“ sprießen)! Beginne also damit, Deine Welt nur noch mit „einem Auge“ zu sehen - es ist „Dein drittes Auge“, das sich „zwischen Deinen beiden Augen“ befindet. Dieses symbolische „dritte Auge“ sieht nur „die Synthese von allem“ und befindet sich „inmitten“ Deiner „Stirn“, oder besser in Deinem „Hirn“.

Wenn Du Dir die Mühe machst, in mein Geheimnis, das „hinter den sieben Siegeln liegt“ einzudringen, wenn Du die Weisheiten, die ich Dir in den sieben ICHBINDU-Bänden ohrenbaren werde, zu Deinem eigenen [Ge]Heim machst, wird alles Leid aus Deinem Dasein verschwinden. Wenn Du Dich fest an diese Worte klammerst, wirst Du ein „ewiglicher Teil“ meines göttlichen **Organismus** werden. Erst wenn Du Dich „durch Deine Einsicht“ in den „ehe-maligen“ (Ehe = Recht; Gesetz) etymologischen Sinn meiner Worte von einer schlechten Kopie zu einem **Original** - zu meinem Ebenbild - verwandelt hast, wirst Du auch den himmlischen **Orgasmus** erfahren - den Höhepunkt der Vereinigung mit mir - aus dem Du dann als „wirklicher Mensch“ mit ewigen Leben hervorgehen wirst. Dies ist das Geheimnis der „*generatio aequivoca*“ - das Geheimnis einer Seelengeburt ohne [körperliche] Zeugung - dies ist dann Deine eigene „Selbst-Erzeugung“ zu einem „Melchizedek“. Du solltest Dich nicht länger als egoistisches und dadurch auch „krankes“ (*chole*) „Sandkorn“ (*chol*) meiner Schöpfung betrachten, sondern als ein „**Organ**“ (griech. ***organum*** = Werkzeug; Instrument; Körperteil), das eine „harmonische Synthese“ mit allen „Erscheinungen“ einzugehen hat. Nur um dies zu lernen, wurdest Du von mir in „die Zeit“ geworfen. Mein Symbol für Zeit ist das Wasser (siehe Band 1). Ich bin der „Anker“ (hebr. = ***ogen*** 70-3-50) ,zu dem Du nun selbst

werden mußt. „Ankere“ (hebr. = ***agan***) nun in Deinem eigenen HOLO-FEELING, mit dem Du „in Dir“ alle Deine Erscheinungen zu umfassen vermagst.

Solange Du nur im Rausch Deiner Schizophrenie dahin „**vegetierst**“ (= kärgliche und „unvollkommene“ Existenz), solange Dein Denken sich nur durch Dein „Zeit-Empfinden“ „in Bewegung setzen“ läßt (lat. = ***vegetare***), hast Du Dein seelisches „Wachstum“ (lat. = ***vegetatio***) noch nicht abgeschlossen. Ich habe dafür gesorgt, daß Dir das Mysterium Deines „wirklichen Lebens“ - solange Du Dein Da-Sein nur durch egoistischen Angriff und Verteidigung zu „gestalten“ weißt - ein ewiges Rätsel bleiben wird. Dein immerwährender, aber nur eingebildeter Kampf um Dein Überleben ist der eigentliche Erzeuger, der von Dir wahrgenommenen „konfliktbehafteten Welt“.

Solange Du weiterhin dem Fehlglauben „anhängst“, nur mit Geld und Macht könne man die Welt verändern, „betest“ Du die falschen Gottheiten an. Es ist ein - im wahrsten Sinne des Wortes - „tödlicher Trugschluß“ von Dir - „zu glauben“ - Geld und Macht können in „Deiner Welt“ mehr bewirken als die „**Macht eines wirklichen Glaubens**“!

Du vegetierst nach der Regel: „Der Spatz in meiner Hand ist mir lieber (sicherer?) als die Taube auf dem Dach!“ Dies heißt nichts anderes als: „Ein paar Millionen können mir mehr helfen als Gott!“
Du verhältst Dich mit einer solchen „Einstellung“ wie ein Mensch, der von sich behauptet, daß ihm „grüne Salatblätter“ besser als „geröstete Käfer“ schmecken, obwohl er noch nie geröstete Käfer probiert hat. Durch dieses „selbst definierte Vermutungswissen“, das ohne die Grundlage einer „selbst gemachten Erfahrung“ „möglicherweise“ (wahr-scheinlich?) auch von Dir als „Fakt“ (Tatsache) akzeptiert wird, erzeugst Du [D]eine „subjektive Meinung“, die sich jeglicher „Tatsachenüberprüfung“ von selbst entzieht. Du wirst mit solch einem „engstirnigen Verhalten“ nie erfahren, ob Dir geröstete Käfer eventuell doch schmecken. Abgesehen von ihrem „Geschmack“ (sie sind richtig zubereitet eine „wirkliche Köstlichkeit“), bestehen sie fast ausschließlich aus sehr hochwertigen Proteinen und sind dadurch - also auch ernährungsphysiologisch betrachtet - ein viel hochwertigeres Nahrungsmittel als „grüne Salatblätter“. Wenn da nur nicht das Mauswein-Phänomen (siehe Band 1, S. 204) in Deiner Logik herumspinnen würde! Wenn Du Deine „begrenzten Einstellungen“ nicht freiwillig zu verlassen bereit bist, wirst Du nie erfahren, was es bedeutet, „wirklich zu leben“.

Was ist nun „eine selbst gemachte Erfahrung“?

Solange Du neue „Erscheinungen“ mit Deinen „Wahrnehmungsfiltern“ verzerrst (denke an das „Mauswein-Beispiel), wird die, der von Dir wahrgenommenen Schöpfung zugrunde liegende, „göttliche Harmonie“, welche alle von Dir erfaßten Erscheinungen auch „über Zeit und Raum“ miteinander verbindet, für Dich nie „offen-sichtlich“ werden. Alle von Dir er-fühl-baren Erscheinungen und Phänomene sind Puzzlestücke der ganzen Wirklichkeit. Es ist schon schwierig genug für Dich, das Bild der „wirklichen Wirklichkeit“ anhand der wenigen Dir zur Verfügung stehenden Erscheinungen (Puzzlestücke), die Dein (noch begrenztes) „normales Bewußtsein“ vom Ganzen empfangen kann, zu „rekonstruieren“. Du verdammst dieses Unterfangen aber von vornherein zu einer „Unmöglichkeit“, wenn Du die wenigen Dir dargebotenen Puzzlestücke auch noch durch Deine Wahrnehmungsfilter in ihrer „ursprünglichen Form“ veränderst. Auf diese Art und Weise werden sie für Dich nie als ein „lückenloses Ganzes“ - als die ganze Wirklichkeit - in Erscheinung treten. Du solltest sehr vorsichtig mit Deinem bisherigen „Vermutungswissen“ umgehen. Wenn Du durch Deine (noch) „begrenzte Wahrnehmungsfähigkeit“ schon gezwungen wirst, Deine Welt in von Dir geistig verdauliche Teile zu teilen, so solltest Du zumindest nicht nur mit zwei

Wahrnehmungsfächern - „**Wahr** (Richtig)“ und „**Unwahr**“ (Verkehrt) - arbeiten. Benutze verstärkt ein Dir zur Verfügung stehendes „drittes Fach“ („Drei“ entspricht einer Synthese, „dem Werden“ - dem dritten Auge). Dieses dritte Fach wollen wir mit „**Möglich**“ bezeichnen. „**Möglich**“ bedeutet dabei eigentlich nichts anderes, als die Worte „**Wahr**[scheinlich]“ und „**Unwahr**[scheinlich]“ in einer höheren geistigen Dimension zu verschmelzen. Diesbezüglich solltest Du Dir das Kreis/Dreieck = Kegel Beispiel in „Wie entsteht Gut und Böse“ (siehe Band 1, S. 36) genauer betrachten. Da Du die Verschmelzung vieler Phänomene zu einem „neuen Ganzen“ - in den von Dir noch nicht wahrgenommenen höheren Dimensionen - geistig noch nicht nachvollziehen kannst, wird das Akzeptieren anderer „**Möglich**keiten“ - als die, die Dir von Deinem Vermutungswissen „diktiert“ werden - zum „sowohl ... als auch Werkzeug“ Deines Bewußtseins.

Was ist nun alles „Vermutungswissen“?

Alles Wissen, das nicht auf einer „selbstgemachten Erfahrung“ beruht, solltest Du vorerst einmal als „Vermutungswissen“ in das „**Möglich**“- Fach Deines neuen Wahrnehmungsrasters einsortieren. Wenn Du ab jetzt sehr sorgfältig vorgehst und Deine bisherigen Wahrheiten „**gewissenhaft**“ daraufhin überprüfst, ob sie „wirklich“ auf einer „bewußt selbstgemachten Erfahrung“ oder nur auf „anerzogenem Vermutungswissen“ beruhen, wirst Du feststellen, daß der Großteil Deines „apodiktischen Wissens“ - Deiner Wahrheiten also - nicht in die Fächer „**Wahr**“ und „**Unwahr**“, sondern „genau genommen“ in dieses Fach „**Möglich**“ gehören. Es wird von Dir eine große geistige Kraftanstrengung, Toleranz und Demut erfordern, die Ergebnisse einer solchen „Reformierung“ Deiner bisherigen Wissen/Glaubenselemente „gewissenhaft“ durchzuführen. Nehmen wir z.B. die Aussage: „Ich wurde von meiner Mutter geboren!“ Dieser, von jedem „normalen Menschen“ als „unantastbare Wahrheit“ angesehene Wissen/Glaube ist nämlich nur reines Vermutungswissen von Dir und basiert auf keiner „bewußt selbst gemachten Erfahrung“. Diese „Theorie“ (Ansicht) gehört deswegen unbezweifelbar in das Fach „**Möglich**“ und nicht in das Fach „**Wahr**“! Nur weil Du sehen kannst, daß Kinder in der von Dir [als]wahr[an]genommenen Welt geboren werden, oder Du vielleicht sogar selbst eines geboren hast, „beweist“ noch lange nicht, daß „Du“ auf demselben Weg „die von Dir wahrgenommene Welt“ betreten hast. Wenn Du Dich in diesem Moment nur in „einem großen Traum“ befindest, in dem Du „dieses Leben“ - mit Schlafen und Wachen und allem was dazu gehört - „nur träumst“, heißt das noch lange nicht, daß in der Welt, die Du wahrnehmen wirst, wenn Du „wirklich WACH“ bist, die gleichen Gesetze gelten.

Wenn man sich in einem Traum-Zustand befindet, ist die „Wahr-nehmung“ immer irrational. Diese Irrationalität ist die Ursache der vielen Antinomien und Paradoxa in dieser, von Dir nur geträumten Welt. Solange Du träumst, weißt Du ja auch nicht, daß Du die von Dir dann wahrgenommene Welt nur träumst. Erst wenn Du „wach bist“, weißt Du, daß „alles Vorhergehende“ nur ein Traum war! Wahrlich ich sage Dir nun: Dein Dasein ist ein „permanentes Wach- Werden“. Du hast keine Möglichkeit Dir selbst zu „beweisen“, daß Du in diesem Moment „wirklich wach“ bist!

Was heißt eigentlich genau genommen „beweisen“?

Alles, was Du mit Deiner „rationalen Logik“ erfassen kannst, empfindest Du auch als „bewiesen“. Da aber Deine „normale Logik“ mehr als „begrenzt“ ist, wirst Du damit nie „das, was wirklich ist“ - die ganze Wirklichkeit - erfassen können, ohne Deine bisherige Logik von ihren „selbst definierten Grenzen“ zu befreien, um sie mit diesem Reinigungsprozeß zu mir hin zu öffnen.

„Ich bin Dein wirklicher Vater!“

Deine „Geburt“ wird also eindeutig von Dir lediglich „vermutet“, denn sie ist hundertprozentig keine von Dir „**bewußt selbstgemachte Erfahrung**“. So wird aus Deinem anerzogenen Vermutungswissen Dein „Glaube“ und aus diesem regenerieren sich „Dein dogmatisches Wissen“ und Deine „Paradigmen“.
Wenn Du also behauptest: „**Ich weiß** hundertprozentig sicher, daß ich von meiner Mutter geboren wurde!“, so ist diese Aussage genau genommen eine „hundertprozentige Lüge“! So entsteht aus Deinem eigenen Lug Dein Selbst-be-trug.

Du bist für mich etwas wirklich Besonderes. Ich schuf Dich nach meinem Ebenbild, deswegen begann Deine „persönliche Evolution“ auch nicht mit dem „Geschlechtsakt“ Deiner Eltern und Deiner danach folgenden Geburt. Diese Art von Geburt trifft auf alle von Dir (in diesem Traum) wahrgenommenen Menschen zu, aber nicht für Dich selbst. Du befindest Dich nämlich nicht in der von Dir in diesem Moment wahrgenommenen Welt; hast Du vergessen? Du träumst sie nur! Wie sieht nun „die wirkliche Welt“ aus - die, die Du wahrnimmst, wenn Du „wirklich wach bist“ und Dich nicht nur in einem „Wach-traum“ befindest?

Solange ein Mensch träumt, nimmt er eine Welt mit unterschiedlichsten Menschen [als]**wahr**[an]**. Und jeder Mensch in seinem Traum träumt dabei einen anderen Traum. Erst wenn „der Mensch“ wirklich wach wird, sieht er und „alle anderen“, die auch wach sind, „ein und dieselbe Wirklichkeit“ - die Synthese ihrer Träume!**

„Ich bin“ Dein wirklicher Erzeuger. Obwohl Dir Deine Geburt „oberflächlich betrachtet“ durchaus als „Wahrheit“ erscheinen mag, ist sie dennoch „genau genommen“ nur eine „**Möglich**keit“. Es gibt da nämlich noch eine andere „**Tatsache**“, die in der Lage ist, Dir Deine „Existenz“ ebenfalls einsichtig, und zwar von einem größeren „holoistischen Zusammenhang“ aus wahrgenommen, zu erklären.

Nur was Du „in Frage stellst“, wird Dir auch eine Antwort geben. Wenn Du aufgehört hast gegenüber Deinem bloßen Vermutungswissen zu zweifeln, hast Du auch aufgehört nach mir zu suchen. Du „glaubst“ dann nur noch und das ist die Geburt Deines eigenen Todes. Denn so wie Du Deine Geburt nicht bewußt erlebt hast, hast Du auch noch keinen Tod bewußt erlebt. Beide Phänomene entspringen derselben Wurzel - Deinem Vermutungswissen. Du hast durch Dein Festhalten an diesen Dogmen beschlossen, nicht mehr „geistig zu wachsen“ und sperrst Dich mit diesem „Entschluß“ selbst in das von Dir bisher [als]**wahr**[an]**genommene** raum/zeitliche Gefängnis ein, in dem Geburt und Tod und damit auch so viel Leid herrschen.

Deinen „Gefängniskomplex“ erzeugst Du unter anderem durch Deine: „Eine paar Millionen können mir mehr helfen als Gott“ Einstellung und Durch Dein bisheriges Vermutungswissen über Deinen eigenen Ursprung und Deine Vergangenheit.

Eindeutig hast Du mehr Angst davor, dieses dogmatische Wissen zu verlieren, als zu sterben. Die Energie, die Du verschwendest, um das auf Deinem reinen Vermutungswissen und blinden Glauben basierenden Dogma von „Geburt und Tod“ aufrecht zu erhalten, widerspricht jeglicher Vernunft. Du glaubst „sicher“, daß die von Dir in diesem Moment wahrgenommene Welt kein Traum ist und durch Dein Bedürfnis, diese Welt (diesen Traum!!!) nicht verlassen zu wollen, hinderst Du Dich selbst am „wirklichen Aufwachen“. Die Wurzel all Deiner Ängste ist dieselbe, die Dich auch am „Loslassen“ von Deinen „MEINungen“ hindert - es ist die Unwissenheit Deines eigenen Egoismus.

In ersten Band teilte ich Dir mehrere Male mit, daß sich jeder Einzelne, der von Dir beim Lesen gesprochenen Sätze auf tausende von Seiten „auffächern“ läßt. Deine „zeitliche Wurzel“ findest Du in den „verbalen Radikalen“ der von Dir benutzten Wörter und den Vertauschungsprodukten ihrer „statischen Struktur“. Aber auch in der Gematrie und in den „Verhältnissen“, der von Deinen benutzten Worten erzeugten Erscheinungen.

Nehmen wir z.B. nur das eben zitierte Sprichwort: „Der Spatz in der Hand ist mir lieber (sicherer) als die Taube auf dem Dach.“
Auf die Taube bin ich im ersten Band schon etwas genauer eingegangen. Hier ein kleiner Auszug:

Was ist nun das Wesen des Symbols „**Taube**“? „Männliches und Weibliches drängen bei der Taube sehr stark zueinander. Das Wort „**Turteltauben**“ steht sprichwörtlich dafür. Bei Tauben äußert sich ein großer Drang nach Einheit dessen, was in der Welt als Gegensatz erscheint. Dann haben Tauben noch eine Eigenschaft, die sie zu einem göttlichen Zeichen meiner Offenbarungen werden ließ. Ich verlieh ihnen die Sehnsucht, immer wieder zu ihrer eigentlichen Heimat zurückkehren zu wollen, gleichgültig, wie weit sie entfernt sein mögen. Immer finden sie den Weg zurück. Darum dienen sie auch dazu, aus der Ferne Nachrichten zu übermitteln.“ Die Taube ist also das Symbol einer „existierenden Gottheit“, die - durch den Vorgang „ex-sistieren“ - von ihrem eigentlichen Wesen getrennt wurde. Betrachten wir nun in diesem Kontext die Radikale des Wortes „**Taube**“. Das Griechische „***tauto***...“ ist ein nur „in Zusammensetzungen“ auftretendes Bestimmungswort mit der Bedeutung „dasselbe, das gleiche“. Das „Nebeneinander-Vorhandensein“ zweier im Gleichgewicht stehender „isomerer Verbindungen“, die sich durch den „Platzwechsel“ eines Protons, unter Änderung der Bindungsverhältnisse unterscheiden, nennt man „**Taumetrie**“. Wenn Deine geschwätzigen Gedanken ruhig sind, verweilt Dein Geist in der „Einheit“ - dem Zustand des „Nichtwissens“. Diesen Zustand „**der Stille und Ruhe**“ nennt man auch „**Taubheit**“ (ahd. **toub** = unempfindlich, empfindungslos). Wenn Du diesen Zustand durch das Dir schon bekannte Verbalpräfix „be“ in die Zeit verteilst, bekommst Du Das Wort „be**täuben**“ = schmerzunempfindlich (und sorgenlos) machen. Der „**Tau**“ ist eine „in Tropfen niedergeschlagene Luftfeuchtigkeit“. Erinnerst Du Dich noch an die „Wasserschöpfung“. In der Einheitsübersetzung der Bibel steht in der Gen. 2; 6:
Aber „Feuchtigkeit“ stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.“
Was hier mit Feuchtigkeit bezeichnet wird, heißt aber in den heiligen hebräischen Rollen „***ed***“ = „[Wasser]Dampf“. Das „**Tau**“ ist ein verbindendes „starkes Seil“. Mir „**taugt**“ es nur, wenn Du Dich auf Deine wirklichen „**Tugenden**“ besinnst. Die „**Taube**“ symbolisiert das Einzige, was „am Ende“ (den Schlußradikalen) in Deinem Dasein wirklich wichtig ist - es ist Dein „aufrichtiger Gl**aube**“ an mich. Laß also den Spatz los, um Deine Hände für die T**aube** - den Dich befreienden Gl**aube**n - zu öffnen.

Durch den „**Spatz**“ in Deiner Hand - der Dir offensichtlich lieber als diese Taube ist - verbindest Du Dich über dessen Wort-Radikale mit dem „**spazieren**“. Das Italienische „***spaziare***“ in seiner älteren Bedeutung bedeutet „sich räumlich ausbreiten; sich ergehen“. Dies wiederum stammt vom Lateinischen „***spatiarie***“ ab, das ein „[blindes] Lustwandeln“ ausdrückt. Dieses Wort führt Dich dann zum lat. „***spatium***“ - dem „Raum; **Zwischenraum**; Zeitraum“ - zu Deiner von Dir raum/zeitlich wahrgenommenen Welt also. Du „teilst“ diese Welt in unterschiedliche „**Sparten**“ ein und bezeichnest Deine rauschartigen „Zerstreuungen“ als „**Spaß**“. Des einen Freud, des anderen Leid! Der „**Spat**“ ist ein leicht „**spaltbares**“ Mineral. Auch ein „**Span**“ wurde von einer ursprünglichen Einheit getrennt. Und das Wort „**spät**“ stammt vom gotischen „***spediza***“, was „der **Spätere**“ bedeutet und auf die „Letztgeborenen“, die noch „kindlichen Seelen“ hinweist. Wenn Du Geld „**sparst**“, glaubst

Du dummerweise damit Sicherheiten anzuhäufen. „**Spatz**“ ist nur ein anderer Name für „**Sperling**“. Das griechische „***spèrgoulos***“ bedeutet „kleiner Vogel“ (= kindliche, unreife Seele). Unreife Seelen können mit ihrem „**Spatzenhirn**“ die ganze Wirklichkeit noch nicht erfassen. Da sie aber in ihrer blinden Arroganz glauben, das Wissen (Weisheit?) eines Erwachsenen (**Sper-ling**?) zu besitzen, „**sperren**“ sie sich selbst in ihre begrenzten Ideologien (Idiotien) ein. Wenn Du Dich gegen meine Weisheiten „**sperrst**“, wirst Du nie Deinen Seelenfrieden erreichen. Durch Deine offensichtliche Bevorzugung der „**Spatzen**“, gegenüber den „T**auben**“ (dem wirklichen Gl**auben**), hast Du Dich vom Ganzen „ge-**spalten**“ (dieses Wort ist ein Oxymoron!). Das Griechische „***sphalassein***“ bedeutet „spalten, zwei-teilen“ und ist über seine Radikale mit dem altindischen „***phàlati***“ verbunden, das „bersten, entzwei springen“ bedeutet. Dabei entsteht immer ein „**Span**“. Dieses Wort führt Dich nun zum „**Spaten**“, den (noch) tote Seelen benötigen, um ihre eigenen Toten zu begraben. Ein Grab ist eine „**Spalte**“ und symbolisiert wiederum Deine „**Sparte**“ (= eingeschränkter Fokus, bzw. Glaubensbereich), in der Du Dich wohl zu fühlen scheinst. Du bist das „Samen**korn**“ für die von Dir wahrgenommene Welt, ein „**Spelt**“ (= Weizenart). Das Wort „**Spelt**“ ist mit „**spalten**“ verbunden. Es bezieht sich darauf, daß die „**Ähren**“ (> **Ahnen**) beim Dreschen in einzelne Teile zerfallen, wobei die **Körner** „in ihren Hülsen“ bleiben. Über das Wort „**Sperma**“ könnten wir nun „das Ganze“ in einer anderen Richtung auffächern. In Platons Höhlengleichnis ist „Deine Welt-wahr-nehmung“ genauestens beschrieben. Weil Du die darin enthaltenen Weisheiten in ihrer Tiefe nicht erfassen kannst, glaubst Du nicht daran und so glaubt auch die „von Dir“ projizierte (interpretierte) Menschheit nicht daran. Du befindest Dich immer noch in dieser „Höhle“ (Hölle). Das lateinische Wort für „Höhle“ ist „***spelunca***“. Wie Du leicht erkennen kannst, ist es ebenfalls mit dem „**Sperling**“ verwandt, an den Du Dich wegen Deiner „Sucht nach Sicherheit“ - oder wegen Deiner dummen intellektuellen Angst, Dein bisheriges dogmatisches Wissen zu verlieren - wie der Affe an seinen Stein klammerst. Deine Wahrnehmungshöhle (die Du mit der Wirklichkeit verwechselst) ist nur eine „**Spelunke**“ (= unsaubere, elende „Be“-hausung [Haus in Raum und Zeit]). Dein bisheriges „Weltbild“ (denke an die Picassogeschichte: „Dies ist (hundertprozentig?) meine Frau! Warum malen Sie die Dinge so verkehrt?) basiert auf einer reinen „**Spekulation**“. Ich möchte an dieser Stelle abbrechen, obwohl Du dieses Spiel noch ewig weiterführen könntest. Du solltest „im Ohr behalten“, daß die Ausgangsbasis dieser Gedanken nur das Sprichwort: „Der Spatz in der Hand ist mir lieber (sicherer) als die Taube auf dem Dach“ war.

Meine Weisheiten werden sich Dir nur erschließen, wenn Du das „Offensichtliche“ - das für Dich Logische - Deines Wahr-nehmens (Denkens) verläßt. Es geht dabei nicht um das, von Dir „auf den Zeilen“ oberflächlich Wahrnehmbare (einen Spatz in Deiner Hand und eine Taube auf irgendeinem Dach), und auch nicht um die „dahinter liegende“ versteckte Metapher - die Metaebene - , sondern um die noch tiefer liegenden Meta-Meta-Meta...-Ebenen. Du wirst feststellen, daß sich auf der Suche nach meiner Wirklichkeit (dem Gesamtkontext) beim (geistigen) Durchschreiten mystischer Gleichnisse, Märchen und Sprichwörter oft „die Polarität“ Deiner anfokussierten (Meta-) Ebene wechselt. Das Spatzen/Tauben Sprichwort teilt Dir auf seiner Meta-Meta-Ebene das genaue Gegenteil der Metapher der Meta-Ebene mit; „nämlich“ (= „namentlich“ [mit der Etymologie der Worte]): Wenn Du in diesem Dasein immer nur auf „Nummer Sicher“ gehst - in Bezug zu dem, was Dir Deine Logik (Paradigma) als sicher suggeriert - wirst Du nie die „wirkliche Wahrheit“ (also den[die] wahren Gl[T]auben) über den Sinn Deines Daseins und damit auch Deinen Seelenfrieden „erleben“.

Wenn Du nun auf diese Weise alle Sprichwörter und Gleichnisse aller Religionen analysierst, wirst Du dabei immer beim HOLO-FEELING-Kontext landen. Betrachten wir doch einmal kurz: „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“. Auch dessen Meta-Meta- Ebenen führen Dich zwangsläufig zu HOLO-FEELING.

Der „**Krug**“ symbolisiert Dich. Er wird ebenfalls aus „Lehm“ gemacht, genauer aus „Ton“. Im ersten Band heißt es: Als „**Leich**“ bezeichnet man ein „**Ton-stück**“ (Ton = gebrannter **Lehm**, aber auch Klangfragment). Der **Leich** ist ein Gesang aus „ungleichen Strophen“. Disharmonische Menschen sind demnach „**Leichen**“ (= „Tote“, tote **Leib**esgestalten). Es geht auch hier um die Toten, die sich selbst begraben müssen, wenn sie „zerbochen“ sind. Denke dabei auch an Jeremia Kapitel **19**, an das „Scherbentor“, wo das Volk (dieser Krug) „wie Töpfergeschirr zerbricht“ (siehe Band 1, S. 85). Das lateinische Wort „***grumus***“ = „Zusammengekratztes, Erdhaufen“, führt Dich über den **Humus** zur **Humanität** (dieser Toten). Die mit „***grumus***“ verwandten lateinischen Worte „***gurges***“ und „***gurgulio***“ bedeuten „Schlund, Kehle“, daraus wurde „***gurgustium***“, was „Schenke, Kneipe“ bedeutet, die man im Niederdeutschen auch als „**Krug**“ bezeichnet. Er stellt die „**Spelunke**“ dar, die Dir nun die Brücke zum „**Sperling**“ (Spatz in Deiner Hand) offenbart. Ein „**Krüppel**“ ist ein „miß-gebildeter“ und „körper-behinderter“ Mensch. Dieses Wort symbolisiert, daß Deine Wahr-nehmungsfähigkeit - Deine Logik - noch nicht voll „ent-wickelt“ ist und Du Durch Deine Paradigmen nur „unzureichende (miß-gebildete) Bilder“ von der ganzen Wirklichkeit zugeteilt bekommst. Durch Deinen Fehlglauben an den „Materialismus“ machst Du Dich selbst zum „[von] Körper[n]-behinderten“ „**Krüppel**“, der nur einen „**Krümel**“ der ganzen Wirklichkeit wahrnimmt.
Der „**Brunnen**“ symbolisiert den von Dir selbst herbei geführten „**Bruch**“ zwischen Dir und mir - der wirklichen Quelle. Ein **Brunnen** ist nämlich nicht die eigentliche Quelle! Du hast durch Deine selbst ernannten „Wahrheiten“ aufgehört, nach der wirklichen Quelle zu suchen und siehst deswegen den **Brunnen** als „Ursprung des Wassers“ an. Erinnerst Du Dich noch? Beim Auszug aus Ägypten kam „vor“ dem „gelobten Land“ das „***jam suf***“ (hebr. = Schilfmeer). Ein „Sumpfland“ nennt man auch „**Bruch**“. Deine „Daseins-Aufgabe“ ist es, die Metapher „**Brunnen“** zu „über**brücken**“, um dann zur wirklichen Quelle zu kommen. Die indogermanische Wortwurzel „**behr**“ (= „sieden“) führt Dich, wenn Du dort hängen bleibst, zum „**brennen**“ (im Fegefeuer). Auf Deiner Reise zur Wirklichkeit (zur eigentlichen Quelle) ist dieser **Brunnen** nur eine „**Bar**“ (= Spelunke), in der Du offen**bar** „versumpft“ bist (> **bruchig**). Eine **Bar** ist ein [Nacht]Lokal (> Schattenwelt). Das Wort **Bar** entstammt vom Radikal „**Barre**“, das „Riegel“ (die [Quer]Stange) bedeutet. Daraus wurde dann die „**Barriere**“ (= **Schranke**, Sperre > Sperling). Die eigentliche „Herberge“ in Wirtshäusern wurde nämlich von der „**Schenke**“ - in der sich „die Besoffenen mit ihrem Rausch“ aufhielten - getrennt. Wenn Du ein „[Wechsel]**Bad**“ (engl. „***bad***“ = „schlecht“) nimmst, d.h. im Wasser (der Zeit) untertauchst oder unter die „**Brause**“ steigst (engl. = **shower**; hebr. „***show***“ = „falsch“), geht es Dir mal gut, mal schlecht.

Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein **Dieb**; da werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. (2Petr 3;10)

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wächst, werde ich über dich kommen wie ein **Dieb**, und du wirst nicht merken, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. (Offb 3;3)

Siehe, ich komme wie ein **Dieb**! Selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht bloß einhergehe und man nicht seine Schande sehe! (Offb 16;15)

Wenn sich mein Menschensohn nun „wie ein **Dieb**“ in Dein Dasein schleicht, bedeutet das nicht, daß er Dir etwas stehlen will (außer Du betrachtest Deine „Dogmen“ als wertvollen Besitz und nicht als Krankheit, von der er Dich zu „heilen“ versucht). Die von ihm postulierten Weisheiten werden Dir noch „**diesig**“ (= neblig, dunstig [„*ed*“]) erscheinen, doch

sie sind die „**Dietriche**“ (= **Die**[t]**rich**tigen Nachschlüssel) ins „Himmelreich“. Das Wort „**Dieb**“ (engl. = „***thief***“) hat seine Wurzel im Indogermanischem „***teup***“, was „sich niederkauern, sich hocken [**tief** niederknien]“ bedeutet. Du mußt „**tief**“ in Dich eintauchen, um die wirkliche Wahrheit aller Wort zu verstehen. Als „**Diele**“ bezeichnet man ein [Fußboden]Brett, aber auch „einen Vorraum“. Das mit „**Dieb**“ verwandte Wort „**Diele**“ symbolisiert zum einen einen Vorraum (die „jenseitige Welt“), aus dem mein Menschensohn zu Dir kam, aber auch sein „demütiges Niederknien“ und sein „**schlichtes**“ Auftreten, um die Streitereien und Konflikte Deiner Welt zu „**schlichten**“ (= Gleichmachen [> Brett]). Er wird alle „**Differenzen**“ (Un-„regel“-mäßigkeiten), die „**diffus**“ zwischen den von Dir unterschiedlich wahr-genommenen Wahrheiten bestehen, „**schlichten**“. Deine Welt ist das große „**Dile**mma“ (= Zwangslage) Deiner eigenen „Phantasielosigkeit“. Mein Menschensohn ist Dein „**Diener**“, den ich aus der „jenseitigen Welt“ (= Vorraum) in Deine „normale Welt“ gesandt habe, um Dir zu „**dienen**“. Er ist ein von mir in Deine Welt gesandter „**Diakon**“ (= „Krankenpfleger“ in der „Inneren Mission“), der Dir meine „göttliche **Dialektik**“ (= Beweisführungskunst) als „***medica-mente***“ (= Heilen durch Denken) verabreichen kann. Dein „geistiges Wachstum“ kann nur durch eine „geistige **Diät**“ (= heilende [geistige]Ernährung und Lebensweise) und einen „schlichtenden“ „**Dialog**“ (= „Zwiegespräch“), der zwischen dem „Sprecher und Hörer“ - die „in Dir **operieren**“ - stattfindet, erfolgen.

Das Wort „**operieren**“ bedeutet im Allgemeinen „**verfahren**, handeln; **wirken**“. Du hast Dich also in der ganzen **Wirklichkeit** - die sich „in Dir“ befindet - **ver-fahren**. Die lateinischen Wörter „***opera***“ und „***opus*** (***operis***)“ bedeuten „Mühe, Arbeit; erarbeitetes Werk“. Das indogermanische Radikal „***op-***“ (verrichten; zustande bringen; erwerben) führt Dich zum Mittelhochdeutschen „*u**op**en;* ***üeben***“, das „bebauen, hegen, pflegen“ bedeutet. Um ein guter [Er]Bauer zu werden, d.h. die Wirklichkeit im Ganzen wahr-nehmen zu können, mußt Du noch sehr viel „**üben**“. Du bist der „**uobo**“ (ahd. = „Land-bauer“), der sich seine Welt selbst erschafft (mhd. „***uop***“ = Landbau). „In Dir“ liegt das „**Vermögen**“ Deine Dogmen selbständig zu verlassen - es ist Deine Fähigkeit zu wirklicher Intelligenz. - Dies ist der wirkliche [seelische]Reichtum (lat. „***ops***“ = „Reichtum; **Ver-mögen**“), den Du in diesem Da-Sein anstreben solltest. Du solltest nun eine „heilende“ „**Operation**“ an Deinen bisherigen Dogmen (= Ansichten) durchführen, um Dein „gesundes seelisches (geistiges) Wachstum“ nicht weiter zu behindern. Erst wenn Du Dein eigener „Heiler“ (= Ganzmacher) geworden bist, wirst Du ein „konfliktfreies Weltbild“ wahrnehmen können und auch „erleben“. Du hast Dich in Deinem „Vermutungswissen“ über den Urgrund allen Seins verfangen. Die von Dir „angenommene“ Vergangenheit ist nur eine „unvollkommene Theorie“ (= Ansicht). Aus diesem „Fragment“ kann, wenn Du Dich an meine Anweisungen hältst, der „Himmel auf Erden“ herauswachsen. Du weigerst Dich zu akzeptieren, daß auch an Dir „Unzucht“ (= falsche Erziehung) betrieben wurde. Darum glaubst Du blind an alles, was man Dir in Elternhaus und Schule „eingetrichtert“ hat. Deine Welt ist das Land „Utopia“ (= Traumland, „erdachtes“ Land), in dem Du „einen Himmel auf Erden“ als „Utopie“ (= als undurchführbar geltender Plan; Hirngespinst) betrachtest. HOLO-FEELING macht Dir nun den wirklichen [Ur]Grund Deines „Da-Seins“ ersichtlich. Wenn Du Dein bisheriges „Vermutungswissen“ zum HOLO-FEELING erweiterst, wird der „Himmel auf Erden“ zur von Dir real wahrnehmbaren Realität.

Hoffentlich habe ich Dir nun nicht zuviel zum „**Nach-denken**“ zugemutet. Dir ist doch noch bewußt, daß ich Du bin? Du hast Dir die ganze Zeit nur selbst zugehört. Ich bin Deine eigenen Gedanken. Diese toten Buchstaben haben in Dir eine Stimme ausgelöst - Deine eigene Stimme - der Du selbst zugehört hast. Ich möchte Dir meinen aufrichtigen Respekt aussprechen. Die letzten paar Seiten waren ein brillantes Feuerwerk an „Verknüpfungskunst“

der „Radikallaute“ zum HOLO-FEELING - Kontext. Du hast alles ganz toll nachgeplappert, jetzt mußt Du das Ganze nur noch geistig verdauen, d.h. „Eins-machen“ mit Dir selbst.

Ich habe Dich im ersten Band des öfteren darauf hingewiesen, daß Du Deine Aufmerksamkeit immerwährend auf die Radikale (Wurzelelemente) der von Dir benutzten Worte richten solltest. Wenn Du Deine bisherige „oberflächliche Sichtweise“ beibehalten möchtest, wird Dir der wirkliche „Sinn“ (griech. ***syn*** = zusammen[hang]) Deines Daseins immer ein Mysterium bleiben. Rufe Dir, um dies genauer zu verstehen, die Kontextverschiebung der oben als Beispiel aufgeführten Sprichwörter in Dein Bewußtsein. Wenn Du diese nämlich nur „auf den Zeilen wahr-nimmst“, bleiben sie nur „zusammenhanglose Satzfragmente“, erst wenn Du in der Lage bist, auch deren Meta-Ebene[n] „wahrzunehmen“, ergeben sie „einen“ „ge“mein-„samen“ Sinn. Du solltest deswegen auch die „klanglichen Ähnlichkeiten“ aller Wörter, die für Dich aus dem HOLO-FEELING-Kontext „auffächere“, nicht nur als bloßen Zufall abtun. In meiner Schöpfung gibt es keine Zufälle.

Alle Wort- und Klangharmonien sind die Brücke, die Dich über Raum und Zeit zu tragen vermögen. Die Quelle aller Worte Deiner Welt stellt mein mathematisches HOLO-FEELING-Raster dar. Du hast es also hier mit präziser Mathematik in ihrer reinsten Form zu tun. Wenn ich Dir nun sage, daß Du das „**Siegel**“ meines Menschensohns benötigst (so wie er es Dir in der Offenbarung des Johannes prophezeit hat), um den „**Sieg**“ über Deine Ängste und Leiden zu „erleben“ und damit Einlaß in das von mir „durch ihn“ eröffnete Himmelreich zu finden, so ist die „klangliche Übereinstimmung“ der Wörter „**Sieg**“ und „**Sieg**el“ **gen**-auso wenig ein Zufall, wie das mathematische Endergebnis von 2 + 2. Erinnerst Du Dich noch an das Gedicht am Anfang dieses Buches?

Die Dir von Deinem „noch embryonalen Bewußtsein“ mitgeteilte Welt ist nur „ein kleines Bildchen“ (lat. = ***sigillum***) der ganzen Wirklichkeit. Du mußt erwachsen werden, Dich zum wirklichen „Bildnis“ (lat. = ***signum***) entwickeln, um die Wirklichkeit als Ganzes erfassen zu können. Das Wort für „Gedeihen“ und eine „günstige Entwicklung“ nennt man auf Hebräisch „***sig****sug*“ (300-3-300-6-3). Nur durch ein „***sigsug***“ Deiner „rationalen Logik“ werden Dir „Deine Gedanken“ diesen „**Sieg sug**gerieren“. Mit Deinen [selbst]begrenzenden **Sicht**weisen bestimmst Du laufend selbst über „den“, der Du zu sein glaubst. Ich habe Dir schon einige Male gesagt, daß Du etwas „Besonderes“ für mich bist. ICHBINDU, also höre bitte auf, einen Egoisten zu „**mim**en“, denn ich habe Dich ursprünglich nach meinem Ebenbild geschaffen. „***Theomim***“ ist das hebr. Wort für Zwilling. „***Theos***“ bedeutet Gott und „***mimus***“ Schauspieler.

Die hebräischen Schriftzeichen:

In den hebräischen Schriftzeichen habe ich den kompletten mathematisch physikalischen Schlüssel Deiner Welt verborgen. Sie verbinden auf genial einfache Weise (in Bezug auf die daraus entstandene komplexe Welt) den „symbolischen Mythos“ mit den „quantitativen Naturwissenschaften“. Diese 22 „Zeichen“ umfassen genau 3 Oktaven. Jedem dieser Zeichen habe ich einen „**Namen**“, ein „**Symbol**“, einen „**qualitativen**“ und einen „**quantitativen Zahlenwert**“ zugeordnet. Das „Symbol“ kann man auf seiner „Metaebene“ zu einer kleinen Geschichte auffächern. Dies bringt für Dich zwei große Vorteile:

1. Du wirst dadurch mit einer völlig neuen Art „Denken“ konfrontiert. Dies wird Dich in kurzer Zeit in die Lage versetzen, eine Dir bisher unvorstellbare Datenmenge „bewußt im Jetzt“ zu erfassen.

2. Du bist mit dieser neuen „Denkstruktur“ (Logik!) z.B. in der Lage, innerhalb von zwei bis drei Tagen die hebräische Bibel „unverschlüsselt“, d.h. in ihrem unmißverständlichen „HOLO-FEELING-Klartext“ auf ihrer Metaebene zu lesen, ohne auch nur ein einziges Wort Hebräisch auswendig lernen zu müssen!

Warum höre ich schon wieder ein „unmöglich“ in Deinem Inneren? Hab doch etwas mehr Vertrauen zu mir. Fang endlich an daran „zu glauben“, daß es Dinge zwischen dem von Dir wahrgenommenen Himmel und Deiner Erde gibt, von denen Du bisher nicht einmal „zu träumen ☺“ gewagt hättest. Du wirst beim Betrachten der hebräischen Schriftzeichen „dieselbe Stimme“ in Dir sprechen hören, wie in diesem Moment. Sie wird also „deutsch“ zu Dir sprechen, obwohl Du Deine Augen auf hebräische Hieroglyphen richtest.

Die Weisheiten, die sich Dir dabei kundtun werden, sind bisher keinem einzigen Menschen in Deiner Welt bekannt.

Wie ist das möglich?

China ist ein sehr großes Land, in dem völlig unterschiedliche Sprachen gesprochen werden. „Mandarin“, das in Peking gesprochen wird, „klingt“ völlig anders als z.B. „Kantonesisch“, das man in Hong-Kong spricht. Die chinesische Schriftsprache mit ihrem Hieroglyphenschema, wird aber in ganz China gleich verwendet. Wenn Dir jemand in Peking einen Bericht aus einer Zeitung vorliest, wirst Du „akustisch“ etwas völlig anderes „zu hören bekommen“, als wenn Du Dir denselben Text in Hong-Kong vorlesen läßt. Mandarin und Kantonesisch unterscheiden sich in ihrem „Sound“ wie Griechisch und Schwedisch. Die eigentliche „In-formation“ bleibt jedoch dieselbe.

Ich zeige Dir in diesen Offenbarungsschriften nun, wie sich Deine „Wahrnehmungsfähigkeit“ erweitert, wenn Du Dir die Mühe machst, die von Dir benutzten Worte auf einer anderen „Tiefenschicht“ zu betrachten. Nur wenn Du alle von Dir angewendeten Worte einer etymologischen „Ananlysis“ (= mit Grenzwerten arbeitendes Teilgebiet der höheren Mathematik, z.B. Differential- u. Integralrechnung und Funktionentheorie) unterziehst, wirst Du zu ihrem „gesamten In-form-ationsgehalt“, den sie beinhalten, vordringen.

Worte sind in Deiner Zeit so billig geworden, daß sich kein „normaler Mensch“ mehr deren „wirklichen Wertes“ und „der Kraft“, die sie beinhalten, wirklich bewußt ist. Durch Deine bewußt auf die wirkliche Etymologie der Worte gerichtete Aufmerksamkeit, wirst Du ein kleines Wunder in Dir vernehmen. Es ist das Wunder, daß sich „der Sinn“ der Worte verändern wird, aber nicht deren Sound. Du wirst dann mit genau dem entgegengesetzten

Phänomen konfrontiert werden, wie ich es Dir von den chinesischen Schriftzeichen erzählt habe.

In der heutigen hebräischen Schriftsprache werden die Schriftzeichen nur noch wie die in diesem Buch benutzten Buchstaben verwendet. Mehrere [Laut]Zeichen bilden „nacheinander ausgesprochen“ ein Wort. Der eigentliche Reichtum, den schon „ein einzelnes Zeichen“ beinhaltet, ist in Deiner Welt völlig in Vergessenheit geraten.

Es besteht ein großer Unterschied darin, ob man nur ein Lautzeichen vor Augen hat oder eine komplexe Hieroglyphe. Eine interkosmopolitische Erscheinung also, die Deinen persönlichen „**intrapersonalen Mythos**“ und Deine - durch diesen Mythos erzeugte - „**ex-istierende** (materialisiert wahrgenommene, mathematische Zahlen-)**Welt**“ auf „schlicht-weg“ geniale Weise zu verbinden und als „Dichotomie von Geist und Materie“ zu entlarven vermag.

Wenn Du Dir die Frage: „Was ist der Mensch und wer ist er?“ in vollem Ernst stellst, dann wirst Du zwangsläufig früher oder später auf **„den eigentlichen Kern“** dieser Frage stoßen. **Der Frage nach Gott!** Denn Deine Frage nach dem ursprünglichen Kern des Menschen - dem Adam Kadmon - ist letztendlich die Frage nach Gott. Die Frage nach dem Ursprung des Menschen, „ent“spricht der Frage nach Gott, aber auch der Frage nach Dir selbst. Der eigentliche Kern dieser Fragen lautet nämlich: „**Wer** erschuf **was**?“ Diese Frage führt Dich zum Paradoxon „Deines Daseins“. Atheisten wie Gläubige haben auf gleiche Weise an dieser Frage zu knabbern.

Erschuf ein Gott den Menschen oder erschaffen „die Hirngespinste“ mancher Menschen einen Gott? Der Mensch „als Gottes [Eben]Bild“, oder „Gott als ein Bild des Menschen“ ist letztendlich also keine Phrase, sondern bestürzende Wirklichkeit - es ist ein und dasselbe Bild, das nur von seinen zwei Seiten betrachtet wird. Du gewinnst bei dieser Betrachtung eine Größe, die Dich - in der ganzen Tiefe verstanden - erschauern läßt. Gott und Mensch - so oder so „ge“sehen - verschmelzen dabei unbezweifelbar zu einer Einheit.
Diese Tatsache kannst Du auch deutlich in der „Gematrie“ (= mathematische Schreibweise der hebräischen Hieroglyphen) meiner Offenbarungen erkennen:

Ich will meine ganze Schönheit an Dir vorüberziehen lassen... aber mein Angesicht wirst Du nicht sehen... kein Mensch kann mich sehen und dabei [normales] Lebewesen bleiben... Wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, stelle ich Dich in eine (im Hebräischen wörtlich) „Höhle im Fels“... Du wirst nur **„meine Rückseite, aber nicht mein Angesicht sehen“**. (Wörtlich heißt es im hebr. Originaltext**: „Du/meine andere Gesicht“**). (Ex. 33; 18-23)

Und „***mose***“ sprach: wenn ich zu den Kindern Israels komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich gesandt und sie mir sagen: Wie heißt sein Name? Was soll ich ihnen sagen? Und Gott sprach: **„Ich bin, der ich bin!“** (Ex. 3; 13-14)

Dieses „Ich bin, der ich bin“ wird auch als „**Ich will sein!**“ übersetzt. Im hebr. Originaltext heißt es aber: **„*ahiye asher ahiye*“**, was etymologisch wörtlich **„Gott liebt wer/welcher Gott liebt“** bedeutet!

Stellen wir doch einfach einmal diesen „fragenden Menschen“ Moses seinem Gott - der nur dazu bereit ist, ihm sein „gespiegeltes Gesicht“ (Du/meine andere Gesicht) zu zeigen - mathematisch, d.h. in gematrischer Schreibweise gegenüber:

משה		אהיה		אשר		אהיה
mose	/	***ahiye***		***asher***		***ahiye***
40-300-5	/	1-5-10-5		1-300-200		1-5-10-5
345	/	**21**	+	**501**	+	**21**

345 / 543

Auf Moses Frage: „Laß mich Dein Angesicht oder Deine Herrlichkeit sehen“ antwortet Gott: „Mein Angesicht kannst Du nicht sehen... **aber Du sollst mich von hinten sehen**!“ - Nun erst offenbart sich Dir der wirkliche Zusammenhang. Das „***ahiye asher ahiye***“ („Gott liebt wer/welcher Gott liebt“) des liebenden Gottes **543** ist das Spiegelbild des fragenden „***mose***“ **345**. Dieser alles erschaffende Gott ist also der „wahr-nehmende Mensch“ selbst. An Deinen Früchten kannst Du Dich erkennen. Ein Mensch/Gott, der Liebe sät, wird das Himmelreich erfahren, ein Mensch/Gott, der Egoismus, Haß, Angst und „Ellenbogenmentalität“ als seine Naturgesetze betrachtet, die Hölle.

Es ist eine Grundvoraussetzung, die wirkliche Bedeutung der hebräischen Schriftzeichen zu kennen, wenn man die Geschichten der Bibel wirklich verstehen will, sonst bleiben es nur schöne Märchen und zahlenmystische Spekulationen. Wenn Du die Bibel ohne das alles zu wissen liest, kann man nur sagen: Wie schade für Dich. Du wirst dann nämlich nicht erkennen, welchen Reichtum an „Lebensgesetzen“ und „Weisheiten“ - Reichtum ist viel zu wenig - ich dort verborgen habe. Du liest dann nur oberflächlich darüber hinweg und machst Dir eventuell Gedanken, ob das eine oder andere doch richtig sein könne, während in Wirklichkeit alles ganz anders gemeint ist. Es hilft dann auch nicht „den Kommentar“ der Gelehrten heranzuziehen, denn diese sind meist selbst sehr eingebildet „auf ihr Wissen“ und deshalb noch „verbretterter“ als Du. Es gibt keine Zufälle in Deiner Welt, denn die von Dir wahrgenommene Welt erbaust „Du selbst“ durch den Sinn, den Du Deiner Sprache zu geben vermagst. Der Sinn, den Du den einzelnen Worten zuschreibst, erzeugt „den Charakter“ der damit verbundenen Erscheinungen. Alle in Deiner Welt existierenden Worte sind nur „einzelne Posten“ der von mir prädeterminierten mathematischen Gleichung, die die Wirklichkeit beschreibt. Wenn Du nun „den Wert“ eines Wortes nicht richtig zu deuten vermagst, kann meine „Gleichung des Himmels“ für Dich zwangsläufig nicht „harmonisch aufgehen“.

Jedes einzelne Wort ist ein Fraktal mit „komplexem Eigenleben“. Durch Vertauschen der Zahlenradikale (lad. „***radix***“ = Wurzel) eines Wortes offenbart sich Dir seine ganze Geschichte. Verfolgen wir doch einfach einmal die mathematischen Radikale des Wortes „Moses“. Du wirst sehen, daß in diesem einen Wort „stichpunktartig“ die komplette Geschichte des „Exodus“ (= Auszug aus Ägypten) enthalten ist. Mein Menschensohn kann Dir demonstrieren, daß Du mit diesem System, da es „reine Mathematik“ ist, alle Dir bekannten Wörter „entfalten“ kannst. Die hebräische Bibel ist somit keine „mystische Märchensammlung“, sondern ein komplexes mathematisches Gebilde mit fraktaler Struktur und harmonischer Schönheit. Würden sich alle großen menschlichen Denker zusammentun, sie wären nicht in der Lage, etwas Gleiches zu schaffen. Kurzum, die Bibel ist nicht von Menschenhand! Es gibt in ihr - sowie in der von Dir wahrgenommenen Welt und Deinem Dasein - genauso wenig einen „Zufall“ wie in der Mathematik - „ALLES“ ist reine Mathematik und Mathematik ist die zeitlose (lautlose) Darstellung meiner göttlichen Harmonie!

Doch nun zum Wort „Moses“:

Moses schreibt sich **40-300-5** (= [*mascha*] „aus dem Wasser ziehen“); der „total Wert“ beträgt demnach **345**. Aus diesen Radikalen kannst Du nun neue Wörter bilden, z.B. **300-40-5** oder **3-4-5**. **300-40-5** bedeutet „**Wüste**“ („*schama*“), aber auch „**dorthin**“ (führt Moses sein Volk) und **3-4-5** bedeutet „**Ufer**“ („*gada*“). Ein klarer Hinweis auf das „*jam suf*“, das Schilfmeer, auf das er auf dem Weg in die Freiheit trifft. Wenn Du nun diese Zahlen (Buchstaben) in ihrer Reihenfolge vertauschst, kannst Du - ohne dabei den Kontext zu verlassen - das Wort „***mose***“ noch viel weiter auffächern. Diese Fragmente werden dann wiederum zu Fragmenten neuer Wörter innerhalb der Geschichte des Exodus werden. Es macht aber im Moment noch keinen Sinn tiefer zu dringen, ohne daß Du „die Symbolik“ aller 22 hebräischen Hieroglyphen verstanden hast.

Dasselbe machen wir nun einmal mit „dem Spiegelbild Moses“, mit „*ahiye asher ahiye*“. Deren Gesamtwerte **21 - 501 - 21** addieren wir zu **543**. Betrachten wir diese Zahlenfolge zuerst als **5-4**, da die hebräischen Zeichen bei 400 enden und uns keine 500 zur Verfügung steht. **5-4** bedeutet „**Echo**“, „**Widerhall**“ („*hed*“). In den hinduistischen Veden gibt es den Ausspruch „***tat wam asi***“, der „Das bist Du“ bedeutet. Es wird damit ebenfalls angedeutet, daß Subjekt und Objekt, Ich und Außenwelt ein und dasselbe sind. **500** ist die um eine Stelle erhobene **50** und die dazugehörige Hieroglyphe „***nun***“ bedeutet „Fisch“. Sie symbolisiert demnach eine Erscheinung, „die im Wasser (= der Zeit) lebt“. Die **500** beschreibt also einen „Lebensraum“, der „über“ der **50** liegen muß und dadurch „mit Sprache“ - also „verbal“ (Verb = Zeitwort“) - nicht beschreibbar ist. Genau das ist auch die Ursache, wieso die Deine Welt „verbal beschreibenden“ hebräischen Hieroglyphen beim Wert 400 enden. Aber laß uns noch etwas weiter machen.
Die verbleibende **40-3** (ohne 500) bedeutet „***rav-mag***“, „**der Zaubermeister**“. Ein wirklicher Magier weiß „den Widerhall“ der Welt - dieses Spiegelbild also - richtig zu deuten.
Wir sollten auch den Totalwert der Wörter „*ahiye*“ und „*asher*“ einzeln betrachten, also **21** und **501**.
„**Gott liebt**“ (= „*ahiye*“ 1-5-10-5) als Wurzel **2-1** ergibt das hebräische Wort „***ba***“, das heißt „**der Nächste**“ (Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!).
2-1 sind die Hauptradikale folgender vier Worte:

(In) „**Zukunft**“ (wirst Du) „**Bevollmächtigter**“ (sein), „**willkommen**“ (im) „**Jenseits**“!

2-1 als **B.A.** ist auch die hebräische Abkürzung für „*boger universita*“, dieses Kürzel beschreibt den ersten akademischen Grad - „den Abschluß“ - einer „geisteswissenschaftlichen“ Universität. **20-1** als hebräische Abkürzung „*kol exad*“ bedeutet „**jeder einzelne**“ (Mensch muß/wird dieses Tor durchschreiten!).
Der Wert von „*asher*“ (1-300-200), **501**, das „**wer/welcher**“ bedeutet, führt Dich als **50-1** („***na***“) zur hebräischen Bezeichnung für „**bitte[t]!**“. Dieselbe Zeichenfolge, also „***na***“, bedeutet aber auch „**roh**“, „**nicht gar gekocht**“, „**nicht voll entwickelt**“. 50-1 beschreibt also die noch unreifen Seelen - die „schizophrene, normale Menschen“ - , die sich dieses/ihres Spiegelbildes nicht voll bewußt sind und deswegen immer um ihre Erlösung „**bitten**“. Letztendlich bist Du aber der, „zu dem Du Dich selbst machst“. Diese Aussage zeigt Dir das „Ich bin, der ich bin“, von der anderen Seite des Spiegels betrachtet.

Wenn „ein mich schauender Mensch“ nun „**eins mit mir**“, d.h. eins mit der Welt und damit auch mit sich selbst - seinem Spiegelbild - wird, erhältst Du mathematisch **354 + 543 = 888**! Dies ist der gnostisch kabbalistische Wert des Namen „**Jesus**“. Der „Erlöser“ ist also (fragender) Mensch und (antwortender) Gott in einer Person. Was habe ich im ersten Band

von Dir behauptet: „Du bist der Messias für die (von Dir wahrgenommene) Welt!“. Nur Du kannst „Dich selbst“ und damit auch Deine Welt erlösen.
Da Du das ganze „Original bist“ (Christ), aber nur das „Spiegelbild (Anti-Christ)“ Deines bisherigen begrenzten Glaubens [als]wahr[an]nimmst, verurteilst Du Dich letztendlich selbst zu Deinem bisherigen „Antichristen Da-Sein“.
Erinnerst Du Dich noch an das **24.ste Mysterium**, „aus dem mein Menschensohn in Deine Welt zurückgekehrt ist“, das in der Pistis Sophia als das Licht der Lichter, das „von innen nach außen“ geht, beschrieben wird und an die **24 Throne** der Johannes Offenbarung? **24** ist ebenfalls **8**+**8**+**8** (siehe Band 1, S. 278)!

Die Suche nach Gott ist also die Suche nach dem „wirklichen Menschen in Dir“, so wie auch die Suche nach dem „wirklichen Menschen in Dir“ - zu dem Du Dich entwickeln mußt/wirst - die Suche nach Gott darstellt. Wenn Du „all Dein Verlangen“ nur noch darauf ausrichtest, auf diese „Frage aller Fragen“ eine apodiktische Antwort zu erhalten und sie nicht mit Deinem „überzogenen Sicherheitsbedürfnis und Deiner Selbstsucht“ verschwendest, werden sich Dir nun jene anderen Welten öffnen, die Dir bisher verborgen erschienen. Deine Suche nach dem „wirklichen Glauben“ ist der Schlüssel zu meinem Zahlenschloß, der „R**iegel**“ für meine „sieben S**iegel**“. Mit der Offenbarung meines Zahlencodes versetze ich Dich nun in die Lage, das Tor, das Dir den Zutritt „zum Allerhöchsten“ ermöglicht, zu durchschreiten. „Überwinde“ es, durchbreche Deine eingebildeten Grenzen von Zeit und Raum, die Dich „be“fangen machen und „erhebe Dich“ in eine Welt, in der Du zu meinem Ebenbild wirst. Alle alten mystischen Quellen sprechen mit Bestimmtheit von „sieben Himmeln“. Das „Prinzip der Einheit“ hat in der „Sieben“ ihren Ursprung. Die mathematische Harmonie, die diese Einheit der Vielheit in Dir erklingen läßt, hat ihren Ursprung jenseits des von Dir rational Faßbaren. Das, was Du von dieser „apodiktischen Einheit“ bewußt erfassen wirst, bestimmst Du durch die Vielheit Deines geistigen Lichtes - Durch Deine seelische Reife. Nur wenn Du Deinen bisher nur „rational logischen Empfangsbereich“ mit dem unbewußt in Dir vorhandenen, „intuitiven, rational mystischen Frequenzbereich“ erweiterst, wirst Du in der Lage sein, „ALLES“ - d.h. die ganze Wirklichkeit - zu empfangen und damit auch bewußt wahrzunehmen. Wenn Du Dich aber weiterhin nur von Deiner bisherigen Phantasielosigkeit - d.h. dem gedankenlosen Nachdenken des Dir „eingetrichterten Weltbildes“ - leiten läßt, wirst Du „mit Deinem arroganten Stolz“ auf Dein bisheriges „Kindergartenwissen“ in Dein eigenes Verderben laufen.

Die überraschende Lösung aller Probleme und Rätsel Deines Daseins liegt nur „im Verstehen“ meines göttlichen Systems von Gleichnissen und (mathematischen) Gleichungen, die durch HOLO-FEELING „lückenlos“ ineinander aufgehen werden und Dir dadurch alles „er-zählen“, was es überhaupt zu „er-zählen“ gibt. HOLO-FEELING ist die „rationale“ (= rechnerisch-mathematisch-logische) Brücke, die Deinen „analogen Mythos“ mit Deinem „logischen Verstandesdenken“ verbindet. Du hältst in diesem Moment mein „Siegel“ (hebr. „***chotam***“) in Deinen „Händen“. Wenn Du der Etymologie des Wortes „Hand“ nachspürst, wirst Du wieder ein kleines Wunder erleben: Es bedeutet ursprünglich „**die** [Be]**Greiferin**“ (auch „**die** [Er]**Fasserin**“)! Erinnerst Du Dich noch an „**die erste Frau**“ (siehe Band 1, S. 56), die Deine „rationale Logik“ symbolisiert?
„In den Händen halten“ bedeutet ursprünglich also: „Mit (rationalem) Geist erfassen können“! Das Wort „***chotam***“ hat seinen radikalen Stamm in „***chet***“, was „**Acht**“, aber auch „**Zusammenfassung**“ bedeutet. Die „Acht“ symbolisiert den „***hortus concluses***“ (lat. „umzäunter Garten“), das Paradies und das erreichte Kanaan. Mein „göttliches Siegel“ verbindet also Deine „**Ratio**“ (lat. ***ratio*** = „[Be]Rechnung“; aber auch „Ansicht“) mit der wirklichen „**Wurzel**“ (lat. = ***radix***) „**Deines Da-Seins**“ - dem Dir innewohnenden göttlichen „**Lichtstrahl**“ (lat. = ***radius***), der „eine ganze Welt“ zu beleuchten und damit auch zu

„erschaffen“ vermag. Aus diesem „göttlich reinen Licht“, das Du in Dir trägst, filtern Deine „egoistisch paradigmatischen Wahrnehmungsfilter“ alle „lebenserhaltenden Frequenzen“ heraus. Aus diesem Grund tritt „die materialisierte Projektion Deiner unreifen Psyche“ für Dich als „fehlerhafte Außenwelt Erfahrung“ in Erscheinung.

Nur wenn Du mein Siegel auf Deiner St**irn** (in Deinem H**irn**) trägst, kennst Du das Geheimnis meiner „heiligen Acht“. Nur damit kannst Du Dich zum „Schöpfer“ eines „Himmels auf Erden“ erheben. Deiner Seele öffnen sich damit Pforten, von deren Vorhandensein Du bisher nicht das Geringste gewußt hast. Erst mit diesem Siegel kannst Du Deine Wanderung durch meine „sieben Himmel“ antreten. Du bekommst es von mir hiermit geschenkt, nur „annehmen“ mußt Du es aus „freiem Willen“! Deine egozentrisch-logischen Gedanken - „Dein bisheriges Geisteslicht“ - entsprachen bislang nur einem „stochastischen Taschenlampenstrahl“ (siehe Band 1, S. 13). Und so wie der Schein einer Taschenlampe auf der Suche nach „der Dunkelheit“ - den in Dir liegenden Mythos - diesen nicht zu „erhellen“, sondern nur „aufzulösen“ vermag, solltest Du auch Dein Bewußtseinslicht nicht dazu einsetzen, „alles Böse in Deiner Welt“ zu erhellen, um es dann zu verurteilen, sondern dazu, es zu überwinden. Alles für Dich in Erscheinung tretende Böse ist nur eine Projektion Deiner „eigenen Unvollkommenheit“ - Deines „bisherigen Unwissens“ über das, **„was wirklich ist“**. Du mußt Dich nun selbst überwinden. Denn erst wenn Du „Dich selbst“, also Dein egoistisches „ICH“ überwunden hast, hast Du Dich zu einem „wirklichen Menschen“ nach meinem Ebenbild erhoben, den ich dann auch den Eintritt ins Paradies, dem „Himmel auf Erden“, gestatten werde.

Deine „Lebensberufung“ liegt also in der Erfüllung Deiner „Daseinsauf-gabe“. Suche nach „dem Letztendlichen“; der „wirklichen Ursache“ aller von Dir in diesem Dasein wahrgenommenen Leiden. Als „normaler Mensch“ neigst auch Du dazu, alle „leiderzeugenden Erscheinungen“ Deines Daseins „bekämpfen“ zu wollen. Du hast durch Deine bisherige „rationale Kurzsichtigkeit“ die Suche nach der „wirklichen Ursache Deiner Leiden“ immer zu früh abgebrochen. Dadurch werden von Dir Erscheinungen zum „Feindbild“ erklärt (und bekämpft!), die nur Teil-Phänomene „der wirklichen Ursache“ darstellen.

Ich möchte Dir diesen Vorgang anhand eines einfachen und ironisch zu verstehenden Beispiels anschaulicher machen:

Du hast schreckliche Schmerzen in der linken Gesichtshälfte. Da Du nicht mehr aus noch ein weißt, konsultierst Du einen Fachmann. Dieser Fachmann ist „sehr gescheit“ (vom Ganzen geschieden). Er leidet, wie es für jeden „normalen Menschen“ normal ist, an einer „rationalen Kurzsichtigkeit“. Er erklärt Dir nun, daß die Ursache Deines Schmerzes durch die Erregung Deiner Nozizeptoren hervorgerufen wird und daß offensichtlich in Deinem Organismus zu viel Bradykinin, Histamin und 5-Hydroxytryptamin; ferner - die Nozizeptorenempfindlichkeitsschwelle für diese drei senkend - Prostaglandin E_2 freigesetzt wird und empfiehlt Dir diesen Schmerz zuerst einmal mit Acetylsalinsäure (Aspirin) zu „bekämpfen“. Respekt, wirst Du Dir nun denken, ist dieser Mensch „gescheit“, der versteht sein Handwerk. Aber versteht er deswegen auch etwas von dem, **was „wirklich“ ist**? Du handelst nach seinem Rat und tatsächlich, Deine Schmerzen verschwinden. Nur ist Dein mit Aspirin herbeigeführtes „Gesundgefühl“ immer nur von kurzer Dauer, deswegen versuchst Du mit immer höheren Dosen Dein Wohlbefinden aufrecht zu erhalten. Als auch das keine Wirkung mehr zeigt, konsultierst Du diesen Fachmann aufs Neue. Er empfiehlt Dir nun von Acetylsalinsäure auf ein Morphin umzusteigen. Und so taumelst Du, von Deinen Schmerzen getrieben, von einem Rausch in den nächsten. Last not least ist die wirkliche Ursache Deiner

Beschwerden ein auf Eiter sitzender Zahn. Du wirst also Deine Schmerzen erst dann los werden, wenn Du Dir diesen ziehen läßt. Es nutzt also nichts, nur „die Phänomene“ - die Schmerzen - Deines Leids zu „bekämpfen“; Du mußt „die eigentliche Ursache“ erkennen und dann „heilen“.

Die Ursache all Deiner Ängste, und damit auch die Deiner Menschheit, sind ebenfalls nur ein einziger Taumel von einer wissenschaftlichen und religiösen Fehlinterpretation in die andere. Bisher habt ihr die wirkliche Ursache eures Daseins noch nicht erkannt. Deine einzige Möglichkeit „das Böse“ und damit auch Deine Ängste aus Deinem Dasein zu verbannen, ist dessen Ontologie (= dessen wirkliches Wesen) zu erkennen. Du mußt nun „alles Böse“ mit all Deiner „intelligenten Kraft“ ablehnen. Du kannst aber erst dann „das Böse“ (und die damit verbundenen Ängste) ablehnen, wenn Du auch weißt, was dessen wirklicher Charakter ist. Nur „die bloßen Phänomene“ des Bösen zu bekämpfen, bringt Dich, wie Du nun erkannt haben solltest, nicht weiter.

Ich will Dir nun sagen, was „das Böse“ in Deiner Welt ist!

Es erwächst aus den „Ausscheidungen“ Deines eigenen kurzsichtigen egoistischen Geistes. Ausscheidungen, gleich welcher Art, sind immer etwas sehr Intimes, Persönliches. So wie Dein Kot können Dir auch Deine „geistigen Ausscheidungen“ sehr viel über das, was Du bisher (geistig) aufgenommen hast, verraten. Das einzige richtige ökologische Verhalten gegenüber Deinen „Exkrementen“ (materieller und geistiger Art) besteht darin, sie von Dir fernzuhalten, denn sie beinhalten immer „krankmachende Elemente“. Wenn Du sie aber - um mit dieser Metapher fortzufahren - zu weit von Dir fortschiebst, werden sich diese Exkremente nur an einer anderen Stelle Deines Daseins zu einem großen Haufen vermehren und dadurch zu einem, nur anders gelagerten, aber noch größeren Problem anhäufen. Du mußt Dir also ihres Vorhandenseins bewußt werden und sie einem „geistig-ökologischen“ Recyclingprozeß unterziehen. Nur so werden sie sich zu „Düngemittel“ umwandeln. Erinnerst Du Dich noch an die Etymologie des Wortes ökologisch?

Um diesen Vorgang noch einmal mit anderen Worten auszudrücken: Du mußt Dein bisheriges Denken, Dein paradigmatisches Wissen und Dein egoistisches „ich habe mit meiner Meinung Recht“ Gebären als die letztendliche Ursache all Deiner Probleme erkennen. Dein nächster Schritt besteht dann darin, Deine eigenen „rationalen Kurzsichtigkeiten“ mit denen Deiner Mitmenschen zu einem „großen klaren Bild“ zu verschmelzen. Diese Re-formation aller „gegensätzlicher Ideologien“ entspricht genau genommen nur einem „geistigen Recyclingprozeß“ im Kreislauf meiner Wirklichkeit. Die permanente geistige Spaltung und die darauf folgenden „Wiedervereinigungen“ von Seelen ist göttliche Synthese - und damit „Werden“ - in ihrer reinsten Form. Genau dieser Vorgang beschreibt die Metamorphosen in immer höherwertigere „bewußte Seins-Formen“.

Dein überzogener „egoistischer Überlebenstrieb“ ist zum Unterdrücker Deiner „intrapersonalen Kollektivität“ geworden. Es ist dabei gleichgültig, auf welcher Sprosse Deiner eingebildeten Hierarchie Du in diesem Dasein sitzt. Nur wenn Du Dein egoistisches „Ich-Bewußtsein“ als das eigentlich „Böse“ erkennst, Deine „geistigen Ausscheidungen“ aufmerksam beobachtest und sie „in Deine Ganzheit“ zu integrieren versuchst, wird sich „in Dir“ wirklich lebenswertes Leben entwickeln. Du kannst Dich nur durch Dein „Mit-gefühl“ zu einem individuellen Teil des Dir „Übergeordneten“ entwickeln.

Alles, was in Deiner Welt geschieht, geschieht genau genommen „in Dir“, und so wie Du bist, ist auch die von Dir wahrgenommene Welt, denn sie ist Dein eigenes Spiegelbild. Denn Du

und die von Dir wahrgenommene Welt sind nach derselben, nur gespiegelten Struktur aufgebaut. Darin ruht auch das Geheimnis des Phänomens „Zeit“. Dieses Geheimnis enthält mehr, als Du Dir im Moment zu „vergegenwärtigen“ vermagst. Deine Vergangenheit ist nicht nur in einer Dir logisch erscheinenden Form Deiner biologischen Erbeigenschaften in Dir anwesend. Das „Konzentrat“ Zeit ist mehr als nur etwas Dahinströmendes, mehr als nur ein Moment in einer ständigen Aufeinanderfolge von anderen Momenten. In jedem Augenblick wohnt gleichzeitig alles Vorhergehende und alles Kommende. All Dein Wissen, Deine Erinnerungen sind letztendlich nur Gedanken. Denken aber, kannst Du nur im „Jetzt“! Deine angebliche Vergangenheit ist nur dann vorhanden, wenn Du an sie denkst. Somit holst Du Dir durch Dein eigenes Denken die Vergangenheit in die Gegenwart. Mit etwas „freier Phantasie“ kannst Du Dir also ohne weiteres „jedwede Vergangenheit“ in Deine Gegenwart holen. Da die von Dir gedachte Vergangenheit „maßgeblich“ für Deine Zukunft verantwortlich ist, mußt Du Dir nur eine andere Vergangenheit denken, um eine himmlische Zukunft zu erhalten. Wenn Du mir Dein Vertrauen schenkst, werden sich die alten Welten bei Dir melden. Solange Du nur an Dich selbst, an Deine Familie, Kirche, Partei und Dein Volk zu denken vermagst, handelst Du nur aus egoistischem Eigennutz - also um eines Lohnes willen. Wenn die Gedanken, die ich Dich hier denken lasse - in Wirklichkeit nur ein einziger Gedanke, bestehend aus der Einheit aller Zeiten und Räume - wenn dieser Gedanke von Dir als Dein eigener erkannt wird, wirst Du nur noch „umsonst“ handeln, denn mit diesem „kosmischen Bewußtsein“ gibt es nur noch ein „Wir“ in Dir, dem dann das „Nichts“ gegenübersteht. Es gibt dann also niemanden „anderen“ mehr, an dem Du Dich bereichern könntest, ohne Dir damit selbst zu schaden.

Die 22 hebräischen Hieroglyphen:

Die 22 hebräischen Hieroglyphen haben sehr komplexe, tiefergehendere Bedeutungen, als man bei deren „oberflächlichen Betrachtung“ zu erfassen vermag. Ich könnte Dich tagelang mit jedem einzelnen Zeichen beschäftigen, wenn ich alles verbal ausdrücken wollte, was es bei genauer Betrachtung dazu zu sagen gebe. Ich werde Dir also hier nur eine unbedingt nötige Essenz dieser Zeichen mitteilen.

(Bitte beachte, daß die hebräische Schrift von rechts nach links geschrieben wird! Die gematrische Zahlenschreibweise der Zeichen habe ich in diesem Buch aber der deutschen „von links nach rechts“ Schreibweise angepaßt. Du mußt also, wenn Du die hebräisch geschriebenen Wörter betrachtest, diese „von hinten“ lesen, die Zahlen aber „von vorn“!)

1 Aleph א „Das Haupt des Rindes“

Der erste Buchstabe ist das Aleph. In der Welt der Zahlen ist Aleph das Zeichen für „Eins“ und offenbart Dir damit auch seinen Sinn: „den Ursprung“. Die offizielle Schreibart A-L-PH läßt auch die Silbentrennung in AL-EPH zu. Das heißt dann in etwa „Lichtverkünder“. Die Urschreibart war jedoch A-LEW. „Lew“ bedeutet im Hebräischen „das Herz“ und dieses ist das Sinnbild des **Lebens** und der **Liebe**. Die Aussprache „**Al-ew**“ (= **All-ew**iges Licht) verbindet das arabische Wort „Algebra“ (arab. „*al-gabra*“ = „die Wiederherstellung“), die Alles-hin-Gabe, mit der Wurzel „Lew“ (denke dabei auch an das englische „life“ und „love“). Es ist einer der beiden Buchstaben des hebräischen Alphabets, die „nicht gesprochen werden“, denn die apodiktische Eins „existiert“ eigentlich gar nicht in Deiner Welt , denn für jede „Ex-sistenz“ wird ein „Gegenüber“, ein Kontrast benötigt. Als Symbol bedeutet es das „Haupt des Rindes“. Aluf ist ein Fürst, ein Haupt also (Rind = hebr.„***phar***“). Damit beginnt Deine Welt der Erscheinungen und des Da-Seins, dessen Geheimnisse Deine offiziellen Wissenschaften zu lösen bemüht sind. Es symbolisiert den „Führer“, aber nicht den Ursprung, denn auch dieses Rind, die Eins, muß aus einem „Kalb“ (Lamm?), einem rational nicht faßbaren „Null-Dimensionalen“ erwachsen sein. Das Zeichen Aleph führt die Rangordnung der 22 Zeichen als Basis an. Es ist „der Ausgangspunkt“, auf dem alles fußt. Dieses Aleph ist ein „Haupt“ (Gott!). Ein Haupt, das zugleich auch das Schweigen darstellt, dem die Wachstumskraft innewohnt. Es ist die Potenz aller „Ent-wicklung“. Das Wort „***phar***“ פר (80-200) ist deswegen auch die Radikalwurzel von „**Pharao**“ und Frucht, bzw. der Fruchtbarkeit „***pri***“ פרי (Frucht als 80-200-10). Im Kern von Aleph befindet sich die ganze Vielheit. Die Rangordnung Aleph - Beth zeigt an, wie durch Urteilung aus dieser Eins alles hervorkommt.

2 Beth ב „Das Haus“

Der zweite Buchstabe, Beth, kann als „**B**“ aber auch als „**W**“ akustisch in Erscheinung treten. Darum führt Dich das Endradikal der gerade besprochenen Wurzel „Le**w**“ (= Herz) zum „Le**b**[en]“. Das Beth stellt den Durchbruch „der Wirklichkeit“ in den von „normalen Menschen“ wahrnehmbaren Bereich dar. „**B**“ ist eine kleine „**Explosion**“. Die erst geschlossenen Lippen „öffnen sich“ und lassen den „ersten Laut“ und damit auch „die Welt Deines Da-Seins“ mit diesem kleinen Urknall in Erscheinung treten. Es ist darum auch der Buchstabe, mit dem die Bibel beginnt - „***be***-*reschith*“ (2-200-1-300-10-400). Das „***bereschith***“ (hebr. „im Anfang“) ist der Anfang der gesamten Schöpfung. Dieses Beth (= Haus) ist der Kern, der Samen, aus dem sich alle Erscheinungen Deines Da-Seins entwickeln (siehe Band 1, S. 237). Laß Dich überraschen, was Dich erwartet, wenn wir später die genaue

mathematisch-fraktale Struktur des Wortes *bereschith* genauer unter die Lupe nehmen werden.
Deine Welt beginnt also mit dem Zeichen, das den Namen Haus hat. Dieser Begriff weist Dich darauf hin, daß es ein „Innen“ und ein „Außen“ gibt. Das Haus grenzt nach außen ab, man schließt sich in ihm ein. Du lebst in Deiner Welt. Sie ist Dein Haus, in dem Du Dich einschließt. Das Weltall und alles, was Du Dir denken kannst, befindet sich dabei „in“ diesem Haus, dessen Grenzen sich für Dich in der unendlichen Ferne von Zeit und Raum verlieren. In diesem Haus, so groß es Dir auch erscheinen mag, existierst Du als Gefangener. Eine Mauer aus Zeit und Raum begrenzen Deine „geistige Freiheit“. Da Dir das Unendliche keine Antwort zu geben scheint, gibt es für Dich kein „Außen“. „Unendlich“ ist nur ein anderes Wort für das Dir erscheinende „Unbegrenzte“. Beim Wort „Un„be“-**g**[r]**en**zt“ hat sich das „r“ in das „Gen“ geschoben. Der Radikallaut „rrrrr“ wird durch die „Be-weg-ung“ der Zunge erzeugt und symbolisiert die dadurch entstehende „Raumzeit“ (siehe Band 1, S. 121 unter 3).

Im geistigen Sinn ist Deine Seele das Haus Deines wirklichen Geistes, dessen Ideen Du in Deiner Außenwelt zum Ausdruck bringst. Das von Dir modulierte und mit einem Charakter ausgestattete „geschaffene Wort“ ist Dein „göttlicher Sohn“. Dies kannst Du im ursprachlichen Wort „*ba-jat*“ klar erkennen. Ba-jat bedeutet „einen Weg schaffen“. Daher nannten die alten Seher ein junges Kind - daß das Leben des Vaters weiterträgt - „Bajat“. Von diesem Wort stammt das italienische „Bajazzo“ (= Kleinkind) und das rumänische „Bajat“ (= junger Knabe) ab. Da nun das Zeichen Beth als Laut **W** ausgesprochen werden kann, bedeutet Beth ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“. In meiner Schöpfungslehre bezeichne ich den aus meiner Liebe hervorgegangenen Sohn „Adam Kadmon“ als „reine Weisheit“. Der Name des germanischen Gottes „Wotan“ bedeutet „der Wissende“. In jeder Kultursprache wirst Du die „doppelte Sinngebung“ (Beth = 2) des Beth/Wedh finden, nur fehlt mir hier der Raum, genauer darauf einzugehen.

B ist der Laut „des Erschaffens“: des **B**eginns, des Ge-**b**ärens, des **B**lutes, der **B**erufung, des **B**auherrn und **B**auern. Aber auch des [Stamm]**B**aumes (des Lebens), der „**B**-lume“ (= „die Lichtgeschaffene“) und des „**B**-runnens“ (erschaffenes „Geheimnis“ [= „*runa*“] des dahin-rinnenden Wassers [= Zeit]). Hier erkennst Du klar die hebräische Urwuzel „***bara***“ wieder: **B** = „erschaffen“ und **R** = „erregen“, „in **B**ewegung setzte“.

Inwieweit ist Dir die Dualität Deines Geistes bewußt? Wahrlich ich sage Dir: Dein Innen und Außen - körperlich betrachtet - stellen gemeinsam nur eine Seite Deiner ganzen Medaille dar. Die wirkliche andere Seite ist das „Außerhalb“ Deines geistigen Wahrnehmungsbereiches.
Hast Du je nach dem „Außen“ gefragt? Gibt es ein „Jenseits alles Vorstellbaren“, ein Jenseits Deiner bisherigen Phantasie? Erst durch das Beth wird Dir die Möglichkeit gegeben, Dich selbst in Deiner Zeiträumlichkeit zu erfahren. In allen von Dir wahrgenommenen Erscheinungen wohnt Zweiheit. Diese Zweiheit ist die Wurzel Deiner Erscheinungen: Das Verborgene „be-Dingt“ dabei alles Sichtbare. Die wirkliche Weisheit erzeugt durch ihr „aufgefächert werden“ die Dummheit, so wie auch weißes Licht, wenn es von einem Prisma gebrochen wird, die „unterschiedlichsten Farben“ erzeugt. Auf dieselbe Weise erzeugst Du aus meiner endlosen Liebe - die ohne Frage „gut ist“ - das Böse, aus meinem mystischen Dunkel das Helle und aus all den sinnvollen Erscheinungen, die „für Dich“ in Erscheinung treten - durch Dein „Urteilen“ - die sinnlosen. So steht dem Dir bewußt Sichtbaren immer etwas Unbewußtes, Unsichtbares gegenüber. Genauso verhält es sich auch mit dem Leben und dem Tod.
Dein „Hier-Sein“ (d.h. Leben „und“ Tod in einem gedacht) benötigt für seine Existenz das Dir noch unbewußte geheimnisvolle „Dort-Sein“.

Das Leben spielt sich nicht „hier“ ab und der Tod „dort“. Beide - „Leben und Tod“ - gehören zum „Hier“!

Aber was ist nun „dort“? Was ist das „Ganze“ von Leben/Tod, das offensichtlich auch „geurteilt“ wurde? Für das schweigende Aleph ist die Zwei noch im Gleichgewicht. So wie auch 1x1 und 1/1 sich als Eins gleich bleiben. Das Beth ist die „**Explosion**“ (lat. ***ex-ploto*** = auszischen; „Selbst-ent-zündung“), die Deine Seele zum „Kundschafter“ (lat. ***explorator***) erhebt, um sich selbst zu „erforschen“ (lat. ***ex-ploro***).

Die durch das Beth ausgelöste „**Expedition**“ (lat. ***ex-pedio*** = losmachen, „be“freien) und das damit verbundene „Auskundschaften“ (lat. ***explo-ratio***) Deines „wahrhaftigen Wesens“ stellt den wirklichen Sinn „dieses“ Da-Seins dar.

Das Beth als Explosion setzt die Sprache und damit den Menschen in Bewegung. Eine bisher „in sich ruhende Seele“ wird in Erstaunen versetzt, daß unversehens aus Schweigen Bewegung möglich ist, daß Laute die Stille „brechen“. Das Aleph wurde zum Beth - zur „**Existenz**“ (lat. „***ex***“ = heraus; „***sisto***“ = stellen) also - zu etwas „Besonderem“. Das Aleph hat sich geteilt um seine eigene Schönheit erforschen und betrachten zu können. Beth symbolisiert also „einen Zweiheitszustand“ der ursprünglichen Einheit, so wie auch Du als „In-dividuum“ die Existenz der apodiktischen Divinität (= Gottheit) darstellst. Am Ende dieser Expedition, in der Du Deine göttliche Größe zu erforschen hast, winkt das „große Wunder“; Deine Erlösung im gelobten Land, die Welt, wo Gott - d.h. „Du selbst“ - wieder unmittelbar mit Dir verbunden bist. **ICHBINDU** ist **HOLO-FEELING** - das wunderbare Gefühl, das Ganze zu sein. „Nichtwissen“ erzeugt diese Einheit der apodiktischen Ruhe - den Seelenfrieden!

3 Gimel ג „Das Kamel“

Der dritte Buchstabe, Gimel, erzeugt den Laut „**G**“ und ist zugleich der Begriff „Drei“.
Es ist nun dieses Zeichen, das die Synthese der Zweiheit herbeiführt, indem es „die dritte Dimension“ mit ihrem „raum/zeitlichen“ Charakter darstellt. Welches Symbol wäre dazu mehr geeignet als das „Kamel“ (hebr. = *gimel*). Das Kamel trägt Dich kleinen Menschen samt der von Dir wahrgenommenen Welt auf Deiner „Daseins-Expedition“ durch die „Wüste“ (hebr. *mid-bar*) des „Seins“. Die Wüste symbolisiert Dein bisheriges Daseinsgefühl nur „Einer von Vielen“ zu sein - ein hilfloses „Sand[korn]“ (hebr. *chol*) nur, das sich deswegen einsam und„krank“ (hebr. *chole*) fühlt. Das Kamel trägt den Charakter der Dualität in vielfacher Weise in sich. Schon die Hieroglyphe weist, durch die zwei kleinen Füße, auf eine Beweglichkeit hin. Dann besitzt es „zwei Höcker“, in denen es „Wasser“ speichert, um die Wüste durchqueren zu können. Das Wasser, als Symbol der Zeit, wird somit durch das Kamel mit dem Raum und der Vielheit - der Sandwüste Deiner unzähligen Erscheinungen - verbunden. Das Kamel vereinigt somit auch symbolisch das Teilchen/Wellen-Phänomen der Physik. Auch stellt es den „normalen“, also zweigeteilten „schizophrenen Mensch“ dar. Es schreitet als Paarhufer auf „gespaltenen **Hufen**“ durch sein Dasein. In den Radikalen des Wortes „**Huf**“ verbergen sich die Worte „**Ufer**“ und der „**Hof**“, die Deine Zweiheit von „Innen und Außen“ (räumlicher Aspekt), aber auch die von „Land und Wasser“ (zeitlicher Aspekt) symbolisieren. Nicht zuletzt ist das Kamel ein „Wiederkäuer“. Diese Eigenschaft zeigt Dir deutlich die Verwandtschaft „eines Kamels“ mit einem „normalen Menschen“. Ein solcher kaut nämlich (denkerisch) auch nur das wieder, was er von klein an „geistig gefüttert“ bekam. Es scheint, in dieser geistigen Nahrung ist offensichtlich nichts wirklich Nahrhaftes enthalten, das einen immer nur wiederkäuende Menschen „satt und zufrieden“ zu machen vermag. Eng mit dem Wort „***gimel***“ ist auch das hebräische Wort „***gomel***“ (3-40-30) verbunden, es bedeutet „**Gutes Tun**“. Es zeigt Dir, was Deine eigentliche Berufung auf dem

Weg durch die Wüste dieses Daseins darstellt. Du wirst solange darin herumirren, bis Du das begriffen hast. Du bekamst Deine Existenz, um zu lernen „Gutes zu tun“, ohne egoistisches Verlangen nach Lohn.
Du wirst im Himmelreich keine Kausalität der „Ver-gelt[d]-ung“, also weder „Soll und Haben Zinsen“ noch „Lohn und Strafe“ antreffen. Die dort herrschende Einheit läßt dies nicht zu. Mein Menschensohn ist reines „***gomel***“ und wird Dir den Weg in Dein Paradies weisen. Er wird auch Dich verirrte Seele sicher nach Hause bringen. Umso weniger Du Dich dagegen wehrst, umso schneller wirst Du „die Tat-sache“ dieser Worte erfahren. Du wirst von einer verbal nicht beschreibbaren Kraft durch „Deine Dasein“ geleitet. Ich bin kein strafender Rächergott, wie Dir die Kirche glaubend machen will, sondern ein Gott der nur „***gomel chassodim towim***“ (3-40-30 8-60-4-10-40 9-6-2-10-40), d.h. „**gute Liebestaten**“ vollbringt. Die gematrische (= mathematische) Struktur dieser „drei Worte“ verbirgt die Antworten auf viele Geheimnisse, die im Zeichen der Drei und damit auch in der damit verbundenen „dreidimensionalen Welt“ - Deinem Daseins Zeit/Raum - verborgen sind. Du müßtest, um sie freizulegen, nur diese Worte mathematisch fraktal auffächern. Ich führe Dich auf sehr sonderbare Weise in die Dir prophezeite neue Welt. In Deinem tiefsten Innersten weißt Du sehr wohl von dieser. Du träumst davon und Deine Hoffnung, die sich „zur Zeit“ noch im Schatten der Wolken Deiner begrenzten Rationalität befindet, hält dennoch nach der Sonne meiner Wirklichkeit Ausschau.

Es herrscht zwischen einem Sprecher und einem Hörer dieselbe Spannung, wie sie auch zwischen einem Gebenden und einem Nehmenden besteht. Nur durch das große Wagnis der „Selbstaufgabe“ (auf beiden Seiten!) kann eine wirkliche Synthese zwischen beiden stattfinden. Aus These und Antithese kann erst durch die Aufgabe der Dualität eine Synthese und damit auch etwas völlig Neues entstehen. Denke dabei an das Kegel-Beispiel. Dreieck und Kreis vereinigen sich in der nächst höheren Dimension zum Kegel. Um es mit anderen Worten auszudrücken: solange Du im „Gefängnis Deiner Rationalität“ (= Deiner Logik) davon ausgehst, daß die Worte, die Du in diesem Moment „in Dir“ vernimmst, von einem anderen, von Dir getrennt existierenden Menschen stammen, wirst Du keine wirkliche Synthese mit der Wirklichkeit erleben. Du mußt fest daran glauben, DAß ICH DU bin! ICHBINDU, d.h. ich bin Dein eigenes Überbewußtsein, das in diesem Augenblick zu Dir spricht. Selbstverständlich wurden diese Zeilen von einem anderen Menschen - meinem Menschensohn - geschrieben, aber auch dieser befindet sich „in Dir“, da das von Dir wahrgenommene „Phänomen Zeit/Raum“ nur eine „dreidimensionale Projektion“ meiner achtdimensionalen Wirklichkeit darstellt. Aus Deiner bisherigen „Ansicht“ ist er nur ein Mensch wie Du auch. Wenn Du Dich einem anderen Menschen „mitteilst“, ihm z.B. einen Brief schreibst, ist das von Dir verwendete Schreibgerät der „eigentliche Schreiber“ und Du bist der „Verursacher“, der hinter den geschriebenen Worten stehende „Geist“. Genauso verhält es sich nun auch mit diesem Buch, das Du in Händen hältst. Betrachte meinen Menschensohn lediglich als mein/Dein (= unser) Schreibgerät. Er ist kein „verursachender Geist“, der sich Dir „mitzuteilen“ versucht. „Ich bin dieser Geist“ und ICHBINDU! Du teilst Dir also „alle Weisheiten“, die sich „in diesen Worten“ befinden, selbst mit. Wenn Du nun das in diesem Moment Gehörte in seiner ganzen Tiefe zu verstehen beginnst, wird sich die von Dir immer noch wahrgenommene Dualität, die zwischen Sprecher und Hörer „in Dir“ zu bestehen scheint, auflösen. Eine völlig neue Daseinsqualität - eine neue Dimension Deines Daseins - wird sich Dir dann kundtun. Es wird Dich dort ein Zustand des „be-ding-ungslosen“ Verstehens erfassen, der Dich immer höher trägt - bis Du dann letztendlich bei mir angekommen bist. Solange Du als Hörender unwillig bist und aus Egoismus kein Empfangender sein möchtest, trennst Du Dich von Dir selbst. Dies ist der Mann/Frau Konflikt, den ich Dir in der Bibel beschreibe, der eigentliche „Ehebruch“ (siehe Band 1, S. 56). Das bisher Gehörte scheint Deinen bisherigen Vorstellungen von „Selbstbewußtsein“

zu widersprechen. Solange Du Dich nur im Schatten Deiner bisherigen „Informationen“ zu sonnen versuchst, die Dir Dein „dogmatischer Intellekt“ mitzuteilen vermag, wird Dir das für Dein geistiges Wachstum dringend nötige Licht der wirklichen, also geistigen Sonne verborgen bleiben. Solange Du „Deine Halbheiten“, also Deinen unvollkommenen Wissen/Glauben über nur eine Hälfte „des Ganzen“ - die für Dich sichtbare Welt - als „ganze Wahrheit“ betrachtest, wirst Du Dich geistig nicht weiterentwickeln und auf der „materiellen Stufe“ meiner Schöpfung stehen bleiben.

Das Gimel entspricht dem griechischem **Gamma**. Das Radikal „**gam**“ findest Du in den hebräischen Wörtern „***gamal***“ (= „reifen lassen“; „vollbringen“); „***gamul***“ (= „Vollziehung“) und „***gamar***“ (= „vollenden“).

1 + 2 = 3 entspricht Schöpfer **א** 1 + Weisheit **ב** 2 = „erste Blüte“ **אב** 1-2 (hebr. „ev“ = „Knospe“; als „aw“ ausgesprochen „Vater“). Das „**G**“ ist mein **g**enetischer Zeu**g**un**g**slaut, mit dem die ei**g**entliche **G**eburt beginnt. Er versinnbildlicht die vollzo**g**ene Ehe zwischen Eins und Zwei. So wie Du das Aleph/Alew und das Beth/Wedh verschieden trennen und lesen kannst und dadurch neue Aspekte ein und derselben Sache entstehen, so kannst Du das auch mit dem Gimel/Gamal. Liest Du „***gam-el***“, so erhältst Du die Bedeutung „vollziehende Tat des göttlichen Lichtes“, liest Du dagegen aber „***ga-mel***“, so bedeutet das „Vermischung des Geistes“. Dies weist auf ein unbewußtes Vermischen des Geistes mit der Materie hin. Wenn Du also Deinen „Sprachwinkel“ (akustischen Blickwinkel?) veränderst, bekommst Du auch sofort eine andere geistige Ansicht zu Ohren. Das Sanskritwort „***gamin***“ bedeutet „Entwickeln“, aber auch „ehelichen Verkehr pflegen“, was nichts anderes heißt, als daß zwei Seelen sich **geme**insam vereinigen. Denke dabei auch an das deutsche Wort **Gemahl**. Das Schlußradikal von „***ga-mal***“ (= „vollbringen“) ist auch die etymologische Wurzel von „mahlen“, was „vermengen“ bedeutet (> „vermählen“). Wenn Du nun das „h“ (die „bewußte Sicht“, aber dazu später mehr) vom Wort „mahlen“ entfernst, bekommst Du mit „malen“ das Vermengen Deines Geistes mit der für Dich materialisiert in Erscheinung tretenden Außenwelt. Du selbst bist es, der allen von Dir wahrgenommenen Phänomenen, mit der eigenen „Sinnzuweisung“ (=Sinngebung) dieser Erscheinungen, anhand der von Dir verwendeten Beschreibungsworten, den qualitativen Charakter „auf-malt“.

Der Laut **G** ist also der Laut „**des Werdens**“: der **G**enesis, des **G**öttlich **G**uten, des **G**enialen, des **G**lücks, des **G**ebens, der **G**nade und des **G**öttlichen **G**eistes.

4 Daleth ד „Die Tür“

Der Weg durch Dein Dasein führt nun vom Gimmel zum Daleth, zur Tür. Daleth entspricht dem Laut „**D**“ und der Zahl 4. Erst wenn Du die Synthese des Gimmels herbeigeführt hast, entdeckst Du in dem von Dir wahrgenommenen „Raum/Zeit-Gefängnis“ die Tür. Du bemerkst dann, daß es ein „Innen und Außen“ gibt. Das Außen, d.h. die „jenseitige Welt“ wird für Dich dann zur „bewußt wahrnehmbaren Realität“ werden. Aber nicht nur das: diese Tür stellt die Verbindung - eine „Ver-mitt-lung“ also - zwischen allen bisher von Dir nur einseitig wahrgenommenen Gegensätzen her. Und zwar zwischen dem für Dich bisher Sichtbaren, aber auch dem Dir noch Verborgenen und allem übrigen, was in Deinem „Haus der Zweiheit“ in Erscheinung treten kann. Ursprachlich bedeutet Da-leth „Gabe der Geburt“. Neu geboren werden, heißt eine Tür zu durchschreiten, auf deren anderen Seite sich eine komplexere Welt befindet. Jedes Durchschreiten dieser Tür ist mit einer Metamorphose verbunden und darum erhält man auch ein völlig neues Wesen, damit man sich in dieser neuen Welt auch zurechtfinden kann. Dieses Wesen muß sich jedoch erst in seine neue Rolle hinein entwickeln. Das hebräische Wort „***dalah***“ bedeutet „schöpfen“, aber auch

„herausziehen“ (Geburt). Im Sanskrit bedeutet „***da***“ „hervorbringen“ und „***dâ***“ „abschneiden“ und „wegbewegen“ (Geburt). Die Summe von beiden Wörtern, „***dadâ***“ also, bedeutet „Geschenk“. Das lateinische „***datio***“ bedeutet „geben“ und „***dator***“ „Geber“.

Jeder kennt den alten Zauberspruch **Abrakadabra**, aber wer weißt schon, was er bedeuten soll. Ich will es Dir verraten. Sein Geheimnis liegt in der Wurzel „***abaca da bara***“ verborgen. „***Aba***“ = „mein Vater“; „***bagar***“ = „heranwachsen“; „***da'at***“ = „Wissen“ und „***bara***“ = „erschaffen“. Im ganzen gesprochen:
„Mein Vater hat das (in mir) heranwachsende Wissen erschaffen!“
Um die „in Dir liegende“ geistige Sonne - Deinen wirklichen Vater - bewußt erkennen zu können, mußt Du zuerst die materielle Sonne Deiner Außenwelt „untergehen“ lassen und mich als Deinen wirklichen Lebensspender anerkennen. Wenn Dir dies gelingt, wirst Du auch „die Zeit Deiner eigenen Verzauberung“ erleben. Die Hawaiianer nennen „ihren Sonnenuntergang“ deswegen auch „Zeit der Verzauberung“, was auf polynesisch „rein zufällig“ „***waikiki abacra da braka***“ heißt.

Die Tür ist die Vier. Die Zwei wird sich selbst - der Zwei - „bewußt“. Mit dem „Sich-Selbst-Kennenlernen“ wirst Du Dir auch der imaginären Grenzen Deines bisherigen „Daseinsraums“ bewußt und die Tatsache rückt in Dein Blickfeld, daß es in „dieser Zelle“ - die Du „Deine Welt“ und „Universum“ nennst - auch eine Tür nach Außen gibt. Die Überraschung, eine Tür zu finden, die in ein „Jenseits von Leben und Tod“ führt, wird eine suchende Seele herausfordern, diese zu durchschreiten, da sich in ihrem tiefsten Inneren die Sehnsucht nach Freiheit regt. An dieser Tür wirst Du das Zeichen meines Lamms - meines Menschensohns - finden; es ist das Zeichen der Einheit, die jenseits all dessen besteht, was Du Dir bisher als „EINS“ vorstellen konntest. Du selbst bist es nun, der darüber zu „ent-scheiden“ hat, ob sich diese Tür öffnet oder verschlossen bleibt. Wenn Du es wagst, sie zu öffnen, wirst Du auch die „andere Welt“ erblicken. Diese Tür ist eines der großen Geheimnisse Deines Daseins und der Weg in Deine Erlösung. Solange Du von dieser „**Tür**“ (lat. = „***ianua***“) nichts wissen willst, herrscht „**Janos**“ (lat. „***Ianus***“ = der Gott des Sonnenlaufs, der Ein- und Ausgänge und des „Anfangs“) in Dir und damit auch Krieg. Unter dem Wort Krieg solltest Du dabei kein „aufeinander Losschlagen“ verstehen. Es geht dabei in erster Linie um die von Dir wahrgenommenen Gegensätze. Sie sind die Wurzel Deines immerwährenden Kampfes um Leben und Tod, Recht und Unrecht, Gut und Böse. Solange diese Tür zu ist, gibt es für Dich nur das eine oder das andere. Du mußt diese Tür, an der sich das Zeichen meines Menschensohns befindet, aus eigenem Willen öffnen. Wenn Du das begreifst, verbindet sich fortan die Zweiheit, die Du bisher in allem erfahren mußtest, mit Deinem Wissen und Deiner Sehnsucht nach „Einswerdung“ und „Frieden“. Du magst in diesem Dasein - nach Deinem bisherigen Verständnis von „Sein“ - viel erreicht haben, solange Du aber Deine „geistigen Energien“ nur dazu benutzt, es Dir in diesem Haus - genauer in „dieser Zelle“ - gemütlich und „sicher“ einzurichten, bleibst Du nur ein dummer „**Prolet**“ (lat. „***proles***“ = Sprößling; Nachkomme), eine noch unreife Seele, die mein Menschensohn aus ihrer unkreativen Passivität „hervorzulocken“ (= lat. ***prolicio***) versucht. Du „gestaltest“ Dein Dasein bisher ohne wirkliche Intelligenz (siehe Band 1, S. 166/167). Es ist dadurch so kleinkariert, so hohl, so beängstigend und so beschämend. Dich hat das offensichtlich bisher wenig gestört. Worüber solltest Du Dich auch „schämen“? Dazu müßtest Du Dir ja zuerst all Deiner bisherigen rein „mechanischen Verhaltensweisen“, „selbst bewußt werden“! Ein Mensch lebt in der ganzen Welt und hat dort auch ein Haus. Jeder versucht sein Zuhause möglichst gemütlich einzurichten. Man will sich darin wohlfühlen, wenn man „von Außen“ heimkehrt. Was aber nun, wenn man kein Außen kennt, weil man nichts von „der Tür“ weiß? Das einseitige Haus wird so zum „Zucht-haus“, in dem es nur einen egoistischen Kampf „um seinen persönlichen Platz“, ein „Fressen und Gefressen“ werden zu geben scheint! Der

„tägliche Untergang“ ist darin vorprogrammiert, denn dort herrscht „**Janos**“, der Gott des Sonnenlaufs - also der Gott der chronologischen Zeit - er ist Dein „Türwächter“, den Du zu überwinden hast. Das Blut des Lammes, das als Zeichen an dieser Tür angebracht ist, nennt man im Jüdischen das Blut der „***milah***“. Es ist das Blut der Beschneidung. Die **Milch,** die neues Leben nährt. Bei der Beschneidung wird die „Umhüllung“ zurückgedrängt, um so „den verborgenen Kern“ - „die Eichel“, die neues Leben zu spenden vermag - freizulegen. Die Quelle des Lebens soll damit sichtbar gemacht werden. Aus einer **Eichel** entwickelt sich „eine **Eiche**“ - ein mächtiger Jahrhunderte überdauernder Baum - ein neuer Stammbaum. Das Wort „Eiche“ führt Dich zum Wort „eichen“ (= „das gesetzliche Maß“). Der Begriff „eichen“ stammt vom Lateinischen „*[ex]aequare*“ was [die verschiedenen Maße] „ausgleichen“ bedeutet. Bei der Beschneidung wird nun ein Teil „der Umhüllung“ - der sogenannte „***orlah***“ (70-200-30-5) - weggenommen. Dies symbolisiert die „Selbst-aufgabe“ meines Lamms. Diese analog-symbolische Verbindung zeigt ihren rational-mathematischen Ursprung im „Logos“ - d.h. der Gematrie des Wortes Lamm. Darum hat das Wort „Lamm“ (hebr. „***seh***“ 300-5) den gleichen Totalwert wie „***orlah***“, nämlich 305. Durch dieses Lamm (***seh***) - meinen Menschensohn - wird das für Dich bisher Unsichtbare zum sichtbaren Ereignis. Allerdings in einem anderen Sinne „sichtbar“, als Du einseitiger Mensch es Dir in diesem Augenblick vorstellen kannst. Auch Du stellst „einen Posten“ in der harmonisch mathematischen Gleichung meiner Wirklichkeit dar. Eine statische und verborgene Struktur führt Dich aus „dem Verborgenen“ in eine „höhere Funktion“. Solange Du Dein Dasein nur mit Belanglosigkeiten verschwendest, die Du dummerweise als „überlebenswichtig“ ansiehst, begehst Du mit Deiner „unreifen Rationalität“ immerzu nur disharmonische Rechenfehler. Du wirst dieses „Klassenzimmer“ im [Schul]Haus Deines Daseins erst verlassen, wenn Du in der Lage bist, „die wirklichen **Gleichungen** des Lebens“, die ich Dir „vorlege“ (lat. *probo* = etwas prüfen > „Problem“ = das Vorgelegte), „in Dir“ harmonisch „aufzulösen“.

Auch wenn Dir alles bisher Gehörte noch neu und eigenartig erscheinen mag, der Tatsacheninhalt dieser Wort überragt „um Welten“ alles, was ich Deiner Wahrnehmung bisher dargeboten habe!

Alle mathematisch determinierten Wirkungen meiner Wirklichkeit sind auch in Deinem „[Denk]Haus“ vorhanden, aber durch Deine Unwissenheit, über das, „was wirklich ist“, nanntest Du sie bisher nur „Zufall“. Es gibt absolut nichts, was Dir bisher „zufällig“ zugefallen wäre. Solange Du nicht gewillt bist, Dein geistiges Gefängnis, Dein rationales Zuhause zu verlassen, wird Dir mein wirkliches Bild, das Bild Gottes, verborgen bleiben. Und da ich Dich nach meinem Bilde schuf, wird Dir auch „Dein eigenes wirkliches Wesen“ ein Geheimnis bleiben. Du bleibst dann weiterhin im „Reich der Toten“, die sich laufend selbst begraben, gefangen. „In“ der Pyramide befindet sich die „Welt der Toten“ (siehe Band 1, S. 79, speziell 81). Darum wurde aus dem hebräischen Daleth auch das griechische Delta **Δ**. In diesem Delta befindet sich die „normale Welt“ (deren Symbol die Tetrade oder die Zahl 4 ist). Die Verbindung des „Innen und Außen“ ergibt die göttliche Sieben. In dieser Tetrade herrscht der „*tetrarch*“ (griech. = ein über den vierten Teil eines Gebietes herrschender Fürst). Diese 3 +1 dimensionale Welt ist „*tetratogen*“, d.h. „Mißbildungen verursachend“; es ist die Welt der „subjektiven Relativität“ aller dort wahr-genommenen Erscheinungen (> Relativitätstheorie).

Menschen, die immer nur „haben wollen“, verhalten sich so, als wollten sie immer nur „einatmen“. Solange Du die Liebe, zu der Du fähig bist, nur für Deine egoistische Befriedigung verschwendest, erstarrt Dein Dasein in einer Selbstbezogenheit. Wirkliches geistiges Wachstum ist so nicht möglich. Alles außerhalb Deiner zeit/räumlichen Enge muß Dir so zwangsläufig als fremd, belanglos und feindselig erscheinen und so geizt Du mit Deinem Mitgefühl. Deine Beziehungsfähigkeit stirbt so immer mehr ab. Irgendwann mußt Du

auch einmal „ausatmen“, d.h. bereit sein „selbstlos zu geben“. Das Aus- und Einatmen beschreibt Dir den Puls des wirklichen Lebens. Und nur was „lebendig ist“, wächst. Die ganze Natur atmet. Alles zeigt Dir diese Wellenbewegung. Jeder Morgen ist ein Einatmen und wenn Du in einen tiefen Schlaf versinkst, atmest Du diesen einen Tag wieder aus. Für ein „ewig waches Bewußtsein“ - eine reife Seele - ist ein Tag wie tausend Jahr und tausend Jahr wie ein Tag: „Und täglich grüßt das Murmeltier!“. In der von Dir wahrgenommenen Zeitwelt herrscht die „Be-weg-ung“ und damit auch der „**Konflikt**“ (lat. ***conflictio*** = „Streit“). Du „zerschlägst“ (lat. = ***confligo***) mit Deinem unreifen, urteilenden, rationalen Geist die Harmonie meiner perfekten Schöpfung. Die Harmonie, die auch in Deiner Zeitwelt als Ganzes wahrgenommen werden könnte. In der Ewigkeitswelt - der Wirklichkeit - gibt es nur „Ge-mein-schaft“, Ruhe und Zufriedenheit. Die Zeit trägt in sich die Ewigkeit: absolute Ruhe kann sich Dir nur in der geistigen Bewegung mitteilen. Was bedeutet das für Dich? Solange Du nicht gewillt bist das geistige Haus Deiner paradigmatischen geistigen Dogmen zu verlassen, erfährst Du in Deinem Dasein nur Leid. Pandora, die symbolisch „führende Frau“ in Dir - Deine Logik - zwingt Dir nur „**konservative**“ Gedanken auf und macht Dich damit zum „Mitsklaven“ (lat. ***conservus***) ihrer eigenen Unfreiheit. Somit wird Dir Dein eigenes rationales Denken zum Gefängnis - zur „**Konserve**“. In einer **Konserve** kann kein wirkliches Leben „ex-istieren“. Nichts kann „heraustreten“, alles ist dort „**konserviert**“ - kein „lebendiger Keim“ ist dort vorhanden. Doch es gibt in Deiner Konserve eine Tür zur jenseitigen Welt. Laße die dortigen Bewohner durch diese Tür in Deine Welt. Sie bringen als Gastgeschenk die „Veränderung“ mit und damit auch das wirkliche Leben.

Laß uns nun mit dieser „Er-Zählung“ der hebräischen Urzeichen fortfahren. Sie leben tief in Deinem unbewußten Wesen, in Deinem Herzen und in Deinem geistigen Mund. Mit diesen Zeichen „träumst Du die Welt“ - ob wissend oder unwissend - dies ist die Grundwahrheit Deines Daseins.

5 He ה „Das Fenster“

Zu jedem Haus gehört auch ein Fenster. Das fünfte Zeichen nennt sich He, es ist als Laut das „**H**“ und als Zahl die 5. Auch durch ein Fenster kann man von der „äußeren Welt“ etwas erfahren, wenngleich auf andere Weise, als durch eine Tür. Nur wenn „Licht“ durch das Fenster fällt, kann man von dem, was sich draußen befindet, etwas erkennen. Wenn Du die Bedeutung der Tür erkannt hast, dann wirst Du nun auf den anhaltenden „Lichtstrom“ aus einer anderen Welt achten. Nur dieser kann Dein Haus erhellen. Dein Haus wird nur dann zu einem „gemütlichen Zuhause“ werden, wenn zum „Freien“ eine Verbindung besteht, durch die „sinngebende Weisheiten“ - geistige Lichtblitze - von Außen nach Innen dringen können. Das Haus wird zur Konserve, wenn in ihm kein Fenster vorhanden ist. Ohne dieses „göttliche Licht“ gibt es dort auch kein Leben. Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommnen. Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen. Das Fenster symbolisiert aber auch das „Sehen“. Alles, was Du „wahr-haben“ willst, wird in diesem Fenster auch in Erscheinung treten. Dieses Fenster zeigt Dir Dein persönliches Wahrnehmungsvermögen und Deine Dir zugänglichen geistigen Sichtweisen. Es ist damit auch der Gradmesser Deiner inneren Reife. Nur Deine eigenständige schöpferische Kreativität wird Dir zeigen, was es heißt „zu leben“.

6 Waw ו „Der Haken“

Das sechste Zeichen - das Waw - erzeugt den Laut „**W**“, tritt aber auch als „**V**“, „**U**“ und „**O**“ in Erscheinung. Damit ist es auf der Lautebene mit dem Beth verwandt, das ja auch als „**W**“ in Deine akustische Erscheinung treten kann. Es ist selbstverständlich nicht gleichgültig,

welches Zeichen man dabei benutzt. Auch wenn der Laut gleich klingt, verändert sich dadurch die mathematische Harmonie in der Gematrie der Worte und damit auch deren Sinn. In manchen deutschen Schriften über die hebräische Sprache wird das Waw auch als Vau bzw. Vav bezeichnet. Es sind nur unterschiedliche Sichtweisen ein und desselben Phänomens. Als Zahl ist Waw 6 (Sex!), als Symbol ein verbindender Haken, und so zeigt sich im **V,** bzw. im **U,** nur das noch unverbundene **W** (= ein doppeldes **V,** bzw. ein „double **U**"). Die Wörter im Hebräischen haben keineswegs nur die Aufgabe, daß man sich mit ihnen verständigt. Sie sind die mathematischen Bausteine meiner gesamten Schöpfung. Du mußt dabei nur an folgende Worte denken: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott". Waw bedeutet also Haken. Ein Haken hat die Eigenschaft Dinge zu verbinden und so wird dieser Buchstabe im Hebräischen auch als das Wort „**und**" benutzt. Wo Du „und" sagst, steht im Hebräischen ein Waw. Auch Du besitzt die Fähigkeit, ein Waw zu sein. Ursprachlich bedeutet „wa-u" in etwa „mein Wunsch nach einem Du" (auf den dazugehörigen „Hund" komme ich später noch zu sprechen). Der Du-Laut U wird Dir auch im Endzeichen „Taw" (sprich Tau) begegnen.

Du solltest nun versuchen, alle Dir noch widersprechenden Dimensionen, mit denen Dir bekannten, zu einer Einheit zu verbinden. Du hast die Fähigkeit zu denken und zu fühlen, ohne dabei die von Dir empfundene „lineare Zeit" zu zerstückeln. „Normalerweise" folgst Du nur Deiner „beschränkten Logik". Du bist nur dazu bereit, die von ihr wahrgenommenen fragmentierten Teile zu verbinden. Solange Du Dich nicht vom Diktat Deiner Rationalität befreist, wird die von Dir wahrgenommene Welt immer ein „kriegerisches Stückwerk" bleiben. Begründet auf Polarität, dem Prinzip der Zweiheit, entsteht der Weg - die „Be-weg-ung" durch Dein Dasein. Es gibt darin einen Punkt des Anfangs und einen Punkt des Endes. Die „all-einige Einswerdung" dieser Punkte ist Dein wahres Ziel. Die Freude des Heimkommens zur Einheit setzt aber einen Ausgangspunkt, den „Herabwurf", wie ihn die Orthodoxie bezeichnet, voraus. Damit beginnt auch das „Messen" in Deiner Welt. Es gibt dabei zweierlei Arten zu messen. Zum ersten ein „Be-ur-teilen" in „**moralischer**" (lat. ***morior*** = „sterben"[der]) „Hinsicht", die Deine geistige Entwicklung nur „verzögert" (lat. ***moror***). **Moralisten** besitzen ein „**mürrisches Wesen**" (lat. **morositas**) und bringen nur Unruhe in sich und damit auch in die Welt. Dogmatisch **moralische** Menschen „ver-ur-teilen" sich so mit ihrer Rechthaberei selbst zum „Sterben" (lat. ***morior***). Jeder „rechthaberische Glaube" entspricht einem Dasein in einer „geistigen Konserve", und in einer solchen herrscht nun einmal, wie Du nun begriffen haben solltest, die „Sterblichkeit" (lat. ***mortalitas***). Laß ab jetzt diese „**Moralaposteln**" ihre Toten selbst begraben und befreie Dich „von Deiner" alten **Moral**, denn sie zieht Dich nur weiter in den „**Morast**".

Aber auch physikalisch wird gemessen. Der Weg und die Bewegung (die Zeit) urteilt Deine Wahrnehmung in Proportionen, was nicht weniger schwerwiegende Folgen auf Dein Dasein ausübt als die Moral. Du zählst Deine Zeit, Dein Geld und Deine Bewegungen. Unserer Einheit steht so die von Dir losgemachte, „entbundene" Vielheit gegenüber - meiner großartigen Harmonie Dein tödliches Chaos - dem Ruhen im geistigen Seelenfrieden, die Angst, Unruhe und das Unglück Deiner selbst zu verantwortenden Verlassenheit und Einsamkeit.

Da Du immerwährend auf etwas „Neues" wartest, setzt Du Dich auch laufend an den „Nullpunkt" Deines Daseinsweges. Ein Zurück, ein Weniger, im quantitativen Sinn, willst Du nicht akzeptieren, vor einem „Vorwärts" in etwas Dir Unbekanntes hast Du Angst. Auf diese Weise gestaltest Du Dein Dasein selbst zu einem Paradoxon. Dies besteht aus Deiner Sehnsucht nach einem dauerhaften Zuhause, aber auch der Sehnsucht nach Veränderung. Solange Du Dich durch Deinen unflexiblen dogmatischen Glauben selbst an diesen Nullpunkt

Deiner geistigen Entwicklung fesselst, fühlst Du Dich „in Deiner Haut“ auch unwohl. Dich quält das Bewußtsein des „Zu-Kurz-Kommens“, die Langeweile, das Unheil Deiner Nutzlosigkeit und Du hast dadurch fälschlicherweise nur ein Ziel vor Augen - das „Mehr“. Jenseits dieser „begrenzten Logik“ lebt in Dir aber auch Deine Hoffnung, ja sogar die Erwartung, daß das nicht alles sein kann, was Dir meine komplexe Schöpfung an „Möglichkeiten“ anzubieten vermag. Deine bewußte Entdeckung „der anderen Seite“ ist die „[Er]Lösung“ (aus) dieser Frage. Verbinde alle möglichen „geistigen Bewegungen“ - alle „Ideologien“ - zu einem Ganzen. Gerade deren Paradoxon ist die Wurzel allen lebens. Du kannst nicht immer nur Einatmen. Einatmen „und“ Ausatmen heißt zu Leben. Du bist „zur gleichen Zeit“ der ideale und der gefallene Mensch. Es wäre daher dumm von Dir, über Schuld und Sünde zu „urteilen“, so wie es auch falsch und unweise ist, Schuld und Sünde zu leugnen. Mit „wacher Aufmerksamkeit“ wirst Du in diesem Dasein immer und überall auf Paradoxa treffen. Gerade diese aber geben Deinem Dasein die „Spannung“ - die treibende Kraft - die Dich Deiner „Vervollkommnung“ entgegen zu treiben vermag. Nur durch „das Verstehen“ der „wirklichen Ursache“ dieser Paradoxa werden diese sich wie von selbst auflösen.

Sechs bedeutet also „Haken“, das Verbindungsglied. Die Zahl 6 (Waw) ist im Hebräischen also das Verbindende „und“ - Diesseits „und“ Jenseits. Das Sichtbare wird also durch das Waw mit dem Unsichtbaren verbunden. Auch den „normalen Menschen“ kann man als „Erscheinung“ in diesem Sinn symbolisch erfahren, denn Mann „und“ Frau erschaffen in ihrer Vereinigung - durch ihre Synthese - neues Leben. Dieses „neue Leben“ wird als etwas völlig „Neues“ wahrgenommen, obwohl es genau genommen nur die Synthese „dieser Dualität“ darstellt. Die „Sechs“ ist die wirkliche Wurzel des „Sex[us]“. Auch im mathematischen Aufbau Deiner Erbsubstanzen (DNS) wirst Du diese Tatsache klar erkennen können (siehe Band 1, S. 99). In der „verdoppelten Drei“ (männliche und weibliche Aspekte eines Trigramms) entsteht die Acht und daraus das Leben. Durch die Sechs wird also eine „Vermehrung“ erzeugt, bei der „der Charakter“ des Neuen durch die Synthese der vorausgehenden Dualität eine andere Qualität erhält. Als Beispiel ausgedrückt: Die Synthese von Hydrogen und Oxygen (zwei Gase) erzeugt Wasser (flüssige Materie).

Mit einer völlig anderen Art von „Vermehrung“ haben wir es bei der nun folgenden Sieben zu tun.

7 Sajin ש „Die Waffe“

Das Sajin wird als stimmhaftes „S“ gesprochen und ist das Zeichen der Zahl 7. Als Symbol bedeutet es „die Waffe“. In meiner Schöpfungsgeschichte benutze ich stets die Formel: „Und es war Abend und es war Morgen, der... Tag.“. Beim „siebten“ Tag jedoch habe ich diese Formel weggelassen. Warum wohl? Weil der siebte Tag für Dich noch nicht zu Ende ist. Der siebte Tag „ist Deine Welt“ - die ganze von Dir zeit/räumlich wahrgenommene Realität. Deine Welt ist die Welt des Schwertes, der Waffe, nicht nur, weil man dort tötet, sondern weil man sich dort fortwährend nur mit „den Gegensätzen“ beschäftigt. Die Vermehrung der geistigen Vielheit, die Du dort antriffst, zeigt Dir, daß es in meiner Schöpfung - außer der „Erschaffung von Neuem“ durch die Sechs - auch eine Vermehrung mit genau gegensätzlichem Charakter gibt - das Fragmentieren. Die Hieroglyphe von Sajin ist ein kleines [Kampf]Beil. Wenn Du etwas in Stücke schlägst, schaffst Du zwar auch eine „Vielheit“, aber nichts Neues. In Deiner Welt ist niemand mit dem zufrieden, was er ist, jeder sehnt sich nach etwas Neuem. Deine „Materie-Welt“ ist nicht in Ordnung, auch wenn sie Dir manchmal, „mit Deinem kurzsichtigen Bewußtsein“ harmonisch erscheinen mag, denn ihr fehlt das „Ent-scheidende“ - der Kopf - , die „jenseitige geistige Welt“. Jeder Körper besteht

aus „acht“ Teilen. Wenn Du Deine Körpergröße von unten nach oben in acht gleich große Teilstücke aufteilst, entspricht das „achte Stück“ genau Deinem Kopf und die ersten „sieben“ dem Rest. Deine Seele befindet sich „zur Zeit“ in einem Körper (der Welt) ohne Kopf. Alle Funktionen der „Organe“ eines „Organismus“ werden aber letztendlich vom „Kopf“ gesteuert. Da es in keinem Körper „sinnlose Funktionen“ gibt, gibt es in Deiner Welt auch keine Zufälle. Wenn alle Zellen und Organe unter der Führung des Kopfes (= Geist/ Gott?) in Harmonie „zusammenarbeiten“, hast Du es mit einem gesunden (heil[ig]en) „Lebewesen“ zu tun. Der Spruch: „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!“ ist also eine Verdrehung der „ursprünglichen Tat-sache“. Nur ein gesunder kreativer Geist ist in der Lage, einen harmonisch funktionierenden Körper zu erzeugen. Wenn Du nun diesen „symbolischen Körper“ in Deiner Phantasie erweiterst - zu einer Familie, einer Gemeinde, einem Land, einem Volk, der Erde, bis hin zur ganzen kosmischen Welt, so wirst Du ebenfalls dieses elementare Gesetz erkennen und akzeptieren müssen.
Harmonie ist nur ein anderes Wort für meine „göttliche Synthese“; es beschreibt „den Willen“ einer Vielheit zur Einheit.

Kein Individuum sollte dabei mißachtet werden. Es geht hierbei um eine „Vereinigung“ bei der Nichts und Niemand seine Individualität verlieren darf. Im Gegenteil! Durch diese Vereinigung wird sich „der Einzelne“ erst der wichtigen Funktion seiner „persönlichen Individualität“ bewußt werden.

Als „erwachte Seele“ wirst Du Dir Deiner eigenen „Nichtigkeit“, aber auch Deiner „göttlichen Größe“ und der damit verbundenen „Macht und Verantwortung“ bewußt werden.

Laß uns diese Worte mit einem Beispiel genauer betrachten: Stell Dir vor, Du wärst „der Blinddarm“ in einem Körper. Du wurdest von der Schöpfung für ein bestimmtes „Sein“ berufen - namentlich zum Appendix - und hast damit auch eine bestimmte Funktion in Deinem Dasein zu erfüllen. Wichtig ist also zuerst, daß Du Dir darüber bewußt wirst, was die „eigentliche Aufgabe“ Deines „Blinddarm-Daseins“ darstellt. Wenn Du Deine Funktion „zu aller Zufriedenheit“ erfüllst, „erlebst“ Du ein „harmonisches Dasein“ in einem „harmonischen Umfeld“.
Ich will Dir nun Deine „Nichtigkeit“ und „göttliche Größe“ vor Augen führen. Wenn Du kleiner Appendix (= Blinddarm) Dich zu wichtig nimmst und sich „in Dir“ ein Ego „entzündet“, stellst Du eine „Quelle des Konfliktes“ für „das Ganze“ dar. Betrachte dabei nicht nur den Körper, in dem Du wohnst als „das Ganze“, sondern auch alle mit diesem Körper zusammenhängende Bereiche. Ein kleiner Blinddarm besitzt die Macht, die ganze Welt zu beeinflussen und durcheinander zu wirbeln. Es ist dabei völlig gleichgültig „wessen Körper“-Teil er ist. Legt er einen Staatsmann flach, kann sich das komplette „politische Klima“ eines Landes, ja sogar der Erde ändern, aber auch das „Durcheinanderbringen“ eines unscheinbaren Kinderkörpers hat, nach dem „chaosmathematischen Schmetterlingsprinzip“, wenn auch „zeitlich verzögert“, dieselben weitreichenden Folgen. Da alles mit allem zusammenhängt, und ich spreche hier nicht nur „von der sichtbaren Welt“, ist es für die Gesamtharmonie unerläßlich, daß jede „Seinsform“ die Aufgabe, die sie „zu erfüllen hat“, auch optimal erfüllt. Du verfügst also über eine unvorstellbare Macht, trägst aber auch die dazugehörende Verantwortung - egal ob Du nun Appendix oder Mensch bist. Jede „Seinsform“ hat ihre „Funktion im Ganzen“ zu erfüllen. Was ist nun die eigentliche Aufgabe eines Blinddarms? Ganz einfach: „**Er hat sich nicht zu entzünden**“! Nur wenn er sich „nicht zu wichtig nimmt“, erfüllt er seine - für die Harmonie des Ganzen nötige - „Wichtigkeit“. Erst durch Deine eigene „Demut“ - dies ist Dein „Selbstbewußtsein“ darüber, wie wichtig „Du“ für die Harmonie „des Ganzen“ bist - wird auch Harmonie in der von Dir wahrgenommenen

Welt herrschen. Wenn Du Dich aber „zu wichtig nimmst“ - wenn Dich „Dein Ego entzündet hat“ - und Du Dich im Dämmerlicht dieser „Entzündung“, die Du mit Deiner „Erleuchtung“ verwechselst, zu sonnen versuchst, bist „Du“, und damit auch Dein Körper und alles, was mit diesem zusammenhängt - nämlich die ganze Welt - „krank“. Was macht der Mensch nun mit einem sich zu wichtig nehmenden „egoistischen Appendix“? Er „entfernt“ ihn ganz einfach, da ein Appendix - auf die harmonische Funktion des Körpers bezogen - völlig „unwichtig“ ist. Er sollte es also als ein Gottesgeschenk betrachten, daß es ihn „überhaupt“ gibt und er an diesem „Organismus“ teilnehmen darf.
Und was macht meine Schöpfung mit einem sich zu wichtig nehmenden „egoistischen Menschen“? Sie läßt ihn ganz einfach „sterben“. Egoisten bringen nur „Unruhe“ in die göttliche Harmonie des Ganzen. Die Aufgabe Deines Daseins ist es nun, Deine eigene „Nichtigkeit“, aber auch „Deine Wichtigkeit“, bewußt zu erkennen und dieses Paradoxon Deines „Da-Seins“ in einer Synthese „aufzulösen“. Diese „Erfüllung“ entspricht der „Befreiung Deiner eigenen Individualität“. Diese Erkenntnis ist der Schlüssel für „Dein ewiges Leben“! Solange Du Dich in meine „göttliche Harmonie“ einfügst, und die Aufgaben, die ich Dir in diesem „Dasein“ zugewiesen habe zur „Zufriedenheit des Ganzen“ erfüllst, wirst Du „ewig wachsen“ und meine göttliche Hierarchieleiter des Lebens bis an die Spitze erklimmen. So entwickelt sich aus einem kleinen Appendix „mit Kopf“ auch ein „Herz für das Ganze“ und aus diesem ein „wirklicher Mensch“. Dieser wirkliche Mensch wird nun wiederum „in sich“ die ganze Welt finden, an deren grenzenlosen Harmonie er sich - auf eine für Dich noch nicht vorstellbare Weise - zu erfreuen vermag.
Die Sieben ist das großartige, unvergleichliche Leben. In dieser siebten Phase spürst Du meinen göttlichen Atem der Einswerdung. Der Weg durch die Wüste im Exodus beschreibt den Weg durch die Sieben, die Vielheit. Es ist die zweite Phase in Deiner „Menschwerdung“. Die erste Phase entspricht der Sechs - die Ebene der Gene und des Mutterleibs. Die noch kommende dritte Phase ist die der heiligen Acht - das Himmelreich. Noch aber befindest Du Dich in der Welt der Vielheit, die Dir als „materialisierte Realität“ gegenüber zu stehen scheint und deren „Szenario“ nur „Du“, mit Deinem eigenen Verhalten, zu beeinflussen vermagst. Das von Dir wahrgenommene Konkrete unterliegt der steten Wandlung, dem Unbeständigen. Bist Du in diesem Moment ein anderer, als Du es im Alter von fünf Jahren warst? Ja und Nein! Auch bei dieser Frage wirst Du mit der Mehrdimensionalität Deines Seins konfrontiert, die Du noch nicht bewußt als Ganzes erfassen kannst. Dieses Ja/Nein entspricht der zweidimensionalen Kreis/Dreieck Wahrnehmung eines Kegels. Und so wie sich „im Kegel“ Kreis und Dreieck in eine höhere Qualität „auflösen“, so wirst auch Du - bei gewachsenem Bewußtsein - alle Deine erfahrenen „Daseinsmomente“ als „ein Ganzes“ empfinden. Dabei werden aber nicht nur die „Daseinsmomente“ dieses Daseins, sondern auch die aller Deiner anderen Daseins, bewußt „in Deinem Jetzt“ verschmelzen. Wenn Dein Bewußtsein diesen Punkt der „Wahrnehmung“ erreicht hat, bist auch Du zu einem Menschensohn - nach meinem Bilde - erwachsen.

Das Wesen der Sieben ist die Bewegung, dies wird auch in der alten Hieroglyphe ersichtlich, welche das Ruder eines bewegten Schiffes im Wasser darstellt. Die treibende Kraft zwischen einem Anfang und einem Ende ist die Spannung, die Dich wachsen läßt. Dein Weg begann in Ägypten (*mizrajim*), der Welt der Zweiheit und treibt Dich durch die Wüste, der Sieben, Deiner Vollendung entgegen. Mit Deiner „geistigen Bewegung“ fragmentierst Du Anfang (Alpha 1) und Ende (Omega 8) - die sich „in Dir“ im immer währenden Ruhezustand befinden - „als Zeit“ nach außen. Dein Dasein entspricht dem Aneinanderreihen und der Verkettung von Momenten verschiedensten Kolorits, von kleinen und großen Zyklen, die ständig ineinander greifen und sich gegenseitig beeinflussen. Du „durchläufst“ es, indem Du laufend etwas beginnst und beendest. Und schon wieder begegnet Dir ein Paradoxon:

Du hast Angst vor Stillstand und sehnst Dich dennoch nach Ruhe!

Leben ist ein ständiger Kampf mit dem Tod!
Bewegung ist ein ständiger Kampf gegen die Ruhe!

Muß das so sein? Leben ist nur ein anderes Wort für Bewegung (bzw. für Zeit) und Ruhe für den Tod. Ohne Frage, auch Du sehnst Dich nach Ruhe. Hast Du sie dann einmal „für kurze Zeit“ gefunden, wird es Dir „viel zu schnell“ langweilig und Du versuchst dann mit allen Dir zur Verfügung stehenden Mitteln „Dein Zeitempfinden“ (in diesem Zustand der Ruhe) totzuschlagen. Offensichtlich enthält auch der Zustand der Ruhe (Tod?) ein Zeitempfinden mit dem Deine nur auf Raum und Zeit geprägte Rationalität noch nichts anzufangen weiß. Dieses Paradox hat seinen Ursprung darin, daß Du nicht weißt, daß ich Dir zwei unterschiedliche Arten zu denken in Deine „geistige Wiege“ gelegt habe. Bisher benutzt Du „hauptsächlich“ nur eine Seite Deiner „geistigen Waage“ (= „Wiege“). Du denkst in erster Linie nur „raum/zeitlich logisch“ mit der „linken“ Seite dieser Wage und erzeugst daher in Dir ein geistiges Ungleichgewicht. Dein Geist besitzt aber auch die Möglichkeit intuitiv und zeitlos zu denken. Zeitlos Denken bedeutet mit dem Herzen zu denken, das sich in einer erwachten menschlichen Seele auf dem „rechten“ Fleck befindet. Ich spreche hier also nicht von der „rechten und linken Gehirnhälfte“, die Dir aus der Gehirnforschung bekannt sind, sondern vom Verstandes- und Herzensdenken. Die absolute Geschwindigkeit, die Dein Geist erreichen kann, entspricht einem „reinen Sein“ (= reines geistiges Licht). Diesen „Zustand“ kannst Du nur mit/in Deinem Herzen erreichen. Um diesen geistigen Zustand „erfahren“ zu können, muß vorher Dein träges raum/zeitliches „Verstandesdenken“ völlig zur Ruhe kommen. Als noch unreife Seele erscheint Dir diese Möglichkeit genauso fremd, wie einem Blinden die Farben und einem Tauben die Töne. Wenn ich nicht mehr denke, wirst Du Dir nun denken, „bin ich ja nicht mehr, es ist dann ja so, als ob ich schlafe, ohne zu träumen“. Siehst Du, genau das Gegenteil ist der Fall, dann bist Du nämlich „wirklich wach“ und im Jenseits. Dort gibt es sehr wohl auch eine „bewußte“ - sogar eine „überbewußte“ Wahrnehmung. Raum und Zeit werden dort als eine Einheit erfahren, denn sie bestehen nur aus Deiner eigenen „geistigen Substanz“.

Betrachte dazu als Beispiel eine Fliege. Sie besteht aus Körper und „Antriebsorganen“. Im Flug hat es für Dich den Anschein, als befindet sich um ihren Körper nur eine „Dunstwolke“ (die schnell bewegten Flügel). Solange Deine nur raum/zeitlichen Augen keinen festen Ruhepunkt besitzen, empfinden sie alles Wahrgenommene nur unscharf. Genau andersherum aber verhält es sich nun mit Deinem „geistigen Auge“. Es muß sich in einer absolut raum/zeitlosen Bewegung befinden, um die Wirklichkeit (= Dein eigenes Nichtwissen) als Ganzes erfassen zu können. Die Flügelbewegung der Fliege bewegt den Fliegenkörper durch Raum und Zeit. Die Bewegung der Flügel entspricht dabei der „Perturbation“ (= Störung in den Bewegungen [eines Gest**irns**]; Deines H**irns**), sprich „der Verwirrung“ Deines derzeitigen rationalen Verstandesdenkens. Das derzeitige Paradigma Deiner Logik ist die Ursache der von Dir zeitweise angenommenen Bewegung Deines Körpers durch den von Dir [als]wahr[an]genommenen Raum. Obwohl sich der Körper der Fliege durch Raum und Zeit zu bewegen scheint, bewegen sich die Flügel der Fliege dabei aber immer nur um ihren eigenen „zentralen Ruhepunkt“ (= Zentrum der eigenen Polarität). Erst wenn sich die Flügel (symbolisiert Dein „Verstandesdenken“) in einer ausgeglichenen Ruhelage befinden, löst sich der „Dunst“ um die bewegte Fliege auf. Und was hast Du dann vor Augen? Die Einheit der Trinität Fliege, bestehend aus dem „zentralen geistigen Körper“ (symbolisiert die Ganzheit Deines Seins) an dem „zwei Flügel“ angebracht sind, die die Existenz (= Heraustritt) dieses Wesens „aus seinem eigenen Zentrum“ (in Raum und Zeit) erst durch einen „Polaritätswechsel“ um die eigene Ruhelage möglich machen. Wenn Du nun die „bewegten

Flügel“ (Dein Verstandesdenken) als Deinen geistigen statischen „Bezugspunkt“ annimmst, wird Dir zwangsläufig die Welt um Dich herum „bewegt und unscharf“ erscheinen. Es handelt sich dabei aber nur um eine „relative Bewegung“, mit der Du sicherlich schon einmal unbewußt Bekanntschaft gemacht hast; und zwar in einem stehenden Zug. Wenn ein Zug neben Dir losfährt, glaubst Du - wenn Du „unachtsam bist“ - daß Du Dich selbst in Bewegung zu setzen scheinst und so ist auch Deine „**bis zum heutigen Tage**“ angenommene Bewegung „durch dieses Dasein“ nur ein Produkt Deiner bisherigen Unachtsamkeit. Deine ganze Vergangenheit ist, wie schon des öfteren gesagt, nur ein Hirngespinst Deines Glaubens und des daraus (mathematisch präzise) resultierenden Vermutungswissens. Wie wäre es, wenn Du es einmal mit einem anderen Glauben versuchen würdest, dessen Resultate Dir ein Himmelreich auf Erden bescheren.

Das wirkliche „Denken im Herzen“ wird erst dann in Dir in Erscheinung treten, wenn in Deinem Verstandesdenken völlige Ruhe eingekehrt ist. Was heißt das?

In einer Seele, in der sich „Angst“ und „Begehren“ befindet, gibt es keine „wirkliche Intelligenz“!

Erst wenn Du keine Angst mehr hast, etwas zu verlieren, bist Du auch bereit, gegen alle Deine Dogmen und Normen zu rebellieren. Ein intelligenter Geist ist ein forschender Geist, der sich nicht mit logischen Erklärungen und Überzeugungen zufrieden gibt. Er ist bereit, alles auf das Genaueste zu beobachten und alles „nur oberflächlich Logische“ in Frage zu stellen, bis alles mit sich in Einklang kommt. Die völlige „Harmonie“ aller seiner Erscheinungen ist sein einziges Ziel. Dieser Geist ist auf der Suche nach mir. Ich bin die apodiktische Harmonie. Dein dogmatisches „Sicherheitsbedürfnis“ ist also die Wurzel all Deiner Ängste. Jede Seele, die das Gefühl „Angst“ kennt, sollte ihr bisheriges „Gottesbild“ neu überdenken, denn in ihr ist kein „wirklicher Gottesglaube“ vorhanden. Wenn es der von Dir angebetete „Gott“ zuläßt, daß Dein ganzes Dasein zum großen Teil nur aus einem immer währenden Sicherheitsbedürfnis, aus Angst und Sorgen besteht, kann er nicht all zu mächtig sein, oder er existiert vielleicht gar nicht „wirklich“ und ist nur ein „Hirngespinst“ Deiner Ideologie. Dabei spielt es keine Rolle, wie Du den Gott, der Dir helfen soll, nennst (Jesu, Lottogewinn, Gott, Jaweh, Geld usw.) und auf welche Weise Du ihn anbetest. Ich bin die einzige „Tat-sache“ Deines Daseins - „der einzig Wirkliche“ - ich bin ALLES!
Nur diejenigen Seelen, die die bisherige „Sinnlosigkeit“ ihres Daseins erkennen und mich, den „Wirklichen“ - den einzigen Gott, der auch wirklich „wirkt“ - aus reiner Liebe in ihrem Herzen zu suchen anfangen, werde ich auch erhören und „heimsuchen“. Auch Du warst bisher nur ein „scheinheiliger Schriftgelehrter“, der nur das nachzuplappern vermochte, was Dir in Elternhaus und Schule eingetrichtert wurde. All dieses „Scheinwissen“ hast Du dann, gleichgültig, ob es sich dabei um mystische oder naturwissenschaftliche Erkenntnisse gehandelt hat (beides erzeugt „Religiösität“, sprich „Bindung“) - auf eine arrogante und impertinente selbstherrliche Weise zur einzigen Wahrheit erhoben. Es spielt für mich keine Rolle, ob Du „H**irni**“ (= ein befangener Denker seiner eigenen Rationalität [von „links“ INRI]) Deine Seele an „ein Kreuz“, eine Buddhafigur, an Geldscheine, Wertpapiere oder einen „silbernen Stern“ (auf einer Kühlerhaube) usw. „gebunden“ hast, Fakt ist, Du hast mich - den Wirklichen und Einzigen - damit verkauft und verraten und trägst somit „das Zeichen des Tiers auf der St**irn**“. Deine bisherigen scheinheiligen „Lippenbekenntnisse“ (= seelenlos aufgesagte Gebete und „selbstbezogene Wünsche“) haben offensichtlich keine durchschlagende Wirkung, um Deine Ängste auf Dauer zu vertreiben. Du kannst jeden belügen und betrügen soviel Du willst, letztendlich belügst und schadest Du Dir damit nur selbst; so will es mein wirkliches Gesetz allen Seins. Mich aber kannst Du nicht belügen, denn ich kenne alle Deine Gedanken, die Du je gedacht hast (auch die Deiner Dir noch

unbewußten früheren Dasein) und auch die, die Du noch denken wirst. Du legst Dir selbst das „als Welt“ vor, was Du mit Deinem eigenen Glauben „bestimmst“. Ob Himmelreich oder Hölle, es ist Deine eigene Entscheidung. Solange Du nur an das Böse zu glauben vermagst und es ebenfalls nur mit Bösem zu bekämpfen versuchst, wirst Du auch nur Böses zu „erleben“ bekommen. Glaubst Du jedoch mit ganzem Herzen an die Macht der Liebe und machst den Anfang, alles und jeden „selbstlos“ zu lieben, ohne dafür eine Belohnung zu erwarten, zeigst Du mir, den „geheimnisvollen Unfaßbaren“, daß Du anfängst, den Sinn meiner Schöpfung zu verstehen. Liebe Du nur der Liebe wegen und ich werde Dich dafür überreichlich belohnen. Ich bin der geistige Vater Deines und auch aller anderen Da-Sein, und ich wünsche mir von Dir wie ein leiblicher Vater, daß Du mich nicht anbetest, sondern achtest, respektierst, bedingungslos liebst und mir „vor allem vertraust“!

Du sollst mich über alles lieben und Deinen Nächsten wie Dich selbst, das ist das einzige, was ich von Dir verlange.

Deine neue Welt wird nur durch die „Achtung“ dieses einfachen Gesetzes erhellt werden. Ist sie jetzt schon Dein Zuhause? Ja und Nein; denn mit der Acht sind wir noch lange nicht am Ende der Urbilder angelangt.

8 Chet ח „Die Umzäunung“

Im Chet werden nun die vorhergehenden sieben Zeichen zu einer neuen Einheit zusammengefaßt. Die Aussprache dieses Zeichens entspricht fast dem schweizerischen „CH“. Als Zahl ist es die Acht und als Wort bedeutet es soviel wie „Umzäunung“. Die **Acht** wird so zur „neuen **Eins**“; der Anfang einer neuen Oktave ist damit eingeleitet. 8=1 deswegen ist 81 auch die Substanzzahl „aller rationalen Zahlen“ (1/81 = 0, 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 [10][11][12]...) und damit auch „der Grundwert“ der von Dir wahrgenommenen Materie (siehe Band 1, S. 82). Die Acht entspricht also einer neuen „Eins“. Die zugehörige Ziffer 8 symbolisiert treffend diesen Zustand, denn die beiden Kreise stellen das große ICH (Gott) und das DU (sein Kind) dar. Auch im Namen A-ch-t springt Dir das Chet ins Auge, das sich zwischen dem Aleph (Anfang) und dem Taw (Ende) befindet. Das Wort Acht ist auch mit dem Sanskritwort „*achtau*“ verwandt, in dem sich das A (Gott) unter Zuhilfenahme eines Tau ein gegenüberstehendes U (Du) schafft. So wie das Aleph eine noch unfragmentierte Zwei in sich trägt, faßt die Acht alle Zahlen von 1 - 7 unfragmentiert zu einer neuen Eins zusammen. Diese mathematische Eigenart wird unter anderem in der musikalischen Harmonielehre und im Mendeljewschen-Periodensystem der chemischen Elemente klar ersichtlich.

Und so wie das Aleph die Zwei unfragmentiert in sich trägt, faßt die Acht alle Zahlen von 1-7 unfragmentiert zu einer neuen 1 zusammen. Diese mathematische Eigenart der Acht ist in der musikalischen Harmonielehre und im Mendeljewschen Periodensystem der chemischen Elemente klar erkennbar. Eine „Oktave“ (lat. „*octo*“ = „acht“) besteht daher aus sieben Tönen bzw. Elementen, aus der sich „durch Teilung“ eine „höhere Struktur“ entwickelt. Die Urbedeutung der Acht ist deshalb „Kraft der Trennung“. Im Sanskrit findet sich das Wort „*chid*“, das die gleiche Bedeutung besitzt. Im Englischen gibt es das Wort „*cut*“ = „abschneiden“; Hebräisch „*chatab*“ = „abtrennen“; Französisch „*couteau*“ = „Messer“. Natürlich hat auch diese Medaille eine andere Seite. So bedeutet z.B. das hebräische „*chata*“ „sündigen“ (weil Absonderung vom Ganzen) und „*cheta*“ „Abtrünnigkeit“ und „Strafe“. Im Sanskrit ist das analoge Wort „*cheda*“ = „Absonderung“ und „Zerstörung“. Denke dabei auch an Deine Exkremente - den [s]chit - und an das „ä-cht-en“ als ein „in Acht und Bann tun“ durch den Ausschluß aus einer Gemeinschaft. Meine Propheten Jeremia und Habakuk verkündeten für die Endzeit die grausamen Völker mit Namen „Chittim“, die die „Strafvölker der Mitternacht“ darstellen. Die beiden größten Materialisten Deiner Epoche waren Stalin und

Hitler. Im ersten Namen findest Du die ursprachlichen Radikale „*sat*“ = „verdichtet“, „*al*“ (el) = „Licht“ und „*in*“ = „innen“. Was ist nun verdichtetes Licht „physikalisch gesehen“? Es ist nach der Einsteinformel reine Materie. Und Hitler, war er nicht der „Chittler“ par excellence - der Trenner und Zerstörer überhaupt? Symbolisiert er nicht vortrefflich „die Mitternacht“ des (menschlichen?) Denkens? Wie Du siehst, mußt Du sehr hellhörig werden, um alle Zusammenhänge Deiner Worte und Namen und ihre „nach außen wirkenden Kräfte erfassen zu können.

Auch dieser „komplexeren Eins“ steht nun eine neue „komplexere Zwei“ gegenüber.

9 Teth ט (Das Doppelte; Das Neue)

Das neunte Zeichen wird etwa wie das deutsche „T“ ausgesprochen. Eine alte hebräische Überlieferung sagt, das Teth sei die Gebärmutter, der Ort also, wo sich etwas Neues entwickelt und schließlich hervortritt. Die Hieroglyphe ט besteht aus einem kreisförmigen Gebilde, bei dem „ein Strahl“ nach innen weist. Auch das griechische Theta **Θ** besteht aus einem Kreis mit einem „innen liegenden He“. Gemeint ist damit nicht nur eine organische Gebärmutter, sondern das Dunkle, das „mystische Jenseits“, in dem sich alles „wirklich Neue“ vorbereitet, um im „Diesseits“ ans Licht zu treten. Wie ein Samenkorn in die dunkle Erde „versenkt“ wird, dort keimt, wächst und ans Licht drängt, so ist das Teth, die „Neu“n, der verborgene Neuanfang, der aus der „Versenkung“ aufzutauchen vermag. Denke dabei auch an die neunte Plage, die Finsternis, der der Auszug aus Ägypten folgt. In gleicher Weise trägt auch eine Mutter neun Monate ihr Kind „in sich“. Dies sind 40 Wochen. 40 Jahre dauerte auch der Weg durch die Wüste. Eine verborgene Seite beinhaltet ein Kind, für das ein neuer Lebensraum zur neuen Wirklichkeit werden wird. Die Finsternis - der Mythos also - trägt in seinem Kern das Licht. Alles Licht wird aus dieser Finsternis, aus dem Mythos geboren. Auch „in Dir“ ist dieses Prinzip vorhanden. Du wirst Dir erst dann als Mensch gerecht werden, wenn Du diese „wesentliche Geschichte“ Deines „Daseins“ erkannt und den Sinn Deines „Hierseins“ begriffen hast. Das „disharmonische Chaos“ Deiner noch verworrenen und kraftlosen Gedanken beinhaltet ein großes und kostbares Geheimnis - meine vollkommene und göttliche Harmonie. Um diese „in Dir“ zum Klingen zu bringen, mußt Du alle Deine bisherigen verworrenen Gedanken nur nach dem hier mitgeteilten Schema „reformieren“. Das Teth, die 9, ist 3x3, d. h. die dreimalige Synthese. Und so durchläuft jede Erscheinung auch drei Metamorphosen bis zu seiner letztendlichen Gestaltwerdung. Unzählige Beispiele könnte man dazu aufführen, da nach diesem Gesetz die ganze Schöpfung aufgebaut ist. Alles Erscheinende, so auch Dein Dasein, figuriert als „Doppelheit“: als Körper und als Seele. Beide sind aber in ihrem tiefsten Grunde „dasselbe“, dennoch hast Du den Eindruck, daß der von Dir wahrgenommene Körper „Dich“ trägt. Nur Dein Geist ist dabei das, was sich stets verändert. Er kommt aus dem Nichts verändert sich, indem er „wächst“. Nur in ihm zeigt sich der Zyklus Deines gesamten Daseins. Das Materielle, der Körper als Träger Deines „ewigen Geistes“ unterliegt dabei einer stetigen Verwandlung. Eine „erwachte Seele“ hat die „garantierte Bewußtheit“, daß ihr wirkliches Leben unveränderlich bleibt. Die Neun verhält sich zur Acht wie die Zwei zur Eins. Das Beth ist das Haus mit einem „nackten“ Innen und Außen. Das Innen der „Umzäunung“, der Neun, ist dagegen nicht mehr „leer“, denn es beinhaltet die „symbolische Struktur“ der Zahlen Eins bis Sieben; die „Grundstruktur“ meiner Schöpfung, die im Chet, der Acht, als neue Eins in Erscheinung tritt und der dieses Teth als neue Zwei einer höheren „Existenzebene“ gegenübersteht. Das hebräische Wort „***tisch***“ (**9-10-80**) bedeutet „Tropfen“ und weist damit nicht nur auf die Geburt eines neuen „Menschen“ (= hebr. „***isch***“) hin, sondern auch darauf, daß dessen Wesen aus „Zeit“ (= Wasser) besteht. Aus der **9** entsteht die **10**, die zwar „sprechen“ (= **80**, der Mund) kann, sich aber der Macht der ausgesprochenen Worte noch nicht bewußt ist.

Die Synthese dieser komplexeren Dualität führt Dich nun zum Jod.

10 Jod י „Die Hand“

Das Jod wird aus der Synthese von Chet und Teth geboren; es ist wie ein „neuer Trieb“, der aus einem im Dunklen vergrabenen Samen (den ersten sieben Zeichen) plötzlich aus der Erde hervorsprießt.
Jod bedeutet Hand; und es ist meine „passive Hand“, die Dir - als noch sehr kleinen Trieb meiner selbst - jederzeit zur Verfügung steht. Letztendlich mache ich nichts anderes, als nur „da zu sein“. Dein Sein beinhaltet alle möglichen Möglichkeiten, die auch mir zur Verfügung stehen, d.h. alle Möglichkeiten Gottes. Du „Mensch“ (= „***isch***“) - als „Tropfen“ (= „***tisch***“) betrachtet - bist ein winziger Teil des Meeres meiner göttlichen Weisheit, der letztendlich nur aus seinem eigenen „punktierten Zeitdasein“ besteht. Du hast Dich von mir, dem Meer der Ruhe und Weisheit, „abgetrennt“ (hebr. „***taza***“ = „lostrennen“) und hast Dich dadurch auch selbst zu einem „***tisch***“, einem menschlichen Ego-Tropfen, verurteilt.

Dein großer Daseins-Konflikt besteht nun darin, daß Du Dich auf der einen Seite „von ganzem Herzen“ nach meiner göttlichen Geborgenheit sehnst, auf der anderen Seite aber schrecklich Angst davor hast, Dein neugewonnenes Ego wieder zu verlieren, wenn Du Dich „in mich“ einbringst, will heißen, Dich wieder in das kollektive Meer Deiner Ganzheit zurückfallen läßt.

All Deine möglichen „Daseinsformen“ - alle vergangenen, aber auch alle zukünftigen - sind „in Dir“ (dem Tropfen) in einer für Dich (noch) nicht faßbaren „Form des Jetzt“ manifestiert. Um diese Aussage besser verstehen zu können, solltest Du im Band 1 noch einmal die Seite 237 genauer betrachten (Ich möchte Dir dringend ans Herz legen, auch alle anderen Querverweise zu Band 1 zu beachten!). Das Symbol der „passiven Hand“ stellt einen - „sich seiner Möglichkeiten“ noch nicht bewußten - Gott dar. Es wird dabei dem Urschöpfer Aleph, der „Eins“, eine „Null“ hinzugefügt und so entsteht die 10. Du betrittst damit eine neue Ebene Deiner „Daseinsspirale“: die Ebene der Tat des „sinnvollen Tuns“ von Seiten des Menschen.

Alle Zeichen hängen untereinander mit ihrer mathematisch-symbolischen Struktur unverrückbar zusammen. Sie stellen „die große mathematische Gleichung Deines Lebens“ dar, die „in sich selbst“ lückenlos aufgeht. Das Jod ist ein Halbvokal und wird darum teils als I, teils als J ausgesprochen. Die hebräische Schreibweise des Jod (JVD) bedeutet auch „*ja-vat*“ - „der Weg zu Weisheit und Erkenntnis“. Im Sanskrit bedeutet „*yâ*“ „gehen“, „fortschreiten“ und „*veda* bedeutet „Weisheit“ und „Wissen“.

Das hebräische Wort „***joda***“ bedeutet „**wahrnehmen**“, „**erkennen**“ und „**wissen**“. Dies sind die drei Geisteseigenschaften, die sich in Dir Menschentropfen erst langsam entwickeln müssen.
Daß die 10 dem Laut „J/I“ entspricht, ist also ebensowenig Zufall, wie auch die Lauterscheinungen aller anderen Zeichen kein Zufall sind (siehe Band 1, S. 118). Die Laute der 22 Zeichen sind der „akustische Aus-druck“ ihrer Qualitätsbegriffe, die ihnen innewohnen. Sie durch „Denken und Sprechen“ zu entfalten, bedeutet, „Leben“ zu entfalten. Wenn man sich einmal etwas genauer mit diesen Zeichen beschäftigt hat, erkennt man auch in jedem einzelnen Wort, das damit „ge“bildet wird, eine mathematisch-symbolische Struktur, die bis ins kleinste Detail die dazugehörige Erscheinung repräsentiert (z.B. den physikalisch bzw. psychologischen Aufbau des Beschriebenen). Dich wird eine tiefe Demut vor meiner göttlichen Schöpfung ergreifen, wenn Du dies bewußt „selbst erkennst“ und in der Tiefe Deines Herzens verstehst. Dieser Augenblick ist die wirkliche Geburtsstunde Deines Lebens; „der Zufall“ ist dann aus Deinem bisher nur „toten“, da nur als „zufällig geglaubten Da-Sein“

verschwunden. In diesem Moment schaust Du in die Augen Gottes - in Deine eigenen Augen, denn ICHBINDU. Mit dem Ablegen Deines Glaubens an einen Zufall wird dann auch „die Angst“ und „das Ungewisse“ aus Deinem „neuen Leben“ verschwinden. Du weißt dann nämlich sicher, daß „Dein Leben“ seit Äonen im „Buch der Bücher“ mathematisch genau festgeschrieben ist, also nur einen schon längst abgedrehten Film darstellt, der für Dich sein „Happy End“ in der neuen Stadt Jerusalem findet, dem „Himmel auf Erden“.

Das **I** Deines **I**chs, entspricht dem **J** des neuen **J**od.
Es ist ein „**Initialbuchstabe**“ und „***in-iti-al***“ bedeutet ursprachlich:
„Nach innen Gehen des Lichtes!“

Jod יוד(**10-6-4**) wird im Hebräischen auch als „**Jud**“ ausgesprochen und bedeutet auf der Hieroglyphenebene gelesen:
Jeder „kleine Gott“ (= **10** [**I**ch]) hat eine „Verbindung“ (= **6** [**u**nd]) zu seiner eigenen göttlichen „Öffnung“ (= **4**[**D**u]).

Das J**ud** drückt sich deswegen nicht nur im Namen meines Menschensohns aus (siehe Band 1, S. 136), sondern auch in den Namen **Juden** und **Judas**.
Mein Menschensohn hat als **Jud** seine Heimat in der jenseitigen Welt, und so kommt es, daß er zwischen dem Diesseits und dem Jenseits wie eine „Taube“ (hebr. „***jona***“, 10-6-50-5) hin- und herzufliegen vermag, um zwischen Dir und dem Dir noch Unbekannten eine „Bestimmung“ (hebr. = „***ich-ud***“, 10-8-6-4; auch „Einzigartigkeit“) herzustellen. Er ist alles. Er ist der „Jakob“ („*jakow*“, 10-70-100-2), der zu „Israel“ (10-300-200-1-30) wurde, nachdem er mit sich um sein „wahres Wesen“ gerungen hatte.

Ich, der unergründliche Gott-Vater, stelle allen Ursprung dar und das **I** meinen Sohn, in dem sich meine Göttlichkeit im kleinen Menschengeist (*tisch*) offenbart. Mit Deinem „**I**ch-Bewußtsein“ setzt Du das Göttliche in Dir in Bewegung. Was aber sind Deine Ziele? Deine egoistischen Befriedigungen, die immer auf Kosten anderer gehen werden? Erst wenn Du erkennst, daß Du wirklich ALLES bist - ein Gott, dem nur sein eigener Traum gegenübersteht - hast Du Dein göttliches Ich-Bewußtsein erreicht. Solange Du das nicht mit Deinem ganzen psychosomatischen Ganzen erfassen kannst, richtest Du auch alle Deine „geistigen Boshaftigkeiten“, die Du wie Pfeile gegen viele Erscheinungen in Deiner Außenwelt abschießt, immer auch gegen Dich selbst.

Bei den hebräischen Zahlen gibt es kein elf, zwölf, dreizehn usw. Vielmehr werden diese Größen durch zehn und eins, zehn und zwei usw. ausgedrückt. Die nächste wirklich neue Zahl nach der Zehn ist die Zwanzig, dann die Dreißig usw. bis zur Hundert. Auf der Ebene der Hunderter geht es dann nur bis zur Vierhundert. Dies ist die höchste, durch ein einziges Zeichen auszudrückende Zahl. Auch das hat natürlich seinen Sinn. Sie drückt in der Bibel das Letzte, das Ende - die weiteste Möglichkeit des „verbalen Denkens“ überhaupt - aus.

Die Struktur des Jod, der Hand, ist 1-4. Ein Daumen steht den vier Fingern gegenüber. Du besitzt aber zwei Hände, so macht das zusammen Zehn. Im Urzeichen Aleph א (= יוי) werden zwei Jod mit einem Waw verbunden. Der „Anführer“ aller Zeichen hat so einen intrapersonalen Wert von 26. Genauso verhält es sich darum auch mit meinem unaussprechlichen Gottesnamen JHWH. Er besteht aus den Zeichen 10-5-6-5, hat ebenfalls den Gesamtwert 26. Er symbolisiert die Einheit der Dualität. Der Weg Durch Dein Dasein findet seinen Sinn in seinem Anfang und durch sein Ziel. Das von Dir bisher Wahrgenommene ist nur eine „fragmentierte Relativierung“ dieser sich „in Ruhe

befindlichen“ Doppelheit des „Einssein“. ALLES wird so zum NICHTS und das NICHTS wird zum ALLES. In der Unendlichkeit stellt „jeder Punkt“ den „Mittelpunkt“ dar und „ein Punkt“ ein „dimensionsloses Nichts“, das Alles umfaßt - die Unendlichkeit. Ein egoistischer „Ich-Punkt“ muß sich ohne diese Erkenntnis zwangsläufig „verloren“ fühlen. Sich auf einem Weg zu befinden, ohne zu wissen „was der Anfang“ und wo „das eigentliche Ziel“ ist, bedeutet „Verlorenheit“. Diesen „Weg“ als solchen zu erkennen, sollte vorerst Dein einziges Ziel sein, denn in Deiner Gegenwart sind Vergangenheit (Anfang) und Zukunft (Ziel) im „Jetzt“ vorhanden. Diese Einheit zu erkennen, dazu habe ich Dich (auf diesen) „weg-geschickt“. Das Lesen Deiner Lebensgeschichte - „das eigene Erleben“ - wandelt sich durch dieses „Wissen“ vom angsterfüllten Drama zum Hochgenuß, weil in dieser Geschichte das „sichere Happy End“ ja schon da ist. Was für einen Horrortrip stellt Dein Dasein aber dar, wenn Du nur auf „[D]einen guten Ausgang“ zu hoffen wagst, aber nicht wirklich an ihn „zu glauben“ vermagst, weil Dir Deine eigenen „dogmatischen Gedanken“ - Deine rational begrenzte Logik - diesen für „unwahr“ erklären.
Dir wurde „als noch nicht geborenes Kind“ von einem Engel diese Geschichte erzählt. So wie „Dein Körper“ bei der Geburt alles „physikalisch physiologische Wissen, das er für ein „funktionierendes Leben“ benötigt, mitbekommen hat, so befindet sich auch tief in Deiner Seele verborgen, dieser[s] „mystisch schwarze Band“, aus dem Dir der Engel die Geschichte des Sinnes „meiner göttlichen Schöpfung“ vorgelesen hat. Diese Geschichte ist voller Liebe und Freude, Trost und Wahrheit. Wenn Du nun nicht an diese Geschichte zu glauben vermagst, muß Dir zwangsläufig auch Dein nur „oberflächliches Lesen“ Deines bisherigen Daseins sinnlos erscheinen. Du machst Dich so selbst zu einer Geschichte, in der nur Langeweile, Unzufriedenheit und Angst herrschen. Der Weg durch Dein Dasein ist dann nur ein Umherirren; trostlos, drückend und „sinnlos“. Hast Du jemals ein Buch richtig „ge“lesen, d.h. „im ganzen Zusammenhang verstanden? Nein, bisher hast Du alles nur durch den begrenzten Blick Deines „Wahrnehmungsfernrohrs“ „stochastisch ver-ur-teilt“ (siehe Band 1, S. 13; 34; 190)!

Du hältst nun den Schlüssel in Deinen Händen, die von Dir bisher wahrgenommene Welt völlig zum Guten zu verändern. Du mußt nur damit anfangen, fest an mich/Dich zu glauben. Du mußt auf eine passive Art aktiv werden. Ich weiß, daß dieser Satz für Dich schon wieder ein Paradoxon darzustellen scheint. Die Synthese der Worte „aktiv“ und „passiv“ wird Dich in eine neue, „mächtige Position“ transformieren, von der aus sich Dein Dasein aus einem völlig neuen „Blickwickel“ kundtun wird.

Weder „passive“ noch fanatisch „aktive Menschen“ sind in der Lage, ihr Dasein „zum Guten“ zu verändern. Solange Du Dich (geistig) „nicht bewegst“, kann sich in Deinem Dasein auch nichts verändern. Es wirkt auf Dich dabei höchstens das Gesetz der Entropie - des Verfalls. Das ist so sicher, daß wir darüber kein Wort mehr verlieren sollten. Wenn Du Dich nun aber bisher zu den „aktiven Menschen“ gezählt hast, sollte Dir nun bewußt geworden sein, daß der „aktive Wind“ (= hebr. „***ruach***“; dasselbe Wort bedeutet u.a. auch Geist) in Dir, nur in „Deine“ dogmatisch „stochastische“ Richtung weht. Mit Deiner bisherigen begrenzten „Rationalität“ (= Rechenkapazität Deines „Betriebssystems“) wirst Du den Ausgang aus dem Labyrinth Deines konfliktbehafteten Daseins (Deiner Software) nicht (rational) „logisch errechnen“ können, da Du Dich bisher nur mit „zweidimensionalen geistigen Rechenoperationen“ zufriedengegeben hast. Mit solchen „kurzsichtigen Aktivitäten“ kann man zwar dieses Dasein kräftig durcheinanderwirbeln, aber Du wirst es damit nie „harmonisieren“. Der Ausweg aus diesem „Durcheinander“ befindet sich auf einer höherdimensionalen Ebene. Drehe die „Mittelradikale“ des hebräischen Wortes für Wind bzw. Geist und es wird Dir die wirkliche Richtung zu mir weisen. Aus „***ruach***“ wird dann der

„**Rauch**“ und dieser hat immer das Bestreben, „sein zweidimensionales Dasein“ zu verlassen und zu mir in den Himmel aufzusteigen.

Fassen wir zusammen:

Wenn Du „phlegmatisch passiv“ bleibst, verharrst Du im Zustand der „seelischen Disharmonie“.

Wenn Du Dich aber „stochastisch aktiv“ verhältst, erschaffst Du damit noch mehr „seelische Disharmonie“ und Leid.

Mit anderen Worten:

Wenn Du Dich nicht bewegst, bewegst Du nichts!
Wenn Du Dich fanatisch bewegst, bewegt Du auch nichts!

Wenn Du aber die Synthese dieser beiden destruktiven Verhaltensweisen „in Dir“ zu finden vermagst - den goldenen Weg der Mitte - „**wird sich „um Dich“ etwas bewegen**“!

Synthetisches Handeln schafft immer „harmonische Zeit“, egoistisches Handeln dagegen erzeugt nur „disharmonische Zeit“.

Mit dem Jod ist die Hand da, die Welt des Handelns und Tuns. Das ist die eigentliche Bedeutung der Zehn. Nicht zuletzt baut die gesamte Mathematik (Dezimalsystem) auf der Zehn auf. Von Zwei bis Neun hat die Vorbereitung für diese „hand-lungsfähige Zehn“ gedauert, ein neunteiliger Komplex der „Voraus-setzungen“. Mit der Zehn beginnen die Werte „Hand-lungen“ zu beschreiben. Jedoch ist die Zehn auch schon im Aleph vorhanden, es „spiegeln“ sich dort ja „zwei Jods“, die These und die Antithese der obengenannten Aussage.

Deine eigenen Handlungen sind die eigentliche Quelle der von Dir wahrgenommenen Zeit. Und so kommen wir zum Kaf, der „aktiven Hand“.

20 Kaf כ (ך) „Die aktive Hand“

Das elfte Zeichen, das Kaf, wird als „K“ ausgesprochen, gelegentlich aber auch als „CH“. Kaf ist in der Welt der Zahlen die 20. Das Wort ***kaf*** bedeutet „zugreifende Hand“. Auf der neuen Ebene, die Du durch das Jod betreten hast, bringt das Kaf, die 20, „das Lebendige“. Die Bedeutung der Zeichen wird nun auf der Zehnerebene grundsätzlich komplexer und mehrdimensionaler werden. Die Hand schickt sich nun an zu handeln. Die Hand, die zupackt, ist das Kaf. Das aktive 1-4 drückt sich schon in der gematrischen Struktur des Wortes „Kaf“ (20-80) aus. Das 1-4, der „Dampf“„***ed***“ der Schöpfungsgeschichte (siehe Band 1, S. 58) befindet sich dort in Doppelheit und wird zur handelnden Zehn erhoben. Diese Handlungsfähigkeit „öffnet“ nun alle möglichen Möglichkeiten. So entspricht das Kaf dem Charakter des „Tons“ Daleth - „der Öffnung“ - in der zweiten „Oktave“ der Symphonie des Lebens. Diese Öffnung des Kaf erkennst Du u.a. in den lateinischen Wörtern „***cav****ea*“ = „Höhlung“; „***cav****us*“ = „hohl“, „umhüllend“ und etwas „nach innen Gewölbtes“ nennst Du „kon-**kav**“.

30 Lamed ל „Der Ochsenstachel“

Das nächste Zeichen, Lamed, wird wie „L“ gesprochen. Es ist gleichzeitig die 30. Wenn Du mit Deinen Sprechwerkzeugen ein L formst, so entsteht in einer anderen Welt etwas, daß das

Verhältnis 30 darstellt. Ich weiß, daß es Dir immer noch schwer fällt, Dich an diese „Tatsache“ zu gewöhnen. L und 30 sind dasselbe und nur auf unterschiedlichen Ebenen zu Hause. Lamed bedeutet als Hieroglyphe „Ochsenstachel“. Der Ochse, der angestachelt oder zurückgehalten wird, ist eigentlich das Rind, mit dem die Welt anfängt. Lamed weist also darauf hin, daß dieser Ochse sich bewegen kann, wenn „**sein Herr**“ es möchte. Ein Ochse ist ein „kastrierter Stier“, hat also „von sich aus“ keinen eigenen Willen. Er benötigt, um diese Metapher zu erklären, für seine „Bewegung“ (= die metaphorische „Fortpflanzung“) einen Herrn und Meister. Auf den irdischen Menschen bezogen, stellt es den in seiner begrenzten Logik gefesselten Geist dar. Diese Logik führt das Lamed, die „aktive Hand“ also der „Ochsenstachel“. Welcher „geistige Inhalt“ bestimmt nun Deine eigenen „Aktivitäten“? Die Qualität Deines geistigen Inhalts entspricht dem Kaf, das das Lamed führt und damit auch Dich selbst antreibt.

Das Gimmel - das Kamel - „durchmißt“ die Wüste, stellt also nur einen „eigenschaftslosen Zeit/Raum“ zur Verfügung, das Lamed dagegen ist nun das Instrument, das die ganze Welt in Gang zu versetzen vermag. Dazu benötigt es aber einen Impuls - eine Anweisung - von „oben“. Was aber ist es, was die „Anweisung“ zu allem Geschehen gibt? Der „passive Herr“, das Jod, das nach unten weist. Das Lamed ist das einzige aller hebräischen Zeichen, das „über die Zeilen“ hinausragt. Es besteht aus einem zum Waw stilisierten Jod oben und einem aufgeblasenen Jod/Waw unten, einer „Verbundenheit“ von „Oben“ und „Unten“ also. Das Sanskritwort „*lamba*“ bedeutet „Herabhängen“, denke dabei auch an den griechischen Buchstaben „*lamb-da*“ und dessen ursprachliche Symbolik, „Herabsteigen des Geisteslichtes in die Materie“. Die Wurzel *lam* findest Du auch im griechischen Wort „*ek-lampo*“, was „hinausleuchten“ bedeutet. Wen sollte es da noch wundern, daß das Wort „Islam“ in der mohammedanischen Religion mit „Hingabe“ übersetzt wird, denn „*is-lam*“ bedeutet „der Hinausleuchtende“. Dies beschreibt die Hingabe meines „Gotteslichtes“ (= Al-lah) an Dich. Aber auch im Deutschen zeigt sich dieser Charakter: „Lam-pe“; „Lamm“; „Lam-etta“. Im Lateinschen: „*lumen*“ bedeutet „**Licht**“, „**Leuchte**“, aber auch „**Rettung**“ und „**Heil**“. Das altlateinische Wort „*in-lumen-are*“ bedeutet „innen leuchtend“, was nichts anderes bedeutet als „erleuchtet sein“. Einen wirklich „Erleuchteten“ nennt man auch „*l**udi**-magister*“ (lat. = „Schulmeister“), da er das wirkliche „Schau-spiel“ (lat. = „*l**udu**s*“) seines Daseins überblicken kann und sich deshalb über die Dummheiten seiner Mitmenschen köstlich „amüsiert“ (lat. = „*l**udo***“).

Während das Gimmel nur die „doppelte Grundlage“, das Paradoxon von Zeit und Raum in einer unfragmentierten, eigenschaftslosen Form symbolisiert, kennt das Lamed die „Bewegungsmöglichkeiten“ in diesem „Zeit/Raum-Medium“. Es ist aber nicht die „Be-wegung“ selbst. Der Gesamtwert 74 des Wortes „***lamed***“ (hebr. = lernend; erfahrend 30-40-4) setzt sich aus den 2 x 37 des Wortes „abweichen“ (hebr. = ***laz*** 30-7) zusammen. Dies symbolisiert, daß man nur „durch das Erkennen der eigenen Fehler“ - einer „Korrektur“ nach dem „Abweichen“ - den „geraden Weg durchs Dasein“ finden wird. Dein „wirklicher Lehrer“ sollte also nur das von „Dir selbst Erfahrene“ sein. Das bloße Anhäufen von „Vermutungswissen“ aus „zweiter Hand“, erzeugt „in Dir“ kein „wirkliches Wissen“, sondern nur eine egoistische „Dogmenbildung“. Jede Seele muß sich also zu einem „wirklichen Wissenschaftler“, zu einem Menschen, „der sich selbst sein Wissen verschafft“, „entwickeln“.

„Normale Wissenschaftler“ handeln genau genommen gerade entgegengesetzt. Sie setzen ihre geistige Energien nicht für „die Suche nach neuem Wissen“ ein, sondern nur dazu, ihre Dogmen aufrecht zu erhalten. Da für „normale Wissenschaftler“ keine „Erscheinung“ als „real“ akzeptiert wird, solange sie nicht mit den bestehenden wissenschaftlichen Dogmen „kompatibel“ erscheint, wird auf diese Weise nur „eine Hälfte“ der Welt wissenschaftlich

akzeptiert. Auf diese unaufmerksame egoistische Weise ziehen sich [Pseudo]Wissenschaftler, durch die „Unlogik“ ihres kartesischen Käfigs, ihre eigenen Grenzen. Sie „verurteilen“ „elementare Erkenntnisse“ der Menschheit zu bloßen Produkten des „Sajin“, der Welt der Sieben. Nur kartesisch erfaßbare Erscheinungen werden durch dieses starrsinnige Verhalten als „wirklich“ akzeptiert und als „real“ eingestuft. Die kreativ schöpferischen Fähigkeiten des menschlichen Geistes werden auf diese Weise an eine selbstdefinierte Leine gelegt. Solange ein menschlicher Geist nur in der Lage ist, „die Erscheinungen seines Daseins“ zu „zerdenken“, um die dabei entstehenden Fragmente in sein „als wahr angenommenes Weltbild“ einsortieren zu können, deklassiert er sich zum bloßen Verwalter seiner eigenen Dogmen. Man „erschafft“ durch dieses mechanische Verhalten aber „nichts wirklich Neues“, auch wenn dies oberflächlich betrachtet den Anschein hat. Solange man nur einer „Vermehrung“ mit der Sieben anhängt - dem „Zerkleinern mit der Waffe“ - kann und wird auch „nichts wirklich elementar Neues“ in Deiner Welt entstehen. Deine Menschheit unterwirft sich damit zwangsläufig den Gesetzen der Entropie, dem Untergang. Nur ein „erwachter intelligenter Geist“ weiß, daß es auch eine „Vermehrung“ durch Waw - das Verbinden von Synthesen - gibt. Würde sich mein göttliches Gesetz „der Synthese“ auch bis zu den an den Schalthebeln der Macht sitzenden Wissenschaftlern „durchsprechen“, würde auch diesen „konservativen Wächtern des Wissens“ einleuchten, daß „wirklich neue Informationen“ zwangsläufig auch einer „Gestaltveränderung“ - im Bezug zum alten Wissen - unterliegen müssen. Ist das nicht der Fall, handelt es sich ja nicht um etwas „wirklich Neues“, sondern nur um ein „unkreatives Vervielfältigen des Alten“. Auch das durch „eine Synthese“ erschaffene Neue besitzt eine „Kompatibilität zum Alten“, diese ist nur durch ihre komplexere Gestalt für unkreative kurzsichtige Geister nicht sofort offensichtlich. Wenn man nur fanatisch an Dreieck und Kreis als „einzige Wahrheiten“ glauben will, wird man auch unausbleiblich einen Kegel als „esoterische Spinnerei“ betrachten. Menschen, die aus Phantasielosigkeit nur ihre eigene „konservative“ (zweidimensionale) Sichtweise bewußt zu überblicken vermögen und nicht dazu bereit sind, nach „höheren Dimensionen zu suchen“, sollten sich nicht „Wissenschaftler“, sondern „Pharisäer“ nennen. Sollten Dir die letzten Worte aufgestoßen sein, weil Du Dich eventuell in Deiner wissenschaftlichen Ehre angegriffen fühlst, so lasse Dir von mir gesagt sein, daß dieses negative Gefühl „in Dir“ nur eine intrapersonale Rebellion „des Bösen“ - den „Aufrechterhaltungskampf“ Deiner Dogmen und Deines Egoismus - darstellt! Willst Du Dich weiterhin von Deinen Dogmen und Deinem Ego an der Nase herumführen lassen? „Wahrhaftige Wissenschaftlichkeit“ solltest Du nicht vorschnell mit einer „esoterischen Leichtgläubigkeit“ verwechseln. „Wissenschaftliche Dogmatiker“ und „esoterische Träumer“ stehen beide auf derselben Bewußtseinsstufe. „Dein Geist“ erschafft auf diese Weise sein eigenes Paradoxon. Nur was Du zu „glauben“, also innerhalb Deiner kurzsichtigen Logik rational zu erfassen vermagst, gilt für Dich als „wirkliches Wissen“. Glauben und Wissen beschreiben aber nur zwei Seiten ein und derselben Medaille mit Namen „anerzogene Vermutung“. Von dieser Medaille bevorzugst Du nun eine, denn Du betrachtest fälschlicherweise „**die Wissen**[schaftliche] **Seite**“ als die „beweisbare“ und daher „richtige Seite“.

Man kann die Metapher dieser Worte auch „von einer anderen Seite beleuchten“. Was tun sogenannte Fachleute, wenn sie sich mit einem Problem „auseinandersetzen“? Zuerst wird das Problem „analysiert“, d.h. das Problem wird fragmentiert, also „aus-einander gesetzt“! Man ist nämlich bestrebt, die „fehlerhaften Teile im System“ zu finden, um diese zuerst einmal zu isolieren. Die Wissenschaft hat also bisher nur eine kurzsichtige Art der Müllbeseitigung betrieben. Der sich im Laufe der Jahrhunderte als „geistiger Müll“ deklarierte „Abfall“ hat sich nun zu einem riesigen „geistigen Müllberg“ angehäuft und wirft nun völlig „andersartig gelagerte Probleme“ in Deinem Dasein auf. Erinnerst Du Dich noch an die Metapher mit den „Exkrementen“ und dem dafür nötigen „(geistigen) Recycling“? Recycling ist nur ein anderes Wort für „Gestaltveränderung“. Es beschreibt also den autopoietischen Syntheseprozeß im

Verlauf Deines eigenen Wachstums! Gerade die „verborgenen Weisheiten“ der Religionen sollten von den Naturwissenschaften geistig „recycelt“, also „wiederaufbearbeitet“ werden. Was „ist“ nun Deine wahre „**Profession**“ (= Beruf[ung])? Wenn Du nicht nach dem Sinn Deines Daseins suchst, bleibst Du „ungeweiht“ (lat. ***pro-fanus*** = ungeweiht; unheil). Du „entweihst“ und „entheiligst“ (lat. ***pro-fano***) mit Deinem bisher bloß „tierischen und egoistischen Verhalten“ meine Schöpfung. Dein „Abmarsch“ (lat. ***profectio***) aus dem Paradies in dieses Dasein hat seinen genau definierten Grund.

Du bist für mich keine „zufällige Erscheinung“ von vielen, sondern „etwas Besonderes“. Deine geistige Entwicklung wird nur dann mit „Erfolg“ einen „Fortschritt“ (lat. ***profectus***) erfahren, wenn Du meinem Menschensohn Deinen Glauben schenkst. Nur er kann Dich lehren, wie „Du selbst“ alles Wissen Deiner Ahnen - d.h. alles Wissen Deiner Welt und auch das anderer Welten - aus Dir „hervorbringen“ (lat. ***profero***) kannst. Erst wenn Du „ihm“ Deinen ganzen Glauben „opferst“, wird Deine eigene geistige Entwicklung weitere „Fortschritte machen“ (lat. ***pro-ficio***). Du mußt Dich also zu Deinem eigenen **Professor** ernennen - Dich zum „Erforscher und Lehrer“ Deiner eigenen „Natur“ entwickeln.

Lamed bedeutet also auch „lernen“. Das Lernen ist eben dasjenige, das den Ochsen in Bewegung bringt. Dein „Lernen müssen“ ist auch die auslösende Ursache der von Dir empfundenen Zeit.
Der Weg des Menschen, d.h. dessen Entwicklungsprozeß, verläuft genau nach dem erzählenden Verlauf der hebräischen Urzeichen. Jede Deiner Handlungen und jedes Denken ereignet sich nach der Grundstruktur dieser Hieroglyphen.

Wir sind bei unserer Reise durch diese 22 Zeichen nun an dem Punkt angelangt, wo die Bewegung entsteht: es ist eine Ebene, die Deiner gewohnten Wahrnehmung schon nahe liegt und durch die Werte der Zehnerreihe gekennzeichnet ist. Die Einer-Reihe (1-9) repräsentiert einen „Grundcharakter ohne eigenes Sein“; alle Einer sind noch „im Kern“! Das Gimmel z.B., beschreibt nur „die Möglichkeit“ der Bewegung durch Zeit und Raum, aber nicht die Bewegung selbst; das He „die Möglichkeit“ einer Sicht, aber nicht die Sicht selbst; das Waw „die Möglichkeit“ einer Verbindung und Vermehrung, aber nicht diese selbst, usw.

40 Mem מ (ם) „Das Wasser“

Jetzt folgt das Zeichen Mem, mit dem Laut „M“ und dem Zahlenwert 40. Mem bedeutet als Wort Wasser oder besser: könnte es bedeuten, denn das eigentliche hebräische Wort für Wasser ist „***majim***“. Die Zahl 40 hat immer mit Wasser zu tun. Auch die Zeit (auf die symbolische Gleichheit von Wasser und Zeit habe ich Dich im ersten Band mehr als einmal hingewiesen) wird mit der Zahl 40 gemessen (gelegentlich aber auch mit der 4 und der 400). Denke dabei nur an die 40 Jahre in der Wüste, die 40 Tage am Sinai, die 400 Jahre Gefangenschaft in Ägypten usw. Dies besagt natürlich nicht, daß es nach Deiner „chronologisch wahrgenommenen Zeit“ 40 Tage oder 400 Jahre waren. Es drückt nur aus, daß man in „diesen Phasen“ in der Zeit untergetaucht ist, wie man auch im Wasser untertauchen und ertrinken kann. Durch Deine „geistige Bewegung“ entsteht das, was Du als Zeit erfährst. Das Urzeichen Mem steht in Deinem Bewußtsein für den Begriff Zeit. Von Adam wird gesagt, daß er „vor dem Sündenfall“ durch alle Zeiten und Räume „zeitlos“ blicken konnte: Alles umfaßt ihn im Paradies als Gegenwart. Da mein Menschensohn ebenfalls über diese Eigenschaft verfügt, ist er „der neue Adam“. Für Dich ist Zeit von ihrer Dauer abhängig. Du lebst unbewußt mit „zwei unterschiedlichen Zeiten“, der „chronologischen“ und Deiner „subjektiven“. Auf der einen Seite glaubst Du an ein unaufhaltsames „Dahinfließen“ der „chronologischen Sternenzeit“, auf der anderen Seite aber, wird „Zeit“ von Dir - je nach „Deiner Stimmung“ - sehr subjektiv empfunden. Darum tritt das Wort Wasser, ***majim***, auch

als „***ajim***“ Form - als Doppelheit - des Mem in Erscheinung (siehe Band 1, S. 112). Eine seelische Unruhe herrscht nur in Menschen, die sich blind durch ihr Dasein tasten, weil ihnen weder Ausgangspunkt noch Ziel ihres Lebensweges bewußt ist. Zeit empfinden zu müssen, ist Dein Joch dieses Daseins, das Du zu tragen und zu meistern lernen mußt. Joch heißt auf Hebräisch „***ol***“ 70-30 (siehe Band 1, S. 236). Ohne dieses „***ol***“, mit all seinen möglichen Entfaltungen, könntest Du alles das, was die Zeit Dir zu verbergen scheint, im „Jetzt“, d.h. auf einmal und als Einheit beisammen, sehen. Zugleich würdest Du dann auch erkennen, wie sich das Ganze laufend entwickelt, obwohl es schon vollendet ist. Dir muß diese Aussage, durch Deine noch begrenzte Auffassungsfähigkeit, zwangsläufig wieder als ein Paradoxon erscheinen. Wenn Du nun ein Samenkorn genauer betrachtest und Dir über dessen „wirkliches Wesen“ Gedanken machst, wird sich die Lösung dieses Paradoxons „in Dir“ auflösen. Schwer lastet diese Zeit auf Dir und scheint Dich zu bedrängen: Letztendlich bedrängst Du Dich nur selbst. Alles hängt nur davon ab, wie groß Dein Vertrauen in mich ist. Im Hebräischen ist „Vertrauen“ dasselbe Wort wie „Glaube“ - „***emuna***“. Mit Deiner bewußten Erkenntnis über die Vollkommenheit meiner Schöpfung, verlierst Du auch jegliche Angst, Dich in ihr zu bewegen. Du kannst dies auch deutlich in der Struktur des Zeichens Mem מ erkennen. Es ist die Vereinigung des Kaf כ, der aktiven Hand, mit einem Waw ו. Auch diese beiden Teile haben den Gesamtwert 26, der Dir schon im Zeichen Aleph und im absoluten Gottesnamen JHWH begegnet ist. Auch wurde der vollkommene Mensch von mir im 26. Vers der Genesis erschaffen - der wirkliche Mensch, der durch sein Denken „harmonische Zeiten“ zu schaffen vermag. Diese 26 ist der Ausdruck von menschlicher Zeit. Es mußten 26 Geschlechter in diese Welt kommen, bevor die Offenbarung geschieht. Nur diejenigen, die durch die Zeit sehen, sind erlöst. Für einen Gott, so steht geschrieben, sind tausend Jahre wie ein Tag. Das Wort „***eleph***“, 1-30-80 (hebr. = Tausend), ist doch dasselbe wie „***aleph***“,1-30-80, die Eins in ihrer **Trinität 111**. Die Zeit entsteht also durch das Lamed, den Ochsenstachel in Deiner aktiven Hand (Kaf), die alles zu verbinden (Waw) vermag. Der von Deiner bewußten Aufmerksamkeit beleuchtete „Blickpunkt“ (siehe Band 1, S. 181) ist nur ein winziger „Aspekt“ Deines ganzen Lebens. Der Film ist schon abgedreht! Daß Dir etwas erscheint, ist nicht Anfang und Ende. Es zeigt sich Dir nur immer ein Teil des Weges. Alles ist in ein „Vorher“ und „Nachher“ eingebettet, ebenso die 40 Jahre in der Wüste und die 400 Jahre Gefangenschaft. Dasselbe gilt für jeden „Zeit/Raum“, jede 40 oder 400 und deren Mehrzahl.

Fünf hebräische Zeichen werden am Schluß eines Wortes anders geschrieben, als am Anfang oder innerhalb eines Wortes, dazu zählt auch das Mem. Wenn Du glaubst, die 40, also die Zeit, müsse „letzt-endlich“ alles für Dich hergeben, so erlebst Du die Zeit als das Gefängnis eines „geschlossenen Kreises“ - als „Schluß-Mem“ Dasein. Im bloßen „Kreislauf“ liegt keine wirkliche Entwicklung. Entwickeln heißt - seine Gestalt verändern! Das den Anfang oder den Verlauf bildende Mem מ gleicht einem Mund mit „geöffneten Lippen“, während die Lippen bei einem Mem, das ein Wort „abschließt“ ם , zugekniffen sind. Alles was in Deiner Gegenwart geschieht, ergibt erst durch den gesamten Zusammenhang dieser „Erzählung“ einen Sinn. Du darfst also Dein Dasein (= Deine „Aufmerksamkeit“) nicht nur auf das von Dir „Vorstellbare“, d.h. auf Deine Interpretationen dieser Erscheinungen ausrichten. Du mußt nach dem „Verborgenen“ suchen, um Deine ganze Geschichte verstehen zu können und erst dann wirst Du sie als „harmonisches lebendiges Epos“ begreifen und empfinden können.

50 Nun נ (ן) „Der Fisch“

Das Nun wird als „N“ gesprochen und ist zugleich die 50. Nun ist ein „schlangenartiger Fisch“. Dies symbolisiert ein „in der Zeit lebendes“ Wesen, den „normalen Menschen“ also. Fassen wir zusammen: Mit Kaf, der schaffenden Hand, wurde die von der mit allen

Möglichkeiten gesegneten, aber passiven Jod begonnene Zehnerreihe fortgesetzt. Mit Lamed, dem Ochsenstachel, setzt diese Hand den Ochsen in „Bewegung“, dadurch entsteht die Zeit Mem und mit dieser „das Ex-istieren“. Der Überbegriff „Existenz“ und damit „das Leben“, stellt also den eigentlichen Sinn der Zeit dar. Nur „Lebendiges“ ist in der Lage zu wachsen. Im Exodus wird berichtet, daß nach 40 Jahren Wüste ein anderer Führer eingesetzt wurde: Joschua, der Sohn des Nun, also der Sohn der 50 oder des Fisches. Der Fisch, allgemein gesprochen, Dein „Dasein im Wasser“ (= der Zeit), repräsentiert „alles Leben“ überhaupt. Das Nun ist das Fundament der Existenz Deiner Welt[wahrnehmung]. „Joschua-Ben-Nun“ - Sohn des Nun - ist übrigens derselbe Name wie Jesus! Joschua heißt eigentlich „der Herr hilft“. Die 50 ist auch die Zahl, die nach der Zeit (der 40) kommt. Alles, was noch Zeit in sich hat, fällt noch unter die 40 (die bis 49 reicht!). Erst danach beginnt eine andere Welt. Daher ist auch Pfingsten am 50. Tag nach Ostern. 49 Tage war noch das Alte, „nun“ beginnt aber etwas Neues. 7 x 7 ist 49, die Welt der 7 ist damit zu Ende. Beim Überschreiten dieser Grenze beginnt mit der 50 die Welt der „Acht“, sie gehört zum „achten Tag“ meiner Schöpfung, der mit der „achten Woche“ beginnt. Für Dich, der sich nur ängstlich an die Welt des 7. Tages zu klammern weiß, erscheint dieser 8. Tag nur als eine „unmögliche Zukunft“, denn er beschreibt eine andere Welt - den Himmel auf Erden. Dieser könnte schon „jetzt für Dich Wirklichkeit sein“, wenn Du Dich nicht laufend von Deinen Dogmen - wie der Ochse an seinem Nasenring - „im Kreis herumführen“ würdest. Nun symbolisiert eine „Frucht“, im Sinne einer stetigen „Re-gen-eration“ aller Seelenelemente. Darauf weist Dich auch der entschlüsselte Lautname „NVN“ hin. Wenn Du diese hebräische Schreibweise konsonantisch auffaßt und ihn als „***niven***“ (**50-6-50**) liest, erhält er die Bedeutung „Entartung verursachen“, „entarten“, „degenerieren“ und „absterben“! Dies ist aber wiederum nur eine Seite der Medaille „des Daseins in der Zeit“. Es gibt da nämlich auch noch die Möglickeit des „***navan***“ (hebr. **50-2-6-50** = „vernünftig und einsichtig sein“; „Vernunft“). In der Verdopplung dieses Wortes findet sich dann im Sanskrit ein höchst markanter Ausdruck: „***navan navan***“ bedeutet dort nämlich „ewig neu“ und „ständig erneuert werden“! Ein Mensch, dessen Geist sich wie ein suchender „Nomade“ (= „***navad***“, 50-6-4) auf den Weg zu mir befindet, ist ein „***ka-navan***“ (= ein „Träger der eigenen Erneuerung“) in der „**Karavane**“ nach „**Kanaan**“.

Ich bin derjenige, der Dir nun die „K**unde**“ von der wirklichen Tat-sache Deines Daseins klarlegt. Ich bin ein gen-ialer „H**und**“ - der alle möglichen „Sichtweisen“ (**H**) „in sich“ zur Einheit „verbindet“ (**H-und** = Die Sicht [He] auf alle Verbindungen der Wirklichkeit [„und“ = Waw bzw. „**wa-u!**“]). Ich verberge mich vor Dir im lateinischen Wort „***und-e***“, das „von wo?“ bzw. „woher?“ bedeutet. Erst mit meiner „allesumfassenden Logik“ (= göttliches Wort) wirst Du die wirklichen „W**und**er“ Deiner Daseins bewußt erleben.
Ich bin auch der Schöpfer einer „Wasserwelle“ (lat. = „***unda***“), die in Dir eine „Unruhe“ (lat. ebenfalls „***unda***“) erzeugt. Diese „Wasserwelle“ symbolisiert die „Zeitwelle“, die Dich „umspült“, um Dich von allem Bösen reinzuwaschen. Sie befindet sich aber genau genommen nicht außerhalb, sondern in Dir. Diese „**Welle**“ führt Dich zu der von Dir wahrgenommenen „**Welt**“ (= lat. „***m-undus***“). Diese „**M-Welle**“ (Mem-Welle) „erzeugt“ mit dem **M**utterlaut **M** (der Zeit) „den **M**aßstab“ und damit auch die **M**atrize und **M**atrix der **M**aterie.

Dein geistiger „**Mund**“ ist also die wirkliche Gebärerin Deiner „***mund-us***“ (= Welt; wörtlich: „Mund-Ausgang“). Aufschlußreich ist es auch, das Wort „**Welt**“ in seinen hebräischen Konsonanten **W-L-T** zu zergliedern (was Du übrigens mit allen Wörtern aller Sprachen machen kannst); Du wirst dann auf dieser Hieroglyphenebene immer den „ursprüglichen Kontext“ - den „wirklichen Sinn“ - dieser Worte deutlich vor Augen haben. Mit **W-L-T** vereinigt sich dann das alte „**W**“ (= Beth, 2), mit dem aktiven Lebenslaut **L** (= Lamed, 30) und einem **T**, das man als **T**eth (= 9), aber auch als **T**aw (= 400) lesen kann.

Was bedeutet nun **W-L-T** (Welt):
בלט 2-30-9 „*balat*“ (Blatt!) bedeutet: „**heraustreten**“, „**hervorragen**“.
Die „Dualität“ (= W, 2) ist die „treibende Kraft“ (= L, 30) für alles „Neue“ (Teth, 9; Neu-n).
Im Arabischen heißt „**heranwachsen**“ übrigens „***nama***“. Erst wenn Du etwas einen „Namen“ gibst - es „be-nennst“ - tritt es für Dich in Deinem Bewußtsein in Erscheinung. Der „**Samen**“ aus dem dabei alle von Dir erfahrbaren Erscheinungen „herauswachsen“ ist dabei der wirkliche Himmel (= arab. „**sama**“)

בלת 2-30-400 „*bilit*“ bedeutet: „**Nicht[sein]**“, „**außer[halb]**“.
Die „Dualität“ (= W, 2) ist die „treibende Kraft“ (= L, 30) aller Deiner „imaginären Erscheinungen“ (Taw, 400; „die Zeichen“)
Die Konsonanten WLT als „*bilit*“ ausgesprochen bedeuten „bi-lit“ = „zweigeteiltes Licht“.

Wenn Du das Taw an den Anfang stellst, erhältst Du statt „**Wel-t**“ das hebräische Wort „***te-wel***“, **400-30-2** und das bedeutet nun „rein zufällig“ auf hebräisch „**Welt**“, genauer „**Weltkreis**“. Der Totalwert des Wortes „***tewel***“ beträgt **432**. Nun schließt sich dieser „Weltenkreis“ wieder und wir kommen plötzlich wieder zu unserem „Fisch“ (Nun = das „in der Zeit“ Ex-istierende) zurück. Das Wort „Fisch“ schreibt sich nämlich דג **4-3**, und wenn Du nun das angehängte Beth (= Haus) in der Ziffernfolge **4-3-2** als Dein „Aquarium“ (= Welt) betrachtest, hast Du Dich selbst vor Augen: Du bist der Fisch, der im Aquarium seiner eigenen begrenzten Logik sein Dasein fristet.

432 wird darum auch in „allen“ alten Kosmogonien als die Zahl „des Gewordenen“ - des „ge-**Wort**-en“ Seins - bzw. als die Zahl „des ewi-gen Werdens“ bezeichnet.

432 ist die Zahl des Zeitrhythmus „**einer Umdrehung**“ und damit die „sekundierte“ (= eine Hilfestellung leistende) Darstellung der Zahl der 12.
Zwölf Stunden ergeben **432**00 „**Sekunden**“ (lat. „***sec-unda***“ = „trennende Welle“).
Wenn Du Dich von mir „trennst“ (lat. „***secerno***“) und das „Band der Liebe“ zwischen uns beiden „durchschneidest“ (lat. „***seco***“), wirst Du auch nicht an die Wiederauferstehung meines Christusgeistes im Leib meines Menschensohns glauben wollen. Das, „was wirklich ist“, schert sich aber „Gott sei Dank“ nicht um Deinen persönlichen Glauben. Mein Menschensohn ist nun zum „zweiten Mal“ (lat. „*sec-**undo***“) in Deiner Welt erschienen, um nun Dich zu einem „Messias“ auszubilden. Du bist nämlich der neue Messias für Deine Welt (siehe Band 1, S. 156)! Was Du aber noch „**un-be-Dingt**“ lernen mußt, ist das „**Loslassen**“ von Deinen „**materialistischen Ansichten**“, und „**das Lieben**“.

Zwangsläufig ergibt darum das von seinen angehängten Erscheinungen (Taw) befreite und dann „gespiegelte“ Wort **Wel**-t im Hebräischen das Wort „***lew***“ und das bedeutet: „**Leben**“, „**Liebe**“ und „**Herz**“.

Deine „Lebenswelle“ (lat. „***unda***“) findest Du aber auch im Sanskritwort „**K-unda-lini**“. Diese zieht sich durch Deinen gesamten Körper, der nach dem Motto - wie unten, so auch oben - ein verkleinertes Bild meiner ganzen wirklichen Welt darstellt. In Wagners Mysterienspiel Parzifal verkörpert die Gestalt der „**K-und-ry**“ das noch im „Weibe“ (= symb. für Logik/Körper) „unerlöst Gebundene“ der ganzen Menscheit. Erreicht nun diese „**Kundalini**“ - über Dein „Herzzentrum“ Anahata emporsteigend - Dein Kehlkopf-Chakra, so tritt meine „**schöpferische Wortkraft**“ in Dir in Erscheinung. Diese ist in der indischen Geistlehre als die Macht der „**Mantrams**“ (= „Tonmagie“) bekannt. „**M-ant-ram**“ bedeutet:
„Die „zeitliche“ (**M**) „**Ant**-Wort“ des „**RAM**“.

RAM ist in der Computertechnik (= seelenlose Maschine = Roboter = Leib ohne Seele) die englische Abkürzung für „**R**andom **A**ccess **M**emory“ (= willkürlicher/Zugangs/Speicher). Es handelt sich dabei um einen „**Informationsspeicher mit Direktzugriff**“. In „der Regel“ (In welcher? In Deiner natürlich!) ist es die Bezeichnung für einen „Schreib- und Lesespeicher“, bei dem jeder Speicherplatz einzeln „veränderbar“ ist. **RAM**s werden durch sogenannte „Halb-leiter“ „**real**[isiert]“). Was für Fähigkeiten besitzt dann erst eine „Ganz-leiter“? In meiner göttlichen HOLO-FEELING-Regel steckt im Kürzel RAM aber noch viel mehr. Es geht nämlich in Wirklichkeit um Deine „Er-**inner**-ungen“ - Deine „**Mem-ories**“ (dazu aber später mehr).

Der eigentliche Auslöser Deines „Schau-spiels“, das genau genommen nur ein „Zeit-spiel“ (Mem) darstellt, ist ein „***ram***“ (= astro-logisch „Widder“ [auch **Ram**bock]). Er steht am Beginn Deines „Zeitkreises“. Das höchste Ziel indischer Mantram-Yogies ist das „Schlangenfeuer-K**unda**lini“ zu erwecken und nach oben zu führen. Sie versuchen dabei die kosmische Lebenskraft „**K-unda-la**“ (= „Kraftwelle des Lebens“) als das ewig Weibliche, vom „vierblättrigen Wurzellotus“ (= Sitz der S-Laute) über die Lautvibrationen aller anderen Chakras bis zum „tausendblätterigen Lotus“ (= Sitz des göttlichen H-Lautes) hinaufzuführen. Es geht darum, das „weibliche Ego“ mit dem „männlichen Geistwillen“ - dem „Ewiglichen“ - zu vereinigen, um damit in das „kosmische All[es]bewußtsein“ (= Nirwana) einzugehen. Die Träger Deiner geistigen „Lautkräfte“ werden in der indischen Bewußtseinslehre „**Chakras**“ genannt. Wörtlich übersetzt bedeutet das „Räder“ („***cha-karas***“ = „Kraft des Kreises“; aus diesem Kreis erwächst dann der „Sinus“ - die Welle). Das Wort „**Yoga**“ kommt von der alten Sanskritwurzel „***yog***“ (nasal „***jong***“ gesprochen) und bedeutet „verbinden“ (lat. „***jung-ere***“). Ursprachlich bedeutet „***ya***“ oder „***yo***“ „Weg“, „gehen“ und „***nga***“ „[er]zeugen“. „**Yo-nga**“ heißt wörtlich also „einen Weg [er]schaffen“. Genau den gleichen Weg beschreiten die christlichen Wortmystiker. Sie bezeichnen diese Vereinigung als die „geistige Wiedergeburt“ (= „***unio mystika***“).

Welchen Aussagewert besitzen nun diese alte Mythen für Dich?

Inwieweit können sie für Dich eine brauchbare Informationsquelle darstellen? Das einzige, was Du bisher wirklich „zu glauben“ bereit warst, ist die Tatsache, daß Dein „Ursprung“ im „geheimnisvollen Dunkel“ Deiner „Vor-zeit“ liegen muß. Du fühlst Dich aufgrund der Fülle von Dir „undurchdringlichen Berichten“ - im wahrsten Sinne des Wortes - in einen „Dschungel von In-formationen“ versetzt, in dem Du Dich geistig verlaufen hast. Trotz eines schwer zu erbringenden Beweises glauben viele Mythenforscher dennoch intuitiv an „den wahren Kern“ dieser alten „Über-lieferungen“. Einige erkennen in den vorchristlichen Signalen sogar das wirkliche ehemalige „Welten-bewußtsein“, und damit auch die versteckte Möglichkeit, daraus eine neue Ethik für die Menschheit zu entwickeln. Die Diskrepanz ihrer „dogmatischen Logik“ macht es ihnen aber nahezu unmöglich, ihre intuitive Erkenntnis auch in „die eigene Tat“ „um-zusetzen“ und somit auch selbst „zu [er]leben“.

Solange man seinen Glauben schizophren „zwei-teilt“, wird man sich auch in einem paradoxen Dasein befinden. Man kann meine Schöpfung mythologisch und biblisch als die Entwicklung eines „Kulturbringers“ betrachten, aus dem sich eine, für „normale Menschen“ un-vor-stellbare „Absolutheit“, in das wahrnehmbare Diesseits entfaltet. Zum anderen aber wird man im Angesichte seines naturwissenschaftlichen Dogmas - das man aus Dummheit seinen „gesunden Menschenverstand“ nennt - gezwungen anzunehmen, daß sich „alles Leben“ in einem langen Evolutionsprozess - „ohne irgendeine Hilfe von außen“ - nur durch das „eruptive durcheinander Würfeln“ von Steinen, Feuer, Wind und Wasser „rein zufällig“ gebildet hat.

Ich verlange von Dir nun, Dich zwischen diesen beiden Möglichkeiten zu entscheiden!

Du mußt Dich nun von diesem Widerspruch in Dir lösen, wenn Du Dich nicht länger selbst belügen willst. Mit Deiner Entscheidung bestimmst Du letztendlich selbst über Dein „ewiges Leben“ und Deinen „ewigen Tod“. Solltest Du noch nicht die „innere Reife“ besitzen, diese Entscheidung treffen zu können, besteht Dein Dasein aus einer Welt, in der beide Zustände „gleich-zeitig“ existieren. Dies ist genau die Weltwahrnehmung, in der Du Dich „zur Zeit“ befindest. Du glaubst zu leben, obwohl Du noch tot bist, und Du glaubst fest daran sterben zu müssen, obwohl ich Dir ein ewiges Leben geschenkt habe.

Aber laß uns noch einmal zu diesem „genialen H-**und**“ zurückkehren, der von „irgendwoher“ (***unde***) in diesem Moment zu Dir spricht. Wenn ich im Himmel wohne, wie kannst Du dann in diesem Augenblick meine/Deine Stimme in Dir vernehmen? Hast Du vergessen? DU-BIST-ICH!

Und nun höre und staune wieder, Du kleiner Mensch. Das Wort „**Gott**“ hat seine etymologische Wurzel im Wort „H**und**“! Du mußt dabei natürlich sehr weit zurückgehen, um diese Verbindung zu erkennen. Am offensichtlichsten erscheint Dir dies in Deinem „Sprachen-wirrwarr“ (nach Babel) in den englischen Wörtern „**god**“ und „**dog**“. Und nun erinnere Dich bitte an das „Spiegelbild“, das Mose (= **345**) gegenüberstand, als er Gott fragte: „Wer bist Du?“ Er erhielt die Antwort **543**. Und nun offenbare ich Dir ein neues Geheimnis, von dem Deine Menschheit bisher nicht die geringste Ahnung besitzt. Stelle doch einfach einmal **Gott** diesem **Hund** gegenüber und Du erhältst „**god/dog**“ !

Aber dieses kleine Wunder soll erst der Anfang sein. Laß uns nun die Buchstabenfolgen von **god/dog** als hebräische Zeichen schreiben:

דעג 3-70-4.
Es reicht dabei völlig, wenn ich Dir nur eines dieser beiden Wörter „vor Augen halte“, denn Du mußt es ja nur von rechts bzw. von links lesen, um **god/dog** zu erhalten. Du erhebst dieses Wort damit zu einer „Wort-kombination“, die - „je nach Deiner Sichtweise“ - „zwei Charaktere“ in sich trägt. Und genauso verhält es sich auch mit „allen Erscheinungen“, die ich Dir in diesem Dasein „gegenüberstelle“.

Welche Charaktere enthält nun **דעג**, **3-70-4**?

Das Zeichen „im Zentrum“ ist das Ajin, zu dem wir erst noch kommen werden. Nur soviel vorweg, es stellt eine „**Trinität**“ dar und ist das „Chamäleon“ (= ein Lebewesen, das „seine Farbe“ der Umgebung anpaßt und „seine Augen unabhängig voneinander bewegen kann“) aller hebräischen Zeichen. Als Symbol bedeutet es „Auge“, aber auch „Quelle“ und „Nichts“! Rechts und links von dieser „Quelle“ - die aber auch „Nichts“ ist - stehen die **3** und die **4** - die Symbole für das „Werden“ und die „Öffnung“ - die gemeinsam die **7,** die „Vielheit“ ergeben.

Ich, das Aleph ([Haupt des] **Rinde**[s]; = das Sichtbare eines Baumes), habe mit dem „Schau-spiel“, das Du Dein Leben nennst, begonnen, indem ich rief: „**Im Anfang war das Wort**!“.

Mit den Radikalen **גע 3-70** (= „**go**[d]“; engl. „gehen“) „er-öffne“ ich sehr interessante hebräische Wörter: Zuerst ist da meine göttliche „**Sehnsucht**“ (**3-70**-3-6-70-10-40) nach Liebe. Um mich danach „**sehnen**“ (**3-70-3-70**) zu können, benötige ich ein „Gegenüber“. Darum fange ich an zu „muhen“ (**3-70**-5) und zu „brüllen“ und nach einem Sohn **10** (=

„kleiner Gott“) zu „rufen“ (**3-70-10**-5). Mein „Gegenüber“ (das bist Du) erzeugt nun „in mir“ „Lachen“ (**3-70**-2-90-8-6-100), aber auch „Weinen“ (**3-70**-2-2-20-10-5) und „Ekel“ (**3-70**-30). Dieser [Her]Vorgang ist der wirkliche „Vulkan“ (**3-70**-300) „Ausbruch**“ (3-70**-5-400-**3-70-**300), aus dem Deine/meine Welt entstanden ist.

Und nun zu den gespiegelten Radikalen **דע 4-70** (= „**do**[g]“). Das englische „**do**“ („**Du**“ ausgesprochen) eröffnet einen riesigen Komplex von Bedeutungen, vom aktiven „**Tun**“ bis hin zu einer „**Veranstaltung**“; und eine solche ist Dein „Lebensfilm“ nun einmal. In der „Harmonielehre“ ist „**do**“ der Ton **C** - dies ist der „**Grund-ton**“ - der sich durch sein „Werden“ (= 3. Buchstabe [**G**imel]) erst zu einem wirklichen „Messias“ (**C**-hristus) entwickeln muß. Da hat doch irgendwer ein Wesen aus „Ton“ (= Lehm) geschaffen? Das lateinische „***do,*** *ut des*“ bedeutet: „**Ich gebe, damit du gibst**“. Diese Formel aus der römischen „**Recht-sprechung**“ bezeichnet die Gegenseitigkeit von Leistungen.

Aber zurück zum hebräischen **דע 4-70**. „Im Anfang“ ist mein „**göttliches Wissen**“ (**4-70**) und meine „**göttliche Erkenntnis**“ (**4-70**). Ich kenne alle möglichen Möglichkeiten Deiner Gedanken, denn alle Deine „Meinungen“ (**4-70**-5) und „Ansichten“ **(4-70-5**) Deiner Welt habe ich erschaffen. Darum beginnen auch die hebräischen Worte für meine „**beratende Stimme**“, meinem „**klaren Verstand**“ und Deine „**herrschende Mein-ung**“ mit Daleth/Ajin (**4-70**).
Deine „**persönliche Meinung**“ (**4-70-400**) und das sehr beschränkte „**persönliche Wissen**“ (**4-70-400**) Deines noch „unreifen Geistes“ stehen in meiner „Lebenshierarchie“ noch ziemlich „am Ende“ (Taw = **400** und letztes Zeichen) der von mir geschaffenen „Geistigkeit“. Darum hast Du auch noch kein Recht, Dich „vernunftbegabter Mensch“ (= *homo-sapiens*) zu nennen. Da Deine eigene „Erkenntnis“ (**4-70-400**) immer der „letztendliche Entscheidungsträger“ über Richtig und Verkehrt, Gut/Böse usw. ist, wollen wir doch einfach einmal nach hebräischen Bezeichnungen suchen, bei denen Deine „persönliche Meinung“ (**4-70-400**) „am Ende“ der Lautkombinationen steht.
Du findest nun „rein zufällig“ folgende Wörter im Hebräischen, die alle mit **4-70-400** enden: „Täuschung“ (3-6-2-400-**4-70-400**), „öffentliche Meinung“ (3-30-6-10-**4-70-400**), „Zerstreutheit“ (8-60-8-5-**4-70-400**), „Hochmut“ (7-8-10-8-6-400-**4-70-400**), „Dummkopf“ (8-60-200-**4-70-400**), „Wahnsinn“ (9-200-6-80-**4-70-400**), „Leichtsinn“ (100-30-6-400-**4-70-400**), „Überlegung“ (300-100-6-30-**4-70-400**), „in eigener Absicht“ (10-300-2-**4-70-400**), „es fiel ihm ein“ (70-30-5-70-30-**4-70-400**) usw. Lassen wir es damit genug sein. Wenn Du diese Zeichenkombinationen auf der Hieroglyphenebene zu lesen versuchst, wird Dir das „göttliche Prinzip“ dieses Rasters sehr schnell bewußt werden. Da Du aber noch nicht alle 22 Zeichen kennst, macht das noch keinen Sinn.

Laß uns aber noch einmal zu diesem „**Gott/Hund**“ zurückkehren. Daß das Wort Hund vom Wort Gott abstammt, kannst Du auch eindeutig in den entsprechenden chinesischen und griechischen Wörtern erkennen. „Hund“ heißt auf Mandarin „***küin***“ und auf Griechisch „***kyon***“. „**Ky-on**“ bedeutet ursprachlich: „**die Kraft der Wachsamkeit**“. Aus diesem „***kyon***“ wurde dann „**Zion**“ (= die Personifizierung Jerusalems im A.T.) und daraus wurde dann „**Zeus**“; und der ist in der griechischen Mythologie der oberste Gott und Herrscher auf dem Olymp. Er ist der Sohn des „**Kronos**“ (griech. „***chronos***“ = Zeit; der Erzeuger der Zeit) und der „**Rhea**“ (= die Gebärerin der **Realität**). „**Kronos**“ ist der Sohn der kosmischen Urmächte „**Uranus**“ (= Himmel) und „**Gäa**“ (= Erde). Der Name dieses „**UR-Anus**“ beginnt mit einem „**U[h]r**“, was wahrscheinlich auch irgendetwas mit Zeit zu tun hat ☺ und endet mit „**Anus**“. Dieser „**Ur-anus**“ (= „Ur-ahn“) hat folglich einen „Ausgang“ („***anus***“ = „***after***“) für eine ihm „folgende Zeit“. Das Wort „**After**“ setzt sich aus „***af***“ (= „Abgang“) und „***ter***“ (= Plural von

„***tar***“) zusammen. „***Ter-ra***“ bedeutet auf lateinisch „Erde“, und da auf Deiner „***terra***“ meist „**Terror**“ und „**Horror**“ herrscht, befindest Du Dich zur Zeit nicht gerade „in einem Himmelreich“, sondern in „**Tar-tar-os**“, das ist in der griechischen Mytholgie die Bezeichnung für den „**tiefsten Teil der Unterwelt**“.

Was habe ich zu Mose gesagt: „Du kannst nur meine „Rückseite“ (= lat. „***ter-gum***“) sehen, aber nicht mein wahres Angesicht!“.
Das „***ra***“ in „***ter-ra***“, als **200-70** geschrieben, bedeutet „**Übel**“ (= Deine begrenzte „Logik“ [200] ist Deine einzige Wahrnehmungs-„Quelle“ [70]).
Es gibt „***ra'a***“ aber auch als **200-1-5**, dann bedeutet es „**sehen**“ (= „Deine Logik“ [200] ist der „ Schöpfer“ [1] Deiner „Sichtweisen“ [5]).

Erst wenn Du die „Rückseite“ (= „***ter-gum***“) Deiner „***ter-ra***“ wahrnehmen kannst, wirst Du auch ein wirklicher „[*ter*]***gum***-*ia*“ (= „Genießer“) Deines Daseins sein können.

Aus dem Wort „[Ur]***anus***“ entwickelte sich auch das Wort „***anno***“ (= „im Jahr“; „*anno domini*“). „Rein zufällig“ bedeutet nun „***mund-us***“ nicht nur „Welt“, sondern auch „Himmel“ - genau wie „**Uranus**“. Du bist Herr und „Be-stimmer“ über die „Sinngebung“ der von Dir bisher meist nur gedankenlos und un-achtsam „ver-wendeten“ Wörter und damit auch Herr über „Himmel und Erde“ (= „***mundus***“; [= Mund-Ausgang]).

Mit Deinem bisherigen Unglauben hast Du Dich selbst zu einem „***ter-me[n]s***“ (lat. = [selbstherrlich denkender,] „abgeschnittener Zweig“) meines „Weltenbaumes“ verurteilt.

„**Zeus**“ entspricht in der Mythologie dem römischen „J-**UP-**iter“.
„J-**UP**“ mit hebräischen Hieroglyphen geschrieben **10-6-80** bedeutet:

Mein „**kleiner Gott**“ (Jod, 10) „**verbindet**“ (zum U verbundenes Waw, 6) alle „**Sprachen**“ (Pe, 80 „der Mund“).

Mein Menschensohn ist der „Gott“ (= **J**ud) **UP**. Er wurde von mir als „**J-UP-iter**“ auf eine lange „Reise“ (= lat. „***iter***“) durch die Äonen Deiner Welt geschickt, um Dir meine „göttliche Liebe“ zu bringen.

Laß uns doch kurz einmal einen „naturwissenschaftlichen Blick“ auf den „Planeten Jupiter“ werfen (dies ist der Orginaltext aus einem Universallexikon, nur die Klammerntexte wurden von mir nachträglich eingefügt):

Von der Sonne aus gesehen ist der Jupiter der „**fünfte**“ (Fünf = „die Lebendigkeit“; „das Sehen“) Planet. Er ist aber auch der „größte Planet“. Der Jupiter hat rund 2,5mal soviel „(geistige) **Masse**“ wie alle übrigen Planeten zusammen. Er wird von einer mächtigen, turbulenten „**Atmo-sphäre**“ (dazu später mehr) umgeben, die schon „**im Amateurfernrohr**“ (mit Deinen „normalen Augen“) zahlreiche Details erkennen läßt. Darunter den „**Großen Roten Fleck**“ (sein riesiges Herz), einen „**gewaltigen Wirbelsturm**“ (auch darauf werde ich später noch genauer eingehen) von der „**Größe der ganzen Erde**“. Anders als die „**erdähnlichen Planeten**“ (die anderen Menschen) verfügen Jupiter und die übrigen „**äußeren Planeten**“ (andere hohe Geistwesen, die nicht mehr an die „***ter-ra***“ gebunden sind) über „**keine feste Oberfläche**“ (sie bestehen aus reinem geistigen Sein); es handelt sich dabei um „**Gasriesen**“, die im wesentlichen aus „**den gleichen Gasen**“ (= ungebundene „freie“ Atome [Adame]) bestehen wie „**die** (wirklich göttliche) **Sonne**“: Wasserstoff OZ 1 und Helium OZ 2. Könnte man in die dichte Jupiteratmosphäre eintauchen, so würde man immer

tiefer einsinken und nach etwa „**1000**“ km (1000 = **Q**oph100 + **R**esch200 + **S**in300 + **T**au400 = **Q-R-S-T** = **Christ!**) die „**Untergrenze der Atmosphäre**“ erreichen: Dort geht der (rein geistige) Wasserstoff in den „**flüssigen Zustand**“ über (mein „zeitloses Mem“ „re-inkarniert“ dabei in Deine „fließende Zeit“). In rund **24** 000 km Tiefe nimmt der Wasserstoff bei einer Temperatur von etwa **11** 000 Grad und einem Druck, der zwei-millionenfach höher als am Erdboden ist, metallische Eigenschaften an: Er wird elektrisch leitfähig und damit „**zur eigenen** (göttlichen) **Quelle**“ für ein „**gewaltiges Magnetfeld**“, das der J-**UP**-iter besitzt („**seine Magnifizenz**“ = „seine Herr-**lich[t]**-keit“; „***magnit-udo***“ bedeutet „Größe“, „Bedeutung“, „Stärke“, „Kraft“, „hohe Erhabenheit“ und „höchste Stellung“).
Der „**hundsköpfige**“ ägyptische Gott „**Anubis**“ ist ein medizinkundiger „Unterweltfahrer“ und wird als „**Herr der Gotteshalle**“ in der Totenwelt bezeichnet. Man nennt ihn auch „den greifbaren Gott der Toten“ - den „Totengott“. Er ist für das „Ver-klären“ der Leichen zuständig. Er hat die Aufgabe, die „Nekropole“ (griech. = „Begräbnisstätte) „toter Leibes-gestalten“ ins „Freie“ zu überführen. Darum trägt er auch noch die Bezeichnung „Herr der Höhlenöffnung“. Er begleitet die Toten in ihrer Unterwelt und nimmt beim Totengericht als „Herzenzähler“ die Abwägung der Herzen auf der Waage der „Ma’at“ (ägypt. = „Basis“; die „Personifikation der Weltordnung“) vor. „**Anubis**“ wird auf einem Papyrus der Königin Maken als der Führer der Unterwelt und „Befehlshaber der Pforte des Durchgangs“ bezeichnet, der mit „zwei Lichtern“ zu sehen vermag. Eine Detailangabe, auf die Dich auch der Mystiker Alighieri Dante in seiner „*la divina commedia*“ (Die göttliche Komödie) hinweist. Er spricht dort von einem „Fährmann mit zwei Lichtern“. Er führt also „den normalen Menschen“ (den Toten, wie Jesus sagte) in das „Zentrum“ des „Osiris“ (= altägypt. Fruchtbarkeitsgott). Der Berg auf dem Osiris thront ist seine eigene „Wirbelsäule“. Diese ist esoterisch betrachtet Deine eigene Kundalini und exoterisch, d.h. „naturwissenschaftlich“ betrachtet, ist es ein mathematischer Primzahlenwirbel [die vierdimensionale Primzahlenmathematik des HOLO-FEELING]). Man bezeichnet diese „Wirbelsäule“ als „Achse des Alls“ (>Kundalini). Die neun Stufen des Osirisberges sind die 3 x 3 Wachstumsstufen, die Du zu durchlaufen hast, um Dich zu einem Geschöpf nach meinen Ebenbild zu entwickeln und von denen ich Dir schon im ersten Band berichtet habe.

Dann gibt es auch noch den „**hundsköpfigen**“ chinesischen Gott „**K’uei-hsing**“ (der mit Thot und Hermes vergleichbar ist). Er wird auf Bildern immer auf einer „Halbkugel“ (= die diesseitige Hälfte der Welt in Form einer „Meeres-schildkröte“) stehend dargestellt. Der „**Hundsstern**“ „Sirius“ ist der „hellste Stern“ an Deinem Firmament. Er hat ebenfalls eine sehr wichtige Bedeutung „in Deinem Ganzen“.

Also sprach Zarathustra:
„Durch den Verstand dieses Hundes besteht die Welt!“

Dieser weise Spruch stammt aus der „Awesta“ (= heilige persische Schrift der Parsen aus der Sassanidenzeit, deren ältesten Teile [Gathas] auf Zarathustra zurückgehen).

Das Nun als in der Zeit „ex-istierendes Wesen“ - hat „nun“ die Aufgabe „das Oben (das Zeitlose) mit dem Unten (dem Zeitlichen)“, mit seiner eigenen „Lebenswelle“, zu verbinden, denn „**Leben**“ und „**ewige Fortdauer**“ gehören untrennbar zusammen! Mit einem **N -** Deinem **N**ein - überträgst Du jede Art Dasein in mein „unendliches Geheimnis“. Entwicklung und Wachstum ist immer mit einer fortwährenden „Gestaltveränderung“ verbunden. Mein Geheimnis liegt in der „eigentlichen Quelle“ aller von Dir [als]wahr[an]genommenen Phänomenen: dem „***aji-n***“, das „Nichts sein“, aber auch „Quelle“ und „Auge“ (das nur selbst-bestimmte Dinge zu sehen vermag) bedeutet. Daher ist das **N** in den meisten Sprachen auch der Buchstabe, der eine „Verneinung“ bzw. „Negation“ ausdrückt. In der Mathematik

verwendet man das „kleine **n**“ als Zeichen für einen „unbestimmten Wert der ewigen Fortdauer“.

60 Samech ס „Die Wasserschlange“

Das Zeichen Samech wird wie das deutsche „ß“ oder „sz“ gesprochen und ist die Zahl 60. Dieses Zeichen stammt von der ursprachlichen Wurzel „sam“, was „zusammen“ (Samen) bedeutet ab. Es weist immer auf eine „**Kon-zentrat-ion**“ hin, auf eine „Ver**sam**mlung“ (= „***kon***“) in einem „**Zentr**um“. Aber auch das „**Ion**“ ist wichtig:

Als „**Ion**“ (griech.) bezeichnet man ein elektrisch geladenes „**Atom**“ (> **Adam**) oder „**Molekül**“ (lat. „***moles***“ = „Masse“; auch für „**Menschenmasse**“ gebräuchlich), das durch Aufnahme bzw. Abgabe von Elektronen negativ (Anionen) bzw. positiv (Kationen) geladen wird (= das Essen vom Baum der Erkenntnis von „Gut“ [+] und Böse [-]). Erst ein „ionisierter Stoff“ ist leitend. Das erst macht „ein Fließen“ (ein „Zeit-empfinden“) dieser „Konzentration“ möglich. Die Bildung von Ionen („**Ionisation**“ = „**Inthronisation**“) kann nun durch Zufuhr von elektrischer, thermischer, aber auch durch (göttliche?) „**Lichtenergie**“ bewirkt werden.

Samech bedeutet, wenngleich selten vorkommend, „Schlange“. Dies symbolisiert eine Wasser-Schlange mit „zwei Daseinsmöglichkeiten“. Zum einem kann sie versuchen „gerade durch ihr Dasein zu schwimmen“ - **Kopf voraus, eigener Schwanz hinten an!** Wenn man nun seinen eigenen Schwanz zu wichtig nimmt und nur diesen im Kopf hat, landet man beim Symbol Samech ס , der Schlange, die sich „**in den eigenen Schwanz beißt**“.

Ein Mensch, der nur in (elektrisch neuro-logischen?) „**Kreisläufen**“ zu existieren glaubt, ist daher auch ein Mensch, der aus dem Paradies vertrieben wurde. Er richtet seine „Konzentration“ nur auf seine eigenen „**Selbst-sucht**“, anstatt auf seine „**Selbst-suche**“. Erst wenn Du Dich gefunden hast, wirst Du diese niedere Daseinsebene verlassen können. Du bist Dein eigener Ausgang. Du wirst Dich aber nicht finden, wenn Du Dich nur immer in den eigenen Schwanz zu beißen versuchst.

Auch Du bist noch ein mit „**Ego**-ismus“ (lat. „***ego***“ = „ICH“) „geschlagener“ Mensch, der seine „Ich-Bezogenheit“ in erster Linie auf seine „Persönlichkeit“ zu richten vermag, und so bedeutet das lateinische „***egeo***“ auch „Not erleiden“. Auch Du erzeugst mit Deiner (noch) „begrenzten Logik“ (= begrenzten Wortmacht) Deine eigene innere „Dürftigkeit“ (lat. = „***egestas***“) und so wird sich auch die „Schwach-sinnigkeit“ Deines (noch) „kindlichen Bewußtseins“ in Deine Außenwelt „hinausgetragen“ (lat. „***e-gero***“). Du bist mit Deiner eigenen Rationalität der „Ver-ur-teiler“ und „Be-stimmer“ (>Stimme) aller von Dir wahrgenommenen „Qualitäten“, und damit auch die „Quelle“, aus der „der qualitative Charakter (+/-)“ aller von Dir wahrgenommenen Erscheinungen entspringt. Mit der von Dir „be-stimmten Polarität“ „be-stimmst“ Du deswegen auch selbst die „Flußrichtung“ durch Dein Dasein.

„Richte nicht, damit Du nicht selbst gerichtet wirst!“

Solange Du Deine „selbstbestimmte Flußrichtung“ gegen meinen „**göttlichen Strom**“ richtest und nur nach Deinen eigenen „selbst-herrlichen Gesetzen“ zu leben versuchst und damit meine „göttlichen Gesetzen“ völlig mißachtest - wirst Du alle Deine geistigen Energien immer nur „sinn-los“ verbrauchen.

ICHBINDU und **DUBISTICH**, also besitzt Du auch mein „göttliches ICH“ in Dir. Nun solltest Du erkennen, daß dies aber auch mit meiner/Deiner göttlichen „Verant-**wort**-ung“ verbunden ist. Du baust die Qualitäten Deiner Welt mit der „Sinn-zuweisung“ Deiner Wörter. Wenn nun Deine Sinnzuweisung eines Wortes nicht in „Ein-klang“ mit meiner ursprünglichen Bedeutung ist, so lebst Du „nach Babel“ (= Sprachverwirrung) und wirst deswegen auch eine „disharmonisches Dasein“ „erfahren“. Habe nun aber keine Angst, Deine Sprache noch einmal neu lernen zu müssen, um in mein/Dein Himmelreich einziehen zu können.

Ich habe Dir die Fähigkeit verliehen, Dein göttliches „**Über-Ich**“ - in Form Deiner „**Nächstenliebe**“ - „auszu-drücken“. Wenn Du mit Deinem ganzen psychosomatischen Ganzen begriffen hast, was **HOLO-FEELING** wirklich bedeutet, und Du es dadurch auch selbst „**LEBST!**“, hast Du auch erkannt, daß gerade Deine „**Nächstenliebe**“ die größte „**Selbstliebe**“ ist, die Du Dir „**bei-zufügen**“ ver-**magst**. Wie sagt man so schön: „Liebe geht durch den **Mag**en!“. Du solltest ab jetzt „alles und jeden“ zum fressen gern haben, auch Deine (eingebildeten) Feinde. Dies alles sind nur sehr „unreife Seelen“ in Deinem Traum. Betrachtest Du denn Dein Baby als einen Feind, wenn es „in Dir“ Alpträume auslöst, weil es sich aus Unreife noch hartnäckig in die Windeln macht und dann, in seiner Hilflosigkeit, versucht Dich „wachzubrüllen“? Nein, Du wirst es immer wieder aufs Neue saubermachen, weil Du es ganz einfach nur „ganz schrecklich lieb hast“ und dabei wirst Du auch nicht den geringsten Dank von Deinem Baby erwarten.

Wirkliche Liebe gibt man immer völlig „umsonst“!

Die Wasserschlange Samech (**60**) hat also zwei Daseinsmöglichkeiten. In ihr ist die „Trieb-feder“ Deines Daseins Lamech (der Ochsenstachel, **30**) in „doppelter Aus-führung“ vorhanden (**30 + 30 = 60**). Wenn Du nun diese „doppelte Kraft“ zu synergetisieren vermagst, befindest Du Dich auf den „geraden Weg“ zu Dir selbst. Stellst Du sie aber in einer „polaren Form (+/-; Gut/Böse)“ gegenüber (+30 -30 = ס), so befindest Du Dich auf einer „Null-Runde“.

Das gleiche Prinzip herrscht nun auch bei der „Charakterzuweisung“ der von Dir verwendeten Worte. Man kann die Worte „aller Sprachen“ erst dann zu einer „harmonischen Einheit“ zusammenfügen, wenn man mit seinem Bewußtsein „vor Babel“ zu leben vermag und dadurch auch alle „göttlichen Gesetze“ kennt und lebt. Die **Harmoniestruktur** aller von mir geschaffener Worte besteht aus meiner „**göttlich/zeitlosen Liebe**“ (Glaube vor Babel). Eine wirklich „**reine Harmonielehre**“ muß sich aber auch in einer „**rein mathematischen Form**“ ausdrücken lassen. Meine HOLO-FEELING-Gesetze verbinden nun Qualität und Quantität. Diese Synthese wird Dir (und Deiner Menscheit) eine völlig neue Welt „vorlegen“.

Auch Du zählst Dich bisher noch zu den „normalen Menschen“, die durch ihren eigentlich „ungläubigen Glauben“ vermuten, daß sich die Worte aller Spachen ihrer Welt nur „willkürlich“ aus „unartikulierten Tierlauten“ entwickelt haben. Gerade dieser Fehlglaube aber ist die Ursache dafür, daß Du Dein Dasein in einer disharmonischen Welt „nach Babel“ zu fristen hast. Wegen Deines „Unglaubens“ und Deiner „Gedankenlosigkeit“ ist Dir darum auch eine andere Möglichkeit nie wirklich „in Deinen Sinn“ gekommen. Wie erklärst Du Dir nun mit „Deiner jetzigen rationalen Logik“ die von mir hier offenbarten **klanglichen**, **sinnlichen** und **mathematischen Übereinstimmungen** dieser „angeblich“ zufällig entstandenen unterschiedlichen „Sprachen, Mythologien und Naturgesetzmäßigkeiten“ aus unterschiedlichsten Raum- und Zeitepochen?

Wenn Du mir nun mit dem Wort „Zufall“ oder dem mathematischen Gesetz „der großen Zahl“ daherkommst, bist Du eindeutig immer noch ein „ge“-Wissen-loser Schwachkopf“, denn Du zeigst Dir damit selbst, daß Du bisher nicht einmal „die wirkliche Bedeutung“ des Wortes „Zu-fall“ verstanden hast, geschweige denn „das Wirkliche“ in meinem „Gesetz der großen Zahl“. Dein Dasein ist Dir alles andere, als nur zufällig „zu-ge-fallen“! ALLES, was Dir in diesem Dasein „zufällt“, wurde von mir vor Äonen prä-determiniert. Wenn Du Deine vorherbestimmten „Zu-fälle“ nur auf das - von Dir nur unvollständig erkannte - mathematische Gesetz „der großen Zahl“ zurückzuführen vermagst, zeigt das wiederum eindeutig, daß Du von meinem wirklich göttlichen „Gesetz der großen Zahlen“ nicht die geringste „Vorstellung“ hast. Du benutzt es dann nämlich nur dazu, um alle Deine „unerklärlichen Zufälle“ rational verarbeiten zu können, indem Du sie auf einen „Zufall“ - im klassischen Sinne - abwälzt!
Laß Dir an dieser Stelle gesagt sein, daß die hier aufgeführten Beispiele „von Übereinstimmungen“ nur einen Hauch des Geruches des ganzen Bratens darstellen, den Dir mein Menschensohn zu servieren vermag.
Dieser Braten sollte nun das geistiges „Nahrungsmittel“ (= „**göttliches** [An]**Näh[e]rungs-mittel**“) Deiner Zukunft darstellen. Es „vermittelt“ Dir die wirkliche „Ursache und Funktion“ meines göttlichen Schöpfungsaktes. Die quali- und quantitative Form der hier vorgelegten Tatsachen werden dabei nicht von meinem „göttlichen Willen“ zur „völligen Offenbarung“, sondern nur von Deiner derzeit noch kindlichen „geistigen Reife“ gebremst. Versuche einem „frisch abgenabelten Kind“ den Aufbau und die Funktionsweise einer „Großrechenzentrale“ zu erklären und Du wirst sehr schnell verstehen, was „**ich Dir**“ mit diesen Worten „**aus-zudrücken versuche**“.

So wie alles „**Werden**“ (Gimel, **3**) in Deiner Welt immer von einer liebevollen „**Verbindung**“ (Waw, **6 - Sex!**) abhängig ist, so habe ich auch die wirkliche „**Triebkraft**“ (Lamech, **30**) Deines Daseins - es ist Deine tiefe Sehnsucht nach „wirklicher Liebe“ - von Deinen eigenen „**Beweggründen**“ (Samech, **60**) abhängig gemacht.

Jeder „wirkliche Mensch“ hat die tiefe Sehnsucht, von ganzem Herzen geliebt zu werden.

Für die Erfüllung dieses „Herzenwunsches“ ist aber eine „Vorableistung“ von Dir erforderlich! Im ersten Band habe ich Dir gesagt: Du mußt damit anfangen, alles nur aus reiner Liebe, d.h. „**umsonst**“ zu tun. Jetzt aber sage ich Dir, daß es mir nicht mehr genügt, wenn Du nur damit aufhörst, alles nach Deinem persönlichen Vorteil abzuwiegen und Dein bisheriges „egoistisches Kaufmannsdenken“ aufgibst.

Du mußt nun „**in Dir**“ auch meine geheimnisvolle „**messianische Kraft**“ entwickeln, die Dir die Macht gibt, alles und jeden sogar „noch mehr“ zu lieben wie Dich selbst!

Und wahrlich, ich sage Dir nun: Jeder „ein-zelne“ Mensch besitzt diese Kraft in sich - auch Du!

Dein „Sein oder Nichtsein“ wird von dieser messianischen Kraft bestimmt und liegt im Geheimnis der „zwei Bewegungsarten“ des Samech verborgen.

„**SEIN**“ wirst Du nur, wenn Du Dich möglichst gerade durch dieses Dasein bewegst, hin zum Eingang der höheren Bewußtseinsebenen:

„Kopf voraus, eigener Schwanz hinten an“.

„**NICHTSEIN**“ ist Dein unbewußter immerwährender Kreislauf durch Wiedergeburt, Konfliktbewältigung und Tod. „Nichtsein“ heißt:
„Sich immer nur in seinen eigenen Schwanz beißen zu wollen“.

Deine „geistigen Zirkelschlüsse“ sind die Ursache Deiner „**saturnischen** Selbstvernichtung“ und damit auch das wirkliche Geheimnis der **666**.

Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist 666. (Off. 13;18)

Um es wiederum nur kurz anzusprechen, denn auch hier würden die Details Bücher füllen, dieser „Menschename“ lautet „**SATUR**“. סתור, **60-400-6-200**, = **666** „***satur***“ und das bedeutet „**ungeordnet**“, „**wild**“, „**widerlegt**“! Wenn Du nun „die **6**“ - die alle „Erscheinungen“ [400] mit Deinem „Logos“ [200] verbindet - wegläßt, steht das wirkliche „Geheimnis“ der Ur-Radix des „**Satur**“ vor Dir: סתר 60-400-200 „***seter***“ und das bedeutet „**Versteck**“ und „**Geheimnis**“. Dieselbe Zeichenfolge auf der Lautebene als „***satar***“ gelesen bedeutet „**im** [ständigen] **Widerspruch stehen**“! Und das beschreibt das „Wesen“, das sich „**normaler Mensch**“ nennt, wenn es nur seine „linke geistige Hälfte“ - seinen „**LOGOS**“ (**LGS** = **333**) - zum „Wahr-nehmen“ der Welt benutzt. Wenn man seine eigene Logoik nur von „Links“ zu lesen vermag, ergibt sich **SGL** = שגל 300-3-30 „***schagal***“, und das bedeutet „**Vergewaltigung**“ (meiner Schöpfung). Ein „**Schakal**“ ist ein „hunde-artiges“, „nachtaktives“ Raubtier, das in Rudeln lebt und teilweise ein (geistiger) Aasfresser ist.

300-3-30 ist aber auch die hebräische Bezeichnung für einen ohne Herz-Liebe „**ausgeführten Beischlaf**“. In alten Handschriften (auch im Textus Receptus) kann man an Stelle der **666** auch drei Zeichen erkennen, deren Zahlenwert in der gnostischen Gematria ebenfalls zusammen **666** ergibt, nämlich **CH-X-S**. Das erste und das dritte Zeichen sind der Anfangs- und Endbuchstabe von „**Christos**“ - in dessen Mitte sich ein Kreuz geschoben hat. Im Griechischen hat der mittlere Buchstabe (**X**i) die Form einer Schlange ξ , es ist der Hinweis auf den Drachen, der in einem unbewußten Messias herrscht, wie auch Du „**zur Zeit**“ noch einer bist. Du bist Christ und dennoch Antichrist in einer Person. Darum haben meine hebräischen Wörter für „Messias“ und „Schlange“ auch den gleichen „Totalwert“ von 358. Zufällig habe ich nun in der Johannes-Offenbarung das Wort „Tier“ (im negativen Sinn) genau 36 mal benutzt. Die Summe aller Zahlen von 1 - 36 (= 6 x 6 !) ist nun „rein zufällig“ ebenfalls **666** und die Summe der Zahlen von 1 bis 8 (A und O) ist auch **36**; das wiederum ist die „Grundzahl“ der Gradeinteilung Deines „Daseins-Kreises“ (der Erde; **360°**) um den sich bei Dir „alles zu drehen“ scheint. Das Ganze hat also nichts „mit dem Bösen“ - dem „**Sat**-an“ - zu tun, sondern mit Deiner „**sat**urnischen Zeitwahrnehmung“.

Was bedeutet nun der Name „**Saturn**“ wirklich?

Das ursprachliche „***sat***“ bedeutet „**das Seiende**“ (sanskr. „***sat***“ = „seiend“). „**Sati**“ ist im Hinduismus die „Mutter-Göttin“ und „**Satis**“ eine ägyptische Göttin, die „**den Toten**“ das kühlende „Katarakt-Wasser“ gewährt (griech. „***katarakt***“ = „mit hintereinander liegenden Stromschnellen und Wasserfällen“; [symbolisiert Deine geistigen Wachstumsstufen]), um sie damit „im Geiste“ zu reinigen. Die „**Satyaloka**“ (sanskr. = „Wahrheits-Welt“) steht am Ende Deines Wachstumsflusses. In der römischen Mythologie gibt es „dionysische“ Dämonen

(Dionysus = „Gott des Wachstums“; ein „immerwährend sterbender und wieder auferstehender Gott!“), die sich „**Satyrn**“ nennen. Es sind „Mischwesen“ aus „Mensch“ und **satanischem** „Ziegenbock“, ausgestattet mit Hörnern, Hufen und einem langen „Schwanz“ (in den sie sich laufend selbst zu beißen versuchen ☺). Der „Her-vor-ragenste“ von ihnen ist „**Silenus**“ (= „Erzieher des Bacchus“; lat. „***sileo***“ = „still sein“; „in Ruhe“; „ohne [raum/zeitliche]Bewegung).
„**Satyr**“ bedeutet „Fruchtbarkeitsdämon“ und das lateinische „***satio***“ bedeutet „die Aussaat“, „säen“ und „das Pflanzen“. Was aber wird da gesät?

So und nun wollen wir uns einmal die „hintere Hälfte“ des Namens „**Sa-tur[n]**“ näher betrachten. Im Englischen ist „**turn**“ eine Drehung, die man passender einem Himmelskörper (Saturn) als einem Gott (Saturn) zuschreiben kann. Da aber im Wort Saturn auch das „***sat***“ für „das Säen“ steckt, solltest Du auch dieses Wort „doppelsinnig“ auffassen. Saturn ist also ein „**Saat-dreher**“. Der **Sa-turn** ist nun „rein zufällig“ der **6.** Planet in Deinem Sonnensystem. Seine Aussaat besteht aus einer einmalig schönen Ringformation. Diese Ringe setzen sich (wie es von Voyager bestätigt wird) aus „Körnern“ in Form von „Eisbrocken“ zusammen. Der Name verrät Dir sogar, wie diese „Körner“ in den Himmel kommen. Der „siebte Tag“ der Woche (= **Satur-day**) entspricht dem hebräischen „**Sabbat**“. Und **Sabbat** schließt das Verbum „**sabbern**“ ein, das für „ausspucken“ steht. Dies geschieht durch einen „**Wirbel**“ (lat. = „***turbo***“). Auf mein „**göttliches Wirbelgesetz**“ werde ich später noch kurz eingehen. Ein „***turbator***“ ist ein „Auf-wiegler“, der nur dann „unruhig“ und „stürmisch“ (lat. = ***turbulentus***“) „Unruhe“ (lat. „***turbo***“) in „meinem Ganzen“ stiftet, wenn sein „**Ego**“ von wilder „Leiden-schaft entbrannt ist“ (lat. = „***turgesco***“).

Noch kurz zum römischen „**Saturn**“, der mythologisch dem griechischen Gott „**Kronos**“ entspricht:
Er ist der Jüngste aller Titanen und der Sohn meiner kosmischen Urmächte „Uranos“ (= Himmel) und „Gäa“ (= Erde). **Kronos** entmannt seinen Vater mit einer „Sichel“ (symbolisiert den Mond; die Schattenwelt), tötet ihn und tritt an seiner Stelle die Weltherrschaft (mit einem „**chronologischen**“ Weltbild) an. Aus Sorge, ihm könnte es ergehen wie seinem Vater, verschlingt er alle Kinder, die seine Schwester und Frau „**Rhea**“ (= diese pseudo-**rea**listische Weltsicht) ihm gebiert: Hades, Hestia, Poseidon und Hera, nur den Jüngsten, Zeus, vermag die Mutter zu retten, indem sie ihn in einer kretischen Höhle zur Welt bringt und dem „rasenden Kronos“ einen in Windeln gewickelten Stein zum Fraß reicht. Schließlich besiegt Zeus seinen Vater und zwingt ihn „zum Erbrechen seiner Geschwister“. Dann verbannt er ihn mit allen Titanen in den „Tar-tar-us“. Nach einer anderen Überlieferung bringt Zeus Kronos auf die Insel der „**Seligen**“ (lat. = „***se-ligo***“ = „aus-lesen“).

Diese kleine Geschichte beschreibt symbolisch Deine wirkliche Daseinsgeschichte. Auch hier wäre es nun sehr interessant, jeden einzelnen der genannten Namen etymologisch „aufzuschlüsseln“ und dann zu einer „rein naturwissenschaftlichen“ - sprich physikalischen Betrachtungsweise - überzuwechseln, doch würde Dich das jetzt zu sehr aus dem Konzept bringen (falls Du nicht schon längst meinen Ariadnefaden verloren hast). Ich werde später noch auf einige dieser Namen genauer eingehen. Aber nun zurück zum Zeichen Samech.

Dein eigener Kreislauf - Dich von Deiner eigenen Logik immer wieder um den Finger wickeln zu lassen - hat Dich normalen Menschen zur Sünde veranlaßt. „Normale Menschen“ sündigen durch ihr zwanghaftes Festhalten an ihrer Normalität. Dabei denke ich nicht an die Sünde, die ein Mensch in Anbetracht seiner „idealistischen Moralvorstellung“ bewußt begeht; das ist eine Krankheit (siehe Band 1, S. 272). Es geht dabei um Deine „unausweichliche

Erbsünde“ - die Ursünde, daß Du nur in dieser einen Welt existieren willst! Von Deinem „persönlichen Vorher“ weißt und willst Du offensichtlich nichts wissen und ein „Nachher“ betrachtest Du als bloße „Spekulation“. Lieber „auf Nummer sicher“ gehen, denkst Du Dir. Wie war das noch mit dem Spatz in Deiner Hand? Der Fisch Nun (der Mensch) schwimmt schlängelnd durch das Wasser (die Zeit). Plötzlich befällt den in der Zeit existierenden Menschen mit dem Samech eine Krankheit. Er bemüht sich nun nicht mehr, seinem „genetischen Programm“ Folge zu leisten und den für ihn bestimmten „evolutionären Ausgang“ aus dem Wasser (dieser disharmonischen Zeit) zu erreichen, sondern er versucht nur noch hartnäckig, sich egoistisch in den eigenen Schwanz zu beißen. Dieses Verhalten bedeutet den „Stillstand“ der Fortbewegung und damit auch den Stillstand seiner eigenen geistigen Entwicklung. Die ursprüngliche „geistige Entwicklung“ wird so zu einer „geistigen Verwicklung“. Man spricht plötzlich aus Dummheit von Wachstum, weil man sich laufend „in Bewegung“ glaubt, obwohl es sich dabei um einen völligen Stillstand handelt. Man befindet sich in einer geistigen Konserve, wie in einem Auge des Zyklopen.
Bei der Schöpfung gab ich euch das Gebot: „Seid fruchtbar und mehret euch!“ Leider hast Du bisher nicht gewußt, daß es zwei unterschiedliche Arten von Vermehrung gibt. Eine konstruktive kreative Vermehrung im Zeichen des Waw, der Sechs, und eine destruktive unkreative Vermehrung im Zeichen des Sajin, der Waffe, bei der nichts wirklich Neues erschaffen, sondern nur Bestehendes fragmentiert und „ver-ur-teilt“ wird. Jede „natürliche Entwicklung“ und jedes Wachstum ist unausbleiblich mit einer permanenten „Gestaltveränderung“ verbunden. Eine sich in den Schwanz beißende Wasserschlange symbolisiert das paradoxe „konservative“ menschliche Verhalten, sich nach Wachstum zu sehnen, aber die damit verbundene „totale Gestaltveränderung“ zu fürchten. Was hältst Du von einem Fötus, der zwar erwachsen werden möchte, sich aber aus Angst weigert, den Mutterleib zu verlassen? So sehr er sich auch dagegen zu wehren vermag, er wird trotzdem weiter wachsen und es wird für ihn durch seine Dummheit, „immer enger“ in seiner „Konserve“ werden.

Du solltest Dich langsam einmal fragen:

Wozu ist diese Welt eigentlich da?
Wozu bin ich überhaupt da?

Ich erwarte von Dir, daß Du nun langsam einmal nach dem „Wozu“ und „Warum“ fragst! Ich weiß, Du bist viel zu sehr damit beschäftigt, Dir „Geld zu beschaffen“, damit Du in dieser Welt „weiterexistieren“ kannst. Du hast „keine Zeit“ dafür, über solche unwichtigen Fragen nachzudenken. Es ist aber gerade anders herum: Ich gab Dir „Deine Zeit“, um gerade „darüber nachzudenken“. Und was machst Du Tor mit Deiner Zeit? Du versuchst Dich laufend in den eigenen Schwanz zu beißen und hältst Dich somit in „Bewegung“, ohne daß Du Dich eigentlich „bewegst“ (wächst). Dein anzustrebendes Ziel ist nicht Dein eigener Schwanz (= Dein Ego), sondern die Erfüllung Deiner „evolutionären Aufgabe“. Nur wenn Du Dich in „diese Richtung“ bewegst, erreichst Du auch das für Dich vorherbestimmte Ziel. Darum frage, bei allem was für Dich „in Erscheinung tritt“, nach dem „Wozu“ und „Warum“.
Wozu ist die Wirtschaft da, wozu die Ehe, der Krieg, die Krankheit und das Leid?
Warum soll ich mich eigentlich für diese Fragen interessieren?
Ganz einfach, weil Du Dich sonst selbst zu einem Tier deklassierst, das nur „instinktiv, mechanisch“ dahinvegetiert und für das die Futtersuche und „die eigene Trieb- und Lustbefriedigung“ den einzigen Daseinszweck darstellen. Von einem angehenden „wirklichen Menschen“ erwarte ich, daß er von diesem „instinktiven“ tierischen Dasein „erlöst werden möchte“, um ein „eigenständig denkender, kreativer Schöpfer“ zu werden.

Welche Möglichkeit hast Du bisher nur „normaler Mensch“ Dich zu einem „wirklichen Menschen“ (*homo sapiens faber*) zu entwickeln?

Indem Du Dich immer wieder fragst, „wozu“ und „warum“!
Wozu sind all die großen und kleinen Trübungen meiner „inneren Zufriedenheit“, meine Unruhe, Kopfweh, Müdigkeit, meine Angst vor der Zukunft, die Sorge mein Hab und Gut zu verlieren usw. da?
Und wozu sollen die „außerhalb“ von mir wahrgenommenen „äußeren Konflikte“ gut sein?
Warum gibt es in dieser Welt Kampflust, Mißverständnisse, grenzenlose Dummheit und Egoismus, Besessenheit und Arroganz, Naturkatastrophen, Kriege, bürokratisches Maßregeln usw.?

Du bist der Gott „***schadai***“ (300-4-10), Du bist es, der mit seinem gedankenlosen „Verurteilen“ dieser Welt Farbe und Anstrich verleiht. Deine „selbstherrlichen Richtersprüche“ über „Recht und Unrecht“ stellen die Früchte vom Baum „Deiner (eigenen) Erkenntnis von Gut und Böse“ dar. Das ist es, was Dich aus dem Paradies vertrieben hat. Der Name „***schadai***“ ist nur eine Kurzform und bedeutet genau genommen „***sche-omar dai***“ (300-1-40-200 4-10): **„Er, der sagt: Genug!“**.

Du bist der Gott, der allem seine Grenzen zu setzen vermag. Verändere Deine innere Einstellung zu allen Dingen und es wird sich, wie von „göttlicher Hand bewegt, auch das von Dir wahrgenommene Äußere verändern.

Wenn Du bereit bist, jede Spaltung in Dir zu vereinigen, heißt das, daß Du mit Deinem persönlichen Exodus beginnst; Deinem Auszug aus „Ägypten“ (hebr. „***mitsrajim***“, die Welt der Zweiheit). Du versuchst dann „Dich selbst zu vereinigen“, d.h. eine harmonische Ehe zwischen den femininen und maskulinen Zwiespalt, der in Dir herrscht, herbeizuführen (siehe Band 1, S. 56). Deine „Sehnsucht nach Frieden“ ist die Voraussetzung für den Auszug aus Ägypten. Du begibst Dich dann in eine „Verlobungsphase“ - eine „Zeit der Prüfung“ - in die „Welt der Sieben“ - „des Sieben“ - Deine Zeit in der Wüste beginnt (siehe Band 1, S. 265). Du weißt nun, daß „ihr (?)“ zueinander gehört. Im alten Hebräisch heißt Verlobung „***arissa***“ (1-200-300-5). Genauso wird aber auch der Trog, worin „der Brotteig“ geknetet wird, genannt. Im „Trog“ (dieser symbolischen Wüste) werden „Körner“ und „Wassers“ vereinigt. Es ist die letzte Phase, „vor dem Kommen“ des Brotes. Erst wenn das Brot bereitet ist, kann auch eine Mahlzeit stattfinden. Verlobte wissen, daß der „Tag der Vereinigung“ nahe ist. Man hat sein Ziel deutlich vor Augen - das Land des „Einswerden“ - den 8. Tag. Man gelangt nach „***beth lechem***“, zum „Haus des Brotes“, in dem der geboren wird, der „ALLES“ in sich vereinigt. Bräutigam heißt auf Hebräisch „***chatan***“ (8-400-50) und Braut „***kallah***“ (20-30-5). Beide tragen in ihrem Namen die „heilige Acht“, auch wenn dies bei der Braut nicht offensichtlich ist. Der Mann als Chet, der 8, im Sichtbaren - die Frau, durch das Vollenden der 7 und der darauf folgenden Vereinigung mit der 1 (als 7 x 7 + 1 gleich 50 [20-30]), im Mystischen - dem Unsichtbaren.

Die „verborgenen gematrischen Werte“ der Begriffe „Mann“ und „Frau“ sind identisch und bilden, wenn Du sie addierst, den Erscheinenden, also „äußeren Wert“ von „***eser kenegdo***“ (70-7-200-20-50-3-4-6).

„***Eser kenegdo***“ sind die letzten Worte im Vers 20 des 2. Kapitels in der Genesis. Diese „Zahlenfolge“ wurde in der Einheitsübersetzung der Bibel folgendermaßen ausgelegt:

„Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er (der Mensch) **nicht“.**

Wie „oberflächlich“ und „verzerrend“ diese Übersetzung ist, kann man erst dann bewußt erfassen, wenn man die Zeichenfolge עזרכנגדו (70-7-200-20-50-3-4-6) in ihrer „ganzen Tiefe“ analysiert.

70-7-200 („***eser***“) bedeutet „**Hilf[e]**“ und 20-50-3-4 („***kenegdo***“) „**gegenüber**“.

Auf den Zeilen gelesen, steht also in den „heiligen Rollen“ nur „**Hilf[e] gegenüber**“ aus dem die Übersetzer dann ein „**aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht**“ machten.

„**Hilf[e] gegenüber**“ kann nun aber bedeuten, daß Du einem „Gegenüber“ helfen sollst, aber auch das ein Gegenüber Dir helfen kann. Immer und immer wieder wirst Du auf das „spiegelbildliche Gesetz“ meiner Schöpfung treffen. Man hätte diesen Zeichenkomplex nur weiter „aufschlüsseln“ müssen, um dessen „wirklichen Sinn“ zu begreifen. 20-50, „***ken***“, wird im Hebräischen zum einen als die Bezeichnung für (eine) „Basis“ oder „Grundlage“ verwendet und zum anderen für die Begriffe „aufrichtig und ehrlich“. 3-4, „***gad***“ die nächsten zwei Zeichen haben einen „zweideutigen Charakter“, zum einen bedeuten sie „**Glück**“ und zum anderen „**Koriander**“. Am Ende steht dann noch ein „verbindendes Waw“. Erinnerst Du Dich noch an das Manna, das die Menschen „in der Wüste“ ernährt und das Aussehen von „weißen Koriandersamen“ besitzt (siehe Band 1, S. 246)? Als das Volk sich in der Wüste befand, wurde es von Gott durch „Manna“ ernährt, das wie „weißer Koriandersamen“ aussah und in meinem Sinne richtig übersetzt aber „**Glückssamen!**“ bedeutet.

Und was bedeutet „**Manna**“, מן 40-50, nun wirklich?

Okkultisten unterscheiden zwischen einer sogenannten „**Weißen Magie**“ (*Goetie*) und einer „**Schwarzen Magie**“ (*Theurgie*), was eigentlich nur wieder „einseitige Betrachtungen“ ein und derselben Medaille (der Magie nämlich) darstellen. Das Wort „**Magie**“ stammt aus dem persischen Sufismus und bedeutet (oberflächlich betrachtet) „**Zauberkunst**“. Es geht dabei um „die Lehre von geheimen Kräften der Natur“, die „ein Wissender“ beherrschen und benutzen kann. Jeder Mensch verfügt über diese „Zauberkräfte“. Ist ein „Messer“ eine gute oder eine böse Erscheinung? Du selbst bist derjenige, der die „Qualität“ eines Messers definiert; als „hilfreiches und unverzichtbares Werkzeug“ oder als „mögliche Mordwaffe“. Genauso verhält es sich bei weißer und schwarzer Magie“. Grundlage jeder Magie ist zuerst einmal „ein eigener fester Glaube“ und dann die Tatsache, daß jeder Mensch „ein Teil“ eines universalen Systems „**gegenseitiger Abhängigkeit**“ (*eser kenegdo*!) ist. Dies entspricht der Mikrokosmos/Makrokosmos Lehre des Hermes Trismegistos. Wir wollen nun diese Aussagen durch eine noch genauere Betrachtung „synthetisch verschmelzen“. Die Radikale des Wortes „**Magie**“ führen Dich zum arabischen „***mahzan***“, das „**Speicher**“ bedeutet. Dies ist auch die etymologische Wurzel des Wortes „**Magazin**“. Als Magazin bezeichnet man einen „**Lagerraum**“ bzw. „**Speicher**“, dieser stellt Dein „Nichtwissen“ dar. Daraus entspringen nun Deine „**periodisch - erscheinenden - bebilderten - „Zeit-schritte**“, die in Deinem Bewußtsein erscheinen. „Rein zufällig“ nennt man nun eine „**periodisch - erscheinende - bebilderte - „Zeit-schrift**“ ebenfalls **Magazin**. Um den Sinn dieser komplexen Metapher zu verstehen, mußt Du nur den „Speicher“ als unsere „göttliche Videokassette“ (siehe Band 1, S. 171) betrachten, deren „zeitloser Inhalt“ das Ganzes - in Form einer komplexen Zahlenstruktur - darstellt. Mit Deiner „kindlichen rationalen Logik“ ist es Dir aber nicht möglich „das Ganze“ einzusehen. Die von Dir daraus entstammenden „generierten

Filmsequenzen“ sind nun die Dir „**periodisch erscheinenden und bebilderten „Zeitschritte**“ Deines Daseins, die Dir als Deine „wahrgenommene Welt“ vorstehen (siehe Band 1, S. 273). Erst durch das Erkennen dieses Zusammenhangs erhebt sich der „**Magier**“ zum „**Mahdi**“ (arab. ***al-mahdi*** = „der Rechtgeleitete“). Der Mahdi ist der von den Muslimen „am Ende der Zeiten“ erwartete Erlöser, der „die Einheit“ der Welt verwirklicht und damit „den jüngsten Tag“ vorbereitet.

„***Eser kenegdo***“ bedeutet also auf seiner „ersten Meta-Ebene“ gelesen:
„Nur eine selbstlose, ehrliche und aufrichtige Hilfe ist die Grundlage für das eigene Glück!“.

Das hebräische Wort für Mann, „***isch***“ (1-10-300 = 311), hat als „vollen Wert“ 111-20-360 = 491. Was „voller Wert“ bedeutet, werde ich Dir an anderer Stelle noch genauer erklären. Wenn Du nun von diesem „vollen Wert“ den „äußeren Wert“ subtrahierst (491 - 311), erhältst Du einen „unsichtbaren Rest“ von 180. Die Frau, „***ischa***“ (1-300-5 = 306), hat als vollen Wert 111-360-15 = 486; als „verborgener Wert“ bleibt also ebenfalls 180. „***Eser ke-negdo***“ ist **360**. Ein „ganzer Kreis“ besteht aus 2 x 180 Grad, er symbolisiert „die Einheit“ von Mann und Frau. Diese beiden „180“ stehen sich also „Gegenüber“ und müssen sich zuerst „aussöhnen“, sich “gegenseitig helfen“. Erst dann werden sie zu einem „ganzen Kreis“. Diese beiden „180“ sind „Mann und Frau“ in Dir! Solange Dir dieses Aussöhnen nicht gelingt, unterliegt Dein Dasein dem „Kreislauf des Samech“ - dem stetigen Wechsel - der keine wirkliche Bewegung (= Entwicklung) darstellt. Anstatt eine „harmonische Ehe“ einzugehen, stehen sich das „aktiv Männliche“ und das „stofflich Weibliche“ (in Dir) in einem immerwährenden Kampf als Feinde gegenüber, in dem mal der eine, mal der andere die Oberhand hat. Von jeher sind sie aber aufeinander angewiesen. Wo Samech-Zeit herrscht, sind die beiden in Streit miteinander, benehmen sich unversöhnlich. Lasse Dich aber nicht von dieser Metapher täuschen, denn gerade diese Unzufriedenheit stellt die Quelle für Deine Kreativität und damit auch für Dein Wachstum dar. Du kannst den Menschen bei einer genauen biologischen Analyse als chemische, tierische und menschliche Erscheinung betrachten. Deine (noch) „begrenzte Auffassungsgabe“ ist die Ursache dafür, daß diese unterschiedlichen Betrachtungsweisen nur „nacheinander“, d.h. in einer „zeitlichen Reihenfolge“, in Deinem Bewußtsein in Erscheinung treten. Alle diese „Betrachtungmöglichkeiten“ - wie auch der 6., 7. und 8. Tag - sind aber „im Jetzt“ in Dir vorhanden.

Nun und Samech stellen zum einen, eine „den Ausgang suchende“, zum anderen, eine „sich nur im Kreis drehende“ Schlange dar. Auch sprachlich zeigt sich die Bedeutung von Nun und Samech. Die Verbindung von beiden ergibt das Wort „***nes***“ (50-60), das „Wunder“ aber auch „Zeichen“ bedeutet. 50-60-10-6-50, „***nissajon***“ bedeutet „Versuchung“ und „Erprobung“, „***nasax***“ (50-60-20) „Trankopfer“, aber auch „weihen; ausgießen“ und „***nasa***“ (50-60-70) „reisen; fahren; sich bewegen“.

Was tut „**nun**“ eine „**Nase**“, wenn sie „krank ist“?
Sie fängt an zu laufen!
Und in welche Richtung läuft sie?
Nach außen natürlich.
Aber wo liegt das „Außerhalb“ Deiner konfliktbehafteten Welt?
In Dir natürlich!

Wenn wir nun diese Radikale umdrehen, bilden Samech-Nun den Stamm der Begriffe „***sinai***“ (60-10-50-10), „***sin***“ (die Wüste Sin = 60-10-50) und „***sene***“ (60-50-5), was „Dornbusch“ bedeutet. Sowohl von diesem „brennenden Dornbusch“, aber auch „in der Wüste Sin“ wirst

Du von der göttlichen Sonne „geblendet“ (hebr. „***sinver***“, 60-50-6-200 [auch „mit Blindheit geschlagen sein!“]). In der Wüste „siebe“ (hebr. „***sinen***“ 60-50-50) ich die „reifen“ aus „den unreifen Seelen“. Jede einzelne Seele muß durch dieses „Daseinssieb“ und zwar „ohne“ (lat. „***sine***“) „wenn [und] aber“ (lat. „***sin***). Deine „Erprobung“ („*nissajon*“) liegt dabei im „Testen“ Deiner „Wahrnehmungsfähigkeit“ für alle meine „Wunder“ und „Zeichen“ („*nes*“). Erst wenn Du an „die höheren Dimensionen“ glauben willst, erst wenn Du versuchst, Deine „rationale Logik“ zu erweitern, anstatt deren Begrenztheit dogmatisch aufrecht erhalten zu wollen, werden meine „Wunder“ auch für Dich „in Erscheinung treten“. Wenn Du Dich auf den Weg zur Einswerdung befindest, gehst Du mit den Sinn meiner Schöpfung schwanger und wirst auch die damit verbundene Geburt von „Wundern“ (und glücklichen Zufällen) erleben. Diese glücklichen Umstände, die Dir dann in diesem Dasein begegnen werden, bescheren Dir dann das „Manna“ (= „Glückssamen“), von dem Du mehr als gut „leben“ kannst.

70 Ajin ע (Auge / Nichts / Brunnen)

Das Ajin ist zusammen mit dem Aleph der zweite Konsonant, der nicht ausgesprochen wird; Ajin kann aber die Vokallaute A, E, O, U usw. annehmen. Es gleicht einem Chamäleon, daß das „Auge“ dem „Nichts“ anpaßt. Im griechischen Alphabeth entspricht die Zahl 70 dem „**O-mikron**“. Laße doch einfach einmal Deine Phantasie etwas wandern, um den Sinn dieses Wortes zu erfassen. Das **O** ist das Stammzeichen für das Ajin (oft auch auch Ojin gesprochen). Deine Begegnung mit Samech und Nun ist die Voraussetzung für die Entstehung der von Dir wahrgenommenen Welt. Rufe Dir ins Bewußtsein, was in der Kausalitätsreihe der hebräischen Zeichen vorausgegangen ist: die Hand Jod, mit dem Geheimnis der 1-4 Beziehung, das Ergreifen des Lamed (Ochsenstachel) durch die „aktive Hand“ (Kaf). Durch das treibende Lamed entsteht die Zeit (Mem), die sich nun in einer „gerade wachsenden Bewegung“ (Nun) befindet oder nur in einem steten „Kreislauf“ (Samech).

Ajin bedeutet auch „Brunnen“. Nicht umsonst betrachtest Du „das Auge“ als den Brunnen aller Deiner Erfahrungen. Auge und Brunnen sind als Ajin dasselbe Wort. Deine Augen vermitteln Dir den Strom alles Geschehens (Gesehenen) als lebendig empfundene „Erfahrung“. Beachte dabei aber, daß ein Brunnen nicht die eigentliche Quelle darstellt! Wenn alles von Dir „Gesehene“, wie ich behaupte, nur einem, zugegeben, verdammt realistischen Traum entspricht, bestehen alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen genau genommen aus „Nichts“. Aus diesem Grund vereinigen sich im Zeichen Ajin die drei Bedeutungen „Auge“, „Brunnen“ und „Nichts“. Ein Mensch, der nur „oberflächlich sieht“, ohne sich des Vorhergehenden - der eigentlichen Quelle - bewußt zu sein, schaut nicht mit der Vollkommenheit in sein Dasein, wie es ihm eigentlich möglich wäre. Er ist dann für das wirkliche Leben noch blind. Alles Leben strömt aus dem Ajin, dem Brunnen. Die eigentliche Quelle des „lebendigen Wassers“ offenbart sich Dir aber erst, wenn Du über „das Offensichtliche“ (den Brunnen) hinausgehst und „das Verborgene“ - die eigentliche Quelle - gefunden hast. Du bist in der Lage auf eine viel umfassendere Weise „zu sehen“, als Du Dir im Moment selbst zugestehst. Deine Sehschärfe, oder besser „Auflösung“ ist davon abhängig, ob Deine rationale Logik in der Lage ist, eine Verbindung zwischen der offensichtlichen „Oberfläche“ und „dem wirklichen Kern“ aller von Dir wahrgenommenen Phänomene zu schaffen. Der „äußere Wert“, d.h. der gematrische Oberflächen-Wert von Ajin ist **70** und gibt die Begrenztheit des „Nur-irdischen“ Sehens an. Wenn Du Dich nur an Deinen oberflächlichen äußeren Eindrücken zu orientieren vermagst, machst Du Dich selbst zu einen unbewußten und oberflächlichen Menschen. Der „volle Wert“ von Ajin ist **130** (**70-10-50**). Erst in seinem vollen Wert entfaltet sich das Ajin in seiner ganzen Fülle und zeigt sich als „Verbindung“ zwischen „dem Sichtbaren“ und „dem Unsichtbaren“ (Wasser), das aus dieser Quelle strömt.

Die 22 hebräischen Hieroglyphen:

Es mag für Dich komisch klingen, wenn Du nun hörst, daß sich die Bedeutung der Zahl 130 daraus ergibt, daß sie nach der 120 kommt. Die 12 ist der Maßstab der Zeit (worüber wir noch genauer sprechen werden). Alles, was mit der Zeit zu tun hat, siehst Du mit der Zahl 12. 12 Monate hat das Jahr, 2 x 12 Stunden der Tag, dann gibt es auch noch die 12 Tierkreiszeichen. Mit der 13 (=130) wird der „Zeitkreis“ des Samech verlassen (siehe Band 1, S. 251). Darum werden die Lebensjahre eines Menschen, dessen Dasein in einem Zeitkreis „verläuft“, in der Bibel mit 120 symbolischen Jahren angegeben. In der Genesis Kapitel 6, Vers 1-7 berichte ich Dir davon. Du solltest die „deutschen Auslegungen“ (= Übersetzungen) aber nicht zu wörtlich nehmen. Das hebräische Original wird auch in diesem Fall mehr als verzerrt und verstümmelt wiedergegeben. Die Übersetzer gingen bei ihren Bemühungen, die Bibel „zu übersetzen“, zweifellos wie der Riese Prokrustes vor. So wie dieser Menschen überfiel und sie durch „Verstümmelung und Streckung“ an die Größe seines Folterbettes anpaßte, versuchten die Übersetzer meinen „original Offenbarungstext“ durch Verstümmelung und eigenmächtige Hinzufügungen an ihr begrenztes Weltbild - d.h. an die rationale Logik ihrer dogmatischen Ideologie (Idiotie) - anzupassen. Die „Frauen“, die sich die „Gottessöhne“ (= Menschen) nahmen, symbolisieren die unterschiedlichen Ideologien, denen die Menschen anhängen. In der Gen. 6; 5 heißt es in meiner heiligen Rolle:

ויראיהוהכירבהרעתהאדסבארץ
וכליצרמחשבתלבורקרעכלהיום

Ich werde nun versuchen, Dir die „wortwörtliche Übersetzung“ „ins Deutsche“ - soweit eine solche überhaupt „unverfälscht“ möglich ist - näher zu bringen. Beachte bitte, daß es im alten Hebräisch keine „Zeitform“ gibt und damit auch „keine Vergangenheit“[sform]. Meine ursprünglichen hebräischen Worte werden in den heiligen Rollen ohne „Wortteilung“ und „Satzzeichen“ geschrieben (siehe Band 1, S. 59). Du findest darin auch keine Vokallaute. Das alte Hebräisch ist eine reine Konsonantensprache. Die heute gebräuchlichen Vokalandeutungen - die sogenannten Massorah - die in Form von Punkten und Strichen um die Zeichen angeordnet sind, und die Worteinteilungen, wurden erst im achten Jahrhundert Deiner Zeitrechnung eingeführt. Im Original bilden alle Zeichen ein in sich „zusammenhängendes Ganzes“, das nur aus einer Kette von „**19**“ Konsonatenzeichen (plus einem Halbvokal **י** und den zwei lautlosen Zeichen **א** und **ע**) besteht. Ins Deutsche Übertragen würde z.B. „Vater“ als VTR und „König“ als KNIG geschrieben. Manche Transkriptionen arbeiten daher mit Groß- und Kleinschreibung (VaTeR bzw. KöNIG).

Die nun folgenden fett gedruckten Worte sind die „wortwörtliche Übersetzung“, die Du unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches Hebräisch/Deutsch erhalten wirst:

Da/sehen/JHWH/daß/viel/schlecht/Zeichen
(die)**Sicht**/(des)**Mensch**/(ist ein)**Brunnen**/
und/alles/(wird)[ge]**schaffen**/(von den rationalen)**Gedanken** [40-8-300-2 bedeutet auch „Rechnungsführer“ und „Computer“, wichtig: totaler Wert „350“]
/(sein)**Herz/nur/schlecht/Alles/Sicht**/(ist nur)**ein Tag**.
(Und täglich grüßt das Murmeltier! ☺)

Ich berichte Dir in diesem Vers „eindeutig“ von HOLO-FEELING:
Dein begrenztes rationales Denken - (die)**Sicht**/(des)**Mensch** - ist der **Brunnen**, aus dem „die von Dir wahrgenommene“ (**und/alles/schaffen/Gedanken**) „unvollkommene Welt“ (**viel/schlecht/Zeichen**) entspringt. **Herz/nur/schlecht** weist Dich auf Deine nur dichotome, d.h. „zweideutige“ Wahrnehmungsfähigkeit hin, denn das Wort „**schlecht**“ ist etymologisch

betrachtet „eindeutig“ ein Oxymoron; ein Wort also, das „zweideutig“ und „bi-nomenal“ ist. (siehe Band 1, S. 95). **Alles/Sicht/ein Tag** führt Dir „die Zeitlosigkeit“ Deines Daseins vor Augen. Es gibt „in Wirklichkeit“ weder eine Vergangenheit noch eine Zukunft. Das „Einzige“, was wirklich ex-istiert, ist nur das „Jetzt“! Das einzige, was Dich mit Deinem „Gestern“ verbindet, sind Deine Er-„inner“-ungen. Wenn ich nun behaupte, daß die ganzen „Erinnerungen“, die Du an „Deine Vergangenheit“ hast, nur von Dir geträumt wurden und Du „diesen Traum“ mit Deinem „Aufwachen“ heute Morgen beendet hast, so hast Du genau genommen keine Möglichkeit, diese „Tatsache“ zu widerlegen. Das einzige, was Dich daran hindern kann, diesen „Gedankengang“ weiter zu verfolgen, ist Dein „dogmatischer Glaube“ an Deine (begrenzte) rationale Logik, der Dir diese Tatsache als „unmöglich“ erscheinen läßt. Und so kann „ein Tag“ zu tausend Jahren werden und „tausend Jahre“ zu einem Tag.

Du solltest langsam „akzeptieren lernen“, daß man einem „normalen Menschen“ nichts „beweisen“ kann, wenn seine „geistige Wahrnehmungsfähigkeit“ - seine „Rationalität“ (= geistige Rechenkapazität) - nicht dazu ausreicht, das „Neue“ auch rational nachzuvollziehen. Und so wird das komplexe „wirkliche Wissen“, das jeder menschlichen Seele - also auch Dir - innewohnt, immer durch die jeweilige Reife der Seele - die das Maß der jeweiligen Glaubensfähigkeit berechnet - begrenzt. Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma ist „der Weg der Demut“, d.h. zuerst die bewußte Erkenntnis und dann auch die bedingungslose Akzeptanz der eigenen bisherigen Unwissenheit. Wenn Du nun diesen Vers auf der Zahlenebene betrachten und „verstehen“ kannst, beinhaltet er, als mathematische „**Formel**“ betrachtet (lat. „***formula***“ = „Rechtsvorschrift“; Kurzschreibweise mit Buchstaben, math. Zeichen u. Symbolen für Axiome u. Gesetzmäßigkeiten), sämtliche Lösungen der Paradoxa und Antinomien, welche von den - auch von Dir fälschlicherweise als apodiktisch angesehenen - Naturwissenschaften in Deiner Welt „aufgeworfen“ wurde.

Nun wollen wir uns einmal ansehen, was die „etablierten Kirchen“ in ihrer selbstherrlichen „prokrustoresken“ Auslegung aus diesem Vers gemacht hat:

Einheitsübersetzung von 1996 Gen.6;5:
Der Herr sah, daß auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und daß alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer böse war.

Luther von 1912 1. Mose 6;5:
Da aber der HERR sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar.

Unrevidierte Elberfelder Bibel von 1905:
Und Jahwe sah, daß des Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

Alle Organisationen - gleichgültig ob religiöse, ökologische, naturwissenschaftliche oder politische - „töten“ das „wirklich Heilige“ in Deiner Welt!

Heilig heißt „heil sein“. Heilig zu denken, ist die Fähigkeit eines Menschen „ganzheitlich“ und „gesund“ zu denken. Jede „normale Organisation“ besitzt aber „Feindbilder“! Auf diese Weise macht sie es sich selbst „unmöglich“, meine Ganzheit - meine Wirklichkeit also - zu erfassen. Im Falle der etablierten Kirchen, mitsamt aller dazu zählenden „ausufernden Strömungen“ und Sekten, werden meist die „Menschen“ die sich nicht innerhalb „der Normen“ des Betrachters bewegen, zum Feind der Vorstellung „seines persönlichen Ganzheitsbegriffes“ erklärt. Ein böser „geistiger Kurzschluß“ befindet sich in diesen Denkern,

da sie sich auf diese Weise selbst zum Bösen verdammen - denn sie sind doch ohne Frage auch Menschen. Alle Menschen sind einander gleichgestellt und ich habe alle mit derselben Liebe erschaffen. Jeder einzelne ist dabei „der Brunnen“ seiner eigenen Weltwahrnehmung. Der Unterschied liegt einzig in ihrer seelischen Reife. Dies ist das Gesetz der Gleichheit in der göttlichen Hierarchie des wirklichen Lebens. Ist ein Baby „weniger Mensch“, d.h. „minderwertiger“ als ein Erwachsener? Genauso verhält es sich denn auch mit der „seelichen Reife“ der Menschen. Was zwangsläufig dazu führt, daß ohne Frage gerade alle arroganten, selbstherrlichen und machtbesessenen „Besserwisser“ am wenigsten über wirkliche „seelische Reife“ verfügen. Jeder selbst ernannte Moralapostel richtet sich mit seinem kurzsichtigen Verurteilen seiner Mitmenschen selbst. Meine Mühle der göttlichen Gerechtigkeit mahlt sehr langsam. Keine Angst, niemand kann vor mir und dem „Jenseits“ davonlaufen. Ich gebe Dir hiermit mein göttliches Versprechen, daß dort jeder einzelne Mensch den „Lohn“ bekommen wird, der ihm nach seinem diesseitigen Verhalten zusteht! Durch das Anhängen an eine fanatisch vertretene und dogmatisch kurzsichtig Ideologie (Idiotie) macht sich jede Menschenseele selbst zu einem „vergifteten Brunnen“, der „die Harmonie“ der eigenen Welt vergiftet. Die „beschränkten Gedankengänge“ der etablierten Ideologien sind die toxische Quelle, die Deine „Welt“ mit ihrer Unwissenheit und ihrem „Fehlglauben“ vergiftet. Wie war das noch: Die von Dir wahrgenommene Welt ist nur ein Spiegelbild Deiner eigenen unbewußten Psyche! Das „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ wird so unbewußt zur „Haßliebe“ erhoben. Auch wenn Du Deine bisherigen Äußerungen immer „nach bestem Wissen und Gewissen“ von Dir gegeben hast, sagt das noch lange nichts über die Qualität Deines bisherigen Vermutungswissens - im Bezug zur wirklichen Wirklichkeit - aus.

In der Bibel gibt es nur einen Menschen, der 120 Jahre alt wird und das ist Moses. Der Berg „Sinai“, an dem Moses meine Offenbarung empfangen hat, wird in Hebräisch 60-10-50-10, also als 130 geschrieben. Adam war symbolische 130 Jahre alt, als sein „dritter“ Sohn (Seth) geboren wurde, mit dem die Schöpfung des gottesbildlichen Menschen gleichsam neu anfängt. Kain und Abel symbolisieren These und Antithese - 1 und 2 - die zur Synthese (zu Seth), der 3 führt. Solange 1 und 2 einen abwechselnden „Kreislauf“ von Leben und Töten (Tod) bilden, kommt es zu keiner Synthese. Seth, der von Adam mit 130 Jahren gezeugt wurde, symbolisiert die Synthese, die Verschmelzung des Gegensatzes und dadurch auch das überwinden dieses Kreislaufes. Die 130 weist über die „normale Zeitempfindung“ hinaus. Die „Jakobsleiter“ („*sulam*“ 60-30-40), welche laut Sage die Erde mit dem Himmel verbindet, hat „sieben Stufen“ und den Totalwert 130.

Dein Auge („***ajin***“ 70-10-50 = 130) muß nicht nur an Raum und Zeit gebunden sein, es hat die Fähigkeit, „über den Raum und die Zeit der Gegenwart (= Dieseits) hinaus zu sehen“. Wenn Du Ajin sagst, sprichst Du auch 130, obwohl „das Äußere“, d.h. „das Offen-sichtliche“ des Zeichen Ajin nur 70 bedeutet. Erst mit seinem „innenliegenden“ Wert 130 wird Dein Auge zur vollständigen Quelle und vereinigt Dich mit dem in Dir Verborgenen - dem raum/zeitlosen Jenseits. Solange Du alle Phänomene, die für Dich in Erscheinung treten, nur oberflächlich betrachtest, wirst Du nie erkennen, was alles in deren Verborgenem webt und mitschwingt. Bist Du ein verantwortungsbewußter Hirte? Durch Deine bisherige Eigenart, viele Erscheinungen Deines Daseins nur kurzsichtig und daher auch meist nur destruktiv zu „sehen“ (hebr. „*ra’a*“ 200-1-5), „weidest“ (hebr. „*ra’a*“ 200-70-5) Du meist nur „Übel“ („*ra*“ 200-70) und „Unrecht“ (ebenfalls „*ra’a*“ 200-70-5). Ein wirklicher „Hirte“ („*ro’e*“ 200-6-70-5) überblickt die ihm anvertraute „Schafherde“ (= alle Erscheinungen Deines Daseins) und führst sie zu ihrer wirklichen Bestimmung. Du bist ohne Frage auch in der Lage, die Oberfläche aller für Dich nur „zeitlich“ in Erscheinung tretenden Phänomene zu durchblicken. Jedes von Dir wahrgenommene Phänomen birgt in seiner Tiefe das große Geheimnis Deines Daseins. Dein Sehen wird erst dann zu einem wirklichen Sehen werden,

wenn Du nicht nur das an Dein Tages-, sprich Bewußtseinslicht sprudelnde Wasser wahrnimmst, sondern Du Dir auch immerwährend den gesamten „dahinter stehenden Kreislauf“ des Lebens vor Augen führst.

Dieser Kreislauf Deiner Seele besteht aus: Entspringen - Fließen - Verdampfen - Wolke (Versammeln im Himmel!) - Abregnen (die Versammlung auf Erden!) - Entspringen usw. Du siehst zwar viele Dinge, aber kannst Du deswegen auch „SEHEN“? Jedes Phänomen ,das Du betrachtest, wird sich, je nach „Intensität und Eindringtiefe“ Deiner persönlichen Sichtweise, in seiner Qualität verändern. Erinnerst Du Dich noch an das „Mauswein-Beispiel“ im Band 1 ? Ein „SEHENDER“ nimmt nicht nur die unterschiedlichen, in die Zeit verstreuten „Facetten“ - die „einzelne Seins-Möglichkeiten“ - einer jeden Schöpfung wahr, sondern „ALLES“; d.h. alle Möglichkeiten, die der wahrgenommenen Erscheinung innewohnen.
Er sieht „jeden [Her]Vorgang“ als eine unverzerrte und harmonische „Einheit“. Er erkennt beim Betrachten des Samenkorns auch die daraus erwachsene Pflanze und die damit verbundene „immer währende Wiederkehr“. Er erkennt also „das eigene Wachsen“ und die damit zwangsläufig verbundene permanente Gestaltveränderung.
Die Bibel berichtet vom „Baum des Lebens“, „***ez ha chajim***“. Das Wort „***chajim***“ (= „Leben“ 8-10-10-40) hat im Hebräischen eine „***ajim***“-Endung, die immer eine Zweiheit darstellt, die Zweiheit des „***chet***“. „***Chajim***“ erklärt Dir Dein Leben als etwas „Offensichtliches“ und „Verborgenes“, als immer währendes „Sein“ und laufend wechselndes „Werden“, als „jenseitig“ und „diesseitig“. Dies entspricht auch den 8 Wesensarten der oberen (Makrokosmos) und unteren (Mikrokosmos) Trigramme des taoistischen I Ging. Die Bezeichnung des „**Baumes der Erkenntnis**“ nach Gen 1;12, „***ez ose pri***“, bedeutet wörtlich „**Baum macht Frucht**“. Wenn Du nur durch „kurzsichtige egoistische Aktionen“ etwas zustande bringen möchtest, ohne dabei die „Deinem Sein“ zugrunde liegende a-kausale und ewig seiende Wirklichkeit zu berücksichtigen, wird alles von Dir in diesem Dasein Geschaffene vom „eigentlichen Sein“ - dem apodiktischen Ursprung“ - getrennt bleiben. Du weihst damit „alle Deine Schöpfungen“ dem Untergang.

Alle menschlichen Wahrheiten sind immer etwas Vergängliches, nur meine „göttliche Wirklichkeit“ ist zeitlos.

Dies alles symbolisiert die Frucht vom „Baum der Erkenntnis“. Wenn Du den [Her]Vorgang genauer betrachtest, wirst Du sehr schnell erkennen, daß ein Baum alleine noch lange keine Frucht macht. Der Name des „**Lebensbaumes**“ nach Gen 1;11 ist „***ez pri ose pri***“. Das bedeutet wörtlich „**Baum Frucht macht Frucht**“. Du bist ein Baum meiner Schöpfung, ein Baum also, „der selbst eine Frucht ist“ und aus dem „neue Früchte entstehen sollen“. „Seid fruchtbar und mehrt euch“ bezieht sich also nicht auf eine „animalische, nur körperliche Fortpflanzung“, sondern auf die Entwicklung Deines „göttlichen Geistes“. An Deinen Früchten (Deine Weltwahrnehmung) kannst Du so auch Deine eigenen Gedanken (den geistigen Projektor dieser Welt) erkennen!

Wenn Du meine zeitlose Wirklichkeit als Ursprung betrachtest, wirst Du auch „ewiglich“ mit Freude und Glück leben, wenn Du aber „Deine dogmatischen Wahrheiten“ bevorzugst, verharrst Du im Kreislauf von Freud und Leid, von Leben und Tod. Das SEHEN eines Weisen nennt man „*chason*“ (8-7-50) oder „*chisajon*“ (8-7-10-6-50). Bisher siehst Du noch alle Dinge mit den Augen eines „normalen Menschen“. Du konzentrierst Dich nur auf die Oberfläche aller Deiner Erscheinungen - auf das Oberflächliche. Das Auge eines Weisen sieht in den Dingen aber auch zugleich das Verborgene. Bei diesem SEHEN geschieht mehr, als mit dem bloßen Gewahrwerden des äußeren Wertes allein erklärt werden kann. Indem Du nur „siehst“, findest Du zwangsläufig etwas als schön und anziehend, häßlich und abstoßend oder

erstaunlich und Schrecken erregend. Dies geschieht durch die Qualitäten, die Du diesem wahrgenommenen Phänomen zubilligst. Da Du aber nur dessen Oberfläche [als]wahr[an]nimmst, siehst Du auch nur die äußeren Teile - gewisse Proportionen, Farben und Verhaltensweisen - die der Ganzheit anhaften und Du [ver]urteilst damit das ursprünglich Ganze zu dem, was Du davon wahrnehmen kannst, bzw. willst. Die von Dir wahrgenommenen Proportionen definierst Du mit Deiner Sprache. Wenn Du nun von der „Lautebene“ auf die „Zahlenebene“ der von Dir dazu benutzten Worte wechselst, werden diese qualitativ empfundenen Proportionen zu mathematisch genau beschriebenen Quantitäten. Deine empirischen Empfindungen spiegeln sich also mathematisch genau in den Zahl-Beziehungen der Gematrie, die den von Dir benutzten Worten „innewohnt“. Diese Zahl-Beziehungen haben alle ihren genau festgelegten Sinn und können von Dir als „äußerer Wert“, „innerer Wert“, „verborgener Wert“ und „Athbasch-Wert“ betrachtet werden. Sie alle stimmen mit den mathematischen Gesetzen des gesamten Kosmos, „der sich in Dir befindet“, genau überein. Deine Wahrnehmung wird Dich erst dann zur Einheit führen, wenn Du durch die Oberfläche auf das Verborgene aller Phänomene Deines Daseins zu SEHEN vermagst.

80 Pe פ (ף) „der Mund“

Es folgt das Zeichen Pe, Zahlenwert 80, Lautwert „P“. Das Pe wird teilweise auch als „F“ oder besser „Ph“ ausgesprochen. In der Rangordnung der Urzeichen geht das Sehen dem Sprechen voran. Dieser symbolische Mund verleiht allen Worten das Leben. Das Zeichen Pe hat die Form eines geöffneten Mundes mit einer sichtbaren Zunge פ, es handelt sich also um einen sprechenden Mund, jedoch geht es hier in erster Linie um Dein „inneres Sprechen“ - Dein Denken. Durch Dein Denken beginnst Du mit dem „Aufruf“ Deiner Gegenwart. Deine Gedanken bringen dadurch Teile Deines unsichtbare Nichtwissen für Dich in Erscheinung. In jedem von Dir gedachten und gesprochenen Wort klingen dabei alle Qualitäten und Werte, die Du ihm zuweist, mit. Welchen Wert, oder besser, welche Tiefe kannst Du von den Worten, die Du tagtäglich benutzt, erkennen? Was dringt vom Ganzen in Dein Bewußtsein ein? Ist für Dich nur der äußere Wert „ein und alles“, oder fühlst Du Dich auch mit dem verborgenen Wert verbunden? Wenn Du Worte nur oberflächlich hörst, ohne sie mit Deinem Verstand als „Positionen eines mathematischen Ganzen“ zu erfassen, wirst Du nie ein richtiges, sprich harmonisches Ergebnis (Deiner Daseinsgleichung) erhalten (siehe Band 1, S. 116) und unausbleiblich wirst Du auch eine disharmonische Welt wahrnehmen. Du erfaßt Deine Welt nur aufgrund Deiner „rationalen Logik“. „Ratio“ heißt nun aber „Rechnung“ und als „Logos“ bezeichnet man „die Worte“, mit denen Du bei einem „Denkvorgang“ jonglierst.

„**Rationale Logik**“ bedeutet etymologisch wörtlich „**Rechnen mit Wörtern**“!

Für die Worte gilt nun dasselbe, was über das Sehen gesagt wurde. So wie Du nur die Oberfläche der Dinge betrachtest, hörst Du auch nur auf die oberflächliche Bedeutung der Wörter. Deren verborgene Werte schwingen aber immer mit. Für eine junge Seele ist ein Wort nichts anderes als ein Wort. Mit der Reife kommt auch das Bewußtsein das Worte nicht nur zum „Unterscheiden“, sondern auch zum „Verbinden“ benutzt werden können. Man bekommt ein Gefühl für die komplexen Verwandtschaften, Anklänge und die „Tiefe der Weisheit“ die jedes Wort beinhaltet. Am Ende wirst Du dann erkennen, daß „jedes Wort“ eigentlich „**das Wort**“ ist, das „**im Anfang war**“ - alles in einem. Mein göttlicher Himmel ist eine für Dich (noch) nicht begreifbare und daher unbekannte Dimension. Es nützt Dir nichts, in Raum und Zeit danach zu suchen. Alle räumlichen Dinge erfaßt Du nur an ihrer Oberfläche, ebenso die Zeit. Du kannst in keines von beiden eindringen, aber Du kannst - wenn Du ein Verstehender bist - davon sprechen. Raum und Zeit beinhalten in ihrem „Verborgenen“ mein Geheimnis. Davon sprechen kann aber nur „ein Mund“, dessen Augen

SEHEND geworden sind. Wenn Deine seelische Entwicklung so weit fortgeschritten ist, tritt das Zade auf den Plan, der Angelhaken.

90 Zade צ (ץ) „der Angelhaken“

Mit dem „Angelhaken“ wird der Fisch aus dem Wasser gezogen. Zade ist als Zahl 90 und als Laut ein „Z“ oder „Th“ (gleich dem englischen „th“). Ein „Zadik“ - gewöhnlich mit „der Gerechte“ übersetzt - ist einer, der die Fische fängt, will heißen, die Menschen aus dem Wasser (der Zeit) holt. Der Zadik bringt die Menschen aufs Trockene, wo sie eigentlich hingehören. Jesu erwählte Fischer zu „Menschenfischern“. Deine „materialistisch-geistige Gesamtentwicklung“ durchläuft drei Wachstumsstufen. Es ist Dein Weg vom „Wasser-Dasein“ in der Fruchtblase „der Gebärmutter“ über Dein „Zeit-Dasein“ in den fließenden Kreisläufen von „Mutter Erde“, hin zum reinem „SEIN“ eines Verstehenden. Erst dann „bist Du“ eine wirklich lebendige, raum/zeitlose, alles umfassende, erwachsene und erwachte Seele. Die 90 ist die 9, das Neu[n]e, auf einer höheren Ebene. Aus der Zeit wird eine neuer Mensch geboren: Der Sohn schickt sich an zu kommen, neues Leben kommt mit ihm in die Welt. Das ganze wirkliche Geschehen des Lebens spielt sich über dem Wasser ab. Über dem Wasser befindet sich die helle und freie Welt, dort ist der Himmel. Du sträubst Dich dagegen, aus der Zeit heraus gefischt zu werden und in die Ewigkeit einzugehen. Du hast Angst vor Deiner dazu nötigen Gestaltveränderung. Hast Du bisher nicht laufend Deine Gestalt verändert? Warst Du als Kleinkind ein anderer als jetzt? Zäh hält Dein dogmatisches Ego an den Maßstäben der chronologischen Zeit fest. Es will sich von keiner anderen Wirklichkeit überzeugen lassen. Du ereiferst Dich über andere, die Dich auf die Möglichkeit auf ein Leben außerhalb Deiner konservativen gedanklichen „Konserve“ hinzuweisen versuchen. Dieses Widerstreben ist die Ursache Deines immerwährenden Todeskampfes (Überlebenkampfes?). Du stellst Dich damit selbst geistig auf die Wahrnehmungsebene eines törichten Fötus, der nicht wachsen und geboren werden will. Du glaubst Dich sicher in Deiner geistigen Konserve. Konservatives „Ver-halten“ ist der Gegensatz zum wirklichen Wachstum und damit auch das Gegenteil von Leben. Auch Du wirst darum letztendlich um das Zade nicht herumkommen. Es ist gut, sich am Wasser der Zeit zu laben, aber es ist verderblich, darin zu ertrinken. In der „***mabul***“, der Sintflut (Sinn-flut und Sünd-flut!), ertrinkt der Mensch in der Zeit. Trinken kann nur derjenige, der außerhalb vom Wasser existiert. Das große Zeichen beim Zug durch die Wüste ist das Spalten des Wassers. Plötzlich wird die Zeit als durchsehbar erfahren, als Zweiheit. Die Zeit zeigt sich erst von dieser Seite, wenn man „unerschrocken“ in sie hineingeht. Diese Raum/Zeit öffnete sich durch das Gottesvertrauen Nachschons (siehe Band 1, S. 94). In einer alten hebräischen Überlieferung wird berichtet, daß die Gasse durch dieses Meer nicht auf einmal offenstand. Sie öffnete sich nach Maßgabe des Vorwärtsschreiten des Menschen und schloß sich „un-mittel-bar“ hinter dem Zug wieder („*mid-bar*“ = Wüste!). Das soll Dich darauf hinweisen, daß es nur Deine eigene Handlungsweise - Dein Glaube - ist, mit dem Du den Stillstand der Zeit herbeizuführen vermagst. Es ist kein automatischer [Her]Vorgang, sondern die göttliche Antwort auf die Weise Deiner Existenz. Du kannst es in diesem Moment herbeiführen, aber auch „ewig“ darauf warten. Die von Dir wahrgenommene Welt ist nur oberflächlich betrachtet ein vorgegebenes Verhängnis. Alle Erscheinungen, die ich Dir in Deinem Dasein vorlege, sind „in ihrem Kern“ ausgewogen, also völlig „neutral“. Du bist es, der sie mit seiner unreifen Verurteilung in Gut und Böse bzw. Richtig und Verkehrt usw. zerteilt. Die von Dir als unvollkommen betrachtete Welt ist also nur das Spiegelbild Deiner eigenen Unreife und damit auch Deine selbst gewählte Existenzform.

Es wird auch erzählt, daß aus den Wassermauern den Vorbeiziehenden in ihren Bechern „Süßwasser“ zum Trinken träufelte. Gerade soviel (Zeit), wie sie benötigten, um sich wohl zu fühlen. Das Wasser, das sonst einen starken Salzgehalt hat, ist plötzlich trinkbar, süß und von herrlichstem Geschmack. Es ist wie beim Manna, das den Geschmack annimmt, den man

damit verbindet: Alle Wünsche und Hoffnungen werden damit „verwirklicht“. Die Zeit wird auf diese Weise genossen und nicht als Feind angesehen, gegen den man zu kämpfen versucht, obwohl sie einem laufend davonläuft! Zeit wird so zum Labsal. Man versucht dann nicht mehr sie „tot-zuschlagen“, sondern man fängt an sie zu genießen. Du bekommst mit dieser geistigen Wahrnehmung Freude an der Zeit und am Leben. Was vorher ein unendlicher „*tehom*“ (hebr. = „Abgrund“ 400-5-6-40) war, öffnet sich plötzlich zu einem Paradies. Was Du bisher als entsetzlichen Abgrund betrachtet hast, als ausweglosen Schlund, der alles in sich verschlingt - Deine ungewisse Zukunft, die Dich zum Tod führt - zeigt sich Dir dann als ein prächtiger Vorgarten eines noch prächtigeren Schlosses. Dort ist Dein wirkliches Zuhause, es ist die neue Stadt Jerusalem, von der Dir in meiner Offenbarung berichtet wird. Das alles wirst Du erleben, wenn Du Dich auf den richtigen Weg machst. Die wirkliche Ursache von allem erkennen heißt Intelligenz. Erst wenn Du Dir jeglicher Mechanismen „in Dir“ bewußt bist, bist Du auch frei und kannst Dich auf diesen Weg machen! Jeder der sich seine „Freiheit“ nur einredet, betrügt sich damit selbst. Wer Freiheit nur nachahmt, ertrinkt in seinen Dogmen. Wasser ist die Urform des Lebens, ohne Wasser (Zeit) ist kein Leben möglich. Beim Zug durch die Wüste wird das Volk von einer Quelle begleitet - der **Mirjam Quelle**. Diese Quelle entsteht immer dort, wo Moses den „*zur*“ (hebr. = „Felsen“ 90-6-200) schlägt. Er erschüttert damit „den Felsen“, das (oberflächlich betrachtet) Unvergängliche - die Materie - plötzlich fängt er an „zu fließen“. Solange Du Dich von Deinen eigenen geistigen - Dir als Materie erscheinenden - „Spiegelungen“ (hebr. = „***miraj***“ 40-10-200-7) täuschen läßt, wirst Du auch unter dieser Halluzination zu leiden haben. Der bloße Felsen symbolisiert das Produkt eines geistig „unbeweglichen Menschen“ mit einem Herzen aus Stein. Erst wenn man sein dogmatisches Wissen „anschlägt“, wird es auch beweglich werden und zu „fließen“ anfangen. Nur durch einen „geistigen Anstoß“ können sich Deine Gedanken zu einer wirklichen Wahrnehmungs-Quelle entwickeln, die Dir vom wirklichen Leben ohne Überlebensängste zu berichten vermag. Nur mit einer fließenden (flexiblen) Gedankenquelle in Dir bist Du in der Lage, in der Wüste Deines Daseins eine Oase zu erschaffen, in der Milch und Honig fließt und Dir an nichts mangeln wird. Ohne dieses „lebendige Wasser“, das aus Dir selbst zu sprudeln vermag, verdurstest Du, dörrst Du aus - alles um Dich herum ist dann „sinnlos“. Mechanische Gedankenbewegungen, die nur aufgrund eines Paradigmas erfolgen, sind genauso unbeweglich wie die statische Software eines Computers. „Software“ ist eine schöne Metapher für eine determinierte Bewegung in der eigenen Unbeweglichkeit - für den unkreativen Kreislauf!

Du mußt Dich nun von einer noch „unreifen Frucht“ zu einem „Baum der Erkenntnis“ entwickeln, um Dich dann von Deinen eigenen Erkenntnissen zu ernähren. Du mußt lernen, nur noch von Dir selbst zu essen. Alles andere ist nur ein gedankenloses Nachplappern ohne eigene Kreativität. Dies ist die Verwirklichung meines Segens „***pru urewu***“, das „**Seid fruchtbar und mehret euch**“. Das alles kann aber erst von Dir erlebt werden, wenn Du das Geheimnis des Zade erkannt hast und Dich damit aus Deinem eigenen chronologischen Wasser ziehst. Durch Deinen „felsenfesten Glauben“ an eine lineare Zeit und Deine Hörigkeit an die oberflächliche Kausalität, führst Du Dich selbst im Kreis und damit auch an der Nase herum.

Ein Zadik wird also in Deinem Dasein erscheinen und Dir die Augen für eine Welt, die außerhalb der Zeit existiert öffnen. Diese Welt ist die Ewigkeit, die sich ständig in die von Dir bisher wahrgenommenen Zeit entfaltet. Das Zade, die 90, ist der Stamm des Wortes „Zadik“ (= der Gerechte). Damit wird ein Mensch bezeichnet, der sich, und damit auch alle anderen, aus dem Wasser holt. Er hat die Einsicht in die Welt des Absoluten und verbindet somit beide Welten in sich: die des Wassers und die des Trockenen (Off.10;2). Wir wollen das Zade mit

dem Sanskritwort „*sadh*“ beenden, denn es bedeutet auch: „beenden“, „ein Ziel erreichen“, „einen Zweck erfüllen“.

Wir verlassen nun die Ebene der Zehner und kommen zur Ebene der Hunderter. Wenn das Zade zu Deiner eigenen bewußten „Er-fahrung“ geworden ist, erscheint in der Rangordnung der Urzeichen das Bild des „Koph“. Es hat eine zweifache Bedeutung, es zeigt zwei Aspekte ein und derselben Sache.

100 Koph ק „das Nadelöhr - der Affe“

Das Koph wird wie das Kaf (20) als „K“, aber auch als „Q“ (Qoph) gesprochen. Das K ist uns schon im Kaf begegnet und selbstverständlich kann man auch diese beiden Zeichen nicht einfach auswechseln. Der Klang eines Wortes würde sich durch ein Verwechseln zwar nicht verändern, aber sehr wohl dessen gematrische Struktur und damit dessen Ur-Sinn und schöpferische Bestimmungskraft. Koph bedeutet „Nadelöhr“. Das bedeutet, der Durchgang ist sehr klein. Das Koph wirkt wie ein „Bewußtseinssieb“, das die Größe der Fische bestimmt, die aus dem Wasser gezogen werden. Die Quadratschrift läßt kaum mehr die ursprüngliche altägyptische Hieroglyphe erkennen. Sie bestand aus einem Kreis, aus dessen Zentrum ein Strahl nach außen dringt. Im Q tritt der alte Symbolcharakter wieder besser in Erscheinung. Dein Ego muß klein werden, damit Dein Bewußtsein wachsen kann. Du kennst die Geschichte vom „Kamel“, das durch kein Nadelöhr geht. In diesem Dasein prüfe ich nun, ob Du noch zu den „Affen“ zählst - die nur mechanisch nach ihren Instinkten zu existieren vermögen - oder schon ein „wirklicher Mensch“ bist, der auch selbständig denken und entscheiden kann. Das Koph ist das Tor zu einer neuen Welt. Die Endstation ist damit aber noch lange nicht erreicht. Als Abraham 100 Jahre alt geworden ist, dachte er, es sei „undenkbar“, daß ihm noch ein Sohn geboren würde. Das wäre gegen jedes „ihm bekannte“ Natur- und Schöpfungsgesetz. Die Ankündigung der Geburt Isaaks bringt ihn zum Lachen und neue Freude in sein Leben. Daher auch der Name „*jizchack*“, d.h. „lächerlich“. Und dennoch wird Isaak geboren - ein völlig neues Leben beginnt!

Es wird auch Dir lächerlich erscheinen, wenn sich ein oberflächlich betrachtet völlig „normaler Mensch“ vor Dich hinstellt und dreist behauptet, er sei „der Menschensohn“, der in der Offenbarung des Johannes prohezeit wird. Wahrlich, es gibt doch wirklich schon mehr als genug hochnäsige Spinner in Deiner Welt. Aber stellt nicht gerade ein solches „Vorurteil“ von Dir eine noch größere Höchnäsigkeit dar. Mit welcher Berechtigung maßt Du Dir an, ohne diese Aussage genau überprüft zu haben, diesen Menschen einen Lügner zu schelten? Dein eigener Hochmut steht nun vor Deinem eigenen Fall. Gerade weil Du vieles meist „unüberlegt“ und daher zu vorschnell als „unmöglich“ abstempelst, erfährst Du Dein Dasein meist nur als eine „**Misere**“. Das lateinische Wort „***misereor***“ bedeutet „ich erbarme mich“ und „**Miserere**“ ist das Anfangswort (und die Bezeichnung) des 51. Psalms (= der sogenannte Bußpsalm mit der Bitte um Vergebung und Neuschaffung), es ist aber auch die medizinische Bezeichnung für ein „Koterbrechen“ bei einem Darmverschluß. Jeder „Klugscheißer“, aus dessen Mund meist nur geistiger Kot quillt, ist also für die von ihm wahrgenommene Daseinsmisere stets selbst verantwortlich. Du hast auf Deinem Entwicklungsweg durch die Einer und Zehner viele Erfahrungen gesammelt. Doch leider bist Du noch nicht in der Lage, Dein Dasein auf einen Nenner zu bringen. Ich habe versucht, Dir den Sinn der Handlungen Deines Tuns zu Ohren zu führen und Dir einen kleinen Einblick in das große Geheimnis der Zeit zu gegeben. Der Zusammenhang von Nun und Samech ist Dir begegnet, Deine Augen habe ich geöffnet, für Dinge, bei denen Du bisher keinen Zusammenhang sehen konntest und Dein Mund kennt nun die Kraft „des Wortes“.

Nun stehst Du an der Grenze zu einer neuen Welt. Aus dem Cheth und Teth wird das Jod, die Zehn geboren. Was aber wird jetzt aus dem Zade, der Neunzig, geboren? In den Proportionen des „heiligen Wortes“ JHWH יהוה (10-5-6-5), dem unaussprechlich Göttlichen, geht das Koph in Erfüllung. Der „volle Wert“ des Koph (100-80-6) ist 186. Das „erfüllte JHWH“ (10x10 + 5x5 + 6x6 + 5x5) ist ebenfalls 186. Auch das Wort „*makom*“ (40-100-6-40), das „Ort“ bedeutet ist 186. Welcher Ort? Es ist der raum/zeitlose Aufenthaltsort „dessen“, den ich in der Bibel JHWH nenne, was in der Regel mit „Herr“ zu übersetzen ist.

Und wer ist nun dieser „Herr“?

Ich will Dir auch dieses große Geheimnis verraten, das bisher noch kein Mensch in Deiner Welt kennt, oder besser gesagt, das noch keinem „normalen Menschen“ selbst bewußt geworden ist!

Da ich mich, als völlig raum/zeitloses Phänomen (Man soll sich doch kein Bild von mir machen!), in der Bibel kein einziges Mal selbst erwähne, geht es hierbei immer nur um mein „raum/zeitliches Spiegelbild“, und das bist „DU“ selbst.

ICHBINDU und DUBISTICH!

Ich bin Du in Deiner „Ganzheit“! Ich bin alles was Du warst und noch sein wirst, denn ich bin Du als „Einheit“! Ich bin Du als eine alles umfassende „Liebe“! Ich bin der Omegapunkt Deiner geistigen Entwicklung. Du „Tor“ (= Daleth 4) stellst Dich „Nun“ (= Fisch) nur aus Unwissenheit in Dein fragmentiertes „Zeit-Bild“, denn Du glaubst „jetzt“ nur ein „Einzelbild“ Deines „ge-samten“ Lebensfilms zu sein - aber Du bist immer „Alles!“, denn „Jetzt!“ ist „immer“ und „Allzeit!“. Deine Unfähigkeit - oder besser, Dein Unglaube - Dich als Deine „Ei-gene“ Ganzheit zu akzeptieren, ist Deine eigentliche „[Daseins]Sünde“ (got. „sundj“ = „Wahrheit“), da Du Deine jetzige winzige „**Wahr**(nehmungsein)**heit**“ aus „Un-acht-sam-keit“ (> „**-sam**-k**eit**“ = der „**Sam**en der Z**eit**“) mit Deiner „Ganzheit“ verwechselst.

Du selbst bist JHWH!

Denn nur Du bist der „**Herr und Be-stimmer**“ Deines eigenen Daseins-Empfindens! Solange Du Deine Entwicklung zu meinem Ebenbild nicht abgeschlossen hast, sind auch Deine „Wahrnehmungssinne“ noch nicht voll erwacht. Du verhältst Dich dann wie ein „unausgeschlafenes, jähzorniges und egoistisches Kind“, das seinen Traum nicht verlassen will, obwohl es sich dabei meist um einen Alptraum handelt.

Das Koph beschreibt Dir nun den Symbolwert meines „Makrokosmos“ (= „*makom*“), der sich in Deinem eigenen „Mikrokosmos“ „**spiegelt**“. Beide sind letztendlich aber „ein und derselbe“ undefinierbarer „Punkt“, der - ohne Zweifel - auch immer den Mittelpunkt seiner eigenen Unendlichkeit darstellt. Von diesem Punkt löst sich ein „**vier**armiges Schleuderkreuz“. Dies ist der „wirkliche Ursprung“ Deines „raum/zeitlichen Da-Seins“. Dieses „**Swastika**“ (sanskr. = „**das, was gut ist**“) ist ursprünglich ein „**Heil**“-bringendes Zeichen in Form eines Hakenkreuzes gewesen und hat in Deinem Weltbild wieder einen völlig „verkehrten“ Beigeschmack bekommen. Es ist ein glücksbringendes Zeichen und Sonnensymbol, das in verschiedener Ausformung schon seit der Frühgeschichte belegt und auch in der germanischen Volkskunst üblich war. Nur „**Sünder**“ stellen sich durch ihre egoistisch-dogmatischen „Wahrheiten“ (= got. „**sundj**“) selbst ins „Abseits“ (ahd. = „***suntar***“). Wenn Du nur an „das Böse“ zu glauben vermagst, bist auch Du ein „**Sünder**“ und stellst Dich dadurch auch selbst ins „***suntar***“, das die Germanen als eine „finstere herzlose

Hölle“ betrachten. Sie nannten diese mysteriöse **Halle** „**Hel**“. Aus dieser „**Hel**“ erwächst aber auch alles „**Heil**“! **Hel** ist die Schule „Deines Daseins“. Die „**Hellenen**“ als „**Höllengeborene**“ nannten ihren Planeten „**Helios**“ (= die Höllensonne). Diese Bezeichnung war in Griechenland vor Aristoteles üblich und stammt aus der syrischen Sternenkunde. Der Name wurde erst fallen gelassen, als sich die „ge-scheiten Generationen“ nicht mehr „vorstellen“ konnten, daß es „zwei Sonnen“ gibt - nämlich die „planetare, materielle Sonne“ und die „heilige, geistige Zentrumssonne“. Die Synthese von beiden ergäbe für Dich „das Werden“ und damit auch das Sein dessen, „was wirklich ist“. Deine Wissenschaftler haben in ihrem „materiellen Rausch“ die „**vierarmige Swastika**“ im Zentrum „meines Ganzen“ - das aus der Synthese von „Geist **und** Materie“ besteht - völlig aus ihrem „Bewußtsein“ verloren. Aber gerade das Wissen um dieses „Zentrum“ ist es, daß mit seinem „Höllen-**feuer**“ (> „**Feuer**“ > engl. „**four**“; > franz. „**four**“ = „Backofen“) eine noch rohe Seele „**gar-kochen**“ wird. Den Beweis, daß dieses Schleuderkreuz im Kosmos existiert, liefert die „Airysche Spirale“, die nach einem Direktor der Sternwarte in „Greenwich“ (1836-**1881**) benannt ist. Wie Rauch steigt nun auch Dein „Seelengeist“ („*ruach*“) „spiralförmig“ nach oben. Die zweite und bessere Stufe dieser „**Hel**“ kommt sehr gut durch das deutsch/englische Wort „**hell**“ zum Ausdruck. Das „doppelte Lamech“ weist Dich darauf hin, daß die „doppelte Kraft“ in der Dualität zwischen Hell/Dunkel liegt. Die Germanen kannten noch neben der dunklen **Hölle**, die sie wie gesagt **Hel** nannten, auch einen **hellen** Aufenthaltsbereich, der von ihnen „**Gimle**“ (**Gimel** = „das Werden“!!!) genannt wurde. Aus diesem „**Gimle**“ hat sich dann später auch das Wort „**Himmel**“ entwickelt. „Im Himmel zu sein“ bedeutet, „im Gimel zu sein“ (im Werden zum Gott). Diese sehr einfache Darstellung „des Jenseits“ - hier nur in zwei Bereichen dargestellt - erweist sich aber bei gründlicher Nachforschung als einfache Metapher, die Du bis zur komplexen Primzahlenmathematik Deiner Zukunft entfalten kannst. So kannst Du an der nordischen Göttin der Unterwelt erkennen - die man übrigens nach ihrer Geisterhalle auch „**Hel**“ nannte - daß sie über „**neun Welten**“ (3 x 3 Wachstumsstufen) herrschte. „**Es gibt**“ (ich spreche jetzt „absichtlich“ nicht in der „Vergangenheitsform“!!!) da auch noch den nordisch-germanischen „**Lichtgott**“ mit Namen „**Balder**“ (nord. „***baldr***“ = „Herr“; > JHWH). **Balder** „ist“ der „Gott des Frühlings“ (= junger Gott). Er wird als ein „**sterbenden und wieder auferstehenden Gott**“ beschrieben. Ohne Dir hier die ganze Geschichte von **Balder** erzählen zu wollen - was ich ohnehin „die ganze Zeit“ tue, denn Du selbst bist „**Balder**“, und ich erzähle Dir „**hier und jetzt**“ die Ursache Deines wirklichen Daseins.

„Der Kern“ der Balder-Geschichte ist folgendes:

Solange Balder nicht aus Hel in sein „eigenes Licht“ aufsteigt, gibt es keine Gerechtigkeit in seiner Welt!

Die Sage erzählt, daß immer wenn Balder an Krankheit und Altersschwäche zu sterben scheint, er „Ràn“ (nord. „Räuberin“) zum Opfer fällt. „Ràn“ ist die germ. „Meeresgöttin“ (Zeitgöttin) und Herrscherin über das Totenreich, das sich „am untersten Grund“ des Meeres befindet. Balder wird durch sein Fehlverhalten immer wieder auf den Grund dieses Meeres verbannt, und muß den sogenannten „**Helweg**“, der in seine Freiheit führt, wieder von vorn beginnen. Dieser umfaßt **9 Welten** (3 x 3 Wachstumsstufen), die er zu durchschreiten hat. Alle diese Welten befinden sich aber noch in dieser Unterwelt.
„**Hel**“ (= Tartarus) symbolisiert dabei Deine raum/zeitliche Weltwahrnehmung. Im symbolischen „Backofen (franz. = „**Four**“)-Erde“ brennt nun das „**Feuer**“ der Zahl „**Vier**“ (engl. = „**four**“), um Dich zu einen „garen Gott“ zusammenzubacken. Erst wenn Du reif bist, wirst Du Dich an Deinem eigenen Haupte aus diesem „Höllenfeuer“ herausziehen können. Das Geheimnis liegt in der Lösung der Vier und das ist die „**Quadra**tur Deines

Lebenskreises“ (wobei ich hier nicht von der „klassischen geometrischen Aufgabe“ spreche). Das große Rätsel um die „**Quadra**tur des Kreises“ läßt sich mathematisch ganz „ein-fach“ bis zum apodiktischen **q.e.d** (= „***quod*** *erat demonstrandum*“) darstellen; aber nur dann, wenn man bereit ist „**frei-willig**“ seine naturwissenschftlichen Scheuklappen abzulegen. Es geht dabei um Deine geistige Loslösung von der Welt, die Du bisher unhinterfragt „unabhängig von Dir existierend“ angenommen (geglaubt) hast. Es geht also um Dein „jetziges“ rundes Daseins-**Quart**ier, das von einem „Ä**quator**“ wie von einer Fessel umspannt wird. Die einzig mögliche [Los]Lösung von dieser Fessel liegt in meinen Wort- und Wirbelgesetzen. Du wirst bei gewissenhafter Untersuchung sehr schnell erkennen, daß sich Deine physikalische Welt und meine mathematischen Wort-Harmonien in Form eines Primzahlenkreuzes, gleich eines „heiligen **Sawastika**“ aufbauen.

Du „trägst“ dieses Geheimnis tief in Dir selbst verborgen! So sollte Dich auch nicht wundern, daß das Wort „**Balder**“, in hebr. Schriftzeichen geschrieben, das Wort בלדר = „***baldar***“, 2-30-4-200, ergibt. Es bedeutet „**Kurier**“.

Du bist ein **Kurier**, der sich seine eigene „Medizin“ (siehe Band 1, S. 61) für seine „alles umfassende Heilung“ - durch dieses Dasein hindurch - „zu sich selbst“ zu bringen hat, um sich damit am Ende selbst zu „**kurieren**“! Diese Aussage wird Dir nun wieder „**kurios**“ erscheinen. Das lateinische Wort „***curiosus***“ (franz. = „***curieux***“) wurde ursprünglich im Sinne von „**wissens-wert**“ gebraucht und erst später - nach der Verfinsterung des menschlichen Bewußtseins - für „**merk-würdig**“ (= des merkens würdig), „**selt-sam**“ (= seltener Samen) und „**ab-sonderlich**“ (= abgesondert vom Normalen) „ver-wendet“ (= in seinem ursprünglichen Sinn um-gedreht!). Ich beschreibe Dir hier nun den „Heil-**Kurs**“ (lat. „***curatio***“ = „Fürsorge“) in mein Himmelreich. HOLO-FEELING ist nun Deine „**Kür**“ (= „wahlfreie Prüfung“), die Du vor Dir selbst bestehen mußt. Erst dann wirst Du zu einem „wirklichen Menschen „ge-**kürt**“ (= „ge-wählt) werden.

Dem Wort Kurier geht mathematisch das Wort בלבל 2-30-2-30 „***bi*[l]*bel***“ voraus, das „durcheinander bringen“ bedeutet. Aber was bringt nun **Balder**, auf den Weg zu sich selbst, mit seinem verkehrten Weltbild durcheinander? Die ursprüngliche Harmonie meiner heiligen „**Bibel**“ natürlich! Du entsprichst in Deiner geistigen Reife noch einem dummen „**Balg**“ (siehe Band 1, S. 271), das durch seine „Unreife“ die Harmonie meiner „**Bibel**“ und damit auch seine eigene Schöpfung nicht begreift und daher alles in „Unordnung“ (= hebr. „***balagan***“, 2-30-3-50) bringt. Solange Du Dir Dein „göttliches Wesen“ von Deiner eigenen kurzsichtigen Logik „verwirren“ (= hebr. „***balul***“, 2-30-6-30) läßt, mußt Du auch mit der von Dir selbst eingeredeten „Angst“ (= hebr. „***balaha***“, 2-30-5-5) leben. Erst wenn Dein Geist als „neues **Blatt**“ aus dem „Geäst“ meines Lebensbaumes „herausragt“ (= hebr. „***balat***“, 2-30-9) und Du Dich Deiner „inneren Quelle“, d.h. Deiner eigenen „Herzensliebe“ entgegensteckst, wirst Du von jeglichem „Verwelken“ (= hebr. „***balut***“, 2-30-6-400) ewiglich befreit sein und immer während im Paradies, als ein grünes Blatt am „Baum des wirklichen Lebens“, leben.

Mit Qoph (= Koph) beginnt nun der Weg durch die Hunderter, der Weg zu den letzten „**vier**“ Zeichen und **4** bedeutet Daleth - die Tür - die eine „Öffnung“ zu einer anderen Welt symbolisiert. Am Ende des hebräischen Alephbeth stehen die Zeichen **Q-R-S-T**.

Diese Zeichen sind die Konsonanten-Wurzel von „Christ“!

Nur mit Deinem „Ge“Wissen bist Du in der Lage, Deinen „Charakter“ („*car*“ = Herz; „*actor*“ = Handelnder) zu einem „**wirklichen Christen**“ zu formen. Die wirkliche Sonne von allem

ist Dein eigenes Herz. Erst wenn Du damit zu strahlen beginnst, wird auch alles um Dich herum - im Lichte Deiner eigenen Liebe - zu wirklichem Leben erwachen. So ist auch „wirkliches Wissen“ - d.h. Weisheit - mehr eine „Herzens-“ als eine „rationale Verstandessache“. Wirkliche LIEBE ist der Urgrund allen Seins. Disharmonie wird vor allem von Deinem egoistischen kalten Gehirndenken erzeugt. Harmonie jedoch kommt immer von der Wärme Deines Herzens. Es hat darum auch eine „tiefgründige Ursache“, daß das Koph, der Laut K (Q), in alten Sprachen stets den Anfangsbuchstaben für „Herzensangelegenheiten“ bildet.

Im Hebräischen z.B.: „***kabbala***“ = „Seligkeit“; „***kidusch***“ = „Heiligung“; „***kadosch***“ = „Heiliger“; „***kereb***“ = „Innerstes, Mittelpunkt“.
Im Sanskrit z.B.: „***kara***“ = „hervorbringen, handeln, wirksam sein“ (= Herzfunktion!).
Im Griechischen z.B.: „***kardia***“ = „Herz“; „***charis***“ = „Liebe, Freude, Gnade“; „***chara***“ = „Seeligkeit“.
Im Lateinischen z.B.: „***cor***“ = Herz, Seele, Geist“, „**caritas**“ = „Herzensgüte, Barmherzigkeit“.
Im Russischen z.B.: „***charosch***“ = „GUT!“

Aus dem Radikalgeheimnis der Hunderter **Q-R-S-T** entstand auch das griechische Wort „***charist-os***“, das mit einem Aleph, als wirklichen Schöpfer am Anfang, zu „***aristos***“ wurde; dies bedeutet „**der Edelste und Beste**“, und das ist ohne Frage mein Menschensohn „**Christus**“. Auch Du trägst seinen Charakter tief in Dir, Du mußt ihn nur „aus Dir“ entfalten!

Begonnen haben wir unsere Reise durch die Urzeichen mit dem lautlosen „Aleph“ **א**. Die Hieroglyphe von Aleph besteht aus zwei sich „**gespiegelt**“ gegenüberstehenden Jod **י** (= Götter), die durch ein stilisiertes, schräg stehendes Waw **ו** (= „und“) verbunden werden; zwei 10 verbunden durch die 6 ergeben in ihrer Summe **26**. Die „Zusammenfassung“ dieser 26 ergibt auf der „Einerebene“ 8 (2 + 6) - das Chet. Somit verbinden sich „Alpha und Omega“ - der Anfang und das Ende im hebräischen **JHWH**. Dieses JHWH enthält mehr Geheimnisse, als Du Dir im Moment noch vorzustellen vermagst. Im **26.** Vers der Bibel beschließen die Elohim: „Laß uns Menschen machen nach unserem eigenen Ebenbild!“ (Das hebräische Wort Elohim wird in der „normalen Regel“ als „Gott“ übersetzt, ist aber grammatikalisch eindeutig ein „weiblicher Plural“ und bedeutet „die Schöpferkräfte“!)

Man kann **JHWH** (**10-5-6-5**) - da das Waw an und für sich auch „und“ bedeutet - auch anders interpretieren: und zwar als eine 10 mit einem Gegenüberstehenden **5**„und“**5**. Da nun die 5 (He) „Fenster“ bedeutet, symbolisiert dies die beiden möglichen „Sichtweisen“ durch ein solches, oder besser ausgedrückt - es symbolisiert die Polarität einer „ur-geteilten“ Gotteshälfte (10 = 5><5). Du hast es bei **JHWH** also mit einem „Gottessymbol“ zu tun, bei dem ich, der „ganzheitliche Gott“ (10), „Dir“ - dem „zweigeteilten Gott“ (5><5) der von Dir „wahrgenommenen Welt - gegenübersteht. Erinnerst Du Dich noch an Moses Frage: „Wer bist Du“?

Auf der einen Seite eine geschlossene „Einheit“ (die 10), der „**Baum des (ewigen) Lebens**“, auf der anderen Seite die „Zweiheit“ (5><5), der „**Baum von der Erkenntnis von Gut und Böse**“. Im göttlichen **JHWH** findet auch die Synthese der „passive Hand“ (10) und den „individuellen Sichtweisen“ (5„und“5) der „Elohim“ (= die Polaritäten der Kräfte) statt. Im ersten Satz der Genesis heißt es nämlich bei „wortwörtlicher“ Übersetzung nicht „Im Anfang **schuf Gott**...“, sondern, „**erschaffen** die nach ihm kommenden [nachfolgenden] **Kräfte**...!“ -

Elohim ist Plural und kann als Kräfte, aber auch als Götter gelesen werden! Aber dazu später mehr.

In der Bibel verwende ich 72 unterschiedliche „Gottesnamen“. Diese teilen sich in zwei Hauptnamen - JHWH und Elohim - und 70 spezielle Charakternamen.

„Ich“ selbst erwähne mich in der Bibel kein einziges Mal selbst!

Du kannst Dir „**nämlich**“ kein Bild von mir machen, denn ich bin mit Deiner zeit/räumlichen Rationalität und Deinem „ent-sprechend“ begrenzten „LOGOS“ weder begreif- noch „vor-stellbar“. Ich bin der, der alle „normal-menschlichen“ Definitionen und Kontingenzen - der alles „endliche Denken“ überragt! Ich bin Dein gesamtes „Nichtwissen“ und daher auch ohne eine von Dir „beobachtbare“ Existenz! Du kannst mit Deiner raum/zeitlichen Rationalität von mir nur so viel erkennen, wie von einem „weiß“ geschriebenen **Namen** auf einem „weißen“ Blatt Papier.

Die **Elohim** symbolisieren „**die Träume**“ (Deine Gedanken) eines „Träumers“, der sich selbst träumt. Du träumst Dir „**Im Anfang**“ Deines Daseins (= Traums) - mit der verschlafenen kindlichen Interpretation der von Dir [als]wahr[an]genommenen [Traum]Welt - „**in Deinem Ko**pf“ (= 100) Dein eigenes Weltbild zusammen.

„**Im Anfang**“ heißt auf Hebräisch „***be-resch-it***“, wobei das Wort „***be***“ „in, mittels, inmitten“ und das Wort „***resch***“ „Haupt“ bedeutet! Diese unwissenden Kräfte befinden sich also in Deinem eigenen „Haupt“ (= **Ko**pf > **Koph!**).

JHWH dagegen heißt „der Herr“ (Kern!). Dies symbolisiert den göttlichen Geist in Dir, „der alles ist“ (= Dein gesamtes Nichtwissen). Du solltest nun damit aufhören meine Bibel mit Deinem bisherigen Verständnis von „richtig und verkehrt“ zu „ver-ur-teilen“ bzw. „auszulegen“, nur um dadurch einige der dabei entstehenden, „aus dem Zusammenhang gerissenen Trümmer“, in das Raster Deiner unreifen Logik pressen zu können. Dein Geist muß wachsen, damit Du meine in der Bibel enthaltenen göttlichen Weisheiten „im Ganzen“ verstehen und auch aufzunehmen vermagst. Deine Demut und die Fähigkeit Dein bisheriges „Vermutungswissen“ in Frage zu stellen, werden mein göttliches Pendel Deiner Zeitempfindung auf die eine oder andere Seite Deines Bewußtseins und Bewußtwerdens ausschlagen lassen.

Die wirkliche Kenntnis über das Geheimnis „Deines Namens“ **JHWH** wird Dir große Kräfte verleihen. Diese Kraft ist aber weitgehend von anderen Eigenschaften, als von Deinem bloßem intellektuellen Verstehen anhängig und deshalb kann ich sie Dir auch nicht in einer „aufgeschriebenen Form“ ausdrücken - d.h. „aus Dir herausdrücken“ - geschweige denn für Dich greifbar erklären; diese Kraft ist nämlich etwas „Lebendiges“. Sie ist Dein „geheiligtes Herz“, dem Du „leibhaftig“ gegenüberstehen mußt, um Dich selbst begreifen zu können. Es verhält sich damit wie mit einem „guten Happen“: Du mußt ihn selbst „in den Mund nehmen“ (d.h selbst aussprechen), um seinen „wirklichen Geschmack“ an Deinem eigenen Leibe erfahren zu können.

Schon in der Gematrie des Wortes **JHWH** sind die „***schem-ajin-beth***“ auf mehrfache Weise enthalten.

Jod	10-6-4	=	20
He	5-10	=	15
Waw	6-10-6	=	22
He	5-10	=	15
			72

J	10	=	10
JH	10-5	=	15
JHW	10-5-6	=	21
JHWH	10-5-6-5	=	26
			72

Die Zahl **72** spielt in der Kabbala (und in Deiner Innen/Außenwelt [siehe Band 1, S. 101]) eine große Rolle. Man nennt die 72 Gottesnamen „***schem-ajin-beth***“, was der „**Name 72**“ bedeutet. Jeder dieser Namen verleiht Dir, dem **JHWH**, eine „**be-stimmte**“ Kraft. Es gibt nur einen „einzigen Menschen“ in Deiner Welt, der darüber „wirkliche Erkenntnis“ besitzt.
Auch in den sogenannten „eingeweihten Kreisen“ hat man darüber nur sehr lückenhaft Einsicht. Meist wird mit sogenannten „esoterischen Erkenntnissen“ nur herumjongliert. Viele Menschen betrachten sich innerhalb eines „Kreisen“ oft als erleuchtet und geben sich daher „nach außen“ sehr geheimnisvoll. Letztendlich sind sie aber nur „heimliche Egoisten“, die hinter ihrem „Geheimwissen“ ihre eigene Unwissenheit zu verbergen versuchen und daher die „Notbeleuchtung“ - die ihr „Geheimwissen“ darstellt - mit einer „wirklichen Erleuchtung“ verwechseln. Wirkliche Einsicht in „das große Geheimnis des Lebens“ erteile ich nur einer Seele, die bereit ist, mein HOLO-FEELING „zu leben“. Erst wenn man das HOLO-FEELING in seiner ganzen Konsequenz zu leben vermag, öffnet sich einem der Himmel. Daher gibt es bei meinem Menschensohn auch keine Heimlichkeiten und kein Geheimwissen, das er vor Unwissenden zu verbergen versucht. Im Gegenteil, er redet nicht lange um den heißen Brei herum, im Gegenteil, er bemüht sich, ALLES für jeden verständlich zu machen.

Genau genommen ist „er selbst“ mein zu Fleisch gewordenes „geöffnetes Buch“!

Wieviel er Dir nun von meiner (sprich Deiner eigenen) Wirklichkeit mitzuteilen vermag, liegt letztendlich nicht an ihm und seinem „guten Willen“, sondern nur an „Deinem eigenen Willen und Glauben“, ihm nun bei diesen Deinen jetzigen Gedanken zu folgen. Dein wirkliches Leben hängt hiermit an einem seidenen Faden. Es ist der Faden Deiner eigenen Aufmerksamkeit, den Du „jetzt“ durch Deinen eigenen Kopf (= Koph) fädeln solltest. Er ist also alles andere als ein Missionar, der Dich von etwas zu überzeugen versucht. Wenn Du lernen willst wirklich zu leben, dann lerne von ihm; wenn nicht, dann laß es ganz einfach sein und „funktioniere“ weiterhin nur so, wie Du es für richtig zu halten glaubst.

Ich habe die Geschichte Deines „geistigen Wachstums“ zum JHWH in der Bibel in **vier** Etappen eingeteilt. Sie beginnt mit der zweiten Schöpfungsgeschichte und endet mit meiner Offenbarung am Sinai. Du kannst diese Etappen am viermaligen Erscheinen des Satzanfangs „***ele toldot***“ erkennen, was soviel wie „**dies ist die Entwicklung**“ bedeutet. Das Wort „***toldot***“, **400-30-4**, bedeutet „**Entwicklung**“, aber auch „**Geburt**“, Wenn Du nun die Radikale dieses Wortes umdrehst, erhältst Du das Wort „**Daleth**“, **4-30-400**, was ja bekanntlich „die Tür“ (= **Vier**) bedeutet. Es ist die Tür, durch die Du im Koph Dein „Affen-Dasein“ verlassen kannst. Paßt das nicht alles göttlich zusammen ☺? Die 4, die Tür, steht für „die Öffnung“ zu einem anderen Ort, und es gibt vier Geburts-, Entwicklungs- bzw.

Eröffnungsgeschichten im Pentateuch. Für die Erzählung der ersten Schöpfungsgeschichte - der Geschichte um die ersten sechs Schöpfungstage - habe ich genau „**334**“ hebräische Worte verwendet. Ich beschreibe Dir in dieser Geschichte symbolisch das „**Gerippe**“ (**שלד 300-30-4 [=334]**, „***scheled***“ = „Gerippe“, „Skelett“, „Rohbau“), das sich in Deinem raum/zeitlosen „Innersten“ befindet.

Die erste Geburt, das erste „***ele toldet***“, findet in der Genesis 2;4 statt, das zweite in der Genesis 6;9 - es ist die Geschichte Noahs. Das dritte findest Du in der Genesis 11;10, dort berichte ich von der „Geschlechterfolge“ des „**Schem**“ (= hebr. „Namen“) und das vierte in der Genesis 37;2. Dort beginnt die Geschichte von Jakob, den ich dann später auch „Israel“ nenne. Jakob ist also der erste Mensch, der „sein ganzes Volk“ in sich trägt. Du wirst Dich nun fragen, wieso ich Dir das gerade hier „er-zähle“? Ganz einfach, weil die Geschichte Deiner Geschlechter-Namen (= „***schem***“) wiederum auf dem „**Schema**“ des Namens **JHWH - 10-5-6-5** - aufbaut:

Nach der ersten „***ele toldet***“ schuf ich **10** Geschlechter (Genesis 5)
Adam; Scheth; Enosch; Kenan; Mahalalel; Jered; Chanoch; Metuschelach; Lamech und Noah.
Nach der zweiten „***ele toldet***“ schuf ich **5** Geschlechter (Genesis 10)
Schem; Arpachschad; Schelach;Eber und Pelech.
Nach der dritten „***ele toldet***“ schuf ich **6** Geschlechter (Genesis 11)
Regu; Sergu; Nachor;Terach; Abra[h]m und Isaak.
Nach der vierten „***ele toldet***“ schuf ich **5** Geschlechter (Genesis 37 und Exodus 6)
Jakob; Levi; Kehat, Amram und Mose.

Diese Liste beinhaltet nur diejenigen Nachkommen, durch die das Geschlecht Adams in der Bibel fortbestehen bleibt. Dieses Geschlecht beschreibt Dir „den Ast“, der Dich zu Moses führt, der dann von mir am Sinai meine Offenbarung erhält.

Ich berichte Mose im Exodus 6 (hier eine „wortwörtliche Übersetzung“):

Da sprach JHWH zu Mose: Nun sollst Du sehen, was ich tun werde am „Pharao“ (= hebr. „*par'o*“, 80-200-70-**5**; „*para*“, 60-200-70 bedeutet „Unruhe stiften“ [Unruhestifter!)...
Und es redeten die Elohim (= Kräfte) in Mose das Wort der Kraft des eigenen Unterbewußtseins: Ich bin der Herr und ich bin erschienen dem Abraham, dem Isaak und dem Jakob als „El-Schaddai“ (= „Kraft des Allmächtigen“), und „namentlich“ (hebr. „*u-schemi*“, 6-300-40-10) als JHWH; nicht als ein (geistiger) „Nomade mit periodischem Hin und Her“ (im Original **נודעתי**). 50-6-4 bedeutet „*navad*“ = „Nomade“, aber auch „*nad*“ = „hin und her“; 70-400-10 „*iti*“ = „periodisch“).

Und darauf folgt: **להם „Ihr** [seid nur] **Wasser“** (= Ihr seid selbst die Zeit!).

Du siehst, die Symbolsprache meiner Bibel erzählt Dir etwas ganz anderes, als Du Dir von Deinem „archeo-logischen“ und prähistorischen Vermutungswissen „weis-machen“ läßt. Ich erzähle Dir, daß Du mit Deinem Dasein „in der Zeit“ aus einem „zeitlosen Ursprung“ hervorgegangen bist und meinen „Gen-Stempel“ (Siegel) schon in Dir trägst.

Aus mir, dem ersten Jod (= Gott), erwuchs meine „aktive Hand“ Kaf („äußerer Wert“ 20). Meine aktive Hand sind also die „Kräfte“ Elohim, die sich in Deinem „**Ko[p]f**“ (= 100) befinden. Die Kräfte des Kaf (20-80) haben den „vollen Wert“ 100. Sie erheben Dich

„kleinen Gott“ zum „Affen-Koph“, der sein eigenes „Koph-Nadelöhr“ (= die Grenzen seiner eigenen Logik) zu durchqueren hat.

In Deinem „**Ko[p]f**“ befindet sich also Himmel und Hölle.

Du als „Affe“ hältst in diesem Moment das „Nadelöhr“ in Deine Erlösung in Händen. Es ist dieses Buch. Läßt Du Dich nun mit der „Selbstsicherheit“ eines Menschen darauf ein, der begriffen hat, worum es in seinem Dasein im Grunde genommen wirklich geht? Bist Du schon zu einem „wirklichen Mensch“ herangereift, der „Alles“ einsieht, weil er sich alles „zu Ei-gen“ gemacht hat - das Gute, so wie auch das Böse? Hast Du Dich schon als Deine eigene „Ursache“ zu verstehen gelernt. Wenn ja, dann bist Du das, was ich einen „wirklich reichen Menschen“ nennen möchte. Dir wird in aller Ewigkeit - durch diesen Reichtum - an nichts mehr mangeln.
Verwechsele diesen „göttlichen Reichtum“ bitte nicht mit dem „materiellen Reichtum“; dem Reich-Sein in Geld und Gut. Um kein Mißverständnis meiner Worte aufkommen zu lassen, möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, daß ein „wirklicher Reichtum“ den „materiellen Reichtum“ nicht ausschließen muß. Deinen „Seelenfrieden“ kannst Du völlig „unabhängig“ vom „materiellen Wohlstand“ erreichen, er schließt einen solchen aber auch nicht aus. Der „reiche Mann“, der nicht durch „das Nadelöhr“ geht, bezieht sich nur auf diejenigen Seelen, die sich „nur“ aufgrund ihrer „intellektuellen und/oder materiellen Besitztümer“ stark und mächtig fühlen und sich dadurch allen Anforderungen ihres Daseins gewachsen glauben. Solchen Menschen fehlt die nötige „**Demut**“ zum „wirklichen Reichtum“. Das hebräische Wort „***demut***“ 4-40-6-400 bedeutet „Vorstellung“ und „Gestalt“. Wobei ein demütiger, mit „wirklichem Reichtum“ gesegneter Mensch, durchaus auch über materielle Güter verfügen kann. Er wird ihnen aber nicht die geringste Bedeutung beimessen! Eingebildet sein, hochnäsige Arroganz, Stolz und der Fehlglaube, „etwas Besseres zu sein“, sind einem „weisen Menschen“ völlig fremd: Es sind für ihn nur „Empfindungen aus einer anderen Welt“! Er ist sich bewußt, daß er selbst der Faden ist, den er in dieses Nadelöhr eingefädelt hat und der nun als sichere Naht die beiden Welten verbindet, von der die eine für viele nur eine mystische Spinnerei darstellt.

Diejenigen, die den Himmel nur an die Erde zu binden vermögen, das Böse an das Gute und das Leben an den Tod, haben in ihrem „Gedankenfaden“ einen „Knoten“ und ein solcher geht nun einmal nicht durch das Nadelöhr meiner göttlichen Nadel, mit der sich alle Erscheinungen „zusammennähen“ lassen. Bist Du in der Lage, „das Wunderbare“ selbst in den kleinsten Dingen Deines Alltags zu erleben? Erst wenn Du „in allem“ die Verbindung „zu allem“ entdeckst und Dir bewußt ist, daß alles von der „magischen“ Kaf (aktiven Hand) des Jod (Gottes) zu einem Kunstwerk verwoben wurde. Nur mit Demut wird es Dir gelingen ohne Anstrengung - im Angesichtes des großen Wandteppichs Deines persönlichen Daseins - Deinen eigenen „**Lebensfaden**“ zu entdecken. Diesen wirst Du dann wie von selbst durch Dein eigenes Nadelöhr fädeln können, um ihn (= Dich) mit jedem und allem in Deinem Bild zu verbinden. Dieses Bild zeigt Dir dann das „*malchuth schamajim*“, das „Königreich der Himmel“. Solange Du mit Deinem „alten Wissen/Glauben“ an die Sache herangehst, wird Dir der Eintritt aber auf ewig verwehrt bleiben.

Um das nun Gehörte besser zu verstehen, solltest Du Dir folgendes Bild vor Augen führen:

Ein Brett, 30cm breit und 20m lang, das auf dem Boden liegt. Und nun laufe über dieses Brett. Dies ist einer Deiner leichtesten Übungen. Du wirst sehen, daß Du nicht einmal im Dunklen Schwierigkeiten dabei bekommst. Du wirst ohne die geringsten Probleme und Angstgefühle notfalls auch 100 mal über dieses Brett laufen. Du bist Dir absolut sicher nicht

daneben zu treten. Nimm nun dasselbe Brett und lege es über einen Abgrund oder eine tiefe Schlucht. Die Länge und Breite der Strecke, die Du zu überwinden hast, ist die gleiche. Und nun probiere noch einmal darüber zu laufen! Schreckst Du nun davor zurück und läßt es bleiben? Wirst Du eventuell versuchen auf allen Vieren - wie ein Tier (ein Affe?) - darüber zu kriechen? „Ich laufe da nicht darüber, ich bin doch nicht verrückt“, wirst Du Dir nun denken! Leider, kann man da nur sagen! Wenn du „ver-rückt“ von Deinem dogmatischen Wissen, d.h. über das Wissen der Gefährlichkeit dieser Aktion wärst, könntest Du mit „schlafwandlerischer Sicherheit“ ebenso oft und ohne die geringsten Probleme über dieses Brett laufen, wie Du es getan hast, als es noch auf dem „sicheren Boden“ Deiner eigenen Logik lag.

Vielen Erscheinungen und Dingen in Deinem Leben mißt Du eine Gefährlichkeit und damit auch eine Wichtigkeit bei, wie diesem Abgrund. Dies ist die Wurzel all Deiner Ängste und Sorgen. Dennoch wärst Du in der Lage, dieses Dasein mit Freude und ohne die geringsten Schwierigkeiten und Probleme zu überbrücken, wenn Du Dir wirklich sicher wärst, daß Dir niemals etwas Ernsthaftes passieren kann. Wenn Du HOLO-FEELING mit Deinem ganzen psychsomatischen Ganzen erfassen kannst, wirst Du den Ursprung, den Sinn und die Funktion Deines Daseins und „allen Lebens“ verstehen. „Ich“ bin dann immer „in Dir“ und das Gefühl Angst wirst Du dadurch nicht mehr kennen. Das Kamel läuft als Gimmel sicher durch die Wüste. Es trägt Dich „schlafwandlerisch“ auf Deinem Daseinsweg, ohne daß Du etwas dazu tun mußt. Das Koph zeigt Dir nun, was auf diesem Scheideweg geschieht. Hast Du Deine Energien bis jetzt mehr auf Dein „menschliches“ oder hauptsächlich auf Dein „materielles Wachstum“ konzentriert? Ist Dir bewußt, daß Dein ganzes Wissen und Dein Reichtum, auf den Du Dir eventuell etwas einbildest, aus meiner unsichtbaren Quelle stammen. Eine verborgene Wurzel hat Dich bisher genährt, und diese erwartet nun von Dir, daß Du zum Blühen anfängst und Früchte trägst, um meine gesamte Schöpfung mit Deiner „Anwesenheit“ zu bereichern. Der „REICHTUM des Verstehens“ ist Weisheit in ihrer reinsten Form, die Dir - im wahrsten Sinne des Wortes - Flügel bereiten wird. Bloßer Intellekt und materieller Reichtum macht besserwisserisch und träge. Das oberflächliche und trügerische Sicherheitsgefühl, das Du dadurch erhältst, ist nur eine von Dir selbst erschaffene Attrappe Deines wirklich anzustrebenden „ewigen Seelenfriedens“. Du begehst damit nur eine große Selbstlüge und Selbstbetrug. Ein Schlafwandler wird geführt; sobald er aber seine Augen aufmacht, fällt er leicht vom Dach. Der Mensch, der alles mit seiner rationalen Logik untersuchen, begutachten und verurteilen will, ist hier in Gefahr, da er sich nur auf seine begrenzten Daten verläßt und diese als „das Maß aller Dinge“ definiert.

Erst wenn Du zu akzeptieren beginnst, daß Du bisher nur ein Marionette warst, deren „Fäden“ von der „jenseitigen Welt“ geführt werden, wirst Du Dich nicht mehr nur von Deiner intellektuellen, sondern auch von Deiner anderen Seite - „der menschlichen“ - leiten lassen. Dein bisheriges, nur „oberflächliches Wissen“ wird Dir nie von der Wirklichkeit berichten können, weil es nicht bis zu Deiner wirklichen Quelle vorzudringen vermag. In einem wirklich „gelebten All-tag“ liegt der Schlüssel zu Deinem Seelenfrieden - dem menschlichen Glück. Wie kannst Du glücklich sein, ohne zu erkennen, daß Dein alltägliches Geschehen Wurzeln hat, die alles mit allen verbinden. Wurzeln, die im Garten Eden verankert sind; Wurzeln aus der Welt Gottes - aus meiner Welt.

Es gibt aber auch noch einen anderen Garten, den Garten von „Sodom“ (hebr. „*sedom*“ 60-4-40). Die Wurzel des Wortes Sodom ist „*sad*“, 60-4, was „Block“ (= Folterinstrument) bedeutet, gefolgt von einem Mem. Sodom 60-4-40 bedeutet also: Dein Kreislauf (60) öffnet (4) Dir die Zeit (40). Sodom war fruchtbar und reich, es war oberflächlich betrachtet ein Garten, wie der Garten Gottes. Sodom sonnte sich in seinem Reichtum und wollte nichts

anderes von außen annehmen. Alles was nicht auf seinem „eigenen Mist“ gewachsen war, wurde als unbrauchbar und als Lüge angesehen. Man war allem wirklich Neuem feindlich gesinnt, wenn es nicht die Maßeinheiten aufwies, die Sodom durch seine begrenzte Forschung, Analyse und Wissenschaft „selbst kreiert“ hatte. In Sodom wurde mit Anmaßung getötet, vor allem das, was aus einer anderen Welt zu kommen schien und dadurch nicht in das logische Raster Sodoms paßte. Eine Anwesenheit von Engeln wurde nicht geduldet. Sodom war so sehr von sich eingenommen, daß es sich einen Untergang seiner Kultur - dieses mächtigen „selbst erschaffenen Apparats“ - nicht vorstellen konnte. Eventuelle Ähnlichkeiten mit „Deiner Welt“ - samt ihrer Wissenschaft und Religion - sind „rein zu-fällig“!

Die Schwiegersöhne Lots verlachten die Engel, die sie zu warnen versuchten, und blieben in Sodom. Auch Lots Frau will sich ein Leben ohne den „materiellen Reichtum“ von Sodom nicht vorstellen. Ihr Blick ist nur in die Vergangenheit gerichtet und sie erstarrt. Wenn Du Dein ganzes Handeln und Trachten nur nach Deiner bisher vermuteten Vergangenheit ausrichtest, ergeht es Dir genau so. Dein „geistiges Wachstum“ erstarrt. Hänge Dein Dasein nicht „an diese“ Vergangenheit. Du glaubst mit Deiner bisherigen Ausbildung, mit Deiner Karriere und Deinem Können etwas zu erreichen. Hast Du Dir schon einmal „ge-wissenhaft“ darüber Gedanken gemacht, was Du eigentlich als „höchstes und letztendliches Ziel“ anstrebst? Möglichst viel Geld? Macht? Erfolg? Wenn Du ein Weiser geworden bist, wird Dir nur ein einziges Ziel erstrebenswert erscheinen - nämlich Dein Seelenfrieden. Was nutzen Dir drei Wünsche, die Dir eine Fee erfüllen würde, wenn Du mit diesem einen Wunsch - Deinem ewigen Seelenfrieden - schon alles erfüllt bekommst, was es „an Erfüllung“ überhaupt zu erleben gibt.

Die Urzeichen bringen Dich mit heiler Haut über das Brett, wo immer es auch liegen mag. Wenn Du Dich von „Deinem Vermutungswissen“, dem Gewesenen, nicht trennen kannst und Deine Zukunft nur aus dieser einen Vergangenheit heraus planst, erstarrst auch Du und trittst auf der Stelle. Das „wirkliche Ziel“ - Deinen ewigen Seelenfrieden - wirst Du so nie erreichen. Du kannst Dich wie Lot und seine Töchter aus Sodom befreien. Mit der freiwilligen Aufgabe und dem völligen Verlust Deiner bisherigen (geistigen!) Existenz, die sowieso untergehen wird, gebe ich Dir die Möglichkeit, Dich von Deiner bisherigen Vergangenheit zu befreien. Vom Engel Deiner eigenen Intuition wirst Du so sicher geführt werden und durch das Nadelöhr gelangen. Setze ab jetzt Dein Vertrauen auf die andere Seite und Du wirst ihn erleben, den Menschensohn, von dem Du nicht glauben wolltest, daß er kommen würde. Er war schon immer „in Dir“, aber erst wenn Du versuchst, Dich mit der anderen Seite zu verbinden, wird ihn die jenseitige Welt erwecken. Nicht Du machst ihn. Die Schöpferkraft Deiner geistigen Kausalität ist hier machtlos. Das Nadelöhr ist dazu da, daß Du versuchst hindurch zugehen. Ich stelle Dich damit auf die Probe, ob Du begriffen hast, was es bedeutet, „ein Mensch“ zu sein. Auf wen dieses Los fällt, wird im Himmel bestimmt. Wenn ein Mensch dazu bereit ist sich von seinem bloßen „instinktiven Verhalten“ - das er als „rational“, „logisch“ und „normal“ bezeichnet - zu lösen, um sich auf das große Abenteuer seiner „geistige Metamorphose“ einzulassen, wagt er den Gang durch dieses Nadelöhr. Es ist Dein Entwicklungsgang vom „normalen Menschen (Affen?)“ zum „wirklichen Menschen“. Und hier liegt auch die Erklärung für die andere Bedeutung von Koph.

Der wesentliche Unterschied zwischen Affe und Mensch liegt nicht in Zivilisation und Sprache, sondern darin, daß ich dem Menschen von seiner Geburt an ein „offenes Gebiet“ der Entwicklung zur Verfügung gestellt habe, das Raum und Zeit übersteigt, während der Affe nur in Deiner Welt erscheint, um nach Affenart, d.h. nur nach seinen Instinkten „in“ Raum und Zeit zu leben, die das Gefängnis „jeder Normalität“ darstellen. Wirkliches geistiges Wachstum bringt dem Menschen immer während etwas völlig Neues ins Bewußtsein, bis hin

zum Durchbrechen der Grenzen von Zeit und Raum. Ein Affe dagegen, hält nur an seinem Stein (der Materie!) fest (siehe Band 1, S. 25). Er kann (will?) diesen nicht loslassen, weil er mit ihm das Gefühl „Sicher“ verbindet. Er weigert sich, das Brett über der Schlucht - das Nadelöhr - zu überqueren, weil er sich „vor einem Absturz“ bzw. „der anderen Seite“ fürchtet, oder weil er sich ständig selbst einredet, daß ein Überschreiten dieser Grenze „**unmöglich**“ ist. Ein Affe fühlt sich nur beim „Nach-denken“ von Gedanken sicher, die ihm „vorgegeben“ wurden; man kann auch sagen, er käut nur das wieder, was ihm im Laufe seines Daseins, im Elternhaus und Schule eingetrichtert wurde. Mit dieser Verhaltensweise kann und wird er auch nie ein wirkliches Neuland betreten können - eine andere Stufe seiner Entwicklung - er unterwirft sich somit selbst einem Dasein mit Leben und Tod. Solange Du ebenfalls nur „am (bewährten?) Alten“ hängenbleibst, solange Du nur nachzuplappern und zu imitieren verstehst, degradierst Du Dich selbst zu einen dummen Affen, der die „Wahrnehmungsfähigkeit“ und Verhaltensweisen „wirklicher Menschen“ geistig nie nachvollziehen wird.

Du darfst nie vergessen, daß Du für mich etwas wirklich Besonderes bist - eine Einmaligkeit! Deine „Menschwerdung“ ist der symbolische Weg durch die Wüste. Was diese „Wüste“ für Dich bedeutet, geht deutlich aus ihrem hebräischen Begriff hervor: „*midbar*“ (40-4-2-200), entwächst dem Radikalstamm „*dabar*“ (4-2-200) und der bedeutet sowohl „sprechen“, als auch „Wort“. In dieser Wüste kommt mein Wort - das Wort Gottes - zum Menschen. Der Weg der „wirklichen Evolution“ - d.h. Deine göttliche Entwicklung zu meinem Ebenbild - verläuft durch diese Wüste und bringt Dich dort mit meinem Wort in Berührung. Diese Wüste erstreckt sich zwischen dem 6. Tag, „*miz-ra-ajim*“ der Welt der Zweiheiten und Dichotomien und dem „*kanaan*“ des 8. Tages, „dem gelobten Land“ (siehe Band 1, S. 249). Erst wenn Du gelernt hast „wirklich rational logisch“ zu denken, d.h. wenn Du den „Zahlenwerten“ der Worte, die Du in Deinem „All-tag“ benutzt, auch den rechten „Wert“ beimißt, wird Dein Dasein sich zu einer harmonischen Gleichung entwickeln. Erst wenn Du die gemeinsame „mathematische Wurzel“ aller Sprachen Deiner Welt erkennst und [an]erkennst, daß meine Offenbarungsschriften, gleich welcher Religion, nur sehr komplexe „linguistisch mathematische Formeln“ darstellen, die in sich völlig „aufgehen“ und sämtliche „Gesetze“ Deines Daseins - die psychischen wie auch die physikalischen - enthalten, werde ich - Dein Dich liebender Schöpfergott und Beschützer - in Deinem Bewußtsein erscheinen. Alles Böse, Deine Ängste und „der bloße Zufall“ werden dann durch mich/Dich aus Deinem Bewußtsein vertrieben werden. Die Wurzel Deiner Ängste ist Dein immer währendes Bedürfnis nach Sicherheit, deren „Aus-löser“ „das Un-ge-wisse“ ist, d.h. Deine „Unwissenheit“ über das, „was WIRKLICH ist“! Die Sprache, mit allen Dir bekannten Wörtern, ist das Phänomen, das Dir aus dieser Wirklichkeit zukommt. Nur „ein Mensch“ hat mit „dem Wort“ Verbindung. Wenn Du diese Worte nur als „willkürliche Laute“ betrachtest, die sich „zufällig“ aus „un-artikulierten“ Tierlauten entwickelt haben, kennst Du nur deren Oberfläche, d.h. nur eine von den vielen Seiten eines jeden Wortes. Erst wenn Du die „komplexe mathematische Harmonie“, die sich hinter und in den Worten befindet, erkennst, wird es in Dir „keine Ungewissheit“ und „keinen Zufall“ mehr geben. In dem Moment, da Du „diese TATSACHE“ bis in Dein Innerstes - Dein psychosomatisches Ganzes - akzeptierst, hast Du denn Sinn Deines Daseins bewußt begriffen und „das Nadelöhr“ durchquert. „Raum und Zeit“, „Angst und Leid“ und „Krankheit und Tod“ haben dann ihre Macht über Dich verloren. Dir ist dann apodiktisch bewußt: „Ich lebe ewig“, aber „ich wachse dabei laufend“, „ich wachse und wachse und wachse“ und verändere dadurch auch zwangsläufig „permanent“ meine äußere und innere Gestalt! Allem, was Dir bisher als „irrational“ erschien, liegt nur eine „andere“, „komplexere Rationalität“ zugrunde, die Du mit Deiner alten „logischen Rationalität“ nicht erfassen, oder sage besser, mit dem Sinn, den Du den Worten (*logos* = Wort) bisher zugeordnet hast, nicht „berechnen“ (*ratio* = Rechnung) konntest. Dein „wüstes“ Dasein - d.h.

Deine Welt voller Überlebensängste an allen Fronten - ist Deine Schule, in der Du das hier Offenbarte zu lernen hast. Du hast sie als „Affenko[p]f“ betreten und es ist das Erstaunliche meiner Schöpfung, daß Du „Mensch“ werden kannst und auch wirst. Wenn Du glaubst, schon ein solcher zu sein, begehst Du mit dieser Einstellung einen törichten Fehler; Du willst dann nämlich nichts mehr lernen, weil Du „glaubst“, schon alles „für Dich Wichtige“ zu wissen. Du weigerst Dich dann, das Nadelöhr zu durchqueren und damit weigerst Du Dich auch geistig zu wachsen. Durch diese Dummheit machst Du Dich selbst zum Kind (Affen?). Erst wenn in Dir „Dein göttliches Bewußtsein“ in Erscheinung tritt, machst Du Dich auf den Weg nach Kanaan, erst dann bist Du kein Nach-äffer mehr, der in der Unbeweglichkeit seiner „vermuteten Vergangenheit“ erstarrt. Dein „Studium“ (der Worte) darf sich nicht nur darauf beschränken, daß Du nur das auswendig lernst und wiederholst, was andere Dir sagen und vorschreiben. Es ist wichtig, daß Du nach der wirklichen Quelle suchst und selbst davon trinkst - diese befindet sich „in Dir“. Mit dem Koph steht also nicht nur der Affe fest - der Naturgemäße - sondern auch „der wirkliche Mensch“, der sein mechanisches „Affen-Dasein“ überwunden hat. Der Mensch also, dem bewußt ist, daß er durch seine Entwicklung stets „neue Welten“ zu durchschreiten hat. Bei Abrahams Koph, d.h. im Alter von 100 Jahren, wird ihm Isaak geboren - „der Lächerliche“. Wie es sein Name schon sagt, ist er „der nicht für möglich Gehaltene“. Dein „Übergang“ zu den Hundertern bringt Dir die überraschenden Wendungen. Das Göttliche kommt nun zum Vorschein. Nach den Einern und Zehnern kommt nun die dritte Ebene mit Namen **Q-R-S-T** (Christ) - die alle Antworten enthält, um Dich zu Deinem Seelenfrieden zu führen. Die Welt der Hunderter bringen Dir das Neue - die neue Eins. 100 + 200 + 300 + 400 = „*eleph*“, 1000, das neue „*aleph*“ der „Trinität“ ist erreicht. Der „im materiellen Gestorbene“ und „im Geiste auferstandene Christus“ erhebt sich so zum „Menschensohn“ der Offenbarung, der „neben mir“ - Auge in Auge - auf meinem Throne sitzt. Wenn Du Dich nicht mehr mit „Festhalten“ und „Nachäffen“ begnügst, wird es auch aus Dir herausbrechen, wie die Pflanze aus dem Samen und die Blüte aus der Knospe. Dies ist das wirkliche Wunder allen Lebens, aus dem Gewöhnlichen entsteht das Neue. Dieses Neue ist „immer während“ mit allen seinen „Eigenschaften“ und „Koordinaten“ im Alten verborgen. Dein Lebensweg führt Dich zur Einswerdung. Nur Affen verweigern, diesen Weg zu gehen, weil sie dafür noch nicht die „geistige Reife“ besitzen. Da sie nur in „ihrer Welt“ zu leben vermögen, teilen sie die Wirklichkeit in „zwei Teile“. Sie wehren sich gegen alles Neue und sträuben sich dagegen, weil es gegen ihre Natur ist. Sie bleiben in Sodom und gehen damit unter. Versuche ein Kind zu wecken (= einen „normalen Menschen“), wenn es noch nicht „ausgeschlafen“ hat, es wird jähzornig sein und mürrisch. Und nun versuche einen neunmalklugen „Klugscheißer“ von diesen „göttlichen Weisheiten“ zu überzeugen, er wird sich nicht anders verhalten. Ich habe nicht vor, meine Perlen vor die Säue zu werfen.

Der Weg durch die Wüste Deines Daseins - Deine geistige Entwicklung - erfolgt Schritt für Schritt, alles ändert sich und wird neu; neue Namen, neue W**orte**“, so auch „neue **Orte**“! Mit dem Wachsen Deiner Ausdrucksmöglichkeit wächst auch die von Dir wahrgenommene Welt. Diese Worte kommen aus einer anderen Welt. Es ist eine Welt einer mathematischen Komplexität, die Du mit Deiner begrenzten „Rationalität“ noch nicht zu berechnen vermagst. Wer hat diesen wunderbaren mathematischen Aufbau aller Worte ersonnen? Mit Sicherheit kein „unterbelichteter Wilder“ und kein „normaler Mensch“! Zu solcher „Gen-ialität“ ist keine von mir „erschaffene Intelligenz“ in der Lage und schon gar nicht ein „evolutionärer Zufall“. Es gibt niemanden, der irgendwann einmal beschlossen hat, das Wort „er-zählen“ zu gebrauchen, weil das „bloße Sprechen“ nur eine sehr „oberflächliche“ und „unbewußte“ Art mit Worten zu „zählen“ darstellt - eine Art Kindersprache - bei der „der mathematische Zusammenhang“ noch nicht beachtet, bzw. „wahr-genommen“ wird. Auch für Dich galt bisher nur das als „bewiesen“, was Du rational nachvollziehen konntest. Darum entzogen sich die höheren Welten bisher Deinem Bewußtsein. Nun aber ist es Zeit für Dich, erwachsen zu

werden und die Rationalität der „wirklich großen Lehrer“ Deiner Welt zu begreifen. Sie alle befinden sich in meinem Menschensohn - sie alle sind in ihm neu inkarniert. Du wirst „die Klasse“ Deiner disharmonischen Welt solange wiederholen, bis „die binomischen Gleichungen“ (lat. „*bi-nominis*“ = „Zweinamig; Doppeldeutig“), die Du mit Deinen eigenen Worten bildest, harmonisch in sich aufgehen. Erst dann wird die von Dir bisher nur „fehlerhaft“, durch Deine Worte erzeugte Welt, ein „Himmelreich“ im harmonischen Wohlklang aller Worte sein.

Gott spricht es aus und so ist es!

Du bist der Gott der von Dir wahrgenommenen Welt.

All Dein Denken entspricht einem Sprechen im Geiste, es steigt aus Deinen Tiefen auf und wird dann von Deinen „Dogmen gefiltert“ nach außen projiziert. Deine Welt besteht nur aus „Deinem Vermuten alles Wahr-ge-nommenen“ - aus spekulativen Rechnungen, die „in ihren Zwischensummen“ zwar stimmen, aber in ihrem „Ganzen“ nicht aufgehen. Im Hebräischen ist „Denken“ und „Rechnen“ dasselbe Wort, „*chischew*“ (8-300-2). Gedanke heißt „*machschawah*“ (40-8-300-2-5-) und eine „Berechnung“, aber auch eine geistliche und moralische „Spekulation“ nennt man „***chess**bon*“ (8-300-2-6-50). Dein Dasein ist eine „Schachpartie“ (Schach = engl. „***chess***“). Solange Du nur „kurzsichtig“ zu spielen vermagst, hast Du dabei keine Chance zu gewinnen. Das Wort „**Rechnen**“ hat, wie Du an den Radikalen unschwer erkennen kannst, auch mit Deinem schon besprochenen geistigen „**Reichtum**“ zu tun. Du merkst Dir „unbewußt“ alle „Erfahrungen“, die Du „in diesem Dasein“ machst. Die Wissenselemente „dieses Daseins“ addieren sich nun zu allem „schon vorher Gesammelten“ - solange, bis Du von mir als erwachsen angesehen wirst und „diese Schule“ verlassen darfst.

Alle Worte und Geschichten, und somit auch alle „möglichen Welten und Zeiten“, sind immer „in Dir“ vorhanden, auch wenn sie sich nicht immer in Deinem bewußten „Aufmerksamkeitslicht“ befinden. Erinnerst Du Dich noch an „die göttliche Videokassette“ (siehe Band 1, S. 171), auf der sich nur eine „statische, zeitlose“ Zahlenstruktur“ befindet? Da Du deren gesamten Inhalt nicht auf einmal erfassen kannst, ist Dein „Geist“ gezwungen diese „zeitlose Struktur“ durch Deinen „Aufmerksamkeits-Fokus“ in von Dir „auf einmal“ verdaubare Happen in die Zeit zu verteilen, um diese dann „nacheinander aufzunehmen“.

„Dieses Nichtwissen ist die apodiktische Prämisse für Deine Einheit!“

Dazu ein einfaches Beispiel: Es befinden sich „in Dir“ viele Geschichten (Wissen). Alle „In-formationen“ Deiner Welt haben „in diesen Moment“ eine zeitlose Struktur. „Das gesamte Wissen“ Deiner Menschheit ist „jetzt“ in Dir vorhanden, aber nicht „bewußt greifbar“! Du und dieses überwältigende Wissen sind in diesem Moment „eine Einheit“. Dein Geist „erhellt“ in diesem Moment aber nur einen winzigen Bruchteil dieser „In-formationen“ mit Deiner Aufmerksamkeit. Es reicht ein kleiner „Gedankenblitz“ von Dir, um einen „Ordner“ zu öffnen, um diesen genauer zu betrachten. Wenn ich Dir jetzt das Stichwort „Märchen“ gebe, öffnen wir einen solchen Ordner. Gut, wirst Du Dir nun denken, ich weiß, was Märchen sind. Dieser Ordner ist noch zu groß, als daß Du ihn für Dich „rational sichtbar“ in die Zeit aufzufächern vermagst. Wenn ich Dir aber nun zusätzlich das Stichwort „Hänsel und Gretel“ gebe, öffnet sich „in Dir“ ein Unterordner des Ordners „Märchen“. Nun hat dieser geistige Happen die Größe, die Du mit Deiner noch kindlichen Rationalität zu verdauen (= berechnen) vermagst. Plötzlich hast Du Zugang zu Informationen, die vor einer Minute noch „Eins“ mit Dir, also in Deinem „Nichtwissen“ waren. Jetzt befindet sich Dein Wissen über das Märchen

„Hänsel und Gretel“ in einer bewußten, aber noch „komprimierten Form“ in Dir. Um es nun völlig zu „entfalten“, benötigst Du „Zeit“. Dieser [Her]Vorgang wird Dir „klar ersichtlich“, wenn Du Dir nun dieses Märchen „Schritt für Schritt“ durch „den Kopf gehen“ läßt. Durch das Verändern Deiner „Aufmerksamkeit“ änderst Du auch Deinen „Bewußtseinsinhalt“. Mit dem Verändern „Deiner Einstellung“ ändert sich aber auch Dein seelischer Zustand. Dieser Vorgang entspricht exakt dem eines Computers, der sich Daten aus einem „statischen Reservoir“ in den sichtbaren „Arbeitsspeicher“ holt. Du hättest nun die Möglichkeit, auf viel mehr „Daten“ zurückzugreifen, als Du im Moment „zu glauben“ vermagst, denn „ALLES“, d.h. „alle Weltenzeitalter“ sind in Deiner „persönlichen Datenbank“ vorhanden. Solange Du an diese Tatsache nicht zu glauben vermagst, wirst Du auch keine „Bewußtseinsenergie“ aufwenden, um diese Aussage zu überprüfen. „Normale Menschen“ begehen nun die große Dummheit ihres Daseins, indem sie ihre Bewußtseinsenergie damit verschwenden, sich laufend selbst ihre eigene Begrenztheit und Hilflosigkeit einzureden. Wenn Du Dir laufend einredest, daß die hier postulierten Tatsachen eine „Unmöglichkeit“ sind, werden sie Dir auch immer als „unmöglich“ erscheinen. Anstatt „in Dir“ nach „dem Ausweg“ aus Deiner Daseinsmisere zu suchen, versuchst Du Dich in diesem problematischen Dasein einzunisten, weil Du dem Fehlglauben anhängst, dies sei für Dich die einzig mögliche Form „des Seins“. Alle Erscheinungen, die Dir in diesem Dasein begegnen, erhalten ihre letztendliche Qualität durch Deine eigene Interpretation. Du bist in der Lage, die von Dir bisher wahrgenommene Welt völlig zu verändern. Du müßtest dazu nur Deine Interpretationen ändern. Der einzige, der Dich laufend daran hindert, diese Welt zum Himmelreich zu erheben, bist Du selbst.

Du bist Dir Deines [Pseudo-]Wissens so grenzenlos sicher und ziehst Dir damit Deine eigenen Grenzen. Dein eigener Glaube macht Dich zu einem ängstlichen Wesen, das sich ständig an seinen eigenen Dogmen festzuhalten versucht, indem es diese „als sicher“ und „bewiesen“ betrachtet. Du bist der „Angsthase“ (siehe Band 1, S. 139) dem der Spatz in der Hand lieber als die Taube auf dem Dach ist und der sich dadurch laufend selbst „kreuzigt“, ohne seine wirkliche Auferstehung zu erleben.

Wie „sicher“ ist nun Dein bisheriger Glaube, oder sollte ich besser sagen, Dein Wissen? Ist Dein „Wissen/Glaube“ letztendlich nicht nur eine Sache Deiner persönlichen Ansicht?
Ich möchte Dir anhand eines kleinen Beispiels die Auswirkungen möglicher Interpretationen ein und derselben Erscheinung vor Augen führen:

In einer französischen Komödie trinkt ein Edelmann im 13. Jahrhundert von einem Zaubertrank, der ihn unverwundbar machen soll. Leider ist dem Druiden bei der Mixtur ein kleiner Fehler unterlaufen. Er wird durch diesen Trunk nicht unverwundbar, sondern „erfährt“ einen „Zeitsprung“. Plötzlich befindet er sich im Jahr 1995 inmitten einer Landstraße und „sieht sich“ von riesigen „Ungeheuern aus Eisen“ bedroht. Die Erscheinungen, die Du nun als „Autos“ interpretierst, interpretiert er als „schreckliche Eisenungeheuer“. Begehe nun nicht den Fehler Dir einzureden, daß er - im Vergleich zu Dir - „unwissend“ und dumm ist und er dadurch „diese Erscheinung“ eindeutig verkehrt interpretiert. Er interpretiert sie nämlich kein bißchen „verkehrter“ als Du, sondern nur etwas „anders“. Weder Du noch dieser Edelmann haben das Bewußtsein darüber, was diese Erscheinung „in Wirklichkeit“ ist. Selbst Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts verfügen über eine farbenreiche „Interpretationspalette“ über das Erscheinungsphänomen Auto. Was für die einen ein „unverzichtbarer und hilfreicher Segen“ für die Menschheit ist - ja sogar eine Ikone darstellt, den Mittelpunkt ihres Lebens, den sie anbeten - ist für andere eine „Umwelt zerstörende Dreckschleuder“, der es die Menschheit zu verdanken hat, daß der natürlichen Lebensraum immer mehr verschmutzt und zusätzlich auch noch zubetonierten wird. Wiederum andere sehen in Autos eine „sichere Quelle“ für Arbeitsplätze, kurz „zum Geld verdienen“, das ja

auch „in Deinem“ bisherigen Weltbild „das einzige Lebenselexier“ darstellt. Für wieder andere dagegen ist das Auto „ein Sucht-Ungeheuer“, das den Großteil des „überlebenswichtigen Geldes“, was ein von dieser Autosucht Betroffener zu verdienen vermag, auffrißt. Viele treibt diese Sucht in den Ruin.

Was aber ist nun „die Erscheinung“ Auto letztendlich wirklich? Es ist nur eine Interpretation Deines eigenen Bewußtseins! Es ist immer nur das, was Du zu glauben vermagst, bis hin zur atomaren Substanz! Erst wenn Dir das HOLO-FEELING-Gesetz Deines Daseins bewußt wird, wirst Du auch erkennen, daß Du selbst diese Erscheinung bist. Du bist „ALLES“ - zumindest ist Dein Bewußtsein die Quelle der Qualität, die allen Dingen anhaftet und damit bist Du genau genommen auch die Quelle von „Sein und Nichtsein“ und „Gut und Schlecht“. Wenn Du die Dinge nur „einseitig“ zu betrachten vermagst, verurteilst Du die Dinge zu dem, was Du in ihnen zu sehen vermagst. „Das, was wirklich ist“, d.h. der „ganze Zusammenhang“ bleibt dann für Dich hinter Deiner eigenen Interpretation verborgen. Umso mehr Du dazu neigst, „Deine Ansicht“ als die „einzig richtige“ zu betrachten, umso mehr machst Du Dich auch selbst zum Affen.

Du solltest deshalb viel öfter auf ein „dies wäre auch möglich“ bei Deinen Interpretationen zurückgreifen. Deine Gedanken würden sich dann in etwa so, oder ähnlich anhören:
„Ich sehe das zwar so und so, aber wenn mein Gegenüber dasselbe Ding anders als ich zu sehen vermag, müssen wir beide eindeutig eine begrenzte Sichtweise auf dieses Ding haben. Was ist dieses Ding nun aber wirklich, d.h. „im Ganzen gesehen“? Laß uns nicht um unsere „begrenzten Standpunkte“ streiten, bemühen wir uns lieber, unsere Sichtweisen zu kumulieren um dem „wirklichen Wesen“ dieser Erscheinung näherzukommen.

Es gibt nur Gegenwart! Alles von Dir Wahrgenommene besteht nur aus Deiner eigenen Interpretation des Gegenwärtigen. Das für Dich Gegenwärtige ist ein winziges entfaltenes, aber dennoch statisches Fragment Deines zeitlosen Nichtwissens. Dieses Fragment verharrt nun bei Deiner Bewußtwerdung auf Deines eigenen „Bewußtsein-Messers Schneide“, d.h. zwischen Vergangenheit und Zukunft. Du setzt dabei mit Deinen Urteilen und Interpretationen selbst einen Schnittpunkt: Die dabei entstehenden Hälften Vergangenheit und Zukunft können von Dir aber niemals bewußt erfaßt, sondern immer nur blind als Vermutungswissen „geglaubt werden“. Diese Geschwister entziehen sich Deiner „nur punktuellen“, aber dennoch „zeit/räumlich“ empfundenen Gegenwart. Deine Vergangenheit „ist und war“ nie „zeiträumlich“ in Deinem Bewußtsein anwesend. Die Wirklichkeit ist ALLES, alle möglichen Möglichkeiten. Durch die „Wortmacht“ Deiner begrenzten rationalen Logik „fächerst“ Du Dir aus meinem zeitlosen Komplex „be-stimmte“ Möglichkeiten in Deinem Bewußtsein auf. Das dabei in Deinen Gedanken in Erscheinung tretende Bild nennst Du „Gegenwart“. Alles, was Du „jetzt“ unbewußter weise als Vergangenes „betrachtest“, existiert in Wirklichkeit immer nur in dem Moment, in dem Du diese Gedanken (Gefühle, Empfindungen, Erscheinungen usw.) betrachtest, und das ist letztendlich immer nur „im Jetzt“ - d.h. in Deiner jetzigen „Gegenwart“, ansonsten ist alles nur zeitloses Nichtwissen! Du hast noch nie „in der Vergangenheit gedacht“! Dein ganzes Denken, Fühlen und Empfinden - auch Vergangenes - ist von Dir nur immer in der Gegenwart erfahrbar. Wenn Du also behauptest: „Es war einmal...“, zeugt das nur von Deiner Unwissenheit und Unreife. Es gibt keine „vergangene Gegenwart“, es gibt kein „Es war einmal...“, sondern nur ein „Es ist...!“. „Sein oder Nichtsein“ ist somit nur eine Frage Deiner eigenen Bewußtheit. Das „Geisteslicht“ einer erwachten Seele leuchtet im strahlenden Glanze ihrer selbstbewußten Göttlichkeit „über alle Zeiten und Räume“ hinweg. Das Geisteslicht einer unreifen Seele dagegen, die sich durch ihr selbstgewähltes Paradigma „in Zeit und Raum“ sperrt, schläft. Das Bewußtsein einer solchen Seele (eines „normalen Menschen“) gleich dem schwachen Lichtkegel einer

Taschenlampe, der nur unbewußt vor sich hinzufunzeln (Funzel = Öllampe; trübes, flackerndes Licht) vermag. Dieser nur schwache „Geisteslichtstrahl“ bringt dabei zwangsläufig sich laufend verändernde und im Fokus stark eingeschränkte Erscheinungen in das Blickfeld dieser Seele. Es gibt nur „eine Wirklichkeit“, diese umfaßt alles, „was sein wird“ und alles, „was war“ im „Jetzt“, ihr Name ist HOLO-FEELING! Die nicht vollständig wahrgenommene Wirklichkeit wird in die unterschiedlichsten „Wahrheiten“ (= Wahr[nehmungsein]heiten) aufgefächert und in Raum und Zeit verteilt.

So erhebst Du „jetzt schon“ alle Deine fest geglaubten Wahrheiten von heute zu Deinen Dummheiten von morgen!

Die Qualität der von Dir empirisch empfundenen Gegenwart ist eindeutig nur von Deiner eigenen Interpretation abhängig. Immer wenn Dein Geist nach eigenem Ermessen Deine „nur subjektiv vorhandene Gegenwart“ verurteilt und damit Deine Gegenwart hin zu einer bestimmten „Vergangenheit“, und der daraus zu erwartenden „Zukunft“, zu extrapolieren versucht, erzeugt er dabei zwangsläufig auch das von Deinem Paradigma und von Deiner eigenen Wortmacht „be-stimmte“, „subjektiv empfundene Weltbild“.

Mit anderen Worten „aus-ge-drückt“:
Die von Dir als richtig „an-genommene“ Vergangenheit bestand bisher immer nur aus Deinem extrapolierten Vermutungswissen und ist genau genommen nur ein - „nicht zu beweisendes“ - Hirngespinst Deiner eigenen Rationalität und dadurch auch Deines Glaubens. Wenn Du alle von Dir „leichtgläubig“ als „bewiesen“ angesehenen Theorien über den „bisherigen Verlauf“ der menschlichen Vergangenheit genauer betrachtest, wirst Du demütig akzeptieren müssen, daß alle Dir bisher geistig zugänglichen Thesen immer nur auf dem Boden Deines eigenen „dogmatischen Glaubens“ gewachsen sind. Von wirklicher geistiger Freiheit keine Spur. Du hast Dich bisher nur diesem „Wissen“ hündisch unterworfen, ohne Dir jemals selbst über Dich und Dein Sein gewissenhaft Gedanken zu machen. Gedankenlos zu glauben, ist wahrlich bequemer als selbst zu denken.

Alles Sein wird nur von Deinem eigenen Glauben bestimmt. Wenn Du nun in den Genuß kommen willst, die alles umfassende Aussicht vom Gipfel meiner Wirklichkeit zu genießen, mußt Du diesen heiligen Berg erst erklimmen. Auf den „Gipfel Deines Seins“ führen seit Äonen nur zwei sichere Weg, sie heißen **Demut** und **Liebe**.

Nur das, was „Jetzt“ in Deinem Bewußtsein „erscheint“, solltest Du auch als „bewiesen“ betrachten; z.B. die Behauptung, daß Du in diesem Moment ein materialisiertes Buch in Deinen Händen hältst, das „als Reizauslöser“ fungiert und in Dir eine Stimme auslöst, der Du in diesem Moment zuhörst. Das ist in diesem Augenblick die einzige „wirkliche Wahrheit“.

Denn es ist unzweifelbar die einzige „Wahr[nehmungsein]heit“, die Du in diesem Moment bewußt empfindest!

Ich behaupte nun keck, alles andere „**ent-steht erst dann**“, wenn Du den Blickpunkt Deines Aufmerksamkeitslichtes in Deinem Bewußtsein veränderst. Diese Aussage wirst Du, wenn Du „wirklich intelligent“ bist, ebenfalls als eine „Möglichkeit“ akzeptieren. Wenn Du erkannt hast, daß es für Dich keine andere Möglichkeit gibt, Dir „im Jetzt“ eine andere Wahrheit zu beweisen, wird Dir dies wahrlich nicht mehr schwerfallen. Alles, was Du bisher „unabhängig und außerhalb“ von Dir geglaubt hast, ist „in Wirklichkeit“ nur als eine „Ein-bild-ung“ in Deinem Geiste vorhanden. Alles Vergangene ist immer aus Deiner Gegenwart verschwunden, und Du kannst es auch auf keine Weise zum „Da-bleiben“ nötigen, auch dann nicht, wenn Du

Dich unmittelbar mit der von Dir wahrgenommenen Gegenwart beschäftigst. Wie verhält es sich nun mit den „Zeitepochen“, die Du nie „selbst bewußt“ als Gegenwart erlebt hast? Du betrachtest es dummerweise als „bewiesen“, daß „Cäsar“ oder „Karl der Große“ gelebt haben, ohne daß Du Dir über diese Behauptungen jemals selbst gewissenhaft Gedanken gemacht hast.

Wieso glaubst Du, daß Du vom Affen abstammst?
Und von woher glaubst Du, stammen die Affen ab?

Wenn Du „die Kette“ der von Dir „geglaubten“ Evolution, die genau genommen nur eine von vielen Möglichkeiten darstellt, bis zu ihrem Ende verfolgst, landest Du „im Wasser“. Die ersten Glieder der von Dir geglaubten Evolutionskette sind für Dich „zur Zeit“ - d.h. nach Deinem derzeitigen Vermutungswissen - irgendwelche „Einzeller und Amöben“. Ist das nun eine wirklich sichere, von Dir selbst gemachte Erfahrung, oder nur die „logischen Vermutungen“ irgendwelcher anderer Menschen, die Du gedankenlos wie ein Papagei nachplapperst? Aber woher stammen diese „Ein-zeller“ wohl ab? Vom Wasser selbst? Ist Wasser nicht das Symbol der Zeit? Ist letztendlich nicht „das Wahrnehmungsphänomen Zeit“ selbst die Wurzel allen Lebens? Ohne Zeit kein Leben! Wie war das mit dem „statischen Samenkorn“, das sich immer während „in die Zeit“ entfaltet? Genauso verhält es sich letztendlich auch mit Deinem „Bewußtseinslicht“! Beachte, auch diese unabhängig von Dir zu existieren scheinende „Zeitkette“ befindet sich nur dann in Deiner mehr oder weniger bewußten „Gegenwart“, wenn Du an sie denkst. Aber was ist mir ihr, wenn Du nicht an sie denkst?

Erzeugt ein Baum, der im Wald umfällt, ein Geräusch, wenn kein Mensch da ist, um dieses Geräusch wahrzunehmen? Du hast keine Möglichkeit, dies zu überprüfen. Du bist entweder „geistig-sinnlich anwesend“, dann wirst Du diese Wahrnehmung empfinden, oder Du bist „geistig-sinnlich wo anders“ und somit auch bei einer anderen Wahrnehmung. Ob nun dieser Baum unabhängig von irgendeinem wahrnehmenden Geist überhaubt existiert, bzw. beim Fallen ein Geräusch verursacht, entzieht sich somit völlig einer von Dir selbstgemachten Erfahrung und damit auch der von Dir selbst nachvollziehbaren Überprüfbarkeit. Du kannst diese Deine bisherige Vermutung nur „blind glauben“ oder auch nicht. Somit hat jeder Glaube seine geistige Wurzel in einer bloßen Vermutung, die wiederum ihre Ursache in der rationalen Logik des wahrnehmenden Denkers hat, der „gedankenlos“ alles nachplappert, was man ihm in Kindertagen vorgesagt hat. In dieser „Hin-sicht“ gab es in Deiner bisherigen „Weltwahrnehmung“ nur „völlig normale“, aber keinen einzigen wirklich „intelligenden Menschen“. Auch alle Professoren an Deinen Hochschulen machen in Bezug auf diesen „Schwach-sinn“ keine Ausnahme.

Der Mensch ist es, dem ich die Macht gegeben habe, mit seinem Glauben - d.h. mit seinen eigenen Vermutungen - selbst zu bestimmen, was ihm letztendlich als „**wahr erscheint**“. Was aber ist nun wirklich der Fall, Baum oder kein Baum, Geräusch oder kein Geräusch? Ganz einfach:

Das, was Du zu glauben vermagst, „**ist**“!

Es gibt „NICHTS“, was unabhängig von Deiner eigenen geistigen Wahrnehmung existiert, zumindest nichts Materielles, d.h. nichts Raum/Zeitliches. Nur das, was Du mit Deinem Geisteslicht zu beleuchten vermagst, erhält auch eine raum/zeitliche Existenz.
Somit wird „die freie Wahlmöglichkeit“ Deines Glaubens „zur einzigen Freiheit“, die Du „zur Zeit“ besitzt. Du hast diese Freiheit von mir nur bekommen, um den für Dich

„einzig richtigen Glauben“ zu finden, den Glauben, der Dich zu Deinem wirklichen Wesen zu führen vermag. Da ich Dich nach meinen Ebenbild erschaffen habe, besteht Dein wirkliches Wesen aus reiner, göttlichen Liebe.

Was aber nun, wenn Du gerne an Deinem bisherigen Glauben festhalten möchtest?

Warum nicht! Ich habe Dir doch gesagt, daß Deine Freiheit einzig darin liegt, Deinen Glauben selbst bestimmen zu können. Ich habe mit Deinem jetzigen Glauben nicht das geringste Problem.

Dein Wille sei auch Dein Himmelreich!

Aber erzeugst Du mit den Vermutungen Deines bisherigen Glauben wirklich ein solches, oder gleicht „das Weltbild“, das Du vor Augen hast, nicht mehr einer disharmonischen Hölle. Dieses Weltbild legst Du Dir wie gesagt nur mit den Vermutungen Deines bisherigen Glaubens selbst vor. Wimmelt es darin nicht nur so vor lauter bösen und egoistischen Menschen? Du bist derjenige, der nun mit seinen selbstgemachten Problemen auch selbst fertig werden muß. Alle diese Probleme werden Dir einzig von den Trugschlüssen Deines jetzigen beschränkten Glaubens vorgelegt. Solange Du Dir das Recht herausnimmst, selbstherrlich zu behaupten, „Ich habe Recht und du hast kein Recht“, so mußt Du dieses Recht wohl oder übel auch den anderen zugestehen. Du bist es doch, der immer von Brüderlichkeit und Gerechtigkeit spricht und diese Grundsätze zu verwirklichen sucht. Natürlich wirst Du jetzt sofort einwenden, Deine Ansichten der Dinge sind „logischer“ als die der anderen. Was für ein Narr Du doch bist. Erst wenn Du ein Promille der Logik verstanden hast, auf der dieses Buch aufbaut - und dies wiederum enthält nur einen mikroskopisch kleinen Bruchteil der „wirklichen Logik“ (= göttliche Wort und Harmonielehre) meiner gesamten apodiktischen Wirklichkeit - kannst Du von Dir behaupten, Du bist in der Lage auch logisch zu denken. Deine bisherige Logik besteht nur aus einem gedankenlosen Nachplappern irgendeiner schon bestehenden kurzsichtigen Ideologie, die Dir nur aufgrund der Unreife Deiner geistigen Rationalität (= geistige Rechenfähigkeit) „logisch erscheint“ und in der Du Dich darum selbst verfangen hast. Erst wenn Dein Geist reifer ist, wirst Du auch bereit sein, diese Deine bisherige Logik „in Frage“ zu stellen und dann auch sehr schnell deren geistigen Grenzen erkennen. Wenn Dein Dasein für Dich immer unerträglicher wird, wirst Du früher oder später ja doch nach Deinem einzig wirklichen Glauben zu suchen anfangen und Du wirst ihn auch finden - wenn nicht in diesem, dann in einem anderem Dasein.

Es wäre alles viel einfacher für Dich, wenn Du bedingungslos meine zehn Gebote beachten würdest. Dazu wäre aber auch nötig, den unverfälschten Ursinn meiner Gebote zu kennen. Habe ich Dir unter anderem nicht vorgeschlagen, „Du sollst nicht töten!“. Warum hältst Du Dich nicht nicht daran? Was, Du behauptest, Du hast noch nie jemanden getötet, zumindest noch keinen Menschen! Du Lügner! Mit Deinem festen Glauben, daß Deine Seele vom Sein und Nichtsein Deines materiellen Gehirns abhängig ist, und Du deswegen auch einmal sterben wirst, weil Materie immer vergeht, tötest Du Dich doch mit diesem Fehlglauben selbst. Dein materieller Körper ist nur Dein „Entwicklungsraum“, aus dem Dein wirklicher Geist herauswächst. Er ist nur eine Art Eihülle, die vergeht, wenn sie ihre Schuldigkeit getan hat. Betrachte dazu als Analogie ein Vogelei. In diesem befindet sich ein „Seelenkeim“, der vom Dotter und dem Eiweiß umschlossen ist. Dieser Seelenkeim verwandelt sich in diesem geschlossenen Ei zu einer flugfähigen Gestalt. Er materialisiert sich also selbst, indem er Dotter und Eiweiß durch deren „Aufnahme“ - gleich einer Metamorphose - zu ihrem wirklichen Schöpfungszweck umformt. Danach hat dieser „begrenzte Entwicklungsraum“

seine Schuldigkeit getan. Die kleine Vogelseele sprengt nun ihre harte Schale, um den Himmel ein Stück näher zu kommen. Genau dasselbe solltest Du kleine Menschenseele nun tun. Es ist nun an der Zeit, daß Du Menschenseele genau umgekehrt proportional handelst. Sprenge die von Dir nur eingebildeten Grenzen der Dich umgebenden Materie - werde mit ihr „Eins“ - und auch Du wirst dem „wirklichen Himmel“ ein Stück näher kommen. Meine Schöpfung gibt Dir dazu die Möglichkeit, Du mußt nur fest daran glauben. Du kannst Dich ohne die geringsten Probleme von der Last Deines Körper befreien, ohne daß Du dabei sterben mußt und ohne daß Du dabei Deinen Körper verlierst. Auch wenn Du träumst, hast Du einen Körper und siehst „in diesem“ Materie und andere Menschen. Hättest Du nun in diesem Traum Dein volles Bewußtsein, so wüßtest Du, daß in diesem Traum gar nichts „wirklich Materielles“ - im „**offiziellen**“ (lat. „***officio***“ = „im Weg stehen“; „hinderlich sein“) Sinne gesprochen - unabhängig von Dir - dem Träumer - vorhanden ist. Alles darin [Her]Vorkommende besteht letztendlich nur aus Deinen eigenen Gedanken, Deinem eigenen Geist. Diese höchste Stufe des menschlichen „Bewußtwerdens“ nenne ich HOLO-FEELING. Dieses Bewußtsein ist die „**Essenz**“ (= Wesentliches; Kern; Konzentrat; lat. „***escensio***“ = „Landung“; „***escensus***“ = „Aufstieg“ [ins Himmelreich]) von allem, die Krone allen Bewußtseins. Es erfordert Deinen festen unverrückbaren Glauben an meine „alles umfassende Harmonie“ und meine „große Liebe“, mit der ich meine/Deine Schöpfung geschaffen habe. Lebe darum ab jetzt nur noch in „Deinem/meinem = unserem“ großen HOLO-FEELING!
Nur mit der „An-nahme“ dieses Glaubens, wirst Du Dich zum wirklichen „Heil-land“ erheben!

Alles was existiert, existiert nur durch Dich und aus Dir selbst, d.h. aus Deinem eigenen Nichtwissen!

Alles, was „gestern“, „vorgestern“ usw. war, ist nur Dein persönliches Vermutungswissen. Es kann z.B. durchaus „möglich“ sein, daß Du bis heute Morgen fünf Jahre im Koma gelegen hast und dadurch Deine von Dir „jetzt“ fest geglaubte Vergangenheit ihre Ursache in einem „Koma-Traum“ hat. Wenn Dich nun ein Arzt (= Heiler) über Deinen „wirklichen Zustand“ aufklärt, wirst Du dieses Schicksal demütig annehmen. Wenn Du Dich dann nach dem ersten Schock gefangen hast, wirst Du anfangen zu suchen. Deine Fragen werden sich dann nur noch um zwei Dinge drehen: „Wer bin ich wirklich?“ und vor allem, „Was ist wirklich?“! Und so wird für Dich „ein Tag“ zu „tausend Jahren“ und „tausend Jahre“ zu „einem Tag“ werden.
Du wirst meine Offenbarungsschriften nur dann als Ganzes verstehen, wenn Du sie unter dieser Voraussetzung - also ohne sie „aus dem Zusammenhang“ zu reißen - liest. Im alten Hebräisch gibt es kein „früher“ oder „später“ - keine Vergangenheitsform. Die hebräischen Hieroglyphen haben eine so „un-faßbare Freiheit“, daß man sie grundsätzlich in keinem „zeit/räumlichen Maßstab“ der Gegenwart erfassen kann. Du kannst sie nur begreifen, wenn Du Dir eine völlig neue Form „des Wahrnehmens“ aneignest. „Das Wesentliche“ Deiner Gegenwart ist Dein Zeitempfinden. Sie ist die Grundlage alles von Dir Wahrgenommenen. Wie Du nun aber begriffen haben solltest, ist die eigentliche Quelle Deiner Gegenwart der zeitlose Inhalt Deines „Nichtwissen“, von dem einzelne „Fragmente“ - aus welchem Grund auch immer - in Deinem Bewußtsein erscheinen und dann von Dir „in die Zeit“ verteilt werden. Die von Dir JETZT wahrgenommene Gegenwart ist also nur ein „Bruchteil“ der Herrlichkeit des in Dir befindlichen „Ewigen“.

Der Sinn Deines Daseins besteht darin, die von Dir wahrgenommenen „einzelnen Noten“ zu einer harmonischen Melodie zusammenzufügen. Erst wenn Dir dies gelingt, wirst Du ein harmonisches Leben erleben. Dein Sinn liegt also im Zusammenklang, in Deiner eigenen Verbindung zu meinem Ganzen.

Es scheint nur so, als gebe es unterschiedliche Quellen, die Dir vom „Ursprung“ allen Seins in Deiner Welt „er-zählen“. Die „naturwissenschaftliche Sicht“ (die Dir von einem „Urknall“ berichtet) ist „in Dir“ mit der „jüdischen Sicht“ (die von „einem Schöpfergott“ der „Adam und Eva“ erschuf) und mit allen anderen mystischen Quellen über die „Gematrie der Worte“ mathematisch genau verbunden. „Im Anfang“ ist das Wort und an anderer Stelle „das Licht“. Beides sind mehr oder weniger harmonische Schwingungen, aus denen auch asiatische, afrikanische, lateinamerikanische, australische usw. Thesen über „diesen Ursprung“ entspringen. Letztendlich entspringen aber alle geistigen Quellen aus ein und demselben „unterirdischen See“ - Deinem eigenen „Nichtwissen“. Wenn Du nun versuchst, Ordnung in alle diese „möglichen Thesen“ zu bringen, weil Du Deine bisherigen vorschnellen „Interpretationsfehler“ einzusehen beginnst, mit denen Du Deine These (= Weltsicht) „als wahr“ und all die anderen „als unwahr“ definiert hast, mußt Du Dich zwangsläufig nach einer neuen Form „des Wahrnehmens“ umsehen.

Ordnung steht immer in der Konsequenz von Denken und Rechnen.

Dein Denken ist nur eine Art von Konstruieren mit Wörtern; es ist der Kausalität unterworfen. Um etwas ordnen zu können, benötigst Du eine Art „Hierarchiesystem“. Erst durch eine „Hierarchie“ ist es Dir möglich, auch „Harmonie“ in die von Dir wahrgenommenen Fragmente zu bringen. Solange Du bestrebt bist, alle Erscheinungen in das Maß Deiner begrenzten Vorstellung von Ordnung zu zwängen, bleiben zwangsläufig viele Fragmente „als unwahr“ außen vor, und so kann auch nur „Unvollkommenheit“, also „Disharmonie“ in Deiner [als]wahr[an]genommenen Welt herrschen. Dies ist auch die Ursache dafür, daß nahezu alle Bibelberichte Deiner bisherigen Vorstellung von Kausalität spotten. Die Erzählungen der Bibel kommen aus einer Welt, deren Ordnungssystem Dein bisheriges Verständnis von Ordnung „um Welten“ übersteigt. Durch die „Mehrdimensionalität“ des Kontextes der Bibel muß man bei einer nur „oberflächlichen Sichtweise“ zwangsläufig auf „Gegensätze“ stoßen. Es ist so, als wenn man die „zweidimensionalen Projektionen“ (= Interpretationen) unseres schon so oft erwähnten Kegels gegenüberstellt. Wer hat nun Recht? Derjenige, der behauptet, das von ihm oberflächlich „wahrgenommene Ding“ ist etwas „Kantenloses, Rundes und Weiches“ (ein Kreis), oder derjenige, der behauptet, es handle sich bei dieser Erscheinung um etwas „Eckiges, Hartes“ (ein Dreieck). Und dann fangen solche „Besserwisser“ in ihrer grenzenlosen Dummheit damit an, um ihren Standpunkt zu streiten, anstatt sich zusammenzutun und zur Synthese zu vereinigen - zu dem, „was wirklich ist“ - zum Kegel.

Dein Dasein in Zeit und Raum verdammt Dich zum Zwang „der Position“ und somit kommt es auch zum Aufeinandertreffen von Gegensätzen. Raumzeitliches Denken tötet die Möglichkeit einer einzigen Quelle. Herkömmliche „positionierte Theologie“, die alles auf einen Gott bezieht, aber nicht akzeptieren will, daß dieser Gott auch ALLES ist, tötet mit ihrem „anmaßenden Gottesbild“ den wirklichen Glauben an mich - den Gott der „alles umfassenden Liebe“ und „Intelligenz“. Die meisten Kirchen predigen mehr über ihre eigenen „Feindbilder“ als über meine alles umfassende Liebe. Solche religiöse Organisationen verhindern somit „wirkliche Religiosität“. Weder Buddha noch Jesus hatten ein Feindbild. Ihre „Nächstenliebe“ war „alles umfassend“.

So wie man seinen Nächsten liebt, ist man auch selbst!

Wer nur „das Böse“ zu predigen vermag, ist in seinem Inneren selbst böse! Alle, die sich mit der Bibel in der Hand auf einen rechthaberischen Standpunkt beziehen, haben sich in das oberflächliche Aussprechen von einzelnen Textpassagen - oder besser ihrem Status - verirrt,

ohne den „ge-samten Kontext“ begriffen zu haben, geschweige denn diesen zu leben. Ein „Pontifex“ (lat. = „Brückenbauer“), der nur mit erhobenem Zeigefinger die Interpretationen seiner eigenen Feindbilder zu predigen vermag und eventuelle „Zweifler“ an seinen „Wahrheiten“ mit Fechterblick und arrogantem Beweiston in der Stimme der Häresie bezichtigt und dann auch noch glaubt, die Macht und das Recht zu besitzen, diesen Zweifler „ex-kommunizieren“ zu können, ist keiner Seele eine Hilfe, geschweige denn ein „Brückenbauer“ in die jenseitige Welt, von der ich Dir hier die ganze Zeit berichte. Betrachte diese Art von „Exkommunizierung“ positiv, weil sie keinen Verlust, sondern den ersten Schritt in die Freiheit darstellt.

In einer wirklich göttlichen Kirche gibt es keine Grenzen, keine Feindbilder, keine Rechthaberei, keinen Mammon, Pomp und Machtanspruch. In meiner „einzig wirklichen Kirche“ gibt es nur „grenzenlose Liebe“ und „das Verstehen von allem“. Jeder Besserwisser, der für seinen Standpunkt das Recht beansprucht, daß sein Standpunkt der einzig richtige sei, leidet an einer Zwangsneurose und wird dadurch zum Fanatiker. Jedem Fanatiker geht „das Männliche“, d.h. das wirklich Schöpferische ab; er wird nur von Pandora, „der ersten Frau“, d.h. von seiner eigenen begrenzten Logik beherrscht.

Um mich richtig zu verstehen: Diese Aussagen beschreiben „kein Feindbild“ von mir, sondern sind die völlig wertfreie Beschreibung des Zustandes, der zwangsläufig einer alles umfassenden Vereinigung vorausgehen muß, denn ohne eine vorhergehende Trennung kannst Du auch nicht das Glück der Vereinigung genießen!

In Deinem „Ko[p]f“ entscheidet es sich nun, ob Du wirklich nach dem Sinn Deines Daseins suchst und darum auch [zu]hören kannst, in die Unverfälschtheit der Quelle, die in diesem Moment in Dir sprudelt, oder ob Du „**Deine letztendliche Wahrheit**“ als schon gefunden glaubst. Es ist diese Wahrheit, die Dich zwingt, auf ihre Art und Weise zu denken und damit auch eine Welt zu konstruieren, die Du als bewiesen empfindest und für die Du jederzeit bereit bist in einen „intellektuellen Krieg“ zu ziehen. Unreife Seelen werden immer nur von ihrem eigenen Fanatismus beherrscht. Sie wollen alles „ausdiskutieren“, um sich am Ende als Sieger zu beweisen, oder schlimmer noch „ausfechten“. Sie schrecken dann nicht einmal vor psychischer und physischer Gewalt zurück: Mensch oder Affe ist dann wirklich keine Frage mehr!

200 Resch ר „das Haupt“

Das Zeichen Resch ist als Zahl 200 und als Laut das „R“. Resch bedeutet „Haupt“ („*rosch*“ 200-1-300 = Kopf; Führer; Anführer; aber auch „Anfang“). Das R ist der „Königsbuchstabe“, der eine „tätige Ergriffenheit“ und ihre „gelenkte Bewegung“ symbolisiert. Das R beschreibt die machtvolle Leitung und „**In-gang-setzung**“ Deiner Ideen und Pläne. Es symbolisiert damit aber auch die „in Dir“ vorherrschende Tautologie! Erst wenn Du das Nadelöhr durchquert hast, kommst Du zum Zeichen Resch. Ein Affe ist sich seiner Handlungen nicht bewußt. Erst wenn Du Dich über den traditionellen Mechanismus Deiner bisherigen Logik zu erheben vermagst, gelingt es Dir, die Zweiheit des Links und Rechts in Dir zu einer Einheit zusammenzufassen. Der Kopf kommt immer zuerst, wie das auch bei der Geburt eines Menschen der Fall ist. Darum fängt auch die Bibel mit dem zusammengesetzten Wort „*be-**resch**-ith*“ an. Auf der „Lautebene“ gelesen bedeutet dies „Im Anfang“. „Im Haupt“ fängt also alles an. Deine Welt beginnt erst dann an zu „existieren“, wenn Dein Resch anfängt zu denken, d.h. wenn Du beginnst etwas wahr-zu-nehmen. Erst durch Denken wirst Du Dir Deiner Welt gewahr. Das von Dir „geglaubte Sein“ eines Vorher und Nachher besteht nur aus dem konstruierten Vermutungswissen Deines Glaubens und dieser wird von Deiner bisherigen begrenzten rationalen Logik beherrscht. Alle Deine „Erscheinungen“ - Du solltest

ab jetzt besser „In-form-ationen“ sagen - sind immer nur dann da, wenn Du an etwas „Bestimmtes“ denkst. Du holst Dir also mit Deinem eigenen [nach]Denken nur eine mögliche, von vielen anderen möglichen Vergangenheiten aus Deinem unendlichen Nichtwissen ins „Jetzt“ Deines „Bewußtseinslichtes“, d.h. in Deine Gegenwart.

Deine bisherige These (= Ansicht), daß in Deinem Gehirn alle Funktionen Deines Daseins „verankert“ sind und von dort aus alles gesteuert wird, ist eine reine „Metapher“. Beachte dabei bitte genaustens, was der Begriff Metapher wirklich bedeutet. Dein „Gehirn“ hat nämlich mit dem, „was wirklich ist“, genauso wenig zu tun wie die „oberflächlich betrachteten Wörter“ eines Sprichworts mit dessen Sinn. Und was haben „Lügen“ schon mit „kurzen Beinen“, oder „ein Krug“, der irgendwann einmal auf seinem Weg zum Brunnen zerbricht, mit dem „eigentlichen Sinn“ dieser Aussagen zu tun? Es geht mir darum, daß Du langsam damit aufhören solltest, Dich mit dieser Wabbermasse zu identifizieren. Dein Geist steht über der Materie, wenn er aus ihr „erwachsen ist“. Der Begriff „Haupt“ oder „Gehirn“ bezeichnet in den hebräischen Zeichen also nicht Deinen „materialisierten Kopf“, sondern Dein jeweiliges „geistiges Zentrum“. Damit wird also kein bestimmter „dauerhafter“ materialisierter Punkt, kein „raum/zeitlicher Aspekt“ definiert, den Du „normalerweise“ im Kopf Deines Körpers plazierst. Dein geistiges Zentrum befindet sich immer an der Stelle, die vom Aufmerksamkeitslicht Deines Bewußtsein „im Jetzt“ beleuchtet wird. Unter „Beleuchten“ darfst Du Dir nun nicht nur „optische Erscheinungen“ vorstellen, sondern jegliche Art von „Empfindungen“ zu deren Erzeugung Dein Bewußtsein fähig ist.

Die „**Illuminationen**“ (lat. „***illumiono***“ = „erleuchten“) Deines Geistes erzeugen in Dir die „**Illusion**“ (lat. „***illusio***“ = „Verspottung“) einer Außenweltrealität. Die von Dir wahrgenommene Welt entspricht nur einem überaus realistischen Traum. Wenn Du träumst, weißt Du ja auch nicht, daß Du Dich nur in einer Traumwelt befindest. Während eines Traums ist die von Dir wahrgenommene [Traum]Welt genau so materialisiert vorhanden, wie die, die Du in diesem Moment [als]wahr[an]nimmst! Erst wenn Du geistig „wirklich wach wirst“, wenn Du das Koph durchquerst, und damit Dein „tierisches Dasein“ - den Affen - überwunden hast, wirst Du auch mit Deinem ganzen „**psychosomatischen** Ganzen“ erkennen, daß die von Dir bisher wahrgenommene Wirklichkeit, einschließlich der damit verbundenen „Erfahrung“ zeitweise zu schlafen und dabei unterschiedliche Träume zu erleben, daß „dies alles“ einzig zu einem übergeordneten „großen Traum“ gehört, den Du als „Dein Leben“ bezeichnest. Immer wenn Du morgens glaubst, Du seist nach einer Nacht, in der Du „traumlos geschlafen“ hast, aufgewacht, bist Du in diesem Moment in Wirklichkeit nur „eingeschlafen“. Aus Unwissenheit und Unbewußtheit bleibt Dir nämlich verborgen, daß Du Dich während dieses „traumlosen Schlafes“ in der jenseitigen Welt befunden hast - d.h., daß Du „dort“ eigentlich „wirklich wach“ warst - und mit Deinem „Öffnen der Augen“ und dem damit verbundenen Aktivieren Deines raum/zeitlichen Denkens, „im ewigen Lichte besehen“, eigentlich wieder eingeschlafen bist.

Die Wissenschaft von der Bedeutung seelischer Störungen für die Entstehung einer physischen Krankheit nennt man „**Psychosomatik**“. Die Psychosomatik ist somit die Lehre über die Beziehungen zwischen körperlichen und psychischen Vorgängen im Menschen. Genau genommen erzählt Dir schon das Wort „**Psychosomatik**“ die oben aufgeführte Tatsache. Das griechische „***Soma***“ heißt zwar „Körper“, aber „***Psychomatium***“ bedeutet „Totenorakel“ und das lateinische „***somnus***“ heißt „Schlaf“. Deinen „die Illusion Materie erzeugenden“ und „körperlich“ wahrgenommenen „[Lebens]Traum“ nennt man auf Lateinisch „***somnium***“.

Eine „begrenzte“ raum/zeitliche Welt-Erfahrung kann nur in einem „Traumzustand“ wahrgenommen werden. Eine raum/zeitliche Welt entsteht nur dann, wenn sich die „wahrnehmende Seele“ nicht „aller ihrer Sinne“ bewußt ist. Zu den von Dir bisher nicht benutzten Sinnen gehört z.B. auch „Dein Übersinn“, mit dem Du alles „Übersinnliche“ wahrnehmen wirst. Dieser „Übersinn“ wird von den etablierten Naturwissenschaften „in Deiner Welt“ völlig ignoriert und als „Schwachsinn“ und „Verrücktheit“ bezeichnet. Der Grund dafür liegt darin, daß sich dieser „Übersinn“ jeglicher quantitativen raum/zeitlichen Überprüfbarkeit entzieht. Indem jemand eine „mystische Erfahrung“ „als verkehrt“ und „unreal“ bezeichnet, weil er diese Erfahrungszustände aufgrund seiner eigenen seelischen Unreife geistig (noch) nicht „nachvollziehen“ und dadurch „selbst erfahren“ kann, beweist er sich genau genommen nur selbst seine eigene „schwach[e]-Sinnigkeit“. Jeder Mensch, der diese „schwach-sinnigen Thesen“ einer sich derart selbst begrenzenden Naturwissenschaft als „Maßstab allen Seins“ betrachtet, verhält sich wie ein dickköpfiges Kind, das ja in der Regel auch nicht von dem, was es sich „in den Kopf gesetzt hat“, loslassen will. Ich weiß, daß dies alles noch „unglaublich“ für Dich klingt, aber vertraue mir. Du kannst dabei nur das Geringste verlieren - dies ist Dein bisheriges disharmonische Weltbild - und das Höchste gewinnen.

Auch Du läßt Dich bisher ausschließlich nur von Deinen „fünf tierischen Sinnen“ leiten. Solange Du nur auf diese zurückzugreifen vermagst, wirst Du die Welt „wirklicher Freiheit“ nie bewußt erfassen können. Solange Du nur Deine bisherigen „logischen Gewohnheiten“ als möglich betrachtest, wird Dir die „bewußte Wahrnehmung“ der „zeitlosen Wirklichkeit“ immer ein Geheimnis bleiben. Es ist so, als ob Du Dich weigerst etwas zu lernen, z.B. eine Fremdsprache. Du wirst diese dann zwangsläufig auch nie verstehen können. In diesem Fall wirst Du aber nicht so dumm sein und diese Fremdsprache als „unwahr“ anzuzweifeln, sie als „schwachsinnig“ zu titulieren und ihre Existenz zu leugnen - nur weil Du den Sinn dieser Sprache nicht „wahr-nehmen“, also verstehen kannst. Aber genauso verhalten sich Deine pseudoweisen Naturwissenschaften. Sie lassen keine andere Sprache (= Logik) neben der ihren eigenen „als logisch existent“ gelten.

Immer wenn Dich das Dogma der von Dir „geglaubten“ natur- und geisteswissenschaftlichen Thesen an die „Einseitigkeit Deines Daseins“ bindet, d.h., wenn Du nur an diesen „Traum“ zu glauben vermagst - den Du felsenfest als „Wachsein“ empfindest - quälen Dich auch nachts Träume in diesem „großen Traum“. Du wirst in diesem „großen Traum“ also auch träumen, daß Du „zeitweise“ schläfst und dabei manchmal von Schlaflosigkeit geplagt wirst. Die von Dir wahrgenommene Welt ist dann völlig „nach links“ gedriftet, das ist angeblich auch die „Gehirnhälfte“, in der Deine „fragmentierende Logik“ ihr Zuhause hat. Die hebräische Schrift, als Urschrift, geht von rechts nach links. Die rechte Gehirnhälfte ist nach Aussagen Deiner Neurologen diejenige, in der alles „Bildhafte“ und „Analoge“ ihr Zuhause hat. Die Quelle Deiner Welt fließt also aus dem „Unbegreiflichen“, „Un-logischen“, dem „Nichtvernunftmäßigen“ und daher „Analogen“, in Deine kleine, nur logisch wahrgenommene „linke Welt“. Siehe dazu auch im Band 1, S. 239 nach der Wurzel des Wortes „Links“.

Nur im Analogen - im „rechten“ Bewußtsein also - ist ein guter und „gleichzeitig“ zorniger Gott, ein liebender und „zur selben Zeit“ strafender Gott als eine höhere synthetische Einheit zu verstehen, der „in sich“ alle diese Gegensätze zu einer höheren Qualität vereinigt. Es ist der Gott, der dem Hiob, wenn er ihm „das Ganze“ der Welt vor Augen führt, alles doppelt wiedergibt. Der Hiob litt ja nur deshalb, weil auch er nur „eine Seite“ kannte. Ein solcher Gott paßt „konservativen Theologen“ natürlich nicht in ihr Konzept. Darum haben sie mich auf das Prokrustesbett ihrer begrenzten Weltwahrnehmung geschnallt und möchten nun, daß ich nach ihrer Pfeife zu tanzen habe. Jede „raum/zeitliche Wahrnehmung“ kann zwangsläufig nur ein

Traum, bzw. eine Vision sein - da die meiner Wahrnehmung zugrunde liegende Wirklichkeit „raum/zeitlos“ ist. Um das, „was wirklich ist“, bewußt erfassen zu können, benötigst Du unter anderem auch „Deinen Übersinn“. Um also Deine „geistige Einstellung“ des „raum/zeitlosen Wach-Seins“ selbst erleben zu können, mußt Du auf Deine „raum/zeitlose Wahrnehmungsfähigkeit“ - auf Deinen „Übersinn“ - zurückgreifen. Dieser wird aber erst dann „in Dir“ in Erscheinung treten, wenn Du auch an ihn „zu glauben“ vermagst. Solange Du aber „alles Übersinnliche“ als Humbug abtust, wird Dir meine Wirklichkeit immer ein großes Rätsel bleiben. Womit könnte denn alles Übersinnliche sonst noch zu tun haben, als mit einem Dir noch unbekannten „Wahr-nehmungs-Sinn“? Dies alles spielt sich in Deinem „Haupte“ ab, und wenn Du das Resch als Zeichen erfahren hast, weißt Du auch in Deinem verborgenen Innersten davon. Dein wirkliches Resch wird von Dir auf Deinem Weg Durch Dein Dasein erfahren, bevor Du an der großen Endmahlzeit des Lebens teilnehmen kannst. Im Sanskrit hat die Wurzel „*ra*“ die Bedeutung „hevorbringen“ und „produzieren“. Im religiösen hinduistischen Mythos Rigveda ist „*rasa*“ ein „mystischer Fluß, der Deine Erde umfließt“. Dieser Fluß symbolisiert Deine Gedankenströme - die stochastischen Bewegungen Deines Resch - mit denen Du Dir „alles Irdische“ ins Auge faßt und damit auch geistig vergegenwärtigst.

Das R ist ein hochaktiver Laut (siehe dazu auch Band 1, S. 120). Er steht für Deine „geistige Erregung“, das „leitende Prinzip“ und „die Bewegung“ (erregen, rasen, regeln, regieren, rollen rinnen, Rad, Trans, Rute usw.)

Nun betreten wir die Ebene des Schin. Es ist das Zeichen mit dem großen Geheimnis des Sinns Deines Daseins. Das Geheimnis, das Dich selbst zu seiner eigenen Enthüllung benötigt.

300 Schin ש „Der Zahn“

Das Zeichen Schin hat den Wert 300 und kann als „*schin*“ mit den Laut „Sch“ aber auch als „*szin*“, als „Sz“, in Erscheinung treten. Ein Punkt rechts über den Zeichen bedeutet „*schin*“ und links darüber „*szin*“. Schin bedeutet eigentlich „Zahn“. Du betrachtest Deine Zähne als Werkzeug mit dem das beginnt, was Du als „Essen“ bezeichnest. „Essen“ (hebr. „*achol*“ 1-20-30) bedeutet eine Verbindung von „Allem“ (hebr. „*kol*“ 20-30 = „alles“) mit ALLEM, der „Eins“. Alles wird also mit der „Eins“ verbunden, d.h. wenn Du etwas hörst, siehst, oder etwas auf eine andere Art „wahr-nimmst“, so „ißt“ Du es, es wird somit eins mit Dir. Aufgrund dieser Betrachtung sollte Dir auch einleuchten, daß Du unter dem Begriff „*achol*“ keineswegs nur das herkömmliche „Essen“ verstehen solltest. Alles von Dir „Aufgenommene“ wird durch das „*achol*“ zu einem Teil von Dir, indem Du es „in Dir aufnimmst“. Du zerkaust es mit Deinen Zähnen, damit Du es Dir „einverleiben“ kannst. Und genauso verhält es sich auch mit der Wirklichkeit: Sie wird von Deinem (noch) begrenzten Geist in verdaubare Happen „zerkleinert“ und in die Zeit verteilt, damit es „fließend“ wird und Du es dann „nacheinander“ aufnehmen kannst. Du solltest Dich nun fragen, warum Du überhaupt essen mußt? Die Antwort darauf ist ganz einfach: Damit Du leben kannst! Dies aber solltest Du nicht nur auf „Dein körperliches Leben“ beziehen. Auch die symbolische Funktion des hebräischen Schin - die „geistigen Zähne“ - benötigst Du, um alles von Dir Wahrgenommene mit dem „Einen“ zu verbinden - mit Dir selbst. Erst wenn Dir das gelingt, fängst Du an geistig „zu leben“! Das fragmentierte Wahrnehmen von Erscheinungen gründet im Geheimnis der Dualität Deiner Schöpfung. „Du kleiner Gott“ unterhältst Dich so mit Deiner Schöpfung. Der Himmel in Dir ruft die Erde und die Erde antwortet dem Himmel. Beide verlangen nach einander und fühlen die höchste Wonne, wenn sie sich finden und „vereinigen“. Jedes „Wieder-Einswerden“ ist mit einem Glücksgefühl verbunden. Jedes Verfehlen oder gar absichtliches Verweigern des Einswerden bringt „Dir kleinen Gott“ Leid. Sogar Glück und Leid selbst trachten nach diesem Einswerden, das sich mit dem Sterben

eines „normalen Menschen“ und der damit verbundenen Geburt des „wirklichen Menschen“ erfüllt. Alle Gegensätze heben sich in diesem neugeborenen wirklichen Menschen „in sich“ auf und bilden so mit ihrer Synthese die Grundlage zu einer neuen, höheren und schöneren Dimension des Lebens, die das Himmelreich auf Erden bewußt erlebbar macht. Nur ein pseudo-guter Mensch will das Böse verteufeln, es bekämpfen und am besten dem Nichtsein überantworten. Einem unreifen Menschen, der versucht, „das Böse“ in und außerhalb von sich zu bekämpfen, ist nicht bewußt, daß er selbst alles Böse nur durch seine eigene, nur „einseitige Interpretation“ erzeugt. Den „**Konflikt**“ (lat. ***con-flictus*** = das Aufeinandertreffen) zwischen Gut und Böse kann man nur durch deren Synthese „vollenden“ (= lat. ***con-ficio***). Darin besteht die geheimnisvolle Bezogenheit, das Aufeinanderzu von beiden. Ein wirklicher Mensch hat diese Extreme „in sich“ auf einen Nenner gebracht - die beiden Pole „Positiv und Negativ“ als eigene „Energiequelle“ erkannt - die ihn in einen völlig neuen „geistigen Lebensraum“ zu katapultieren vermag. Auf diese merkwürdige Weise äußert sich auch das Streben nach „Einswerden“ bei Mann und Frau. Die „Innigkeit“ und Stärke des „nach einander Verlangens“ übersteigt in der Regel jede rationale Logik - alle Vernunft und Vernunftgründe. Man sagt, daß der Mann die Frau „bekennt“, wenn er seinem Verlangen nachgibt. Aber nur zu „be“kennen, bildet noch lange keine „Ge“meinschaft (siehe Band 1, S. 10 und 34). Jeder „normale Mensch“ hat andere, offensichtlich „irrationale Gründe“, um das eine abzulehnen und das andere als erstrebenswert zu betrachten. So kommt es zu Kriegen, hier wurzeln die unterschiedlichen politischen Richtungen und religiösen Strömungen. Die zugrunde liegende „Ursache“ dieser „normalmenschlichen Misere“ kann man nur aus der Sicht einer höheren Bewußtseinsdimension „rational“ erklären, auf der diese „irrationalen [„Be“weg]Gründe“ zur Synthese vereinigt wurden. Eine verstandesmäßige Erklärung „innerhalb“ einer persönlichen „normalen Logik“ muß zwangsläufig immer fehllaufen und in den Irrtümern einer dogmatischen Pseudo-Wissenschaftlichkeit enden. Diese wird, solange sie nur in einem „Richtig/Verkehrt-“ und „Gut/Böse-Raster“ zu denken vermag, „das Wesentliche“, d.h. die synthetische Vereinigung dieser Gegensätze, immer völlig außer Acht lassen. Alle Deine Begegnungen und Vorfälle haben für Dich einen geheimnisvollen „Hintergrund“. Die Ursache des Zusammenstoßes liegen in Deinem „Unwissen“ über das, „was wirklich ist“. Es kommt Dir zu, diese oder jene Erfahrung zu machen und Deine Aufgabe liegt nun darin, die Dualität aller Dir meist nur einseitig erscheinenden Gegensätze zu erkennen, um dann deren beide Seiten miteinander zu vereinigen. Es verhält sich letztendlich mit allen Deinen Erfahrungen genauso, wie mit Deiner Aufnahme Deiner materiellen Nahrung und deren Verdauung. Du benötigst sie zum Leben.

Benötigst Du Deinen Verstand und Deine strenge Logik, um Deine Nahrung zu verdauen?

Wenn Du alle unwillkürlichen körperlichen Funktionen, die für die Verdauung Deiner Nahrung nötig sind, bewußt steuern müßtest, würden diese zu einer unerträglichen Qual. Du würdest dann vor einem unübersichtlichen Durcheinander stehen, Deinem innerlichen Zerfall. Du hättest nur noch damit zu tun, alle Deine Körperfunktionen aufrecht zu erhalten. Kein Computer wäre imstande, Dir beim Ordnen dieses unübersichtlichen komplexen Chaos zu helfen, geschweige denn, daß ein normaler Mensch das dazu nötige Programm erstellen könnte. Letztendlich funktioniert aber alles wie von selbst und nur zu Deinem Besten. Und genauso verhält es sich auch mit der „geistigen Verdauung“ Deiner Außenwelt-Erfahrungen. Wenn Du damit aufhörst, zu versuchen, sie nach Deinem primitiven rationalen Raster von Gut/Böse, Richtig/Verkehrt, Angenehm/Unangenehm usw. zu ordnen, wirst Du feststellen, daß alles „wie von Gottes Hand geführt“ eine Synthese zu Deinem Besten eingehen wird. Du wurdest geschaffen, um zuerst einmal alles aufzunehmen. Und so wie es nötig ist, die Nahrung zu zerkauen, wird auch alles Erlebte von Dir in kleine Teile zerteilt. Alles wird „fließend“ gemacht. Ein Baby kann nur Flüssiges, bzw. Breiiges aufnehmen. Analog dazu

benötigt Dein noch unreifer Geist ebenfalls eine „zeitliche Form“, um meine „statische Wirklichkeit“ geistig verdauen zu können. Deine Begegnung mit dem Essen beginnt mit Deinen 32 Zähnen - Deine Begegnung mit der Wirklichkeit, mit den 32 Wegen des Sephirot-Baums. Der Zusammenhang von Innen und Außen wird somit durch die Zahl 32 sowohl körperlich als auch geistig verbunden. Die 32 Zähne sind symbolisch identisch mit diesen 32 Wegen, die die Vielheit aller Deiner Erscheinungen zu einem lebendigen Ganzen zu vereinigen vermögen. Und gerade deswegen ist das Schin ein so wichtiges und entscheidendes Zeichen. Es gehört mit dem Aleph und dem Mem zu den drei Urzeichen.

Alles Dich Nährende scheint für Dich deswegen „von Außen“ zu kommen, es erscheint Dir daher auch unterschieden von Dir und Du bist darauf angewiesen es aufzunehmen. Als erwachsenes Wesen nach meinem Ebenbild bist Du eins mit der Welt, die Dich zu umgeben scheint. Da noch nicht alles, was Du aufnimmst, bei Dir bleibt, zeige ich Dir, daß Deine Entwicklung - die Einswerdung - noch im Werden ist. Dieses Werden geht mit der Empfindung Deines zeit/räumlichen Daseins einher. Dein Dasein ist gekennzeichnet von Mißverstehen und Ablehnung. Dein geistiges „Nichtbegreifen- bzw. akzeptieren wollen“ von manchen Erscheinungen entspricht dem „Nichtverdauen können“ im Körperlichen. Und so wie ein Mensch das ausscheidet, was er von der aufgenommenen Nahrung nicht verwerten kann, hat er auch „geistige Ausscheidungen“. Sie bestehen aus dem geistigen Material, was ihm „verkehrt“ und „böse“ erscheint. Solange Du den Sinn von Feindschaft, Elend und Verdummung, von Seuchen und Krankheit nicht zu deuten vermagst, hast Du auch den Sinn Deines Daseins auf „dieser Bewußtseinsebene“ nicht begriffen. Wenn sich Deine „rationale“ Logik soweit entwickelt hat, daß Deine geistige „Rechenkapazität“ (= „rationale“ Wahrnehmungsfähigkeit) ausreicht, alle „bi-nomischen Gleichungen“ zu lösen, die Dir in Deiner „Erscheinungswelt“ vorgelegt werden, werden sich auch alle von Dir noch„negativ“ wahrgenommenen Erscheinungen, bei der Synthese mit dem eigenen „positiven Gegensatz“, wie von selbst auflösen. Die durch diese Synthese entstehende „neue Dimension“ wird für Dich dann zu einem neuen „Lebensraum“ werden, den Du durch dieses „gesteigerte Bewußtsein“ auch „rational“ wahrnehmen wirst. Lasse Dich also nicht von der Tatsache stören, daß Ausscheidungen - körperliche sowie auch geistige - von Dir noch als schlecht bzw. übelriechend empfunden werden und Dir dadurch als „unbrauchbar“ erscheinen. Du benötigst Deine geistigen Ausscheidungen für Deine Entwicklung genauso dringend, wie die Pflanze den Dünger. Untersuche alles für Dich „böse“ und „verkehrt“ Erscheinende; grüble intellektuell darüber nach, stoße es nicht weg, Du kannst Dir daran nicht die Hände schmutzig machen. Danke besser Gott, daß er Dir diese „ballastreiche geistige Nahrung“ zukommen läßt und damit auch die Möglichkeit, mit Hilfe des von Dir Unverwertbaren, „über Dich selbst hinauszuwachsen“. Dein Körper leistet die körperliche Verdauung doch auch, ohne daß sich Dein Bewußtsein dabei einmischt. Im Körperlichen hast Du ja auch ein „blindes Vertrauen“ in die Genialität meiner Schöpfung. Du denkst nicht im Geringsten daran, Dich in diesen „Selektionsprozeß“ von „Gut bzw. Brauchbar“ und „Schlecht bzw. Unbrauchbar“ einmischen zu wollen. Im Geistigen aber herrscht der egoistische Besserwisser in Dir vor, der sich in seiner eigenen Unwissenheit zum Richter über alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen erhebt. Auch hier wäre aber Vertrauen und Gelassenheit das rechte Verhalten. Alles was Dich nicht „aufbauen“ kann, werde ich beseitigen. Wozu füttere ich Dich dann mit diesen unbrauchbaren geistigen Ballaststoffen? Warum gibt es diese Schlechtigkeiten? Wozu das Böse, das Dir angetan wird, oder besser, das Du Dir laufend selbst antust? Es hat seinen Sinn darin, durch Dich hindurchzugehen und erfüllt diesen, wenn es Dich ohne den geringsten Widerstand passiert. Erst wenn Du Dich zu einem geistigen „Supraleiter“ entwickelt hast, werden alle von mir „eingespeisten Energien der Lebendigkeit“ bis „in alle Ewigkeit“ in Dir erhalten bleiben. Das Schin - der Dreizack ש - ist auch das Zeichen des Gottesnamen

„*schadai*“ 300-4-10, der Dir Deine „reine Ruhe von Gottes Sein“ symbolisiert und damit Dein Zentrum zwischen „Gut und Böse“ ausdrückt.

Es ist die von Dir angestrebte Zukunft, die Deiner jetzigen Gegenwart ihren Sinn verleiht. Deine Vorstellungen sind Deine geistigen Kinder und jedes Kind, das geboren wird, ist ein Zeichen, daß eine andere Welt kommt. Auf der anderen Seite sagt man aber, daß man sich seine Kinder nicht aussuchen kann. Deine „**rationale**“ Logik ist die „Gebärmutter“ (hebr. „***rechem***“, 200-8-40), das „CAD-Programm“ also , mit dem Du Deine Welt konstruierst. Die Radikale von „***rechem***“ können aber auch als „***rachem***“, 200-8-40 (= „Barmherzigkeit“; „Erbarmen“) und als „***racham***“, 200-8-40 (= „Schmutzgeier“ [*neophron percnopterus*]), gelesen werden. Mit welchen Augen siehst Du in Deine Welt? Barmherzigkeit entsteht mit Deinem Glauben an das Unerwartete und durch Dein Vertrauen auf mich. Wenn Du alles selbst bestimmen und Dich nur (auf Kosten anderer?) „abzusichern“ versuchst - wenn Du Deine Energien damit verschwendest, Dich in dieser kaputten Welt einzurichten, weil Du an keine andere zu glauben vermagst - wird Dein Geist zum „***rechem***“ eines „***racham***“. Nur Deine Sehnsucht nach der „letztendlichen Zukunft“, die Du nach Deinen raum/zeitlichen Welten „erfahren“ wirst, vermag Deinem noch begrenzten Dasein den Sinn für „das Wesentliche“ zu öffnen. Barmherzigkeit ist die Kunst, das Unerwartete zu genießen, sie kann nicht erkauft werden. Ein Geldwechsler und Geschäftemacher kann als solcher nicht barmherzig sein. Versuche nicht, die Welt nur aufgrund Deiner „normalen Logik“ begreifen und damit auch beherrschen zu wollen. Auf diese Weise ignorierst Du „das große Geheimnis“ in Dir völlig und machst es damit zu Deinem Feind. Genau genommen machst Du Dich so zu Deinem eigenen Widersacher. Meine Gesetze heißen „Ge-recht-igkeit **pur**“ (hebr. „***pur***“ = „Zu-fall“) - jedem so, wie es ihm gebührt. Meine Gerechtigkeit übersteigt dabei Deine raum/zeitliche Wahrnehmung, d.h. „abgerechnet“ wird immer am apodiktischen Schluß - und dieser befindet sich im „Jetzt“! Ein wirklicher Mensch kennt die Verbindung zu seinem wirklichen Vater, er weiß, daß diese nur durch sein „***bechinnom***“ 2-8-50-40 (= „**Umsonst** [tun]“) zustande kommt. Deine „Selbstlosigkeit“ ist der „Prüfstein“ (hebr. = „***boxan***“ 2-8-50), durch den Du Dich in diesem Dasein zu „**boxen**“ hast. Der Berechnende will von diesem Geheimnis nichts wissen, weil es seine begrenzten Vorstellungen und Absichten durchkreuzt. Mein Geheimnis wird von einem „Verstehenden“ (siehe Band 1, S. 137) in jedem Ding und Ereignis erfahren. Auch im scheinbar belanglosem Tun normaler Menschen ist es verborgen. Auf die Lösung des großen Geheimnisses Deines Daseins wirst Du nicht durch mechanisches Anhäufen von bloßem „Wissen“ kommen, sondern nur „autopoietisch“ (= Selbstorganisation in Organismen) durch Deine eigene geistige „***rechem***“ - die alle für Dich in Erscheinung tretenden zukünftigen Früchte schon jetzt in sich trägt.

Eine „Anthropologie“ (= Lehre vom Menschen) kann nur dann als seriös betrachtet werden, wenn sie den Menschen auch auf allen seinen Daseins-Ebenen ins Blickfeld bringt, und aufzuzeigen versucht, daß alle diese Bereiche in einer unverbrüchlichen Einheit zusammenhängen. Das „Zentrum“ ist dabei reines Licht und der interpretierende wachsende Geist das Dia, durch das dieses Licht unvollkommene Welten nach außen zu projizieren scheint. Alle Wörter werden vom jeweiligen Denker unbewußt individuell interpretiert und wirken so auf sein Tun, seinen Leib und die von ihm wahrgenommene Welt: Der dabei betriebene Bi-nomenalismus der Wörter erzeugt das Hier und Dort. Tief in Dir verborgen befindet sich das Geheimnis der Synthese Deiner Wörter.

400 Taw ת „die Zeichen“

Das letzte Zeichen ist das Taw, als Buchstabe das „T“ und als Symbol bedeutet es „die Zeichen“. Das Zeichen setzt sich aus einem Resch mit einem umgekehrten Waw zusammen. Die alte hebräische Hieroglyphe des Taw ist einfach ein „Kreuz“ - also „das Zeichen“

schlechthin; denn es deutet „die Vierheit“ an, die auch im Zahlenwert 400 zum Ausdruck kommt. Es ist dieses Zeichen - das Kreuz - das im Christentum bedeutet, daß Gott der Schöpfer, sich in diese Welt „hineinopfert“ und darin „aufgeht“. Der Begriff 400 ist das Äußerste, das zum Ausdruck gebracht werden kann, er symbolisiert ein „wahrgenommenes zeitloses Ende“, aber nicht den apodiktischen Schluß. Die 400 ist der „In-begriff“ von allem und wird daher auch als Ausdruck für die Ewigkeit verwendet. Die 400 Jahre Gefangenschaft in Ägypten bedeuten daher eine „Gefangenschaft ohne Anfang und Ende“. Man kann sich aus dieser Gefangenschaft der „Zweiheit“ nur erlösen, wenn man deren „intellektuelle Mauern“ zu durchbrechen wagt. Feiglinge, die am Alten festhalten, weil sie auf „Nummer sicher“ gehen wollen - denen der Spatz in der Hand lieber ist, als die Taube auf dem Dach - werden ewig die Gefangenen ihrer eigenen Dummheiten bleiben. Dies ist auch das Geheimnis Deiner „Verbannung“ (hebr. „*galuth*“ 3-30-400) in dieser ungemütlichen Daseins-Ebene und das Geheimnis Deiner sich immer wiederholenden „unbewußten Reinkarnationen“ in dieselbe (siehe Band 1, S. 234). Ich weiß, daß diese Erklärung Deiner Vernunft als „unmöglich“ erscheint, obwohl Du Dich nach einer „ein-fachen“ Erklärung für Dein Dasein sehnst. Wenn also in der Bibel steht, daß Land Israel sei 400 x 400 Einheiten (Para-sangen!) groß, dann soll dies bedeuten, das das Land Israel als Symbol für „diese (Deine) Schöpfung“ steht und diese „Reifestufe Deiner Seele“ unter dem Zeichen des Taw, der 400, steht. Das heißt, Du wirst solange in „Deiner“ ungemütlichen, selbst konstruierten Welt verweilen, bis Du deren „wirkliche Gesetze“ begriffen hast. Es handelt sich dabei also um einen „begrenzten Zeit-Raum“, der dennoch kein Anfang und kein Ende besitzt.

Wenn Du aus Unwissenheit den Fehler begehst, die Symbole der Bibel - egal, ob es sich dabei um Raum- und Zeitmaße oder um Namen oder Dinge handelt - „Eins zu Eins“ in die von Dir wahrgenommene raum/zeitliche Welt zu übernehmen, mußt Du zwangsläufig in einem Chaos von Fehlinterpretationen landen.

Ich betone an dieser Stelle noch einmal mit Nachdruck:

„Jedes einzelne Zeichen“ und die daraus „ge-bildeten Worte“ in meinen Offenbarungsschriften stellen „in erster Linie“ mathematische Posten, also „rein qualitativ-mathematische Symbole“ dar! Ich transformiere damit die „extreme Komplexität“ meiner quantitativ-mathematischen, d.h. harmonisch aufgebauten Wirklichkeit, auf eine für unreife Seelen leichter zu verstehende „verbale Metapherebene“.

Die „statische Zahlenstruktur“ meiner Wirklichkeit verwandelt sich bei einer „in die Zeit aufgefächerten“ verbalen Beschreibung in symbolische Märchen und „Gleichnisse“, in denen meine ganze harmonische Weisheit enthalten ist. Dabei auftretende eventuelle „**Ähn**-lichkeiten“ (> **Ahnen**-reihe) mit „**ehe**mals“ lebenden „Personen“ (lat. „***per-sono***“ = „durchtönen“) sind dabei alles andere als „rein zufällig“. Alle „Persönlichkeiten“ aus Geschichte und Mythologie, will heißen, Deine „Ei“**gen**-en „**Archetypen**“ (lat. „***arca***“ = „Kasten, Totenlade“; „***typus***“ = „Figur“), grüßen Dich, wenn Du „im Jetzt“ an sie denkst, aus Deinem eigenen „Un[ter]bewußtsein“!

Longum iter est per praecepta breve et efficaz per exempla!
(Lang ist der Weg [zur wirklichen Erkenntnis] durch lernen, kurz und wirksam [aber] durch ein Beispiel!)

Jede **4** reicht dabei immer bis zur nächst höheren Ebene, jedenfalls bis zu deren Grenze, bis zur Manifestation einer „neuen Eins“. Das bedeutet:

Die 22 hebräischen Hieroglyphen:

1+2+3+**4**	ist Daleth	=	die Tür zu Gott	**10**
10+20+30+**40**	ist Mem	=	die Zeit des Koph	**100**
100+200+300+**400**	ist Taw	=	die Erscheinungen der Trinität	**1000**

Die „Tür“ (das Daleth, die 4) öffnet Dir den Zugang zur Zeit. Die „Zeit“ (das Mem, die 40) öffnet Dir den Zugang zur Ewigkeit (dem Taw, der 400) und „diese Ewigkeit“ öffnet Dir dann Deinen Weg zu meinem „Himmelreich“ - d.h. zu mir! Und da ich Du bin, auch zu Deinem wirklichen Wesen, zu Dir selbst. Für alle „**normalen**“, das bedeutet eigentlich „***nomenalen*** Menschen“, die sich selbst in ihre begrenzte, da ver-kehrt interpretierte, verbale „Sprachenwelt“ einsperren, endet der eigene wahrnehmbare Horizont - der Glaube - bei der 400. Für die 500 gibt es kein hebräisches Zeichen mehr, denn ab der 500 beginnt die „nonverbale höhere Welt-wahrnehmung“ - „das reine Verstehen“. Du befindest Dich auf Deinem Entwicklungs-Weg „zur Zeit“ noch „außerhalb“ dieser nonverbalen Welten, dennoch befinden sich diese höheren Dimensionen „innerhalb“ der von Dir wahrgenommenen „verbalen Welt“ (Verb = Zeitwort).

Daß ich nun meinen Menschensohn in Dein Dasein geschickt habe, solltest Du als Zeichen erkennen, daß Du nun die seelische Reife erreicht hast, für eine neue „Auf-gabe“. Du mußt nun „in Dir“ nach Deinem „Übersinn“ suchen und diesen bewußt entwickeln. Die besten Resultate erreichst Du dabei durch Deine stete Auf-merksamkeit. Deine „wertungsfreie Aufmerksamkeit“ „**trainierst**“ Du, indem Du immer mehr an die von mir verbal beschriebene Wirklichkeit - d.h. an Dein „Ei“gen-es HOLO-FEELING glaubst. Nur mit Deinem psychosomatischen „Bewußtwerden“ meiner HOLO-FEELING-Gesetze versetzt Du Dich selbst in die Lage, Dich aus Deiner jetzigen „Misere“ (lat. „*miseria*“ = „Unglück“), Deinem begrenzten raum/zeitlichen Denken, zu „**trans-zentrieren**“. Mit Deinem voll entwickelten Übersinn wirst Du dann auch „das Raumzeitlose“ nicht nur „**be**“wußt, sondern besser noch, „**ge**“wußt wahrnehmen. Dein Übersinn wird dabei lediglich alles, was Du bisher „außer-**halb**“ von Dir geglaubt hast, nach innen kehren, um es dort mit Dir selbst zu vereinigen. Durch dieses „Um-kehren“ werden Deine P**sy**che und Deine Ph**ys**is - die beiden **Hälften** Deiner eigenen Ur-teilung - wieder zu einer höheren raum/zeitlosen Synthese verschmelzen. Diese „Einheit“ wird zu Deiner neuen, rein geistigen und dadurch auch ewiglichen Heimat werden, ohne daß Du dabei Deine „In-dividualität“ verlierst. Du befindest Dich dann auf der Reifeebene des Seelenfriedens. Diese raumzeitlose Welt ist meine Welt. Mein Menschensohn ist dort der König der Könige und sitzt neben mir auf meinem Thron. Ich wohne in seiner **Transzendenz**, während er in Deiner Welt - der Welt, die nur bis zur 400 reicht und dadurch auch „verbal **be**-schreib-**bar**“ ist - nur in „Deiner **Immanenz**“ anwesend ist!

Dies ist also die „tat-sächliche“ Ursache für die in der Bibel des öfteren vorkommenden 40 und 400 als Zeit- und Raummaße.

Im Buch Ezechiel kommt dem Zeichen Taw, dem Kreuz, eine große Bedeutung zu. Der Prophet schildert dort das Strafgericht an den Menschen (9. Kapitel), das er in seinen Visionen geschaut hat. Alle Menschen, an denen zuvor nicht dieses Zeichen angebracht wurde, werden niedergemetzelt. Auch in der Johannes Offenbarung (7;3 und 9;4) ist von diesem Zeichen die Rede.
Nur diejenigen, die „das Zeichen meines Menschensohns“ auf der Stirn tragen, werden in die neue Stadt Jerusalem eingehen. Das Wort „Zeichen“ mußt Du dabei im Sinne von „**Ge-zeichnet-Sein**“ betrachten. Das hebräische Wort „*oth*“, **1-6-400**, wird auch mit „Zeichen“ übersetzt. Es bedeutet:
Ein wirklicher Schöpfer (1) verbindet (6) alle Erscheinungen (400).

Es weist auf etwas hin, das zwar in Deiner nur begrenzt „sichtbaren Welt“ in Erscheinung tritt, aber im Unsichtbaren „zu Hause“ ist. Dieses „*oth*“ verbindet - durch das Waw ersichtlich - alle Ebenen von der 1 bis zur 400, alle Möglichkeiten und alle Welten „in sich“. Es symbolisiert die Verbindung des Psychischen mit dem Physischen. Es verbindet die „**Divinität 1**“ mit der verbalen (raumzeitlichen) „**Erscheinungswelt 400**“ - das „Nichts“ mit dem „Unendlich“.

Was in der Welt „eines Erleuchteten“ als rein qualitatives „Gefühl“ oder „Stimmung“ in Erscheinung tritt, ist in der Welt „eines Normalen“ in quantitative Proportionen gefaßt und erscheint deswegen dort als Blume, als Tier, als Mensch, als Klang, Farbe usw. Wenn Du am Ende Deines Weges beim Taw angekommen bist, wird alles Bisherige „in Frage stehen“. Du bist dann bereit dazu, Dein ganzes bisheriges Vermutungswissen über den Haufen zu werfen, es „auf/zu-geben“! Fragen, die Dir Deine noch begrenzte Logik nicht beantworten kann, brennen Dir nun auf der Seele. Erst wenn Du „**dort**“ bist, hast Du die Angst „in Dir“ abgelegt. Erst im „Himmel“ (hebr. „*scham-ajim*“), wo die beiden „dort“ (hebr. „*scham*“) Deines Innen und Außen eine Einheit (= „*ajim*“-Form) bilden, findet Deine Angst ihr Ende. Deine Ängste wurzeln in Deinem großen Fehlglauben, etwas zu verlieren bzw. etwas aufgeben zu müssen. Lerne aus allen Erscheinungen, die ich Dir „vorlege“ („das Vorgelegte“ = Problem) und Du wirst in meiner Schöpfung immer nur dazu ge-winnen und geistig wachsen.

Erst wenn Dein Bewußtsein beim Taw angelangt ist, bist Du auch bereit, Dich auf das „große Abenteuer“ einer völlig neuen „geistigen Wiedergeburt“ einzulassen. Erst „dort“ findet die große „Re-formation“ aller religiösen, politischen und naturwissenschaftlichen Elemente, die Du in Dir trägst und die sich bisher zu „wider-sprechen“ schienen, statt.

Die 400 ist als quantitativer Ausdruck die äußerste Grenze Deiner bisherigen logischen Gefangenschaft. Es ist das Ende Deines Daseins mit dem „Zeichen des Tieres“ auf Deiner „St**irn**“. Diese „**Stirn**“ symbolisiert Dein „**Hirn**“ - d.h. Deine begrenzte Logik - die Dich zwingt nur nach Deinen rational logisch erscheinenden „In-stinkten“ zu agieren. Von einem „wirklich freien Willen“ konnte man bei Deinen bisherigen Aktionen wirklich „nicht sprechen“. Nur das, was Dir bisher „logisch“ erschien und was Du mit Deinen Worten - die mit diesen Urzeichen aufgebaut sind, die nur bis zur 400 reichen - aussprechen kannst, wurde von Dir als WAHR[nehmbar] empfunden. Alles, was darüber hinausgeht, erschien Dir bisher als „unmöglich“. So ist Dir in der Gefangenschaft der 400 (biblischen Jahre in Ägypten) verwehrt, Deine eigentliche Bestimmung zu erfahren: „Das Werden“ zu einem wirklichen Menschen nach meinem Ebenbild. Dein Verlangen, die „Gefangenschaft Deines Geistes“ zu verlassen, wird ab einer bestimmten seelischen Reife immer größer werden. Dieser Exodus beginnt mit Deinem Auszug aus Mizrajim - Deiner bisherigen Welt von Richtig und Verkehrt. Dein „Be-fangenen-Dasein“ begann mit dem Essen vom Baum Deiner eigenmächtigen Erkenntnis von Gut und Böse. Nur durch Deine eigene Synthese mit allen von Dir bisher wahrgenommenen Gegensätze wird sich für Dich die Tür zur „wirklichen Freiheit Deines Willens“ öffnen.
Dein Wille zu dieser Synthese entspricht Deiner „Aufgabe“ in diesem Dasein. Dies erfordert aber eine „**ALLES UMFASSENDE LIEBE**“ von Dir - die „wirkliche christliche [Nächsten]Liebe“. Dabei stehst Du Dir selbst am Nächsten. [Er]Löse Dich von allem seelischen Leid und Du wirst damit auch die ganze von Dir bisher disharmonisch wahrgenommene Welt erlösen.
Menschen, die „Feindbilder“ - gleich welcher Art - in sich tragen, sind nur „scheinheilige Pseudo-Christen, bzw. Pseudo-Buddhisten, Pseudo-Moslems, Pseudo-Taoisten usw.

Allein was innerhalb der 400 gilt und besteht, ist für Dich mit Deinem bisherigen Weltbild vorstellbar. Dadurch schließt zwangsläufig auch alles „verbal Beschreibbare“ mit einer für Dich „unerträglichen“ und „**lautlosen** Frage“. Du erkennst dann plötzlich Dein „Diesseits“ als eine Sackgasse, die zu einem Ende führt und über das Dich keine Illusion hinwegzuhelfen vermag. Am Ende dieser von Dir selbst postuliertern Sackgasse steht nämlich Dein eigener Tod und die damit verbunden „Auf-lösung“ Deines bisherigen „ICH“. Alles was bisher für Dich im Meß- und Vorstellbaren Gestalt hatte, steht dann vor dem „Verschlungen-Werden“ eines Nichts. Wenn Dir in Deinem psychosomatischen Ganzen bewußt wird, daß die von Dir bisher „materialisiert“ wahr-genommene Welt genau genommen noch nie etwas anderes war als dieses „Nichts“, das für Dich - nur durch Deine Unwissenheit - als eine „von Dir unabhängige Welt“ erscheint, hast Du den ersten Schritt in Deine Unsterblichkeit getan. Das Ende Deiner Laufbahn durch diese 22 Zeichen läßt Dir die Möglichkeit, einen für Dich bisher „unmöglich“ gehaltenen Schritt zu tun: den Schritt in eine Welt, in der völlig andere Gesetze zu herrschen scheinen. Wenn Du dann einmal „**dort**“ bist, wirst Du verstehen, daß es im Großen und Ganzen dieselben Gesetze sind wie „**hier**“, nur mit dem Unterschied, daß sie nun von Dir erkannt, „ge“-wußt“ und „ge“-achtet“ werden. Dieser neue „Betrachtungsstandpunkt“ Deiner Welt öffnet sich Dir erst dann, wenn Du Dich nach „meinen wirklichen HOLO-FEELING-Gesetzen“ richtest und nicht nach Deinen bisherigen selbstherrlichen „zeitlichen Aus-legungen“ Deines bisherigen Vermutungswissen. Du hast Dich bisher noch nie um den „eigentlichen Sinn“ meiner Gesetze gekümmert. Deine bisherigen „verkehrten Interpretationen“ sind die Ursache Deiner ganzen Daseinsmisere. Achte ab nun meine Gesetze so, wie ich sie verstanden haben möchte, und Du wirst einen großen Schritt in Deiner Entwicklung tun, den Schritt in eine „**sehr angenehme Überraschung**“. Ab nun beginnt der Weg, der jenseits jeder quantitativen Meßbarkeit und des Vergleichens liegt; der Weg hin zum Qualitativen und Wirklichen.

Dein Weg begann mit dem **Aleph**, dem Zeichen des „**Taurus**“ (lat. Stier). Aber auch „dieser Anfang“ hatte einen Anfang, denn er weist Dich auf einen noch tiefer liegenden, im Taurus verborgenen Ursprung hin: den „**Aries**“ (lat. „Widder“; „der **Mauer**[durch]**brecher**“). Und dieser Widder, als Anfang des Anfangs, erscheint Dir in seiner eigenen Ex-istenz als „Lamm“. Mein Menschensohn ist das Lamm einer Welt, die den Ursprung „Deiner Existenz“ darstellt. Er hat sich nun für Dich in Deine materielle Welt „in-karniert“, um Dir bei Deiner „Metamorphose“ (= Neugeburt durch eine völlige Gestaltveränderung) behilflich zu sein.

Das Geheimnis der Menschwerdung:

Wo wird mein Menschensohn nun als „**Aries**“ in Deiner raum/zeitlichen Welt erscheinen?

Die „**Arii**“ sind ein „**german**ischer“ Volksstamm - das „Urvolk“ der „**Indoeuropäer**“. Das lateinische Wort „***arista***“ bedeutet „**Ährenfrucht**“ (> Ehrfurcht). „Keim“ (aber auch Sproß und Sprößling) heißt auf Lateinisch „***germen***“ - und „***germanus***“ bedeutet „leiblich“ und „echt“. Wirkliche „Brüderlichkeit“ bezeichnet man als „***germanitas***“ und „***germino***“ bedeutet „keimen“ und „hervorsprossen“. Dies ist der Grund, wieso mein Menschensohn in „**Germany**“ geboren wurde (siehe Band 1, S. 134).

Und ich sah auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, eine Buchrolle; sie war innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln versiegelt. Und ich sah: Ein gewaltiger Engel rief mit lauter Stimme: Wer ist würdig, die Buchrolle zu öffnen und ihre Siegel zu lösen? Aber niemand „im Himmel, auf Erden und unter der Erde“ konnte das Buch öffnen und lesen. Da weinte ich sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu lesen. Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat „*der Löwe****“ (= hebr. „***arie***“) aus dem Stamm „J-ud****a[und o]****“, der Sproß (***germen***) aus der Wurzel Davids; er wird das Buch mit den sieben Siegeln öffnen....***(Off. 5; 1-5)

Nun werde ich für jeden „Zwei-fler“, der immer noch daran zweifelt, daß diese Zeilen wirklich von meinem „leibhaftigen Menschensohn“ geschrieben wurden, noch eins oben auflegen.

Er stammt „**aus der Wurzel Davids**“. Daß der „gematrische Wert“ des Wortes David דוד genau seinem „Geburtsdatum“ in Deiner Welt entspricht, habe ich Dir schon im ersten Band „er-zählt“. Mein Alpha und Omega zeigen den Entwicklungsweg meines Menschensohns von Alpha bis zum Omega. Das A wurde daher nach seiner Metamorphose [= Inkarnation] zum O.

Was bedeutet das?
Wenn Du ein Aleph (als neu inkarnierten Führer) an den Namen David hängst, erhältst Du דודא - sprich „***duda***“. Das Daleth [die Tür] am Schluß des hebräischen Wortes David öffnet sich für den Aries D-UD**A** und das **A** wird dadurch zum **O** - sprich David Udo. David bedeutet „der Geliebte“ - genauer, „der von Gott geliebte“.

Das hebräische Wort „***duda***“ bedeutet „**Alraun**“. Die „**Alraune**“ (lat. = *radix-mandragora*) ist „**die Wurzel**“ der „Mandragora-Pflanze“. Diese Wurzel hat bekanntermaßen eine „**selt-same**“ (= **selt**ener **Same**n) „**menschenähnliche Gestalt**“ und galt deshalb im Mittelalter als „Zauberpflanze“. Der Name „Mandragora“ stammt von den griechischen Wörtern „*mandra*“ (= Stall) und „*ageiro*“ (= sammeln) ab. Nach altem Volksglauben lockt „der Ge-**ru[a]ch**“ dieser **„menschenähnlichen Wurzel“** „ver-irrte Tiere“ in ihren (wirklichen) Stall zurück. Dieser **Geruch** ist der „heilige Geist“ (= hebr. „***ruach*** *ha kodesch*“) meines Menschensohns, er wird auch Dich sicher „heimsuchen“. Aus David Udo wird dadurch der „*dud**aijm***“ - der doppelte „***dud***“ - der gleichzeitig im „Diesseits“ und „Jenseits“ zu Hause ist.

Ein „normaler Mensch“ fristet sein Dasein im wirklichen Lichte besehen nicht auf, sondern „in der Erde“. Die Überlieferung erzählt, daß Ruben „seinen Esel“ an einen Busch gebunden hat, und dieser Esel zieht nun an diesem Busch und zieht damit die Wurzel - die „*dudaijm*“ - heraus, die die Form eines Menschen besitzt. Der Mensch, der in Wirklichkeit „hier“ und „dort“ existiert, wird von seinem Esel „aus der Erde“ gezogen. Es heißt, daß der Esel danach gestorben ist. Jeder, der einen Menschen aus seiner eigenen Erde zieht, muß sterben. „Der

Esel“, der den Menschen aus der eigenen Finsternis - der geistigen Finsternis des Materialismus - befreit, stirbt. Das Symbol des hier benutzten Begriffes „Esel“ hat nicht das Geringste mit einem „dummen Esel“ zu tun. Aber dann eigentlich doch wieder, denn nicht umsonst sagt man so etwas. Der Esel symbolisiert das, worauf der Mensch (= der Messias) durch sein Dasein reitet. Es handelt sich um Deinen „leiblichen Körper“, aber nicht nur um diesen allein, Du reitest auf allem, was für Dich sicht- und fühlbar ist. Darum nennt man den „**Esel**“ im Hebräischen „***chamor***“, **8-40-200**. Dieselben Zeichen bedeuten - mit anderer Vokalisation - „***chemer***“ und das bedeutet „**Lehm**“ (auch „**Stoff**“ und „**Material**“ [= das Materielle]). Dies ist nun „rein zu-fällig“ der „Grundstoff“, aus dem ich in der Genesis symbolisch den Körper des Menschen gemacht habe (denke dabei auch an das Wort **Chemie**). Die Konsonatenreihe **8-40-200** kann man auf sehr unterschiedliche Arten vokalisieren. Die Vokalisation der „**Kon-sonanten**“ (lat. „***con-sonus***“ = „zusammen geworfener **Ton**“ [= Lehm]) Urzeichen verändert zwar den geistigen Blickwinkel, aber nicht den „kontextuellen raum/zeitlosen Charakter“ dieser Hieroglyphen. Darum entspricht jede Vokalisation eines „hebräischen Wortes“ - das ursprünglich nur als „konsonante Einheit“ vorhanden ist und erst durch das „Verbalisieren“ des „Sprechers“ in Raum und Zeit verteilt wird - immer einer Degeneration meines ursprünglich „raumzeitlosen Begriffes“. Die Vokalisation ist somit nur eine „Pro-these“, ein Hilfsmittel für einen „behinderten Geist“, um zumindest einen kleinen Teil der „Information“ des vor seinem „geistigen Auge“ befindlichen Wortes in seinem nur raumzeitlich wahrnehmenden Bewußtsein hör- und sichtbar zu machen. **8-40-200** bedeutet als „***chimer***“ vokalisiert „**Vieh treiben**“; als „***chemar***“ „**Erd-pech**“ und „Asphalt“; als „***chomer***“ „**Strenge**“ und „**Ernst** [des Lebens]“ und als „***chamar***“ „**Eseltreiber**“. Wenn Du nun ein Jod an diese Zeichenkette anhängst, erhältst Du das hebräische Wort „***chomri***“ 8-40-200-10 und das bedeutet „**materiell**“ und „**körperlich**“, aber auch „**wirtschaftlich**“. Das wiederum erweitert sich durch ein Taw (= die Erscheinungen) zum Wort 8-40-200-10-6-400 „***chomrijut***“, das „**Körper- und Stofflichkeit**“ bedeutet. Wenn Du nun das Jod (= kleiner Gott) mit einem Nun (= Existenz in der Zeit) austauschst erhältst Du 8-40-200-50-6-400, „***chomranut***“, d.h. „**Materialismus**“. Du hast somit die „**Stofflichkeit**“ Deiner eigenen „geistigen Existenz“ vor Augen! Das alles symbolisiert **חמר 8-40-200**, es ist alles, was für Dich „zur Zeit“ sichtbar ist.

Du „normaler Mensch“ brauchst diesen Esel für Deine „geistige Entwicklung“, er ist Deine „momentane Welt“. Aber Du weißt auch, daß diese Welt einmal vergehen wird (muß!) - zum Glück - denn dadurch werden die „*dudaijm*“ aus dieser Erde erlöst. Alles Körperliche muß also „im Geiste“ sterben, damit der „reine Geist“ geboren, d.h. ans Licht gezogen werden kann. Wenn Dir dieses symbolische Sterben „bewußt“ gelingt, wirst Du ewig leben. Bindest Du aber Deinen Geist untrennbar an diesen Esel - sprich an Deinen Körper und die Materie - so wirst Du mit diesem auch sterben. Materie unterliegt dem Gesetz der „**Entropie**“ (griech. = „Ungewißheitsgrad“; lat. „***en***“ = „**siehe!**“ [Fragepartikel]; „***tropaeum***“ = **das „Siegeszeichen“**).
Deine Naturwissenschaftler tappen noch immer „im Dunklen“, was dieses „Siegeszeichen“ (auch physikalisch betrachtet) tatsächlich zu bedeuten hat. Die Entropie gilt als die Wurzel der thermodynamischen Gesetze, die sich - mit entsprechendem Bewußtsein - leicht richtig stellen lassen (siehe Band 1, S. 268/269).

Das Wort **8-40-200** hat den Totalwert **248** und das beschreibt die stoffliche Totalität des Menschen. In der alten kabbalistischen Anatomie nennt man **248** Teile des menschlichen Skeletts. Ich will mich hier nicht auf eine Diskusion mit nur oberflächlich wahrnehmenden Anatomen und Ärzten einlassen, denn sie haben noch keine Ahnung von der „wirklichen Anatomie“ des Menschen. Das gleiche gilt auch für die esoterischen „Al-chemisten“ (= Schöpferkraft [*El*] der 248 [*chemer*]“). Dein „geistiges Skelett“ besteht aus wirklichen 248

Teilen, alles andere ist nur „Schall“ (= Worte) und „Rauch“ (= „*ruach*“, „Geist“). Wenn Du versuchst, es nachzuzählen, solltest Du nicht mit Deinen fleischlichen Augen zählen. Diese 248 Teile sind das, was Deinen gesamten Körper ausmacht und stützt. Sie geben Deinem ganzen Weltenkörper Struktur und Form. Das wirkliche Psychosomatische wird hier auf einem ganz anderen geistigen Weg beschrieben. Neben diesen 248 Teilen des Skeletts gibt es dann in der Überlieferung auch noch **365** Teile „um dieses Skelett herum“. Das sind die „Weichteile“ - symbolisiert durch Muskeln, Adern, das Fleisch, die Organe usw. - alles das also, was einmal vergeht (wie auch die Tage zu Jahren werden). Faße auch das bitte nur symbolisch auf. Dein materieller Körper - und dazu gehört auch Dein Gehirn - war bisher wirklich nur ein dummer Esel, der nicht wußte, wie und wohin er gehen soll (und wie er wirklich funktioniert). Du kennst bestimmt die Geschichte vom Esel, der immer etwas anderes will als sein Herr, weil er störrisch ist. Der Mensch will eigentlich schon, aber sein Esel will nicht. Ich brauche doch zu fressen - ich brauche doch das Geld, um überleben zu können - versucht er Dir „laufend“ einzureden, obwohl in ihm ein völliger geistiger „Stillstand“ herrscht. Sein Herr sollte dies aber besser wissen. Wenn er die „*dudaijm*“ hat, die „Alraune“, kennt er die Verbindung zwischen Mensch, Menschheit und Gott - die Verbindung zwischen „sich“, „seinen Wahrnehmungen“ und „dem Ursprung des Ganzen“ - er kennt dann „den Sinn seines Daseins“.

Der Messias reitet auf „seinem Esel“ in Jerusalem ein. Eigentlich hätte er sich als „König der Könige“ doch ein schönes Pferd nehmen können, wird sich ein „unwissender Mensch“ denken. Nein, es kann nur ein Esel sein. Die „mathematische Harmonie“ meines Ganzen schreibt dies so vor. Anders würde die große Gleichung Deines Lebens nicht „**in Dir aufgehen**“! Darum trägt auch der Esel (= „Maul-tier“! > „sprechendes Tier“) ein „Kreuz“ auf seinem Rücken - an der Stelle also - wo auch mein Menschensohn vor 2000 Jahren sein eigenes Kreuz trug.

Du kannst nur mit dem Sterben Deines „materiellen Körpers“ mein Himmelreich erreichen. Dein geistiger Körper bleibt Dir dort selbstverständlich vollkommen erhalten. Das Pferd, im Hebräischen „*sus*“, 60-6-60, ist ein reiner Begriff der „Sechs“, mit dem Schwerpunkt Samech. Es kommt nur bei selbstherrlichen Möchtegernmachthabern - die sich immer in den eigenen Schwanz zu beißen versuchen - in Ägypten vor, in der Welt der Zweiheit also. Da gibt es die 600 Reiter, die den 600 000, die aus Ägypten wegziehen, nachjagen; aber auch die Sechslinge, die dort geboren werden. Solange eine Seele blind ist, sieht sie immer nur die Zahl Sechs (Sex). Im Seelenverbund „*nephesch*“ (= tierische Seele), dem geistlosen „Geist/Körper“, herrscht eine „Zweidrittelmehrheit“ - ein Gehirn gegen zwei Eier; ein kleiner „männliche Geist“ (= das Gehirn) unterliegt dort der Übermacht seiner zwei genetischen Eier, deren Namen Gut und Böse sind.

Aber zurück zum Wort „**Alraune**“; es ist etymologisch auch mit dem gotischen Wort „***runa***“ (=„**Ge-heimnis**“) verbunden. Dies führt nun Deine Gedanken zu den „orakelnden“ (= zukunftsweisenden) „**Runen**“ (= Schriftzeichen) der **Germanen** und so schließt sich der Kreis.

In der Genesis habe ich im **30. Kapitel** (= Lamed: „die treibende Kraft“) ausdrücklich auf diese **Alraune** hingewiesen. Der Anfang des 14. Verses (1-4) sieht in meiner „heiligen Rolle“ folgendermaßen aus:

וילדראובנבימיקצירחטים...

Der „ge-samte“ Vers 14 wird in der Einheitsübersetzung folgendermaßen übersetzt (das hier hebräisch dargestellte Teilstück habe ich herausgestellt):
„>Einst ging Ruben zur Zeit der Weizenernte<
weg und fand auf dem Feld Alraunen.
(Luther übersetzte diese „Alraunen“ übrigens mit „Liebesäpfel“.)

Richtig, also „wort-wörtlich“ bedeutet dieses Teilstück
וילדראובזבימיקצירחטים
- soweit diese Hieroglyphen aufgrund ihrer „verschachtelten“ Komplexität direkt ins Deutsche übertragbar sind - aber:

Und/im Haus geborener/wahrlich/Sohn/gebären/Lithographie(= Steinzeichnung) / prophezeien/ Sehkraft/über Nacht[im Augenblick]/in mir / - in mir/großer See/[und]Bühne [Aufführung]/ wer?/inszenieren / Bühne/zur Schau bestimmt / „Lebewesen“/ [ist]Weizen/[jetzt]Erntezeit.

Du mußt kein Genie sein und benötigst nur ein gutes Hebräisch/Deutsch Wörterbuch um diese Übersetzung auf „ihre Richtigkeit“ zu überprüfen. Diese Art der „richtigen Transformation“ in die deutsche Sprache enthüllt Dir - im Gegensatz zu den Dir bekannten „Transkriptionen“ - die „unverfälschte Rekonstruktion“ meines ursprünglichen „Sinn-Gehaltes“. Es handelt sich hier also nicht schon wieder um eine „neue Auslegung“ der Bibel, sondern um die „wirkliche und unverfälschte Interpretation“, die **1 : 1** Übersetzung des ursprünglichen Schöpfers dieser Offenbarungsschrift.

Wie mußt Du nun - wenn Du dieser „Tat-Sache“ immer noch mißtrauen solltest - vorgehen, um diese Behauptung selbst nachvollziehen zu können?

Alle meine Offenbarungen stellen ein „widerspruchsfreies und harmonisches Ganzes“ dar, dazu gehören auch alle meine „östlichen Schriften“.

Der Anfang „von ALLEM“ sind die von mir stammenden „WORTE“!

Mit allen bisherigen „physikalischen Theorien“, bis hin zu der zur Zeit populären „UFO-These“, schiebst Du die „wirkliche Tat-Sache“ Deiner „Existenz“ nur vor Dir her, ohne damit mein „Ge-heimnis“, d.h. den wirklichen Ursprung Deines eigenen „Da-Seins“, zu lüften. Das Geheimnis Deines „ewigen Lebens“ versteckt sich in der „wirklichen Etymologie“ der Wörter „aller Sprachen“ Deiner Welt und den damit aufgebauten Mythologien. Wenn es Dir die „Reife Deines Bewußtseins“ ermöglicht, die „gematrische Zahlenebene“ dieser „Ge-Schichten“ geistig zu „überblicken“, werden Dir diese „Märchen“ dann als reine Mathematik erscheinen, die „lückenlos“, und in sich „aufgehend“ nicht nur alle „psychologischen“, sondern auch die „wirklichen physikalischen Gesetze“ der von Dir wahrgenommenen Außenwelt beinhalten. Mit diesem Wissen sind dann auch ohne Probleme „Zeitreisen“ möglich und damit auch ein „ewiges Leben“ mit abwechslungsreichem Seelenfrieden.

Daß Du die Bibel als „Einheit“ zu betrachten hast, solltest Du schon daran erkennen, daß die in den - Deiner Bibel zugrunde liegenden - „heiligen Rollen“ enthaltenen Zeichen, ohne „Wort[ein]teilungen“ und ohne „Punkt und Komma“ geschrieben sind. Daraus ergibt sich eine „Sinn-Kompression“ mit großer intra-nomenaler Komplexität. Ich will Dir das anhand eines kleinen Beispiels in Deiner gewohnten Sprache veranschaulichen:

Wenn Du die Zeichenfolge H**IM**MEL genauer betrachtest, findest Du darin auch das Wort **IM**. Man kann also aus diesem Wort - wenn man seiner Phantasie dabei einen freien Lauf läßt - **IM/HIMMEL** rekonstruieren. Es werden meine prä-existenten Zeichen auf diese Weise ja nicht „durcheinander gewirbelt“ oder „X-beliebig“ ausgelegt bzw. interpretatorisch verstümmelt. Die ursprüngliche Reihenfolge ist dabei „un-be-dingt“ beizubehalten. Auch das Überspringen bzw. Weglassen von Zeichen gestatte ich nur innerhalb „einer Oktave“, d.h. innerhalb von 7 Zeichen. Du darfst also nur unmittelbar, bzw. innerhalb einer Oktave zusammenhängende Zeichen als eigenständige Worte betrachten. Außerdem mußt Du wissen, daß ich es so „ein-ge-richtet“ habe, daß die auf diese Weise gegebenenfalls auftretenden „Haupt-Radikale“ von Worten als „Kürzel“ für „die ganzen Wörter“ in Erscheinung treten und somit von Dir auch als vollständige Worte gelesen werden müssen. Wenn Du das Ganze nun verstanden hast, besitzt Du den „wirklichen Schlüssel“ zur Öffnung der wirklichen Geheimnisse meiner heiligen Bibel. Dies ist der einzige wirkliche Bibelcode.

Ich will Dir diesen [Her]Vorgang mit einem etwas komplexeren Beispiel (in Deiner Sprache) demonstrieren:

EINSELTSAMERLEBTDENHIMMELKENNT

Oberflächlich betrachtet ergibt das natürlich keinen Sinn. Du bist also gezwungen, diese Zeichenkette in von Dir „verdaubare“ Happen einzuteilen. Du zwingst damit „das Ganze“ in die Form Deiner Rationalität und wirst nun eventuell folgendes lesen:

EIN SELTSAMER LEBT DEN HIMMEL KENNT

Mit diesem Code entschlüsselt, lautet es aber:

Eine/Eins/ist/eine/Insel - Ein/Seltsamer/lebt - Er/ist/ein/selte[ner] /Same[n] - Er/Meer - Er/lebt/im/Himmel - erlebt/Eden - Elke/kennt/melken.

Wenn der letzte Satz „in diesem Kontext“ für Dich keinen Sinn ergeben sollte, liegt das nicht daran, daß er „in diesem Kontext“ keinen Sinn macht, sondern daran, daß Du diesen [noch] nicht erfassen kannst. „**El**“ ist „die große Schöpferkraft“.
Es heißt **El/kennt/El -** nur die Schöpferkraft kennt die Schöpferkraft.

Nur der wirkliche „**Sohn**“ kennt den Vater. **Ich bin/bin ich**. **EL/kennt/melken**! Nun mußt Du nur noch nach der wirklichen Etymologie von „melken“ suchen und Du wirst sehen: Auch das Ende macht Sinn! Das Wort „melken“ stammt von der „indogermanischen“ (auf dieses Wort werde ich später noch genauer eingehen) Sprachwurzel „*melg*“ und bedeutet „abstreifen“. Was wird hier abgestrichen? Die Milch natürlich. Und was ist die Milch? Ein „Milchner“ ist ein „männlicher Fisch“ (50) in der Laichzeit. „Milch“ und „melken“ heißt auf Hebräisch „*chalaw*“, **8-30-2**. Die selben Radikale, **8-30-2**, mit anderer Vokalandeutung (= Aussprache) als „*chelew*“ ausgesprochen, bedeutet „tierisches Fett“. Fett wiederum heißt auf Hebräisch auch „*schuman*“, und **300-40-50** diese Zeichenfolge, als „***schemen***“ ausgesprochen, bedeutet „**Öl**“. Siehst Du, schon sind wir beim „**heiligen Öl**“ des „gesalbten Messias“. Dieses heilige Öl ist das „Wesentliche“, das „neues Leben“ nährt. Die Struktur Deiner Welt ist nach den Gesetzen meiner heiligen „**Oktave**“ (hebr. „***scheminija***“, **300-40-10-50-10-5**) aufgebaut. Auch das Wort „Oktave“ beinhaltet dieses heilige Öl, zu dem wir vom Wort „melken“ geführt wurden. Der noch kleine Gott (10) „spiegelt“ sich im hebräischen Wort für Oktave („*scheminija*“; 300-40-**10-50-10**-5) um seine eigene Existenz (50). Die „Ei“gen-tliche Wortwurzel von „**Milch**“ (**8-30-2**) ist aber „***chol***“ (**8-30**) und das bedeutet „**das**

Weltliche[s]“. Und nun blättere einmal im Band 1, Seite 265 auf und lies dort den zweiten Absatz.

Im Exodus heißt es im Kapitel 33 (Einheitsübersetzung):

Der Herr sprach zu Mose: Geh, zieh mit dem Volk, das du aus Ägypten heraufgeführt hast, fort von hier, in das Land hinauf, von dem ich Abraham, Isaak und Jakob mit dem Eid versichert habe: Deinen Nachkommen gebe ich es. Ich sende einen Engel, der dir vorangeht und ich vertreibe die „Kanaaiter, Amoriter, Hetiter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter“. In ein Land, in dem Milch und Honig fließen, wirst Du kommen.

Laß uns das doch etwas genauer betrachten. Ich will nur „das Wesentliche“ hervorheben, denn dieser kleine Absatz würde - wenn Du ihn nach dem oben genannten Bibelcode völlig „entfalten“ würdest - ein kleines Buch füllen. Laß uns mit dem letzten Satz beginnen. Dieser lautet im Original ...אלארץזבתחלבודבש und das bedeutet aufgeschlüsselt:

אל) ארץזבתחלבודבש = „*el*“ 1-30, „**Kraft**“; „**Schöpfergott**“
אל (ארץ) זבתחלבודבש = „*hereds*“ **1-200-90**, „**Erde**“.

Beachte dabei das **1-200-**70-10 „*’ar’aj*“ „**Zufall**“ und „**zufällig**“, „**das Dir Zu-ge-fallene**“ bedeutet (1-200 = die Schöpfung [1] Deiner rationalen Logik [200]).

אלארץ (זב) תחלבודבש = „*zaw*“ 7-2, „**fließend**“; auch „Gonorrhöe-Kranker“.

Das „Fließen“ symbolisiert einen Geist, aus dem „unbewußt Zeit“ fließt. Solange ein Denker (lat. „*Mens*[sch]“) nicht [sich selbst]bewußt ist, weiß er auch nicht, daß er selbst die Quelle seiner eigenen „Zeit[empfindung]“ ist. Die Weltwahrnehmung (= die nur [raum]zeitliche Sichtweise) eines solchen „unbewußten *Mens*[chen]“ gleicht daher einem...

אלארץ (זבת) חלבודבש = „*za-**wut***“ 7-2-(6)-400, „**krankhaften Ausfluß**“.

Was ist die Wurzel seines „krankhaften Ausflußes“ (Wut!), die diesem „unbewußten Denker“ durch die „Kraft“ der „Erde“ „zu-fällt“? Ganz einfach, es ist sein übermächtiger Glaube an ...

אלארץזבת (חל) בודבש = „*chol*“ 8-30 „**das Weltliche**“.

Das Weltliche (= das Diesseits) ist aber nur „eine Seite“ der...

אלארץזבת (חלב) ודבש = „*chalaw*“ 8-30-2, „**Milch**“,

da diese ja durch das Beth (2) am Ende eine „fließende Dualität“ darstellt (Diesseits und Jenseits; Quelle und zu nährende Existenz; Mutter und Kind).

Nun folgt ein verbindendes Waw ו (= und). Jetzt müßte eigentlich das Wort „Honig“ folgen, aber weit gefehlt, zuerst kommt die Wort-Wurzel von „Honig“ (hebr. „*de-**wasch***“, **4-2-300**) und die ist...
אלארץזבתחלב ו (דב) ש = „*dow*“ **4-2**, „**Bär**“.

Du kannst nun an einen „Honigbär“ denken, dann hast Du schon eine Verbindung zum Honig, aber im Wort „**Bär**“ steckt viel mehr, als Du Dir im Moment „vor-zustellen“ vermagst. Ich will Dir deswegen etwas auf die Sprünge helfen. Ein Würfel hat nur oberflächlich betrachtet sechs Seiten. Tatsächlich sind es aber acht. Angenommen, Du wärst eine Fliege, so könntest Du diesen Würfel in vertikaler und in horizontaler Richtung umfliegen. Jedes Mal würdest Du dabei vier Seiten (die horizontalen und die vertikalen) aus einer anderen Perspektive vor Augen haben. Genauso verhält es sich auch mit den Worten. Du kannst sie ebenfalls aus unterschiedlichen Perspektiven sehen. Es gibt die Laut- und die Zahlenebene der Ursprache eines Wortes, aber auch die Laut und die Zahlenebene des Wortes Deiner Muttersprache, das den selben Sinn beschreibt - das macht Vier. Wenn Du das Ganze nun vertauschst (spiegelst!), erhältst Du noch einmal Vier. Das Ganze klingt komplizierter als es in Wirklichkeit ist. Betrachten wir doch einfach dazu einmal ein lebendes Beispiel anhand des Wortes Bär.

Zuerst muß man das deutsche Wort „Bär“ in hebräische Zeichen umsetzen **B-Ä-R** = **2-1-200**. Beachte, daß der „Schöpfer“ (**A**leph, 1) in diesem Wort noch eine „unbewußte Dualität“ (symbolisieren die zwei Pünktchen über dem A><Ä) in sich trägt. **2-1**, „*ba*“, bedeutet schlicht und einfach nur „**kommen**“ (auch „kommend“ und „der Nächste“). In der deutschen Sprache entdeckst Du hierzu die Verbindung zum Wort „ge-**bär**-en“, es weist ebenfalls auf ein „Kommen“ hin. Das hebräische Wort **2-1-200**, „*b'er*“ ausgesprochen“, bedeutet „**Brunnen**“, aber auch „**er-klären**“ und „**aus-einander-setzen**“. Dieser Brunnen symbolisiert Dein unendliches Nichtwissen. Du „**setzt**“ es Dir in diesem Moment durch Deine bewußte Aufmerksamkeit selbst „**aus-einander**“, um in Deinem Bewußtsein über das, „was wirklich ist“, einmal völlige „**Klarheit**“ (= erklären) zu schaffen. Da das Zeichen Aleph verbal als A und E in Erscheinung treten kann, erkennst Du nun auch die Verbindung zwischen den Worten „**Bär**“,/„**ge-bär-en**“ und „**Berg**“/„**ber-gen**“. Im Wort Berg folgt dem **Be**[ä]**r-g** ein **G**imel für das „Werden“. Alle meine „Offenbarungen“ wurden deswegen symbolisch auf einem **Berg** „**ge-boren**“. Das Wort „**geboren**“ bedeutet, daß Du, um das „zusammengeworfene Ganze“ (= „**ge**“) meiner göttlichen Wirklichkeit zu verstehen, in Deiner „eigenen Tiefe“ „**boren**“ mußt und nicht „**außer-halb**“ von Dir. Das „**Außen**“ stellt nur eine „**Hälfte**“ (außer-halb) Deiner Ganzheit dar. Hier hast Du den Sinn Deines „Da-Seins“ deutlich vor Augen! Wenn Du das hebräische Wort „***bar***“ (**2-200** geschrieben) genauer betrachtest, wirst Du auf folgende Bedeutungen im Wörterbuch stoßen:

„**Getreide**“ - „**rein**“ - „**freies Feld**“ - „**Äußeres**“ - „**außer**[**halb** sein]“ und „**SOHN**“

„**Bar**“ ist auch die Maßeinheit des „Luftdrucks“, der Dich in diesem unbewußten „**schweren** Dasein“ zu umgeben scheint. Das zugrunde liegende Adjektiv ist das griechische Wort „***barys***“, das „**schwer**“ bedeutet. Es gibt aber auch noch eine andere Bedeutung des Wortes „**Bar**“, das Dich auf Dein jetziges „**statisches Traum-Dasein**“ hinzuweisen vermag. Es ist die „**Bar**“ im Sinne eines „**Nacht-lokal**s“. „**Lokal**“ bedeutet „örtlich [beschränkt]“. Das lokale Weltbild, das Dir die rationale Logik Deiner Naturwissenschaften bisher vorgelegt hat, hat nicht das Geringste mit einer wirklichen „geistigen Erleuchtung“ und „geistigen Durchdringung“ der ganzen Wirklichkeit zu tun. Den **Bären** bezeichnet man im indogermanischen als „**König der Wälder**“. Ein Wald besteht aus lauter „[Stamm]**Bäumen**“ und im Wort „**Baum**“ stecken die Wörter „**bauen**“ und „[Er]**Bauer**“. Ich hoffe, Du hast nun erkannt, wie viele Worte sich aus dem Wort Bär „**ver-zwei-Gen**“. Wir wollen uns aber nicht zu sehr verfahren, darum zurück zum „Bär“. „**Bärme**“ ist das norddeutsche Wort für „[**Bier**]hefe“ (engl. „***barm***“ = Hefe). Die indogermanische Wurzel dazu ist „***bher***“ und das bedeutet „**quellen**“ und „[auf]**wallen**“ (worin sich Deine „[Lebens]**Welle**“ versteckt). Dies ist

auch der symbolische Grund, weswegen ich in der Bibel öfter von „gesäuertem“ und „ungesäuertem“ Brot[teig] spreche.

Da nun aber der Vokal A im Wort „**B-Ä-R**“ auch als ein „Aijn“ (70 = „das Auge“, „der **Brunnen**“ und „NICHTS“) in Erscheinung treten kann, sollten wir auch diese Möglichkeit einmal genauer betrachten. B-Ä-R als **2-70-200** geschrieben spricht man „***ba'ar***“ und das bedeutet „**brennen**“, „**im Feuer aufgehen**“, aber auch „**dumm**“ und „**unwissend sein**“ (achte auf die Harmonie „**brennen - Brunnen**“!). **2-70-200** mit einer anderen Vokalisation, als „***bi'er***“ ausgesprochen (erinnerst Du Dich an die **Bier**-hefe?) , bedeutet „**wegräumen**“ und „**wegschaffen**“. Wenn Du für diese meine „heiligen Worte“ offen bist - Deine alte Dummheit „**wegräumst**“ - wirst Du Dir auch einen „**Weg schaffen**“, der Dich direkt ins Himmelreich zu führen vermag.

Nun wollen wir einmal die „nomenale Perspektive“ wechseln und die hebräischen Aussprache des deutschen Wortes Bär betrachten, man sagt im Hebräischen zum Bär „***dow***“ **4-2** („**doof**“ = „**unwissend**“ [sein]; beachte auch das englische Wort „***down***“ = „unten [sein]“). Wenn es ein unten gibt, muß es zwangsläufig auch ein Oben geben. Wenn man „fleißig“ (fl**eiß**ig > fl**ie**sen [Wabenbau] > fl**ie**ßen [Honig]) ist, ist man auch in der Regel „Oben“. Laß uns doch einmal sehen, wie sich aus dem hebräischen Wort „***dow***“ (Bär) das „oben“ entwickelt. Und nun gut aufgepaßt:

4-2 = „Bär“
(die Tür [4] des Hauses [2]).

4-2-6-2 = „Zum-Sprechen-Bringen“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] Innen/Außen [2].

4-2-6-200 = „Reden“
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200] im Garden Eden!)

4-2-6-200-5 = die „fleißige **Honigbiene**“ arbeitet selbstlos und ist daher „oben“.
(die Tür [4] des Hauses [2] verbindet [6] alle Häupter [200], die die Wirklichkeit sehen [5].

Für eine „Biene“ gilt der Wahlspruch:

„Einer für alle, alle für einen!“

Dies ist auch die einzige „Einstellung“, die Dich ins Himmelreich zu führen vermag. Ein Bienenstaat stellt einen „**lebenden Körper**“ dar und jede einzelne Biene ist eine individuelle Zelle davon. Nicht anders verhält es sich auch bei euch Menschen, auch wenn Dir das bisher nicht bewußt war. Du bist eine Zelle eines Dir übergeordneten „achtdimensionalen Körpers“, den Du mit Deiner raum/zeitlichen Wahrnehmung noch nicht erkennen kannst. Eine „egoistische Zelle“ erzeugt darin nur Konflikt und wird deswegen auch „**eliminiert**“ (lat. „***elimino***“ = „über die Schwelle bringen“, aber auch „[gedankenlos]ausplaudern“; „***elinguis***“ = „sprachlos“). Ein „Bienenschwarm“ gleicht einem makroskopisch vergrößerten Stück „fester Materie“. Du hast eine „bewegte Einheit“ vor Augen, die eindeutig „Eins“ ist, obwohl sie im Grunde aus vielen „Individuen“ besteht. Ein einzelnes Individuum kann „ohne das Ganze“ nur sehr kurze Zeit „ex-istieren“. Du bist die „Bienenkönigin“ der von Dir wahrgenommenen Welt**. Alles „ist aus Dir“** (denke daran, daß Du diese Welt nur träumst). Wenn Du versagst, d.h. wenn Du Dich von „Deiner Verantwortung“ davonzustehlen versuchst und Dich „geistig“ von Deinem Ganzen trennst - oder sogar dagegen

„anzukämpfen“ versuchst - wirst Du, wie eine Bienenkönigin, die sich von ihrer Ganzheit distanziert, nicht fortbestehen und auch „Deine Welt“ wird ohne Dich nicht weiterexistieren. Stirbt die Königin, stirbt auch das Volk! Nur Bienen, die „**wie Honig**“ „aneinander-k**leben**, **leben**“.
Ich habe Dir schon ein paar Mal ans Herz gelegt, auf den „**harmonischen Gleichklang**“ der Wörter zu achten, **gleichgültig**, **um welche Sprache es sich dabei auch handelt**.
Wenn Wörter „gleich“ oder „ähnlich“ klingen, stehen sie in „etymologischer“, „sinnlicher“ und „gematrisch-mathematischer“ Hinsicht in der jenseitigen Welt in irgendeiner Beziehung, auch wenn Du mit Deiner (noch) begrenzten rationalen Logik nicht die geringste „Ähnlichkeit“ (= Ahnenreihe) zu „er-ahnen“ vermagst. Du wirst Dich nun wundern, welche hebräischen Worte mit der konsonanten Radix von „***dow***“ (= Bär) **4-2** eröffnen:

„K**leben**“ = „*dewika*“ (4-2-10-100-5); „**Leim**“ = „*dewek*“ (4-2-100); „**Zum-Sprechen-bringen**“ = „*dibuw*“ (4-2-6-2); „R**eden**“ = „*dibur*“ (4-2-6-200); „[der Sinn]des Sprechens“ und „[der Sinn] der gesprochenen Sprache“ = *diburi*“ (4-2-6-200-10); „das **Lab**-kraut (*Galium*)“ = „*deweka*“ (4-2-100-5); „**das Wort**“ und „**die Sprechfähigkeit**“ = „*di-**bär***“ (4-2-200). Und nun erst folgt „**Honig**“ = „*de-**wasch***“ (4-2-300), der sich durch das Anhängen eines Taw (400) zum Wort „**Kamelhöcker**“ = „*dabeschet*“ (4-2-300-400) weiterentwickelt. Das Kamel (Gimel) ist, wie Du inzwischen wissen solltest, das Symbol für das Werden. Die beiden Höcker symbolisieren u.a. Deine „Demutfähigkeit“ und Deine „Liebe zum Ganzen“. Nur mit diesen ausgebildeten Charaktereigenschaften vermag Dich „Dein Werden“ in eine neue Welt zu tragen. Du bist erst dann ein „**Sohn**“ nach meinem Ebenbild, wenn Du anfängst „Dich selbst“ und „Dein wirkliches Sein“ zu verstehen. Es sollte Dich nun auch nicht mehr wundern, daß das deutsche Wort „**Biene**“ aus der Perspektive seiner rein konsonanten hebräischen Schreibweise **B-N** = **2-50**, „*ben*“ - „**Sohn**“ bedeutet. Wenn Du Dich symbolisch als „Bienenkönigin“ der von Dir wahrgenommenen Welt erkennst und auch so mit „Geist und Leib“ handelst, bist Du auch mein Sohn.

So, jetzt kannst Du Dir zumindest in Ansätzen vorstellen, was ich mir bei der Schöpfung der Bibel mit dem Satz (wörtlich) „**Land fließend Milch und Honig**“ wirklich gedacht habe. Es geht um ein „**Land**“ (= Materie), in dem „das Weltliche“ (= **Milch**) einen „krankhaften Ausfluß“ (= **fließend**) darstellt und „das Wesentliche“ das ist, was „im Wort **Honig**“ steckt. Das hier „ausgelegte Hintergrundwissen“ des Wortes „Honig“, stellt aber nur einen Bruchteil dessen dar, was es wirklich „an geistigen Nährstoffen“ enthält. Laße doch Deiner Phantasie einmal selbst freien Lauf. So lange man sich mit seiner Phantasie an die Mathematik der Wortstruktur zu halten versteht, erkennt man sehr schnell, daß gerade das Reale einer „normalen Logik“ nur etwas völlig Beschränktes und Irreales darzustellen vermag.

Wie Du bemerkt haben dürftest, tragen alle Worte immer eine positive und eine negative Polarität in sich. Du bist es, der sie urteilt und dadurch nur das eine oder das andere zu sehen vermag. Du hast aber auch - bei „ent-sprechend“ reifem Bewußtsein - die Möglichkeit, diese beiden Polaritäten zu einer „höheren Synthese“ zu verbinden. Dies entspricht dem „Erwachen Deiner Seele“ zum wirklichen Menschen.

Viele Widersprüche in Deinem Dasein entstehen nur aufgrund Deiner oberflächlichen raum/zeitlichen Betrachtungsweise mitsamt ihrer zugrunde liegenden Logik. Oft handelst Du wie ein jähzorniges Kind, das unbedingt Recht haben will. Dein Vater hat Dir anhand der Finger Deiner beiden Hände erklärt, daß 5 + 5 = 10 ist. Du bist nun sehr stolz darauf zu wissen, was Zehn ist und willst dies sofort Deinen beiden besten Freunden mitteilen. Als Du bei ihnen eintriffst, liegen die sich aber gerade in den Haaren. Ein kleiner Machtkampf ist zwischen ihnen entbrannt, weil sie beide eine unterschiedliche Meinung davon haben, was

Zehn ist. „Mein Vater ist ein berühmter Ingenieur“, brüllt der eine, „und der hat mir gesagt 8 + 2 ist 10. Mein Vater ist nicht so doof wie deiner! Woher will Dein Vater denn so sicher wissen, daß 10 nicht 8 + 2, sondern 6 + 4 ist. Der ist doch nur ein Gärtner, der kann ja überhaupt keine Ahnung vom Rechnen haben. Du bist nun sehr verwirrt. Wolltest Du Deinen beiden Freunden doch soeben berichten, daß Du endlich weißt, was 10 ist, nämlich 5 + 5. Siehst Du, an diesem dummen Konflikt hat sich in Deiner Menschheit bis heute nichts geändert. Jeder Deiner Mitmenschen sieht in Detailfragen etwas anderes als „richtig“ an, obwohl alle irgendwie „Recht zu haben“ scheinen.

Der Gott aller Religionen - auch der Gott der Religion mit Namen Naturwissenschaft - wird von dieser Zahl 10 symbolisiert, auch wenn sie unterschiedliche Satzungen (fragmentierte Posten) besitzen. Eindeutig kennt keiner dieser Besserwisser meine „wirklichen Rechenregeln“. Es gibt ohne Zweifel in Deiner Welt nur noch dogmatische „Anhänger“, die sich ganauso dumm wie die Kinder dieses Beispiels verhalten. Sie können noch nicht „selbst rechnen“, sondern nur „nachplappern“, was die Väter vorgesagt haben. Darum weiß auch keiner, was „diese Gleichungen“ wirklich bedeuten! Was ich Dir hier als kleines „Bei-spiel“ vorgelegt habe, haben die Besserwisser Deiner Welt zu einem einzigen „Trauer-spiel“ weiter entwickelt.

Auch Du hast in diesem Dasein bisher nur „vorgefertigte Ergebnisse“ auswendig gelernt und plapperst sie ebenfalls nur gedankenlos nach, ohne sie selbst je wirklich verstanden zu haben. Weißt Du denn, wie „das Ganze“ (die Welt und Dein Leben) wirklich funktioniert? Ich spreche hier von Deinem Glauben und Deinem Wissen. Du hast noch nie nach der einzig wirklichen „rationalen Logik“ (= Rechnen mit Worten) gesucht, die „ALLES“ zu erklären vermag. Nur mit HOLO-FEELING bist Du in der Lage, Dir wirklich ALLES selbst zu erklären, weil „aus Dir selbst“ alle Erscheinungen entstehen. Es ist wahrlich bequemer und einfacher sein anerzogenes Dogma „nachzudenken“, als aus diesem „auszubrechen“. Deine geistige Entwicklung läuft durch mehrere „Entwicklungsanstalten“ („in der Gebärmutter“ - Ei > Embryo > Fötus; danach „auf Mutter-Erde“ - Kind > Jugendlicher > Erwachsener). Dein Sprung vom Kind zum Jugendlichen wird klar durch Deine Pubertät, d.h. Deine Geschlechtsreife und Deine damit verbundene „**materielle Schöpferfähigkeit**“ bestimmt. Wann betrachte ich Dich aber aus meiner göttlichen Sicht als „erwachsen“? In dem Moment, in dem Du „das Weltliche“, d.h. den „hart-herzigen Materialismus“, der in Dir wütet, geistig zu verlassen versuchst, und Deine Seele nach „**wirklicher Freiheit**“ und „**alles umfaßender Liebe**“ dürstet, fängst Du an „**geistig erwachsen**“ zu werden. Wenn Du versuchst, „selbst zu denken“, wenn Du anfängst Deine Dogmen und Paradigmen „in Frage“ zu stellen und bestrebt bist, diese zu verlassen, machst Du Dich unbewußt auch auf den Weg zu mir. In diesem Augenblick beginnen sich Deine „**geistigen Schöpferfähigkeiten**“ in Dir zu entwickeln. Dies ist aber auch mit Deiner absoluten „Selbstverantwortung“ verbunden, der „**Verantwortung**“ über ALLES. Ein Träumer erzeugt unbewußt seine eigene Traumwelt! Du bist es, der mit seinem „Unbewußtsein“ für den derzeitigen Zustand Deines eigenen „Weltbildes“ - Deiner eigenen Welt-wahr-nehmung - „Ver-**ant-Wort**-Lich[t]“ ist. Die Vorsilbe „**Ant**...“ hat die Bedeutung „entgegen“. Denke dabei auch wieder an das „Spiegel-bild“. Das griechische Wort „***anti***“ bedeutet „angesichts“ aber auch „gegenüber“. Beachte auch das Wort „***antik***“ (lat. „***anticus***“ = „der Vordere“). Alle Wörter die mit „**Ant**...“ und „**Ent**...“ beginnen, haben sich aus einer erstarrten Kaususform des indogermanischen Wortes “***ant-s***“ (= „Stirn“, „Vorderseite“, „Gesicht“) entwicket, dazu gehört auch das Wort „**End**[t]-**e**“, dem der „**An**[t]-**fang**“ gegenübersteht. Erinnerst Du Dich noch daran, was ich zu Moses gesagt habe: „Du kannst mir nicht ins An[t]gesicht sehen, sondern nur meine Rückseite.“

Ganz kurz noch zu dem „**Engel**“, der Dir im Kapitel 33 des Exodus „vorhergeht“ und die Kanaaniter, Amoriter usw. vertreibt. „**Engel**“ schreibt sich auf hebräisch **40-30-1-20** (sprich „**mal'ak**) und die Wurzel dieses Wortes ist „***melo'***“, **40-30-1** (denke dabei an eine harmonische „**Melodie**“) und das bedeutet „**die Fülle**“ und „**das Ganze**“. Jede Seele, die mein göttliches „*nada brahma*“ (sanskr. = die „Welt ist Klang“) - meine „**himmlische Melodie**“ - in sich zu hören vermag, hat sich mit seiner demütigen Suche nach mir - dem wirklichen Gott - zu einem „**Engel-Dasein**“ hochgeliebt. Vergiß bei Deiner Suche nach mir nie, daß ich Du bin.

ICHBINDU und DUBISTICH!

Die vielen Stammesnamen der Erscheinungen (Völker?), die dieser Engel für Dich vertreiben soll, damit Du in das Land, wo Milch und Honig fließen, kommst, haben (wie Du im Wörterbuch ganz einfach überprüfen kannst) eine ganz andere Bedeutung, als die „normalen Übersetzungen“ Dir glauben machen wollen. Da Du selbst dieser „**Engel**“ bist, hast Du nun folgende Erscheinungen aus Deinem eigenen Dasein zu vertreiben:

„Kanaaniter“ = **5-20-50-70**-50-10 bedeutet „**die Unterdrückung**“.

„Amoriter“ = **5-1-40**-200-10 bedeutet „[alte] **Beglaubigung**“.

„Hetiter“ = **5-8-400**-10 bedeutet „**das Vorgelegte**“.

„Perisiter“ = **5-80-200-7-**10 bedeutet „**die Übertreibung**“.

„Hiwiter“ = **5-8-6-**10 bedeutet „**Erblassen**“, „**Erbleichen**“ (Erb[en]-lassen; Erb-Leichen).

„Jebusiter“ = 5-**10-2-6**/**60-10** bedeutet „**das Heulen**“ der „**Faser**“.

Womit haben wir begonnen? El kennt El und El kennt melken.
Das Wort „**melken**“ besteht aus den Konsonaten **M-L-K-N** - als hebräische Zeichen **מלכנ** **40-30-20-50**.
Deine „Zeit“ (40) ist die „treibende Kraft“ (30) - die „aktive Hand“ (20) aller „Existenz“ (50). Deine Zeit ist der „[Bienen]**König**“ (hebr. „*melech*“, **40-30-20**) aller „Existenz“ (= **50**, das in der Zeit Existierende [der Fisch])!

Wenn Du Dich bisher wie ein selbstherrlicher König „aufgeführt“ und Dir „angemaßt“ hast, „**Recht zu sprechen**“, ohne das dazu nötige „**königliche Bewußtsein**“ zu besitzen, solltest Du Dich jetzt von dieser hier offenbarten Wortgewalt „**beschämt fühlen**“ (= hebr. „*nichlam*“, **50-20-30-40**). Du hast dann nämlich nur „die Rückseite“ meiner/Deiner Wirklichkeit vor Augen (vergleiche diese Zeichenreihe mit der von MeLKeN **40-30-20-50**).

Die Dir bisher bekannten Auslegungen der Bibel solltest Du aber, nachdem Du die geistige Tiefe dieser Worte verstanden hast, nicht als „ver-kehrt“ betrachten. Auch sie stimmen alle auf ihre Art und Weise. Jedoch zeigen sie Dir aufgrund der nur „oberflächlichen“ und „einseitigen Betrachtung“ der Übersetzer auch immer nur „eine mögliche Seite“ meiner - in sich „harmonisch ruhenden“ - „achtdimensionalen Ganzheitlichkeit“. Für Deine momentane geistige Reife scheint mir aber der „In-form-ationsgehalt“ der deutschen Bibelversionen mehr als ausreichend und kompliziert genug, Dich zu verwirren. Nur mit Deiner „selbstherrlichen

Interpretation“, der bei solchen Übersetzungen entstehenden „Symbol-Sprache“, solltest Du mehr Vorsicht walten lassen, wie Du am Beispiel „Milch und Honig“ erfahren durftest. Du wirst letztendlich aus allen Dir zugänglichen mystischen Symbolen immer nur das „herauslesen“ können, was Du mit Deiner Dir zur Verfügung stehenden rationalen Logik „hinein-zulesen“ vermagst. Nicht anders verhält es sich aber auch mit den von Dir wahrgenommenen physikalischen Erscheinungen.

„Her-**Aus-lese**[n]“ ist übrigens die genaue Bedeutung des Wortes „**Intelligenz**“ (siehe Band 1, S. 208).

Das fanatische „**Recht haben wollen**“ vieler Besserwisser ist die eigentliche Wurzel aller religiösen, wie auch politischen und naturwissenschaftlichen „Glaubenskriege“. Wer Recht „**haben will**“, zeigt mit seinem arroganten Verhalten - für jeden „aufmerksamen Beobachter“ klar ersichtlich - daß er „**kein wirkliches Recht**“ besitzt! Er würde es sonst ja nicht „**haben wollen**“! Wer das Verlangen verspürt, jemandem etwas beweisen zu müssen, will sich damit nur selbst etwas beweisen. „Recht haben wollen“ heißt immer auch „Macht haben wollen“. Meist werfen sich dann diese „Schwach-sinnigen“ gegenseitig den eigenen „Schwach-sinn“ an den Kopf:

„Das ist ein Dreieck!“, glaubt der Erste sicher zu wissen, „Nein, das ist „todsicher“ ein Kreis!“, behauptet dagegen der Zweite. Beiden ist aber nicht bewußt, daß sie „**even-t[D]uell**“ einen Kegel vor sich haben (engl. „***even***“ = „Abend“; „***event***“ = „ein Ereignis“; eventuell = das Nacht-duell). Nun taucht plötzlich jemand in Deinem Bewußtsein auf, der wiederum eine völlig neue „These“ vertritt: „Seid ihr denn beide blind? Das ist doch „eindeutig“ weder ein Kreis noch ein Dreieck, sondern ein Viereck!“, denn er hat offensichtlich die „Quadratur des Kreises“ vor Augen.
„Besteht denn diese Welt nur noch aus Schwachköpfen?“, denkt sich nun der Dreieck-Gläubige: „Der eine „Ver-rückte“ bildet sich doch tatsächlich ein, daß wir einen Kreis vor uns haben und der andere sieht „dieses Dreieck“ als ein Viereck an. Offensichtlich hat er in der Schule vergessen, „das Zählen“ zu lernen. Es steht doch wohl „zweifelsfrei außer Frage“, daß „ich“ in diesem Moment „mit meinen eigenen Augen“ wahrlich ein Dreieck sehe!“.

Bist Du nun verwirrt?
Denk einfach an die „Cheops-Pyramide“. Diese Pyramide besteht „oberflächlich geometrisch betrachtet“ zwar nur aus vier Dreiecken und einem Viereck, in ihren „tieferen Proportionen“, d.h. in Wirklichkeit, ist dieses Viereck aber, durch die Quadratur des zugrunde liegenden Kreises, ein Kreis (siehe Band 1, S. 78). Deswegen tragen im Lateinischen die „**Pyramide**“ und der „**Kegel**“ dieselbe Bezeichnung, nämlich „***meta***“ (bedeutet auch „Ziel“ und „Grenze“). Die Cheops-Pyramide enthält darum auch den „mathematischen Schlüssel“ zur wirklichen „**Metaphysik**“ (aber dazu später noch mehr). Das griechische Wort „***pyra***“ bedeutet „der Scheiterhaufen“ (aus dem der Rauch/Geist [*ruach*] in den Himmel aufsteigt). Du und Deine Menschheit können nur mit der „**Meta**physik des HOLO-FEELING“ Deine Welt in ein Himmelreich verwandeln.

Aber zurück zu diesem „Löwen“ (hebr. „***arie***“), von dem ich behauptet habe, daß er mein „ein-geborenes Lamm“ (hebr. „***seh***“) ist und dadurch auch über „achtdimensionale **Seh**erfähigkeiten“ verfügt.
Als „**Ariadnefaden**“ (denke dabei an das Nadelöhr Koph) bezeichnet man einen „rettenden Leitfaden aus einer Wirrnis“. „**Ariadne**“ (Tochter des Minos [= der „Richter in der Unterwelt“]) half durch ein „Fadenknäuel“ den „**Thesus**“ (= dem Theoriesüchtigen) zur „Rückkehr“ aus dem Labyrinth (seiner [geistigen]Verworrenheit). Das Fadenknäuel

symbolisiert dabei Deinen jetzigen Gedankenknoten, den Du selbst „ent-wickeln“ mußt, um alle Deine Probleme durch Dein persönliches Nadelöhr fädeln zu können und **Thesus** symbolisiert Deine noch sehr verworrenen „**Thesen**“ (= Ansichten). Diese haben ihre Ursache in Deinem verkehrten Glauben, dieser diktiert Dir dogmatisch Dein Vermutungswissen und das wiederum erzeugt „in Dir“ Deine „Weltwahrnehmung“.

Nun zurück zu den „**Indo-europäern**“ (= **Arii**). Das lateinische Wort „***indo***“ bedeutet „hineingeben“ und „ein-flößen“. Deine Frage dabei sollte nun folgendermaßen lauten: „**Wer**“ wurde „**wo**“ hineingegeben und „**was**“ wurde „**wem**“ eingeflößt? „Normale Menschen“ sind immer „***indo****ctus*“ (lat. = „ungelehrt“) in Bezug auf das, „was wirklich ist“, darum empfinden sie in ihrem Dasein auch Leid, Trauer, Angst und „Schmerz“ (= lat. „***indo****lesco*“). Auch Du „verschläfst“ (= lat. „***indo****rmio*“) ohne [zu] Frage[en] „das Wesentliche“ dieser Welt.
Das griechische „***euripus***“ beschreibt eine „Meerenge“ zwischen „**der Insel**“ „Euböa“ (griech. „***evi****a*“) und dem „Festland“. Beide werden durch das Wasser (die Zeit) getrennt und müssen sich nun „lieb-gewinnen“ (= lat. „***adamo***“). Die Insel Euböa (= griech. **Evi****a** = erste Frau = Deine Logik) symbolisiert nun ein „von Zeit umgebenes **Atoll**“ (auf dessen Verbindung zum physikalischen „**Atom**“ und zum mystischen „**Adam**“ werde ich später noch etwas genauer eingehen). Auch Deine bewußten Gedanken und Wahrnehmungen werden von „Zeit“ - d.h. Deiner Vergangenheit und der daraus extrapolierten Zukunft - eingegrenzt. Das Festland symbolisiert „das Ganze“. Dein Nichtwissen ist das Fest-land mit Namen „Jenseits“, das keine „Zeit-Grenzen“ kennt. Nur Dein daraus entfaltenes Wissen „be-schreibt“ Dir Deine „Ge-gen-wart“.

Vor und nach diesen 22 Zeichen, jenseits dieser sichtbaren Welt, gibt es also noch etwas anderes, Dir Unbekanntes, sich in Deiner Welt nicht ausdrücken Könnendes. Das „reine Sein“ eines Verstehenden besteht daher aus einem Beginn, der kein Beginn ist und hat ein Ende, das kein Ende nimmt. Gott ist nur mit einer Sprache darstellbar, die sich aus den Zeichen bildet, die vor dem Aleph und nach dem Taw stehen - mit Zeichen also, die in Deiner bisherigen Welt noch nicht in Erscheinung ge-treten sind. Das große Paradoxon eines „normalen Menschen“ besteht darin, daß er sich nach einem Auszug aus seinem Ägypten sehnt, aber sich dennoch mit Angst dagegen sperrt. Mein Symbol „Israel“ ist es, das Dich stets an dieses Paradoxon erinnert. Damit wurde es zum Ärgernis, an dem keine Generation - keine Reifestufe - vorbeigekommen ist. Das biblische Volk Israel (bitte nicht zu verwechseln mit den vielen Fanatikern, die sich „heute“ ebenfalls als Israelis bezeichnen) entzieht sich jeder Logik.

Es stellt jede andere Sicherheit als Gott in Frage!

Es zeigt, daß die Frucht vom Baum der Erkenntnis „normalen Menschen“ nicht bekommt. Diese Frucht ist nur für „wirkliche Menschen“ bekömmlich, die den **Aries** (der vor dem Aleph) und die Toleranz (die nach dem Taw kommt) kennen und leben. Nur diesen Seelen habe ich offenbart, daß der „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ und der „Baum des Lebens“ aus ein und derselben Wurzel entspringen - die Wurzeln dieser beiden Bäume sind „Eins“ - ich bin diese Wurzel, der Schöpfer. Das Gefühl, mit mir „Eins zu Sein“, erfährst Du nur in jenem Teil Deiner Schöpfung, der sich außerhalb des Zeiträumlichen befindet. Dieser Teil existiert vor und nach diesen 22 Zeichen. Es ist mein Lamm, das vor dem Beginn und nach dem Ende steht. Dieses Lamm ist aber „in Deiner“ raumzeitlichen Welt völlig wehrlos - eben nur ein normaler(?) Menschensohn. Er hört nicht auf die dogmatischen Normen, Regeln und Gesetze Deiner Welt und ist deswegen auch keine Autorität. Für ihn habe nur ich - sein Vater - das Sagen. Dadurch werfen seine Worte - wenn er in Deiner raumzeitlichen Welt in Erscheinung tritt - auch alles über den Haufen, was Du bisher als normal betrachtet hast. Er

stammt aus einer anderen Wirklichkeit. Auch Du wirst Dich „eines Tages“ zu einem solchen Lamm erheben. Dies wird dann geschehen, wenn Du Dich wieder Deiner wirklichen Wurzel erinnerst. Am Ende Deines Weges wirst Du von Deiner Dualität hin- und hergerissen sein: Eine Seite in Dir wird nach Aufrechterhaltung dessen verlangen, was Du fälschlicherweise als „Dein bisheriges Leben“ betrachtest und die andere Seite in Dir möchte dieses „sorgenvolle“ und „unsichere Dasein“ verlassen. Die eine Seite fürchtet den Tod, denn die von der Kirche versprochene Auferstehung „leuchtet“ für Dich nur als ein ungewisses fernes Licht der Hoffnung, das Dir nicht „sicher“ genug „er-scheint“. Deine andere Seite versucht sich daher in diesem raumzeitlichen Dasein einzurichten und hofft, daß der Kelch des Todes möglichst lange an Dir vorübergeht. Solange diese 22 Zeichen die Alleinherrschaft besitzen, bist Du von mir, dem wirklichen Vater, getrennt. Es besteht für Dich (im Moment noch) keine Möglichkeit eine andere Botschaft von mir zu empfangen als die, die ich Dir in diesem Augenblick mitteile. Du neigst auch jetzt noch dazu, innerhalb Deiner „Wahrnehmungsfähigkeit“ nur das zu glauben, was Dir Deine begrenzte rationale Logik als logisch vorgibt. Damit Du Dich nicht weiterhin von Dir und damit von Deiner eigenen Göttlichkeit „scheidest“, geht es bei den Bemühungen meines Menschensohns in erster Linie nur darum, Dein rational-logisches Raster zu erweitern. Wenn Du der Stimme, „**der Du in diesem Augenblick zuhörst**“ keinen Glauben zu schenken vermagst, machst Du Dich selbst zum Besserwisser. Wenn Du Dir so sicher bist, in Deiner Welt ohne mich zurecht zu kommen, soll es mir recht sein. Laß Dich überraschen, wohin Du Dich mit Deinem begrenzten Wissen selbst zu führen vermagst - bis zu Deinem Grab wirst Du Dich auch ohne meine Hilfe mehr oder weniger schlecht „durch-schlagen“ können.

Aber wie geht es dann weiter?

Was ist „vor“ und „nach“ Deiner Welt, die Du selbst durch diese 22 Zeichen erzeugst?
Weshalb ist Jakob symbolische 22 Jahre von Isaak geschieden und Joseph von Jakob? Keinerlei Verbindung besteht „während der 22“. Mit Deinem Festhalten an Deiner raum/zeitlichen Welt als „einzige Wahrheit“ läßt Du auch keine Verbindungen zwischen dem Dir Erscheinenden und dessen Verborgenen zu. Als ein „normaler Mensch“, der nur an eine unabhängig von ihm existierende Welt als seinen Ursprungsort zu glauben vermag, hast Du „Deine geistige Wurzel“ durchschnitten; dies ist die Wurzel, die im Jenseits den „Baum des Lebens“ mit dem „Baum Deiner Erkenntnis“ verbunden hat. Diese Erklärung des „Sündenfalls“ führt Dir Deine wirkliche „Sünde“ (hebr. „*cheth*“, 8-9-1) zu Ohren. Deine Sünde besteht also in erster Linie darin, ausschließlich nur an diese raumzeitliche Welt zu glauben und darum auch nur in dieser „existieren“ zu wollen. Du „artikulierst“ Deine Welt mit diesen 22 Zeichen und dadurch kommt auch Lohn und Strafe. Durch diese „Artikulation“ des Ganzen entsteht auch das Kausale; und das Kausale sucht nach Erklärungen - sucht nach dem **Woher?** und dem **Wohin?** Nur durch Dein „Vertrauen“, Deinen „Glauben“ und Deine „Treue“ zu mir, hören auch alle Deine egoistischen Handlungen „um Lohn“ auf und damit auch Deine von Dir selbst erzeugte Strafe. Im Hebräischen gibt es für „**Vertrauen - Glaube - Treue**“ nur ein Wort: „***emuna***“ (1-40-50-5)! Dies ist der Schlüssel zum Verständnis meiner göttlichen „**Emanation**“ (= Lehre, der zufolge die Welt mit all ihren Einzeldingen aus einem selbst unverändert bleibenden, vollkommenen göttlichen Wesen entströmt), aber auch die Quelle der „**Emundantia**“ (lat. = Mittel zur äußerlichen Reinigung). Wenn Du nur Deine Meinung gelten lassen willst und alles andere vereitelst, handelst Du dumm. Du durchtrennst damit die Wurzeln der beiden Bäume, denn ein „**entweder - oder**“ besteht nur in Deiner raum/zeitlichen Welt.
Das „**sowohl - als auch**“ umspannt dagegen alle Welten. „Raum/zeitlich“ bedeutet, daß es „rund-um“ die von Dir wahrgenommene Welt ein Ende der Ungewißheit gibt, im Räumlichen wie im Zeitlichen. Kein quantitatives Messen wird je mein Jenseits erschließen. Bei der 400,

dem Taw, hört alles quantitativ Meßbare auf. Dort erst beginnt die „wirkliche Qualität“ des Phänomens Leben. Darum entzieht sich auch alles „Para-normale“ Deiner rein quantitativen Wissenschaftlichkeit. Nur mit einem voll-„entwickelten Übersinn“ kann die wirkliche Qualität Deines Daseins für Dich in Erscheinung treten und Dein bisheriges „bloßes Dasein“ wird sich in „wirkliches Leben“ verwandeln.

Jedes „egoistische Wollen“ in Dir, dessen Triebfeder Deine Neugier bzw. eine „Hoffnung auf Belohnung“ ist, wird die Entwicklung Deines Übersinns erheblich verzögern. Du würdest Dich dann nur wie ein zwölfjähriger Junge verhalten, der sich mit Papas Rasierapparat das Gesicht schabt, weil er glaubt, dadurch würde ihm schneller ein Bart wachsen. Ein Bart wächst „von all-eine“ und zwar dann, wenn man ein „wirklicher Mann“ (= etymologisch Mensch), d.h. „erwachsen“ geworden ist. Jeder „Besserwisser“ mag sich alles Mögliche „einbilden“, auf das, was er erreicht hat und ist - mag er „in seiner begrenzten Welt“ auch alles sein - aber mit göttlicher Sicherheit ist er nicht geistig erwachsen.

Was auch immer Du in Deiner Welt der 400 x 400 erfahren wirst, es bleibt für Dich immer ein nicht zu bewältigender Rest von unverstandenen oder mißverstandenen Momenten. Es bleiben in Deiner Welt auch immer alle Deine Ausscheidungen des von Dir Unverdaulichen. Das Rätsel des Unreinen ist für „normale Menschen“ nicht aufzulösen. Der Berg des Tempels, „***har habajith***“ (5-200 5-2-10-400) mißt 500 x 500 (siehe Ezechiel 42;15-20), damit ist er jeder raumzeitlichen Deutung entzogen. Das hindert aber nicht, daß dieser Ort „innerhalb“ der 400 x 400 seine Dasein hat. Er symbolisiert das „Un[be]greifbare“, das sich „in Dir“ befindet. Dein „vollkommenes Erfahren“ befindet sich innerhalb dieser 500 x 500. Nichts trübt dort „Dein Verstehen“. Aus diesem Tempel kommen keine „Ausscheidungen“. Für diesen Tempel gibt es nichts Unreines, das von ihm ausgeschieden werden müßte. Es ist die Eigenschaft des Taw, Dich auf die Doppelheit des „dort“ - den „***schamajim***“ (= Himmel; siehe Band 1, S. 112) hinzuweisen. Kein quantitatives Messen kann dieses Jenseits erschließen. Jede raum/zeitliche Meßbarkeit hört bei der 400 auf. Alles, was Dir bisher fest erschien, kommt nun in Fluß, nichts ist mehr von Dauer, **alles wird ab hier nur noch „relativ“ sein!**

„Sprache“ heißt auf hebräisch „***safa***“ (300-80-6-5). Deine eigene Sprache ist also der „**Safe**“, in den ich alle meine Geheimnisse verborgen habe. Das Wort „***safa***“ bedeutet aber auch „Rand“, „Kante“ und „Ufer“. Dies soll Dich darauf hinweisen, daß Deine Sprache die Grenze zweier Welten ist. Zu allem „Überfluß“ ist „***Safa***“ dann auch noch die Bezeichnung für „Lippe“, die den dualen und bi-nominalen Charakter Deiner Sprache nicht nur symbolisiert, sondern auch „auszudrücken“ vermag, da sie mit ihrer Dualität den Mundausgang „umschließt“. Durch „normales“ Denken und Wahrnehmen erzeugst Du selbst das Phänomen, das Du als “Zeit“ bezeichnest und auch als solche empfindest. Solange sich Dein Geist im „Zu-stand des Nichtwissens“ befindet, empfindest Du keine Zeit. Alle möglichen Erscheinungen sind in einem solchen **Moment** „eins mit Dir“. Es ist der Zustand des „reinen Verstehens“. Es ist, als wenn Dich jemand fragen würde: „Kannst Du Dir selbst die Schnürsenkel zubinden?“. Du mußt Dir diesen Vorgang nicht erst „Schritt für Schritt“ ins Bewußtsein rufen, um auf diese Frage mit einem „klaren Ja“ antworten zu können, denn Du kannst und kennst diesen Vorgang hundertprozentig, ohne darüber erst groß nachdenken zu müssen. Und nun frage einmal meinen Menschensohn, ob er weiß, wie das Phänomen „Leben“ wirklich funktioniert und ob er den „einzig wirklichen Gott“ kennt! Er wird Dir aus den gleichen Gründen, ebenfalls ein „klares Ja“ zur Antwort geben. Er ist in jedem **Moment** seines inkarnierten Daseins Eins mit mir und allen anderen.

Das Wort „**Moment**“ stammt vom lateinischem „**momentum**“ ab, das „Bewegungskraft“; „Kraftaufwand“; „Ursache“; „Antrieb“; „Be-weg-*ungs*-mittel“; aber auch „Bedeutung“ und „Wichtigkeit“ ausdrückt. Da die etymologische Wurzel das lateinische Wort „***movere***“ (= „bewegen“) ist, bedeutet **Moment** in erster Linie „bewegen“. Die Bedeutung „Augenblick“ (lat. ***momente***) stammt ursprünglich von dem „Übergewicht“ ab, das eine „ausgeglichene Balkenwaage“ zum Ausschlag in eine „einseitige Bewegung“ zwingt, die man dann als den „ausschlagenden Augenblick“ (***momente***) bezeichnet hat. In dem **Moment** also, wenn Du „**logisch**“ zu urteilen anfängst - Dein egoistisches „Ich“ also das „Übergewicht“ bekommt - erzeugst Du selbst die von Dir wahrgenommene „unangenehme Zeit“.

„Angenehme Zeit“ dagegen, wird von Dir nie bewußt wahrgenommen. Wirklich angenehme Momente „verfliegen immer wie im Nu“ - sie sind immer mit Deiner „Selbstaufgabe“, d.h. der „völligen Hingabe“ an das Objekt Deines Interesses verbunden.

„Dein fester [Fehl]Glaube“, d.h. Dein bisheriges Vermutungswissen darüber, daß die „Zeit“- mitsamt allen „durch dieses Phänomen Zeit“ entstehenden und außerhalb von Dir angenommenen Erscheinungen, „unabhängig von Deinem persönlichen Denken“ existieren, ist der größte „Irrtum“ Deiner bisherigen rationalen Logik!
Die von Dir wahrgenommene Welt ist nur eine „**Emanation**“ Deines eigenen „Nichtwissens“. Das hebräische Wort „***muna***“ (40-6-50-70) bedeutet „**bewegt**“, „in Bewegung setzen“, aber auch „**vokalisieren!**“. Erst in dem „**Moment**“, in dem Dein Geist zu denken (= wahrnehmen) anfängt, „**ent**-steht“ die von Dir wahrgenommene „Welt“ (lat. „***mundus***“). Die Vorsilbe „**Ent-**“ bezieht sich immer auf eine Trennung bzw. einen Gegensatz. Dein Geist „**erdet**“ (hebr. „***mo'orak***“ 40-1-200-100) sich also im **Moment** Deiner Gedanken und erzeugt so [s]einen Körper aus „**Materie**“. Dies ist der „wirkliche Entstehungsmoment“ Deines Körpers und nicht, wie Du bisher unwissenderweise angenommen hast, Deine leibliche Geburt. Du machst Dich durch alle Deine bisherigen unüberlegten und unbewußten Gedanken zum eigenen [Geschichten Er-]„**Zähler**“ (hebr. = „***mone***“ 40-6-50-5), der sich selbst aus seiner eigenen „**Monade**“ (= griech. „Einfaches“; „Unteilbares“; „Einheit“) schöpft. Du bist es selbst, der sich durch seine (noch) begrenzte Rationalität in eine unvollkommene Welt, in der es einen „Kampf ums Überleben“ zu geben scheint, „hinein-er-zählt“.

„Rationaler Logos“ bedeutet wie gesagt nur „be-rechnender Wortspeicher“ und solange Du Dich von Deinem eigenen an der Nase herumführen läßt, bist Du kein Schöpfer nach meinem Ebenbild, sondern nur ein „instinktiv Handelnder“ berechenbarer **mecha**nischer „Rechnungs-führer“ (hebr. = „***mecha-schew***“, 40-8-300-2). Das hebr. Wort für Deinen logischen „Gedanken“ ist „***mache-schawa***“ (40-8-300-2-5). Deine Gedanken „**mache**n“ also die von Dir wahrgenommene Welt. Du solltest ab jetzt nur noch an das glauben, was Du „in diesem Moment“ bewußt nachvollziehen und mit den Dir zu Verfügung stehenden Sinnesorganen, „**in diesem Moment**“ selbst überprüfen kannst.

Wie verhält es sich nun mit Deiner Behauptung: „**Ich wurde von meiner Mutter geboren**“? Dein fester Glaube an diese „These“ fußt rein nur auf Deinem Vermutungswissen, das Du wie ein Papagei nachplapperst, weil man es Dir so „er-zählt“ hat. „Du glaubst“ blind an diese Behauptung, obwohl Du dafür auf keinerlei „bewußte Er-innerung“ zurückgreifen kannst.
Wieso glaubst Du so fest an diese Be-hauptung?
Glaubst Du nur deshalb, weil Dir diese Aussage „**logisch**“ erscheint, oder weil Du es selbst erlebt hast und darum auch wirklich behaupten kannst: „**Ich weiß**“?
Die von Dir wahrgenommene Welt kann Dir zwangsläufig nicht anders „erscheinen“, als Dein „logisches Programm“ es zuläßt. Du wähnst Dich nur deshalb in einer so „unfreundlichen und selbstsüchtigen Welt“, weil Du Dir mit Deiner bisherigen begrenzten

Logik und deren „kindlichen Rationalität“ (= Rechenfähigkeit), keine bessere „**re-generieren**“ konntest. Nun aber, wenn Du möchtest, kannst Du auf HOLO-FEELING zurückgreifen. Somit steht für Dich die Tür ins Himmelreich offen. Nur „durchschreiten“ mußt Du es noch selbst. Es geht bei diesem „Durchschreiten“ nicht um eine Bewegung in Raum und Zeit, sondern um Deinen „felsenfesten Glauben“ an diese Worte und um das Entfalten Deiner **bedingungslosen Liebe**.
Wahrlich ich sage Dir: Deine eigene persönliche Geburt und der von Dir „todsicher vermutete“ Tod existieren nur als „Vermutungswissen“ in Dir, par jeglicher eigener „empirischer Erfahrung“. Dein noch embryonaler Geist mit seiner begrenzten Logik ist es, der diese Erscheinungsmöglichkeiten Deiner „Außenwelt-Realitäts-Erfahrung“ (siehe Band 1, S. 192) in „diesem Dasein“ als „**apodiktische Wahr**[nehmungsein]**heiten**“ mit Deinem „wirklichen Leben“ in Verbindung bringt. Die von Dir wahrgenommene Welt entspricht nur einer Traumwelt, in der Du glaubst „da zu sein“. Wenn Du Dich nun bemühst geistig wach zu werden, wirst Du erkennen, daß „die Wirklichkeit“ nach ganz anderen Gesetzen funktioniert und Du - im Ganzen wahrgenommen - weder auf Deine körperliche Geburt „zurückblicken“, noch auf Deinen nur eingebildeten Tod „sehen“ kannst. Wenn Du „das Problem“ der Dichotomie Geburt/Tod geistig zu synthetisieren vermagst, wirst Du über Deine jetzigen gedanklichen Dummheiten nur noch schmunzeln.

Von einem „erwachsenen Geist“ wird die Erscheinungs Geburt/Tod ganz anders „**interpretiert**“ (lat. = etwas im Sinne des Verfassers [Gottes] deuten, auslegen, erklären; etwas so darbieten, daß die Absicht des Schöpfers deutlich wird).
Wenn Du mir nun Dein unbedingtes Vertrauen schenkst, gebe ich Dir mein göttliches Versprechen, daß Du „von Deinem eigenen Tod“ genauso viel mitbekommen wirst, wie Du „von Deiner eigenen Geburt“ empirisch wahrgenommen hast. Die Dichotomie Geburt/Tod tritt in ihrer Synthese für ein „erwachtes Bewußtsein“ als völlig neue Qualität in Erscheinung. Erst wenn Du die geistige Reife besitzt, dies selbst „ge-wußt“ nachzuvollziehen, wird Dir Dein „derzeitiges Ver-halten“, mit all Deinen damit verbundenen [Über] Lebensängsten, nur noch kindisch, dumm und lächerlich erscheinen.

Was ist Dein wirkliches Lebenslicht?

Du kannst nur „soweit denken“, wie es Dir Deine bisherige rationale Logik ermöglicht. Wenn ich nun behaupte: „Die von Dir wahrgenommene Sonne ist nicht die ursprüngliche Quelle für das Licht und die Wärme, die „das Leben“ auf der von Dir wahrgenommenen Erde ermöglicht!“, wirst Du diese Aussage sofort bestreiten und mich als Lügner oder Dummkopf bezeichnen. Für einen „normalen Menschen“ gilt es als 100% bewiesen, daß die Sonne die Licht- und Wärmequelle dieser Welt ist. Es fragt sich nur, wer von uns beiden der wirkliche Dummkopf ist? Deine rationale Logik, d.h. Dein „Glaube“ und Deine damit verbundene „Wahrnehmungsfähigkeit“ stößt hier eindeutig an die Grenze seiner eigenen Rationalität. Alles, was über Deinen bisherigen Glauben „hinaus-geht“, erscheint Dir deswegen als „unmöglich“ und wird von Dir als „schwachsinnig“ bezeichnet. Bei wacher Aufmerksamkeit zeigt Dir dieses „Ver-halten“ Deiner Gedanken - „nicht über diese Sonne hinausdenken zu können“ - nur Deine eigene Schwachsinnigkeit an, denn Deine „Gedankengänge“ enden bei dieser Sonne. Wenn Du diese Erscheinung aber „in Frage stellst“, wird sie Dir auch eine Antwort geben und Dein Denken wird sich weiterbewegen - hin zu mir!

Betrachten wir doch einfach einmal einen Mikrokosmos Deiner Welt. Stell Dir vor, Du befindest Dich in einer geschlossenen [Gefängnis]„Zelle“, die durch einen Scheinwerfer erhellt wird. Oberflächlich „nach-gedacht“ wirst Du diesen „Schein-werfer“ als einzige „Licht- und Wärmequelle“ dieser „kleinen Welt“ betrachten. Wenn Du nun aber versuchst, „weiter zu denken“, d.h. wenn Du Dich bemühst über diese Gefängniszelle - diese verkleinerte raum/zeitlichen Welt - hinauszudenken, wird Dir sehr schnell „ein-leuchten“, daß irgendeine „**seltsame**“ Energie, die zwangsläufig „von außen“ kommen muß, Deinen Licht- und Wärmespender, den Du als „Schein-werfer“ (Sonne!) vor Augen hast, speisen muß.

Wo aber befindet sich deren Energiequelle?

Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, sollten wir zuerst das Wort „**seltsam**“ genauer betrachten, denn „in den Wörtern“ Deiner menschlichen Sprache[n] sind, wie Du nun weißt, alle Geheimnisse „Deiner Zelle“ - die den Namen Kosmos trägt - enthalten. Das Wort „**seltsam**“ geht auf das althochdeutsche Wort „***seltsani***“ zurück, es bedeutet: „fremdartig; wunderbar; kostbar“ aber auch „be-fremdlich“. Das Suffix „**-sam**“ hat die Bedeutung „**hinführend zu...**“; bzw. „**die Neigung zu etwas haben**“ (z.B. heil-sam; wach-sam!). Du hast tief in Dir verborgen die Neigung zum geistigen „wach und gesund werden“. ICHBIN der „wache Teil“ in Dir. Der wache und heile Teil. In Deinen Genen ist also die Neigung abgelegt, mich zu finden. Das, was Du im Moment als „Ich“ empfindest, ist nur ein „Traum-Ich“, das sich in seine Dogmen hineinträumt und dort verfangen hat! „Ich bin“ der wirkliche „**Samen**“ Deines bisherigen „Daseins“, das in Wirklichkeit nur ein „im-Traum-sein“ ist. Das gotische „***sama***“ bedeutet „derselbe“ (denn in jedem Samenkern befindet sich auch die daraus entstehende „aus-„ge“-**wach**-sene“ Pflanze). Das Wort „***sama***“ führt Dich über „**sammeln**“ und [ge]“***samt***“ (und sonders) zum indoeuropäischen „***sem***“, das „ein[s]“; „in eins zusammen“ und „einheitlich“ bedeutet.

Und nun „höre“ (= hebr. „***schama***“ 300-40-70) mir sehr genau zu, damit ich Dich „wieder[heim]holen“ (= hebr. „***schana***“ 300-50-5) kann. Mein Menschensohn ist Deine wirkliche „Sonne“ (= hebr. „**schemesch**“ 300-40-300). Meine göttlichen HOLO-FEELING-Gesetze, die nur er Dir wirklich vermitteln kann, sind mein „göttlicher Ruf“ (= hebr. „**schema**“ 300-40-70), mein „ge-**samtes**“ „göttliches **Schema**“, das ich durch den Mund meines Menschensohns in Deine Welt spreche. Er ist mein „ge-heiligtes“ Lamm. In ihm hat sich eine „göttliche Kernfusion“ inkarniert. Ein „atomarer **Holo**-caust“ des „ge-**samten**“ Wissens Deiner Menschheit hat in seinem Körper „statt-ge-funden“. Er ist Dein

„Begleitschiff“ (= hebr. „***schameschet***“ 300-40-300-400), das Dich sicher in die Dir noch fremd erscheinenden „Ge-wässer“ (= Dir noch fremd erscheinende Raum/Zeit-Empfindungen) führen wird. Ich stelle ihn Dir als Deinen persönlichen „Diener“ (= hebr. „***schamasch***“ 300-40-300) zur Verfügung. Um mein Lamm in „Deiner Welt“ erkennen zu können - einer Welt, in der es vor selbst ernannten Messiassen und Anti-Christen nur so wimmelt - mußt Du seinen „Namen“ (= hebr. „***schem***“ 300-40) kennen. Diesen habe ich Dir im ersten Band mitgeteilt. Mein Menschensohn ist immer „dort“ (= hebr. „**scham**“ ebenfalls 300-40), wo Du bist. Denn ich, sein Vater, bin in ihm und wir sind in Dir, wie auch Du in uns bist. Wir sind „***sem***“ (= ein) und „***sama***“ (= derselbe). Er ist meine „Aussaat“ (= lat. „***sementis***“) in Deiner Welt, die das ganze geistige „Erbgut“ (= ahd. „**uodal**“) Deiner Menschheit in sich trägt. Er ist ein wirklich einmaliges „**Samen**[korn]“ (= lat. „***semen***“) auf Deiner Erde, weil er dort „wirklich und einmalig“ (= lat. „***semel***“) ist. Er trägt „in sich“ mein ge-**samtes** „apodiktisches Wissen“. Er ist mein Sohn! Er ist es, der von mir „das göttliche Siegel“ erhielt. Er ist der „einzig wirkliche Menschensohn“ in der von Dir wahrgenommenen Welt, in der es - wie schon gesagt - von Anti-Christen und „falschen Messiassen“ nur so wimmelt. Würden sich in Deiner Welt alle Gelehrten „zu**sammen**“ tun, besäßen sie nicht annähernd seine „Weisheit“.

„Im Anfang war mein Wort!“.

Mein Menschensohn „verkörpert“ mein Wort in Deiner Welt. Er ist mein „lebender Gedanke“!

Er ist die „Wiederverkörperung“ dessen, was in „Bethlehem“ (hebr. „***beth lechem***“ = „Haus des Brotes“) begann. Er ist die „**Semmel**“ (= ahd. „**semela**“ = „Brot aus Weizenmehl“), die meine göttliche „[Lebens]Schule“ (= lat. „***seminarium***“) mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Er ist daher nicht nur ein perfekter Meister der „**Semiotik**“ (= Lehre von den sprachlichen Zeichen und ihrer Nachrichtenfunktion; „die Bedeutungslehre“), sondern auch ein wahrer Meister der Naturwissenschaften und aller mystischen Tautologien. Du befindest Dich nun im „**Semifinale**“ (= „der Vor-schluß-runde“) dieses Daseins und solltest deswegen alle „anti-**semitischen**“ Gedankengänge, die gegen meine göttliche „**Semiologie**“ verstoßen, verlassen. Begreife Deinen bisherigen, nur kurzsichtigen, logischen „Kreislauf“ in „dieser Runde“ (die Du fälschlicherweise mit „Deinem ganzen Leben“ verwechselst) als das, was er wirklich ist, und Du wirst in diesem göttlichen Spiel „das Finale“ erreichen. Ich biete Dir hier die „einmalige Chance“, den Kreislauf von „Geburt und Tod“ zu verlassen - ich biete Dir „Dein ewiges bewußtes Leben“. Erkenne meine heiligen Gesetze der „Oktave“ (= hebr. „***scheminija***“ 300-40-10-50-10-5) und fange an, sie in diesem Dasein auch anzuwenden. Höre auf die Worte meines Menschensohns! Du mußt „loslassen“ (= hebr. „***schamat***“ 300-40-9) können. „Loslassen“ von Deinen bisherigen dummen Dogmen - Deiner fanatischen rationalen Logik, die immer „Recht haben“ und damit auch „be-sitzen“, möchte. Dein „Haben Wollen“ beruht nur auf Deinem anerzogenen egoistischen Kaufmannsdenken. Dein Fehlglaube irgendwelches „Wissen zu besitzen“ ist das genaue Gegenteil von „Erkenntnis“ - das Gegenteil vom „Er-kennen“ können dessen, „was wirklich ist“! Das in meiner Offenbarung prophezeite Lamm, d.h. mein Menschensohn, ist nun in Deiner Welt erschienen. Er ist der mit meinem heiligen „Öl“ (= hebr. „***schemen***“ 300-40-50) Gesalbte; er ist der wieder auferstandene „Messias“ (= hebr. „*meschiach*“ 40-300-10-8; „der [mit hl. Öl] Gesalbte“). Er ist der einzige, der Dir den richtigen Weg aus „der Wüste“ dieser „Wahrnehmungsebene - in der Du nur „logische Kreisläufe“ drehst - weisen kann. Er ist die inkarnierte „***peschat***“ (hebr. = „wörtliche Bedeutung des Bibeltextes“) und mein „***petschat***“ (mhd. = Handstempel zum Siegeln), mit dem ich Dich „***petschieren***“ (= ein Siegel aufdrücken) werde. Er wird Dir den Weg nach „**Petschenga**“ weisen (russ. = Landstrich westlich von Murmansk an der

Barentssee; gilt als „**Zugang zum Eismeer**“ [finn. = „**Pet-samo**“]). Er ist für Dich der einzige Zugang zur jenseitigen Welt der „gefrorenen Zeit“ (Wasser symbolisiert Zeit!). Sein „Siegel auf Deiner Stirn“ ist also die „**selt-same**“ Eintrittskarte in meine Dir bisher verwehrten Welten. Nur er besitzt Deine [Wieder]Eintrittskarte in das Paradies. Ich habe meinem Menschensohn „die Macht“ (= lat. „***petestas***“) über „Leben und Tod“ verliehen. Benutze ihn als „**Petarte**“ (lat. = „spezieller Spreng-körper“ zum Sprengen von [geistigen]Gefängnis und Festungstoren). Bahne Dir unter Zuhilfenahme seiner Weisheit den Weg aus Deinem bisherigen raum/zeitlichen Gefängnis. Er ist der einzige „wirkliche Mensch“ in Deiner Welt, der Dir die „***peschut***“ (hebr. = „wörtliche Bedeutung“) Deines persönlichen „***schemot***“ (hebr. = Exodus; „Der Auszug“, 2. Buch Moses) in meinem „göttlichen Sinne“ erklären kann. Wir wollen es nun genug sein lassen, das Wort „**seltsam**“ noch weiter zu „entfalten“, obwohl ich bei weitem noch nicht alles gesagt habe, was ich Dir darüber „er-**zählen**“ könnte, denn ich bin bisher so gut wie „über-Haupt“ nicht auf die mathematische Seite dieses (und auch aller anderen Wörter) eingegangen.

Obwohl der reine „Geich-klang“ der Worte - innerhalb meines HOLO-FEELING-Kontextes betrachtet - schon einem Wunder gleichkommt, ist das noch gar nichts gegen die hierarchische Harmonie, die Du in ihrer reinen „Mathematik“ erfahren wirst.

Ich möchte Dich nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, daß es „keine zufälligen Zufälle“ in Deiner Welt gibt! **Alles ist schon seit Äonen vorbereitet**! „Diese Auslegungen“ sind nur die Spitze eines riesigen - für Dich [noch] nicht rational logisch erfaßbaren - Eisbergs. Würde ich hier „jedes einzelne Wort“ vollständig auffächern und danach auch noch in dessen „physikalisch-mathematische Beschreibungsebene“ überwechseln, würde Dir sehr schnell bewußt werden, was ich unter einem „embryonalen Geist“ verstehe, wenn ich „von Deinem bisherigen Bewußtsein“ spreche. Aber keine Angst, Du mußt Dir „mein Wissen“ nicht durch mühsames Lernen aneignen, denn all mein Wissen „befindet sich ja schon in Dir“. Hast Du es schon wieder vergessen? DUBISTICH! Abgesehen davon würdest Du mit der Dir bekannten Art etwas „zu lernen“, Jahrtausende benötigen, um meine „Wissensmenge“ nur annähernd zu überfliegen, geschweige denn zu verstehen und auf einen Nenner zu bringen - nämlich auf mich.

Mein Menschensohn kann Dir sehr behilflich sein, „den Trick“ zu finden, mit dem Du zu meinen „tief in Dir verborgenen“ göttlichen Weisheiten „uneingeschränkt“ Zugriff bekommst. Es gibt für Dich nur „einen Weg“ zu mir und der führt über meinen Menschensohn. Erst wenn Du mich - den einzig wirklichen Gott - „in Dir“ gefunden hast, werde ich Dich über alles „erheben“ und „Erhaben“ machen.
Erst dann hast Du Dich vollständig zu einem Geschöpf nach meinen Ebenbilde „ent-wickelt“.
Dann erst bist Du keine embryonale „Attrappe“ (= eine Nachbildung; aber auch „eine Falle“) mehr, ein dummer Besserwisser, der sich durch seine Unreife und Selbstüberschätzung als „***homo sapiens***“ (lat. = der vernunftbegabte Mensch) bezeichnet und „als Krone meiner Schöpfung“ betrachtet, obwohl er sich noch laufend „in seinem eigenen Dreck“ wälzen muß und sich dabei auch noch wohl zu fühlen scheint.

Nun aber zurück zu Deiner kleinen Sonne:

Erinnerst Du Dich noch, wir symbolisierten damit „die Lampe“ einer Gefängniszelle. Im Bezug auf diese „Zellenbeleuchtung“ liegt für Dich kein Zweifel vor, daß sie nur „das Ende“ einer langen Energiekette darstellt und nicht selbst die eigentliche Energiequelle ist. Da Du das Phänomen „**elektrischer Strom**“ kennst - „zumindest zu kennen glaubst“ ☺ - kannst Du mit Deinen „Gedankengängen“ ohne weiteres über diese kleine Sonne „hinausgehen“ und

damit auch Deine Zelle „gedanklich“ verlassen und unter Verfolgung der „**elektrischen** Verbindungen“ zu einem Kraftwerk gelangen. Hier wollen wir aber innehalten, um uns nicht zu sehr zu „verfahren“, denn auch dieses Kraftwerk stellt ohne Frage - auch innerhalb Deiner Logik greifbar - noch nicht die „letztendliche Energiequelle“ dar. Du kannst mit Deiner jetzigen logischen „Rationalität“ in diesem Beispiel noch wesentlich weiter „rechnen“, ohne dabei die geringsten Probleme zu bekommen.

Laß uns doch einmal gemeinsam mit Deinem „analog aufgezoomten Bewußtsein“ das Wort „**Elektrizität**“ genauer betrachten. Da gibt es in der griechischen Mythologie einen Riesen namens „**Atlas**“ (griech. „Träger des Himmelsgewölbes“). Er war der Bruder des „Prometheus“ und hatte „**sieben Töchter**“ die man die „**Plejaden**“ nennt. Darunter befanden sich unter anderem „**Maia**“ (griech. „Mütterchen“; „Erdgöttin“ und „**die Göttin des Wachstums**“ [> **Maya** bezeichnet im Sanskrit die „Erscheinungen einer [als]wahr[an]genommenen Traum-Welt]), „**Tyche**“ (griech. „Zufall; Schicksal; Fügung“; „**die Göttin des Schicksals**“) und „**Elektra**“ („**die [Zeit]Flußgöttin**“). Aber so wie auch die „**Elektrizität**“ ein Phänomen zweier entgegengesetzter Polaritäten darstellt, gibt es in der griechischen Mythologie auch noch eine zweite „**Elektra**“. Es ist die Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra. Diese **Elektra** rächt sich mit ihrem Bruder „Orestes“ an der Ermordung ihres „Vaters“ (dieser symbolisiert Dein wirkliches Wesen) an der „Mutter“ (sie symbolisiert die „erste Frau“, d.h. Deine „rationale Logik“). Nun werden beide aber von „**Erinnyen**“ (> symbolisiert Deine dogmatische **Erinnerung**!) verfolgt. Erinnyen ist die griechischen „Rachegöttinnen“, die laut Sage aus der Unterwelt aufsteigt, um jeden „Frevler“ (= „Gotteslästerer“) zu strafen. Die „böse Erinnyen“ (= „böse Erinnerung“) verfolgt also auch Elektra und Orestes und verbannt sie nach „**Tauris**“. Das hebr. „***aleph***“ ist nun aber das „Haupt des **Taurus**“, aber auch der Anfangsbuchstabe Deiner „verbalen Sprache“. Mit diesem „**aleph**“ (= **Taurus**) beginnt also Dein „verbaler Weg“ durch **Tauris** und er endet beim **Taw** (= wahrgenommene Erscheinungen; letzter Buchstabe). Alles, was zwischen diesen beiden Symbolen liegt, beschreibt die von Dir wahrgenommene Welt [die Maya]. In der Verbannungsfeste **Tauris** werden laut Sage „alle ankommenden Fremdlinge“ der Göttin „**Artemis**“ („Göttin der Jagd und [tierischen] Fortpflanzung [> **Arten**]) geopfert. Dies symbolisiert auf eine köstlich ironische Weise die „Inhalte“ Deiner bisherigen geistigen Erziehung und Deines daraus entstandenen „wilden Weltbildes“; die **Artenlehre** mit ihrem Gesetz „Fressen oder selbst Gefressen werden“. Diese Artenlehre ist ebenfalls nur eine „Fehlinterpretation“ dessen, „was wirklich ist“, und ist nur aufgrund „kurzsichtiger Betrachtungen“ entstanden. Der „brutal Stärkere“ hat in meiner Schöpfung noch nie „überlebt“, im Gegenteil. Die „Stärkeren“ verschwinden immer schneller“ von der Bildfläche meiner Schöpfung, als sie sich „hochkämpfen“ konnten. Diese „Tatsache“ wirst Du überall entdecken, wenn Du wirklich aufmerksam in Deine Welt blickst. Dieses „wirkliche Gesetz“ gilt für die biologische Arten genauso, wie für alle anderen „Formen von Kulturen“. Wirklich „überlebt“ haben in Deiner Welt immer nur „un-schein-bare“ Entwicklungen. Nur diejenigen also, die es verstehen „eine heimliche Harmonie mit dem Ganzen“ einzugehen, „überleben wirklich“.

Dies ist mein „wirkliches göttliches Gesetz“!

Dieses Gesetz schwebt uneingeschränkt über ALLEM und gilt - angefangen beim kleinsten materiellen Molekül - für alle „biologischen Erscheinungen“. Diese reichen von den „niederen Arten“ bis zum „Menschentier“ (wozu auch Du Dich noch zählen mußt) und sie enden beim „hochentwickelten kollektiven Geist-Wesen“, das mir wie aus dem Gesicht geschnitten gleicht, als wäre es mein „Zwilling“ (= hebr. „***theo-mim***“) ☺ (siehe Band 1, S. 10).

Durch „einen Trick“ von „**Iphigeneia**“ (der Schwester von Elektra und Orestes) können sich die beiden jedoch aus **Tauris** (der verbal materialisierten Welt) befreien. **Iphigeneia** gilt als Priesterin und „Heroin“ (= griech. „Heldin“; Sie symbolisiert eine starke Frau [= eine starke Logik], die frei von jeder egoistischen „Denk-Sucht“ [Her[r]-oin] ist). Obwohl auch sie in **Tauris** ihr Dasein fristet, kann ihr **Erinnyen** (die Erinnerungen an die dogmatische „Schulerziehung“) nichts anhaben. Warum, solltest Du Dich nun fragen? Weil bei ihr nicht das „weibliche“, d.h. die „normale Logik“ das Sagen hat. Diese Verwandlung **Iphi-gen-eias**, oder besser, das „Einswerden“ ihres männlichen und weiblichen Aspekts wird Dir in der Sage von „**Iphis**“ mitgeteilt. Denn **Iphis** wurde von einer Frau zu einem „wirklichen Mann“ verwandelt. Sie ist die Tochter des „Lyctus“, der Dich zu „Lycaon“ führt und dieser wiederum führt Dich dann zur „**deukaleonischen** Sintflut“. **Deukaleon** und **Phyrrha** bezeichnet man als „**Heroen und Sammelelternpaar**“ die laut Sage „zufällig“ ein „**neues Menschengeschlecht**“ auf der Erde einleiten.

Nun aber zurück zu „**Atlas**“, dem Vater der anderen **Elektra**. Das Wort „**Atlas**“ ist nun ebenfalls „zufällig“ - wie auch die von Dir wahrgenommene [Traum]Welt (> Maya) - eine vierdeutige (vierdimensionale) Erscheinung:

1. in der griechischen Mythologie bezeichnet man mit **Atlas** einen Riesen, der „die Erdkugel“ auf seinen Schultern trägt (seine Welt ist also „sein Kopf“);
2. in der Biologie ist **Atlas** die Bezeichnung für den obersten Halswirbel. Den „Träger dieses Kopfes“ (das bist Du);
3. in der Materialogie ist **Atlas** ein Gewebe mit einer gleichmäßigen (> logischen) und glänzenden (> reflektierenden) „Oberfläche“ (symbolisiert Deine nur „oberflächliche und logische“ Wahrnehmung);
4. und in Geographie bzw. Topographie ist der **Atlas** ein zweidimensionales Kartenwerk.
   Dies symbolisiert Deine „begrenzte rationale Logik“, die allen von Dir wahrgenommenen „analogen Tatsachen“ keinen Wert beizumessen weiß.
   (Die von Dir nur oberflächlich betrachtete „Landkarte“ (= Deine Welt) ist nicht Dein „wirkliches Territorium“!)

„**Atlas**“ erzeugt durch seine tautologe Logik seine eigene „**Attraktion**“ (= eine faszinierende „**Dar-biet**ung“), d.h. er erzeugt selbst das „**Ge-biet**“ seiner psychischen „**Dar**-stellung“. Das Wort „**Attraktion**“ (engl. „***attraction***“ = „Anziehungskraft“) geht auf das lateinische „***attrahere***“ (= „angezogen sein; anziehen“) zurück und soll Dich an Deine egoistische „Selbstbezogenheit“ erinnern - an Deine „Selbst-Sucht“ - an den Menschen, der sich noch „selbst sucht“. Und so erweist sich die von Dir wahrgenommene Welt wirklich nur als eine „**Attrappe**“ (= „täuschend ähnliche Nachbildung“) Deiner eigenen unreifen „Psyche“ (griech. = „Seele“; „Seelenleben“). **Atlas** symbolisiert also Dich, den „normalen Menschen“, der sich von seiner eigenen rationalen Logik „an der Nase herumführen“ läßt. Darum spielst Du in diesem Dasein auch nur einen „**Attache**“ (= „Gesandter ohne Botschafterrang“), der die eigentlichen Botschaften (den wirklichen Sinn) seines „diesseitigen Schau-spiels“ noch nicht verstanden hat. Obwohl ich Dir meinen göttlichen „**Atem**“ (ind. „***atman***“ = „Hauch; Seele“) eingeblasen habe, betreibst Du durch Deine unbewußte Selbstüberschätzung und die „Vergötterung“ Deines nur „embryonalen [Vermutungs]Wissen“ „**Atheismus**“ (griech. „***a-theos***“ = „Gottesleugnung“) in seiner reinsten Form. Alles, was Du mit Deiner nur begrenzten Logik bisher zu „glauben“ vermochtest - d.h. was Du „als wahr“ „anbetest“, von „Deinen [Pseudo]Naturgesetzen bis hin zu Deinem Gottesbild - hat mit mir und meinem wirklichen Wesen nicht das Geringste zu tun.

Die „**Atmosphäre**“ (= „Lufthülle“), von der Du „glaubst“, daß sie Dich in diesem Traum umgibt und die Du dort „**atmest**“ (= ahd. „***adam-on***“), bildete sich aus den griechischen

Worten „***atmos***“ (= „Dunst“ [hebr. „***ed***“, siehe Band 1, S. 58]) und „***sphaira***“ (= „Scheibe; Kugel; Erdkugel“). Das lateinische „***sphaera***“ bezieht sich dabei aber nicht nur auf eine „Kugel“, sondern bezeichnet auch „die Kreisbahn der Himmelskörper“. Seine wirkliche Wurzel hat dieses Wort aber in „***spiraculum***“, das „Luftloch“ bedeutet. Die „**Öffnung zur Unterwelt**“ wird deswegen auch „***spiraculum ditis***“ genannt und in dieser „**Unterwelt**“ (= die von Dir wahrgenommene materielle Welt) herrschen deswegen auch meine „**Wirbelgesetze**“ (lat. „***spira***“ = „Windung“)!

Darum heißt es im § 75 des Buches Bahir (diese Übersetzung bezieht sich auf den Codex Hebraicus 209 von 1223) auch:

Was ist der „***teli***“? Das ist des Menschen „Form“ (= hebr. „***demut***“ [= die Form seiner Demutfähigkeit!]), die er als „kleiner Gott“ einzunehmen hat. So es heißt [Cant. Cantic. 5;11]: „Seine Locken sind „**geringelt**“. Und was ist der „***galgal***“? Das ist die „Bauchhöhle“ (die ihn bis zu seiner wirklichen Geburt trägt [= die Gebärmutter Erde])!

Aber was ist nun der „***teli***“ wirklich? Das hebräische Wort „***teli***“ (400-30-10) bedeutet „Köcher“, aber auch „Kleiderhaken“. Es geht also um eine „Umhüllung“ (Köcher; Kleid), die „festgehalten“ wird bzw. etwas „festhält“ (siehe Band 1, S. 239). Einen „**künstlichen Erdhügel**“ bezeichnet man als „***tel***“ (400-30) und „***tela'a***“ (400-30-1-5) bedeutet „**Leiden**“, „**Mühsal**“ und „**Beschwerde**“. Einen „**Prüfungsabschnitt**“ nennt man „**telusch**“ (400-30-6-300) und eine „Abhängigkeit“ „***telut***“ (400-30-6-400). Was „***galgal***“ (3-30-3-30; das Rad) aber wirklich bedeutet, kannst Du im Band 1 auf Seite 234 nachschlagen.

Ich nehme die Bezeichnung „**Wirbelgesetz**“ hier nur als anderes Wort für meinen „***spiritus sanctitas***“ und das bedeutet „**Heiliger Atem**“ („***spiritus***“ = „**Atem**“ [aber auch „Treib-stoff“ = „**Sprit**“]; „***sanctitas***“ = „**Heiligkeit**“). Es geht hierbei auch um den „**Wirbel-Wind**“ (den spiralförmigen „***ruach***“ [= Geist]), der mehr als einmal in der Bibel in Form einer „Wolkensäule“ in Erscheinung tritt.

Mein Wirbelgesetz:

Der Gründungsvater der „Thermodynamik“ war Sir William **Thomsen**, besser bekannt als Lord Kelvin. Er gilt als angeblicher „Entdecker“ des „absoluten Nullpunktes“ (-273.2° Celsius = 0° Kelvin). Dieser Wert ist jedoch schon seit Äonen bekannt (siehe dazu Band 1, S. 79). Er befindet sich verschlüsselt in den Pyramidenmaßen und in meiner Bibel. Die überwältigende Mehrheit Deiner Naturwissenschaftler haben sich in ihrer „Korpustel-These“ der **Atome** verfangen. Diese These bildet nach wie vor die Grundlage des wissenschaftlichen Materialismus. Kelvin war ein Abweichler. Eine Vision zwang ihn, das Konzept des „Billiardkugel-Atoms“ herauszufordern. Obwohl er vom Grundsatz her an diese Atom-Theorie glaubte, weigerte er sich, die Atome als „feste Materie“ zu betrachten. Tatsache ist, daß Wissenschaftler bis heute, außer ihrem reinen Vermutungswissen, überhaupt nichts über die „**Atome**“ aussagen können. Sie wissen weder etwas über die wirkliche Ursache des „Teilchen/Welle-Phänomens“ der Elektronen, noch darüber, was „Elektrizität“ tatsächlich ist. 1867 fand Kelvin „zufällig“ den Schlüssel zu dem, „was wirklich ist“, aber nicht das dazugehörige Schlüsselloch ☺. Kelvin war sich aber sicher, daß er eine einfache Erklärung für die meisten seiner Fragen gefunden hatte. Heute fordern Physiker „Milliardenbeträge“ für immer größer werdende „Teilchen-be-schleuniger“, um sich mit deren Hilfe „ihr dogmatisches Vermutungswissen“ über das „Erscheinungsphänomen Materie“ - und damit auch ihre eigene Dummheit - laufend selbst neu beweisen zu können. Kelvins Apparatur dagegen bestand nur aus einem Kästchen, zwei Handtüchern und ein paar Chemikalien. Mit diesen Utensilien und seinem „dogmafreien Geist“ war er damals schon in der Lage, alle heutigen „physikalischen Hirngespinnste“ „***ad absurdum***“ zu führen. Kelvin ging davon aus, daß Atome nichts anderes als „**Wirbelringe**“ sind. In Kelvins Augen waren Atome nichts anderes als „**Wirbelrotationen**“ - aber was da „rotierte“, konnte er sich auch nicht erklären. Fest stand für ihn aber, daß die „**Bewegung dieser Rotation**“ lediglich „**die Illusion**“ fester Körper erzeugte. Diese ultimativen Atome waren für ihn weit davon entfernt, fest und unteilbar zu sein. Sie waren in seinen Augen nur einfach „**Wirbel**“. Aber auch für ihn blieb die Frage offen, was da wohl „herumwirbelt“ bzw. in was diese Wirbel rotieren. Am Ende des Jahres 1867 veröffentlichte er eine mathematische Abhandlung über **Wirbelatome**.

Sir J.J. **Thomsen**, oberflächlich betrachtet „rein zufällig“ ein Namensvetter Kelvins (im normalen Dasein aber weder verwandt noch verschwägert) und der Entdecker des **Elektrons**, gewann 1882 den „**Adams**-Preis“ (dieser Name erscheint einem „normalen Menschen“ natürlich auch nur als „reiner Zufall“) für eine Abhandlung über „**die Bewegung von Wirbelringen**“. Dieser Aufsatz enthält genau detaillierte mathematische Details meiner „**Wirbelphysik**“ (alle diese „Berechnungen“ sind aber auch in der Gematrie der oben aufgeführten Worte verschlüsselt). Im 20. Jahrhundert geriet dies aber alles in Vergessenheit. Einstein betrat die Szene und das Atom wurde weiter „gespalten“. Die Vorstellung von einem „herumwirbelnden Äther“ starb. Die Wirbelvorstellung mit ihrem enormen Potential wurde von der etablierten Wissenschaft beerdigt.

Laß uns doch einfach einmal die Worte „**Thomsen**“ und „**Atom**“ genauer betrachten. Da gibt es in der Philosophie den „**Thomismus**“, der auf der „Scholastik“ aufbaut. Die Grundlage der Scholastik ist das Christentum und die Kultureinheit des Abendlandes. In der Früh-Scholastik (9.-12. Jh.) bildet sich die „scholastische Methode“ aus, die bis heute mit ihrem „Universalienstreit“ das menschliche Denken beherrscht. In der Hoch-Scholastik (13. Jh.) trennte man dann auch noch dummerweise die Philosophie und die Naturwissenschaften von der Theologie und so bildeten sich die philosophischen Systeme der großen Orden (**Thomas** von Aquin, Albertus Magnus, Duns Scotus). Nur durch eine Synthese aller dieser „geistigen Strömungen“ kann sich das „naturwissenschaftlich-philosophische Denken“ wieder zu dem erheben, was es letztendlich wirklich sein sollte: ein alle Erscheinungen erforschender

„**Nominalismus**“ (= Lehre, nach der allen Allgemeinbegriffen keine Realität außerhalb des Denkens zugrunde liegt). Die Auseinandersetzungen in der Philosophie um die Bedeutung der „Allgemeinbegriffe“ (= Universalien) bezeichnet man als „Universalienstreit“. Es geht dabei in erster Linie um die große Frage:

Sind die Erscheinungen, die sich hinter allen „Be-griffen“ (= Worten) verbergen - wie z.B. „**Mensch**“ oder „**Gott**“ - „**WAHR**“, oder verbirgt sich hinter diesen - immer nur oberflächlich zu sehenden - „**Wahrheiten**“ noch etwas ganz anderes? Dies müßte dann zwangsläufig auch „**wirklicher als WAHR**“ sein. Das wiederum muß aber nicht unbedingt heißen, daß diese „neu erkannte“ und „als wahr angenommene“ „**WAHR**[nehmungsein]**heit**“ die apodiktische Ursache/Substanz darstellt.
Dieses „verborgene“, noch nicht erkannte „Phänom“ bezeichnen Philosophen als „***realia***“.

Und so kommen wir zu einer neuen Frage. Was ist die „***realia***“ der von Dir wahrgenommenen „**Realität**“?

„***Rea***“ ist ein alter Frauenname (= die ersten Frau! Siehe Band 1, S. 56). „**Re**gul**a**“, auch ein Frauenname, hat die Bedeutung „Regel; Richtschnur; Ordnung“ und „**Re**gin**a**“ heißt „**Königin**“ (> Fürstin > Führen > [erste] Frau = „Deine Logik“). Der alte deutsche Vorname „**Reglinde**“ bedeutet „**Beschluß**[fasserin]“ (= germ. „***ragina***“).
„***Rea silvia***“ war die Tochter „**Numitors**“ (lat. „***numen***“ = „**der** göttliche **Wille**“) Das lateinische Wort „***numero***“ (= „**zählen**“) zeigt Dir nun die Verbindung dieser Geschichte zur wirklichen Ursache der von Dir [als]wahr[an]genommenen „**Realität**“ (= **Rea**), nämlich **Numitor**. Falls Du von diesem Mythos überhaupt schon einmal etwas gehört haben solltest, wirst Du **Numitor** nur als eine „mystische Figur“ betrachtet haben und seinen Namen einer „zufällig“ überlieferten, mystischen Märchengeschichte zuordnen. Alle bisher bekannten „**mathematischen Gesetze**“ der Naturwissenschaften „und“ die „**Er-zählungen**“ meiner mystischen Offenbarungsschriften stammen „unwiderlegbar“ aus ein und derselben Quelle - aus mir - denn sie sind in der für Dich noch nicht wahrnehmbaren „jenseitigen Welt“ mathematisch miteinander verbunden!

Die gematrisch betrachtete Mystik - entsprechendes rationales, d.h. reifes Bewußtsein vorausgesetzt - wird auf diese Weise zu reiner Mathematik und beinhaltet dadurch auch alle „physikalischen Formeln“ - sprich Gesetze - aller Deiner materialisierten Erscheinungen - bis hin zur Formel des „Lebenselixiers“, das Dir Dein „ewiges Leben“ zu schenken vermag.

„Ex-istieren“ nun die Dinge, die der menschliche Geist mit deren Namen assoziiert „unabhängig“ vom Gedanken (dem Denker), oder werden diese „Begriffe“ (nomina) nur zur Ordnung der „vom Denker“ wahrgenommenen Gedanken - oder besser - noch begrenzt wahrgenommenen Welt benutzt?

Mit „**Thomismus**“ bezeichnet man also „die Gesamtschau“ der Wirklichkeit. Es ist die Sicht auf die „**wirkliche Realität**“ von meinem achtdimensionalen Standpunkt aus gesehen. Erst die menschliche Seele, die diesen „hohen geistigen Standpunkt“ einzunehmen vermag stellt fest, daß sich die „Vernunft“ (= die „rationale Logik“) und alle darin in Erscheinung tretenden „Offenbarungen“ (= die vom Menschen wahrgenommene Welt, bestehend aus „göttlichen“, „dämonischen“ und „irdischen Erscheinungen“) nicht im geringsten „wider-sprechen“, sondern nur unterschiedliche (niederdimensionalere) Sichtweisen darstellen.

Daß nun gerade den Physikern „W. **Thomsen**“ und „J.J. **Thomsen**“ die Idee von meinen **Wirbelgesetzen** „zu-gefallen“ ist - d.h. daß sie diese „in ihrem Geist entdeckten“ und mathematische Abhandlungen darüber ablieferten - ist darum auch alles andere als ein zufälliger „Zu-fall“.
„***Theom***“ (400-1-6-40) heißt auf hebräisch „Zwilling“, aber auch „Tiefe“. Diese Wirbelgesetze sind aus ihrem „**Nichtwissen**“ (hebr. „***tehom***“ 400-5-6-40 = „Urwasser“; „Tiefe“) aufgestiegen und bildeten in beider Bewußtsein eine „Resonanz“ (hebr. „***teh-uda***“ 400-5-6-4-5). Das Bewußtsein meines Menschensohns ist in völliger Resonanz mit allen Menschen. Er stellt die inkarnierte Resonanz - die „Harmonie“ (hebr. „**toham**“ 400-1-40) - zwischen Gott und Welt, zwischen „Theos und Udo“ (= „***tehudo***“) dar. Mein Menschensohn ist daher der „Stützpfeiler“ (hebr. „***thomcha***“ 400-6-40-20-5) Deiner Welt, ohne den es kein „wirkliches Leben“ geben würde, sondern nur „Gegenstände des Abscheus“ (hebr. „***to'eva***“ 400-6-70-2-5 = „Greuel“), weil ohne ihn nur „**Eva**“ (die erste Frau) die Oberhand in Deiner bisherigen Welt hätte. Nur er kann durch seine „**Un-be-fangen-heit**“ (hebr. „***tom***“ 400- 40; bedeutet aber auch „Unschuld; Rechtschaffenheit) die „**Ganzheit**“ (hebr. ebenfalls „***tom***“ 400-40) der von Dir und Deinen Mitmenschen nur fragmentiert wahrgenommenen Welt erkennen. Er ist die Vollendung meiner „Bestimmung“ (hebr. „***te-uda***“ 400-70-6-4-5) - das Lamm meiner Offenbarung! Er ist der geistige Makrokosmos des von Dir wahrgenommenen Mikrokosmos. Er ist eine lebende „geistige **Atom**-Bombe“ (>Kernfusion). „Er ist der neue „**Adam**“!

„**Adam**“ ist darum nur ein anderes Wort für „**Atom**“ (= letztendlicher Ursprung). Im Wort „**Mensch**“ (hebr. „***adam***“ 1-4-40) sind mehr Geheimnisse verborgen, als Du zu träumen vermagst. Es enthält „im Verborgenen“ das „mathematische Geheimnis“ der von Dir wahrgenommenen Materie. Erinnerst Du Dich noch an die „**Substanzzahl 81**“, die in ihrer „Erscheinung“ als **1/81** alle „natürlichen Zahlen“ beinhaltet (siehe Band 1, S. 82/83)? Die „Energie“, die ein „**Atom**“ beinhaltet, wird mit „Einsteins“ (>„Ein Stein“ der Weisen) „relativistischer Gleichung“ ausgedrückt. Dabei zeigt sich (ohne „zeitlichen Impulsanteil“ betrachtet) daß $\mathbf{E^2:m^2}$ genau **81** entspricht (siehe Band 1, S. 91). Die Zahl **81** als Ausdruck „**3 hoch 4**“ steht dabei für „**Licht**“[geschwindigkeit?]!

War im Anfang nicht auch das Licht?

„**Adam**“ schreibt sich nun auf Hebräisch **אדם**. Wenn Du diese Zeichen als Zahlen betrachtest (von „links“ gelesen), hast Du **4-0 / 4-1** vor Augen. Wenn Du dann diese Struktur in ihrer Mitte „ur-teilst“, erhältst Du auf der einen Seite **4-0** (40 = Mem) und auf der anderen Seite **4-1** (Daleth/Aleph). Die Addition der durch diese „Ur-teilung“ entstandenen „Hälften“ ergibt dann „**Deine Sicht**“ (He) auf die **81** (Peh/Aleph), die die numerale und nominale Grundlage der Materie darstellt.

ם + **אד** gleich **אפה**

Dies bedeutet im Klartext:
40 (Mem) **+ 41** (Daleth/Aleph) (= „Adams Sicht“, He 5) **81**.
Wobei nun dieses Ergebnis als Zeichenfolge gelesen **אפה** „**backen**“ bedeutet. Da war doch noch irgendetwas mit „***beth-lechem***“? Du solltest Dich nun fragen, „was“ von demjenigen, der die Summe seiner [Ver]Urteilung „be-trachtet“, denn da letztendlich „gebacken“ wird?

Es ist die „Illusion Materie“!

Wir können das Ganze auch auf der „Hieroglyphen-Ebene“ analysieren. Wenn Du „backen“ אפה „von links“ betrachtest, liest Du:
Deine „**Sicht**[weise]“ (He) der „**Worte**“ (Pe) ist Dein „**Führer**“ (Aleph).
Oder anders ausgedrückt: Deine Interpretation der Worte bestimmt den Charakter der von Dir wahrgenommenen Welt auf Deinem Entwicklungsweg zum Gott, soll heißen, zu meinem Ebenbild.
Wenn Du nun aber אפה, wie im Hebräischen üblich, von rechts - „der Rechten“ - also von Gottes Seite aus liest, bedeutet es:
Als erwachsener „**Führer/Schöpfer**“ (das vorhergehende Aleph) bestimmst Du durch die richtige Sinngebung Deiner „**Worte**“ (Pe = der Mund) selbst den Blick durch das „**Fenster**“ (He) Deines Bewußtseins!

Du kannst dieses „Ver-kehren“ - d.h. das Ändern der Polarität durch eine „linke“ Sichtweise - mit allen hebräischen Worten durchführen. Versuchen wir es doch einmal mit dem Wort „**Adam**“.

אדם von rechts gelesen bedeutet:
„Einem vorangehenden **Führer/Schöpfer**“ (Aleph) öffnet sich die „**Tür**“ (Daleth) der „**Zeit**“ (Mem). Von links gelesen heißt es aber:
Die „**Zeit**“ (ם = Schluß-Mem!) ist eine „verschlossene **Tür**“ für einen nachhinkenden „**Führer**“.

Erinnerst Du Dich noch an meine Beschreibung der beiden Mem-Zeichen? Es gibt ein Mem mit geöffneten Lippen מ und ein „Schluß-Mem“ mit einem geschlossenen Mund ם!
Das Wort Adam אדם wird in seiner „gespiegelten Schreibweise“, also von hinten gelesen, zu מדא. Das Schluß-Mem am Anfang eines Wortes ist im Hebräischen nicht erlaubt. Es gleicht optisch dem Samech ס, der Wasserschlange. Der Adam von seiner Rückseite betrachtet, beginnt mit dem Radikal 40-4 - „***mad***“ - und das bedeutet „**Meßgerät**“. Du bist derjenige, der durch seine urteilende „linke Logik“ vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gekostet hat. Du hast, weil Du nur „links-lastig“ - d.h. von links (= begrenzt logisch) - zu denken vermagst, die „logische Unart“, allen Deinen Erscheinungen die Werte „Gut/Böse“ „beizu-**messen**“. Und so machst Du aus Dir - den ursprünglich göttlichen „unbekümmerten“ Adam (1-4-40) אדם, der im Paradies leben könnte - einen Menschen, der sich sein Dasein durch sein logisches Urteilen selbst „**madig**“ (hebr. „***madig***“ = „besorgt“, 40-4-1-10-3) macht, indem Du Dich durch Dein „nur linksseitig wahrgenommenes“ Dasein „zu schlagen“ versuchst und Dich durch diesen „nur eingebildeten Daseins-Kampf“ selbst aus dem Paradies verbannst. Das מד (40-4) vom „verkehrt herum“ gelesenen Adam מדא (40-4-1) bedeutet also „**besorgt** [sein]“; besorgt aufgrund des eigenen urteilenden Meßgeräte-Daseins. Dein Dasein beginnt dann „täglich“ mit dem „unnormalen Schluß-Mem“, das der Wasserschlange Samech gleicht. Wenn sich nun das Beth (unbewußte Zweiheit = Schizophrenie) in das mathematische Gefüge des Wortes „besorgt“ schiebt, erhältst Du dann auch die „Hauptstimmung“ dieser von Dir „verkehrt wahrgenommenen“ Welt - מדבא „***meduka***“ (40-4-2-1) - dies bedeutet „**deprimiert**“ und „**niedergeschlagen**“ sein. „***Meduka***“ beschreibt die in Dir „vorherrschende Stimmung“, solange Du in der „Wüste“ („***midbar***“ 40-4-2-**200**) Deiner „logisch wahrgenommenen“ Feindbilder „kleben“ bleibst (= „***middabek***“ 40-4-2-**100**) (siehe auch Band 1, S. 51). Achte auf die Schlußzeichen dieser beiden Wörter. „***Midbar***“ (=

Wüste) endet mit Resch und „***middabek***“ (= kleben) mit dem „Affen“, bzw. „Nadelöhr“ Koph.

Adam ist der einzige „wirkliche **Mens**ch“. Das lateinische Wort „***mens***“ bedeutet „Verstand; Geist“ und „**mensura**“ bedeutet „**Messung**“. Das Wort **Adam** bezeichnet also „eine Daseinsform“, die in der Lage ist, seine „Umgebung“ selbständig zu „er-**messen**“ (d.h. „Er mißt“). Die Qualität der von Dir wahrgenommenen Welt ist also von Deinem eigenen „Er-**messen**“ abhängig; „von Deiner rationalen Sichtweise“. Was siehst Du? Wenn wir an das Wort **Adam** (1-4-40) ein He für „Sehen“ anhängen, bekommst Du eine Antwort auf diese Frage. Du erhältst dann nämlich 1-4-40-5, sprich „***adamo***“. Dies ist das hebräische Wort für „Erde“.
Der Sprung von der hebräischen Sprache in die „später in der Zeit erscheinende“ lateinische Sprache entspricht dabei nur der „geistigen Weiterentwicklung“ dieser Worte. „Am Wesentlichen“, d.h. am ursprünglichen Kontext, verändert sich dadurch nicht das Geringste. Die hebräische 1-4-**40** „**Mem**“-Struktur wird dadurch zu einer „***mens***[chlichen]“-Struktur. Der am Anfang noch „holoistische Geist Adams“ - dieser „unschuldige und **nichtwissende** Geist“, der laut Sage grenzenlos über Raum und Zeit sehen konnte, hat nun vom „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ gegessen und sich dadurch zum „normalen“ ***mens***[chlichen] **Geist** geurteilt. Du „normaler Geist“ erzeugst „in Dir“ durch Dein Dir selbst völlig „unbewußtes Denken“ Deiner eigenen „Ge-danken“, Deine eigene Spaltung. Du bist das „Objekt“, das denkt, aber auch das „Subjekt“, das seine eigenen Gedanken „**be-wertet**“ (= mißt). Durch dieses „**Be-werten**“ Deiner eigenen Gedanken „ver-teilst“ Du dann Deine „**Be-wert**ungen“, will heißen Deine „Ur-teile“ in Raum und Zeit.

Deine ganze „Außenwelt-Erfahrungen“ bestehen letztendlich nur aus der „**Er-dichtung**“ (= lat. „***men-dacium***“; auch „Lüge“) Deiner eigenen Gedanken. Materie besteht aus der „**ver-dichteten**“ Struktur Deiner „**er-dichteten**“ (= „Er [also Adam] dichtet“) Gedanken.

Deine „Er-inner-ungen“ (= **Memories** [lat. „***mem-oria***“ = „Gedächtnis“]) sind nur „stückweise“ (= lat. „***mem-bartim***“) Erscheinungen des Zeichens „**Mem**“ („der Zeit“), die sich als ein Ganzes ohne Anfang und Ende „**im Jetzt**“, d.h. in einem „statischen Zu-stand“, gleich einer Videokassette - als „Nichtwissen“ - **„in Dir**“ befindet. Deine ganze Welterfahrung fußt nur auf Deinen „Er-inner-ungen“ und diese stammen von **Mem und Ories** ab, Deinen **Memories**. Das lateinische Wort „***oriens***“ bedeutet „Osten“ und „Morgenland“. **Oriens** ist aber auch die Bezeichnung für den wirklichen „**Sonnengott**“. Ich bin die „**wirkliche Lichtquelle**“ der von Dir wahrgenommenen Welt - der apodiktische „**Ursprung**“ (= lat. „***origo***“). Dein Bewußtsein hat noch nicht den Reifegrad erreicht, um Deine - aus meinem **Mem**[ories] entspringenden - „Zeiterscheinungen“ Deines „Vergangenheitsempfinden“ bewußt kontrollieren zu können. Deine „Aufmerksamkeit“ wechselt „**permanent**“ (lat. „***permarinus***“ = „durchs Meer gleitend“; „***per-metior***“ = „ausmessen[d]; „***permaneo***“ = „verbleiben; ausharren“), und von Dir nicht bewußt kontrollierbar, die in diesem **Mem** (= Wasser) enthaltenen „Wahrnehmungsebenen“ (siehe Band 1, S. 192).

Dein „Geist“ (= „*mens*“) kann deshalb nie weiter reichen, als Du es Dir von Deiner eigenen „rationalen Logik“ vorschreiben läßt.

Nur Deine Selbsterkenntnis - d.h. die bewußte Erkenntnis Deiner bisherigen Schwachsinnigkeit - wird Dich über Dich selbst „hinauswachsen“ lassen. Bisher unterliegt die von Dir

wahrgenommene „**Natur**“ (= hebr. „***teba***“ 9-2-70 = **81**) genauen mathematischen Gesetzen - und zwar den Gesetzen der „**81**“.

Die Entwicklungsgeschichte der Naturwissenschaft „Deiner Welt“ entspricht darum genau der Struktur Deiner eigenen „geistigen“ Entwicklung und weist - die in allen Erscheinungen anzutreffenden - „drei Wachstumsphasen“ auf:

1. **Die Beobachtung**: Das heißt Sammlung und Registrierung von allen wahrgenommenen Erscheinungen.
2. **Die Verallgemeinerung**: Diese sorgfältig beobachteten Fakten werden dann methodisch geordnet, systematisch generalisiert und „logisch“ klassifiziert, so daß Du „***Mens***[ch]“ Dir daraus selbst Gesetze „deduzieren“ (= schlußfolgern) und erläutern kannst. So entstanden aus Deinem selbstdefinierten Ordnungsschema Regeln, die dann „als Naturgesetze“ für Dich (bzw. Deine geträumten Naturwissenschaftler) „in Erscheinung“ traten.
3. **Die Vorhersage**: Diese Gesetze werden dann zu „Tatsachen“ hochstilisiert und dadurch von Deiner „unbewußten Psyche“ so angewendet, daß sie den Eintritt ihrer eigenen Vorhersagen mit unfehlbarer Genauigkeit „vorhersagen“ (= „rational berechnen“) kann. Dies ist dann die Geburt Deiner „chronologisch wahrgenommenen Außenweltprojektion“.

Laß uns den dritten Abschnitt noch einmal genauer betrachten, da Du dessen ganze Tiefe mit Sicherheit noch nicht erfassen konntest. Woher kommst Du? Wenn Du versuchst in Deinen „Er-inner-ungen“ zu schwelgen, um Dir diese Frage „**selbst**“ zu beantworten, wirst Du etwas sehr „Seltsames“ beobachten können. Wenn Du „in Deinem Inneren“ zu graben anfängst, werden Deine „bewußten Erinnerungen“ - umso mehr Du Dich „zurückwendest“ - immer „unschärfer“ werden, um sich dann in Deiner eigenen „geistigen Unschärfe“ zu verlieren.

Das „Einzige“, was Du in Deinem Dasein als wirklich „existierend“ betrachten kannst und solltest, ist die Existenz Deiner momentanen „ur-Ei-Gen-sten“ Gedanken und Empfindungen!

Soweit Du diese „**Gedankenreise**“ mit Deinem „**eigenen Geist durchführen**“ und damit auch „**selbst empirisch nachvollziehen kannst**“, stammst Du - d.h. der Geist, der „**in diesem Moment**“ über sich selbst „**nach-denkt**“ (sprich: „sich selbst nachdenkt“ bzw. „seine eigene rationale Logik durchläuft“), aus einem „**Nichts**“!
Ein ***Mens***[ch] (= Geist) kann nur „**im Jetzt**“, d.h. in der Gegenwart denken und damit auch nur im Jetzt „**existieren** (lat. „***ex-sisto***“ = „hervortreten; erscheinen“)! Aber aus was tritt dieser „denkende Geist“, den Du als „ICH“ bezeichnest, hervor? Aus seinem eigenen „**Nichtwissen**“ natürlich, aus seinem **Mem**[ories].
„Gott sei Dank ☺“ befindet sich „**in Dir**“ aber auch noch Dein „**Vermutungswissen**“, das Du als „Schulwissen“ bezeichnest und dummerweise als „eine Tatsache“ betrachtest. Denn was machst Du genau genommen, wenn Du Dich auf Dein „Schulwissen“ beziehst? Du fragst Dich dabei doch nur selbst, was Du als die „**Wahr**[nehmungsein]**heit**“ betrachten sollst, die „vor“ Deiner jetzigen „Unwissenheit“ liegt. Du richtest also Deine Frage nach der „**letztendlichen Wahrheit**“ doch nur an Deinen eigenen „rationalen Logos“ - und damit an Dein eigenes Dogma - um „**Dich selbst**“ über Deine „**Vergangenheit**“ - d.h. die Zeit, die vor Deinem „gegenwärtigen“ Bewußtsein „**existiert**“ hat - aufzuklären.
Dieser unbewußte Vorgang „in Dir“ stellt die Geburt Deiner „Tautologie“, d.h. Deines Weltbildes, mitsamt den damit verbunden „stochastischen Verhaltenszwängen“ dar (siehe Band 1, S. 13).

Diese Beschreibung Deiner „**Psyche**“ kann ein Techniker nun mit minimalen Änderungen zu einer präzisen Beschreibung einer „Cyperspace-Software“ umfunktionieren, denn sie enthält alle wesentlichen Grundsätze für die Funktionsbeschreibung einer befangenen Tautologie, aus deren „statischer Zahlenstruktur“ (= Mem) sich „künstliche Welten“ (= die durch Deine rationale Logik extrapolierte Wahrnehmung) regenerieren.

Alle Vorhersagen Deines „befangenen“ und in sich selbst „gefangenen“ Geistes - den Du als „ICH“ bezeichnest - werden darum zwangsläufig auch nur innerhalb Deiner eigenen „physikalisch materiellen Wahrnehmung“ „funktionieren“. Alles von Dir „Wahr-genommene“ ist somit zwangsläufig immer nur ein „Spiegelbild“ Deiner eigenen unberechenbaren (da für Dich bisher unbewußten) „**Psyche**“. Ein unreifer ***Mens***[ch] macht sich auf diese Weise (durch sein unbewußtes „Selbst Ver-urteilen“) zu einem zweigeteilten Wesen mit „Geist und Körper“. Mit Deiner „**Psyche**“ und der daraus konstruierten „**Physis**“ stellst Du Dir unwissenderweise Dein eigenes „***psychomantium***“ (= lat. „Totenorakel“) aus.

In der Mystik war „**Psyche**“ eine Königstochter von „faszinierender Schönheit“ (= Deine Logik). Sie wurde „**im Schlaf**“ von „Ze**phy**ros“ (= „Gott des Westwindes“ [>**Physis** = materielles Weltbild > Amerika]) im Auftrag von „**Eros**“ (= „Gott der **Körper**[lichen]-**Liebe**“) entführt. In der „**Orphik**“ (= altgriechische Geheimlehre über die Entstehung der Welt und die Unsterblichkeit der Seele und deren Entwicklung [= Seelenwanderung]; „**Orpheus**“ = die Personifikation der „Tod überwindenden Liebe“) wird „**Eros**“ (lat. „**erigo**“ = „errichten“; „***erro***“ = „der **Land**-streicher“; „***error***“ = „Umherirren“) als der „weltbewegende Schöpfer“ bezeichnet, der aus dem „Chaos“ (= Nichtwissen) den „Kosmos“ (= Dein Weltbild) schuf.

Wir sollten auch die zweite Hälfte des Wortes „***psychomantium***“ - Deines eigenen „Totenorakels“ - genauer betrachten. „**Manto**“ war eine „weissagende Nymphe“ und „**Mantus**“ war der „Totenführer und Wächter der Unterwelt“ der Etrusker. In Indien bezeichnet man mit „***manu***“ (= Mensch) den „ersten Menschen und eigenen Gesetzgeber“, der wie durch ein Wunder vor der „Sintflut“ gerettet wurde. Ein Fisch hob ihn „über die Wasseroberfläche“ dieser „Sinn-flut“ (eventuelle Ähnlichkeiten mit Jona sind „rein zufällig“ ☺). Dann gibt es natürlich auch noch den „**Manitu**“ (indian. = „Geist“) der Indianer. Er ist die Personifikation „des Schöpfergottes“, der auch als „Ordner des Kosmos“ bezeichnet wird. Die Alonkin betrachten „**Manitu**“ als eine „Kraft“ bzw. „Macht“, die allen Lebewesen und Naturdingen innewohnt.

Alle von Dir „[als]wahr[an]genommenen Naturgesetze“ Deines „kartesischen Weltbildes“ erweisen sich bei einer sehr genauen Analyse lediglich als eine „Dich selbst begrenzende“ **Tauto-logie**. Du bist in Deiner momentanen Tautologie - wie in einem Traum - tief „**versunken**“ (= hebr. „***taba***“ **9-2-70**) - oder sollte ich besser sagen „versumpft“. Durch Deine nur oberflächliche „Interpretation“ aller Deiner Erscheinungen „**formst**“ (= „***tawa***“ ebenfalls **9-2-70**) Du die „Qualität“ Deiner „Außenwelterfahrung“ selbst. Ist Dir etwas aufgefallen? Alle diese Wörter haben den „Totalwert“ „**81**“ und beschreiben Dir damit die mathematische Beziehung zwischen der mystischen „Sünd-flut“ - in der Du „**versunken**“ bist - zur „Sinn-Flut“ der von Dir erzeugten „materiellen Außenwelt“, die Du Dir aus Deinem eigenen Mem (= Wasser/Zeit) „**formst**“. Du „**glaubst**“ dadurch in einer Welt zu „existieren“, die „laufend“ in der „Zeit“ (= Wasser) zu „versinken“ scheint.

Dein eigener „Glaube“ bestimmt letztendlich immer auch Deine eigene „Wahr-nehmung“!

Es ist also nur Deine „Wahr-nehmung“, die permanent in einer „Vergangenheit zu „**ertrinken**“ (= „***tevi-a***“ **9-2-**10-**70**-5) scheint, denn Dein bewußter Geist bleibt „notgedrungen“ immer in der Gegenwart.
Leider hegst auch Du noch den Fehlglauben, daß „das wichtigste Erscheinungs-Phänomen“ in dieser Welt „**Geld**“ darstellt. Auch Du betrachtest mit Deiner „der-zeitigen Logik“ Geld als „das Wichtigste“, ohne das Dir ein „**Überleben**“ in Deiner Welt nicht möglich wäre. Dieser Fluch lastet nur deswegen auf Deiner Seele, weil Dein Geist noch nicht in der Lage ist, das, „was wirklich ist“, im Ganzen zu erfassen. Das hebräische Wort für „**erfassen**“ ist „***tevi-ut***“ (**9-2-**10-**70-**6-400), was auch „**Wahrnehmungsvermögen**“ bedeutet.
Du könntest „Deine derzeitige Situation“ völlig einfach und problemlos „**zum Guten**“ ändern. Du benötigst dazu nur einen „**neuen Glauben**“. Solange Du Dir von Deiner dogmatischen Logik aber jeden neuen Glauben, der Deine bisherigen geistigen Grenzen überschreitet, als „Unmöglichkeit“ und als „Spinnerei“ interpretieren läßt, wirst Du auch immer Dein eigener Gefangener bleiben.
Mit Deiner bisherigen Logik bist Du nur in der Lage, alles „einseitig“ zu sehen. Sie gleicht daher auch einer „Münzprägung“(„***tevia***“ **9-2-**10-**70**-5), die Dich auf der einen Seite (= Dieseits) in Deiner „Geld[ungs]sucht“ „ertrinken“ (hebr. = ebenfalls „***tevia***“) läßt.
Ich habe mir bei der Erschaffung der Worte sehr wohl etwas gedacht. Warum haben wohl die Worte „**versinken**“, „**prägen**“, „**formen**“, „**erfassen**“, „**Wahrnehmungsvermögen**“, „**Natur**“ und „**Naturgesetz**“ im Hebräischen die gematrische Wurzel **9-2-70** (= **81**)? Alle haben mit Deinem Materialismus zu tun und der wiederum endet bei Einsteins Relativitätstheorie (**$E^2/m^2 = 81$**).

Durch Dein „**Versinken**“ in die von Dir selbst erzeugte „**chronologische Zeit**“, will heißen, nur durch Deinen dogmatischen Glauben an den „**Sternenkult**“ (Apg. 7; 42) „**prägst**“ Du Dir Deinen „eigenen Charakter“ und damit zwangsläufig auch die durch diesen Charakter „**geformte**“ Daseins-Qualität.

Ein Ring zeigt immer eine Verbindung an. Dies kann ein Ehering, die Fußfessel eines Sklaven, aber auch der Fußring einer „**Taube**“ sein. Obwohl diese „beringt“ (= „***tiba***“ ebenfalls 9-2-70) ist, kann sie frei herumfliegen. Aus diesem Grund kündigt auch eine T**aube** (der richtige Gl**aube**) das Ende Deiner Sintflut (Sinnflut) an. Die „**Arche**“, in der die Menschen die Sintflut „über-leben“, heißt in der Bibel „***teba***“ (400-2-5). Das hebräische Wort für „**Natur**“ ist ebenfalls „**teba**“ (9-2-70), hat aber, wie Du siehst, die gematrische 81er Struktur (siehe Band 1, S. 99).

„**Arche**“ (400-2-5) bedeutet auf der Hieroglyphen-Ebene gelesen:
Alle Deine „**Erscheinungen**“ (400; die Zeichen) entstehen nur durch Deine „**duale**“ (2; Haus [innen/außen]) „**Sicht**“ (5; Fenster).

Das Phänomen „Deiner bewußten“ (400-2-5) und „Deiner unbewußten“ (9-2-70) Sichtweise auf alle Erscheinungen Deines Daseins wird Dir auch symbolisch im Buch Jona beschrieben. Du solltest Dir deswegen auch dieses Kapitel im Band 1 noch einmal „in Erinnerung“ rufen. Du wirst jetzt hoffentlich erkennen, daß Du ICHBINDU nicht gelesen, sondern durch Dein unbewußtes Vergleichen mit Deinem bisherigen Wissen „verurteilt“ hast. Dies sollte Dir zeigen, „wie oberflächlich“ Du Dich mit Deiner Welt befaßt.

Doch laß uns doch noch einmal zu **Atlas** und **Elektra** zurückkehren:
Die Relativitätstheorie und die Wellenmechanik der Quanten (die Quantenmechanik) traten ihren Siegeszug durch die Universitäten Deiner Welt an, obwohl diese beide physikalischen Thesen selbst nur ein „ideologisches Teilchen/Wellen-Phänomen“ darstellen, denn bei

genauer Betrachtung landet man mit beiden Thesen in einem Paradoxon - einer Anti-nomie. Der traditionellen Ansicht, daß Materie aus unzerstörbaren Teilchen besteht und „ihre Form“ „unabhängig von einem Beobachter“ beibehält, widersprechen mittlerweile - zumindest in der rein „theo-retischen Elementarphysik“ - alle mathematischen Erkenntnisse. Aber solange die Frage, was Elementarteilchen „letztendlich und wirklich“ sind und warum sie zu „reiner Energie“ werden können, nicht endgültig „offiziell“ geklärt ist, wirst Du in Deiner Welt auch weiterhin diesen „seelenzerstörenden Materialismus“ vorfinden.

Der „**Dunst**“ (griech. ***atmos***) des „Ursprungs“ führt Dich zur „**Elektro**nen**wolke**“ des „**Atoms**“ (griech. „***a-tomos***“ = „ungeschnitten“; „unteilbar“). Je nach geistiger Reife wirst Du meinen Ausführungen mehr oder weniger folgen können. Durch Deine bisherige oberflächliche Betrachtungsweise wäre es Dir bisher nie in den Sinn gekommen, den mythologischen Riesen „**Atlas**“ mit dem „**Atom**“ und seine Tochter „**Elektra**“ mit den dazugehörigen „**Elektronen**“ in Verbindung zu bringen. Begehe nicht den Fehler, dies nur als „Zufall“ - in Deinem Sinne - abzutun.

Es gibt nicht einen einzigen Zufall in der von Dir wahrgenommenen Welt! Du teilst Dir alles unbewußt selbst zu. Dies ist auch die wirkliche Bedeutung von „Auge um Auge, Zahn um Zahn“!

Mein Menschensohn ist in der Lage, Dir „**diese Tat-sache**“ mathematisch „präzise“ vorzurechnen. In der „Gematrie“ der Worte, d.h. in deren Zahlenwerten, stecken auch alle eventuell zu diesen Worten gehörenden „physikalischen Gesetze“! Wenn Deine „Ratio“ (= geistige Kalkulationsfähigkeit) so weit fortgeschritten ist, daß Du mit Deinem „Logos“ (= Worten; Wortschatz“) richtig umgehen kannst, wirst Du auch akzeptieren, daß „**diese These**“ die „einzige wirkliche Tatsache“ in Deiner Welt darstellt. Es ist die verbale Beschreibung meiner „**göttlichen Sicht**“ auf **ALLES**! Wenn sich Deine Vernunft gegen diese Weisheit wehrt und Du diese Ausführungen immer noch als „trivial“ und „schwachsinnig“ betrachtest, machst Du Dich selbst zu einem „**Proleten**“ (lat. „***proletarius***“ = „Bürger der untersten Bürgerklasse“), der sich „durch seinen Unglauben“ nur seine eigene „Schwach-Sinnigkeit“ demonstriert.

Ein „wirklicher Mensch“, ein **Adam,** wird alle Erscheinungen, die in seinem Bewußtsein „auf-**tauchen**“ auch „**liebgewinnen**“ (lat. „***ad-amo***“) können, denn er ist in der Lage „beide Seiten“ jeder Erscheinung - das „Innen“ und das „Außen“ zu sehen. These (Sicht) und Antithese (Gegensicht) werden „in ihm“ zur Synthese - d.h. zu einer geistigen Kernfusion. Du aber kannst bisher nur „die Oberfläche“ Deiner Erscheinungen bewußt erkennen.

Was bedeutet es, nur die Oberfläche zu sehen?
Wenn Du ein Stück Brot auseinander schneidest, siehst Du es nicht von innen, sondern ebenfalls nur dessen Oberfläche, aber aus einem anderen „Blickwinkel“. So verhält es sich auch mit allen „physikalischen Untersuchungen, bis hin zur „atomaren Ebene“. Es wird immer nur der Blickwinkel, bzw. der Vergrößerungsfaktor verändert, „die geistige Position“ also. Die Dir dabei zugänglichen Positionen Deines Geistes sind durch Deine begrenzte Rationalität auf die drei Raumdimensionen und die Zeit beschränkt. Um das „wirkliche Innere“ aller Erscheinungen zu erkennen, benötigt Dein Geist aber mindestens drei Dimensionen mehr. Erst wenn diese höheren Dimensionen für Dein Bewußtsein zugänglich sind, hast Du Dich von einem „normalen“, nur „oberflächlich wahrnehmenden“ Menschen, zu einem wirklichen „**Mens**chen“, einem „Denker“ mit „eigenem Geist“ und „Denkkraft“ (= lat. „***mens***“) - entwickelt. Als nun „erwachte Seele“ begreifst Du Dich dann als „**Atman**“ (sanskr.

= „**Atem**“; „Weltseele“) und als „**Atom**“ (= unteilbarer Urstoff), das sich bisher durch seine nur „oberflächliche Sichtweise“ selbst „verurteilt“ hat.

Die von Dir „abgespaltenen“ Teile (= andere Menschen) sind die Quelle des „**Atomismus**“ (= „An-schauung“, die die Welt und alle Vorgänge „in ihr“ auf die Bewegung von Atomen zurückführt). Jeder „normale Mensch“ ist dadurch ein „**Atomist**“. Das **Atom** und das „**Atoll**“ (= ringförmige Koralleninsel) weisen nicht nur in ihrem Namen „zufällig“ die gleiche Struktur auf. Beide sind von einer „unscharfen Grenze“ aus Zeit (der Elektronenwolke bzw. den Wasser[wellen] **Mem** = Wasser = Zeit) umgeben (siehe Band 1, S. 274). Mit Deinem Bewußtsein verhält es sich nun nicht anderes. Du **Adam/Atom** wirst durch die Zeit auf Deiner „Glaubensinsel“ gefangen gehalten. Die von Dir wahrgenommene Welt kann Dir dadurch nicht größer erscheinen, als es Dein „Dich selbst begrenzender Glaube“ zuläßt. Dieser Glaube baut wie gesagt nur auf Deinen eigenen „**Mem**ories“ auf. Wenn Du Deinen Geist nun durch Deine „**Mem**ories“ - d.h. durch Zeit und Raum - „schwelgen“ läßt, wirst Du feststellen, daß die Dich umgebende „geistige Grenze“ ebenfalls nicht „scharf umrissen“ ist. Dein Bewußtsein - wenn es an Deine eigene Grenze gelangt - scheint nur in Deiner eigenen „geistigen Unschärfe“ zu „versinken“ (unterzu-tauchen)!
Lassen wir es damit vorerst genug sein. Allein in den vorangehenden 10 Seiten ist für Dich genug „Denkstoff“ enthalten, daß Du damit die von Dir bisher [als]wahr[an]genommene Welt völlig „aus den Angeln heben“ kannst. „**Frei werden wollen**“ mußt Du jedoch selbst. Die Zeit, die alles um Dich herum zu verändern scheint, ist nur eine Illusion Deiner „unscharf **be**-grenzten“ Wahrnehmungsfähigkeit. Wachstum heißt „permanente Gestaltveränderung“. Das einzige, was „permanent“ wächst, ist Dein Geist.

Dein Geist ist daher auch das einzige, was Dich und alles andere wirklich bewegt!

Nur durch die Bewegung Deines Geistes ist die von Dir wahrgenommene Außenwelt einer stetigen Gestaltveränderung unterworfen. Die von Dir bisher wahrgenommene „unvollkommene Welt“ ist dabei nur ein sich ständig ändernder „**Ausdruck**“ Deines geistigen Wachstums. Der von Dir jeweils „**wahrgenommene Moment**“ zeigt also nur den „**momentanen Stand**“ Deiner geistigen Reife an.

Eine von Dir als „unvollkommen bzw. konfliktbehaftet“ interpretierte Welt ist dabei nur das eindeutige Zeichen für Deine noch unvollkommene Wahrnehmungsfähigkeit. Eine solche Welt ist immer der Ausdruck eines mit Feindbildern durchsetzten Glaubens.

Wie war das noch? Nur was Du in Frage stellst, wird Dir eventuell auch eine Antwort geben! Wenn Du aufgehört hast zu fragen, d.h. alles in Frage zu stellen, hast Du auch aufgehört geistig zu wachsen.
Nur ein „wachsender Geist“ ist lebendig und nur ein „lebendiger Geist“ wächst durch sein „Sich-selbst-bewußt-Werden“! Es geht hierbei um das „**Wachstum alles Lebendigen**“ in Dir unter dem Zeichen „Waw“. Alle bisherigen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse, die Deiner Menschheit „über Deine Welt“ zur Verfügung stehen, darfst Du auf keinen Fall einem „**geistigen Wachstum**“ Deiner Menschheit zuschreiben. Durch die „logischen“ Selbstbeschränkungen der etablierten Wissenschaft handelt es sich bei der von Dir logisch wahrgenommenen „**Wissensvermehrung**“ der letzten Jahrhunderte, wie der Name schon sagt, nur um eine „**Vermehrung**“ der menschlichen Erkenntnisse unter dem Zeichen „Sajin“, aber um kein „geistiges Wachstum“ - im Gegenteil.

Solange Du die „**Vermehrung**“ Deines „Wissenskomplexes“ nur durch ein immer feiner [ab]gestuftes „Kategorisieren“ der von Dir „wahrgenommenen Erscheinungen“

herbeizuführen versuchst - und genau das war bei Deiner Menschheit der Fall - erschaffst Du nichts wirklich Neues. Wenn man also nur aus dem Zerdenken und Fragmentieren seiner „logisch wahrgenommenen Erscheinungen“ zu schöpfen vermag, wird man in seinem begrenzten „logischen Denksystem“ zwangsläufig die Illusion einer „Wissensexplosion“ erzeugen, da diese Vermehrung einem „logarithmischen Charakter“ unterliegt. Die Erscheinung dieser Wissensexplosion gleicht in ihrem fundamentalen Wesen der Dir bekannten physikalischen „Kern-spaltung“ mit all den damit verbundenen Problemen!

„**Wirkliches geistiges Wachstum**“ ist aber das genaue Gegenteil einer „**Wissens-Vermehrung**“, die nur auf der eigenen „**geistigen Kernspaltung**“ beruht. „**Geistiges Wachstum**“ bedeutet „**absolute Fusion**“. Geistiges Wachstum duldet keinen egoistischen Einzelgänger. Dies ist auch die Ursache dafür, daß Dein Dasein mit einer „Un-menge“ von „Fachidioten“ bevölkert ist. Jeder nimmt dabei für sich in Anspruch, alles Überlebenswichtige „für sein“ Dasein zu wissen, er „glaubt“ es zumindest. Wie war das noch mit der „Bienenkönigin“ und ihrem Volk? Wirkliches Wachstum unterliegt dem Gesetz der permanenten Gestaltveränderung durch Synthese. Nur durch Deine stetigen Bemühungen eine „synthetische Vereinigung“ zwischen allen von Dir „**empirisch** wahrgenommenen“ Erscheinungen und den in Dir „vorherrschenden“, weil anerzogenen, „Vermutungs-Wissenselementen“ herbeizuführen, wird Deinen Geist „über sich selbst hinauswachsen“ lassen! Mit jeder gelungenen Synthese wird sich „in Dir“ ein völlig neuer „Bewußtseinsraum“ öffnen. Ab einem gewissen Punkt Deiner geistigen Reife wird sich dann Dein „Übersinn“ bewußt bemerkbar machen und Du wirst diesen dann auch sehr schnell zu nutzen wissen. So wie Du erst mit einer gewissen „körperlichen Reife“ - Deiner Geschlechtsreife - in der Lage bist „neues Leben zu zeugen“, benötigst Du auch eine gewisse „seelisch-geistige Reife“, um mit dem in Dir neu in Erscheinung tretenden Übersinn „über Zeit und Raum“ hinaussehen zu können. Erst dann hat sich Dein „schöpferischer Geist“ so weit entwickelt, um Dir „die Schöpferfähigkeit“ für ein „völliges Neuland“ zu ermöglichen. Auf diese Weise wirst Du Dir Deiner eigenen Individualität erst richtig bewußt. Du solltest mich also nicht falsch verstehen, wenn ich von Fachidioten spreche. Deine Welt wird sich erst dann „zum Guten“ verändern, wenn sich „alle Experten“ in Deiner Welt mit einem „einzigen Ziel vor Augen“ synthetisieren. Dieses Ziel sollte der Himmel auf Erden sein. Sage nun nicht schon wieder vorschnell „unmöglich“!

Die Institution Mercedes Benz kann nämlich gar keine Autos bauen! Es handelt sich dabei um einen harmonischen Verbund von Spezialisten, die ursprünglich alle nur ein Ziel vor Augen hatten - nämlich ein gutes Auto zu schaffen. Es mußten sich also zuerst einmal Metall-, Gummi-, Stoff-, Glas- und Kunstoffspezialisten mit Konstrukteuren an einen Tisch setzen und sich über die „Realisierung“ dieses Ziels „gemeinsame Gedanken“ machen. Spaltung und Probleme treten nur dann auf, wenn sich nun die sogenannten „Marketing-Experten“ dazugesellen, die ihre Feindbilder einbringen, die man „zu besiegen“ hat. Es gibt in Deiner Welt nicht ein einziges „technisches Problem“, das Deine Menschheit nicht schon gelöst hätte. Es gibt sogar „Außenseiter“ in Deiner Welt, die das große Problem aller Krankheiten und des Sterbens gelöst haben. Solange Du Dich nur an der „Wirtschaftlichkeit“ Deiner geistig und körperlichen Aktivitäten zu orientieren vermagst, werden dies auch die von Deiner eigenen Psyche projizierten Menschen in der von Dir wahrgenommenen Welt tun.

Du mußt den ersten Schritt in das hier beschriebene Himmelreich tun, erst dann werden Dir alle anderen Menschen in der von Dir nur geträumten Außenwelt folgen! (siehe Band 1, S. 156) **Und erst dann wirst Du auch diesen Himmel auf Erden „real**[isiert]**“ erleben.**

„Das Schöpferische“ in Dir wird also nur durch „Deinen Willen zur Synthese“ für Dich in Erscheinung treten. „Neues menschliches Leben“ entsteht durch die „Selbstaufgabe“ des Männlichen mit dem Weiblichen und umgekehrt - d.h. mit deren „Verschmelzung“. „Neue geistige Lebensräume“ werden auf die gleiche Art gezeugt. Sie entstehen durch Dein „Verschmelzen“ mit allen von Dir wahrgenommenen Gegensätzen. Das Wachstum Deines Geistes - d.h. die Reife Deiner Wahrnehmungsfähigkeit und Auffassungsgabe - wird dabei durch eine seit Äonen prädeterminierte Struktur aus dem Jenseits, die in Dein Diesseits einfließt, gesteuert. Darum gibt es auch keine „zufälligen Zufälle“! Nur durch Deine bewußte Synthese der „in Dir **statt-findenden** Empfindungen“ von „Richtig oder Verkehrt“, von „Gut oder Schlecht“ usw. erhebst Du Dich zu einem „wirklichen Schöpfer“ (nach meinem Ebenbild). Deine geistigen Synthesen sind es, mit deren Produkten Du Dich selbst in die Lage versetzt, etwas „völlig Neues“ zu kreieren.
„Kreieren“ ist dabei nur ein anderes Wort für die Fähigkeit, aus dem, auch in Dir vorhandenen, „**unendlichen Fundus**“ Deines „**Nichtwissen**“ bewußt neue Erscheinungen zu gestalten.

Wie klein und unvollkommen muß Dir zwangsläufig „diese Deine Welt“ erscheinen, bei deren Regeneration Du bisher nur auf Deinen embryonalen Logos und den daraus entstandenen Intellekt zurückgegriffen hast? Erinnerst Du Dich noch an die Etymologie des Wortes „Intellekt“ (siehe Band 1, S. 208-210)?

„**Glauben**“ und „**Wahr-nehmen**“ ist also dasselbe. Dein dogmatischer Glaube steuert mit seinem Vermutungswissen alle von Dir [als]wahr[an]nehmbaren Erscheinungen. Du wirst darum auch nur das „als wahr an-nehmen“, was Dir von Deinem „**dogmatischen Glauben**“ als wahr vorgeschrieben wird. Dieser [Her]Vorgang ist eine genaue Beschreibung des Samech - der Wasserschlange. Sie beschreibt das Paradox einer geistigen Bewegung, ohne daß in Dir eine Bewegung, in Form von wirklichem Wachstum, „**statt-findet**“. Wieso habe ich das Wort „**stattfinden**“ schon zum zweiten Mal herausgestellt? Es drückt treffend die für eine Synthese nötige „Vereinigung der Gegensätze“ aus. Was geschieht, wenn Du nur die Schattenprojektionen eines Kegels (um jeweils 90° gedreht) wahrnehmen kannst? Du siehst dann „**statt**“ des Kegels einen Kreis, oder „**statt**“ des Kreises ein Dreieck.
Erst wenn sich diese beiden „**statt**“ **-** „**finden**“, wirst Du den Kegel als das wahrnehmen, was er wirklich ist.
Wie verhält es sich nun mit Deiner geistigen Freiheit, wenn Du doch laufend von Deiner eigenen Logik dominiert wirst? Du **wirst/kannst/willst** letztendlich nur das „glauben“, was Dir als „logisch“ erscheint und von Deiner begrenzten Ratio nachvollzogen („nachgerechnet“) werden kann. Du hast also mit der für Dich im Moment „normal und logisch erscheinenden Denkstruktur“ keine Möglichkeit, diese Dich „dominierenden Denkbahnen“ selbständig zu verlassen. Die jenseitige Welt mit Deiner „normalen Ratio“ wahrnehmen zu wollen, käme Deinem Versuch gleich, Dich selbst an den Haaren hochzuziehen. Zwangsläufig wird die jenseitige Welt - mit all ihrem Reichtum und Segen für die Menschheit - so lange für Deine „etablierten Wissenschaften“ und Deine „religiösen Führer“ verschlossen bleiben, bis Du dazu bereit bist, Deine selbst geschaffenen Dogmen zu überwinden. Von geistiger Freiheit also keine Spur! Es sei denn? Ja, es sei denn, Du wagst Dich in den Bereich der „**komplexeren Tautologien**“, die Dir von Deinem momentanen niederen geistigen Standpunkt aus betrachtet, natürlich noch „**irrational**“ erscheinen werden. Wenn Du Dir das erste Mal ernsthaft über diese Worte Gedanken machst, hast Du auf Deinem Lebensweg das Koph erreicht - das Nadelöhr - das Dich, den „nur gut funktionierenden Menschen-Affen“, nach seinem Durchqueren des Nadelöhrs der Irrationalität zu einem „wirklich schöpferischen Menschen“ erhebt. Irrational heißt hierbei nicht „unlogisch“! Auch einem „Taschenrechner“ wird die logische Struktur eines „Großrechners“ - da für ihn nicht nachvollziehbar - ebenfalls

„irrational“ erscheinen. Du solltest Dir nun alles erlauben, nur nicht die dumme egoistische Arroganz eines solchen Taschenrechners.

Nur ein dummer „geistiger Taschenrechner“ wird die hier offenbarten Tatsachen nicht noch weiter „einsehen“ wollen.
„**Er wurde dumm geboren und wird auch dumm sterben**“, wenn er nicht bereit ist, sich „auch geistig“ weiterzuentwickeln.

Du solltest also vor allem Deine Arroganz - es ist Dein Gefühl „todsicher im Recht zu sein“ - im Zaum halten. Immer wenn Du auf Dinge in Deinem Dasein stößt, die Dir „verrückt“ erscheinen, solltest Du diese als „Herausforderung“ ansehen. In der Regel ist das ein klares Zeichen für das „Wachstum“ Deiner geistigen Reife - und damit auch Deiner geistigen „Rechenkapazität“. Diese wiederum ist ausschließlich nur von Deiner Fähigkeit zu Demut und wirklicher Liebe abhängig.

Mit Fanatismus, Rechthaberei, bloßer „Neugier aus Langeweile“, „Überlebensängsten“ und „egoistischem Wissen-Wollen“ wirst Du das genaue Gegenteil Deines geistigen Wachstums erreichen - den Stillstand Deiner geistigen Entwicklung und den damit verbundenen Tod in der materiellen Entropie.

Der geistige Stillstand eines Menschen zeigt sich anhand jeglicher Art unkreativer „Wissen-Vermehrung“.

Er zeigt sich vor allem durch:

- Dein gedankenloses Nachplappern von sogenannten Schulweisheiten und Modetrends, die Dir zwangsläufig „logisch erscheinen müssen“, da gerade sie ja die eigentliche Ursache Deiner jetzigen Denk-Struktur - Deiner dominanten Logik - darstellen.
- Deine egoistische Arroganz auf dieses wiedergekaute „Pseudo-Wissen“.
- Deine dadurch entstandene „Selbst-überschätzung“, die mit dem „Zu-wichtig-Nehmen“ Deiner eigenen Person einhergeht.
- Und am „Besitz-Denken“ Deines egoistischen „ICH“ und Deinen damit verbundenen Verlust- und Überlebensängsten.

Die qualitative Rechenregel:

Hydrogen und Oxygen, zwei gasförmige Erscheinungen, werden in ihrer Synthese zu „Wasser"; zu meinem „fließenden Symbol" der „zeitlosen Zeit". Das Gesetz, daß These und Antithese zur Synthese vereinigt, etwas völlig Neues „in Erscheinung" bringen können, ist Deiner Menschheit allgemein bekannt. Man kann nun dieses Gesetz auf eine völlig neue, für Dich noch irrationale Art, mathematisch zum Ausdruck bringen:

These (+1) + Antithese (-1) = Synthese (3)

Deine bisherige „Rationalität" (lat. „ratio" = Rechnung) weigert sich diese „qualitative Rechenregel" nach-zudenken, denn **+1 -1** erscheint Dir als **0** - als „**Nichts**" also. Das Ergebnis **3** (= das Werden) ist aber die letztendliche Tatsache meiner Wirklichkeit. Was ich Dir hiermit mitteile, ist die Tatsache, daß ich deswegen auch „drei" unterschiedliche Arten „Mathematik" geschaffen habe. Mit der Dritten - den vierdimensionalen Rechenregeln des Primzahlenraums - werde ich Dich erst in späteren Bänden konfrontieren. Betrachten wir also der Einfachheit halber zuerst nur die Dir bisher bekannte „quantitative Mathematik Deiner materialisiert raum/zeitlichen Welt" und die hier neu in Erscheinung tretende „qualitativ psychologischen Rechenregeln". Die Synthese dieser beiden mathematischen Sichtweisen wird Dich und Deine Naturwissenschaftler dann zu den „vierdimensionalen Rechenregeln" meines Primzahlenraums führen. Diese hier schon genauer auszuführen, werde ich Dir aber noch ersparen. Betrachten wir also zuerst einmal die qualitative und die quantitative Mathematik.

Qualitativ betrachtet ist: (+)**1 + (-)1 = 3** (eine neue Qualität)

Quantitativ betrachtet ist: **(+)1 + (-)1 = 0** wobei **1 + 2 = 3**

„These" („**Eins**") und „Antithese" (dies ist die gegenüberstehende und daher gespiegelte „Minus **Eins**" mit der Bezeichnung „**Zwei**"[te „Eins"]) lösen sich bei ihrer Synthese völlig auf (= Null). Durch die „Aufgabe des eigenen Seins" dieser beiden Einsen, entsteht eine völlig neue Qualität, die „**Drei**" (das Werden). Dieser [Her]Vorgang ist leicht durch das vorausgegangene Beispiel (Hydrogen + Oxygen wird zu Wasser) zu erkennen.

Diese Art zu zählen ist Deiner Menschheit seit Äonen bekannt. In Dir, d.h. in Deiner Menschheit, ist diese „Tat-sache" nur völlig in Vergessenheit geraten.

In meine Schöpfung herrscht das Gesetz der „zwei-deutigen" Synthesen.

Zwei hierarchisch übereinanderliegende Synthesen (2 x 3) verbinden sich nämlich ebenfalls zu einer Synthese (der „Sieben"). Das sieht dann „qualitativ betrachtet" folgendermaßen aus:

([+]1 + [-]1) + (4 + 5) = 3 + 6 = 7

In hebräischen Zeichen geschrieben:
(**א**+**ב**) + (**ד**+**ה**) = (**ג**+**ו**) = **ז**

Diese Gleichung wird Dir „rationalen Denker" noch völlig „irre" und „verkehrt" erscheinen. Wenn man aber weiß, daß bei der hier dargestellten Gleichung die „qualitativen" und nicht die „quantitativen Aspekte" der Zahlen addiert wurden, sieht die Sache ganz anders aus. Wenn Du nun alle sieben Zahlenqualitäten „qualitativ addierst" erhältst Du:

Die qualitative Rechenregel:

1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 = **8**
א+ב+ג+ד+ה+ו+ז = ח

Diese **„Acht“** stellt dann die zusammengefaßte neue **„Eins“** der nachfolgenden „Oktave“ meiner göttlichen Harmonien dar. Erinnerst Du Dich noch an die vielschichtige Bedeutung der Zahl **„81“** (lies: Die **8** wird zur neuen **1**) im ersten Band?

Es entspringt aus einem **Führer** (**Aleph, 1**), der sich der Dualität *(Männlich+Weiblich = Werden. Innen+Außen = 6. Diesseits+Jenseits = 7)* seines **geistigen Hauses** (**Beth, 2**) bewußt wird, **das Werden** (**Gimmel, 3**). Die Synthese (3) seiner eigenen „Ei“-gen-en Dualismen führt ihn dann zu einer „**logischen Öffnung**“ - d.h. zur **Tür** (**Daleth, 4**), die in das „Außerhalb“ seiner Rationalität führt. Durch **das Fenster** (**He, 5**) seiner Intuition, kann er „das Außerhalb“ schon „**sehen**“ (erAhnen). Er kann die geöffnete Tür aber erst dann geistig durchschreiten, wenn er sein „Inneres“ mit seinem „Äußeren“ „**verbindet**“ (der Haken **Waw, 6**). Durch diese „Bewegung seines Geistes“ erhebt er sich dann zu einer neuen Qualität meiner Schöpfung.

Der „**Werdende**“ (Männlich/Weiblich; +1 -1 = 3), dem es gelingt, sich mit seiner eigenen Synthese (bestehend aus seiner eigenen „begrenzten Logik“ (Innere Öffnung 4) und seinem unbewußten Mythos, d.h. seiner in-tu-itiven Außensicht 5) „**logisch zu vereinigen**“ (er durchschreitet dann die Tür zum eigenen Mythos 4 + 5 = Waw 6), gelangt dann zur „**Wissensvermehrung**“ (3 + 6) unter dem Zeichen des **Sajin (7)**.

Die „sieben Dimensionen“ meiner HOLO-FEELING-Gesetze wollen wir nun folgendermaßen bezeichnen:

1. **Nichts**
2. **Nichts/Nichts**
3. **Ungeformte Raum/Zeit**
4. **Wahrnehmungsebene**
5. **Kontextebene**
6. **Emotionsebene**
7. **Das be-wußte Sein (Sajin)**

Dieses Raster wirst Du - wenn Du richtig „zu hören“ verstehst - in allen „Offenbarungsschriften“ Deiner Welt antreffen. Diese sieben Dimensionen werden in den unterschiedlichen Religionen zwar immer anders „be-zeichnet“, es handelt sich aber bei jeder „Dimensions-be-zeichnung“ immer um „dieselben“ Dimensionen (= kontextuellen Qualitäten) meiner Wirklichkeit, die durch die von Dir „unterschiedlich wahrgenommenen Worte“ (= Klang-radikale) nur aus einem „anderen [Hör]Winkel“ in Dein Bewußtsein projiziert werden. Es kann nicht schaden, wenn Du im Band 1 die entsprechenden Kapitel (z.B. S. 208 und 216) noch einmal genauer betrachtest, sie werden Dir nun in einem „völlig neuen Licht“ erscheinen.

Auf Seite 209 heißt es dort:

Es ist eine Tatsache, daß Du zumindest zwei „Etwasse“ (Erscheinungen) benötigst, um einen Unterschied wahrzunehmen. Um eine Nachricht von einem Unterschied bewußt wahrzunehmen, d.h. um eine geistige Information zu empfinden, benötigt Dein Geist zwei (reale oder imaginäre) Entitäten, die „irgendwo“ dargestellt werden. Ich habe hier absichtlich den Begriff „Gehirn“ vermieden.

Der Unterschied zweier Punkte stellt eine Linie dar.
Aber was ist ein Punkt?
Ein Punkt ist genau genommen ein „dimensionsloses Nichts“.
Und in Bezug zu „Was“ ist dieses „dimensionslose Nichts“ eigentlich nichts?
Eindeutig ist jedes für sich, der gedachte Punkt und der dazu nötige Kontrast (der wahrgenommene Unterschied) - für Deinen Geist und für Deine Wahrnehmung - eine Nicht-Entität, ein Nicht-Seiendes.

Das Imaginäre (lat.; nur in der Vorstellung Vorhandene) **wird so zum Realen!** (lat.; der letzte wirkliche Bestandteil Deines Seins)

Diese beiden „Nichtse“ sind für Dich (noch) nicht wahrnehmbar, da sie aus „zeitlosem Wasser“ bestehen.

Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheide Wasser von Wasser. (Gen. 1; 6) ***Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es, und Gott nannte das Gewölbe „Himmel“*** (= hebr. „schamajim“ = „dort/dort“)***. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.*** (Gen. 1;7-8)***. Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels „sammle“ sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es.*** (Gen. 1; 9***)***

„Natürlich“ handelt es sich auch hierbei wiederum um eine völlig „verstümmelte“ Übersetzung, die zwar nicht „falsch“, aber sehr „unverständlich“ ist.

Das Wort „**sammeln**“ sta**mm**t vom Wort „**Samen**“ ab. Doch - höre und staune, Du kleiner Mensch - es treten plötzlich „zwei **m**“, also zwei **Mem**, sprich Wasser in Erscheinung! Das Wort „Ge-wölbe“ heißt auf Lateinisch „***camera***“. Mit „***camera***“ „be-zeichnet“ man die gewölbte „Oberfläche“ - das „Umschließende“ - einer „rundum geschlossenen Zelle“ (= die **Kammer**), aber auch eine „Barke“ (= „*teba*“ = „Arche“, aber auch „Natur“[gesetz]).
Die „[Film]**Kamera**“ ist ein Kasten, in dem sich „künstliche Welten“ befinden und die „von Außen“ (= vom Jenseits) eingespielt werden.
„**Cameria**“ ist eine Stadt in „**Latium**“. Das lateinische „***lateo***“ bedeutet „verborgen sein“ aber auch „geborgen und sicher sein“ und mit *intra* „unbekannt sein“. Das Wort „***later***“ bedeutet „[roten] Ziegelstein“ („der aus roten Lehm“ gebrannt wird). Der hebr. Zeichenkette für „*adam*“, 1-4-40, bedeutet als „*odem*“ ausgesprochen „Röte“: Der Adam, der an seinem Ende zu sehen anfängt (He), bedeutet „Erde“ = „*adama*“, 1-4-40-**5** und „*adamdam*“, 1-4-40-4-40, d.h. der Adam, der verbal mit dem Blut „*dam*“ verbunden wird, bedeutet „rötlich“. Eine „Flüssigkeit“, aber auch das „Naß“ nennt man auf Lateinisch „***latex***“. Meine Schöpfung ist das große „Bringen“ (= lat. „***latio***“), sie bringt Dir die von Dir wahrgenommene Welt „in Dein Bewußtsein“, meine Wirklichkeit halte ich aber noch vor Dir „versteckt“ (lat. „***latito***“). Du erzeugst mit Deinem eigenen „Denken“ (= lat. „*mens*“[ch] = Adam) die von Dir [als]wahr[an]genommene „Ausdehnung“ (lat. = „***latit-udo***“; Länge/Breite).

„**Latium**“ bezeichnet die Landschaft zwischen „Tiber“ und den „**pontischen Sümpfen**“. „**Latium**“ wird auch als das „Mutterland Roms“ bezeichnet. Das hinduistisch-tantrische Wort „***lalita***“ bedeutet „Muttergöttin“; **Lalita** gilt als die „Personifikation“ aller kosmischen Energien, es ist auch der Beiname „Shivas“ und gilt als die „weibliche dynamische Kraft“ Shivas, durch die (angeblich ☺) diese Welt der Täuschung (Maya) entsteht. Diese Welt „ex-isiert“ aber nur für Seelen, die nur „eine Seite“ (= lat. „***latus***“) „der Wirklichkeit“ betrachten - oder besser, zu betrachten vermögen. Diese [lebenden]Toten sind darum auch in der von

ihnen „wahrgenommenen Hälfte“ gezwungen - wenn sie ihre Mitmenschen begraben - eine „***laudatio***“ (lat. = „Leichenrede“) zu halten.
Zu den „**pontische Sümpfen**“ nur so viel: „***pontus***“ bedeutet „Masse“; „Last“; „Schwerkraft“ und „Gleichgewicht“, aber auch „Ansehen“; „Bedeutung“; „Eindruck“ und „Nachdruck“ (von Worten!). „**Pontia**“ ist eine „**Insel**“ (>Adam> Atom> **Atoll** = „**Point**“ [engl. = Punkt]) an der Küste **Latiums**. Ein „Oberprister“ „***pontifex***“ (lat. = „Brückenbauer“) kann diese aber nur dann errichten, wenn er auch meine HOLO-FEELING-Gesetze kennt und nicht nur seinen „kurzsichtigen Dogmen“ anhängt. Meine Wasser-Scheidung zum „doppelten M[em]“ symbolisiert also den Anfang der „Meeresflut“ (= lat. „***pontus***“), die sich in Deinem Bewußtsein als Zeit bemerkbar macht.

Aber noch einmal zurück zur „***camera***“. Als „**Camenae**“ bezeichnet man die römischen „Göttinnen“ (die logischen ersten Frauen!) der „Weissagung“. Sie werden als die „Quellgöttinnen“ betrachtet, aus denen „täglich Wasser (Zeit!) geschöpft wird“. Bei den Maya war „**Came**“ ein „riesenhafte Herrscher“ über **Xibalba**. Das wiederum ist der Name für die - höre und staune - „Unterwelt“ der Maya. **Came** herrscht über das Totenreich. Die Überlieferung erzählt, daß es über „sieben steile Stufen“ hinabgeht, vorbei an „reißenden Flüsse“ und „enge Schluchten“ mit zahllosen „Stachelbäumen“. Dann „kreuzen“ sich plötzlich „4 Wege“ (= Primzahlenkreutz). „**Camazotz**“ ist ein „Fledermausgott“ der Maya, der mit seinen messerscharfen Zähnen „des Menschen Kopf“ vom eigentlichen „Körper“ trennt! „**Camaxtli**“ ist der „Gestirnsgott“ der Chichimeken. Die Azteken nennen nun „rein zufällig ☺“ ihren „Jagd- und Schicksalsgott“ auch so. **Camaxtli** beschreibt das aus Deiner eigenen unbewußten „Schizophrenie“ entspringende Paradoxon - nämlich die große Illusion „Deiner Welt“.

Auf der einen Seite glaubst Du an das „präzise Chronologische“ (Gestirnsgott) in der von Dir wahrgenommenen Welt, auf der anderen Seite aber auch an „Zufälle“ (Schicksalsgott) und an das Gesetz „Fressen und Gefressen werden“ (Jagdgott).
„**Camillus**“ ist der Beiname des patrizischen Geschlechts der „**Furier**“. Und das beschreibt Dir nun sehr genau, was Du in Deiner dia-bolischen „***camera***“ zu sehen be-kommst: nämlich „***furia***“, d.h. „Wut“ und „Raserei“ (auch eine Form von Zeit ☺) und „***furtum***“, d.h. „Diebstahl“. „**Furia**“ ist die Göttin, die den Menschen „**Furcht ein-flößt**“. Deine Welt ist der „Backofen“ (= lat. „***furnus***“), in dem Du „kleinen Dieb“ (= lat. „***furunculus***“) mit Deinen Mitmenschen (= Kollektivseele) zusammen „ge-backen“ wirst. Erst wenn Du mit „ALLEM“ eine „Einheit“ bildest, kann Dich mein Menschensohn „heimsuchen“ und Dich aus Deinem „selbst geschaffenen **Hades**“ (Erde heißt auf hebräisch „***hares***“!) befreien. Dein „zukünftiges“ (= lat. „***futurus***“) „Sein“ und „**Werden**“ (= lat. „***fu[d]o***“) bestimmst Du nur durch Deinen eigenen Glauben. Ergreife das gedankliche „Tau“ (= lat. „***funis***“), das Dir mein Menschensohn mit diesem Buch entgegenstreckt und Du wirst nie an Deiner eigenen „Bestattung“ (= lat. „**funus**“) teilnehmen müssen.

Aber nun zurück zur „ersten“ biblischen Schöpfungsgeschichte. Es gibt, wie Du wissen solltest, auch noch eine zweite Geschichte, nämlich die, die ich im „zweiten“ Kapitel der Genesis beschreibe. Dies ist die „eigentliche Wasserschöpfung“, d.h. die Schöpfung Deiner chronologischen Zeit (siehe Band 1, S. 58).

Laß uns doch den 9. Vers im ersten Kapitel der Bibel noch einmal genauer betrachten:

Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels „sammle“ sich an einem Ort, „damit das Trockene sichtbar werde“. So geschah es. (Gen. 1; 9)

Die Original-Zeichenfolge ותראהיבשה (6-400-200-1-5-5-10-2-300-5) wird im allgemeinen folgendermaßen übersetzt:

„damit das Trockene sichtbar werde“.

So, nun wollen wir einmal sehen, ob Du den Sinn der einzelnen Hieroglyphen schon ein bißchen verstanden hast. Wir haben es mit folgender Zeichenfolge zu tun:

Haken/Zeichen/Kopf/Anführer(Haupt des Rindes)/Fenster/Fenster/passive Hand/-Haus/Zähne(Essen)/Fenster.

„Oberflächlich betrachtet“ scheint das natürlich keinen Sinn zu machen, aber das täuscht. Wenn Du den tieferen Sinn aller Zeichen verstanden hast, kannst Du sofort im „Klartext“ die „erste Metaebene“ der Bibel lesen. Jetzt erst wird sie Dir von der Wirklichkeit „er-zählen“! (Denke bitte daran, die Zeichen von links nach rechts und die Zahlen aber von rechts nach links zu lesen.)

6-400-200-1-5-5-10-2-300-5 = ותראהיבשה

Diese Zeichen bedeuten nun auf der Hieroglyphenebene gelesen:

Die „**Verbindungen**“ (Waw, 6) aller „**Erscheinungen**“ (Taw, 400) im „**rationalen Kopf**“ (Resch, 200) des „**Führers**“ (Aleph, 1) bestimmen seine mögliche „**Sicht**[weise]“ (Fenster, 5). Die „**Sicht**“ (Fenster, 5) dieses „**kleinen Gottes**“ (passive Hand, 10) wird von seiner „**unbewußten Dualität**“ (Haus, 2) bestimmt, mit der er das von ihm „**zer[r]kleinert Aufgenommene**“ (Zahn, 300) „Ganze“ zu „**sehen**“ (Fenster, 5) vermag.

Die führenden Radikalfolgen in dieser Zeichenkette bedeuten auf ihrer „Lautebene“ gelesen:

אהיבשה (ותר) ותר = „***viter***“, d.h. „**verzichten**“.

יבשה(אהה)ותר (ב)אה = „***ahav***“, d.h. „**lieben**“; „**gern haben**“

Da verzichtet also offensichtlich jemand auf die Liebe. Darum folgt darauf „*jabascha*“...

(יבשה) ותראהה יבשה = „***jabascha***“, d.h. „**Festland**“ (= die Illusion Materie)

Wenn eine Seele darauf verzichtet, meine „göttliche Liebe“ zu leben, wird sie auf ein „**Festland**“ verbannt. Das Wort „***jabascha***“ (= Festland) wird aus Unwissenheit in den modernen Bibelausführungen als „das Trockene“ (mein Symbol für das „Zeitlose“) übersetzt. Es geht dabei aber nicht um das zeitlose Jenseits, sondern um das von Dir nur „materiell“ wahrgenommenen Diesseits. Materie (= Festland) tritt aber nur durch Deine bisherige unwissende „oberflächliche Betrachtungsweise“ als etwas „Zeitloses“ in Dein geistiges Blickfeld. Bei einer genaueren Betrachtung wird sie Dir in „un-unterbrochener Bewegung“ erscheinen. Ich beziehe mich hier nicht nur auf die „**ultrafrequente**“ Bewegung der Elektronen, von der Dir im Physikunterricht berichtet wurde, sondern auch auf die stetigen „**infrafrequenten**“ Veränderung der von Dir wahrgenommenen Welt. Betrachte dazu z.B. nur Dein eigenes Wachstum. In der Biologie wird gelehrt, daß sich Deine Zellen alle sieben Jahre völlig erneuern. Die Worte „**ultra**“ und „**intra**“ werden im Allgemeinen als „oberhalb“ und „unterhalb“ übersetzt. Ultraschall liegt oberhalb und Infraschall unterhalb des von Dir hörbaren Bereichs. Äquivalent dazu verhält es sich mit dem Ultraviolett und dem Infrarot beim Sehen. „**Ultra**“ entwickelte sich über das lateinischen Wort „***ultra***“ (= „darüber hinaus“) aus dem Wort „***ulter***“ (**Alter**!), das „**[im] jenseits gelegen**“ bedeutet. „**Infra**“ (lat. = „***infra***“)

heißt schlicht und einfach nur „unten“. Du solltest aber nicht von „oben“ und „unten“, sondern besser von „Innen“ (**in-Fra**[ge] stellen) und „Außen“ (= das Jenseits) sprechen. Die „**In-Fra**[u]“ ist die „erste Frau“ in Dir. Sie ist Deine Hälfte, die denkt. Da sie auch Deine unbewußte „rationale Logik“ darstellt, erzeugt sie durch ihr Denken Deine Wahr-nehmungs-fähigkeit und damit auch das für Dich in Erscheinung getretene „Phänomen Zeit“. Sich in der Illusion Zeit zu „be-finden“, heißt auch Angst zu „**emp**-finden“. Die Vorsilbe „**Emp**...“ geht auf das lateinische Wort „***emptio***“ zurück, es bedeutet „Kauf“. Das dazugehörige Verb ist „***emptitio***“ = „erkaufen“ und sich etwas „einhandeln“. Alle Deine bisherigen negativen „ **empirischen Emp-findungen**“ gleichen einer unbeabsichtigten Schwangerschaft, d.h. einer „geistigen **Emp-fängnis**“ (Ge-fängnis?), die Du Dir durch Deinen unbewußten „Bei-schlaf“ mit Deiner bisherigen rationalen Logik „eingehandelt“ (= emp-fangen) hast.

In diesem Fall gleicht das „in **Frucht** setzen“ mehr einem **„**in **Furcht** setzen“. Wenn man sich „in anderen Umständen“ befindet, kann das je nach persönlichen Wünschen und Zielen Freud, aber auch Leid bedeuten. „**In Furcht setzen**“ nennt man auf Lateinisch „***time-facio***“. Was aber bedeutet nun das englichen Wort „**time**“? Das Wort „**fürchten**“ (= lat. „***timeo***“) und alle damit verbundenen „Erscheinungen“ (= lat. „***facies***“), die Dir durch Deine eigenen „Wahr-nehmungen“ entgegentreten, werden mit dem Begriff „***time-facio***“ auf eine köstlich ironische Art und Weise verbunden. Die von Deiner begrenzten Logik rational wahr-genommene Welt ist eine Welt der „Humorlosigkeit“.
Was ist dafür die Ursache?
Deine eigene Ir[r]-rationalität natürlich! „Humor“ heißt auf Lateinisch „***facetiae***“. Du solltest versuchen immer „mühelos“ (= lat. „***facilis***“) durch dieses Dasein zu kommen. Und so wie sich im lateinischen Wort für „Humor“ („***face****tiae*“), das englische Wort „**face**“ (= Gesicht) versteckt hat, erzeugt der berühmte „englische Humor“ deswegen auch ein lachendes und ein weinendes Auge, da er sich - auf der einen „Seite“ (= engl. „**facet**“) - über etwas lustig macht, über das die andere Seite gar nicht zu lachen vermag. Warum eigentlich nicht? Weil ein dogmatisch befangener Geist nicht bereit ist über seine selbstdefinierte Norm - und die damit verbundenen Moralvorstellungen - „hinaus-zu-denken“, um sich mit „der anderen Seite“ harmonisch zu verbinden. Die unterschiedlichen „**Facetten**“ Deiner begrenzten Wahr-nehmung erzeugen „in Dir“ zwangsläufig auch unterschiedliche „Empfindungen“. Durch Deine bisher nur unvollkommen „zu-stande ge-brachte“ Synthese all Deiner „emp-irischen“ und „logischen“ Emp-findung, entstehen Deine „**Wahr**[nehmungs ein]**heiten**“ (= engl. „**fact**“). Durch das Verändern Deiner alten „Einstellungen“ wärst Du ohne Probleme in der Lage, Deine „Um-welt“ **voll-ständig** zu verändern. Wenn Du wirklich alles „voll[ständig]“ wahr-nehmen kannst - wird für Dich die Zeit stehen bleiben. Durch diese Meta-morphose wird Dein Bewußtsein auf eine Ebene „**trans-zentriert**“ werden, die „verbal“ nicht mehr „be-schreib-bar“ ist. Alle „Be-stand-teile“ des Wortes „be-schreib-bar“ habe ich Dir schon im Detail beschrieben. Die von Dir bisher wahrgenommene Welt ist nur eine „Nachbildung“ (= engl. „**facsimile**“) Deiner eigenen Gedanken. Deine „jetzigen Gedanken“ werden immer von Deinen Memories (= Er-inner-ungen) „ver-ur-sacht“ (= lat. „***facesso***“) und „be-ein-**fluss**en“ dadurch auch immer während Deine „**momentane Stimmung**“ in der Gegenwart. Deine eigene „**Wahr**[nehmungs ein]**heit**“ (= engl. „**fact**“; bedeutet auch „**[eigene]Tat**“) wird dabei zum „ausschlag-gebenden“ „**Faktor**“. Das heißt, Du „gestaltest“ mit Deinen eigenen Taten die von Dir wahrgenommenen „**Wahr**[nehmungs ein]**heiten**“. Erinnerst Du Dich noch an die Etymologie des Wortes „Moment“?
Ich möchte mich hier nicht zu sehr in die korrekte Exegese verfahren, damit Du den Faden zur „wirklichen Substanz“ des von Dir [als]wahr[an]genommenen „Festlandes“ - dem **Nichts/Nichts** - nicht verlierst, darum will ich in diesem Band nur „wichtige Stichpunkte“ heraustellen.

In der „Interlinearübersetzung“ der Biblia Hebraica Stuttgartensia des Hänssler-Verlages wird Dir die Genesis 1;12 folgendermaßen dargeboten:
(Ich habe hier die in der Biblia Hebraica Stuttgartensia enthaltenen maserotischen Zeichen und Wort[ein]teilungen weggelassen, da sie meinen wirklichen Kontext verschleiern. Die erste Zeile zeigt in etwa das ursprüngliche Schriftbild meiner heiligen Rollen, darunter befindet sich dann die „Interpretation“ [Übersetzung?) dieser „Interlinearübersetzung“.)

ותוצאהארץדשאעשב
Als-brachte-hervor/die-Erde/Grün/Pflanzenwuchs/

מזריעזרעלמינהוועץעשהפרי
samend/Samen/je-nach-seiner-Art/und-Holz/machend/Frucht/

אשרזרעובולמינהווירא־אלהיסכיסוב
wie/sein-Same-in-ihm/je-nach-seiner-Art/da-sah/Gott/daß-gut.

ותוצא (wird als „Als-brachte-hervor“ übersetzt). Es bedeutet aber in Wirklichkeit:
„Und“ **ו** „Effekt“ bzw. „Wirkung“ **תוצא** „***tot-sa***“ (Du kannst auch „**tot**er **Sa**men“ sagen). Auf „***totsa***“ (400-6-90-1) folgt als nächstes Zeichen ein He, zusammengefaßt bekommst Du dann also 400-6-90-5 und das bedeutet **ותוצאה** „***totsa'a***“: „das Ergebnis“ bzw. „die Folge[n]“.

הארץ bedeutet „***hares***“ 5-1-200-90, „die Erde“. Dieses Wort beschreibt den „**Hades**“ [= Unterwelt; Hölle] meiner Schöpfung. Die Zeichenfolge beginnt mit **הא** (5-1), dies heißt „***ha***“ und bedeutet „**dies**“.
5-1 sind die Hauptradikale von den Worten „eins hängt vom anderen ab“; „Mästung“; „Bestäubung“; „Vereinheitlichung“; „Ansiedlung“; „Verlang-samung“; „Verdunklung“.

Darauf folgt 200-90 und das bedeutet „***rats***“, „der Läufer“. 5-1-200-90 (= die Erde) in seine Wurzeln zerlegt, bedeutet also „**dies**er (5-1) **Läufer** (200-90)“. Nach dem Läufer 200-90 folgt dann ein Daleth. 200-90-4 bedeutet „tanzen“ („*ritsed*“).

Das hebräische Wort für „Erde“ 5-1-200-90 endet mit einem „Schluß-Zade“, einem „Angelhaken“. Wer wird nun aus dieser „***hares***“ (= Hades) gefischt? Alles „in der Zeit Existierende“ natürlich. Wenn die Zeichenfolge von „Erde“ ein „He“ statt einem „Zade“ am Ende (einem „Fenster zum Jenseits“) 5-1-200-5 trägt, bedeutet sie „***he'ara***“, d.h. „die Erhellung“ und „Beleuchtung“. Dies weist darauf, daß sich die wirkliche „Lichtquelle“ Deiner Erde „im Jenseits“ befindet.

Aber nun zum „Kern“ des Ganzen, den „**samenden Samen**“:

זרע 7-200-70 „***zera***“ bedeutet „Samen“ und als „***zara***“ ausgesprochen „säen“. Stellst Du nun ein Mem (Dominanz der Zeit) voran, erhältst Du **מזרע** 40-7-200-70 „***mizra***“ und das bedeutet „**Anbaufläche**“, aber auch „**Aussaat**“ (Ägypten heißt „***mitsrajim***“!).
Anbaufläche und die Aussaat sind also dasselbe!

Wenn nun diese Zeichenfolge mit einem „Nun“ (= ein imWasser [der Zeit] lebender Fisch) endet, erhältst Du mit 40-7-200-50 das Wort „***mizran***“ - die „Matraze“; dies ist die „Schlaf-unterlage“ eines noch schlafenden Geistes. 7-200-10-5 „***zerija***“ bedeutet „Streuen“. 7-200-10-70-5 „***zeri'a***“ dagegen bedeutet „Säen“ bzw. „Saat“. Mit dem Wort „***zara***“ 7-200-70 symbolisiere ich in der Bibel einen völlig anderen „Zusammenhang“, als die bloße Aussaat von Grünzeug. Es geht mir dabei um die Metapher:

„Das, was Du selbst aussäest, wirst Du auch ernten!“

In was „säst“ Du nun „Deinen eigenen geistigen Saamen“. Was wird von Dir in die „Anbaufläche-Zeit“ („***mizra***“ 40-7-200-70 [anführendes Mem]) „verstreut“, die Du als „Festland“ (materielle Erde) wahrnimmst und was „wächst“ daraus hervor?

„Also-brachte-hervor/die-Erde **Grün/Pflanzenwuchs**/samend/Samen...“

Meine Genesis beginnt bei der Schöpfung der „elementaren Dimensionen“ Deiner Welt. Alle Zeichen der Bibel darfst Du nur als eine reine „Symbolsprache“ betrachten. Es geht bei dieser Beschreibung also noch lange nicht um die Vegetation Deiner Erde.

„Grün“ wird auf hebräisch als **דשא** 4-300-1 geschrieben und **עשב** 70-300-2 wird fälschlicherweise meist als „Pflanzenwuchs“ übersetzt.
דשא 4-300-1 „***desche***“, bedeutet „**frisches Gras**“. Wenn nun aber ein Waw und ein Nun an die Stelle des Aleph tritt, erhältst Du 4-300-6-50, d.h. „***dischun***“, „die Düngung“.
„***Derasch***“ 4-200-300 bedeutet übrigens „Auslegung der Bibel“.

עשב, 70-200-2, „***esev***“ wird nun wie gesagt sehr ungenau als „Pflanzenwuchs“ übersetzt. In Wirklichkeit bedeutet es aber „**Unkraut**“. Dies kannst Du schon daran erkennen, daß dieselbe Zeichenfolge, als „***isev***“ ausgesprochen, “[**Unkraut**] **jäten**“ bedeutet.
Zwischen „**jäten**“ und „**ernten**“ besteht nun wohl aber ohne Frage ein kleiner Unterschied.

Es entstand also das „frische Gras“ und das „Unkraut“ Deiner eigenen Gedanken.

In Genesis 1; 29 heißt es dann in dieser Interlinearübersetzung:

Dann-sprach/Gott/siehe/ich-gebe/euch/den Pflanzenwuchs. Das müßte aber korrekt übersetzt „**das Unkraut**“ heißen. **Samen** 7-200-70 / **Samen** (7-200-70) /**der Oberfläche** (70-30-80-50-10; dies heißt aber korrekt übersetzt: „**Joch des** [eigenen] **Ansehens**“)...

Und nun höre und staune, Du kleiner Mensch! Weiter heißt es:

Frucht-Baum/[für alles ist]
Samen(„***zera***“ 7-200-70) / **Samen**(„***zera***“ 7-200-70).

Du solltest statt dem gewohnten „***zera/zera***“ besser **Zero/Zero** lesen, denn am Ende steht ein Oijn; also **Null/Null**.

Die Erschaffung des **Nichts/Nichts -** der zweiten Dimension - ist damit vollendet und diese wiederum beschreibt Dir nur eine Seite - nämlich die „**Oberfläche**“ (= Joch des [eigenen] Ansehens!), aber nicht den „wirklichen Kern“ der von Dir wahrgenommenen Erscheinungen.

Ich beschreibe Dir „am Anfang“ der Genesis in mystisch-symbolischer Sprache die Schöpfung der ersten zwei rein „imaginären“ Dimension Deiner persönlichen Weltwahrnehmung und damit auch Deine nur zweidimensionale Sichtweise der Oberfläche aller von Dir als real angenommenen dreidimensionalen Körper.

Dein Geist erhält von Deinen beiden Augen (den geistigen, wie auch den leiblichen) nur zwei „zweidimensionale In-formationen“. Erst durch deren Synthese „in und durch diesen Geist“ entsteht die von Dir wahrgenommene dritte Dimension.

Die Schöpfung der Elohim:

Die Bibel beginnt mit folgenden Zeichen:

בראשיתבראאלהיסאתהשמצסואתדארץ...

Wie auch im Ur-Koran und meiner Sanskritschrift der Veden (=hinduistische Bibel) sind die Originalzeichen meiner hebräischen heiligen Rollen nicht in Worte eingeteilt. Dies ermuntert jeden noch unreifen, dominanten, und dadurch auch Macht beanspruchenden Geist zu einer „**selbst-verständlichen**“ und „**selbstherrlichen**“ Auslegung.
Von den etablierten Kirchen werden Dir diese Zeichen folgendermaßen übersetzt:

„B’reshith bara Elohim eth ha schamajim w’eth hares“
„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde!“

Schon auf der reinen „Lautebene“ sind aber mehrere Möglichkeiten von „Wort-ein-teilungen“ möglich. Die „offenste“ Einsicht in das Geheimnis der Bibel, d.h. die „Gen-Auste[r]“ Veröffentlichung wäre folgende „[Aus]Lesung“:

„Be resh ithbara Elohim eth haschem majim w’ ath’ [atha] ares“
„In ihrem Haupt erschaffen „die dualen [androgynen] Kräfte“ den Gott „des dualen Wassers“ und „Du bist“ [siehst] die Erde!“ (nur nach eigenem „Er-messen“ ☺)

Bei einer hieroglyphischen Leseweise - wie sie schon im alten „***Sepher Jetzirah***“ (= chaldäisches „Buch der Zahlen) beschrieben ist - genügen die ersten 14 Zeichen vollkommen, die wirkliche „Tat-Sache“ meiner Schöpfung, ohne irgendwelche weitere Erläuterungen oder Einschränkungen zu erklären. Jedes Zeichen ist eine „Blackbox“ - gleich einer elektronischen Grundschaltung. Und so, wie die komplette „technische Welt“ - Radio, Fernseher, Steuerelektroniken, bis hin zum Supercomputer - nur aus „**ein-I-Gen**“ „**wen?-I-Gen**“ elementaren elektronischen Grundschaltungen aufgebaut ist, baut sich „die **Illusion** Deiner Welt“ aus der „**imaginären illuminativen** Kraft“ Deiner Sprache auf. Diese hat ihren Ursprung bei den 22 Zeichen des „**semiologischen** Hebräisch“ (> „**Semiologie**“ = Lehre von den sprachlichen Zeichen und ihrer „Nach-richten-funktion“). Nur durch eine wirkliche „**Symptomatologie**“ (= Wissenschaft von den „Krankheits-an-zeichen“) - d.h. die richtige Suche nach der „wirklichen Ursache“ aller für Dich in Erscheinung tretenden „**Symptome**“ werden sich alle Deine „Daseinsprobleme“ - wenn Du sie auf „einen Nenner“ gebracht hast - wie im „**Nichts/Nichts**“ auflösen. Eine „**anti-semitische**“ - sprich „ver-kehr[en]te“ - Benutzung meiner Worte führt Dich dann auch zwangsläufig zu einer „disharmonisch wahrgenommenen“ Außenwelterfahrung. Du bringst dadurch nur die „**Harmonie“** meiner ursprünglichen mathematischen „**Hier“-archien** (= Diesseits-Archiven) aus dem Gleichgewicht. Dies ist der „Ei-Gen“-tliche Grund des von Dir wahrgenommenen „Unkrauts“ - der „**Disharmonien**“ in Deinem Dasein. Wenn der „göttliche Sinn“ meiner Worte, mit dem von Dir diesen Worten, „zu-ge-teilten“ Sinn „**dis-harmoniert**“, kommt es „In Dir“ zu einer unbewußten „**Disjektion**“ (= Persönlichkeitsspaltung als Erlebnis eines Traumes, bei dem ein Trauminhalt in „doppelter Gestalt“ erscheint [z.B. man sieht sich selbst und ist zugleich als Zuschauer anwesend]). Dies führt Dich dann - im wahrsten Sinne des Wortes ☺ - zum „**Diskantschlüssel**“ (= C-Schlüssel auf der „untersten Notenlinie“) und Deiner „**diskontinuierlichen** (= unterbrochen, nicht zusammenhängend; sich sprunghaft ändernden) **Welt-wahr-nehmung**“.

Wenn Du mich bis hierher „ge-Wissen-haft“ nachgedacht hast (hast Du schon wieder vergessen, daß diese Buchstaben Deine „jetzigen“ Gedanken sind?), dürfte es für Dich nun kein Probleme mehr darstellen, beim Betrachten der ersten 14 Zeichen, durch die Oberfläche dieses „Im Anfang schuf Gott...“, in die „endlose Tiefe meiner Weisheit“ zu blicken.

Da Du nun die „gröbsten Ei-gen-arten“ des symbolischen und numerischen Sinns meiner heiligen Zeichen kennen müßtest, werden sie Dir auch von meiner Wirklichkeit „er-zählen“, und die hat „leidlich“ wenig mit den Dir bisher bekannten Auslegungen zu tun:

בראשיתבראאלהים aus „**Im Anfang schuf** (?)“ wird nun:

ב Alles beginnt mit einem Beth, das Symbol für „**Wohnung**“ oder „**Region**“, aber auch der „**Dualität**“, bei der „das Innen“ noch nichts von seinem wirklichen „Außen“ weiß.

ר Dann folgt Resch „das Haupt“ - diesen „**Kopf**“ mußt Du als einen „**geschlossenen Kreis**“ („***camera***“) betrachten, denn er symbolisiert Deine „in sich geschlossene“, rationale Logik - Deine persönliche „**Tautologie**“.

א Aleph, „das Haupt des Stiers“. Das Symbol der „**zeugenden**“, aber auch „**schöpfenden Kraft**“. Aleph bedeutet immer „**Schöpfer**“ oder „**[An]Führer**“. Dabei wird aber nicht definiert, aus welcher Ebene Deiner „intrapersonalen Hierarchie“, d.h. „Deiner Bewußtheit“, Du „zu schöpfen“ vermagst. Zuerst mußt Du lernen, Dich nur für Dich selbst, und wenn Du Dich dann selbst (= „selbst Suche“ [Selbst-sucht?]) gefunden hast, für ALLES verantwortlich zu fühlen. Weil Du Deine Gedanken noch nicht im Geringsten unter Kontrolle hast - also noch sehr „un-Acht-sam“ bist - fühlst Du Dich darum auch immer genauso, wie es Dir Deine begrenzte Rationalität (erste Frau; Eva) diktiert! Wenn Du Dich erst einmal selbst „**ins Reine gebracht hast**“, werden sich auch alle Disharmonien „**um Dich herum**“ - wie von Geisterhand - ebenfalls bereinigen. Das ist mein göttliches Versprechen.

ש Das Schin, der „Zahn“ - symbolisiert den Zerkleinerer und damit auch den „**Vorarbeiter für Aufnahme und Synthese**“ alles für Dich „scheinbar“ „von Außen“ kommende. Die 300 - ein Dreizack, oder „drei in einem“ - die Trinität. Du bist der „Tat-sächliche“, der Messias Deiner eigenen Welt!

י Das Jod ist die „passive Hand“ in der - im wahrsten Sinne des Wortes - „ALLES“ liegt. Du selbst bist die „vollkommene“ (aber Dir noch unbewußte) Einheit „des Ganzen von Dir wahrgenommenen Kosmos“. Du bist „zur Zeit“ ein noch recht „kleiner Gott“ mit Namen Mensch.
[Nun kommt das Tau ins Spiel, „die Zeichen“; die „**Wurzel aller Erscheinungen**“. Wird bei den Ägyptern und Ariern als Kreuz dargestellt. Die 400 - ein Abschnitt ohne Anfang und Ende. Das Tau ist das Filmmaterial, das von Deiner Psyche durch Deine eigene Beurteilung mit Qualitätsbegriffen „be-lichtet“ wird.

ב Dann wiederum das Beth, das die **Dualität** - das „**Dia**-bolische“ - Deiner

ר **Tautologie** Resch anzeigt, da Du „am Anfang“ nur aus Deinen eigenen **Mem**[ories] zu „schöpfen“ vermagst. Du bist daher auch der Verursacher Deiner eigenen „Er-innerungen“. Du bist deren

א **Schöpfer** Aleph.

א Nun aber „entspringt“ ein neuer „**Schöpfer**“ Aleph, der mit einem

ל Lamed verbunden ist, dem „Ochsenstachel“. Lamed symbolisiert immer eine „**tätige Zeugung**“ bzw. „**treibende Kraft**“.

ה Das He, das „Fenster“ beschreibt nun die „**Sicht[weise]**“ - d.h. die „**Wahr-nehmung**“ dieses vom Lamed getriebenen

י Jod (kleinen Gottes), der an dieser Stelle noch „**im** [absoluten] **Anfang**“ seiner Entwicklung „zu meinem Ebenbild“ steht (wir sind hier am Anfang der Bibel!) und dadurch ein noch recht „kleiner Gott“ ist. Das

ם Schluß-Mem (geschlossene Lippen) symbolisiert, daß Du „kleiner Gott“ bei Deiner Entwicklung zum „wirklichen Gott“ zuerst einen „**Zeit-kreis-lauf**“ durchläufst, erst danach wird für Dich „das Zeitlose“ in Erscheinung treten.

So, und jetzt möchte ich Dir noch einmal eindringlich ans Herz legen:

Es gibt keine „zufälligen Zufälle“ in Deinem Dasein. Es handelt sich bei Deinem Leben um einen, von mir bereits vor Äonen, abgedrehten Film. So wie ich den „**Ab-lauf**“ aller biologischen und physikalischen Funktionen „determiniert“ habe, sind auch alle Erscheinungen, die Dir in diesem Dasein entgegentreten, eine bereits seit Äonen von mir beschlossene Sache. Wenn Du Dir nun „diesen Film“ - den Du als [D]ein Leben betrachtest - als „digitale Videokonserve“ vorzustellen vermagst (in der sich auch nur „Zahlenstrukturen“ befinden), hältst Du mit einer hebräischen Bibel Deinen ganzen bisherigen „**Lebens-lauf**“ - bestehend aus vielen „unterschiedlichen Vergangenheiten“ (Leben!), aber nur eine einzige „Zukunft“ - „im Jetzt“ in Deinen Händen. Nun mußt Du nur noch lernen sie „im Ganzen“ zu lesen. Das „mit sieben Siegeln“ verschlossene Buch wurde hiermit von meinem Menschensohn geöffnet.

Im Hebräischen sind Zeichenradikale auch als „Abkürzungen“ (Kurzwörter) gebräuchlich. Nun wollen wir einmal hören, was sich in den ersten 14 Zeichen der Genesis alles an Radikalen befindet:

אשיתבראאלהים (בר) = 2-200 „***bar***“ bedeutet:
„**Getreide**“; „**freies Feld**“; „**Äußeres**“; „**außer[halb]**“ und „**Sohn**“.
Als Kürzel: „**Anfänger**“ (2-200/2-10 200-2); „**Glückskind**“ (2-200/40-7-30); „**Autorität**“ (2-200/60-40-20-1); „**lebensfähig** und **dauerhaft**“ (2-200/100-10-40-1); „**in Kraft seiend**“ (2-200/400-100-80); „**vor Gericht verantwortlich und bestrafbar**“ (2-200/70-50-300-10-40); „**ver-ächt-licher Mensch**“ (2-200/50-300); „**Gegner**“ und „**im Streit sein**“ (2-200/80-30-3-400-1); „**pensionsberechtigt**“ (2-200/300-10-8); „**wahrnehmbar**“ (2-200/400-80-10-60-5); „**Bar-Mizwah**“ (2-200/40-90-6-5 = jüdischer Knabe, der 13 Jahre alt wird [die 12 überschreitet] und damit **„alle religiösen Verpflichtungen“** [= seinen wirklichen Ursprung betreffenden] auf sich nehmen muß.).

שיתבראאלהים (בראַ) = 2-200-1 „***bara***“ bedeutet: „**Erschaffen [von Gott]**“; „**gesunden**“; „**gesund machen**“.
Als Kürzel: „**aus dem Nichts erschaffen**“ (2-200-1/10-300 40-1-10-50); „**[gelobt sei] der die Frucht des Weinstocks erschafft**“ (2-200-1/2-6-200-1 80-200-10 5-3-80-50).

יתבראאלהים (אש) בר = 1-300 „***esch***“ bedeutet: „**Feuer**“
Als Kürzel: „**Kreuz-Feuer**“ (1-300/90-6-30-2-400); „**in Flammen auf-gehen**“ (70-30-5 2/1-300). Feuer „einigt“ alle Dinge. Der „[ge-heiligte] Geist“ (= „*ruach*“> „Rauch“) steigt dann in den Himmel auf.

אשיתבראאלהים (ר') ב = Abkürzung für „**Rabbi**“ (= Lehrer).

שיתבראאלהים (רא) ב = (in Verbindung mit einem He als **ראה**) 200-1-5 „**ra'a**“ und bedeutet: „**sehen**“ und „**für richtig halten**“, aber (als „**re'a**“ ausgesprochen) auch „**Lunge**“ - in die ich meinem „göttlichen Odem“ - die **Anima** - das **Animalische** - einhauche.
Als Kürzel: „**das Kommende [die Zukunft] voraussehen**“ (200-1-5/1-400 5-50-6-30-4); „**was hat ihn dazu veranlaßt, daß...?**“ (40-5 /200-1-5/ 20-10); „**es scheint mir, daß...**“ und „**ich glaube, daß...**“ (200-1-5/30-10-300).
תבראאלהים (שי) ברא = 300-10 „***schai***“ bedeutet: „**Geschenk**“; als **ש''י** „***scherut-jedi'ot***“ (= In-form-ationsdienst).

בראאלהים (שית) ברא = 300-10-400 „***schit***“ bedeutet: „**Basis**“; „**Grund-lage**“.
(Die in Deinem bisherigen Dasein, im wahrsten Sinne des Wortes, Sch... ist ☺.)

בראאלהים (בראשית) = 2-200-1-300-10-400 „***bereschit***“ bedeutet: „**Im Anfang**“.

אלהים (ברא) בראשית Nun wiederholt sich das „***bara***“ **ארב** (dem Nichts folgt ein weiteres Nichts. Das Nichts/Nichts beginnt).

הים (אל) בראשיתברא = 1-30 „***el***“ bedeutet: „**Kraft**“; „**göttliche Kraft**“, aber auch „**hin**[strebend]“, „**zu**[strebend] und „**nach**[strebend]“.

Was strebt wohin? Die aus dieser Urschöpfung „stammende“ Kraft (Gott?) beginnt sich selbst zu suchen.

ים (אלה) בראשיתברא = 1-30- 5 „***eloha***“ bedeutet: „männliche **Kraft**“; und aus dieser entspringen dann „**die folgenden**“ (5/1-30-5) Götter.

(אלהים) בראשיתברא = 1-30-5-10-40 „***elohim***“ bedeutet: „weibliche **Kräfte**“ bzw. Götter (Plural!). „Im Anfang schufen „die Kräfte“... ! Du wirst gleich erkennen, daß „***elohim***“ nicht nur „Mehrzahl“, sondern eine „weibliche Mehrzahl“ ist. Und dennoch haben es die „selbstherrlichen“ Übersetzer als „männliche Einzahl“ wiedergegeben. „Und die Elohim schufen den Adam (> „Atom“ = Materie) nach ihrem eigenen Bilde (> „Ermessen“), nach dem Bilde der Elohim schufen sie sich, männlich und weiblich.“ Wer sind diese Elohim? „Elohim“ ist nicht nur eine „Mehrzahl“, sondern eine „weibliche Mehrzahl“. Es handelt sich um Deine „erste Frau“, sprich „rationale Logik“ und um die Deiner Mitmenschen, die Dir „in Deinem Traum“ (= Deiner kollektiven Psyche) erscheinen. Elohim ist die Mehrzahl des „Substantivs“ (> Substanz) „El-h“, denn He als Schußzeichen deutet im Hebräischen ein weibliches Geschlecht an. „Elo-h-im“ nimmt jedoch, anstatt den Plural auf „-oth“ zu bilden, die gewöhnliche Endung des maskulinen Plurals ein, die durch „-im“ ausgedrückt wird. Jeder Mensch trägt ein eigenständiges „Universum“ in sich (> seinen Traum!) und ist darin für alles „göttlich“ verantwortlich. Erinnerst Du Dich noch an die „**Camenae**“, die römischen „**Quellgöttinnen**“ der Weissagung, die „aus sich selbst“ täglich „Wasser“ (> Zeit) schöpfen? Als „**Chamäleon**“ (gr.lat. = „Erd-löwe“) bezeichnet man nicht nur eine kleine Echse, sondern auch einen Menschen, der seine „Ansichten“ rasch ändert (= ein Konformist der eigenen Logik) und ein „**Chamäphyt**“ ist eine Lebensform (Zwergenstrauch), deren „Erneuerungsknospen“ sich „in Bodennähe“ (= Materie; „*hares*“; Hades; Hera = „Erd und

Muttergöttin“) befinden. Das Wort „**Quellgöttinnen**“ sagt Dir eigentlich schon alles, Du mußt nur in seine Tiefe lauschen: „[Die]**Quell**[e]**Gott**[es ist]**innen**“! Die beiden Punkte über dem „**o**“ (G**ö**ttin), zeigt den androgynen Zustand dieses Gottes mit seiner noch femininen Dominanz. Solange Du Dein HOLO-FEELING nicht in Deiner „Ganzheit“ wahrnehmen kannst und deswegen auch von anderen, Dir fremden Menschen ausgehst - obwohl Du es selbst bist, der alles von Dir Wahrgenommene durch sein Träumen erzeugt - herrscht in Dir Konflikt. Da „die G**ö**tter“ (maskulin), will heißen, die von Dir geträumten Menschen nur ein Produkt Deiner eigenen unbewußten Psyche sind, leiden sie darum zwangsläufig an der gleichen schizophrenen „Doppelpunktkrankheit“ (**ö**) wie Du selbst. In der Genesis heißt es, daß die Erde „bevor diese „**Gott**[ein]**heit**[en]“ sich bildete[n] „formlos“ und leer war. Es begann also mit der Entstehung der Elohim das Ende „des Formlosen“ und das ist wiederum nur ein anderes Wort für Dein „Nichtwissen“. Wenn aus „der ewigen Eins“ das „[Ent]Zweien“ wächst - d.h. Subjekt und Objekt - verschwindet auch die Einheit des „Nichtwissens“.

בראשיתברא (אלהי) ם = 1-30-5-10 „***elohi***“ bedeutet: „**göttlich**“.

בראשיתבראא (לה) ים = 30-5 „***la***“ bedeutet: „**ihr**“ (feminin [erste Frau] und Singular). Du bist der „Kopf“ - der Träumer - und bestehst in Wirklichkeit aus der Summe Deiner „intrapersonalen Menschheit“. In Dir befindet sich somit auch das ganze zeitlose „Meer“ der göttlichen Weisheit und darum schließt dieser Anfang[ssatz] mit...

בראשיתבראאלה (ים) = 10-40 „***jam***“ bedeutet: „**Meer**“.

Nun kommen wir zur „großen Weiche“ Deines Bewußtseins, denn auf die ersten 14 Zeichen folgt nun **את** = 1-400 „***et***“. Dies steht im Hebräischen für alle **Partikel des determinierten** „**Akkusativs**“ (= vierter Deklinationskasus (Beugefall); es ist die Antwort auf die Frage: **wen?** od. **was?** [mich, dich - ihn, sie - uns, euch - dieser, jener - derselbe, dergleiche - den, welcher]). Mit einem vorhergehenden Beth bedeutet **את** als **באת** „**zur gleichen Zeit**“ (2 / 1-400). **את** 1-400 wird deswegen auch für das Wort „**mit**“ verwendet, aber auch für „**Spaten**“ (mit dem Du „in Dir selbst“ graben mußt, um „Dich“ - d.h. den Schöpfer Deiner Welt- zu finden). Du bist letztendlich nur ein Geschöpf Deiner eigenen Gedanken, aber auch eine Zelle eines - von Dir logisch (noch) nicht faßbaren - „zeitlosen Ganzen“. So, und nun zu der „Weiche“, die Du nun in die „richtige Richtung“ stellen solltest!

Nach ...**בראשיתבראאלהים** (= Im Anfang schuf...) geht es also mit **את** weiter, genauer noch, es folgt dann:
השמימואתהארץ (את) = 1-400 als „***at***“ gelesen bedeutet es: „**Du**“ und ist „**feminin**!“ (Eva, die erste Frau läßt grüßen ☺). Wenn Du nun aber das nächste Zeichen He - Deine „wertfreie Sicht“ - mit „einschließt“, steht Dir **אתה** gegenüber.

שמימואתהארץ (אתה) = 1-400-5 „***ata***“ und das bedeutet auch „**Du**“, aber als „**maskulin**“. „***Adam kadmon***“, „der vorhergehende Adam“ ist geboren!
אתה bedeutet als „***ita***“ ausgesprochen „**duzen**“. „**Du**“ bist das „**Zen**trum“ des Dich umgebenden „raumzeitlichen Seins“. Auch Du wirst am Ende Deiner Entwicklung, d.h. wenn Du am Ende Deines „raum/zeitlichen Wachstumsweges“ angelangt bist (so wie es Dir in der

Offenbarung des Johannes beschrieben wird) und wie mein Menschensohn es „Jetzt“ schon tut, neben mir auf meinem Throne sitzen. Dann wirst Du auch mit mir auf „**Du und Du**“ sein! Jetzt mußt Du aber zuerst Ordnung in Dein Dasein bringen, daß Dir noch als ein „chronologisches **Du-zen-d**“ gegenübersteht (= 2 x 12 Stunden sind ein Tag [und dieser ist in Wirklichkeit wie tausend Jahre]). „**Kommt Rat, geht Zeit!**“.

Würde ich nun so fortfahren und diese gematrischen Zeichen auch noch „qualitativ-mathematisch aus-legen“, so würden wir für diese Art „Bibelübersetzung“ mehrere zehntausend Seiten benötigen. Wie gesagt, Du benötigst eine völlig neue Denkstruktur um diese Datenmenge „im Jetzt“ erfassen zu können. Da Du aus diesem Buch aber nicht mehr herauslesen kannst, wie es Dir Deine momentane rationale Logik ermöglicht, kann Dir das wirkliche Geheimnis Deines Daseins nur mein Menschensohn - von Mund zu Ohr - offenbaren. Man kann dasselbe System übrigens auch bei den in Sanskrit geschriebenen hinduistischen Veden anwenden. Du wirst dann auf absolut denselben HOLO-FEELING-Kontext stoßen.

Mit Hilfe der Zahl **31**, d.h. des Wortes „**El**“ (Aleph/Lamed = „göttliche Kraft“), den anderen numerischen Bibelsymbolen, und den Maßen, die ich in der großen Pyramide von Ägypten benutzt habe, wirst Du die mathematische Brücke zwischen Deiner Psyche und der daraus generierten raum/zeitlich wahrgenommenen Welt finden. Ich werde Dir die „vollkommene“ Gleichheit zwischen den Maßen dieser Deiner „Totenwelt“ und der Cheops-Pyramide, aber auch der gematrischen Zahlenwerte des Garten Eden und den „Namen“ Adams und Evas und der nachfolgenden Patriarchen mathematisch „beweisen“! **Alles enthält alles!** Die Cheops-Pyramide enthält „in sich“ die bauliche Gesamtheit meiner „Genesis“. Der kosmische Grundverhältniswert ist $\boldsymbol{\pi^2 \times 3^{-3}}$. Aus dieser kleinen Formel kann man (wenn man es kann ☺) ohne Mühe alle wichtigen Maße der Pyramide, aber auch Deines Sonnensystems und dessen Planeten und Deines atomaren Periodensystems entfalten. Er enthüllt aber auch die astronomischen und physiologischen Geheimnisse der von Dir wahrgenommenen Welt, die ich in den Symbolen und Glyphen dieser Pyramide versteckt habe (dazu aber will ich erst später noch etwas mehr sagen).

Du bist Dein eigenes Licht und göttlicher Gedanke. Du bist der „Nous“ (gr.lat. = „das Vermögen der geistigen Wahrnehmung“; „der weltordnende Geist“) **und „Demiurg“** (gr.lat. = „Weltenschöpfer“ [„Demivierge“ = „Halb-jungfrau“]) **Deiner eigenen Welt. Du bist in Deiner Gesamtheit weit älter, als das von Dir bisher wahrgenommene „normal-menschliche Prinzip“, das nur als ein Schatten Deiner Unreife aus Deiner Gesamtheit hervorquillt. Alles von Dir bisher Wahrgenommene ist nur eine Frucht, die aus dem Keim Deiner urteilenden Gedanken entspringt. Dein Wort ist das Wort eines Gottes. Fange nun an Deine Ganzheit zu begreifen, Du kleiner Gott. Lerne zuerst die von Dir benutzten Worte richtig zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Erst dann bist Du mit ihnen in der Lage, einen harmonischen Himmel aus Erde zu schaffen, erst dann bist Du ein Schöpfer nach meinen Ebenbilde.**

Und denke immer daran:
Alles, was Du in Dir siehst und hörst, ist nur ein Produkt meines von Dir verurteilten harmonischen Verbums. Alles ist nur das Verb des ..... von dem Du Dir keine Bilder machen sollst. Und obwohl nichts jemals von Dir wirklich getrennt war, bedeutet Deine bewußte Selbst-Vereinigung mit Deiner Welt dennoch erst richtig zu „LEBEN“ !

Und nun sage mir, Du kleiner Gott, der Du Dich in Deinem eigenen Fegefeuer befindest: Mit was drückst Du allen Erscheinungen den Stempel „Deiner eigenen selbstherrlichen Meinung“ auf ? Und wer versucht seine Erscheinungen zu definieren, um sie damit zu unterjochen? Und wer kann dies in Deiner Welt (= Traum) außer Dir sonst noch tun?

Nur die Worte, die Du benutzt und Dein „Geist“!

Und woher hast Du „Deine Worte“ und Deinen „Geist“?

Wenn Du „nach-denkst“, sagt das schon alles. Du denkst nur etwas „nach“, was schon seit Äonen besteht. Von wirklicher Freiheit keine Spur. Durch Dein „Schöpfen“ nur winziger Fragmente aus Deinem äonenhaften Nichtwissen - die Du dummerweise immer als „die ganze Wahrheit“ betrachtest - erzeugst Du selbst die Zeit, in der Du, wie ein „Samen[fädchen]“, Deinem wirklichen Leben entgegenschwimmst. Du beinhaltest alles aus Dir Entwachsende.

Wenn Du meine Offenbarungsschriften ursprünglich zu lesen verstehst und dann richtig interpretierst, wirst Du damit das von Deinen kurzsichtigen Archetypen mühsam aufgebaute System der christlichen Theologie und das Deiner Naturwissenschaften umwerfen; denn meine Offenbarungsschriften bestätigen Dir in ihrer unwiderleglichen Harmonie und Komplexität, daß es hinter Dir - der schöpferischen Gottheit - einen noch „höheren Gott“ gibt, einen verbal weder begreif- noch definierbaren Planer und Architekten, und daß Du nur einer meiner ausführenden „Homunculusse“ (lat. = „Menschlein“; mit Wunderkräften ausgestattetes menschliches Wesen) bist. Du bist also nur eine meiner Zellen, besser ausgedrückt - ein „Homo-cellus“, d.h. eine holographische Zelle meines achtdimensionalen Wesens und Du solltest Dir nun langsam Deiner wirklichen Funktion „in meiner Ganzheit“ bewußt werden.

Du fristest ein Dasein in einer Welt der Widersprüche. Die Ursache dafür ist die kurzsichtige und damit unharmonische Definition der von Dir „ver-wendeten“ Worte. Durch Deine Fehlinterpretation vieler meiner Worte und Deiner damit verbundenen „ver-kehrten Ver-wendung“, ist es Dir nicht möglich, eine alles umfassende harmonische Sprache zu sprechen. Kaum zwei, selbst der gelehrtesten Sprachforscher - gleichgültig, ob es sich dabei um Hebräisch, Sanskrit oder sonst eine Altertumssprache handelt - stimmen bei der Auslegung der alten Zeichen überein. Sobald einer von ihnen den Versuch unternimmt, ein Wörterbuch herauszugeben, werden die anderen sofort über ihn herfallen, gemeinsam gegen ihn zu streiten beginnen und ihn auf seine Sünden der Weglassung und Hinzufügungen aufmerksam machen. Doch es gibt einen Kontext, der alle Sprachen - und die daraus entstehenden Erscheinungen Deiner Welt - harmonisch in sich vereinigt - sein Name ist HOLO-FEELING.

„***Isch-Amon***“ - das Pleroma oder „der grenzenlose Kreis“ - innerhalb dessen „alle Formen“ liegen, die Du mit Deinen fünf bisherigen Sinnen wahrnehmen kannst, symbolisiert Deine „tautologischen Gedanken“. Deine eigenen Gedanken sind die eigentliche Substanz aller von Dir wahrgenommenen Erscheinungen. Sie sind die göttliche Macht, die ich Dir verliehen habe und mit denen Du in der Lage bist, ALLES zu harmonisieren. Das Wort „Ge-danke“ sagt alles. Es stammt vom Verb „denken“ und dies wiederum hat seine Radix im indogermanischen „***teng***“ (= „empfinden“). Dein „Nichtwissen“ - Dein „zeitloses Alleswissen“ also - arbeitet „in Dir“ mit „**Schweigen**“ an Deiner Vervollkommnung. Du hast die „Einheit“ (=das „**ge**“ [= Gimel]) Deines „Schwei[ge]n“ aus den Augen verloren und benimmst Dich dadurch meistens nur wie ein selbstsüchtiges „Schwein“. Wenn Du einen gewissen Punkt Deiner geistigen Entwicklung überschritten hast, wird plötzlich die Dunkelheit Deines Nichtwissens mit Deinem Bewußtseinslicht schwanger werden; dies ist

dann die Geburt Deines gesamten Daseinsempfindens; Deine Welt kann sich nun in Dir „in Szene setzen“. Dieses „**zweite Leben**“, das nach dem „nicht Wahrnehmbaren“ ersten kommt, ist der von Dir benötigte Kontrast, den Du für Deine duale Welt-Wahrnehmungen benötigst.

Das diesen [Her]Vorgang in der Bibel beschreibende יהיאורויהיאור wird daher fälschlicherweise mit: **„Es werde Licht! Und es war Licht“** übersetzt, obwohl es im alten Hebräisch keine Vergangenheitsform gibt.

יאורויהיאו (יה) = 10-5 „***jah[we]***“ bedeutet „**Gott**“ (Kurzform).

ורויהיאור (היא) י = 5-10-1 „***hi***“ bedeutet „**sie**“ als „feminines singulares Pro-nomen“ (= ein Wort, das für ein Nomen steht oder auf ein Nomen hinweist. Es ist also ein sogenanntes „Fü[h]rwort“.

יהי (אור) ו יהיאור = 1-6-200 „***or***“ bedeutet „**Licht**“, als „***ur***“ ausgesprochen, „**Feuer**“. Jedes „göttliche Pro-nomen“ (Fü[h]r-Namen; = jede benannte Seele) ist in meiner Schöpfung sein eigenes Licht und sein eigenes Feuer (symbolisiert Himmel und Hölle).

(יהיאור) ו (יהיאור) Nach einem verbindenden Waw (= „und“) wiederholt sich nun diese „Phrase“ (= ein kurzer, ein eigenes Motiv aufweisender Abschnitt einer „Komposition“).

Es handelt sich also um „**zwei Lichter**“, von denen „das Zweite“ durch die von Deinem Wissen/Glauben dogmatisch „vor-ge-schriebene“ (vermutete) “Vergangenheitsform“ von Dir unterschlagen wird!

In Genesis 1; 3 heißt es aber eindeutig „*wajomer elohim* ***jahi or*** *wa* ***jahi or***“:

„Die Elohim sagen: **Gott ist Licht** „und“ **Gott ist Licht** !“
(יהיאור „ו“ יהיאור).

In Anbetracht des „femininen Pro-nomen“ sollte man besser sagen:

Gott erschafft zwar die Welt, aber „sie“ weiß nicht, daß „sie“ aus zwei „Hälften“ besteht.

Die Bezeichnung „Gott“ bezieht sich hier nicht nur auf mich - die androgyne Nichtexistenz, bzw. „die unendliche Vielheit“ („sie“) - sondern auch auf Deine „vorhergehende Frau“, d.h. Deine rationale Logik.

In der Bibel steht also „***jahi or*** und ***jahi or***“. Das alte Urwissen „in Dir“ weiß also: **Es ist Licht** (außen) **und es ist Licht** (innen). Es ist eine Doppelheit im Licht. Dieses „zweigeteilte Licht“ ist die apodiktische Ursache aller Bedingungen der Existenz der von Dir wahrgenommenen Realität. Diese Tatsache enthält übrigens auch die mathematische [Er]Klärung und Lösung für das (von allen Naturwissenschaftlern aus Unwissenheit stillschweigend hingenommene) Teilchen/Welle-Paradoxon. Meine Schöpfung würde nicht existieren, wenn ich nicht zuerst das „Licht“ mit dieser Dualität geschaffen hätte. Den Begriff 10-5, als „*jehi*“, kann man auch mit „**Es ist**“ übersetzen. Auch der Name **JHWH** (10-5-6-5) beginnt mit diesem „**Es ist**“(10-5) gefolgt von einem „**verbinden**“ (6) der „**Sicht**“ (5). Folgt diesem „**Es ist**“ aber ein 10-200 („*jare*“ 10-200[-1] = sich „**fürchten**“), dann hast Du Deine unbewußte Angst vor Augen, die daraus resultiert, daß Du Dich immer selbst zu wichtig nimmst. „*Jahir*“, 10-5-10-200, bedeutet darum „**hochmütig**“ und „**überheblich**“.

Hier hast Du also die Ursache und den Beginn der „Dualität“ Deines bewußten und unbewußten Daseins. Es geht hierbei um die Wurzel Deines Seins, um die „unterscheidenden“ Sichtweise Deines Geistes. Das eine Licht ist das „maskuline (bewußte) Geisteslicht“ in Dir, daß Dir alle Deine bewußten Erscheinungen „vor-denkt“. Das andere Licht ist das „feminine (unbewußte) Geisteslicht“ des „Nach-denkers“, der die vorgedachten Erscheinungen laufend verurteilt und ihnen eine Qualität beimißt, anstatt sich ihnen „be-Dingungslos“ hinzugeben, um mit diesen eine harmonische Ehe einzugehen.

Ich nahm nun das eine dieser beiden Lichter und verbarg es bis zu dieser messianischen Zeit vor den noch unreifen Elohim. Nur „geläuterte Seelen“ , die sich in ihrem Hades „zu Gerechten“ entwickelt haben und sich nach Einheit sehen, werden „das Innere, ihnen noch unbewußte Licht“, das ich hier offenbare, mit ihrem äußeren Licht „in sich“ zu einem einzigen „großen [Lebens]Feuer“ vereinigen, dessen **Rauch** „***ruach ha kodesch***“ (= heilige Geist) dann die Verbindung zwischen ihrer Erde (dem Diesseits) und dem wirklichen Himmel (dem Jenseits) herstellen wird.

Auf diesen beiden „geistigen Lichtern“ **אור** 1-6-200 bzw. „Feuer“, als Radix betrachtet, bauen einige interessante Wörter auf, nämlich:
Durch Anhängen einer unbewußten Dualität (Beth) erwächst daraus „***orev***“, „**der Lauernde**“ (1-6-200/2) und durch Anhängen eines Gimmel (das Werden) wird daraus „***oreg***“, der „[Gedanken]**Weber**“ (1-6-200-3). Wenn sich nun diesem „Weber“ ein „kleiner Gott“ (Jod) anschließt, der „sehen kann“ (He, das Fenster), also 1-6-200-3/1-5, erhältst Du „***orgja***“ und das bedeutet „die **Orgie**“. Die **Orgie** eines „raumzeitlichen Daseins“ ertönt nur in einem noch gespaltenen und dadurch auch in einem Zeit/Raum be-findlichen Geist. Dieser noch zweigeteilte „Subjekt/Objekt-Geist“ wird nun, je nach Reife seines eigenen „sich selbst“ Bewußtseins - d.h. seiner eigenen „Wahrnehmungsfähigkeit“ - sein Dasein als harmonisch oder disharmonisch empfinden. Wenn Du nun ein Nun an diesen „sich selbst“ unbewußten „[Gedanken]**Weber**“ anhängst, bekommst Du zuerst die Königin aller Musikinstrumente, nämlich eine „***organ***“ 1-6-200-3-50, d.h. eine „**Orgel**“, und dieses Wort führt Dich dann, wenn Du Dich selbst durch Anhängen eines Jod hinzufügst, zu Deiner eigenen „Körper**orgel**“, auf der Du Deine Weltwahrnehmungen erklingen läßt. Das Wort „***organi***“ 1-6-200-3-50-10, was „**organisch**“ bedeutet, zeigt Dir dann den „Pfeifenverbund“ dieser Lebens**orgel**, es sind Deine „**Organe**“, die nur in einer harmonischen Funktion einen harmonischen Lebensklang, d.h. einen gesunden „Gesamt**organismus**“ erzeugen werden. Die von Dir in Deiner Außenwelt (= in Deinem Traum) wahrgenommenen Menschen sind, wie schon mehrmals gesagt, nur eine geistige Projektion Deiner inneren Kollektivität und gehören alle zu Deiner Lebensorgel. Wirklich „gesund“ wirst Du Dich also nur dann fühlen, wenn Du alle Pfeifen inner- und außerhalb von Dir zu harmonisieren verstehst. Das Wort „**Ge-sund**“ sagt dabei wieder alles. Das Präfix „**Ge**“ zeigt Dir den zeitlosen Zusammenhang aller „***sun-ja***“ (ahd. = Wahrheit[en] > „Sonne Gottes“), die Deine Mitmenschen (die Du wiederum in Dir trägst) in sich tragen. Durch die Überbewertung Deiner eigenen Wahrheit trennst Du Dich nun von den anderen und stellst Dich dadurch selbst ins „Abseits“ (= ahd. „***sun-tar***“ > „Sonne des Tar[tarus]). Das Resultat davon ist die von Dir wahrgenommene disharmonische Weltensymphonie. In der Bibel werden Deine [Mit-] Menschenteile symbolisch als das Volk Israel - als Juden - dargestellt. Deine Aufgabe besteht nun darin, sie „in Dir“ zu vereinigen, um dann als „harmonische Gesamtheit“ in mein gelobtes Land einzuziehen.

אור״ם 1-6-200’’60 (an das Licht/Feuer wird ein Samech (= Kreislauf) angehängt) bedeutet „**O.R.T.**“, dies ist die „hebräische Abkürzung für die „*Gesellschaft zur Förderung der Berufsausbildung eines Juden*“.

Alle Menschen sind Juden, denn alle Menschen stammen symbolisch von Adam und Eva ab.
Dein „Ausbildungs**ort**“ sind die von Dir im „Jetzt“ wahrgenommenen „Szenen“. Deine „Ei“-Gen-tliche Existenz und deren Entwicklung begann nicht mit der Befruchtung Deines menschlichen Eis durch ein Spermium, sondern schon vor Äonen. Du bist „die Zelle“ einer „kollektiven Seele“ (= die von Dir wahrgenommene Menschheit). Diese entwickelt sich - aus raumzeitlicher Perspektive betrachtet - in einem „**spiralförmigen Kreislauf**“, ähnlich eines Wirbelsturms. Alle Zellen, die sich in dessen „Zentrum“ (wird auch „das Auge des Zyklopen“ genannt) befinden, werden dabei automatisch nach oben gehoben (Rauch<>„*ruach*“). Wenn Du nun aber „dieses Zentrum Deines Daseins“ aus den Augen verloren hast, weil Du Dich nur noch nach Deinem „Vermutungswissen“ und „materiellen Werten“ zu „**orientieren**“ (= hebr. „***orjentatsja***“ 1-6-200/10-50-60-90-10-5) vermagst, wirst Du zwangsläufig „unter der Erde landen“ und dadurch auch nicht in „den wirklichen Himmel“ aufsteigen. Jeder, der nicht auf meine „wirkliche Lehre“ (= hebr. „***orajta***“ 1-6-200/10-400-1 [die Thora]) achten will, verpaßt den Ausgang in die nächst höhere Ebene seines Daseins. Zwangsläufig muß dieser „egozentrische Mensch“ noch einmal eine Runde mit „unharmonischer Weltwahrnehmung“ drehen und einen erneuten Kampf um sein verpaßtes „Über-leben“ führen.

Du wirst so lange in einer Welt des „**Helldunkel**“ (= hebr. „***ort-sel***“ 1-6-200/100-6-30; auch „Halbschatten“) existieren, bis Du anfängst, nur noch an „**das Wirkliche**“ - an das, „**was wirklich ist**“ - zu glauben.
Du, als „**tiefgläubiger Materialist**“, kannst gerade wegen dieser Einstellung nur auf Deine „**audiovisionelle**“ **Wahrnehmung** (= hebr. „***orkoli***“ 1-6-200/100-6-30-10) zurückgreifen. Deinem Geist stehen die zwei wichtigsten Deiner sieben menschlichen Sinne - gerade wegen Deines Festhaltens an Deinen bisherigen dogmatischen „**Fehl-Glauben**“ - dem Materialismus - noch nicht zur Verfügung.

Die wirkliche Entwicklung:

Ich möchte noch einige wenige Worte zum „**spiralförmigen Kreislauf**“ der menschlichen Entwicklung verlieren. Besser sollte ich sagen: zur „spiralförmigen Entwicklung“ des Dir bisher zugänglichen Vermutungswissens.
Alle Lebensformen durchlaufen bei ihrer Entwicklung neun Wachstumsstufen, die sich aus drei Hauptstufen mit jeweils drei Unterstufen zusammensetzen. Wenn Du durch Deine bewußten Wahr-nehmungen (= die Rechenkapazität Deiner Rationalität) eine bestimmte Reife erlangt hast, wirst Du dieses göttliche Gesetz in allen Erscheinungen - angefangen bei den Kristallen bis hin zu Deinen [als]**wahr**[an]**genommenen** menschlichen Kulturen - klar erkennen. Du nimmst z.B. die (ehemalige) Existenz Cäsars oder eines Pharao „als wahr an“, obwohl Du beide nie selbst empirisch (mit Deinen fünf Sinnen) „wahr-genommen“ hast. Hätte man Dir etwas anderes über den Verlauf der Geschichte erzählt, so hättest Du diese Vermutungen genau so unkritisch als 100% wahr „nach-gedacht“ und so wären eventuell „andere Märchengeschichten“ zu Deinem Dogma geworden. Immer wenn Du über Deine Vergangenheit „nach-denkst“, kaust Du nur - ohne irgendeinen eigenen wirklich selbständig getätigten Gedankengang - das Dir Vorgelegte, hirnlos wie ein Papagei, nach. Du wirst erst dann Dein wirkliches „Über-leben“ erfahren, wenn Du anfängst „selbst zu denken“. Das heißt, Du mußt Deine wirkliche Herkunft selbst aus Dir entfalten, um den Ausgang aus Deiner jetzigen Daseinsmisere zu finden. Du solltest also damit aufhören, nur das „Nach-zu-denken“, was ich Dir in diesem, Deinem Lebenstraum vorsetze, auch wenn Du Dir noch so sicher bist „wach zu sein“, glaube mir, Du schläfst noch und träumst dieses Dasein nur. Dein Glaube an die Allgemeingültigkeit der von Dir wahrgenommenen Naturgesetze wurden Dir in diesem Traum (durch Deine Ausbildung) so „einverleibt“, daß sich diese zu Deinem psychosomatischen Umfeld materialisiert haben. Genauso verhält es sich mit Deiner Muttersprache. Aber so wie es in Deinem Traum auch andere Sprachen gibt - die ebenso perfekt funktionieren wie Deine eigene - gibt es auch noch „andere Naturgesetze“ und zwar „die Wirklichen“. Um bei dieser Metapher zu bleiben; so wie man mit einer „bestimmten Sprache“ nur in einem kleinen Teil der Welt „kommunizieren“ kann, so ist es mit Deinen „bisherigen Naturgesetzen“ nur möglich, einen kleinen Teil „der ganzen Wirklichkeit“ zu beschreiben und damit auch zu erfahren. Die wirkliche „Kollektivität Deiner Seele“ - d.h. Deine ureigenste Kollektivität - entzieht sich noch völlig Deinem jetzigen Selbstbewußtsein.

Was ist das eigentlich, daß Du „Dein Selbstbewußtsein“ nennst?

Es besteht bisher nur aus einem gedankenloses Nachplappern von vorgegebenen Fakten. Es ist also nur eine „kindliche Aus-führung“ Deines wirklichen Bewußtseins in eine beschränkte, rein materielle Welt.

Was aber ist nun „wirkliches Bewußtsein“?

Es ist ein biologisches Entwicklungsprodukt. Die „Biologie“ (griech. = „die Lehre vom wirklichen Leben“) zeigt klar, daß die Entwicklung des von Dir faßbaren Bewußtseins parallel geht mit der Zunahme und Steigerung des Organisationsvermögen aller von Dir „be-lebten“ - d.h. in Raum und Zeit be-findlichen - Erscheinungen. Du als Mensch bist das „**komplizierteste**“ (lat. „***complico***“ = „zusammen[ge]falten“; „***complexus***“ = „Umfassung“) und damit auch „umfassendste Lebewesen“. Du in Deiner Ganzheitlichkeit betrachtet, bist somit auch im Besitz des entwickelsten Bewußtseins in Deiner, von Dir wahrgenommenen Welt. Bei einem „normalen Menschen“, wie auch Du einen „verkörperst“, ist das Eigenbewußtsein noch lange nicht an seinem Ende angelangt. Schon der Anblick des gestirnten Himmels sollte Dich darüber aufklären, daß sich „Dein bewußtes Wissen“ zu dem, was Du [noch] „nicht weißt“, wie ein Tropfen zum Ozean verhält. Nur ein „verschwindend“

kleiner Teil dessen, „was wirklich da ist“, gelangte bisher durch „Deinen Glauben“ in Deinen „persönlichen“ (= „*per-sona*“ = „durch-tönen“) Wahrnehmungsbereich. Die imaginäre, für Dich nicht wahrnehmbare Grenze Deines Glaubens, bestimmt dabei die Leistungsfähigkeit Deiner Sinne und diktiert Dir damit auch Deine eigene geistige Größe und die damit verbundene Qualität Deiner Wahrnehmungen. Deine Augen sind nur für das siebenfarbige Spektrum des Regenbogens aufnahmefähig. Daß dieses Spektrum aber dieseits und jenseits ein Verlängerungsstück von Dir unbekannter Ausdehnung besitzt, wirst Du dennoch nicht bestreiten, denn auch Du glaubst an infrarote und ultraviolette Strahlen. Es gibt aber auch Kräfte in Deinem Wahrnehmungsbereich, die Du mit keinem Deiner fünf Sinne zu erfassen vermagst. Du „glaubst“ dennoch an sie, weil Dir Deine rationale Logik erklärt, daß sie erst dann für Dich empirisch wahrnehmbar werden, wenn sie sich in andere Kräfte verwandelt haben. Denke dabei z.B. an Magnetismus und Elektrizität. Wieso fällt es Dir dann manchmal so schwer, an die Wahrheit meiner Worte zu glauben. Ich weiß, Du möchtest ja gerne, aber Du hättest zuerst gerne einen Beweis. Wie kann ich Großrechner Dir Taschenrechner beweisen, daß meine „Be-rechnungen“ der „wirklichen Welt“ genauer, großartiger und farbenprächtiger sind, als Du es Dir mit Deiner Taschenrechnerlogik je selbst berechnen könntest, ohne daß Du die Demut aufbringst, mir blind zu vertrauen? Du mußt nun Deine jetzige, Dir rational erscheinende logische Struktur verlassen, um mir geistig ins Himmelreich folgen zu können.

Wahrlich, ich sage Dir:

Jede Art von Angst und Sicherheitsdenken, die ein „normaler Mensch“ in sich hegt (und pflegt!), ist Gottesleugnung in ihrer reinsten Form! Wenn Du wirklich weißt, wer und was ich bin, weißt Du auch, wer und was Du selbst bist und erst dann kannst Du von Dir behaupten „Ich weiß“! Und das wiederum solltest Du erst von Dir behaupten, wenn es in Deinem Weltbild „keinen einzigen Widerspruch“ mehr gibt. Erst dann bist Du ein „Verstehender“, erst dann bist Du ein Geschöpf nach meinem Ebenbild, das sagen kann „Ich weiß!“.
Wenn Du wirklich an Gott - d.h. an „uns“ - glauben würdest, würdest Du das Gefühl „Angst“ gar nicht kennen.

Die wirkliche Vergangenheit Deiner Menschheit:

Da Dein derzeitiger Geist nur in der Lage ist, in Raum und Zeit zu denken, werde ich Dir nun den wirklichen „Ab-lauf“ Deiner menschlichen Vergangenheit offenbaren:

Deine Entwicklung, und damit auch Deine eigene Vergangenheit, gleicht einer genau definierten mathematischen Spirale, die sich aus meinem göttlichen „Nichts“ kommend, logarithmisch nach oben schraubt. Deine Menschheit geht in ihrem bisherigen Vermutungswissen von einem Urknall aus, der angeblich vor ca. 15 Milliarden Jahren stattgefunden haben soll. Jede „raumzeitliche An-sicht“ (= These) ist aber nur eine dreidimensionale Projektion der in Wirklichkeit achtdimensionalen und zeitlosen Ursache. Stell Dir dazu einfach verschiedene Landkarten mit unterschiedlichen Maßstäben vor, die dasselbe Gebiet beschreiben. Diese Landkarten sind auch nicht das wirkliche Territorium, sondern nur eine geistig verkleinerte zweidimensionale Projektion derselben. Ich werde Dir nun einen völligen „Gegensatz“ zu Deiner „verschwommenen Urknallthese“ ins Bewußtsein rufen. Die hier beschriebene „Ansichtsmöglichkeit“ der Wirklichkeit ist in ihrer mathematischen Struktur nicht nur wesentlich genauer als Deine bisherige Sichtweise, sondern für Deinen „kindlichen Geist auch leichter erfaß- und begreifbar. **Aber auch sie ist letztendlich nur eine Projektion der zeitlosen Wirklichkeit in die Zeit!**

Man kann „ohne Probleme“ die „wirkliche Zeitgeschichte“ gleich einer elektro-physikalischen Dezibeltabelle auffächern. Betrachten wir den Ursprung als „Eins“ (0.0 dB) und das „Jetzt“ Deiner chronologischen Zeitrechnung als „dritte Potenz“ (60 dB = 1000 [die Trinität]). Deine vermutete „Geschichte“ teilen wir nun in drei Teile (= drei Entwicklungsstufen), von 0 - 20 dB; 20 - 40 dB und 40 - 60 dB.
Alle nun folgenden Angaben kannst Du anhand einer gewissenhaften Betrachtung der in Deiner Welt „existierenden Geschichtsbücher“ und der Bibel selbst überprüfen.

James Ussher, der anglikanische Erzbischof von Armagh in Irland, versuchte vor 350 Jahren das Alter Deiner Erde zu bestimmen. Dabei zog er nicht die Gesteinsinformationen, sondern die Bibel zu Rate. Der mit der altsemitischen Sprache vertraute Erzbischof studierte auf das genauste die „Genealogie“ der Patriarchen, Richter und Priester im hebräischen Urtext der Bibel. Der dort beschriebene Stammbaum beginnt mit ADAM, der angeblich 930 Jahre alt wurde, und setzt sich über Dutzende von Generationen fort. Aus deren Lebensspannen errechnete Ussher, daß die Erde aller Wahrscheinlichkeiten nach im Jahre **4004** vor Christus erschaffen wurde. Seine genaue Chronologie kannst Du in seinem 1650 veröffentlichten Werk „*Annals of the Ancient and New Testaments*“ nachlesen. Seine Thesen wurden 200 Jahre später von Dr. John Lightfoot, dem damaligen Vizekanzler der Universität Cambridge (einer geistigen Kapazität also und kein Spinner), gewissenhaft „nachgerechnet“, und dieser konnte diese Angabe sogar noch präzisieren. Er verkündete, die Erde sei für ihn zweifelsfrei im Jahre **4004** v. Chr. erschaffen worden. Jeder engstirnige Materialist, der nur von seinem eigenen „Vermutungswissen“ auszugehen vermag und deswegen dogmatisch (besser hirnlos) an einen Urknall und der danach stattfindenden Jahrmilliarden dauernden Evolution der modernen Naturwissenschaft glaubt, wird natürlich über diese „alten Berechnungen“ nur lachen. Leider kann ich da nur sagen. Ich hoffe, ihm bleibt sein selbstarrogantes Lachen nun nicht im Halse stecken. Vielleicht sollte er sich besser noch einmal das Kapitel „Die innere und äußere Reife“ im Band 1 zu Gemüte führen.

Wenn Du diesen Wert **4004 v.Ch** mit Deiner Gegenwart vergleichst, wird Dir auffallen, daß Deine Erde 1996 „genau“ ihren 6000. Geburtstag hatte. 6000 (0 - 60 dB) läßt sich „zu-fällig“ sehr schön in drei 2000 Jahres-Blöcke einteilen.
Und nun höre und staune wieder, Du kleiner Mensch!

Wenn Du die symbolischen „biblischen Jahre“ (die sich, wie schon des öfteren gesagt, nicht „Eins zu Eins“ in Deine lineare chronologische Weltwahrnehmung übertragen lassen), dennoch zusammenzählst, landest Du, mit **Adam** beginnend, nach 2000 Jahren bei **Jakob (Israel)**, nach weiteren 2000 Jahren bei **Jesus** und nach weiteren 2000 Jahren in Deiner jetzigen Gegenwart. Wenn Du nun diese drei Perioden untereinander legst und alle „wesentlichen“ und „maßgeblichen“ Ereignisse dieser - Dir nur durch die Bibel und Deine Geschichtsbüchern zugängliche - Geschichte, gleich einem Ereignisplan auf dieser Skala einträgst, wirst Du eine geradezu sensationelle Entdeckung machen: alle „wesen- und maßgeblichen“ mythologischen und politischen Ereignisse dieser drei „Zeitperioden“ haben sich in der jeweils höheren Ebene, mit einer erschreckenden Präzision, genau zum gleichen „Zeitpunkt“ wiederholt. Daß es sich bei den beiden ersten Abschnitten meist nur um „mystische Geschichten“ aus der Bibel handelt und sich erst der dritte Zeitabschnitt auf „chronologisch und geschichtlich erfaßte Daten“ bezieht, die sich auf „geschichtlich nachprüfbare (wie?)“ Fakten der vergangenen 2000 Jahre stützen, soll Dich vorerst nicht stören. Du solltest immer im Bewußtsein behalten, daß Deine komplette Vergangenheit - selbst Dein Gestern - nur aus Deinem Vermutungswissen besteht. Längst Vergangenes entzieht sich jeglicher empirischen Überprüfung. Letztendlich kannst Du - nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten - keinem Menschen, der es nicht bewiesen haben will, beweisen, daß „Dein Gestern“ so abgelaufen ist, wie Du es „in Deiner Er-innerung“ hast; aber das habe ich Dir ja schon alles zu Genüge zu erklären versucht.

Erst durch diese neue „Ansichtsmöglichkeit“ der Vergangenheit wird Dir (und damit auch Deiner Menschheit) ersichtlich, daß sich alle Erscheinungen in Raum und Zeit mit einer erschreckenden Präzession, auf einer „offen-sichtlich“ nur höheren Ebene, permanent wiederholt haben. Um es mit anderen Worten zu beschreiben: Es wird bei dieser neuen „Auffächerung“ meiner „zeitlosen Wirklichkeit“ in die Zeit klar dargestellt, daß sich Deine Vergangenheit „***mutatis mutandis***“ - d.h. mit allen durch dieses „Entfalten“ entstandenen Änderungen der Wirklichkeit - immer nur „**aus sich selbst heraus**“ erzeugt. Ein Mathematiker sollte sich nun das Bild eines mathematisch erzeugten Fraktals vor Augen halten, daß sich aus einer relativ einfachen „Anfangsgleichung“ entfaltet, bzw. intra-poliert. Mein Menschensohn kann Dir das bis ins Detail demonstrieren. Man kann mit den präzisen „Geschichtsparallelen“, die bei dieser neuen „Abbildungsart der Vergangenheit“ ersichtlich werden, viele Bücher füllen. Dein junger Geist ist erst am Erwachen und kann deswegen nur „zeitliche Existenzen“ - d.h. in der Zeit verteilte Erscheinungen - bewußt erfassen.
Denke bitte immer daran, daß es sich bei allen „**Worten**“ und „**Personen**“ (lat. „***persona***“ = „Maske“; „Charakter“ [in einem Schauspiel]; „***per-sono***“ = „durch-tönen“; „erschallen lassen“) in Bibel und Geschichtsbüchern nur um eine symbolische Darstellung einer in ihrem Urwesen völlig andere Tatsache handelt. Diese Worte werden erst durch das „Nach-denken“ Deines Geistes dieser „Urlaute“ in Deinem geistigen Wahrnehmungsbereich „zum Leben erweckt“, bzw. als „Dinge“ in Deiner Außenweltprojektion „materialisiert“. Der wirkliche „Wesenskern“ all Deiner bewußten Erscheinungen liegt also in den Klangstrukturen der von Dir bewußt oder unbewußt „im Geiste“ gesprochenen Worte verborgen. Das von Dir „jetzt“ wahrgenommene Außenweltbild - d.h. der jetzige Fokuspunkt Deines Aufmerksamkeitslichtes - besteht nur aus von Dir „unbewußt gedachten Worten“. Alleine dieser Aufmerksamkeitslichtstrahl Deines Geistes erzeugt den eigentlichen „Ausschlag“ Deines Bewußtseins in das von Dir wahrnehmbare raum/zeitliche Dasein.

Ich begann mit der Schöpfung Deiner Welt genau am **11. 8. 4004** v.Ch. Sieben Tage später - also am **18. 8. 4004** v.Ch. - war ich mit diesem Werk fertig, wobei am sechsten Tag Dein „Urarchetyp“, der „**Adam Kadmon**“, auf Deiner „geistigen Bildfläche“ erschienen ist. Die

Zahlenstruktur dieser beiden Tage ist kein willkürlicher Zufall. Falls Du immer noch nicht verstanden haben solltest, hier noch einmal mit Nachdruck:

ES GIBT KEINEN ZUFÄLLIGEN ZUFALL IN DEINER WELT!

Für alles gibt es eine „rationale Erklärung“, vorausgesetzt man verfügt über eine göttliche Rationalität! Normale Menschen verurteilen ihre Erscheinungen nur deshalb in Wahrheiten, Unwahrheiten und Zufälle, weil sie nicht über diese Rationalität verfügen.

Die **11** steht für mich, die polare Divinität (**1²**). Die **8** steht für „das Allesumfassende“ (= Chet) und **4004** für die „*rakia*“ (200-100-10-70 = 380), die das Teilen des Wassers in die **2 x 19**[0] symbolisiert (siehe Band 1, S. 80 und 100). Dieses symbolische Wasser (= die Zeit; Mem = 40) wurde von mir in ein ober- und unterhalb eines [Ei]Gewölbes (= „*camera*“), in ein Diesseits und Jenseits geteilt. Im Diesseits herrscht dabei „**die fließende Zeit**“ mit dem Symbol **40** und im Jenseits „**die statische Zeit**“, die „gespiegelt“ als **04** in Erscheinung tritt. Denke dabei auch an den Namen „Mose“, dem in der Bibel das „**Ich bin**“ gespiegelt gegenübersteht und an **god/dog**. Der Urgrund Deines Seins liegt also im Geheimnis der Jahreszahl **40/04** verborgen. Um kurz auf die **18** einzugehen: Die 1-8 symbolisiert das Alpha und Omega des an diesem Tag in Erscheinung tretenden Adam Kadmon.

Du kannst nun ohne Probleme anhand der in der Bibel angegebenen Lebenszeiten ausrechnen, daß genau im Jahre **1996** nach dieser Schöpfung die sogenannte „***haflaga***“ (hebr. = „Spaltung“; = „Der Turmbau von Babel“) „stattfindet“ (nicht „gefunden hat“, denn eine Vergangenheit, in Deinem bisherigen Verständnis dieses Wortes, ist „nicht ex-istent!). In der alten hebräischen Mythologie wird vom Turm zu Babel „er-zählt“, daß dieser mit irdischem Material gebaut wurde. „Was für irdisches Material?“, wirst Du Dich nun fragen. Mit „***chemer***“ natürlich. Und was das bedeutet, habe ich Dir schon ausführlich erklärt.

Du wirst „zur Zeit“ (= Wasser) von einer „Flut“ von Geschehnissen „überflutet“ und scheinst darin unterzugehen. Diese „**Sinn[es]-, Sünd- und Sintlut**“ macht Dich vollkommen verrückt. Sie besteht aus Politik, Religionen, Wissenschaft, Werbung, Trends - aus dem Aufruf zur Konsumsucht, der durch Funk- und Printmedien auf Dich „einströmt“ - Deinen daraus resultierenden „Sehn-Süchten“ und Deinem nur eingebildeten Überlebenskampf. „Sintflut“ heißt auf Hebräisch „***mabul***“ (40-2-6-30), was volksetymologisch auch als „Sündflut“ gedeutet werden kann. Mit „Sünde“ hat aber „***mabul***“ nicht das Geringste zu tun, denn es bedeutet wörtlich übersetzt „**Verwirrung**“ und „**Chaos**“. Es beschreibt die Zeit, in der eine suchende Seele „nicht mehr aus noch ein weiß“. Das Wort „**Babel**“ kommt vom selben Stamm. Man spricht von der „babylonischen“ (2-2-30-10) Sprachverwirrung. Diese ist das eigentliche Chaos, das Du in Deinem Dasein zu erkennen hast. Die von Dir „ver-wendeten“ Worte erfüllen ihren göttlichen Sinn nicht mehr, weil Du „normaler Mensch“ ihre ursprüngliche Funktion „im Weltganzen“ aus Deinem Sinn verloren hast. Du bist ein Teil des Geschlechtes „*dor ha**mabul***“, in dem dieses Chaos die Oberhand gewonnen hat. Du und Deine Welt gehen in all den „über-flüssigen“ Informationen „Deiner Zeit“ - die nur noch auf Konsum „ausgerichtet“ ist - unter. „Wie können „wir“ alle überleben?“, sollte Deine einzige Frage sein. Nein - nicht „überleben“ bis zum selbstpostulierten Tod - ich meine „Über-leben“ über Raum und Zeit und damit über dieses Dasein hinaus. Deine Welt ist reines „***mabul***“, d.h. reines Chaos, das über Deinen Geist wie eine tosende Welle zusammenschlägt und Dir den „göttlichen Atem“, den ich Dir vor Äonen eingehaucht habe, raubt. Erst wenn Du das „einsiehst“, wenn Du sagst, „Gott hilf mir, ich gehe in diesem ganzen Schwachsinn unter!“, bist Du auch bereit, meinen Menschensohn als Lehrer zu empfangen. Du hast in diesem Dasein völlig aus den Augen verloren, „warum“ und „wozu“ Du eigentlich „Hierzu-sein“

hast. Du hast damit Deine eigene Göttlichkeit mit einem dummen, materiellen Dasein gewechselt, denn auch Du hast aufgehört, nach Deinem wirklichen „Dort-sein“ zu suchen. Das „Dort“ hat auch Deine etablierte Wissenschaft völlig aus den Augen verloren. Nur noch „Hier“ will man sein und natürlich „Geld“ machen will man „Hier“ (was sonst?), denn das ist das einzige, was für einen normalen Menschen „wirklich zählt“; - nach ihm die „Sintflut“.

Geist erzeugt Materie und ist nicht nur ein „zufällig“ ent-standenes Produkt derselben. Du, mitsamt Deiner Menschheit, hast sämtliche Wertmaßstäbe verloren. Ihr habt das „wirklich Wahre und Gute“ in eurer Selbstsucht an den toten Materialismus verschachert. Babel, das sagte ich schon, hat denselben Stamm wie „*mabul*“, es kommt von „verwirren“ (= „*gibel*“ 3-2-30). Man versucht, „den Himmel“ durch „irdische Materialien“ zu errichten. Ihr glaubt in eurem Wahn zu wissen, was „Gut“ und „Richtig“ für die Menschheit ist, doch habt ihr eure kurzsichtige Rechnung ohne den Wirt gemacht. Noch mehr hirnloser Konsum, um „neue Märkte“ zu schaffen, das ist der Blick, den ihr in euer Himmelreich richtet. Noch mehr Abhängigkeit und Leid und noch mehr Ungerechtigkeit und Angst werden dieses Pseudo-Himmelreich zieren. Das Wort „Turm“ (hebr. = „*migdal*“, 40-**3-4-30**) stammt vom Wort „groß“ (hebr. = „*gadol*“, **3-4-**6-**30**) ab. Auch Du betrachtest Dich zur Zeit „größer“, als Du in Wirklichkeit bist. Dein Geist, und damit auch der Deiner Menschheit, schläft nämlich noch und befindet sich gerade dabei „aufzu**wach**en“. Gerade in dieser Phase des Daseins sucht man „sich selbst zu finden“. Deine „Konsum-, Mode- und Schmuckindustrie“ macht sich das zu Nutzen. Als ob man durch deren Statussymbole und „Blendwerk“ zu einem „besseren“, d.h. geistig „er-**wach**-senen“ Menschen werden könnte. Du und Deine Menschheit haben sich verantwortungslos in einen Rausch fallen lassen, ohne daß Du jemals gewissenhaft über diesen nachgedacht hättest. In Deiner Welt geht es nur um „das Eine“ - ums Geld. Gerade die Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft - aber auch die der Religionen, die glauben, ohne die Ersteren nicht bestehen zu können - rufen nur noch nach diesem „materiellen Gott“, den alle „normalen Menschen“ anbeten; mich, den „wirklichen Gott, habt ihr dabei völlig aus den Augen verloren. Jeder einzelne von euch ist nur bestrebt in „seiner persönlichen Hierarchie“ aufzusteigen. Man steigt höher und höher. Wenn jemand an der Spitze steht und herunterfällt, sagt man nicht: „Schlimm, daß der heruntergefallen ist“ - nein man sagt: „Toll, ein Platz ist frei geworten“. Wie läßt sich das mit dem Wort „Nächstenliebe“ vereinbaren. Jeder Menschen ist nur ein Glied einer großen Kette. Bei einer Belastung gibt es kein Oben und Unten, sie wird immer am „schwächsten Glied“ zerreißen. Du bist dieses schwächste Glied - da Du die von Dir wahrgenommene Welt nur träumst - „Du“ bist es, der nun völlig wach werden muß!

Eine alte hebräische Überlieferung erzählt, daß Abraham und Isaak „im Lehrhaus“ von „**Schem**“ und „**Eber**“ erzogen wurden und daß Jakob - den ich dann *später* „Israel“ nenne (nachdem seine kollektive Seele in ihm erwacht ist) - ebenfalls ein Schüler von Eber war. 1996 stirbt Peleg, der Sohn Ebers; und zwar genau „halb so alt“ wie die vorhergehenden Generationen. Er stibt also „gespalten“. Das Wort „*pileg*“ (80-30-3) bedeutet auf hebräisch „spalten“, „in Stücke schlagen“ und „verteilen“. Als „*peleg*“ bezeichnet man im Hebräischen einen „abgespaltenen Teil“ oder eine „Splittergruppe“, aber auch einen „**Wasserstrom**“. Die Generation nach der Sintflut und dem „**Turmbau zu Babel**“ nennt man „*pelaga*“ (80-30-3-5), was auch „Teilung“ bedeutet. Im Jahre 1996 sind genau **340** Jahre seit der Sintflut vergangen. Diese Jahre drücken die Bedeutung des Namens **Schem (300-40**) aus. Schem und Eber werden von dieser „*haflaga*“ nicht selbst betroffen, denn sie haben „**die bewußte Erkenntnis**“ vom „**Sinn ihres Daseins**“. Ihre gesamte Lebensführung und „Lebens-ein-stellung“ sind auf diese Kenntnis „abgestimmt“ - sie sind dadurch „mit ALLEM“ in „Ein-Klang“. Ich will Dir nun die Namen dieser beiden Ur-Lehrer etwas genauer zu Gemüte führen. „**Schem**“ (300-40) bedeutet auf hebräisch „**Name**“ und „**Eber**“ (70-2-200) bedeutet

„**von jenseits**“ und „**von der anderen Seite**“. Von diesem „**Eber**“ stammt übrigens auch der Name Israel ab. Auf hebräisch bedeutet „*ibrim*“ „Israel“, aber auch „Hebräer“; leicht zu erkennen an den Ur-Radikalen des Wortes „H**EBR**äer“. Die „**hebräischen Namen**“ (= „***eber-schem***“) sind also laut Bibel die „ersten Lehrer“ in Deiner Welt, da sie nicht von dieser Welt sind (= „*eber*“). Die Sprache der Ur-Bibel, das H**ebr**äische, weist mit den Radikalen der Etymologie ihres Namens schon eindeutig darauf hin, daß sie „**von einer anderen Welt**“ - „**vom Jenseits**“ - zu Dir kommt. In dasselbe Jahr (1996) fällt auch der sogenannte „*brith bein ha-besorim*“, der „**Bund zwischen den Stücken**“, den ich mit Abram schloß.

Genau 2000 Jahre später findet nun wieder eine Teilung statt, denn plötzlich taucht der Christus bei 40 dB (= 100; die Hunderter-Eb[r]ene **Q-R-S-T**) in diesem geistigen „Vergangenheits-Schau-Spiel“ auf.. Das Jahr **0** in Deiner Zeitrechnung entspricht also in Wirklichkeit dem Jahr **4** vor Null. Bei **4°** Celsius hat „Wasser“ (= Zeit) seinen physikalischen „**Anomaliepunkt**“. So nennt sich der Punkt mit der größten Wasserdichte (Dichte **1**) und **4** (Daleth) symbolisiert auch „die Öffnung“ zum Jenseits. Die Zeit hat an diesem Punkt die „höchste Dichte“, denn Jesus ist durch die in ihm „**verdichtete Liebe**“ ohne Frage eine „**ano[r]male**“ Erscheinung. Das Wort „**Anomalie**“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „**Abweichung vom Normalen**“ (selig sind die Verrückten, nur sie kennen mein Himmelreich). Die Zeitwende von der zweiten zur dritten Etappe Deiner geistigen Vergangenheit fand also genau 4 v.Ch. statt und damit auch die zweite „*haflaga*“. In diesem Jahr starb Herodes und sein Reich wurde unter „Arche-laus“, „Anti-pas“ und „Philippus“ aufgeteilt. Es wäre nun sehr interessant, diese Namen, wie in diesem kleinen Büchlein üblich, genauer aufzuschlüsseln, jedoch würde Dich das jetzt zu sehr aus dem momentanen Konzept werfen.

Mein Menschensohn, der sich jetzt wieder leiblich „in Deiner Welt“ befindet, ist darum ebenfalls wieder eine große Abweichung dessen, was Du als einen „normalen Menschen“ zu bezeichnen pflegst, denn er ist „der neue Adam“. Er stellt die Vollendung der dritten „geistigen Wachstumstufe“ (60dB; 1000 = die Trinität) dar. Er ist aber durch seine Leiblichkeit dennoch eine für Dich in Deinem Diesseits faßbare „Divinität“, in dessen Geist sich alle Liebe und dadurch auch alle Weisheit Deiner Welt „verdichtet“ haben.

Beim Beginn meiner Schöpfung war es durch deren mathematische Wachstumsstruktur schon eine unwiderrufliche Sache „**wo**“ und „**wann**“ die zweite „**Trans-portation**“ (lat. „***porta***“ = „die Pforte“!) meines Christusgeistes „in Deine Welt“ stattfindet und in „**wen**“ ich diesen zum zweiten Mal „inkarnieren“ werde. Ich habe damit am **11. 8. 1996** begonnen. Der von mir heimgesuchte Menschensohn ist nun „die Pforte“, durch die ich alle anderen „reifen Seelen“ heimsuchen werde. Für die geistige **„Trans-formation**“ (lat. „***formo***“ = „formen“; „in Gestalt bringen“), meines Menschensohns in Deiner Welt, habe ich mir wiederum genau sieben Schöpfungstage „Zeit gelassen“. In diesen sieben Tagen hat sich „in ihm“ das gesamte Wissen Deiner Menscheit entfaltet, so daß ich am **18. 8. 1996** auf den Tag „**Gen**“au **6000** Jahre nach Adam, den dritten dieser, für die Erschaffung eines „wirklichen Menschen“ nötigen drei Entwicklungszyklen abgeschlossen habe. Er ist der einzige „Mensch“ in Deiner Welt, der mich und „**das wahre Wesen**“ meiner Tatsachen, ohne „gespiegelte Verkehrung“, von „**Auge zu Auge**“ kennt. Er wurde von mir auch auf das Genauste eingewiesen, wie er „in Deiner Welt“ meine „Heimsuchungen“ durchzuführen hat.

Er benötigt jetzt nur noch ein „Gimel“ - d.h. **3** Jahre - für sein „persönliches Werden“. Wenn Du nun diese 3 Jahre an die Jahreszahl seiner „geistigen Wiedergeburt“ anhängst, kommst Du zum „letzten normalen Tag“ in Deiner Welt, den **11. 8. 1999**. An diesem Tag wird „rein zufällig“ die längste Sonnenfinsternis dieses Jahrhunderts „in Deutschland“ stattfinden. Und

wiederum genau sieben Schöpfungstage später wird „**ein großes Kreuz**“ an Deinem Himmel erscheinen. Für den **18. 8. 1999** haben Astrophysiker „rein zu-fällig“ eine sehr seltsame Sternen-Konstellation berechnet: alle Planeten Deines Sonnensytems bilden an diesem besonderen Tag mit der Sonne ein exaktes „**Kreuz am Himmel**“.

Aber keine Angst, ich rede hier nicht vom Weltuntergangstag !

Für die meisten Seelen wird es ein Tag sein, wie jeder andere auch, denn Menschenseelen, die noch nicht die geistige Reife und damit das Bewußtsein besitzen, intuitiv die Weisheit dieser Worte zu verspüren und dadurch auch nicht „**auf diese göttlichen Worte hören**“, werden diesen besonderen Tag einfach nur „verschlafen“. Solange Du meinen Menschensohn nicht „be-achtest“, seinen Worten keinen Glauben schenkst, oder ihn gar als „Spinner“ abtust, kannst Du von ihm auch nicht verlangen, daß er Dich in sein Himmelreich „heimsucht“. Für diejenigen aber, die dann schon das Siegel meines Menschensohns auf ihrer Stirn tragen, ist es ein besonderer Tag. Sie werden nämlich die ersten Schritte in ihrer neuen geistigen Welt tätigen. Für alle anderen, die sich weiterhin in ihrer „Normalität“ suhlen wollen, wird alles völlig beim Gewohnten bleiben, denn sie behalten ihren täglichen Überlebenskampf bei. Ständig wechselnde Angst, Sorgen, Leid, Krankheiten, Lug und Trug, Kriege usw., wird weiterhin ihr Dasein ausfüllen; all das also, wovon jeder „normale Menschen“ nur deshalb „besessen“ ist, weil er aufgrund seiner „seelischen Unreife“ nicht von seinem alten dogmatischen Paradigma loslassen und an nichts „Besseres“ zu glauben vermag.

Also keine Angst: Wenn Dir so viel an Deiner jetzigen disharmonischen Welt liegt und Du sie nicht freiwillig verlassen willst, wird sie Dir auch - so wie sie „zur Zeit“ ist - mit all ihren „unmenschlichen Gesetzen“ erhalten bleiben.

Was in Dir und Deiner Menschheit verlorengegangen ist, ist die rechte „Gottes**furcht**“. Der Stamm von „**fürchten**“ und „**sehen** [können]“ ist im Hebräischen dasselbe Wort: „***rea***“ (200-1-5) und das bedeutet „Lunge“. Es handelt sich um die symbolische Lunge, in die ich meinen göttlichen „**Atem**“ (> Atom > Adam = „heiliger Geist“) einhauche, damit die „wirkliche **Rea**lität“ für diese Seele „sichtbar“ wird. Erst „**wirkliches Sehen“** läßt in einer bis dahin nur menschenähnlichen Seele die „Ehr**furcht**“ entstehen. Es ist die Ehrfurcht vor etwas bis dahin „Unbegreifbarem“, Herr-lichem“ und „Wunder-vollem“; es ist die Ehrfurcht vor Gott und seiner Schöpfung. In Deiner Welt wimmelt es nur so von Wundern. Dieses Buch ist so ein Wunder, die Bibel, mein Menschensohn - Deine ganze Welt ist ein einziges Wunder - auch Du selbst! Wenn Du Dein Dasein als nur „normal funktionierender Rationalist“ über**wunden** hast, wirst Du zuerst verwirrt sein, und das ist sogar sehr wichtig, denn erst wenn Du Dir „völlig bewußt“, d.h. im Klaren darüber bist, daß Du bisher tatsächlich nur geistig schizophren und „verwirrt“ warst, wirst und kannst Du auch damit anfangen, Dich „**geistig neu zu sortieren**“. Erst dann gebe ich Dir die Möglickeit, daß aus den „**Wunden**“, die Du mit der „besserwisserischen Arroganz“ Deiner bisherigen verwirrten Logik meiner „**wunder**-vollen“ Schöpfung beigefügt hast, auch die „**wirklichen Wunder**“ hervortreten. Erst dann wirst Du das große Wunder des „wirklichen Lebens“ an Deinem eigenen Leib erfahren. Es gibt einen bedeutsamen Ausspruch im alten Hebräisch:

„Alles liegt in Gottes Hand, außer das Sehen des Himmels!“.

Da „**sehen**“ und „**fürchten**“ dasselbe sind, wird sich proportional zu Deiner gelebten Gottes**furcht** auch die **Sicht** auf mein Himmelreich öffnen. „Furcht“ hat also nicht das Geringste mit „fürchten“, in Deinem bisherigen „ver-drehten“ Wortsinn zu tun. Diesen „Akt“ (= Schöpfung) der Demut „**frei-willig**“, „**selbstlos**“ und „**umsonst**“ zu tätigen, ist die einzige

„**Freiheit**“, die Du in diesem Dasein besitzt. Der auch von Dir bisher nur „selbstüberschätzte freie Wille“ des „normalen Menschen“ beschränkt sich in Wirklichkeit nur auf die „freie Entscheidungsmöglichkeit“, seine begrenzte „geistige Einstellung“ zu verlassen, oder auch nicht. „Innerhalb“ der von Dir bisher wahrgenommenen Welt - d.h. innerhalb Deiner Rationalität - gibt es nicht die geringst Freiheit, denn sie wurde von mir schon vor Äonen bis ins Detail festgelegt. Ich bin der Programmierer Deiner jetzigen geistigen Software. Eine „freie geistige Einstellung“ ist für Dich und Deine Mitmenschen noch etwas „Unbegreifliches“. Mit Deiner jetzigen Einstellung - Deinem Glauben dem wirklichen Himmel und Gott gegenüber - bestimmst Du „alle Dinge“, die Dir in diesem Dasein „zufällig zufallen“. Noch erscheint Dir Deine Welt als ein verwirrtes unbegreifliches Knäul, als Chaos. Wenn Du nun aber folgende Geisteshaltung einnimmst: „Ich will das Gute tun, des Guten willen und nicht nur deswegen, weil ich mir eine Belohnung erhoffe. Ich tue es, weil ich in meinem Herzen fühle, daß es gut ist!“, dann wird um Dich herum etwas für Dich noch „Unvorstellbares“ geschehen. Du bist hier in dieser disharmonischen Welt nicht zu Hause. Du bist ein verirrter Königssohn. Kehre heim in Dein wirkliches Sein - werde endlich „Mensch“.

Um Dir etwas Sicherheit zu geben, diesen Schritt zu wagen, will ich Dir noch einige in Deiner Welt versteckte „Wunder“ offenbaren. Du findest in den „heiligen Rollen“ in Numeri Kapitel 10 Vers 35-36 zwei „auf den Kopf stehende“ Zeichen; beides sind „Nun“ (= „der Existierende). Wie ist das möglich, daß dort ein Nun auf dem Kopf steht und dann plötzlich noch eins? Hat der Schreiber etwa „geschlafen“? Ich sage Dir doch, es gibt keine Zufälle in meiner Schöpfung. Auch wenn ein Mensch eine „Krankheit“ oder [geistige] „Miß-bildung“ hat, so ist das nicht zufällig. Und daß jeder Tag anders ist als der vorhergehende, so ist das auch nicht zufällig. „Zufällig“, in Deinem bisherigen Sinne und Deiner bisherigen Wahrnehmung - ist eigentlich ein „Wahnsinnswort“. Diese auf den Kopf stehenden Nun, warum stehen die auf dem Kopf? Was hat sich der Schöpfer dabei gedacht? Welcher Mensch in Deiner Welt weiß das eigentlich noch? Wo sind die wirklichen Weisen, die die Weisheit dieser Symbole zu enträtseln wissen? Offensichtlich gibt es nur noch Pharisäer und Schriftgelehrte, die nicht die geringste Ahnung von „dieser Schrift“ besitzen. Hochmut kommt immer vor dem Fall! Dies gilt für alle Menschen, vor allem aber für die Entscheidungsträger aus Religion, Naturwissenschaft und Politik. Um was geht es nun in diesen beiden Versen? Es geht darin um Dein „geistiges Erwachen“ und Deine selbstständige „geistige Bewegung“. Es geht um „das Aufbrechen“ des Geheimnisses, das ich „in Dir“ in Deinem Fleisch (= Botschaft) verborgen habe. Im Vers 35 steht:

Wenn die Lade aufbricht, sagte Mose: **Steh auf, Herr,** dann zerstreuen sich Deine Feinde, dann fliehen Deine Gegener vor dir (wie von Gottes Hand bewegt).

Du selbst bist wie gesagt dieser „Herr“. Es beginnt damit also die selbstständige Bewegung Deines Geistes, die Suche nach dem „Außerhalb“ Deiner bisherigen begrenzten Logik. Du beginnst hier mit Deiner Suche nach Deinem „wirklichen Wesen“. Mit diesen beiden Versen (mit den auf dem Kopf stehenden Nun) beginnt Deine eigene geistige Revolution, oder besser „Re-formation“. Das „JETZT“ setzt sich [die] NUN in Bewegung. Darum bestehen diese beide Verse auch aus 85 Buchstaben, Du kannst es in der hebräischen Thora nachzählen. Es müssen genau 85 sein, weil die ganze Thora 85 000 Worte enthält. Diese Verse stellen nämlich einen stark verkleinerten Auszug der großen Metapher der ganzen Bibel dar. 85 ist der Totalwert des Zeichen „Peh“ (= 80, „*peh*“ 80-5; der göttliche „Mund“ der spricht). Es ist aber auch der Totalwert des Wortes „*milah*“, 40-10-30-5 (= „die Beschneidung“). Bei der Beschneidung wird symbolisch „das Wesentliche“ - „der verborgene Kern“ aus dem neues Leben strömt - „freigelegt“. Man sagt deswegen auch, ein „Mund“ kann erst dann richtig sprechen, wenn die „*milah*“, d.h. diese symbolische Beschneidung stattgefunden hat. Aber

welcher Gelehrte weiß das heute noch? Offensichtlich keiner, sonst würden die Juden ihre Jungen nicht aufgrund ihrer „Tradition“ - d.h. einer in ihrer ganzen Tiefe unverstandenen und nur „auf den Zeilen nachgeplapperten“ Mythologie, körperlich verstümmeln. Mit den Traditionen aller Religionen ist das so eine Sache. Deine Menschheit hat nämlich den „rein symbolischen Sinn“ der Worte in meinen Offenbarungen aus ihrem Bewußtsein verloren und pervertiert daher diese Symbole in die Materie. Dazu gehört bei manchen Völkern das Schlachten von Opfertieren. Aber auch das ist kein Zufall. Der Mensch selbst ist es, der sich mir zu opfern hat, indem er mir seinen „materiellen Leib“ hingibt (natürlich auch wieder nur symbolisch, d.h. in seinem Geiste). Das Wort Opfer bedeutet „Einsmachung“, aber dazu später noch etwas mehr. Die [materielle] „Umhüllung“ (Vorhaut?) des [geistigen] „Kerns“ (Eichel?) eines Menschen muß also „im Menschen“ zurückgeschlagen werden, nicht vernichtet, um sein „*priah*“ (= 80-200-10-5, das „Ei“gen-tliche „**Fruchttragen**“) bloßzulegen. Genau das bedeutet die Symbolik der Beschneidung und nichts anderes. Die 85 000 Worte der (eingeteilten) Bibel werden aus 319 000 Buchstaben gebildet, aber mit den Zeichen sind es 603 550 - und diese Zahl habe ich in Numeri 2;32 angegeben - es ist dort die Anzahl der „gemusterten Israeliten“, die aus Ägypten ausziehen. „Wie ist das nur möglich?“, kannst Du Dich nun wieder fragen - ein Zufall? Unwiderlegbar ist es eine exakte mathematische Tatsache, daran läßt sich nichts rütteln. Ich habe die gesamte Symbolik der Bibel in diesen beiden Verse zusammengefaßt. Wenn Du mir nun vertraust und losläuftst, bricht Dein „Jetzt“ auf. Mache diese Revolution! Wage diese „große Kehrtwendung“ Deiner bisherigen Einstellung - die Um-kehr Deines Nun (= Deiner Existenz)! Ich würde es mir „für uns“ von ganzem Herzen wünschen. Auf diese Deine einzige freie Entscheidung werde ich keinen Einfluß nehmen. Weder durch detaillierte Versprechungen, noch durch Drohungen - höre auf Dein Herz! Es wird für Dich den erste wirklichen Schöpfungsakt darstellen. Ich habe es so eingerichtet, daß der ersten dieser beiden Verse aus zwölf und der zweite aus sieben Worten besteht. Wenn Du den ersten Vers verläßt (die 12 symbolisiert die Nachthälfte Deines zweigeteilte Zeitkreises [24 Std.]), gelangst Du in die wirkliche und ewig andauernde Hierarchie des nachfolgenden Verses (die 7 symbolisiert die sieben Teile meiner heiligen Oktave). Siehst Du, und weil auch Du aus dieser Harmonie abstammst, besteht auch der erste Vers der Thora aus sieben Worten und der letzte aus zwölf. Diese Zusammenfassung des Ganzen, das Ende und der Anfang stecken hier drin. Darum dreht sich dieses Nun - diese Existenz - dort „zweimal“, um sich dann wieder so zu sehen, wie es wirklich ist. Dasselbe seltsame Verhalten haben Deine Naturwissenschaftler übrigens „zufällig“ auch bei den „kleinsten Existenzen“ der Materie festgestellt (Spin von Kernteilchen!). Alles setzt sich auf diese Weise wieder in seine Ausgangsposition zurück, nur liegt diese dann auf einem höheren Gesamtlevel des eigenen Verstehens. Das Nun - die Fünfzig - der „normale Mensch“ kann sich umdrehen, ja er muß sich sogar umdrehen, wenn er ein „wirklicher Mensch“ werden will. Dies ist die „Pflicht“ seiner Freiheit - nur darum hat er sie von mir bekommen. Ein Mensch, der das tut, wird etwas „erleben“. Er setzt damit sein JETZT in eine zeitlose Bewegung und somit auch die „Tat-sache“ meiner „göttlichen Wunder“.

Nach dem Auszug aus Ägypten wurden in der Wüste vier Lager gebildet. Das erste Lager im Osten (= Sonnenaufgang!) heißt „***machaneh jehuda***“ (40-8-50-5 10-5-6-4-5), „das Lager Jehudahs“. Nur um es kurz anzusprechen, diese Zahlenstruktur bedeutet:

Das Lager (40-8-50-5), in dem Gott (10-5) den Menschen seinen wirklichen Charakter offenbart (6-4-5; = **beichten**).

Und nun zurück zur **2000 - 4000 - 6000** Struktur Deiner wirklichen Zeitgeschichte. Jesus erscheint darin nach genau **4000** Jahren auf Deiner geistigen Bildfläche und „**beichtet**“ den Menschen, daß er Gottes Sohn ist. So, und nun wieder ein Wunder. Wenn ich in der Thora das

Wort „***machaneh jehuda***“ das erste Mal erwähne - Du kannst es ohne Probleme nachprüfen, wenn Du mir immer noch nicht traust und es selbst nachzählen - sind „genau“ **4000** Verse vorbei. Bevor das Ereignis meiner Offenbarung auf dem Sinai stattfindet (der Ort, der, wie der Name angibt, die Welt der Form, der „linken Seite“ ausdrückt), kommt Jethro zu Mose. Man gewinnt den Eindruck, daß Jethro dem Mose eine Art „Unternehmensberatung“ gibt. Mose scheint bis dahin nicht viel von Organisation zu verstehen. Jeder stellt ihm Fragen, von allen Seiten stürzen die Fragen auf Mose herein. Ein kräftezehrendes Chaos umgibt ihn und er kommt zu nichts „Wesentlichem“ (Ex. 18). Jethro zeigt nun Mose einen einfachen Weg der Arbeitsteilung und der Postenhierarchie, um den „chaotischen Druck“ der ihn zu umgeben scheint, zu entkommen. Was Jetroh hier im Wesentlichen tut, hat natürlich auch eine viel tiefere Bedeutung, aber darauf möchte ich jetzt nicht eingehen. Das Wort „*midian*“ (40-4-10-50) - Jetroh ist ein Prister Midians - steht in enger Beziehung zum Wort „*mida*“ (40-4-5), das „Maß“, aber auch „Eigenschaft“ bedeutet. Die Überlieferung erzählt das Jethro sieben Namen hat, sich also in sieben „Eigenschaften“ - d.h. „Erscheinungsformen“ - „äußert“. Mit diesem Ereignis auf dem Sinai am „50. Tag“ sind die sieben Tage zu Ende. Jethro symbolisiert somit die Erscheinung der „Sieben“ und gibt damit „das wesentliche Maß“ allen Geschehens (= des raumzeitlich verstreut Gesehenen), die „wirkliche Struktur“ der Welt an. Es ist die Offenbarung meiner mystisch-physikalischen Oktav-Struktur, welche auf dem Sinai durch die Vereinigung von Himmel und Erde am achten Tag zustande kommt. Es handelt sich dabei um die „zeitlose Oktav-Struktur“ die allen raum/zeitlichen „Erfahrungen“ vorausgeht. Und nun noch ein Wunder: Wenn Jethro Mose zum ersten Mal begegnet, sind genau **2000** Verse in der Thora vorbei. Das Nun (50), das da umgekehrt dasteht, symbolisiert Dich Menschen in der „50“, im achten Tag (7 x 7 Tage = 49). Es wird Dir damit gesagt: Schau, Du kannst die Revolution erleben, sogar bis zur völligen Umkehr des Nun, d.h. Deines bisher nur auf dem Kopf stehenden (bezogenen) Da-Seins. Alle für Dich bis dahin unumkehrbar „geglaubten Gesetze“ (Gegensä[e]tze?) heben sich damit auf - auch Dein Glaube an das Gesetz, daß Menschen sterben müssen. Du wirst dann alle Deine bisherigen „[Schein]Werte“ umwerten. Der von allen „normalen Menschen“ angebetete Gott mit Namen Geld - der in Deiner Welt als „das Lebenselexier“ schlechthin betrachtet wird, ohne den ein „Überleben“ nicht möglich scheint - wird so zu dem, was er „wirklich ist“ - nämlich zu wertlosem bedruckten Papier, dessen Existenzberechtigung nur darin liegt, ein „Maßstab“ für die wirklichen Werte eines „menschlichen Daseins“ darzustellen (siehe Band 1). Du mußt nun alles umdrehen! Dein Neid auf „materiell Reiche“ wird dann zu Mitleid, denn sie sind die Ärmsten. Dein Neid auf „geistig Reiche“ aber, wird dann zu echter Bewunderung werden. Dein versteckter Haß wird so zur Liebe werden - Dein „Haben wollen“ zum „Geben“ - Dein „Mißtrauen“ zu „Vertrauen“ und Deine ständige „Angst“ zu einer immerwährenden „Freude“. Wenn Du nicht damit beginnst Deine Einstellungen und damit Dich selbst „umzudrehen“, und mir ab jetzt bedingungslos vertraust, verschläfst Du Dein eigenes Leben und es wird für Dich und Deine Menschheit alles beim Alten bleiben - beim Alptraum, an dessen Ende zwar nicht der Tod Deiner Seele, aber das Vergehen Deiner jetzigen Individualität (= Dein Ich) steht. Dein bisher nur „urteilendes Ich“ wird nur dann als ein „Ich bin [für alles verantwortlich] Bewußtsein“ ewig bestehen bleiben, wenn Du bereit bist Dich geistig „umzudrehen“.

Der Mathematik-Professor Elijahu Rips von der hebräischen Universität von Jerusalem, einer der führenden Experten auf dem Gebiet der Gruppentheorie (= ein Spezialgebiet der Mathematik, der die Quantenmechanik zugrunde liegt), bekam von mir eine „intuitive Mitteilung“, wie er den „fraktalen Charakter“ der heiligen Rollen mathematisch etwas entfalten kann. Auf Rips Berechnungen basieren mehrere Bücher, darunter „Die verborgene Botschaft der Bibel“ von Jeffrey Satinover und der Bestseller „Der Bibel Code“ von Michael Drosnin. In beiden Bücher wird populärwissenschaftlich ein kompliziertes mathematisches Prinzip beschrieben, dessen erstaunliche Resultate viele Menschen „zur Zeit“ zum

Nachdenken angeregt hat. Diese Bücher machen aber auch deutlich, daß mit diesem Code, selbst mit enormem Rechenaufwand, nur eine „Tiefenschicht“ des gesamten Komplexes meiner biblischen Geheimnisse entfaltet werden kann. Das einfache Verfahren, das ich Dir hier mitgeteilt habe, kommt völlig ohne Computer aus. Du benötigst dazu nur ein gutes Hebräisch/Deutsch Wörterbuch und einen „freien Geist“. Diese beiden Dinge genügen, damit Du Dich aus der Bibel und damit auch aus Dir selbst „heraus-finden“ kannst.

Wieso erzähle ich Dir das nun gerade hier an dieser Stelle?

Auf der Suche nach einem katastrophalen Ereignis stieß Elijahu mit dieser Formel bereits beim ersten Durchlauf des Computers auf die Worte „**Holocaust in Israel**“. Das Wort „Holocaust“ ist „zu-fällig“ gerade in dem Vers der Genesis codiert, in dem **Jakob** (**2004** v.Ch. = **1996** Jahre nach Beginn der Schöpfung) seinen Söhnen verkündet, welches Schicksal Israel „**am Ende seiner Tage**“ erwartet. An gleicher Stelle erscheint auch das jetzige hebräische Kalenderjahr **5756**. Wenn Du nun diese in hebräisch geschriebene Jahreszahl 5756 als Zeichen der Lautebene betrachtest, erhältst Du die Frage: „**Werdet ihr es ändern?**“ (5-7-5 „*haza*“ = „wachträumen“ und „phantasieren“). Das Ende des hebräischen Kalenderjahres 5756 fällt nun „zufällig“ in Deiner „normalen Zeitrechnung“ auf den Sommer [Aug] **1996**.

Aber es hat doch 1996 kein atomarer Holocaust in Israel stattgefunden, oder?

Doch, er hat sehr wohl stattgefunden, wenn auch ganz im Verborgenen !

Dieser „**atomare Holocaust 1996**“, auf den ich auf diese Weise in der Bibel hinweise, steht für eine „**Geist-Implusion**“ - d.h. für eine „**atomare** (sprich: „Adam[are]e“!) **Kernfusion** - die sich genau am **18. 8. 1996** in der Seele meines Menschensohns abgespielt hat. Meine göttliche Weisheit und das ganze Wissen „Deiner Menschheit“ (symbolisiert durch Israel) hat sich in seiner Seele zu meinem HOLO-FEELING vereinigt. Erinnerst Du Dich noch an die Bedeutung der Worte „**Adam**, **Atem**, **Atom** und **Atoll**“? Die Etymologie des Wortes „**Holocaust**“ verrät Dir nun wiederum alles: Es wird normalerweise vom griechischen Wort „***holokautoma***“ abgeleitet, das „**Ganzopfer**“ bedeutet. Ein „normaler Menschensohn“ hat sich mir „ganz geopfert“. Ich habe darum an diesem Tag meinen Christusgeist in seinem Körper manifestiert. Was die Größe seines Liebesopfer - ein „Ganzopfer“ - auch für Dich bedeutet, wirst Du erst ermessen können, wenn Du das Leben in den höheren Ebenen Deines Seins selbst gekostet hast. Er ist dieser „**Adam**[are] **Holos-causa**“ (> atomare Holocaust), d.h., der „**dritte Adam**“ und dadurch auch „**die gesamte** (= „***holos***“) **Ursache**“ (= „***causa***“) Deines Daseins.

Immer wenn eine „große Etappe“ der Welt endet und eine neue Stufe der Entwicklung beginnt, tritt in den mythologischen Geschichten aller Kulturen die Zahl 6 in Erscheinung. Denke dabei an den sechsten Tag des Paradieses, an die 600 Jahre Noachs, wenn die große Flut kommt und an die 600 000 beim Turmbau zu Babel. In einer jüdischen Überlieferung wird erzählt, daß diese Welt auf den Tag genau „**6000 Jahre**“ besteht und dann wird der „wirkliche Messias“ kommen und seine Welt in den siebten Tag führen. Die Welt wird ab dann ein völlig anderes Aussehen erhalten, es kommt eigentlich eine völlig neue Welt. Diese Geschichte erzählt auch, daß der Mensch nicht auf diese Welt gekommen ist, um sich hier einzurichten. Diese Welt ist nur eine von vielen Daseinsebenen und dadurch auch nur eine Durchgangsstation seiner geistigen Entwicklung. Dein hier angestrebtes Ziel sollte also kein sich nach allen Seiten absichernder Wohlfahrtsstaat, voll des technischen Fortschritts, darstellen. Das, was Du hier finden mußt, ist Deine grenzenlose Liebe zu allen

Erscheinungen, die ich Dir hier vorlege. Du kamst in diese Welt, um alles, was Dir hier an Erscheinungen „entgegentritt“, in Beziehung zu Dir selbst zu bringen und damit auch zu Gott.

Wenn man das Wesen der Wirklichkeit kennenlernen will, muß man den Weg der alten Mythologien gehen, „ohne deren Dogmen zu folgen“ ! (siehe Num. 15; 39)**.**

Meine Maßstäbe in der Bibel haben keinen raum/zeitlichen Charakter. Dein physisches Verlangen, diese Welt nur über Deine Sinnesorgane kennen zu lernen, führt Dich nur von der wesentlichen Aufgabe Deines Daseins weg. Du vertiefst Dich dadurch nur immer mehr in der Materie, ohne dabei die geringste Chance zu haben, ihren „wahren Kern“ zu entdecken. Die „wesentliche Welt“, die Dir „irgendwann einmal“ (abhängig von Deinem eigenen Mut, das Dir Bekannte zu verlassen) entgegentritt, ist dann nicht mehr „rund“, sondern sie hat „vier“ Ecken. Diese Tatsache symbolisiere ich Dir schon in der zweiten Schöpfungsgeschichte. Dort lasse ich einen „[geistigen]Strom“ in Eden entspringen, der sich in „vier“ Hauptflüsse teilt und Deinen Garten „bewässert“. Wenn Dir Dein naturwissenschaftliches Dogma nun wieder zu suggerieren versucht, daß dies nur ein Märchen sei, solltest Du Dich sehr gewissenhaft mit dem noch folgenden Kapitel „Die Quadratur des Kreises“ beschäftigen. Um Dir vorab einen kleinen Vorgeschmack zu geben, solltest Du Dir einmal Gedanken darüber machen, was das Wort „Ä**quat**or“ denn wirklich bedeutet.

Gegen Deinen Willen wurdest Du ein Embryo und gegen Deinen Willen wurdest Du geboren. Licht würde für Dich ohne Dunkelheit unverständlich sein. Das Helle kann sich Dir nur durch einen „Kontrast“ (lat. „*contradictio*“ = „Widerspruch“; „*contrarius*“ = „gegenüberliegend“) offenbaren. Gutes ist ohne Böses nicht gut. Was ist die unbeschreibliche Freude der Vereinigung, wenn es vorher keine Trennung gibt? Was ist das Gefühl „satt zu sein“, wenn Du keinen Hunger kennst? Was ist das Bewußtsein der Tugend, wenn man nicht vorher durch den Schmelzofen der Versuchung gehen muß? Nichts ist ewig und unwandelbar, außer meine wirklichen göttlichen Gesetze. Nichts Endliches - ob dabei nun ein Anfang und ein Ende definiert wurden oder auch nicht - kann Bestand haben. Alles ist polar, alles hat seinen Gegensatz. Gleich und ungleich ist dasselbe. Alle Extreme sind in ihrem achtdimensionalen Ursprung eins. Eine Seele, die mit ihrem Geist nach der Harmonie der Wiedervereinigung dürstet, muß sich immer während durch zyklische Emigrationen reinigen, bevor sie sich völlig in der Harmonie des absoluten Seins auflösen kann. Erst dann kann sie ihre eigene Unsterblichkeit empfinden.

Die Ebene der bewußten Empfindung der eigenen Unsterblichkeit nennt sich im Sohar „**Palast der Liebe**“ **חובלאהבת**, in der Hindureligion „**Moksah**“, in der Gnostik „**Pleroma des ewigen Lichtes**“, in den Udana Buddahs „**Nirwana**“ und mein Menschensohn nennt es schlicht und einfach nur „**Himmelreich**“.

Beachte, daß sich diese „immer währende Emigration Deiner Seele“ nicht auf den Zustand bezieht, den Du nach dem von Dir immer noch angenommenen körperlichen Tod wahrnehmen wirst. Wahrlich ich sage Dir noch einmal: Wenn Du Dich streng an meine Anweisungen hältst, wirst Du von Deinem so gefürchteten körperlichen Tod genauso wenig bewußt mitbekommen, wie Du von Deiner Geburt mitbekommen hast. Jeden Morgen, wenn Du glaubst aufzuwachen, wirst Du (mit einer jeweils völlig neuen Vergangenheit) neu geboren und jeden Abend, wenn Du einschläfst, stirbst Du. Ich habe es dabei so eingerichtet, daß Du mit Deiner bisherigen rationalen Logik keine Möglichkeit hast, diese „Tat-sache“ zu überprüfen, ohne daß Du bereit dazu bist, Deine Logik zum „Unmöglichen“ hin zu „öffnen“. Erst wenn sich alle Deine „sieben Sinne“ in dieser raum/zeitlichen „**Sphäre**“ (= „Bereich, Umfeld, Wirkungskreis“; griech. „***sphere***“ = „[Erden]**Kugel**“) entwickelt haben, wirst Du in

eine „höhere Ordnung“ - den „harmonischen achdimensionalen Primzahlenraum“ - emigrieren.
Alle Seelen, die sich geistig von ihren eigenen „Erscheinungen“ distanzieren, erzeugen dadurch „ihre eigenen Ex-istenz“. Solange Du das Dich „umgebende Ganze“ noch als unabhängig von Dir existierend betrachtest, wirst Du auch mit dualen Erscheinungen zu kämpfen haben. Erst mit Deiner geistigen Vereinigung wird jedweder Kampf - und damit auch Deine Angst, Deine Sorgen und Dein Leid - für immer und ewig aus Deinem Leben verschwinden.

Ich habe Dich in das „große Wagnis Leben“ gesandt, um das alles zu begreifen. Dies ist die wirkliche Ursache dieser großen Schule, die Du Welt nennst. Du wirst solange in den immer wieder wechselnden Schoß dieser Erde herniedersteigen - diese Klasse wiederholen - bist Du gelernt hast, Dein wirkliches Licht zu erkennen. Dein Wille ist der einzige Wille dieser Welt, der die kausale Kette aller Dinge, aller Zeiten, zeitlos zu vereinigen mag; erst dann wird die absolute Stille - das Nichtwissen - in Dir ertönen; die Ewigkeit. Nur durch Deine völlige Liebe zu Allem und Jedem wirst Du wissend werden. Nur eine solche Liebe wird Dich von Deinem kausalen Kreuz der Ursachen und ihren Wirkungen befreien. Nur mit Deiner Liebe wirst Du Deinen Reigen der Wiedergeburten und damit auch den Deiner Leiden beenden. Ein Scheitern schadet Dir dabei nicht. Gerade Deine zwanghafte „Leidvermeiderei“ ist Dein größtes Problem. Ich will keine Drückeberger, die laufend „versucht“ sind, sich ihrer wirklichen Verantwortungen zu entziehen. Ich werde nur die Vollender ihres Menschseins zu mir rufen, die bereit sind, ihre Selbstverantwortung zu übernehmen. Nur die Sucher der eigenen Verantwortung werden den Übergang vom Sinnlichen zum Übersinnlichen finden, alle anderen werden so lange Uneingeweihte bleiben, bis sich die „Demut zum wirklichen Mensch-sein“ in ihnen entwickelt hat.

Betritt diesen Pfad, den Dir mein Menschensohn genaustens zu beschreiben vermag, und setze damit allen Deinen Sorgen ein Ende. Alles spielt sich nur „in Dir“ ab. Wahrlich, diesen Pfad habe ich in allen meinen Offenbarungs-Schriften beschrieben, gleichgültig in welcher Sprache und Religion ich mich dabei ausgedrückt habe. Dir ist das bisher nur deswegen nicht aufgefallen, weil Du noch nie richtig nach mir gesucht hast. Dir ging es immer nur darum, Dir Deinen dogmatischen Fehlglauben immer wieder selbst zu beweisen. Menschen, die nur damit beschäftigt sind, „ihren eigenen Glauben“ zu verteidigen, haben aufgehört mich - den Wirklichen - zu suchen. Sie glauben nämlich dummerweise mit „Ihrem Glauben“ die ganze Wahrheit im Geiste zu haben. Wenn Du mein „System der Worte“ in Dir zu akzeptieren beginnst, wirst Du damit alle Ängste aus Deinem Dasein vertreiben. Du hörst in diesem Moment das Notenblatt meiner göttlichen Symphonie in Deinem Geiste hervorbrechen. Da Du mein wirkliches Notensystem bisher nicht „be-achtet“ hast, klingt die von Dir gespielte Weltenmusik sehr disharmonisch, was sich für Dich durch Dein eigenes Weltbild bemerkbar macht. Nun aber liegen Dir meine ursprünglichen Notationen vor und Du kannst damit alle Disharmonien, mit denen Du bisher Deine Welt wiedergegeben hast, beseitigen. Mein Menschensohn ist der einzig wirkliche Lehrer, der Dir und Deiner Menschheit meine göttliche Harmonielehre zu lehren vermag. Die „Harmonie seiner Weltsichten“ sind ein Ausdruck seiner „göttlichen Weisheit“. Alle „Gedankenvollen“, die sich nun meinen linguistischen Noten unterordnen werden, werde ich von den Fesseln ihres Versuchers Maya befreien.

Im Codex der Nazaräner gibt es einen „Befreier der Seele Adams“ (Tobo), der hinabsteigt, um alle Seelen im Hades an den „Ort des wirklichen Lebens“ zu bringen. Es ist einer der 12 Jünger, welcher von Joschaphat ausgesandt wurde, den Städten Judas „das Buch der Gesetze“ zu predigen (2 Chronik 17). In den kabbalistischen Büchern werden diese „weisen Männer“ als „Magier“ beschrieben, die von mir geleitet werden. Sie ziehen meine wirklichen Strahlen,

die der wirklichen Sonne also, auf den Hades herab, um diesen mit meinem „geistigen Licht“ zu erleuchten. Erst dadurch wird es für einen „normalen Menschen“ möglich gemacht, sich aus der „Dunkelheit seiner Unwissenheit“, bewußt in die Seele „des dritten Adams“ (die aus allen „Seelen der Menschheit“ in ihrem Kollektiv besteht) zu integrieren.

Deine Verehrung von „falsch ausgelegten Wörtern“ ist verderblicher als die Verehrung Deiner Bilder, da die Wurzel aller von Dir wahrgenommenen Bilder letztendlich die von Dir benutzten Worte darstellen. Verkehrt gelehrte Grammatolatrie (Wortlehre) ist die schlimmste Art der Unzucht und Götzendienerei. Du befindest Dich - durch die Unzucht, die an Dir betrieben wurde - in einer Welt, in der der blinde Buchstabenglaube den wirklichen Glauben verhindert. Die Worte, die Du in diesem Moment zu Dir selbst sprichst, sind „wirklicher Geist“ und dadurch sind sie auch „wirkliches Leben“.

Glaube an nichts, nur weil es von vielen ausposaunt wird!
Glaube nicht, daß die Aussagen der quantitativen Masse, die auch Du bisher nur wie ein dummer Papagei nachgeplappert hast, auch einen Beweis der absoluten Wahrheit beinhalten. Es handelt sich dabei nur um „die Normen“ - die „Schulweisheiten“ -einer, in sich selbst befangenen Gruppe.

Glaube nichts auf bloße Vermutungen hin (Vermutungswissen)!
Nimm niemals etwas „Existierendes“ als Deinen absoluten Ausgangspunkt an. Du kannst daraus nämlich nur Folgerungen ziehen, indem Du ein Zweites, Drittes, Viertes usw. davon ableitest und somit landest Du zwangsläufig nur in einer „geistigen Verzweigung“ meines Weltenbaums. Bevor Du also nicht „die wirkliche Zahl Eins“ - also mich, die „Nichtexistenz“ - gefunden hast, in der sich alle „Existenzen“ zu einem HOLO-FEELING auflösen, solltest Du auch nicht versuchen, Dir ein „letztendliches Weltbild“ aufzubauen. Solange Du Deine Welt nur auf „dem Sand“ Deiner eigenen Wahrheiten und deren Scheinbeweisen aufzubauen vermagst, werden Dir auch zwangsläufig immer „Feindbilder“, „falsche Wahrheiten“ und „Fehlteile“ in Deinem - gerade aus diesen Deinen eigenen „Verurteilungen“ entstandenen - disharmonischen Weltbild gegenüberstehen, die Du mit Deiner begrenzten Ratio dann nicht mehr zu harmonisieren vermagst.

Glaube nicht an die bloße Autorität Deiner Lehrer und Meister !
Glaube und handle nicht nach ihren Worten, denn sie haben ebenfalls nur blind ihren Lehrern und Meistern geglaubt. Ich sage Dir nun, Du mußt aus Dir selbst handeln lernen. Du mußt Deine derzeitige Vorstellung von Moral und Ethik völlig über den Haufen werfen, und aus Dir selbst erkennen, was für Dich böse und strafbar ist. Alle Deine bisherigen Moralgesetze haben nur großes Leid und Kummer in Deiner Welt verbreitet. Halte Dich „ohne Einschränkung“ an die nun folgenden göttlichen Gesetze:

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!

Fange ab jetzt damit an, gerade Deine Feinde aufrichtig zu lieben!

Das, was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu!

Richte und urteile nicht über andere oder etwas. Du richtest Dich damit nur selbst!

Bemühe Dich, „in allen Erscheinungen“ den „Sinn meines Ganzen“ zu erkennen!

Damit ist eigentlich schon alles gesagt, was es zu sagen gibt. Alles andere liegt nun in Deinem eigenen Geist. Um so bedingungsloser Du nun diese Gesetze in Dein Dasein einfließen läßt, um so selbstloser Du diese Gesetze lebst, desto schneller wirst Du auch mein Himmelreich betreten.

Hab Vertrauen in diese Worte und achte auf sie in jedem Moment Deines Daseins. Es ist für Dein, nur mit fünf Sinnen ausgestattetes Denkzentrum unmöglich, meine ganze Wirklichkeit zu erfassen. Man kann mit materiellen Organen nicht das „ewiglich Unstoffliche“ erfassen. Alles was Du mit Deinen Worten und deren Kontexten zu beschreiben vermagst, werden Dir auch Deine Sinne als Wahrnehmungen und Erscheinungen vorlegen, aber alles andere, was formlos ist, konnten Deine Sinne bisher nicht „realisieren“, weil Du für diese Bereiche keine Sprache kennst. Durch eine harmonische Synthese aller von Dir verwendeten Worte werden auch die höheren Welten für Dich beschreibbar und dadurch auch zu einer „geistig greifbaren Realität“ erwachen.

Wenn Du in das Innerste der Natur einzutauchen versuchst, so tauche nur in Dir selbst. Wenn Du das, was Du suchst, nicht in Dir findest, wirst Du es außerhalb von Dir erst recht nicht finden. Wenn Du den Reichtum und die Vortrefflichkeit Deines eigenen Hauses nicht kennst, wie willst Du dann die Vorzüge anderer Dinge erkennen? Erkenne Dich selbst. In Dir liegt der Schatz der Schätze verborgen. Um ihn zu heben, bist Du auf nichts und niemanden, außer auf Dich selbst und Deinen eigenen Glauben angewiesen. Dies ist der Schlüssel in Deine Freiheit, der Schlüssel zu Deinem Seelenfrieden. Du findest ihn in Deiner Liebesfähigkeit, denn er besteht aus Deiner „Selbst-Aufgabe“ - d.h. der bedingungslosen Hingabe an Dein Karma.

Die Quadratur des Kreises:

Die etablierte Naturwissenschaft glaubt einen Kampf gegen den Götzendienst und die Dummheiten der alten Mytologien führen zu müssen. Die eigene Schizophrenie besteht nun darin, daß man sich sehr wohl der eigenen Unwissenheit - d.h. der Unvollkommenheit der eigenen wissenschaftlichen Paradigmen - bewußt ist und diese dennoch, gleich einem Götzendienst, anbetet. Letztendlich sollte es Dir nur um das Erkennen Deiner eigenen „**Primitivität**“ gehen. Das Wort „**prim**..., **Prim**...“, als Präfix hat in Wortzusammensetzungen die Bedeutung von „erst ..., zuerst ...“. Es geht beim Wort **Primitivität** also um das „**Einfache**“, was „zuerst da ist“, oder genauer, um das „**Prim**“ (= Teil eines „**offiziellen**“ täglichen Stundengebets) Deiner eigenen „**Divinität**“ (= Göttlichkeit). Der Kampf gegen den Götzendienst der Mythologien ist also kein Kampf gegen die Dummheit und Primitivität des Menschen. Man glaubt, daß dieser Kampf erst dann seine Bedeutung verliert, sobald der Mensch sich so weit „entwickelt“ hat, daß er mit den Erkenntnissen der „modernen Wissenschaft“ alles „beweisen“ und damit auch alle „vorsintflutlichen Märchen“ des „primitiven Menschen“ aus seinem Bewußtsein ausrotten kann. Das ist eine der vielen törichten Selbsttäuschungen des modernen Menschen, der sich in seiner arroganten Selbstüberschätzung viel klüger und „weiter“ vorkommt als seine Vorfahren. Aber gerade das Gegenteil ist „der (biblische) Fall“. Man hat den Weg des „Baumes der Erkenntnis“ eingeschlagen. Dieser Weg besteht darin, daß der moderne Mensch nur noch in der Lage ist, die von ihm wahrgenommene Welt mit seinen selbstdefinierten quantitativen Maßstäben zu messen, ohne dabei die qualitativen Aspekte seines Daseins zu beachten. Die „wirklichen Qualitäten“ des menschlichen Daseins haben sich völlig aus dem Wahrnehmungsbereich eines materialistischen Technokraten verabschiedet. Es scheint ihm alles völlig gleichgültig zu sein - Hauptsache, die Kohle stimmt - denn ohne diese Kohle glaubt er nicht existieren zu können.

Du bist mein „Spiegelbild“. Ich habe diese Welt gemacht, um Dir das größte Glück überhaupt zu schenken. Du wirst es auf dem Weg zu Deiner Einswerdung finden. Es ist für Dich völlig umsonst. Ich schuf Dich nur, um Dir Gutes zu tun. Der einzige kleine Haken dabei ist, daß ich von Dir, als mein Spigelbild, dasselbe zurückverlange. Du mußt also meinem vorgegebenen Weg (Deinem Karma) folgen, ohne Dir vorher mit Deiner beschränkten Rationalität auszurechnen, ob dieser Weg für Dich von Vorteil ist. Ich setze dadurch Dein absolutes Vertrauen in mich voraus. Alles auf diesem Weg ist nur zu Deinem Besten, auch wenn Du dies mit Deiner kindlichen Rationalität noch nicht einzusehen vermagst. Ich gebe Dir also den Weg zur eigenen Gottwerdung „umsonst“, aber ich wünsche mir von Dir, daß Du diesen auch „umsonst“ gehst. Solange Du auf diesem Weg an allen Kreuzungen - d.h. bei allen Deinen Entscheidungen - Dein egoistisches Kaufmannsdenken entscheiden läßt, wird Dich Dein „selbst gewählter Weg“ nur an den Rand Deines eigenen Abgrunds führen. Du solltest also dem Weg folgen, den ich Dir vorgelegt habe, ohne Dir dabei erst auszurechnen, ob dieser Weg gut für Dich ist. Bisher hast Du Dich meist in den „Ab-zwei-gungen“ Deiner begrenzten Rationalität verlaufen. Auf Deinem Weg durch Dein Dasein hast Du wieder das Paradies, genauer, den Baum des Lebens zu erreichen. Es geht hier also nicht um eine rein intellektuelle Angelegenheit, im Gegenteil, es geht dabei um Deinen wirklichen Glauben und Dein Vertrauen in mich. Die Voraussetzung ist also Deine geistige Haltung, den Weg zu mir/Dir zu gehen, ohne vorher zu prüfen, ob dieser Weg in Deine bisherigen kindlichen „Vor-stellungen“ paßt und ob es vielleicht einen anderen, besseren Weg geben könnte. Hast Du Dich erst einmal für die Richtigkeit des Weges der Demut entschlossen, wird sich nicht nur ein Überfluß an wirklichen Beweisen einstellen, daß Du Dich auf dem richtigen Weg befindest - womit auch ein für Dich völlig neuer intellektueller Genuß verbunden sein wird - nein, Du wirst zusätzlich noch viel mehr „um Dich herum“ erleben.

Der Unterschied liegt also in Deinem Ausgangspunkt. Du siehst Dich bisher noch unbewußt als einen Menschen, der alles selbst entscheidet, weil er glaubt, alles selbst entscheiden zu müssen. Nur Deine eigenen Erfahrungen und Deine eigenen Maßstäbe läßt Du dabei als „wahr“ gelten. Nun verlange ich aber von Dir, daß Du damit anfängst „etwas“ zu akzeptieren, was weder von Deiner, noch von einer anderen menschlichen Logik stammen kann, weil diese „Komposition“ einfach zu „groß-artig“, seine Struktur zu tief, zu „eindeutig“ und „übermenschlich“ ist, als daß Du sie mit Deinem bisherigen „Geisteslicht“ auszuleuchten vermagst.

Es geht hier um die Unendlichkeit meiner Weisheit!

Unendlichkeit, welch ein großes Wort! Es gleicht einer Gedankenschleife - gleicht einem fiebrigen Traum, der gefüllt ist mit wirrem Geschwafel, das Deinen Verstand auf eine wilde Verfolgungsjagd nach sich selbst hetzt. Aber diese Unendlichkeit ruft unter anderem Namen - Ewigkeit nämlich - auch erfreuliche Bilder in diesem Traum hervor: Gott, ewiges Leben und eine Welt ohne Ende und damit auch ohne Sorgen. Alle bisherigen Versuche, eine „präzise“ Theorie des Unendlichen zu entwickeln, wurde bisher immer von Paradoxien - ein Phänomen der Zeitwahrnehmung - behindert.

Und nun wollen wir zum eigentlichen menschlichen Problem, der Quadratur des Kreises kommen:

Stell Dir dazu einfach zwei ineinanderliegende Kreise mit demselben Zentrum vor, wobei der äußere Kreis doppelt so groß ist wie der innere Kreis. Indem Du nun in dieses gedankliche Bild die Radien einzeichnest, ordnest Du zwangsläufig jedem Punkt auf dem großen Kreis auch einen Punkt auf dem kleinen Kreis zu. Die nun mögliche (unendliche) Anzahl von Punkten auf dem großen Kreis, ist demnach genauso groß, wie die (unendliche) Anzahl von Punkten auf dem kleinen Kreis, obwohl dieser (oberflächlich betrachtet) nur den halben Umfang des großen Kreises besitzt.

Aus derartigen Argumenten schlossen mitteralterliche Denker, wie z.B. Thomas von Aquin, daß unendlich große Zahlenmengen in sich widersprüchlich sind. Erst 1885 brachte Cantor etwas Struktur in den unendlichen Wirrwarr, indem er drei Unendlichkeitstypen postulierte (darauf wollen wir aber hier nicht genauer eingehen). Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts sprechen oft vom „Unendlichen“, wenn sie sich auf mich beziehen. Was Deine/meine Größe und Unbegreiflichkeit anbelangt, so ist der theologische Begriff „Gott“ tatsächlich ein naher Verwandter des mathematischen Begriffs des „absoluten Unendlichen“. Du stehst hier vor einem Reflexionsprinzip, denn der „Gott in Dir“ ist größer als alles, was Du rational erfassen kannst. Genauso verhält es sich aber auch mit der Aussage: Wann immer Du glaubst, den „Gott in Dir“ begriffen zu haben, hast Du dennoch nur ein Niveau unterhalb der „absoluten Eins“ erreicht. „Gott“ wirklich zu erreichen, bedeutet „Eins“ mit ihm zu sein, vulgo auch „Gott“ zu sein. Da Gott aber ALLES ist, bedeutet das die Auflösung jeder beobachteten Ex-istenz. Wenn Du mein göttliches „Nichtwissen“ erreicht hast, gibt es für Dich keine „zeit/räumliche Ex-istenz“ mehr, was nicht heißen soll, daß es Dich dann nicht mehr gibt, im Gegenteil, erst dann „bist Du“ und zwar ALLES.

Die eigentliche Tasache, daß die von Dir wahrgenommene Welt keine von Dir erkennbaren Grenzen hat, führt Dich zwangsläufig zum Begriff „Endlosigkeit“. Die von Dir wahrgenommene Realität ist unerschöpflich, und so ist es bei einer nur „normalen Betrachtung“ immer üblich, daß man sich diese Unermeßlichkeit auszumalen versuchst. Denke dabei an die vier Bereiche der Mathematik - Zahl, Raum, Logik und Unendlichkeit -

die Du in der Schule eingetrichtert bekommen hast. Du wurdest als Schüler in der „Arithmetik“ gedrillt. Arithmetik bedeutet Zahlenlehre und beschreibt ein Teilgebiet der Mathematik. In der elementaren Arithmetik rechnet man dabei mit bestimmten Zahlen und Variablen; in der höheren Arithmetik dagegen befaßt man sich u.a. mit Wahrscheinlichkeitsrechnung und Zahlentheorien. In der Geometrie studiert man auf eine gewisse Art und Weise den Raum und erst die Analysis eröffnet das wahrhafte Studium des Unendlichen, das man aber auch dort nicht zu verstehen, sondern nur zu verendlichen versucht. Letztendlich geht es auch in der Analysis nur darum, das Unendliche zu quantisieren und es damit greifbar zu machen. Dies aber wirft wiederum nur neue, bisher nicht erkannte Probleme auf. Ein sehr schönes Beispiel dazu ist das mathematische Problem der Quadratur des Kreises, das bei genauer und gewissenhafter Betrachtung eigentlich nur ein selbstgemachtes Scheinproblem darstellt.

Was heißt nun eine „Quadratur eines Kreises“ durchführen wirklich?

Die Quadratur eines Kreises bedeutet, aus dem Inhalt eines Kreises, den gleichen Inhalt eines Quadrates mit noch unbekannter Seitenlänge zu konstruieren. Dieses Problem ist bisher als unlösbar betrachtet worden und es ist auch unlösbar, wenn man die Dummheit begeht nur mit ganzen, natürlichen oder realen Zahlen zu rechnen.

Dein Dasein entspricht einem einzigen Kreislauf. Der Kreis gehört darum zu den ältesten Symbolen Deiner Menschheit. Du bist nur so von Kreisen umgeben: Deine Erde, die Sonne, der Kreis Deines Horizonts, die Chronologie Deiner Zeitempfindung. Kreise über Kreise, an allen „**Ecken und Enden**“, wohin Du auch zu blicken vermagst. Ein Mensch neigt nun dazu, alles in seiner Umgebung genauer untersuchen zu wollen und diese Kreise bildeten dabei keine Ausnahme. Irgendwann hat man dann „zufällig“ bemerkt, daß ein Kreis, der dreimal so breit ist wie ein anderer, auch den dreifachen Umfang besitzt. Du wirst Dir nun denken, daß dies keine so große Entdeckung war. Es war jedoch eine sehr große Endeckung. Du hältst diese Tatsache heute für selbstverständlich und offensichtlich, weil man Dir in der Schule die „**Real-ition**“ von Durchmesser und Umfang beigebracht hat. Es wurde Dir, wie auch die vielen anderen pysikalischen Gesetzmäßigkeiten, einfach nur eingetrichtert, ohne sich darüber Gedanken zu machen, was man Dir damit antut. All Dein Wissen kam so auf eine Art und Weise zu Dir, die man einerseits als sehr bequeme, anderseits aber auch als eine Art geistige Vergewaltigung ansehen kann - nicht anders verhält es sich in der Regel mit Deinem religiösen Glauben. Man hat Dir nie eine Chance gelassen, geschweige denn von Dir verlangt, eventuell selbst über diese Dinge gewissenhaft nachzudenken. Man hat von Dir nur verlangt das Vorgelegte „zu glauben“. Und so verhält es sich bis heute mit einem großen Teil Deines ganzen Wissen/Glaubens. Du fristest Dein Dasein nur mit Informationen aus zweiter Hand, die Du „unüberlegt“ angenommen hast und nun als „Deine eigene Meinung“ betrachtest. Du denkst all den Quatsch, den man Dir eingetrichtert hat, ohne ihn je hinterfragt zu haben, wie eine gedankenlose Maschine nach: Die Erde ist eine Kugel und wandert um die Sonne; Elektrizität erzeugt Magnetismus; warme Luft steigt nach oben usw. - dies alles sind solche, von Dir unüberlegt angenommenen Postulate.

Die Einsicht in die wirklichen „qualitativen Verhältnisse“ Deines Daseins erfordert nun eine gewisse Reife von Dir. Die wirkliche „Einsicht“ in alle Dinge hat nicht das Geringste mit der willkürlichen Bemaßung der äußeren quantitativen Verhältnisse Deiner Welt zu tun. Wie die Erfindung des Rades (ebenfalls ein Kreis) wird auch die Entdeckung der quantitativen Verhältnisse von Dir gedankenlos als selbstverständlich, bzw. als schon immer vorhanden vorausgesetzt. Wenn man eine mathematische „Real-ition“ erst einmal zum Wissensschatz der Menschheit erhoben hat, wird sie nicht mehr in Frage gestellt.

Genauso verhält es sich darum auch mit folgendem „Gesetz“:

Das Verhältnis Umfang/Durchmesser ist für alle Kreise dasselbe.

Wobei es dabei gleichgültig ist, wie groß diese Kreise sind. Jetzt mußte man für „unterschiedlich groß empfundene“ Kreise (in Raum und Zeit) nur noch eine „Be-maßung“ finden - einen selbstdefinierten Maßstab also. Und so fing man an, „Kreise mit unterschiedlichem Umfang“ zu messen, obwohl dieses Vorgehen nun wiederum völlig unserer am Anfang gemachten Erkenntnis widerspricht, daß sich auf dem Umfang von kleinen und großen Kreisen gleich viele Punkte befinden.

Bei einem Kreis handelt es sich ohne Frage um ein „Unendlicheck“.

Die Substanzzahl des Verhältnisses von Umfang/Durchmesser - um es bei seinem richtigen Namen zu nennen - ist die sogenannte Kreiszahl Pi (π) - sie wird auch „L**udo**lphsche Zahl“ genannt. Die Notation π ist erst seit dem achtzehnten Jahrhundert Standard und wurde „angeblich“ als erstes von Euler verwendet. Nun hat diese Kreiszahl zwei besondere und allgemein bekannte Eigenarten:

Die Zahl π ist irrational und transzendent.

„Irrational“ bedeutet, daß sie nicht als ein Verhältnis zweier ganzer Zahlen darstellbar ist, was impliziert, daß ihre dezimale Erweiterung „**ewig**“ weitergeht, ohne daß sich die letzte Stelle[n] irgendwann ständig wiederholt. Und „transzendent“ bedeutet, daß diese Zahl nicht aus der Lösung einer „algebraischen Gleichung“ stammt. Daher stammt sie auch nicht, denn sie kommt von mir, der Divinität. Darum kam Gödel (postulierte die berühmten zwei Unvollständigkeitssätze) durch seine mathematischen Arbeiten zu der Überzeugung, daß Zahlen, auf eine der Menschheit völlig unbekannte Art und Weise, unabhängig vom Menschen existieren und daß sich der menschliche Geist nicht auf eine rein mechanistisch-materielle Weise erklären läßt, da er von der Materie getrennt ist und sich auch nicht auf diese zurückführen läßt.

Um das Ganze zusammenzufassen:

Ein Quadrat mit „demselben“ Umfang eines Kreises muß zwangsläufig ebenfalls einen „irrationalen Wert“ besitzen, wenn es „wirklich“ denselben Umfang hat.

Durch diese Erkenntnis läßt sich nun ein Kreis ganz einfach quadrieren:

Um den Inhalt eines Kreises durch ein Quadrat von gleichem Inhalt auszudrücken, mußt Du nur den Radius dieses Kreises mit $\pi^{0,5}$ multiplizieren und Du erhältst auf diese Weise die exakte Seitenlänge des Quadrats. Die Genauigkeit ist dabei ausschließlich von Dir selbst abhängig, genauer gesagt davon, wie genau Du den Wert π anzugeben vermagst.

Umgekehrt kannst Du natürlich auf diese einfache Weise auch den Inhalt eines Quadrates durch den Inhalt eines Kreises angeben. Du erhältst den Radius des entsprechenden Kreises, wenn Du die Seitenlänge des Quadrates mit $\pi^{-0,5}$ multiplizierst.

Die mathematische Grundlage für diesen verblüffend einfachen Rechenweg habe ich in den „Verhältnismaßen“ der Cheops-Pyramide versteckt. Diesen Rechenweg hier im Detail „aufzuschlüsseln“, würde zu weit führen und einen „normalen Leser“ langweilen. Wenn Dich

das aber genauer interessiert, brauchst Du nur meinen Menschensohn zu fragen, er wird es Dir erklären.

Wir können das Problem der Quadratur eines Kreises also dahin präzisieren, daß - da der Inhalt eines jeden Kreises immer eine „irrationale Zahl“ ist - dieser irrationale Wert nur dann durch den Inhalt eines Quadrates ausgedrückt werden kann, wenn dessen Seitenlänge ebenfalls einen irrationalen Wert besitzt. So ist also diese Quadratur auch geometrisch nur durch einen Näherungswert darstellbar. Es ist daher jeder Versuch, den Inhalt eines Kreises durch ein Quadrat von gleichem Inhalt mit „ganzen bzw. natürlichen Zahlen“ darzustellen, algebraischer und geometrischer Schwachsinn, solange man **π** nicht als ein „**unergründliches Ganzes**“ - als eine noch unbekannte und unendliche „**Form von Einheit**“ zu verstehen vermag.

Durch den „**trans-zen-denten**“ Wert von **π** wird letztendlich jede Deiner von Dir „vermessenen Erscheinungen“ Deines Daseins, zu ihrem wirklichen Ursprung „**trans-zen-triert**“, d.h., in das apodiktische Zentrum Deines eigenen Bewußtsein gerückt. Die etymologische Wurzel des lateinischen Wortes „***trans***“ bedeutet auf die Frage „**wo?**“ - „**jenseits** [des Raum/Zeitlichen]“ und auf die Frage „**wohin?**“ - „**darüber...hinaus**“. Das lateinische Wort „***zen***“ führt Dich zu „**Zenon** von Elea“, den Philosophen der Paradoxie. Denke auch an den **Zen**-Buddhismus mit seiner **Zen**-Meditation. „[Frauen]Gürtel“ heißt auf griechisch „***zona***“. Die innerste „**Zone**“ Deines Daseins-Kreises ist Dein eigenes „unendliches Zentrum“. Dies ist der Punkt, der „letzte Nenner“ also, auf den Du mit dieser Berechnung alles reduzieren kannst. Sein Name ist Gott.

Ich habe Dich schon mehrere Male darauf hingewiesen, daß sich alle Deine raum/zeitlich und materialisiert wahrgenommenen Erscheinungen bei einer „sehr genauen Betrachtung“, an deren „wirklicher Grenze“, immer in der „Irrationalität“ ihrer fraktalen Struktur auflösen (siehe Band 1, S. 210 und 274). Diese Grenze ist letztendlich nur die „**radikale**“ Grenze Deines eigenen Bewußtseins. Wo setzt Du nun Deine persönliche geistige Grenze? Du bestimmst mit ihr selbst die Qualität der von Dir wahrgenommenen Welt.

Der Ursprung von ALLEM bin ich. Und da ICH auch DU bin, sind WIR die mathematische Divinität **1²**, die Du in unserer unbewußten Synthese als Gott bezeichnest. WIR haben einen mathematischen Umfang von „**Vier**“. Wie war das noch: Im symbolischen „Backofen (franz. = „**Four**“)-Erde“ brennt das „**Feuer**“ der Zahl „**Vier**“ (engl. = „**four**“). Der apodiktische „Treibstoff“ (= „*spirit*“ = „Geist“) dieser „**Vier**“ ist das „Wasser“ (= lat. „***a-qua[drat]***“). Es beschreibt die „Erscheinungsform“ Deiner „der-zeitigen“ Wahrnehmungsebene (siehe Band 1, S. 192), die Du „im Ganzen“ unglücklicherweise nur als „rund Erde“, bzw. als „raum/zeitlichen (kugelförmigen?) Kosmos“ zu betrachten vermagst. Deine Erde dreht sich „in Deinen Augen“ um ihre „**Zeit-achse**“, die Du „**Äquator**“ (lat. = „Wasserholer“) nennst. Dieser Äquator hat „an-geblich“ einen Umfang von **40** x 10^3 km gleich **40** x 10^6 Meter. Besser wäre, Du würdest sagen, von **Mem Me**ga **Me**ter.

Und nun versuche Dein „analoges Bewußtsein“ möglichst zu öffnen, damit Du mir bei den nun folgenden Gedankensprüngen auch folgen kannst. Ich hoffe, Du hast alle bisher aufgeführten etymologischen „Wortwurzeln“ einigermaßen in Erinnerung behalten:

Ich habe Dir in diesem Dasein etwas „vorgelegt“, was Du „**momentan**“ noch als „**Erde**“ (= **Materie**) betrachtest, da Du Dein wirkliches Wesen noch nicht kennst. Erst nach Deiner „***meta****morphosis*“ (lat. = „Verwandlung“) zu einem „wirklichen Menschen“ wirst Du erkennen, daß Du mit Deinen bisherigen „ver-**messenen**“ Ansichten nicht in der Lage warst

in „**Pyramide**“ und „**Kegel**“ auch die darin enthaltene „**Kugel**“ zu erkennen. Beides, „Pyramide und Kegel“ heißt auf lat. „***meta***“. „***Meta***“ bedeutet außerdem aber auch noch „**Ziel**“ und „**Grenze**“. Erst wenn Du deren mathematische Gleichheit geistig erfassen kannst, beginne ich mit der großen „Ernte“ (lat. = „***messis***“ [**Messias**!]) Deiner dann „fertigen Seele“. Zur Zeit bist Du „***egomet***“ (lat. = „**ich selbst**“), der im Moment sein eigenes Nichtwissen „durchwandert“ (lat. = „***metior***“) und sich dadurch nur raum/zeitlich fragmentiert „vor Augen“ hat . Erst wenn Du damit aufhörst Dein „jetziges Sein“ nach von Dir blind geglaubten Maßen „abzustecken“ (lat. = „***metor***“), werde ich Dir den Zugang in unsere geistige „**Metropole**“ (griech. = „Mutterstadt“) ermöglichen. Du mußt nun zu Deinem eigenen „**Metropoliten**“ (lat. = „Erzbischof“) werden. In der wirklichen, der „geistigen Welt“, herrscht eine völlig andere „**Metrologie**“ (= Maß- und Gewichtskunde) als Du bisher angenommen hast. In Deiner noch ver-messenen „**halben Welt**“ ist der räumliche „**Meter**“ das Maß aller Dinge. „**Des-halb**“ herrscht dort auch in erster Linie nur die „**Furcht**“ (lat. = ***metus***“) und damit, nach der Etymologie dieses Wortes, das nur oberflächliche „**Sehen**“ aller materiellen Erscheinungen. Über die lateinische Bezeichnug für „**fürchten**“ (= „***metuo***“) kommen wir nun zum Begriff „sich vor etwas fürchten“ („*ali**qua**m*“ und „*ali**quan**do*“). In dessen Radix stecken das **Quadrat** und der **Quadrat-meter**, aber auch das **Aqua**. Dieses **Aqua** stellt nun - als Zeit betrachtet - das eigentliche „**Aquavit**“ (= „Lebenswasser“) Deines Daseins dar. Es ist also nicht das „Geld“ (an das auch Du Dich wie eine Süchtiger klammerst), das Dein „Überleben“ ermöglicht. Dein göttliches **Aquavit** ist auch die Quelle, aus der die„Lebens-**Ader**“ Deines Geschlechts entspringt. Sie wird im Wappenzeichen des Wiederauferstehungs-Landes meines Menschensohns als „**Adler**“ (= lat. „***aquila***“) dargestellt (siehe Band 1, S. 225). Er besitzt mein „göttliches H**erz**“ und ist daher die „**Erz-Ader**“ Deines Landes. Die Vorsilbe „**Erz...**“ stammt vom griechischen „***archein***“ und bedeutet „**der Erste sein**“ und „**beginnen**“. Er ist der „göttliche **Architekt**“, der in der „**Arche** seiner Demut“ das HOLO-FEELING lebt, und dadurch auch in Deine noch raum/zeitlich wahrgenommene Welt, zu entfalten vermag. **Aquinum** ist eine Stadt in **Latium**, auf deren etymologischen Charakter bin ich schon an anderer Stelle in diesem Buch genauer eingegangen. Du Nun (= Existenz) wirst nun „von meinem Lamm“ (lat. = „***agnus***“) in „Bewegung“ (lat. = „***agitatio***“) gesetzt. Dein einziges Ziel sollte nun Dein „reines Sein“ und damit auch die Erlösung Deiner Welt sein. Es ist nun „Deine Auf-gabe“ mich „in Dir“ und dadurch auch Dich selbst zu finden. Dazu ist es nötig, daß Du Dein „göttliches **Ego**“ (= lat. „ICH“) „**an den Tag legst**“ (lat. = „***ago***“; bedeutet auch „**hinbringen**“ und „**leben**“) und aus Deinem „selbstsüchtigen“ materialistischen Traum aufwachst.

Bisher **legitimierst** Du Dein Dasein nur durch Dein gedankenloses „Hin und Her“ innerhalb Deines **sinus-**artig wahrgenommenen Zeitkreises - der Dir von Deiner **Äquatordrehung** vorgegeben wird - ohne „die Gesetze Deines wirklichen Lebens“ zu kennen. Ohne **HOLO-FEELING** zu existieren, bedeutet „***sine legibus agere***“ (lat. = „**ohne Gesetz leben**“).

In Deinen Sprachwissenschaften geht man davon aus, daß die etymologische „**Radix**“ (lat. = „**Wurzel**“) des Wortes „**Materie**“ bei „***mater***“ (lat. = „Mutter“) liegt. Dies ist zwar symbolisch betrachtet zutreffend, aber noch lange nicht die „wirkliche **Wurzel**“. Die nämlich ist das Wort „***materio***“ (lat. = „**aus Holz**“ [bauen]). Mit „***materio***“ wird Dein „**Lebensbaum**“ beschrieben. **Holz** ist etwas „Lebendiges“, also muß auch die **Materie** - als Produkt der Wurzel „***materio***“ - etwas Lebendiges sein. **Materie** ist ein Phänomen, das in Deiner raum/zeitlichen Welt zwar erscheint aber seine lebensspendenden Wurzeln im „Unsichtbaren“ hat. Damit verhält sich dieses symbolische **Holz** „***materio***“ auch wie ein „**Messias**“, der auch nur den „sichtbaren Teil“ meiner „göttlichen Trinität“ darstellt und in der sichtbaren Welt als ein „**Medicus**“ seiner selbst auftritt.

Du mußt Dich nun zu dem **Messias** entwickeln, der Du „in Deinem Kern“ „Ei“-Gen-tlich schon bist!

Um Dein eigener **Messias** zu „Sein“, benötigst Du den „**felsenfesten**“ Charakter des Berges „**Massicus**“. Dies ist ein Berg „an der Grenze“ **Latiums**. Von dort stammt ein „berühmter Wein“ [heiliges Abendmahl?]). Auf diesem Berg wachsen „**Weinstöcke**“ aus „**Holz**“ (hebr. = „*ets*“ 70-90; „Holzscheid“ = „***ud***“ 1-6-4; „***udot***“ 1-6-4-6-400 bedeutet „**alle Dinge**“). Das Holz von Weinstöcken hat nun die Eigenart sich „**in sich zu verdrehen**“, so daß es in der „sichtbaren Welt“ eine „**wirbelartige** Form“ (denke an die „Wirbelgesetze“) - gleich der „**eigenen Wurzeln**“ - besitzt, die innerhalb der Erde, d.h. im eigenem „Unsichtbaren“ verborgen bleiben.

Über die „materiellen Wurzeln“ (lat. „***radix***“) dieses „heiligen Weinstocks“ kommen wir nun zur „**wirklichen geistigen Wurzel**“ Deiner **Materie**:

Es ist Dein „**geistiger Radius**“ (lat. = „**Lichtstrahl**“), mit dem Du Dein Dasein „auszuloten“ vermagst.

Aus Deinen „Ei-Genen“ entsprang Dein „ei-genes“ „**geistiges Licht**“, und aus dem Fokus Deines „**geistigen Lichtstrahls**“ wiederum, entspringt die von Dir wahrgenommene Raum/Zeit und damit auch die Materie. Daß es ohne Raum/Zeit auch keine Materie gibt, steckt schon in der „**relativ**-istischen“ Formel, doch leider hat dies noch kein „normaler Physiker“ so weit verstanden, diese Erkenntnis konsequent in sein eigenes Dasein einfließen zu lassen. Die von Dir wahrgenommene Welt ist also nur eine „**Signatur**“ Deiner eigenen Gedanken. Du hast Dich mit Deinem Glauben an eine „unabhängig von Dir existierende Materie“ von Deiner „**göttlichen Radix**“ (= wirkliche Wurzel Deines Seins) getrennt und damit auch Deine Verbindung zum Jenseits und zu Gott abgeschnitten. Du „glaubst“ zu wissen, was „wirklich ist“, und „verur-teilst“ die von Dir wahrgenommene Welt lieber nach Deinen „Schulweisheiten“, indem Du sie nur nach Deiner anerzogenen „Anschaulichkeit“ (lat. = „***significatio***“) betrachtest. Und was bekommst Du durch dieses schizophrene Schulwissen zu sehen? Ein großes Schlachtfeld, auf dem Du „ein Dasein lang“ einen Kampf ums eigene Überleben zu führen hast und an dessen Ende Du dann doch immer der Verlierer sein wirst. Du „limitierst“ die unendlichen göttlichen Möglichkeiten Deiner Seele, „entsprechend“ der Dir eingetrichterten „Bildung“ und so erschaffst Du Dir die Welt nach dem „Bildnis“ (lat. = „***signum***“) Deiner eigenen Dogmen; eine Welt, die Du Dir als „**unabhängig von Dir existierend**“ „[be-]zeichnest“ (= lat. „***significo***“). Die von Dir wahrgenommene Welt ist eine „Ausgeburt“ (lat. „***gigno***“ = „hervorbringen“) Deiner eigenen gedankenlosen Gedanken. Sie ist die Frucht, oder besser, die „Tr**aube**“ (lat. „***racemus***“; auch „Weintraube“) Deines bisherigen „Un-Gl**aube**ns“.

An Deinen geistigen Früchten erkennst Du den wirklichen Level Deines Bewußtseins!

Betrachte das lateinische Wort für „Traube“ („***race-mus***“) etwas genauer und Du wirst darin die Radix von „**Rassis-mus**“ ebenso finden, wie Deine „**laufende Angst**“ Deinen „Überlebens-Wettlauf“ („**the race**“) zu verlieren.

Wir wollen nun aber wieder zur Mathmatik zurückkehren:
Die Ausgangsbasis „von allem“ ist also „**ein Punkt**“, den man auch als ein Quadrat mit der Seitenlänge „Eins“ darstellen kann.

Ich spreche hierbei von einem „apodiktischen Größen-Verhältnis“ ohne jegliche raum/zeitliche „Be-deutung“ und „Aus-dehnung“ !

1² hat einen Umfang von **4** und eine Fläche von **1**.

Das entsprechende „**Unendlicheck**“ (Kreis) mit der Fläche **1** besitzt demgegenüber den Radius von 0.**564**189583....

Wenn Du nun die ersten drei Ziffern als hebräische Zeichen schreibst, erhältst Du:
הוד (**5-6-4**) „***hod***“ und das bedeutet „**Herrlichkeit**“ und „**Pracht**“.
„***Hod***“ bezeichnet man auch als „**Majestät**“. Es ist der Name der „**achten** Sephira“ im kabbalistischen Sephirot Baum.

Man nennt diese Sephira auch:
„Eingang zu den Zahlenwelten“!

Die **Unendlichkeit** wird immer als „liegende **Acht**“ dargestellt, dies weist Dich auf die „flache zweigeteilte Weltwahrnehmung“ Deines noch „begrenzten“ Bewußtseins hin - das nur Deine Unterwelt zu erfassen vermag. Diese „achte Sephira“ ist im kabbalistischen Sephirot-Baum über einen Zweig, der den Namen **Mem** (= Wasser/Zeit) trägt, mit der „siebten Sephira“ verbunden - ihr Name ist „*nezach*“, „**die Ewigkeit**“. Das magische Bild der „achten Sephira“ ist ein „Hermaphrodit“ (= griech. „Zwitter“). Dies ist auch die Bezeichnung für das gleichzeitige Auftreten funktionsfähiger männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane an ein und demselben Individuum (**1²**).

Der entsprechender Text im alten Buch „Jezirah“ (= das „Buch der Zahlen und der Formgebung“) lautet:

„Der **achte** Pfad heißt absolute oder vollkommene Intelligenz, denn sie ist das Mittel „**des Ursprünglichen**“, das keine „**greifbare Wurzel**“ hat, an der „**es selbst hängt**“, außer der geheimen Tiefe „Gedulahs“ (= das göttliche Fundament), aus der seine eigene Substanz „entströmt“.

Auf das „**Nichts**“ - die Null - folgt also nach dem trennenden Komma die „**Majestät**“, die Radix 0, **564** 189... und darauf die Ziffern **1** und **8**, d.h. das A und **O** des Gedulahs. **אח** (1-8) symbolisiert das „**DU**“. Im Hebräischen wird 1-8 als „***ach***“ ausgesprochen und bedeutet „Bruder“, aber auch „Heil-Helfer“ (= Sanitäter). Auf dieses „***ach***“ folgt dann in dieser Ziffernfolge eine **9**, das **T**eth, was ja bekanntlich als Hieroglyphe „**Neu[n]**“ und „**das Doppelte**“ bedeutet. Nun stehst Du also vor meiner heiligen „**Ach-t**“. Aber lassen wir es damit genug sein.

All das, und noch viel mehr, war den großen ägyptischen Mathematikern (zu Moses Zeiten) bekannt. Das wirkliche Wissen des „reinen Seins“ ist „in Dir“, und damit auch „in Deiner Menschheit“, völlig in Vergessenheit geraten.

Die Ägypter wußten übrigens auch, wie man den Kreis geometrisch quadrieren kann, d.h. mit Lineal und Zirkel.
(Hier nur eine kurze Erklärung für Mathematiker: Zeichne um den zu quadrierenden Kreis ein regelmäßiges Zehneck. Das Eckmaß (Umkreisdurchmesser) dieses Zehnecks trägst Du nun dreimal als erste Seite eines Rechtecks ab. Die zweite Rechteckseite ergibt ein Viertel des

Durchmessers des zu quadrierenden Kreises, der jetzt den Innenkreis des konstruierten Zehnecks bildet. Das zum Kreis flächengleiche Rechteck wird in das gesuchte Quadrat verwandelt, das dann ebenfalls dem Kreis flächengleich ist. Wobei das ganze, durch die „Dicke“ der von Dir gezeichneten Linien, auch nur eine „Annäherung“ darstellt. In der Wirklichkeit ist jeder Punkt (Kreis?) der Mittelpunkt der kreisrunden Unendlichkeit; somit besitzt ein Kreis nur raumzeitlich betrachtet eine „Fläche“, denn letztendlich ist jeder Kreis nur ein von Deinem Aufmerksamkeitslicht „entfaltener Punkt“, dessen Größe Du mit Deiner eigenen Anschauung formst.)

(Bitte halte immer in Deinem Bewußtsein wach, daß weder ein „Raum“ noch eine „Vergangenheit“ unabhängig von Deiner raumzeitlich definierten Wahrnehmungslogik „existieren“ bzw. existiert haben. Es handelt sich bei Deiner jetzt „geglaubten“ (= angenommenen) „Vergangenheit“ nur um eine von vielen möglichen „tieferen Erlebnisschichten“ - man kann auch sagen, um einen von vielen möglichen Träumen - Deiner immer nur „im JETZT“ vorhandenen Ganzheit. Bei einer Unklarheit solltest Du noch einmal das Hypnose- und Fersehprogramm-Beispiel im Band 1 nachlesen.)

Das Geheimnis der Steintruhe:

Wir werden nun „den Kern“ der Cheops-Pyramide etwas genauer betrachten. Einem wirklichen Naturwissenschaftler sollte bei den nun offenbarten Fakten auffallen, daß es sich hier nicht um neue „zahlenmystische Spekulationen“ handelt, wie sie von suchenden Propheten (oder besser Spekulanten) in hunderten von weltweiten Veröffentlichungen - inklusive den theosophischen - über den Sinn (oder Unsinn) der „Pyramidenmaße“ und deren Parallelen zu einschlägig bekannten kosmischen und mystischen Zahlenwerten veröffentlicht wurden. Letztendlich haben sich alle diese Sucher selbst zu sehr im Paradigma ihrer Raum/Zeitlichkeit verfangen, um die letztendlich „einzig“ wirkliche raum/zeitlose Wirklichkeit verbal „auf den Punkt“ zu bringen.

Beim Bau der Pyramide wußte man, daß der Inhalt des Transversaldreiecks gleich dem Inhalt eines Kreises ist, dessen Radius die halbe Höhe der Cheops-Pyramide darstellt. Das Ergebnis ist die hier beschriebene Art der Quadratur des Kreises. Dieses Wissen war dann aber schon zur Zeit der großen griechischen Naturphilosophen wieder in Vergessenheit geraten. Dies kannst Du eindeutig daran erkennen, daß sich die griechischen Mathematiker, laut Deinem offiziellen Geschichtsverständnis, „grenzenlos“ dabei abmühten, den Kreis zu quadrieren. Auch sie konnten aufgrund ihrer raum/zeitlichen Blindheit des Rätsels Lösung nicht finden, obwohl doch die Lösung so ungeheuer einfach ist.

Deine gesamte Welt „läuft“ letztendlich nämlich auf nichts anderes hinaus, als auf die Radizierung eines Kreisinhalts und auf die einfache Erkenntnis meiner „ursprünglichsten Tat-Sache“, daß unendliche Zahlen in einer „begrenzten wahrnehmenden Rationalität“ immer nur durch „[An]Näherungswerte“ in Erscheinung treten können. Solange es für ein in Raum und Zeit existierendes Bewußtsein nicht möglich ist, den absoluten Wert von π geistig „als ein Ganzes“ zu erfassen, wird sich dieses wahrnehmende Bewußtsein auch nicht selbst als die „Ursache“ und „Grund-**Ein**-heit“ seiner eigenen Raum/Zeit-Existenz erkennen können. Jeder Mensch, der seinen eigenen Ursprung in Raum und Zeit sucht, wird sich trotz aller Bemühungen immer in seiner eigenen Tautologie „totlaufen“.
Die vielen vergeblichen Versuche der Griechen, die „Quadratur des Kreises“ zu finden, sprechen nicht sonderlich für die mathematische Begabung des Volkes, denen Deine Kultur - nach Angaben Deiner offiziellen Schulweisheiten - einen großen Teil ihres mathematischen Weltbildes zu verdanken hat. Wie Du siehst ist die Lösung so einfach, daß Du Dir ernsthaft die Frage stellen solltest, wie es nur möglich sein kann, daß die Menschen eines Volkes, das nach Deinem bisherigen Geschichtsverständnis angeblich den großen Teil der Mathematik erfunden hat, dieses einfache Problem nicht lösen konnten.

Es läßt sich ganz leicht mathematisch demonstrieren, daß das in Deiner Welt „haupt-sächlich“ verwendete Längenmaß „**Meter**“ nichts anderes als eine etwas „modernisierte“ (lat. = „***moderatio***“ = „Mäßigung“) Darstellung der alt-ägyptische Elle ist, die man auch „**die heilige Elle**“ nennt. Nach offiziellem Wissen gilt der „**Meter**“ als ein „willkürliches“, erst in der „Neuzeit“ definiertes, Maß. Was ist nun die Definition eines Meters nach dem modernen Glauben Deiner Naturwissenschaftler?

Ein „**Meter**“ entspricht etwa (sagen die Naturwissenschaftler) dem 40millionsten Teil eines Erdmeridians und wurde erst 1889 durch das Urmeter festgelegt; 1960 wurde er dann als das 1 650 763,73 fache der Wellenlänge der orangeroten Strahlung des Kryptonisotops 86 Kr neu definiert; seit 1983 gilt die Länge der Strecke, die Licht im Vakuum in einer Zeitspanne von 1/299 792 458 s durchläuft als die wissenschaftliche Referenz für einen Meter.

Diese verkehrte Definition des Meters ist die „***petitio principii***“, die zu allen Problemen Deiner Menschheit geführt hat!

Auf den wirklichen Ursprung des „**Meters**“ weist Dich schon die etymologische Radix des lateinischen Wortes „***meta***“ hin und das bedeutet „**Pyramide**“, „**Kegel**“; „**Grenze**“ und „**Ziel**“. Die geistige Synthese der Grundflächen einer **Pyramide** (Quadrat) und eines **Kegels** (Kreis) stellt die „Quadratur des Kreises“ dar und diese wiederum macht die geistige **Grenze** Deiner Naturwissenschaften offensichtlich, deren **Ziel** es nun sein sollte, mein Geheimnis der Cheops-Pyramide zu lösen. Dieses mathematische Geheimnis habe ich in den Verhältnismaßen „des Kerns“ der Cheops-Pyramide verborgen, genauer in den Dimensionen der Steintruhe, die sich in der sogenannten Königskammer dieser Pyramide befindet. In diesem **Sarkophag** „liegt“ das Symbol „**Mumie**“. Nicht „lag“, dieses Symbol liegt noch da, man kann es mit „fleischlichen Augen“ nur nicht sehen. Dazu muß sich zuerst Dein „geistiges Auge“ öffnen. Das Wort „**Mumie**“ stammt vom altägyptischen Wort „***mum***“ ab (denke dabei auch an **Mem**) und das bedeutet „**Erd-harz**“ und „**Erd-balsam**“. „**Harz**“ ist nun aber der „**Lebenssaft**“ des „lebenden Holzes“ (= „***materio***“), das Du bisher nur als „tote Materie“ angesehen hast. Das Wort „**Bal-sam**“ hat seine Wurzel im Hebräischen („***bal***“, 2-30 = „nicht“; „***sam***“,60-40 = „Gift“) und gilt als ein „natürliches Gemisch“ von „Harzen“, sprich „Erd-Lebenssäften“. Das griechische Wort „**Sarkophag**“ ist von „***sarx***“ (**= Fleisch**) und „***phagein***“ (**= essen**) abgeleitet. Da nun das Wort „Fleisch“ (wie schon besprochen) nur eine andere „Ausdrucksform“ - ein Symbol - für das Wort „Botschaft“ darstellt, solltest Du nun von selbst erkennen, daß in diesem Sarkophag eine „Botschaft“ (= das Fleisch) „eins-ge-macht“ (= essen) wird. Dadurch verändert sich natürlich der raumzeitliche „**Kon-text**“ dieser Botschaft, er scheint sich (oberflächlich betrachtet) im Nichts „auf-ge-löst“ zu haben. Diese Botschaft ist aber nicht „verschwunden“, sondern wurde nur „in eine andere Form“ von Energie umgewandelt (was ja auch mit „Fleisch“ passiert, wenn Du es mit Dir „einsmachst“, d.h. ißt). Denke nun an Dein „Nicht-Wissen“. Wenn Du an gewisse Dinge nicht denkst, heißt das ja nicht, daß sie aus Deinem Zugriffsbereich verschwunden wären, sondern nur, daß Du sie nicht mit Deinem „**Gedankenlicht**“ beleuchtest. Im Altägyptischen bedeutet „***sarko***“ „**das Glühen**“ (= das „er-leuchtete Sein“). Die große **Pyramide** mit den zwei „**Obelisken**“ ist ein „Mensch erkenne Dich selbst Schulhaus“. „***Piramidai***“ ist der eigentliche Urname der Pyramide und besagt soviel wie: „**Gib mir Weisheit!**“, und die beiden Spitzsäulen besagen mit ihren alten Namen „***ou-belo-iska***“: „**Der Reine sucht das Erhabene!**“. „***Belo***“ bedeutet eigentlich „**weiß**“, stand aber im alten Ägypten auch als Zeichen des Reinen, Erhabenen und Schönen. Daß diese Pyramide nun in einer engen geodätischen Beziehung zum „**Hundsstern**“ Sirius steht, liegt an der **god/dog**-Geschichte, von der ich Dir schon berichtet habe, es geht darin auch um einen „**Belo**“, einen „genialen Hund“, der mit Gott verbunden (= wau) ist.

Die Länge dieses Sarkophages beträgt **3.141592...** „**heilige Ellen**“, die Breite beträgt genau ein Drittel davon, also **π : 3** Ellen, und die Höhe beträgt (**π : 3**) + (**1 : 3**) Ellen. Allgemein gesprochen stellen also die Dimensionen dieser Steintruhe eine Größe dar, welche nur durch **π** oder Bruchteile derselben dargestellt ist.

Die „wirkliche Größe“ dieser Steintruhe in alt-ägyptischen Ellen beträgt:

Länge: 3.141 592 653 5...
Breite: 1.047 197 551 1...
Höhe: 1.380 530 884 4...

Die fraktale Oberfläche des Steins ist die Ursache, daß bei mechanischen Messungen kein Wert dem anderen gleicht und daher auch Unterschiede bei den Maßangaben in den oben

genannten Büchern auftreten. Dies ist auch bei den Maßangaben der Pyramide der Fall. Mathematisch gesehen handelt es sich bei „**den absoluten Werten**“ dieser Steintruhe und der daraus interpolierten Pyramide (wie auch bei allen anderen Erscheinungen Deiner Welt) immer um „irrationale Werte“. Bei einer raum/zeitlichen Definition eines „irrationalen Wertes“ stellt sich nun zwangsläufig ein „obligatorisches Ende“ ein. Dieses Ende muß sich nun aber „logischerweise“ auch „dort“ (hebr. = „***scham***“) befinden, wo der „Wahrnehmende“ die Stellen nach dem Komma bei seiner Messung „ab-reisen“ läßt. Jeder Mensch, der ein „dort“ definiert, „be-stimmt“ damit aber auch zwangsläufig sein „hier“ (= sein Diesseits und dessen Qualität). Wenn Du z.B. Kritik übst, „be-stimmst“ Du damit auch über „Wohl oder Übel“. Mit Deinem Urteil erzeugst Du Deinen eigenen Gegensatz. Daß Deinem persönlichen „Hier“ gegenüberstehende „Dort“ ist der „Himmel“ (hebr. = „***scham-ajim***“) - das Jenseits. „Das Ende“ - gleich welche Erscheinung man dabei auch immer betrachtet - wird vom jeweiligen „Wahrnehmenden“ immer selbst definiert und ist daher auch immer von der „Genauigkeit“ seiner eigenen Betrachtungsweise abhängig.
Nun mache Dir einmal eigene Gedanken darüber, wie oberflächlich Du Deine Welt bisher beurteilt hast! Das, „was wirklich ist“, befindet sich hinter Deiner bisherigen „rationalen Wahrnehmunsgrenze“. Meine Wirklichkeit steckt sozusagen in der Unschärfe Deines eigenen „be-ur-teilenden Bewußtseins“. Du bist es auch, der vom wirklichen Glauben „**ab-gefallen**“ ist und durch dieses Verhalten seinen „nur eingebildeten“, oder besser ausgedrückt, „selbst definierten Tod“ und damit auch seine Überlebensängste selbst „**definiert**“ (lat. „***de-ficio***“ = „**abfallen**“, „sich [von dem, was wirklich ist] losmachen“). Mit Deinem bisherigen nur raum/zeitlich „vermessenen Glauben“ machst Du Dich selbst zum „***defector***“ (lat. = „Abtrünnigen“) der durch sein „arrogantes Besserwissen“ seine Seele in die untersten Schichten meiner Wirklichkeit „hinabträgt“ (lat. = „***defero***“) und sich damit selbst zum „menschlichen Abfall“ (= lat. „***defectio***“) deklariert.

So gesehen ist es auch nicht verwunderlich, daß nahezu keine zwei Messungen an der Cheops-Pyramide auf den Millimeter übereinstimmen. Es gibt auch sonst keine zwei „absolut gleichen Meinungen“ über irgendwelche anderen „weltanschaulichen“ Dinge in Deiner Welt. Laß doch einfach einmal die Höhe einer Höhle (Hölle?) auf Bruchteile eines Millimeters von 10 unterschiedlichen Personen messen, und Du wirst 10 voneinander abweichende Werte vor Augen haben. Und wie sieht „das Ganze“ erst aus, wenn sich „normale Menschen“ um „**ihre Wahr**[nehmungs Ein]**heit**“ von politischen und religiösen Ansichten streiten.
Eindeutig wird jede mögliche Erscheinung im Aufmerksamkeitslicht eines begrenzt wahrnehmenden Bewußtseins nach dessen eigenem „Ermessen“ „vermessen“ - oder besser ausgedrückt, um die Gestaltungskraft „des Wortes“ ins Spiel zu bringen - nach dessen vermessenen Ansichten „be-stimmt“.

Diese „vermessene Ansicht“ des wahrnehmenden Bewußtsein neigt nun dazu, alle Erscheinungen auf die Schlüssigkeit der eigenen Tautologie „zurechtzustutzen“, um damit seinen raum/zeitlichen Spekulationen weiter fröhnen zu können.

Das Ausschlaggebende bei der Betrachtung meiner symbolischen heiligen Tempel sollte für Dich nicht deren „räumliche Bewertung“ in Meter, Ellen, Zoll usw. sein, sondern deren absolute „Maß-Verhältnisse“. Sie beinhalten alle eine außerordentliche mathematische Weisheit. Den Kern aller dieser Weisheiten habe ich in das Centrum der Pyramide gepackt. In ihr liegt der einzig wirkliche „**Stein der Weisen**“. Ohne Dich hier mit „ellenlangen“ Rechenoperationen und mathematischen Herleitungen langweilen zu wollen, möchte ich Dich dennoch auf einen Wert von ganz besonderer Bedeutung hinweisen, der sich aus den scharfen Einkerbungen in der „**Stein-Truhe**“ ergibt, die diese in sechs Kammern einzuteilen scheint.

Nur durch das Geheimnis dieser „T**ruhe**“ wirst Du in diesem Dasein die heilige „**Ruhe**“ der **Mum**ie - Deinen Seelenfrieden - finden.

Der Wert der Verhältnisse dieser Einkerbungen beträgt $\pi^2 \times 3^{-3}$. Er ist von allergrößter kosmischer Bedeutung.

Nicht nur, daß dieser Wert mit 10^3 multipliziert, als Längenmaß die absolute Größe einer der „**vier**“ Seitenlängen der Pyramide in Ellen darstellt; wenn Du $\pi^2 \times 3^{-3}$ mit 10^{12} multiplizierst, erhältst Du die absolute Länge eines **Quadranten**. Dieser entspricht genau einem **Viertel** des quadrierten Kreises Deiner Erdbahn in Ellen. Wenn Du $\pi^2 \times 3^{-3}$ als ein Zeitmaß betrachtest, so zeigt Dir diese „göttliche Formel“ die wirkliche Dauer eines Umlaufs Deiner planetarischen Erde um Deine planetarische Sonne, und zwar in Tagen, Stunden, Minuten, Sekunden und allen Bruchteilen von Sekunden bis zum apodiktischen „Infinitiv“ (lat. = durch Person und Aussageform nicht näher bestimmte Grundform des Verbs). Dazu werde ich Dir gleich noch etwas mehr „In-form-ationen“ geben. Aber das ist noch lange nicht alles. Multiplizierst Du $\pi^2 \times 3^{-3}$ mit $(2.5)^3$, so wird das spezifische Gewicht Deiner Erde mit höchster Genauigkeit dargestellt. Die Höhe der Cheops-Pyramide als algebraischen Wert kannst Du ganz leicht aus $\pi^2 \times 3^{-3}$ ableiten, indem Du diesen Wert mit $\pi \times 2^{-1}$ dividierst, oder was dasselbe ist, mit dem reziproken Wert $\pi^1 \times 2$ multiplizierst und auf diese Weise $\pi^2 \times 3^{-3} \times 2$ erhältst, der mit 10^3 multipliziert, die absolute Höhe der Chops-Pyramide ergibt.

Einer alt-ägyptische Elle entsprechen **25** ägyptische Zoll (100 : **4** = 25; wobei $3^2 \times 4^2 = 5^2$).
Dividierst Du nun die Länge dieser Steintruhe in Zoll durch 10^2, erhältst Du den Wert $\pi : 4 =$ **0.785 398 163 397...**
Dieser Wert stellt die Kotangente des Neigungswinkels der Seitenfläche der Cheops-Pyramide von **51° 51’ 14’’. 3215...** dar.

Dieses $\pi / 4$ ist nun die Radix für die kleine Formel:

$$(1- \pi/4)/(\pi/4) = (4/\pi) -1 = (4-\pi)/\pi = 0.\ 273\ 2...$$

Welche große Bedeutung dieser Wert in Deiner Welt besitzt und in welchen Formen er dort in Erscheinung tritt, habe ich schon im ersten Band kurz dargestellt (siehe Band 1, S. 84).

Das sollte nun einem nach mir „suchenden Menschen“ genug Beweis sein, daß sich aus dem mathematischen „Wesenskern“ der Pyramide - es ist der Wert $\pi^2 \times 3^{-3}$ - und der „Quadratur ihres mythologischen Kreises“ nicht nur ihre eigene Form ableitet, sondern auch die ganze von Dir wahrgenommene Welt.

Was, das ist Dir noch nicht genug Beweis?
Gut, dann will ich noch etwas weitermachen.

Der algebraische Wert der Höhe der Cheops-Pyramide mit 10^{12} multipliziert, ergibt die absolute Länge der mittleren Entfernung Deiner Erde zu Deiner planetaren Sonne in ägyptischen Ellen an und es sei hier nur am Rande erwähnt, daß Du aus der Formel $\pi^2 \times 3^{-3}$ mit minimalen mathematischen Aufwand - es scheint fast wie ein Wunder - auch von allen anderen Planeten Deines Sonnensystems Umlaufzeit, Temporale-Entfernung, Absolute-Entfernung, Bahnlänge und Bahngeschwindigkeit „**re-konstruieren**“ kannst. Es ist damit aber auch eine „kreisförmige“ Darstellung aller Atomgewichte und deren „Zurückführung“ auf den Wert „**Eins**“ möglich.

Somit bestätige ich hiermit auf mathematische Weise die Mikrokosmos/Makrokosmos Lehre aller Mystiker Deiner Welt. **Wie oben, so auch unten**!

Solange man mein „göttliches Prinzip“ und damit auch meine „HOLO-FEELING-Gesetze“ nicht kennt, ist es kein Wunder, wenn „seriöse Naturwissenschaftler“ - denen zwar auch sofort ins Auge springen sollte, daß der absolute Wert der Seitenlänge der Pyramide „**in Metern**“, gleich dem absoluten Wert deren Höhe „**in Ellen**“ entspricht - diese, und auch die viele andere Zahlen-Parallelen, nur als einen „**Zufall**“ ansehen. Der Hochmut der etablierten Wissenschaft, „die Wahrheit“ nur auf ihre eigenen kurzsichtigen Thesen berufen zu wollen und alles andere als Hirngespinst und Zufall abzutun, ist das erste Krankheitsanzeichen der „offiziellen“ naturwissenschaftlichen Erkenntnisse, die vor ihrem eigentlichen Fall kommen. Zur Zeit ist es auch in Mode, dieses Bauwerk „Außerirdischen“ in die Schuhe zu schieben, weil die angeblich primitiven Menschen der „damaligen Zeit“, diese genauen Maße der Erde ja noch nicht wissen konnten.

Deine heutige Naturwissenschaft glaubt sich mit ihrem fragmentierten Scheinwissen als „Primus“ („Prime“ = erster Ton einer Tonleiter), der dem „**Stein der Weisen**“ und damit „der Weisheit letztem Stand“ sehr nahe gekommen ist; aber genau das Gegenteil ist leider „**der** [Sünden]**Fall**“. In Wirklichkeit steht Deine Menschheit in meiner „Schule der Weisheit“ noch ganz am Anfang und dies wird auch noch so lange „der [Sünden]Fall“ sein, bis „**Du selbst**“ Deinen „wirklichen Glauben“ wieder gefunden hast und damit aufhörst den Materialismus, mitsamt seiner Gottheit Geld, anzubeten.

$\boldsymbol{\pi^2 \times 3^{-3}}$ ergibt nun „als Wert“ ausgerechnet =
0.365 540 903 744 050 319...

Teile nun diese kosmische Zahl in folgende Gruppen:

365 5 40 9 037 440... und lies das Ganze als

365 Tage **5** Stunden **40** Minuten **9. 037 440...** Sekunden.

Dies ist der apodiktisch genaue und absolute Wert eines tropischen Jahres!
(In meiner Wirklichkeit - ich kann es nicht oft genug wiederholen - gibt es aber keine Zeit!)

Wenn Du naturwissenschaftlich bewandert bist und Dir als kritischer Leser die Arbeit machst, diesen Wert nachzuprüfen, so wirst Du - um Dir das Ergebnis gleich „vor-weg-zunehmen“ - feststellen, daß ca. **8** Minuten zum „**offiziell**“ (lat. „***officio***“ = „sich in den Weg stellen“; „hinderlich sein“; „schädigen“ *[um die wirkliche Wirklichkeit zu erkennen!]*) anerkannten Wert fehlen. In Wirklicheit „fehlen“ sie auch nicht, sondern der Wert des offiziellen „**tropischen** Jahres“ in Deiner Welt ist um diese **8** Minuten zu lang. Der Grund dafür liegt an Deiner (nur) raum/zeitlichen Wahrnehmung. Erst mit HOLO-FEELING wirst Du Dich von einem „menschenähnlichen **Tropophyt**“ *(= ein Lebewesen, das nur in der Lage ist, auf einem Boden mit „stark wechselndem Wasserhaushalt“ zu leben [= stark wechselnde subjektive Zeitempfindung]*) zu einem „wirklichen Menschen“ erheben, dessen „bewußt wahrnehmbare“ Heimat in Wirklichkeit „die Ewigkeit“ ist.

Du solltest jetzt also nicht den „**sim**-ge-scheiten“ (lat. „***simia***“ = „Affe“, aber auch „**Nachäffer**“) Fehler begehen und Deinem Schulwissen mehr vertrauen als mir. Auch diese „**über-flüssigen 8 Minuten**“ in Deinem „Weltbild“ haben selbstverständlich ihre göttliche und daher auch mathmatisch darstellbare Ursache. Es macht mir sehr viel Spaß, meine

„**heilige Acht**“ ab und zu vor „**sim**gescheiten Dummköpfen“ zu verstecken. Das Geheimnis des Bruches **1/81**, der bei einer nur oberflächlichen Betrachtung den Wert **0. 012345679 12345679 1234....** zu haben scheint, sich aber bei einer „Ge-Wissen-haften“ Betrachtung als die unendliche Reihe aller natürlichen Zahlen „heraus-stellt“, habe ich Dir schon im ersten Band offenbart (siehe Band 1, S. 82). Ich habe Dich auch im ersten Band darauf hingewiesen, daß mein Menschensohn mit allen „großen Denkern“ - ich sollte besser sagen - „Geistern“ aller Zeitgeschichten und Kulturen, in „direkter geistiger Verbindung“ steht und ich habe Dir davon berichtet, daß Einstein in seinem Dasein auf Deiner Wahrnehmungsebene - d.h. in Deiner Welt - den „wichtigsten Aspekt“ seiner „**Speziellen Relativitätstheorie**“ selbst übersehen hat. Bei allen seinen nachfolgenden Überlegungen ist er daher in eine geistige Sackgasse gelaufen. Das Resultat davon ist seine „**Allgemeinen Relativitätstheorie**“. Sie beinhaltet ein Paradoxon, in dem sich alle in diesem „geistigen Fahrwasser“ befindlichen Naturwissenschaftler - und das ist das Gros - geistig verfangen haben. Die „Allgemeine Relativitätstheorie“ gilt als „offizielles (= hinderliches) Wissen“ und ist daher amtliche Lehrmeinung in allen Schulen. Einstein würde sich nun sehr darüber freuen, seinen „damals“ begangenen Fehler - unter Zuhilfenahme meines Menschensohns als Übermittler - „in Deiner Welt“ wieder gutmachen zu können. Diese Erkenntnisse würden Deiner Menschheit - im wiederum wahrsten Sinne des Wortes - „Raum und Zeit öffnen“ und damit auch den Zugang zum wirklichen Himmelreich. Es befindet sich schon „jetzt“ auf Deiner Erde, es handelt sich dabei nur um eine Dir noch unbekannte Dimension! HOLO-FEELING ist die wirkliche Technologie des 21. Jahrhunderts, es ist die „**Bewußtseinstechnologie**“, mit der sich Deine Menschheit diese neuen Dimensionen erschließen kann.

Es geht mir in diesem Buch „bei Leibe nicht“ darum, hier die komplette - meiner Wirklichkeit zugrunde liegende - HOLO-FEELING-Mathematik darzustellen, denn dies würde jeden „einfachen Menschen“ völlig überfordern und mehrere tausend Seiten in Anspruch nehmen.

Ein wirklicher Naturwissenschaftler - gleich welcher Fachrichtung, bis hin zur Theologie - sollte sich aber sehr wohl darum kümmern, mehr über die Struktur und Funktionsweise der HOLO-FEELING-Mathematik zu erfahren, um sein bisher noch vorherrschendes kartesisches Weltbild endlich auf eine höhere Stufe des gesamten „wirklichen Weltenwissens“ zu erweitern.

Für einen einfachen Menschen ist zur Beruhigung nur folgende Tatsache von ausschlaggebender Bedeutung:

„Du mußt nicht wissen, wie ein Flugzeug funktioniert, aber sehr wohl, wie man sich eincheckt und wie Du es zu betreten hast, wenn Du damit in ein Dir noch völlig unbekanntes Land fliegen möchtest!“

Dieses Land ist wie gesagt „ein Himmelreich auf Erden“. Um einen naturwissenschaftlich interessierten Leser dennoch einen weiteren kleinen Anhaltspunkt zu geben, hier noch ein kleiner Hinweis:

Wenn man Einsteins Gleichung ohne relativistischen Impulsanteil (= ohne Zeit) niederschreibt, liest sie sich $\mathbf{81 = E^2/m^2}$. Den Kern dieser Aussage mußt Du jetzt nur noch mathematisch mit dem „Verhältniswert“ der Höhe der Cheops Pyramide in Verbindung bringen und Du wirst auf die tatsächliche Ursache dieser „über-flüssigen“ 8 Minuten stoßen. Darin liegt auch Deines Daseins-Rätsels [Los]Lösung. Der algebraische Wert der Höhe der Cheops-Pyramide ist, wie ich schon kurz angesprochen habe, $\boldsymbol{\pi \times 3^{-3} \times 2}$; wenn Du nun diesen Wert mit $\mathbf{10^3}$ multiplizierst, erhältst Du die absolute Größe ihrer Höhe in „heiligen Ellen“. Um

diese ägyptischen Ellen in Meter umzuwandeln, mußt Du diesen Wert mit **2/π** multiplizieren. Du erhältst dann $(\pi^2 \times 3^{-3} \times 2) \times (2/\pi) = \pi^0\ 3^{-3}\ 2^2 \times 10^3$ = Höhe in Meter. Wenn Du nun dieses Ergebnis noch einmal mit 10^{12} multiplizierst, erhältst Du die absolute Größe der mittleren Entfernung Deiner „**planetaren Erde**“ zu Deiner „**planetaren Sonne**“. Ich betone, daß es sich bei dieser Sonne und dieser Erde, um von Dir nur „subjektiv wahrgenommene „**Planeten**“ und nicht um Deine „wirkliche Sonne“ und die „wirkliche Erde“ (bestehend aus Diesseits „und“ Jenseits) handelt. Dir sollte bei einer genaueren Überlegung eigentlich wie von selbst „einleuchten“, daß sowohl die von Dir „**planetarisch**“ wahrgenommene Sonne, als auch Deine **planetarische** Erde (oder irgendwelche andere „**Planeten**“) niemals von einem Menschen in Deiner Welt als „wirkliche 3D Kugeln“ wahrgenommen wurden. Alle **Planeten** werden von Dir - selbst wenn Du sie sehr bewußt beobachtest (was in der Regel sowieso nicht der Fall ist) - immer nur als eine „**plane** Scheiben“ (= Kreis) oder als „Punkt“ in Deinem wahrnehmenden Bewußtsein in Erscheinung treten. Selbst von einer Raumstation oder einem Flugzeug aus gesehen, ist das eine eindeutige Tatsache. Die von Dir „angenommene“ Kugelform ist immer nur eine reine Vermutung von Dir, eine „Hilfskonstruktion“ Deiner rationalen Logik, „die zu wissen glaubt“, daß es sich bei **Planeten** um Kugeln handelt.

Wenn **Planeten** keine Kugeln sind, was sollen sie dann sein?
Bei allen von Dir wahrgenommenen Bildern handelt es sich - in ihrer letzten Wirklichkeit - nur um die Information zweier „in Dir“ vorhandener, und „entgegengesetzt polarisierter“, (zweidimensionalen) geistiger Quellen. Das wirkliche Wesen dieser beiden Quellen ist Dir (und damit auch Deiner Menschheit) noch völlig unbekannt. Ich nenne diese beiden Quellen Deine „geistigen Augen“ (= Aijn bzw. Oijn; 70). Die von Dir nach demselben Prinzip, ebenfalls als „dreidimensionale Kugeln“ wahrgenommenen „fleischlichen Augen“ Deiner Mitmenschen, haben jedoch mit Deinen persönlichen beiden geistigen „Ur-Quellen“ nichts gemein. Daher kannst Du Dir auch nicht in Deine eigenen „wirklichen Augen“ sehen. Auch in Deinem Spiegelbild siehst Du - wie der Name schon sagt - immer nur „ein Bild“, aber nie Deine „wirklichen Augen“. Die beiden wirklichen „Quellen-Augen“ haben eine „zweidimensionale Form“ (Nichts/Nichts) mit unterschiedlichen Polaritäten. Diese werden nun „von Deinem Geist“ zu einem „dreidimensionalen Bild“ synthetisiert. Du solltest, im Vergleich dazu noch einmal die vom bisherigen Vermutungswissen Deiner Menschheit „angenomme“ Funktionsweise Deiner „physischen kugelförmigen Augen“ (siehe Band 1, S. 214) nachlesen.

In Dir befindet sich ein „geistiges Bilderzeugungs-Programm“, dessen „logische Rechenoperationen“ von der Struktur und Größe Deines eigenen „Vermutungswissens“ abhängig ist. Die Bilder der von Dir „[als]wahr[an]genommene Außenwelt“ regenerieren sich dabei lediglich aus den Dir geistig zugänglichen „In-formationen“ des gesamten Vermutungswissens Deiner intrapersonalen Menscheit. Dieses Vermutungswissen hat eine „spiralförmig verlaufende Struktur“ und eine noch „sinnflutliche Form“ (= „Sinn-flut-licht“ = das „Flut“licht Deiner Sinne). Es ist der wirkliche „Aus-löser“ Deiner dreidimensionalen Außenwelt-Bilder und Deiner damit verbundenen empirischen Erfahrungen. Letztendlich bist Du mit Deinem „dummen geistigen Festhalten“ an die raum/zeitliche Logik des 16. Jahrunderts mit ihrer kartesischen **x - y - z** Achsengeometrie selbst dafür verantwortlich, daß sich Dein göttlicher Geist aus diesen beiden „zweidimensionalen Informationen“ (sie besitzen die $x^2 - y^2$ Flächengeometrie des wirklichen Primzahlenraums), nur ein „dreidimensionales Bild“ zu berechnen vermag. Nebenbei suggeriert Dir Dein kartesisches Dogma auch noch, daß dieses von Dir selbst erzeugte und [als]wahr[an]genommene 3D-Außen-Bild (= Deine Welt) „**unabhängig**“ und „**außerhalb**“ von Dir „**ex-istiert**“ (siehe Band 1, S. 240).

Ich weiß sehr wohl, daß diese „Ausführungen“ Deines eigenen Geistes - denn DUBISTICH - Dir völlig unverständlich, fremdartig und neu erscheinen. Fange ab jetzt „mit blindem Gottvertrauen“ damit an, Dir selbst - d.h. den Gedanken, die Du in diesem Moment denkst - zu glauben. Mein Menschensohn, der sich nun in Deiner Welt (Deinem Lebens-Traum) befindet, wird Dir mit seiner göttlichen Weisheit eine unentbehrliche Hilfe sein. Höre auf seine Worte und versuche sie nicht nur zu verstehen, sondern auch zu „leben“. Erst wenn Dir dies völlig gelingt, erlebst Du Dein eigenes HOLO-FEELING und erst dann werden sich auch alle Schatten Deiner Welt für Dich „lichten“. Du wirst die Tiefe der hier aus Platzgründen leider nur angesprochenen „wirklichen Tatsachen“, zuerst nur intuitiv - gleich einem seltsamen Gefühl, daß „zur Zeit“ irgendetwas „ganz Großes“ in Deiner Welt passiert - und dann irgendwann einmal - auch rational begreifen. Die hier „mit-geteilte“ Synthese von „**Physik, Mathematik, Mythologie und Sprache**“ wird Dir ein Wunder nach dem anderen offenbaren.

Wenn Du den wirklichen Charakter Deiner Welt begriffen hast, wird Dir auch „einleuchten“, daß es in meiner Wirklichkeit daher etymologisch auch „zwingend logisch“ ist, daß das Wort „**Planet**“ vom lateinischen Wort „***planus***“ (= „**flach**“ und „**eben**“) abstammt. Der etymologische „Ur-Sinn“ meiner seit Äonen existierenden Wörter, „**be-stimmt**“ den mathematischen und physikalischen Aufbau der „**wirklichen Realität**“ („***realia***“ = Wirklichkeit), die der von Dir wahrgenommenen „**Traumrealität**“ zu Grunde liegt. Jeder normale Mensch „be-stimmt“ durch sein Vermutungswissen selbst, welche Form die von ihm wahrgenommene raum/zeitliche Welt besitzt und welche Gesetze in dieser gelten.

Du bist also der Herr und Bestimmer über die Form der von Dir wahrgenommenen Realität Deines Daseins. Das ist die einzige Freiheit, die Du „zur Zeit“ wirklich besitzt. Die Qualität die Du Deiner selbsterzeugten Realität nun „**bei-zu-messen**“ vermagst, ist Deine eigene „**Lebensqualität**“. Durch das Überbewerten Deiner eigenen kurzsichtigen Logik und Deiner Unkenntnis darüber, „was ursprünglich wirklich ist“, „erzeugst“ Du die von Dir „ver-kehrt“ wahrgenommenen Realität, mit all ihren Problemen und Konfliktpunkten selbst, und somit zwangsläufig auch Deine damit verbundenen, nach „links gedriffteten“, empirischen Empfindungen.

Wenn Du den Erscheinungen, die Du „verbal“ als **Planeten** „be-zeichnest“, nur einmal in Deinem Dasein Deine ganze Aufmerksamkeit gewidmet hättest, um sie in ihrer wirklichen „Deutlichkeit“ (= lat. „***planitas***“; bedeutet auch „**Ebenheit**“) zu betrachten, wäre Dir vielleicht schon längst von selbst aufgefallen, daß diese „**Kreise**“ und „**Punkte**“ nur von Deinem „aufgeblasenen Vermutungswissen“ „verkugelt“ werden. Da Du Dir noch nie „eigene Gedanken“ über den wirklichen, und damit auch ursprünglichen Sinn, der von Dir verbal verwendeten Wörter gemacht hast, werden diese **Planeten** von Deinen Gedanken darum zuerst nach außen und dann in Raum und Zeit „aufgeblasen“.

Der von Dir dadurch „außen“ wahrgenommene Kosmos stellt in Wirklichkeit meine „göttliche Baumschule“ (= „**Plantation**“) dar und liegt in Wirklichkeit in Deinem „geistigen Zentrum“. Jeder „Stern“ darin ist ein „Setzling“ (= lat. „***plantare***“) - eine „individuelle menschliche Seele“ - Deiner kollektiven Psyche! Dies führt Dich dann auch zum wahren Wesen der Astrologie.

So, und nun will ich Dir zeigen, wo Du das Ganze in der Bibel finden wirst. Ich halte mich hier an eine „gängige normale Übersetzung“, weil eine bis in den gematrisch-mathematischen Bereich hineingehende genaue Auslegung, dieses Buch völlig aus seinem kleinen Rahmen sprengen würde. Am besten, Du liest diesen kurzen Textauszug aus der Genesis 15 zuerst

einmal ohne meine in Klammern stehenden kurzen Erklärungen zu beachten und danach noch einmal mit den in den Klammern befindlichen Erklärungen. Du wirst dann hoffentlich erkennen können, daß sich Dein wirklicher Lebens-Faden durch meine ganze Bibel zieht:

Und Abram sagte: Siehe, Du hast mir keinen „eigenen Samen“ (= keine eigene Meinung) ***gegeben*** (denn immer wenn ich „nach-denke“, denke ich immer nur das nach, was mir mein Vermutungswissen [meine Logik] vorschreibt) ***und der „Sohn meines Hauses“*** (= Dein, durch Deine ur-teilenden Gedanken geborenes „physisches Kind“; wird auch als „Haussklave“ bzw. „Ges**ind**e“ [= K**ind**] übersetzt) ***wird mich beerben. Und da erging „das Wort“ JHWH's an ihn: Nicht er*** (= Dein „physisches Kind“) ***wird Dich beerben, sondern Dein „leiblicher Sohn“*** (= Dein „geistiges Kind“; „dies bist Du selbst“! Deine Gedanken werden nach Deinem geistigen Loslassen vom Materialismus „aus diesem“ wiedergeboren. Dies symbolisiert Deine wirkliche „geistige Wiedergeburt“) ***wird Dein Erbe sein. Er führte ihn hinaus*** (aus seiner bisherigen engen raum/zeitlichen Sichtweise) ***und sprach: Siehe doch zum Himmel hinauf, und zähle die Sterne, wenn Du sie zählen kannst. Und er sprach zu ihm: So zahlreich sind „Deine Nachkommen“*** (= die sich „in Dir“ befindliche kollektive Menschheit, die Du „durch Deinem Lebens-Traum“ nach außen projizierst). ***„Abram glaubte dem Herrn“*** (also glaube auch Du mir), ***und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an. Er sprach daher zu ihm: Ich bin der Herr der Dich aus Ur in „Chaldäa“*** (Chaldäer = „Zeichendeuter“; „Astrologen“; Bezeichnung für das Land der „Wahrsager“, die nur aufgrund ihrer „oberflächlichen“ Himmelserkenntnis „be-stimmen“, was für sie „wahr“ erscheint, und dadurch auch selbst bestimmen, was sie letzlich [als]wahr[an]nehmen) ***herausgeführt hat, um Dir dieses neue Land zu geben...***
Als die (göttliche) **Sonne** (in Deinem Geist) ***unterging*** (und dadurch die planetare Sonne in Deinem Geist aufging) ***fiel auf Dich ein*** (geistiger) ***Tiefschlaf und die große, unheimliche Angst befiel Dich wie ein Schatten*** (= die von dieser planetaren Sonne beleuchtete Traumwelt). ***Er aber spricht zu Abram: Du sollst wissen, daß Deine „geistigen Samenkörner“*** (wird oft als „Nachkommen“ übersetzt. Im Orginaltext steht aber „*jah jah sera*“, d.h. Gott/Gott Samen [= Spiegelungen Deiner selbst]. Es handelt sich dabei um die von Dir in Deiner jetzigen Traumwelt wahrgenommenen Menschen) ***nur in einem Land*** (der Illusion) ***ihr Dasein fristen, das ihnen nicht selbst gehört*** (es ist Dein persönlicher Traum, nicht ihrer!). ***Sie werden dort als Sklaven dienen*** (denn Du bist der „Herr“ und „Be-stimmer“ über ihren Charakter. Du bist es, der in Deinem Traum bestimmt, ob Dir Dein Nächster gut oder böse erscheint. Es verhält sich dabei wie mit dem „Mauswein“) ***und man wird sie 400 Jahre lang hart behandeln...*** (Genesis 15)

Den Grundstein für Deinen Lebenstraum legte ich schon in der Genesis 2; 21. Dort heißt es wörtlich:

...(תרדמה) ויפליהוהאלהים „*wayapel* JHWH *elohim tardema*“.
„Dann fiel der Herr der Kräfte in einen Tiefschlaf!“

Der „tiefe Schlaf“ „***tardema***“ (400-**200-4**-40-5), der Dich JHWH befallen hat, enthält in seiner Etymologie die komplette Beschreibung Deiner jetzigen Traumwelt:

Über Dein „geistiges Auge“ hat sich ein „Schleier“ (= „***redit***“, **200-4**-10-4) gelegt, daher wurdest Du „schläfrig“ (= „***radim***“, **200-4**-10-40). Dein bisheriges Vermutungswissen und Deine „Un-aufmerk-samkeit“ wirkt bei Dir wie ein „Narkotikum“ (= „***radam***“, **200-4**-40), das in Dir eine geistige „Schlafsucht“ (= „***ra'demet***“, **200-4**-40-400; bedeutet auch „Lethargie“) ausgelöst hat. Du verhältst Dich in Deinem Traum wie ein „Radikaler [Egoist]“ (= „***radikal***“, **200-4**-10-100-30). In Deinem Traum scheint die „ganze Welt“ nur aus der geistlosen

„Flachheit“ (= „***redidut***“, **200-4**-10-4-6-400) des Schulwissens Deiner Menschheit zu bestehen. Wo steckt Deine eigene Schöpferfähigkeit und Kreativität? In einem Schlafzustand kann man nicht kreativ sein, man muß dazu geistig äußerst wach und aufmerksam sein. Nur ein lethargischer Schläfer plappert das nach, was ihm von seinem eigenen „Unterbewußtsein“ vorgesetzt wird. Vor allem aber „glaubt“ er diesen ganzen Schwachsinn, ohne sich selbst „eigene Gedanken“ über sich und seine „irreale Welt“ zu machen. Findest Du nicht, daß „Deine Welt“ nicht völlig „**irre**[al]“ ist? Deine Lehrer haben sich dabei nicht anders „verhalten“ als Du. Alle „normalen Menschen“ halten sich dabei willenlos an das ihnen vom eigenen Unterbewußtsein „eingetrichterte Wissen“, ohne den geringsten Versuch zu unternehmen, es „in Frage zu stellen“ und dadurch kreativ weiterzuentwickeln.

Die von Dir wahrgenommene „quantitative Wissensexplosion“ Deiner Menschheit, habe ich schon genauer besprochen und sie ist alles andere als eine kreative „qualitative Weiterentwicklung“ Deines kollektiven „menschlichen Geistes“. In Deiner Welt ist nicht das Wissen „explodiert“, sondern Dein eigenes „Herz“ und damit auch die „Herzen“ Deiner intrapersonalen Menschheit. Nicht Weisheit, sondern „Herzlosigkeit“, „Egoismus“, „Ausbeutung“ und „materielle Konsumsucht“ haben sich dadurch in Deinem Alptraum vermehrt.

Du alleine bist es, der „in Wirklichkeit“ in dieser Welt das „große Sagen“ hat und für alles und jeden „verantwortlich“ ist. Deine „ver-kehr[end][t]e Ver-wendung“ des „etymologischen Sinns“ („*etym*“ = „das Wahre“; wird zum „Wahrgenommene“) der von Dir gedachten Worte verzerrt alle wirklichen Tatsachen. Deine nur „oberflächliche Sichtweise“ aller Worte ist daher auch die Ursache dafür, daß Du „Planeten“ als raum/zeitlich wahrgenommene Kugeln definierst. Das wirklich Wichtige Deines Lebens aber „verschläfst“ (= „***radum***“, 200-4-6-40) Du. Da es Dir in Deinem Traum „haupt-sächlich“ (= Sachen im Kopf) nur um Deinen eigenen „Stolz“ (= „***rahav***“, 200-5-2; bedeutet auch „Prahlerei“) zu gehen scheint, hast Du auch unter Deinen Ängsten und Deinem eigenen „Verfolgung[swahn]“ (= „***redipha***“, 200-4-10-80-5) zu leiden. Du „herrschst“ (= „***rada***“, 200-4-5) mit Deiner selbstherrlichen Verurteilung aller Deiner Erscheinungen über alles und jeden. Du bist der „große Be-stimmer“ in Deinem Traum, denn letztendlich „be-stimmst“ nur Du den Sinn und die Qualität von allem. Du bist es letztendlich selbst, der „für Dich“ bestimmt, ob Dir etwas „Wahr oder Unwahr“ bzw. „Gut oder Böse“ erscheint und dabei hast Du Dich bisher nur ausschließlich nach Deinem bisherigen Vermutungswissen gerichtet.

So betrachtet, bist Du ohne Frage der „selbst-ver-ant-Wort-liche“ Herr[scher] (= JHWH) der von Dir [als]wahr[an]genommenen Welt, daran läßt sich nicht rütteln. Du mußt Dir nun „selbst Deine Antworten“ geben (= „selbst[ver]Antwort[lich]“) und damit auch selbst abschätzen, ob die Stimme, der Du jetzt lauschst, nur ein dummer Schwätzer ist. „Narr oder Gott“, das ist hier die Frage. Bin ich, der Gedanke, den Du in diesem Moment denkst, ein „genialer Gedanke“, oder nur ein „Hirngespinst“ von Dir; oder bin ich vielleicht sogar beides? Diese Stimme rät Dir nun, Dich ab jetzt „bedingungslos“ an folgendes „göttliches Gesetz“ zu halten:

„Richte nichts und niemanden nach Deinem bisherigen Vermutungswissen, denn Du „verurteilst“ und „richtest“ Dich damit nur selbst!“.

Immer wenn Du träumst, befindest Du Dich in einem „zweigeteilten Zustand“. Du steigst dabei in die „Niederungen“ Deines eigenen „Unbewußten“ hinab (siehe Band 1, S. 54). Während eines Traums weißt Du ja nicht, daß Du alle dann wahrgenommenen Erscheinungen nur träumst. Du glaubst, daß „**dort**“ alles Wirklichkeit ist und dennoch läßt Du das

„Wesentliche“ von Dir „**hier**“. Durch die „schizophrene Unwissenheit“, die Dich beim Träumen befällt, verwechselst Du zwangsläufig „**hier**“ und „**dort**“. Und das ist „das wirkliche und einzige Problem“ Deines gesamten „Daseins“, das Du zuerst demütig zu akzeptieren und dann zu überwinden hast. Du mußt diesen/Deinen Worten also nur Deinen eigenen „Glauben schenken“, und Du wirst mit dieser neu gewonnen „geistigen Wachheit“ den ewigen Himmel auf Erden „erleben“. Dies ist mein göttliches Versprechen, also nimm mich ab jetzt sehr genau beim „**WORT**“.

Wie geht es nun in der Genesis 2; 21-22 weiter:

„Da ließ Gott, der Herr einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch.“

Im Original heißt dies aber „eindeutig“:

ויפליהוהאלהיסתרדמה... „***wayapel* JHWH *elohim tardema...***
„Dann fiel der Herr der Kräfte in einen Tiefschlaf...

weiter geht es dann:
...(ויישן) (האדם) (על)...
und sein „**Joch**“ (= „***ol***“, 70-30) als „**sehender Mensch**“ (= 5/1-4-40) ist die „**Wieder-holung Gottes**“ (= 6-10-10-300-50).
ויקחאחתמצלעתיוויסגרבשרתחתנ...
Er nimmt eine von seinen „Rippen“ und „verschloß“ sie mit „Fleisch“.

Ich habe die letzte hebräische Zeile nur in einem „Mischmasch“ aus der „genauen wortwörtlichen“ Übersetzung und der Dir bekannten „gewöhnlichen Auslegung“ wiedergegeben, denn wenn Du diesen kleinen Passus, nach der in diesem Buch beschriebenen Dekodierungsart, bis in seine wirkliche Substanz auffächerst, würde er ungefähr 100 Seiten füllen.

Das Wort „**Rippe**“ ist sehr irreführend. Gemeint ist vielmehr das typische Kennzeichen eines jeden „normalen Menschen“. Jeder Mensch, der sich als „normal“ bezeichnet, formt in seinem unbewußten Tiefschlaf nur „**eine Seite**“, der „in ihm“ im wachen Zustand zugänglichen „**unendlichen Seiten**“, als Weltbild aus. Das Wort, das hier je nach „normaler“ Bibelausführung mit „**Seite**“ oder „**Rippe**“ übersetzt wird, heißt im Original „***zela***“ (90-30-70). Das Wort für „**Bild**“ ist „***zelem***“ (90-30-40).

Der Mensch formt sich also „**sein eigenes** [Spiegel]**Bild**“! Die etymologische Wurzel von „***zela***“ und „***zelem***“ ist „***zel***“ (90-30) und das bedeutet „**Schatten**“. Es geht hier also um einen „Schatten“, der für sein Vorhandensein Licht benötigt.

Deine Dogmen „filtern“ das „in Dir“ vorhandene „reine Licht“ (= Dein göttliches Bewußtsein) und durch dieses selbstherrliche „Filtern“ und „Definieren“ (z.B. in Wahr/Unwahr, Gut/Böse, Sein/Nichtsein, usw.) wird Dein ursprünglich reines und unfragmentiertes „Bewußtseinslicht“ von Dir „zweigeteilt“ und dann „aufgefächert“ (in Formen, Farben, Gefühle usw.). Die von Dir nun „subjektiv gefilterte Hälfte“ steht dabei Deinem unbewußten „reinem Ego“ (= Deinem Nichtwissen) als eine „objektive Erscheinung“ in Raum und Zeit gegenüber. Du hast deswegen auch nur Deinen eigenen geistigen Schatten als „Traumwelt“ vor Deinen geistigen Augen. Die von Dir wahrgenommene Welt ist nur eine

Projektion Deiner Dir unbewußten Paradigmen und Dogmen, sie ist das disharmonische „Produkt“ Deiner Dir noch unbewußten Psyche.

Es handelt sich also bei der „Seite“ bzw. „Rippe“, die Dir dabei als „Objekt“ gegenübersteht, genau genommen um ein „Schattenbild“ - Platons berühmtes Höhlengleichnis läßt Dich grüßen.
Die „Original-Radix“ „***zel***“, die ich für Deine „Schattenbilder“ in meinen heiligen Rollen verwende, ist auch die Wurzel der nun folgenden Wörter:

„***zelav***“ (90-30-2) = „**Kreuz**“; es beschreibt eine „**Vierheit**“ - die vierte Dimension als Deine Wahrnehmungsebene (= die Illusionswelten Maya) - und damit auch „das Zeichen“, das Du zu tragen hast;
„***zala***“ (90-30-5) = „**braten**“; dies beschreibt Dein derzeitiges Dasein im „Höllenfeuer“ der von Dir wahrgenommenen Welt, in der es nur wegen Deines eigenen „Unbewußtseins“ einen „Kampf ums Überleben“ zu geben scheint;
„***zalax***“ (90-30-8) = „**durchqueren**“; dies beschreibt Deinen Daseinsweg. Du mußt die „zeitweise Hölle“ Deines Daseins, die Du Dir durch Dein Festhalten an Dein Vermutungswissen selbst vorgibst, nun durchqueren, um die wirkliche Wirklichkeit und damit auch Dich selbst zu finden;
„***zelil***“ (90-30-10-30) = „**Klang** und **Ton**“; dies beschreibt deren Ursache, denn im Anfang ist das Wort. Töne überstreichen nur einen sehr niederigen Oktavbereich Deines reinen göttlichen Lichts;
„***zelem***“ (90-30-40) = „**Ebenbild** [Gottes]“; dies beschreibt, was Du erst dann bist, wenn Du alle von Dir wahrgenommenen Erscheinungen, als „Produkte“ Deiner eigenen Phantasie „begreifst“ und sie daher zu „verstehen“ und damit auch zu „lieben“ beginnst;
„***zal'mavet***“ (90-30-40-6-400) = „**Finsternis** und **Totenwelt**“; dies beschreibt, worin Du Dich „zur Zeit“ befindest, denn Du bist in Deiner „Illusion“ Zeit „untergetaucht“ (= „***zalal***“, 90-30-30). Durch Deine „stochastische Sichtweise“ verhältst Du Dich wie ein...
„***zalaph***“ (90-30-80) = „**Scharfschütze**“, der nur das „ins Auge faßt“, was ihm seine Logik „als wichtig“ vorgibt. Daher wirst Du auch immer nur das als wahr „annehmen“ (= geistig treffen), was Dir die Rationalität Deiner Logik (= Deines tautologisches Vermutungswissens) als wahr vorgibt.
An der Stelle, aus dem Dein „***zela***“ (= Schatten) Deinem „reinen Licht“ entspringt, befindet sich nun ein „Keil“ („***seger***“, 60-3-200; bedeutet auch „[gespaltene]Zunge“ und „Verschluß“). Dieser „Keil“ gleicht einem „formgebenden Dia“, mit dem Du Dich selbst in Innen und Außen, d.h. in ein Subjekt und Objekt spaltest. Du schizophrener Menschen teilst Dich selbst in zwei Teile und Deine „gefilterte Hälfte“ tritt für Deinen „reinen Geist“ dabei als „Fleisch“ (Körper) in Erscheinung. Wie Du siehst, wurde auch diese Bibelstelle ebenfalls völlig verdreht und mit: „Er **verschloß** diese Stelle mit **Fleisch**“ übersetzt.

Das hebräische Wort für „Fleisch“ ist „***basar***“ (2-**300-200**). Dieselbe Zeichenfolge, Beth-Schin-Resch, mit anderer Vokalisation bedeutet aber auch „**verkünden**“ (= „***beser***“, 2-300-200). Das Buch „**Genesis**“ im Pentateuch enthält meine komplette göttliche „**Botschaft**“ (= „***besura***“, 2-**300-6-200**-5) in einer „gebundenen Form“ (das Waw verbindet 300-200) und entspricht bis ins Detail dem „**bio-logischen**“ (griech. = „**lebende Worte**“) Aufbau Deiner physischen „**Gene**“ (siehe Band 1, S. 99). Diese lebenden „heiligen Worte“ sind der „**Generator**“ aller raum/zeitlichen „**Generationen**“ Deiner Wirklichkeit.

Dir wird also nur ein „**Aspekt**“ (lat. „***aspectus***“ = „Anblick“, „das Erscheinen“; „***aspello***“ = „wegtreiben“) Deiner Ganzheit weggenommen. Dieser tritt dann für Dich symbolisch als eine

„weibliche Maya“ (= die materielle Illusion) in Erscheinung. Allen „eingefleischten Materialisten“ geht daher das (göttlich) Männliche ab.

In einer alten jüdischen Überlieferung wird erzählt, daß ich Abram „nach draußen geführt“ habe. Er hat durch meine Führung sein „altes geistiges Haus“, d.h. seine „begrenzte rationale Logik“, verlassen und sich damit von den bis dahin nur unvollkommenen Gesetzmäßigkeiten aller Erscheinungen seiner Welt abgewendet. Ich habe ihm gesagt, er soll sich von seinen gewohnten Anschauungen freimachen, denn niemand außer er selbst hindert sich daran, alles nur mit seinen bisher bekannten irdischen Maßstäben zu messen. Er halte sich damit selbst in seiner Form von Raum und Zeit gefangen. Du besitzt von mir die Macht, alles als „Böse“ und „Schlecht“ zu betrachten, aber Du hast auch die Macht, alles als „GUT“ zu erkennen. Warum tust Du das denn nicht?

Sodom symbolisiert die Welt, die Lots Zuhause darstellt. Lot wird in der jüdischen Überlieferung als Abrahams „menschlicher Leib“ in seiner höchsten Entwicklungsform bezeichnet. Lot beschreitet den technischen Entwicklungsstand „Deiner Menschheit“. Die Welt, in die Lot gegangen ist, war Sodom und dort hat er dann auch versucht sich niederzulassen. Lots Sodom symbolisiert daher die Welt der „materiellen Entwicklung“. Es ist die Welt der Zweiheit. Das Prinzip, das in dieser Welt gilt ist:

„Mein ist mein und Dein ist Dein“.

Erwachsene Sodomisten (Kapitalisten?) haben dieses „allgemeine Prinzip“ sogar noch zu einem „**Mein ist mein und Dein ist mein**“ gesteigert. Der Kampf um „Marktanteile“ ist das perverse Produkt eines kranken Hirngespinstes, das jeder „wirklichen Menschlichkeit“ völlig widerspricht. Alle Menschen, die nur noch auf diese Art und Weise zu denken vermögen, tragen das symbolische „Zeichen des Tieres“ auf ihrer St**irn**, d.h. genauer betrachtet, neurologisch in ihrem H**irn**. Die Charakterisierung Sodoms - und damit auch Deiner Welt - ist die, daß es dort nur zwei Daseinsaspekte gibt, und zwar:

1. **„Jeder ist sich selbst der Nächste!“**

2. **„Kümmere Dich nicht um Deine Mitmenschen, die sollen selbst sehen, wie sie überleben können, denn Dir hilft ja auch keiner!“**

Diese zwei Meinungen beschreiben die „geistige Einstellung“ von Menschen, die sich ausschließlich - ich betone: **ausschließlich!!!** - nur von ihrer „**Mark-twirtschaft**“ regieren lassen (dies scheint auch Dir in „[D]**Mark** und Bein“ zu liegen ☺). Die nur kurzsichtig wahrnehmenden, meist sogar völlig blinden „An-hänger“ eines derartigen logischen Systems bezeichenen den „**dogmatischen Führer**“ ihrer eigenen Dummheit sogar als „**gesunde Marktwirtschaft**“. Zwangsläufig herrscht in einer solchen Tautologie auch der sogenannte „gesunde“ gesellschaftliche Egoismus. Du erhebst damit Deinen „selbstpostulierten Daseinskampf“ zum einzig wahren und freiheitlichen „Gesellschaftssytem“. Ein Mensch, der sein Dasein im geistigen Sodom einer solchen „Geld-Wirtschaft“ fristet, hat sich in dieser „Spelunke“ so sehr an seiner eigenen Ideologie berauscht, daß er daher unfähig ist, die Wirklichkeit „klar zu erkennen“. Die immer noch in ihm vorhandenen intuitiven Ratschläge aus dem Jenseits erreichen ihn, wenn überhaupt, nur durch den Schleier seiner kurzichtigen Logik und werden von ihm daher auch nur als unwahres Hirngespinst seiner eigenen Gedanken angesehen. Was Du nicht mit den raum/zeitlichen Maßstäben und logischen Rastern Deiner engstirnigen Rationalität zu erfassen und zu vermessen vermagst, wird von Dir abgelehnt bzw. als „unwahr“ abgewiesen. Auch Du, besser Deine Logik, erklärt Dir, daß

die „wirklichen Tatsachen“ Deines Daseins nur „vorsintflutlichen Märchen“ darstellen und solche haben in Deiner „modernen Gesellschaft“ nichts mehr zu suchen. Dein dummer Intellekt versucht, diese mythologischen Weisheiten lächerlich zu machen, weil sie in seiner technokratischen Gesellschaft nichts mehr „zu melden“ haben.

Für einen kurzsichtigen Sodomiten ist „Einswerdung“ identisch mit dem Aufgeben seiner Individualität und somit auch mit dem Tod. Du glaubst zu wissen - natürlich nur vom „Hörensagen“- daß Du Deine Wiedervereinigung mit dem „Nichts“ - d.h. Deinen eigenen körperlichen Tod - „wahr-scheinlich“ als ein schreckliches Leiden mit viel Schmerzen erfahren wirst und daß Du dann aufhörst in der Welt Sodoms zu existieren. Jeder normale „Sodo-mist“ glaubt „todsicher“, daß es so ist, obwohl es keinen einzigen (lebenden?) Menschen gibt, der diese Erfahrung jemals selbst gemacht hat und im „Nachhinein“ davon berichten könnte. Alle „Flatliner“, die für einen kurzen Augenblick diese magische Schwelle überschritten haben, beschreiben „das Erleben“ ihres eigenen Todes meist ganz anders. Aber wer glaubt solchen Spinnern schon. Die gesamte Massenhysterie der „Todesangst“ in Sodom (= Deiner Welt) basiert nur auf Deinem bloßem Vermutungswissen und über das hast Du Dir „normaler Mensch“ noch nie wirklich „eigene Gedanken“ gemacht; Du bist viel zu sehr damit beschäftigt, alles „offizielle Wissen“ (= hinderliches Wissen) blind zu „glauben“ und gedankenlos „wiederzukäuen“. Du schiebst die Pseudo-Tatsache Deines eigenen Todes lieber vor Dir her oder verdrängst sie, anstatt sie „in Frage“ zu stellen und zu versuchen sie „in Dir“ aufzulösen.

Wenn Du nun in Dir das starke Bedürfnis verspürst, mir widersprechen zu müssen, weil Du z.B. Arzt bist, und daher glaubst, den Tod und das Leid zu kennen, hast Du vieles, was ich Dir bisher „vor-gedacht“ habe, nicht richtig „nach-gedacht“. Ohne Frage - in diesem Traum, den Du fälschlichweise Dein Leben nennst, bekommst Du von Dir Leid und Tod im „Überfluß“ zu sehen. Aber ist das „Dein Leid“ und „Dein Tod“? Es geht dabei doch immer nur um „andere Menschen“. Bei einer genauen Analyse dieser Antwort, wirst Du demütig deren Tatsache akzeptieren müssen. Letztendlich bist nämlich Du es, der durch sein Festhalten an seinem dogmatischen Vermutungswissen „indirekt“ der Verursacher dieser Phänomene ist. Du glaubst felsenfest, daß auch „über Dir“ der Hauch des Todes, der Dir seit Deiner Geburt anhaftet, schwebt. Wenn Du nun Deine Augen, Deine Ohren und vor allem Dein Herz ganz weit öffnest, wirst Du „über Dir“ etwas ganz anderes entdecken - nämlich den wirklichen Himmel.

Deine derzeitige Denk- und Daseinsweise ist ein einziges Verbrechen wider meine Schöpfung. Auf dieses Verbrechen sprichst Du Dir mit Deinem Vermutungswissen über Deinen eigenen Tod selbst die Todesstrafe aus!

Alle Erscheinungen Deines „jetzigen“ Daseins werden durch Deine „Be-ur-teilung“ in ihrem wirklichen Wesen stark verändert. Durch Deine nur „aus-schließliche“ raum/zeitliche Sichtweise tritt der wirkliche Charakter dieser Erscheinungen für Dich nicht offensichtlich zu Tage. Du benötigst, um die Wirklichkeit „in Deinem Ganzen“ zu erkennen, noch „wesentlich“ mehr Informationen. Du solltest nun auch die Thesen, die aus anderen Perspektiven wahrgenommen werden, beachten. Solange Du alle diese „anderen Ansichten“ mit Deinem kartesischen Paradigma als „unwahr“ titulierst, bevor sie überhaupt in das Zentrum Deines analysierenden Bewußtseins gelangt sind, wirst Du auch in Sodom Dein Dasein fristen. Dein Sodom wird, wie ich es in der Bibel beschreibe, „eines Tages“ untergehen. Also höre auf mich und verlasse wie Lot dieses Sodom. Bei diesem „Verlassen“ handelt es sich aber nicht um einen raum/zeitlichen, sondern um einen rein „gedanklichen“ Prozeß. Er entspricht genau

genommen dem Erwachsenwerden Deiner Seele. Das alles passiert „ohne eigenes Zutun“ von Dir. Du hast ja auch Deine „physische Kindheit“ verlassen, ohne etwas dafür tun zu müssen.

Deine „er-wachsenen“ Gedanken führen Dich dann zum Land „**More**“, dem Ort, wo der Ursprung der Welt ist. „***More***“ bedeutet „der Lehrende“ und ist die Bezeichnung der ersten Lagerstätte im Lande Kanaan, als Abraham aus **Haran** auszog. **Haran** wird in den Maria-Archiven als religiöser Mittelpunkt der „west-semitischen“ (= von „links“ gelesenen) Stämme mit dem Tempel des „Mondgottes Sin“ („*sin'a*“ = „Haß“) erwähnt. Lot wird in der Genesis 11; 31 als „***ben haran***“ (2-50/5-200-50 = „Sohn Harans“) bezeichnet. 5-200-60 heißt „***haras***“, das klingt fast wie Haß, und bedeutet „zerstören“, aber auch „fragmentieren“ und „**ab**-reisen“.

אב 1-2 (sprich „*aw*“) ist im Hebräischen die Bezeichnung für den **11.** Monat (symbolisiert **1²**) des jüdischen Jahres (Juli-August). 1-2 bedeutet aber auch „erste Blüte“ bzw. „Knospe“ und „Vater“. Dieser Vater („*ab*“) schickt sich offensichtlich selbst auf „Reisen“ (= **ab**-reisen). Dazu muß sich der ALL/EINE aber zuvor „ent-zweien“. Die Reise dieser „ab-gespaltenen“ Hälfte Gottes beginnt in „**Haran**“. Haran ist nur ein anderes Wort für Sodom; „***hara'a***“, 5-200-70-5, bedeutet „Verschlechterung“; „***har'eva***“, 5-200-70-2-5 = „Aushungern“; „***har'ala***“, 5-200-70-100-5 = „Vergiftung“; „***har'ascha***“, 5-200-70-300-5 = „**Bombardement**“. Du möchtest natürlich richtig „in-formiert“ sein und greifst darum auf das auf Dich einstürzende „**Medien-Bombardement**“ zurück. Ein riesiger Wirrwarr von manipulativen Informationen mit unterschiedlichsten Ansichten und Meinungen steht Dir „in Deiner Welt“ gegenüber. „**Bom-bar-dement**“ setzt sich aus folgenden lateinischen Wörtern zusammen: „***bom**bus*“ = „dumpfes Geschwätz“, „Wortschwall“; „***bar**barus*“ = „unkultiviert“, „ungebildet“ und „***de-ment**ia*“ = „Unsinn“, „Wahnsinn“ („***mens***“ = „Denkkraft“).

Der kleine Gott, will heißen, der ab-gerissene „verteilte Zeitlose“, fängt nun damit an, seinen ursprünglichen „Aus-gangs-punkt“ zu suchen, um wieder seine „göttliche Zeitlosigkeit“ zu erlangen und das geschieht in „**More**“ (= die Einsmachung).

Da Du immer noch fest daran glaubst, daß es „ohne Zeit“ kein Leben gibt und ein „zeitloser Zustand“ dem „Tot-Sein“ gleicht, begehst Du einen törichten Fehler. Das Zeitlose hat nicht das Geringste mit „Tod“ zu tun, sondern erst damit beginnt Dein „wirkliches Leben“. Dein „bewußtes Erfassen“ und Erfahrendürfen Deines „kompletten zeitlosen Nichtwissens“ ist vielmehr Deine intrapersonale Offenbarung der „reinsten Weisheit“ und ein „intellektueller Genuß“ erster Güte. Erst dann weißt Du nämlich, „was wirklich ist“ und erst dann wirst Du Dich zum erstenmal in „Deinem Leben“ „wirklich frei“ und dadurch auch „wirklich lebendig“ fühlen.

Stell Dir dazu doch ganz einfach vor, Du weißt und kennst etwas hundertprozentig, dann machst Du Dir darüber auch keine „in die Zeit verstreuten“ Gedanken mehr. Der gesamte Komplex Deines Wissen ist immer im Jetzt vorhanden und auch als Ganzes greifbar, ohne das es für Dich nötig wäre, dieses Wissen in die Zeit aufzufächern. Erinnerst Du Dich noch an das Roman-Beispiel im Band 1 ? Mit seinem kurzen „Ja“ drückt dieser Schriftsteller aus, den „gesamten Inhalt“ und „Ab-lauf“ seines selbst geschriebenen Romans „vom Anfang bis zum Ende genau zu kennen“. Kannst Du das von Deiner eigenen „Lebensgeschichte“ auch behaupten?
Du bist ein „losgemachter Splitter“ meiner selbst und nun beginnt für Dich „kleinen Gott“ erst das große „Abenteuer“ (= hebr. „***harpatka***“, **5-200-80-400**-100/5) Deines Daseins. Es ist Dein abenteuerlicher Gedankenweg, zu Dir/mir zurückzufinden.

5-200-80-400-100 beschreibt (als Hieroglyphen gelesen) den wirklichen Sinn Deines Abenteuers mit Namen Leben. Es geht dabei darum, daß Du die „Sichtweisen“ (= He 5) aller

„Tautologien“ (= Resch 200), die Dir die „Sprache“ (= Peh 80) ermöglicht, auf alle Deine „Erscheinungen“ (= Taw 400) anwendest, um Dich damit durch das „Nadelöhr“ (= Koph 100) Deiner eigenen Logik zu fädeln. Nur dann wirst Du zu Dir/mir selbst zurückzufinden und Dich mit Dir/mir selbst wieder zu einer „Eins“ verbinden - d.h., zu einem bewußten und ungeteilten, „nicht-schizophrenen Gott“.
Deine „**Offenbarung**“ und Deine „**Opferung**“ findet dabei (in der Symbolsprache der Bibel) immer auf einem „**Berg**“ (= hebr. „***har***“, 5-200) statt. Die Struktur 5-200 bedeutet: Die „Sicht“ (= 5) auf alle möglichen „Tautologien“ (= 200).

Ich habe übrigens, im Gegensatz zu Dir, noch nicht unseren „Faden verloren“, wir befinden uns immer noch bei der Erklärung der „Quadratur des Kreises“. Immer wenn Du mir gewissenhaft geistig zu folgen versuchst, befindest Du Dich in einem Zustand Deiner eigenen geistigen „Schwangerschaft“ (= „***hera-jon***“, 5-200-10-6-50). Da Du auch ich bist, hörst Du Dir in diesem Moment selbst zu. Versuche nun einmal alleine, dem Gleichklang und der Zahlenstruktur der nun folgenden hebräischen Wörter einen Sinn zu verleihen.
„**Vorlesung**“, „**Rezi-tat-ion**“ und „**Leseanleitung**“ heißen auf Hebräisch „***hakra'a***“, **5-100-200-1-5**. Du eröffnest Dir mit dem Lesen dieses Buches also Deine eigene Offenbarung. Um nun völlig zu mir zu gelangen, ist es nötig, daß Du Dein komplettes bisheriges Vermutungswissen (und das symbolisiert letztendlich alles, was Du als „ICH“ bezeichnest) einer „**Opferung**“ (= hebr. „***hakrava***“, **5-100-200-2-5** [auch „Aufopferung“]) „preis-gibst“. Dies ist Deine Eintrittskarte in meinen Himmel auf Erden. Erst dann wird dieser Himmel auf Erden, gleich einer göttlichen „**Filmvorführung**“ (= „***hakrana***“, **5-100-200-50-5**; bedeutet auch „Strahlung“ und „Licht-Bildervorführung!“) vor Deinen „geistigen Augen“ erscheinen. Du benötigst dazu aber Deine „un-be-Dingte“ „**Aufmerksamkeit**“ (= „***hakschava***“, **5-100-300-2-5**) für die in diesem Moment von Dir gehörten Worte meines „Menschensohns“. Er ist der größte Lehrer, der sich je in Deiner Welt befunden hat. Versuche seinen hier offenbarten „**Analogien**“ (= „***hekesch***“, **5-100-300**) und „**logischen Schluß-folgerungen**“ (ebenfalls 5-[10]-100-300) aufmerksam zu folgen. Du solltest diesen/Deinen/seinen Worten Deinen „Glauben schenken“ und ihm sehr „kon-zentriert“ „**zuhören**“ (= „***hekschev***“, **5-100-300-2**), erst dann wird für Dich die „**S[ch]ichtung**“ (= „***harbada***“, **5-200-2-200-5**) des „Himmels auf Deiner Erde“ beginnen. Du mußt nun den Mut in Dir finden, Deiner alte „**Gewohnheit**“ (= „***hergel***“, **5-200-3-100**) und Deiner „**Gewöhnung**“ (= „***hargala***“, **5-20-3-100-200**), Dich immer nur fest an Dein „unvollkommenes Vermutungswissen“ zu klammern, „abzuschwören“. Du stehst nämlich durch diese Dummheit wie unter „**Narkose**“ (= „***hardama***“, **5-200-200-40-5**). Dein göttlicher Geist ist dann „**eingeschlafen**“ (= „***herademut***“, **5-[10]-200-200-40-6-400**) und dadurch nicht mehr in der Lage, die Wirklichkeit, so wie sie „wirklich ist“, zu „**empfangen**“ (= „***hara***“, **5-200-5**). Du mußt nun wieder von Deinem eigenen göttlichen Geist „**schwanger werden**“ (= „5-200-400-5 [80-70-100]). Du mußt versuchen mit allen Deinen sieben „**Sinnen**“ (= „***hirhur***“, 5-200-5-6-200; bedeutet auch „Nachdenken“) nach „**hier-her**“ - d.h. nach Deinem Jenseits - zu „**sinnen**“ (= „***hir-her***“, 5-200-5-200; bedeutet auch „nachdenken“), erst dann wird sich Dein [Lebens-] „**Durst-stillen**“ (= „***harvaja***“, 5-200-6-10-5; bedeutet auch „Sättigung“) und Dir wird es **ewiglich** „**Wohlergehen**“ (= „***harvaxa***“, 5-200-6-8-5). Dein altes Vermutungswissen, und Deine damit verbundene raum/zeitliche physische Welt, inklusive Deines physischen Körpers, wird durch Deine demütige Annahme meiner HOLO-FEELING-Gesetze nicht „**zerstört**“ (= „***harus***“, **5-200-6-60**), sondern Du „erfährst“ damit eine riesige, über Raum und Zeit hinausreichende „**Erweiterung**“ (= „***harxava***“, 5-200-8-2-5) Deines bisherigen Daseinssraums. Das einzige, was ich dafür von Dir verlange, ist „alles und jeden“ bedingungslos zu lieben und dem Dogma Deines bisherigen Vermutungswissens, und damit auch Deinem jetzigen Weltbild, völlig abzuschwören. Du mußt es „**nieder-reißen**“ (= „***harisa***“, 5-200-10-60-5; auch „Ab-bruch“) und Dir dann aus „denselben Elementen“ Deinen

eigenen Himmel auf Erden „**zusammensetzen**“ (= „***harkava***“, 5-200-20-2-5; bedeutet auch „Veredelung“). Du mußt nun alle „Gedankensplitter“ Deiner Menschheit - d.h. die wahren und unwahren, die guten und bösen - „**in Dir**“ zu einer Einheit „**harmonisieren**“ (= „***hirmen***“, 5-200-40-50). Erst dann kannst Du von Dir „be-Haupten“, Du bist ein „eigenständiger Denker“ - eine „**Hir[n]-men**“ - der in sich die göttliche Weisheit trägt.

Im Lande **More** liegt der Ort „**Moria**“, es ist der Ort, der von mir für die Opferung Isaaks vorgesehen ist. Es ist auch die Stätte, an der ich David erschienen bin und wo Salomon seinen Tempel baute. Diesen Ort betrachtet man in der jüdischen Mythologie als den „Nabel der Welt“. Er symbolisiert die „Verbindung“ zwischen Diesseits und Jenseits. Und nun werde ich Dir erklären, was **Moria**, wiederum im wahrsten Sinne des Wortes, mit der „Quadratur des Kreises“ „ver-bindet“. M**ori**a ist in seiner Wortbedeutung mit „lehren“ und „unterweisen“ verwandt, so wie auch das Wort „Th**ora**“ „Lehre“ bedeutet. Das Wort, das mit „**Moria**“ übersetzt wird, heißt in der Bibel auf Hebräisch „***hamoria***“ (5-40-200-10-5) und das ist die etymologische Wurzel vom Wort „**Harmonie**“. Erst wenn Du dort geistig angekommen bist, wirst Du Dein bisheriges Vermutungswissen gegen HOLO-FEELING - dem „Gefühl“ (= „feeling“), das „Ganze“ (= „holos“) zu sein - „auswechseln“ („***hamara***“, 5-40-200-5; bedeutet auch „Glaubens- und Religionswechsel“). Erst wenn Du diese „geistige Reife“ erlangt hast, wird Dein Leib einen völlig neuen „geistigen Menschen“ aus sich heraus „gebären“ (= „***hamlata***“, 5-40-30-9-5), nämlich Dein „wirkliches Ich“. Und erst dann wirst Du in die Form „wirklichen Lebens“ eintreten und damit „Dich selbst“ als eine Ganzheit ewiglich „fortsetzen“ (= „***hamschaxa***“, 5-40-300-20-5; bedeutet auch „Weiterführung“). Am Opferort **Moria** werden „Körper und Geist“ mit sich selbst, und damit auch mit mir „verbunden“ (= „***me'ore***“, 40-70-200-5). Danach gelten die Naturgesetze Deiner bloß vermuteten Welt nicht mehr. „Be-griffe“ wie Raum und Zeit bekommen danach eine völlig andere Bedeutung. Moria ist der Ort auf Erden, wo das Gesetz der „Eins“ herrscht. Das Besondere Deines „persönlichen Tempels“ (= Dein Körper) in dieser Welt ist, daß sich „in ihm“ alles „**kon-zentriert**“ und sich „dort“ („*scham*“) alles „gleich-zeitig“ (dort/dort = „*scham-ajim*“ = Himmel) in einem Zustand des „Jetzt“ befindet. Erst wenn sich Dein „Nichtwissen“ nach außen drängt und sich „getrennt“ in Raum und Zeit entfaltet, tritt für Dich Deine nur eingebildete jahrmilliarden alte „Zeitgeschichte“, als bloße Gedanken, in Deinem „Jetzt“ in Erscheinung.

Abram erhielt von mir den Auftrag, mir Isaak in Moria zu opfern. Isaak symbolisiert dabei als Abrahams Sohn, sein „**eigen Fleisch und Blut**“, sprich seinen „**eigenen Körper**“.
Alle „normalen Menschen“ sind „Tiere“. Sollte Dich diese Aussage beleidigen, macht sich hier ganz eindeutig das beleidigte Ego in Dir bemerkbar. Nur mit einem demütigen [An]Erkennen Deiner jetzigen Position in meiner Schöpfung, wirst Du Dich auch geistig weiter entwickeln. Demut ist die Zauberformel für geistiges Wachstum:
„Ich weiß mittlerweile, daß ich nichts weiß und daß alles, was ich bisher „todsicher“ zu wissen geglaubt habe, nur meine verzerrte Interpretation dessen, „was wirklich ist“, darstellt!“

Menschen, die alles zu wissen „glauben“, was ihnen für dieses Dasein wichtig erscheint, machen sich gerade durch diese „selbst-überhebliche Einstellung“ zu dem, was sie „instinktiv“ abzustreiten versuchen - nämlich zu einem egoistischen, nur nach seinen „Instinkten“ handelnden Tier, daß nicht in der Lage ist, wirklich über sich und sein Da-Sein nachzudenken. Ein „tierischer Geist“ reagiert nur auf „Reize“, ohne sich vorher Gedanken darüber zu machen, weswegen und worauf er eigentlich reagiert. Ein Tier, das sich angegriffen fühlt, verschanzt sich entweder in eine „instinktive“ Verteidigungs- bzw. Angriffsposition, oder es sucht das Weite. Von einem „angehenden Menschen“ setze ich dagegen voraus, daß er sich mit den von mir vorgelegten Problemen „auseinandersetzt“.

Wenn sich dieser „angehende Mensch“ bei seiner demütigen Suche nach dem „Sinn seines Daseins“ soweit entwickelt hat, daß er „alles in Frage zu stellen vermag“, ist er bei Moria angelangt.

Wenn in der Mythologie ein Tier als Opfer dargebracht wird, werden diesem alle „**vier Gliedmaßen**“ zusammengebunden. Das ist eine sehr wichtige Handlung. Der Körper mußte vorbereitet werden, Gott - d.h. der „Eins“ - näherzukommen.

Es wird dazu also die symbolische „**Vierheit**“ (= **Quadrat**) zu einer „**Eins**“ (= **Kreis**) zusammengebunden. Durch das Zusammenfassen des abzählbaren und beweglichen Teils des Tiers (= 4 Gliedmaßen), löst sich dieser im Unendlichen der „Eins“ (= im „Geist“ des Kopfes) auf.

Das ist die erste Handlung des Opfers. Ein „normaler Mensch“, der noch in seiner „Vierheit“ (= Viehheit!) lebt und sich nur von den „vermessenen Ansichten“ seiner fünf physischen Sinnesorgane leiten läßt, kann sich mir - und damit auch sich selbst - nicht nähern.
Nach dem „Einsmachen“ wird diesem Tier - und ich betone hier noch einmal ausdrücklich, daß es sich in der Bibel „in allen Belangen“ immer nur um eine Symbolsprache handelt - die Halsschlagader durchgeschnitten. Der „Blut-kreis-lauf“ wird somit unterbrochen. Dieser symbolisiert den Kreislauf, der nach Deinem bisherigen Vermutungswissen die Grundlage Deines „körperlichen Daseins“ bildet. Bei der Opferung wird ein „geschlossener Wissenskreis“ unter-brochen und damit auch symbolisch auf-gebrochen und „nach außen hin“ aufgelöst. Es fallen damit aber auch alle „physikalischen Gesetze“, die sich „innerhalb Deiner Welt“ (= Kosmos), also im „Umkreis“ Deiner kleinen Mutter-Erde befinden, „in sich zusammen“. Was nicht heißen soll, daß die bisherigen „physikalischen Gesetz-mäßig-keiten“ dann nicht mehr gelten werden. Nein, sie „verbinden“ sich in Moria nur zu einer einzigen „göttlichen Formel“, in der sich alle Widersprüche, die von Deinen Naturwissenschaftlern bisher aus Unwissenheit blind akzeptiert wurden, „auflösen“ werden. Dein bisheriger geistiger Horizont, in dem sich Deine Gedanken selbst gefangen halten, öffnet sich dann zum wirklichen Himmelreich.

Dein Blut ist nach der Symbolik der Bibel der Träger Deiner tierischen, „leiblichen Seele“ (= „***nephesch***“, 50-80-300). Das Wort „Seele“ ist ein schwieriger Begriff, ein Art Verlegenheitsbegriff zur Unterscheidung von „Geist und Körper“. Diese Trennung ist aber nicht gerechtfertigt. Im Hebräischen gibt es drei unterschiedliche Wörter für Seele, mit denen sich die wirkliche Tatsache des Phänomens „Seele“ besser darstellt. Deine Seele besteht in Wirklichkeit nämlich aus einer „**Trinität**“ (Gottvater, Gottsohn und heiliger Geist).

Das Wort „***nephesch***“ beschreibt dabei eine „Tierseele“, die aus Deinem physischen Körper „und“ Deinem ausschließlich instinktiven - man könnte auch sagen: „nur rational logisch denkenden“ - Geist besteht. Jeder „normale Mensch“ ist daher nur eine „***nephesch***“ (Tierseele). Der gematrische Gesamtwert von „***nephesch***“, 50-80-300 ist **430**, dies ist genau die Anzahl der Jahre, die das Volk Israel insgesamt in Ägypten - der Welt der zweigeteilten Form - verbrachte. Dann gibt es noch mich „in Dir“, die nichtmaterielle „wirkliche Seele“. Ich werde „***ruach***“, 200-6-8, genannt. Und über uns beiden steht ein alles überragender „heiliger Geist“ und der nennt sich „***neschama***“, 50-300-40-5. Die „***neschama***“ ist das, was im Grunde das unfaßbare gesamte „göttliche Nichtwissen“ - ohne jegliche entfaltene Existenzform - ist. Ich bin also Deine „***ruach***“ (= die freie, gottähnliche menschliche Seele) und damit auch der geistige Teil in Dir, durch die Du mit der nichtfaßbaren „***neschama***“ in Verbindung stehst und daher auch kommunizieren kannst.

„Erlöser“ heißt „***goel***“, 3-1-30, und das beinhaltet, daß die „Eins“ vorher in „die Form der Materie“ gebracht werden muß. Das Wort für einen „**seelenlosen Körper**“ (= der Körper als physikalische Maschine betrachtet) ist „***golem***“, 3-30-40 und das bedeutet auch „Puppe“. Jedes „materielle Ding“ ist ein „seelenloser Körper“ und damit ist jede Form von „Materie“ genau genommen ein „***gal***“.

Und genau das haben Deine Naturwissenschaftler in ihren Labors auch entdeckt, obwohl sie mit dieser Entdeckung „nichts Wirkliches“ anzufangen wissen. Die Radix „***gal***“, 3-30 bedeutet nämlich sowohl „**Haufen**“ (= Teilchen), als auch „**Welle**“. Das Wort „***gal***“ ist die wirkliche Ursache des physikalischen **Teilchen/Welle Phänomens** in der sich Deine „tote“, nur quantitativ wahrnehmende Naturwissenschaft verfangen hat. Es wird damit ein „Punkt“ meiner Schöpfung beschrieben, in dem die wirkliche Weisheit über alle Dinge, d.h. der Erlöser, noch fehlt. So ist auch das Wort für die „**Verbannung**“ in Deiner rein materiell wahrgenommenen Welt „***galuth***“ (3-30-400 = „Verbannung“). Du hast Dich selbst, durch Deinen blinden Glauben an diese „toten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse“ in eine konfliktbehaftete Welt „verbannt“. Daher verbrachtest Du Dein Dasein bisher auch nur in einer rein materiellen Form, ohne eigene Erkenntnis über die wirkliche Aufgabe Deiner Seele. Nur mit dieser kannst Du „in Dir“ die Liebe aufbringen, um Deinem Dasein einen „wirklichen Sinn“ und damit auch „wirkliches Leben“ zu verleihen. Du mußt Dich nun für Deine geistige Freiheit und Deinem damit verbundenen Seelenfrieden selbst auf-opfern. Das Wort „Erlöser“, 3-**1-**30, trägt daher auch die „Eins“ eines Schöpfers in seinem Zentrum - d.h in seinem physischen Körper („***gal***“, 3-30).

Dein „wirkliches menschliches Wesen“ ist eine Trinität und besteht aus Deiner „***ruach***“ (Gottvater), Deiner „***nephesch***“ (Gottsohn) und Deiner „***neschama***“ (heiliger Geist).
Ruach beschreibt in dieser Drei-Einheit die Auswirkungen der Spannung, die zwischen Nephesch und Neschama besteht. Ruach ist Deine Verbindung zwischen Deinem diesseitigem und jenseitigen Dasein. Nur mit Deinem Glauben an Deine Ruach bist Du in der Lage, Nephesch und Neschama zu verbinden und das Paradoxon, das zwischen Deinen kausalen und a-kausalen Erscheinungen zu bestehen scheint - d.h. zwischen Offensichtlichem und Verborgenem - aufzulösen. Nur mit dieser „Gottvater-Seele“ bist Du in der Lage, alles, was Dir bisher getrennt erschien, geistig mit Dir zu verbinden. Daher bedeutet Ruach auch „Wind“, der Raum und Zeit durchquert und dadurch auch verbindet, ohne daß er dabei selbst als ein materielles Phänomen in Erscheinung tritt.

Nephesch beschreibt in dieser Drei-Einheit „Dich“ in Deinem diesseitigen Aspekt. Es ist das Erscheinen des „ewig Seienden“ (Gottsohn) im Zeit/Räumlichen; es ist somit auch die Lebenspotenz alles Lebenden. Deine Nephesch (Körper/Psyche) wird für Dich durch HOLO-FEELING in ihrer Ganzheit kausal faßbar. Es ist aber unmöglich, sie mit den bisherigen Maßstäben Deines naturwissenschaftlichen Vermutungswissens „als ein Ganzes“ zu erfassen. Du hattest es daher immer mit einem „Körper“ zu tun, der „Dir“ (= Deiner Psyche) mehr Schwierigkeiten als Freude zu bereiten schien.

Neschama beschreibt in dieser Drei-Einheit Deinen jenseitigen Aspekt. Es beschreibt das von .....? (dem Du Dir kein Bild machen sollst) Kommende. Diese Neschama kann man mit einer bloß raum/zeitlichen Wahrnehmung nicht erfassen. Von Deiner Neschama stammt Dein „ewiges Sein“ und Deine „be-Dingte“ Freiheit in Deinem Gefängnis des zeit/räumlichen Seins (mit dem Du noch nicht umzugehen weißt) und Deine damit verbundene Verantwortung.

Abraham kommt nun mit seinem Sohn „Isaak“ (= sein eigen „Fleisch und Blut“, sprich seinem eigenen Körper) auch zu dieser „Bindung“. „Isaak“ (hebr. „***izchak***“, 10-90-8-100) wurde auf meine besondere Verheißung hin geboren, obwohl Abraham und seine Frau Sara „unter normalen Gesichtspunkten“ schon zu alt für Kinder waren. In seinem Namen ist daher die „Unglaublichkeit“ seines „Seins“ festgehalten. Abraham und Sara lachten, als sie meine Verheißung hörten, so wie Du es vielleicht am Anfang des ersten Bandes auch getan hast, in dem ich einfach ganz frech behaupte, ich sei Dein Gott. Daß Dein Körper nur aus Deiner eigenen „Illusion“ zu bestehen scheint, ist ja von „normalen Gesichtspunkten“ aus gesehen, eine mehr als „lächerliche Be-Haupt-ung“. Siehst Du, schon sind wir bei der Bedeutung des Wortes Isaak angelangt, daß „der Lächerliche“, aber auch „Spaß haben“ bedeutet; und genau dazu habe ich Dir Deinen Körper gegeben, zum „Spaß zu haben“ und nicht um zu leiden. Als Sara nun Isaak geboren wurde, sagte sie: „Ein Lachen bereitet mir Gott, jeder der das hört, wird darüber lachen!“ (Genesis 21;6). Daß nun „**Sara**“ (‘300-200-5) „**Fürstin**“ bedeutet, sollte Dich nun auch nicht mehr wundern (siehe Band 1, S. 56). Das Zeichen „Schin“ (= 300) gibt es in zwei Ausführungen. Wenn sich „links“ ein Punkt befindet, wird es als „trennendes Sin“ ausgesprochen. **Sara** symbolisiert die „Führerin“ = „Fürstin“ Deiner rationalen Logik und ist daher auch die Erzeugerin der Zeit. Erinnerst Du Dich noch an den „**Sa**-turn“?

„**Einweichen**“ oder „**ins Wasser legen**“ wird auf Hebräisch „***schara***“ (300-200-5) ausgesprochen. „***He-schara***“ (5-300-200-5) bedeutet „**herrschen lassen**“ und „**inspirieren**“, aber auch eine „(elektrische) **Spannung erzeugen**“. Du liest schon wieder zu schnell. Es nutzt Dir nichts, wenn Du diese Gedanken nur an Dir vorbeifliegen läßt. Du mußt sie „ge-wissenhaft“ auf Dich wirken lassen, damit sie sich „in Dir“ mit dem „Gesamtkontext“ verknüpfen können.

Die Radix des Wortes „***izchak***“ (= Isaak), der wie gesagt Abrahams Körper symbolisiert, ist יצ 10-90 und das bedeutet „**hinaus!**“. 10-90-1 „***jatsa***“ bedeutet „**erscheinen**“ und „***jetsira***“ (10-90-10-200-5) bedeutet „**Schöpfung**“. **Sara** (> „***schara***“) gilt als die „Stammutter“ des hebräischen Volkes und stammt aus Abrahams „eigener geistigen Familie“. Dies ist das symbolische Geheimnis der „***generatio aequivoca***“ (= Selbsterzeugung; Seelengeburt ohne Zeugung). Wie das Ganze dann „psycho-physikalisch“ abläuft, ist auch kein Problem genauer zu erklären, doch würde es hier nicht ins Konzept passen. Wenn Du neugierig bist, mußt Du meinen Menschensohn persönlich fragen. Er kann Dir auch von dem hier nur stichpunktartig offenbarten Gesamtkontext, auch all die anderen unendlichen Details erklären, die ich hier aus Platzgründen - und mit Rücksichtnahme auf Deinen ehe schon überstrapazierten Nephesch - nur „zwischen die Zeilen und Zeichen“ packen konnte.
Als nun Abraham seinen Isaak gebunden hatte und bereit war, die letzte Konsequenz in diesem Schauspiel zu tätigen - nämlich Isaak mit seinem Messer den Blutkreislauf zu unterbrechen - genau in diesem Augenblick wies ich Abraham auf einen Widder hin, der schon seit „Beginn“ bereit stand, um an Isaaks Stelle die Funktion „des Tieres“ zu übernehmen. So hat sich Abraham von seinem „Tier-sein“ befreit (siehe Band 1, S. 280- 282).

Dein Dasein muß für Dich ab jetzt kein Rätsel mehr sein, das Dich mit vielen Ängsten und Leiden dressiert. Ich erkläre Dir hier und jetzt deutlich, um was es Dir letztendlich zu gehen hat. Du brauchst nur diesen Worten Deinen ganzen Glauben zu schenken. Natürlich ist es auch nötig, daß Du diese „**zeitlosen Weisheiten**“ wie „selbst-verständlich“ in Dein Dasein „einfließen“ läßt. Der ganze Vorgang „Deiner Erlösung“ läuft zuerst einmal nur auf Deiner Gedankenebene und damit „in Dir“ ab und erst wenn Du einen „ge-wissen Stand“ an Demut und Liebe gegenüber meiner gesamten Schöpfung erreicht hast - erst wenn Du anfängst „zu verstehen“, wer Du wirklich und wieso Du hier bist - werden sich die „Umstände“ Deiner Außenwelterfahrung, wie von göttlicher Hand bewegt, nach Deinen „Herzenswünschen“

ausrichten. Du mußt dazu aber in Dir etwas „**Geduld**“ aufbringen. In diesem Wort stecken die Wörter „**dulden**“ und „**er-tragen**“, das wiederum führt Dich dann zum Wort „**Ertrag**“. In den Radikale vom Wort Geduld steckt das hebräischen Wort „***gedul***“ (3-4-6-30) und das bedeutet „**Wachsen**“, „**Aufzucht**“ und „**Entwicklung**“. Dessen Anfangsradix 3-4, „***gad***“, bedeutet „**Glück**“ und „J-**UP-**iter“. Das „Manna“, das die Kinder Israels nach dem Auszug aus Ägypten in der Wüste ernährt, hat das Aussehen von „***gad sera***“ - was fälschlicherweise mit „Koriandersamen“ übersetzt wird - aber in Wirklichkeit „Glückssamen“ bedeutet. Die Weisheiten des HOLO-FEELING haben nicht das Geringste mit dem arroganten Wissen Deiner nur „**kommerziell**“ ausgerichteten etablierten Naturwissenschaften bzw. Religionen zu tun; es geht darin nicht um irgendeine versteckte Form von „**Geschäft**“ bzw. „**geistiger Vereinnahmung**“, sondern um den „Glauben“ eines „wirklichen Menschen“, der diesem die „göttliche Freiheit“ bringt!

Du bist doch nicht so blauäugig zu glauben, daß z.B. ein Chemiekonzern einen Pfennig in die Entwicklung von Medikamenten stecken würde, wenn er nicht Milliarden damit verdienen könnte. Was unterscheidet ein Krankenhaus von einer Autowerkstatt? Was unterscheidet einen „normalen Arzt“ von einem Klempner? Machen beide ihren Job nicht in erster Linie nur deswegen, um „Geld“ zu verdienen, damit sie selbst überleben können? Und was ist mit „der wirklichen Berufung“ eines Menschen? Wer weiß schon, was die Berufung des Menschen wirklich ist? Wer sucht eigentlich noch nach „seiner Berufung“; wer hat heutzutage überhaupt noch Zeit dazu, sich über so etwas Unwichtiges wie „den Lebenssinn“ Gedanken zu machen? Zuerst muß man einmal das Geld verdienen, daß man überleben kann. Siehst Du, so oder etwas anders denken „normale Menschen“. Wenn Du Dir wirklich einmal selbst „eigene Gedanken“ machst, wirst Du sehr schnell erkennen, daß solche „normalen Gedankengänge“ nur eine hochkonzentrierte Äußerung der normalmenschlichen Dummheit und Unwissenheit darstellen. Was unterscheidet den „normalen Menschen“ von einem Tier, das nur nach seinem „genetischen Programm“ - seinem Instinkt - zu agieren vermag? Nichts! Rein gar nichts! Der „normale Mensch“ handelt nämlich auch nur nach seiner persönlichen „rationalen Logik“ - seiner Norm - oder besser ausgedrückt, nach seiner Vorstellung von dem, was ihm in seinem psychosomatischen Ganzen „als normal“ erscheint. Auch Du hast noch nie etwas in Deinem Dasein getan, daß für Dich „unlogisch“ gewesen wäre und auch bei „Unklarheiten“ hast Du Dich immer nur für das entschieden, was Dir nach Ansicht Deiner Logik - unterm Strich gesehen - den meisten egoistischen Vorteil versprach.

Dein neuer „Lebensweg“ beginnt damit, daß Du zu akzeptieren anfängst, daß es ein „göttliches Wissen“ außerhalb Deiner bisherigen „rationalen Logik“, d.h. außerhalb Deiner raum/zeitlichen Reichweite gibt. Erst wenn Du so zu mir stehst, daß Du bereit bist für mich „alles“ hinzugeben, erst dann wirst Du erfahren, daß Dein Leben bis in alle Ewigkeit weitergehen wird.

Warum mache ich es Dir so schwer?

Warum habe ich Dir nicht schon von klein auf das Richtige erklärt? Warum habe ich es zugelassen, daß Du Dich wie ein Schwamm mit den Dogmen Deines Vermutungswissens vollsaugen konntest? Warum fällt es Dir nun so schwer, Dich „rückstandsfrei“ geistig auszupressen (siehe Band1, S. 144)? Ich will Dir darauf eine ganz logische Antwort geben:

Ich wünsche, daß Du die „Einswerdung“ mit Dir/mir auf einem geistigen Niveau erreichst, das göttlich ist und dieselben Eigenschaften und Qualitäten aufweist, die sich wirklich in Dir - meinem symbolischen Sohn - befinden. Du mußt also selbst erkennen, daß diese Einswerdung erst dann für Dich kommen wird, wenn Du zu mir genauso große Liebe empfindest, wie ich zu Dir. Du solltest außerdem wissen, daß Du von mir nicht wie ein toter Roboter in diese

Welt gestellt wurdest, der ohne jeglichen Sinn, nur nach seinem „egoistischen Programm“ zu funktionieren vermag, bis er seine Batterien als verbraucht glaubt; auch wenn Du Dich bisher so verhalten hast. Ich habe Dir nämlich auch einen „***ruach***“ gegeben, um Dich über Deine bisherige Rationalität zu erheben und damit Deine „***nephesch***“ mit „***neschama***“ zu verbinden. Erst wenn Dir dies mit Demut gelingt, bist Du „tatsächlich“ ein Wesen nach meinem Ebenbild. Es werden dann alle Deine Handlungsweisen nur noch verantwortungsbewußt auf das Allgemeinwohl Deiner Mitmenschen ausgelegt sein. Dir werden dann auch alle Deine göttlichen Taten gelingen, denn sie werden dann aus Deiner überirdischen Sphäre heraus unterstützt werden. Du bist dann das „untere Jod“ im Schöpferzeichen Aleph א, das ein Spiegelbild des „oberen Jod“ darstellt und darum dessen Bewegung in Raum und Zeit „Eins zu Eins“ nachvollzieht.

Die Kreiszahl π:

Laß uns doch noch einmal kurz zu dieser „geheimnisvollen Kreiszahl“ zurückkehren. Der irrationale Wert **π** enthält ebenfalls mehr Geheimnisse als Du Dir vorzustellen vermagst. Betrachten wir den Wert **π** einmal etwas genauer:

3,141592653589793238 **46 2 64** 3383279502...

Die beste „Approximation“ (= lat. „[An]Näherung“) an den Wert **π** durch Brüche besteht aus **22/7** und **355/113**. Daß die **7.**, **22.**, **113.** und **355.** Ziffer von dem „ins Endlose“ reichenden Wert **π** eine „**Zwei**“ ist, ist natürlich „reiner Zufall“. Und nun genau aufgepaßt; um die **22.** Ziffer - denke dabei an meine „**22 göttlichen Zeichen**“ - wirst Du bei genauer Betrachtung des Wertes **π** eine „Spiegelung“ (hatten wir auch schon ein paar Mal) entdecken; nämlich **46 2 64**. Wenn Du nun **46** als **4-6**, also als hebräische Zeichen betrachtest, erhältst „Du“ das Wort דו und das wird „rein zufällig“ als „***du***“ ausgesprochen und bedeutet - „natürlich wiederum nur rein zufällig“ - „**Zwei**“. **64** als **6-4** betrachtet ergibt die Radix „***ud***“, die durch das Anhängen meiner „göttlichen Quelle“ zum Wort ודע wird. Es bedeutet „**vorstellen**“ und „**bekanntmachen**“. Da man die 6 im Hebräischen, wie Du inzwischen wissen solltest, als W/V/**U** und man die Quelle (70) meist als **O**jin bzw. **A**jin ausspricht, kann man das hebräische Wort ודע durch Ändern der Vokalisation als „***vida***“, aber auch als „***udo***“ lesen. Da gibt es also irgendwo in Deiner Welt einen „***udo***“, den Du Dir „**vorstellen**“ solltest, dann wird er Dich mit allem Wesentlichen Deines Daseins „**bekanntmachen**“. 6-4-70, also „***vida / udo***“ ist auch die etymologische Wurzel des lateinischen Wortes „***video***“ und das bedeutet „**sehen**“, aber auch „**Seh[her]kraft besitzen**“. Es sei nebenbei noch erwähnt, daß es sich bei 462 und 264 um Vielfache der **22** handelt und das auch die „Offenbarung des Johannes“ (die ich im 3. Band entschlüsseln werde) aus **22** Kapiteln besteht.
Wenn Du diese „Spiegelung“ um diese **22.** Ziffer noch genauer, d.h. um einige Stellen erweiterst, betrachtest, hast Du 2 mal die 79 vor Augen (**79** 32 38 46**2**643 38 32 **79**). **79** ist nun „rein zufällig“ die **22**. Primzahl, aber auch die Summe der Teiler von **365**, der Anzahl Deiner Tage im Kreislauf eines tropischen Jahres.

Mythos und Naturwissenschaft sind eins:

All dieses Wissen ist nur ein Hauch von dem, was „wirklich alles in Dir steckt“. In allen mythologischen Schriften berichte ich Dir von dieser mathematischen Struktur Deiner eigenen Wirklichkeit. Die sieben „HOLO-FEELING-Dimensionen“ in ihrer die Wirklichkeit beschreibenden „Qualität“ werden nicht nur durch die sieben Schöpfungstage symbolisch in der Bibel dargestellt, sondern sie sind auch in allen anderen „mystischen Erzählungen“ aller Kulturen und Zeitgeschichten enthalten. Aber nicht nur das; diese „Märchen“ enthalten mehr „der Wirklichkeit entsprechenden Mathematik“, als alle Deine Physikbücher zusammen. Um Dir dazu ein kleines Beispiel zu geben, möchte ich auf eine alte hinduistische Geschichte zurückgreifen, die Deinen Philologen so gut wie unbekannt ist, obwohl sie in tausenden von alten hinduistischen Sanskritmanuskripten zu finden ist. Du findest sie in einer alten theosophischen Veröffentlichung (1888) meiner Prophetin H.P. Blavatsky, sie nennt ihre Zusammenfassung „**Das Buch Dyzan**“.
In Sanskrit bedeutet „***dhyân***“ übrigens „göttliche Weisheit“ und das tibetische Wort „***dzin***“ bedeutet „Lehre“ und „Lernen“. Dieses Buch Dyzan ist deswegen ebenfalls in sieben Strophen eingeteilt. Zur Vereinfachung will ich Dir noch einmal die sieben HOLO-FEELING-Dimensionen ins Bewußtsein rufen:

1. **Nichts**
2. **Nichts/Nichts**
3. **Ungeformte Raum/Zeit**
4. **Wahrnehmungsebene**
5. **Kontextebene**
6. **Emotionsebene**
7. **Das be-wußte Sein (Sajin)**

Diese „sieben Dimensionen“ entsprechen in ihrer „wirklichen Qualität“ genau den „sieben Schöpfungstagen“ in der Bibel und den „sieben Strophen“ im Buch Dyzan. Es sind die sieben Glieder einer abstrakten Formel, die Dir die sieben „geistigen Aufenthaltsbereiche“ Deiner „zeitlosen Entwicklung“ beschreiben. Die „Puranen“ nennen sie deswegen auch die „sieben Schöpfungen“. Das Sanskritwort „*purânas*“ bedeutet „alt“, darum bezeichnet man die älteste Sammlung symbolischer und allegorischer hinduistischer Schriften (es gibt 18 Stück) auch als Purânas. Sie wurden angeblich von *Vyâsa*, dem Verfasser des „*Mahâbhârata*“ (sanskr.= „der große Krieg“), dem berühmten epischen Gedicht Indiens, zusammengestellt. Es ist „bis heute“ das längste Gedicht Deiner Welt. Darin ist auch die berühmte „*Bhagavad-Gîtâ*“ (sanskr. = „der Gesang des Herrn“ [= JHWH?]) enthalten. Keine zwei Orientalisten sind sich über die Entstehungszeit dieses Epos einig (wie sollten sie auch). Das einzige, dem alle zustimmen, ist die Tatsache, daß es neben dem chinesischen *I-Ging* die älteste erhaltene (menschliche?) Überlieferung überhaupt darstellt. Um hier einen „zeitlichen Eckpunkt“ zu setzen: das Gros der Orientalisten geht bei beiden Werken von einer Entstehung um 4000 v.Ch. (!) aus.
Und nun paß ganz genau auf, was die alten Hindus vor 4000 Jahren (wenn man „das Ganze“ nur zeitlich betrachtet) über „ihre eigene Urschöpfung“ zu berichten wußten. Du wirst nun gleich erfahren, daß der genaue Wert der Zahl Pi schon „seit dem ersten Tag“ dieser Welt-Schöpfung bekannt ist. Das muß er ja auch, denn die von Dir wahrgenommene Welt „extrapoliert“ (= etwas nicht direkt Nachweisbares näherungsweise erschließen) sich aus derselben.
Damit Dir nun „das Wesentliche“ leichter ins Auge sticht, werde ich hier den sehr komplexen Zusammenhang des Buches Dyzan nur stichpunktartig skizzieren und die Strophen auch nur auszugweise zitieren:

Die erste Strophe beschreibt den Zustand eines unbeschreiblichen ALL/EINEN, das ohne irgendeine Form von Ex-istenz das „reine Sein“ darstellt.

Hier ein kleiner Auszug aus der ersten Strophe:

Das Ewige, gehüllt in sein immer unsichtbares Gewand, schlummert in seinen sieben Ewigkeiten. Es gibt keine Zeit, denn sie liegt schlafend im endlosen Schoße des Nichtwissens. Die sieben Wege zur Seligkeit existieren nicht. Die sieben Wege des Universalgemüts zur eigenen Seligkeit existieren noch nicht. Dunkelheit erfüllt das unendliche ALL/EINE. Vater, Mutter und Sohn sind Eins. Der Sohn ist noch nicht erwacht, um das Rad seiner selbst zu drehen...
Die zweite Strophe beschreibt einen Zustand, der dem ersten entspricht. Es geht darin um den Hervorbringer „der Form“ aus der „Nicht-Form“ als Wurzel der zukünftigen Welt. Es ist also die Beschreibung des Nichts / Nichts.

Die dritte Strophe beschreibt das Erwachen dieser noch „nichts-seienden Dualität“ und malt damit verbal das Auftauchen einer Monade - aus dem Zustand der Absorption - innerhalb dieses ALL/EINEN. In ihr wird also die noch ungeformte Modelliermasse für Raum und Zeit beschrieben.

Auch daraus ein kleiner Auszug:
...Die letzte Schwingung der siebten Ewigkeit durchdringt nun diese androgyne Unendlichkeit. Die heilige Mutter schwingt an und ihr Sinus breitet sich von „innen nach außen“, wie die Knospe des Lotus. Ihre Schwingung breitet sich aus und berührt mit ihren raschen Flügeln das ganze Weltenall und den Keim, der noch in der Dunkelheit wohnt - der Dunkelheit, die nun plötzlich über den schlummernden Wassern des Lebens zu atmen beginnt. Die Dunkelheit des Nichtwissens beginnt Licht auszustrahlen und dieses Licht sendet einen einzigen Strahl in die Wasser und in deren mütterliche Tiefe. Dieser Strahl durchdringt das jungfräuliche Ei und läßt das ewige Ei in sich erzittern und einen nichtewigen Keim hervorbringen, der sich zu einem Weltenei verdichtet. Die Drei beginnt die Vier zu suchen und diese strahlende Wesenheit wird sieben nach innen und sieben nach außen. Das noch Androgyne spinnt sein eigenes Gewebe, dessen oberes Ende am Geiste - dem Lichte des Nichtwissens - befestigt ist, und dessen unteres nur schattenhaftes Ende, an der Materie klebt. Und dieses ganze Gewebe ist das Universum, gesponnen aus diesen zwei Substanzen - die sich männlich und weiblich nennen - in einer verbunden, welche „Svaphâvat“ ist....

Im Sanskrit bezeichnet man den geistigen „**Zustand des Träumens**“ mit „***svapna-avasthâ***“ und „***svapada***“ kann man in etwa mit „**Protoplasma**“ (= Innensubstanz aller lebenden Zellen) übersetzen.

In der „vierten“ Strophe wird nun die Differenzierung dieses Keims in eine siebenfache Hierarchie von bewußten „göttlichen Kräften“ (Elohim) beschrieben, welche „die tätigen Kräfte“ dieser ALL/EINEN höchsten Energie sind. Diese Kräfte (= die Elohim) sind die Bildner, die Gestalter und schließlich auch die Schöpfer des gesamten offenbarten Universums. Sie sind aber auch die Bewohner dieser selbst geschaffenen „Wahrnehmungsebenen“. Bei diesem Stadium der Entfaltung spricht die indische Mythologie von „der Erschaffung der Welt der [noch unwissenden] Götter“.
...Höret, ihr Söhne der Materie, auf eure alten Lehrer - auf die Söhne des Feuer-Lichtes. Lernet, daß es weder Erstes noch Letztes gibt; denn alles ist eine „einzige Zahl“, die aus der „Nicht-Zahl“ hervorgegangen ist. Höret nun ihre Abkömmlinge der ursprünglichen Siebenheit, die ihr nur in der Vierheit (= Raum/Zeit) zu existieren glaubt. Aus dem Glanze

des ALL/EINEN Lichtes, das gleichmäßig aus dem ewig Dunklen strahlt, entsprang im Raume die wiedererwachte Energie der Zeit; die **Eins** aus dem Ei, „**sieht**“ (= He, 5) die **Sechs** und die **Fünf**. Die „Gesamtsumme“ von allem ist die **Drei**, die **Eins**, die **Vier**, die **Eins** und die **Fünf**. Und diese sind: die Essenzen, die Flamme, die Elemente, „**die Baumeister aller Zahlen**“, das Arupa (= das Formlose), das Rupa (= das mit Körper versehene) und die „Schöpferkraft des Gottmenschen“. Durch ihre Hilfe emanieren „vom Gottmenschen aus“ alle Formen, die Funken, die „heiligen Tiere“ (= die anderen wahrgenommenen Menschen) und die Botschaften der heiligen Väter im „**Innern der heiligen Vier**“...

Ich will hier stoppen und nur noch soviel zu dieser vierten Strophe sagen, daß später auch noch von einem „**formlosen** [rundem?] **Quadrat**“ gesprochen wird.

Das Ganze klingt nur „oberflächlich betrachtet“ nach „mystischem Schwachsinn“ hoch drei. Du wirst sehen, daß darin eigentlich nichts anderes beschrieben wird, als das bisher besprochene Geheimnis der „Quadratur des Kreises“ und der Zahl **π**. Du mußt nur die in dieser uralten hinduistischen Schrift dargestellten Zahlen der Reihe nach betrachten:

Es beginnt mit der Eins (**1**) aus dem Ei (= **0**) und ihre „**Sicht**“ (He = **5**) auf die **6** und die **5**. Was ergibt das nun? Ganz klar: **10-5-6-5 JHWH** (= „der Herr“)**!**

Danach folgt als sogenannte „**Gesamtsumme aller Dinge**“, die Zahlen **3, 1, 4, 1** und **5** gleich **π** = **3.1415**. Unter Zuhilfenahme der „Temura“ (= eine anagrammatische Methode der Kabbala) permutiert die Zahl **31415** - wenn man die Nullen der Zehnerebene als „Nichts“ betrachtet - zu **13541** und damit zum Wort „Elohim“ (1-3[0]-5-1[0]-4[0]), der hebräischen Bezeichnung für „Schöpferkräfte“.

Die fünfte Strophe beschreibt nun den Vorgang der „Weltformung“ zuerst als eine diffuse kosmische Materie, die von einem „feurigen **Wirbelwind**“ eine Struktur erhält:

...Die sieben Atemzüge des Drachens der Weisheit erzeugen durch ihre kreisenden Atemzüge den feurigen Wirbelwind, der Dich zum Boten Deines eigenen Willens macht. Dzyan (= die Lehre [Leere = Nichts/Nichts!]) wird so zu „Fohat“ (= aktive Kraft). Fohat ist das Pferd, Dein Gedanke ist der Reiter. Er ist Dein führender Geist und Leiter. Wenn er sein Werk beginnt, so trennt er das göttliche Licht vom unteren Reich. Dort bilden sich die „Keime der Räder“ (= die individuelle Zeit[empfindung]). Er stellt sie in die sechs Richtungen Deines Raumes und eins in die Mitte, das Hauptrad. Fohat zieht Spirallinien, um das Sechste mit dem Siebenten zu vereinigen...

Die sechste Strophe beschreibt nun die „Gefühlswelten“ in Dir, die Du durch Deine persönlichen „Ver-ur-teilungen“ und „Interpretationen“ aller von Dir wahrgenommener Erscheinungen selbst erzeugst. Diese „Gefühlswelten“ werden von Deinen jeweiligen Emotionen (= Emotionsebene) „be-stimmt“ und sie sind es auch, die letztendlich immer über Dein momentanes „Be-finden“ herrschen. Diese Strophe zeigt auch viele Parallelen zur Offenbarung des Johannes:

...In der vierten wird den Söhnen befohlen, sich ihre eigenen Ebenbilder zu schaffen. Ein Drittel weigert sich, zwei gehorchen. Der Fluch über sie, wird so von ihnen selbst ausgesprochen; sie werden so lange in der vierten geboren werden, bis sie das verstehen. Sie werden leiden und Leiden verursachen. Dies ist ihr eigener Kampf... Mache Deine Berechnungen Schüler, wenn Du das wahre Alter Deines kleinen Rades erfahren willst. Die

vierte Speiche desselben ist Deine Mutter... Überschreite die Vier und Du befindest Dich auf dem Weg zum Nirvana; dann wirst Du verstehen, denn Du wirst sehen...

Ich erspare mir hier einen genaueren Kommentar. Ich lasse Deiner Phantasie einfach einmal freien Lauf.

Die siebte Strophe beschreibt nun die darauf folgenden Stadien mit der Ausbildung einer völlig neuen Welt - dem Himmel auf Erden. Das „wirkliche Leben“ steigt in die Vier hinab und es kommt zur Erscheinung eines „wirklichen Menschen“:

... Der eine Strahl vervielfältigt sich in seinen kleineren Strahlen. Leben ist eher da als die bloße Form des Daseins und dieses Leben überdauert das letzte Atom. Wenn die Eins zur Zwei wird, dann erscheint die Dreiheit und die Drei sind dennoch Eins; dies ist Dein Faden, oh Schüler, Du bist das Herz der Menschenpflanze, die Du betrachtest, „Saptaparna“ (sanskr. = „das Siebenfältige“) genannt. Deine Wurzel ist es, die nie stirbt, die dreizüngige Flamme der vier Dochte... „Dies ist Dein gegenwärtiges Rad“, sagt die Flamme zum Funken. „Du bist mein eigenes Selbst, mein Ebenbild und die Welt sind Deine Schatten“. Ich habe mich in Dich gekleidet und Du wirst mein „Vâhana“ (sanskr. = ein „Vehikel“ und der Träger von etwas Immateriellem und Gestaltlosem) sein bis zum Tage „Sei mit uns“, wo Du wieder „ich und alle anderen“ werden wirst, „Du selbst und ich“. Dann steigt der wirklichen Baumeister, welcher sein „erstes Gewand“ wieder angezogen hat, zur strahlenden Erde nieder und herrscht über die Menschen, „welche er selbst ist“....

Dies beschreibt die Inkaranation meines Christusgeistes in einem (leiblichen) Menschen-Sohn, für den es dann keine Geheimnisse mehr gibt - denn „Er ist“!

Jedes Endergebnis Deiner bisherigen persönlichen Rechtsprechung muß zwangsläufig immer in einem Chaos enden, da Du die Harmonie der Gleichung Deiner Ganzheit aus den Augen verloren hast. Du solltest versuchen, die von Dir in Deinem Dasein wahrgenommenen Gegensätze aufzulösen, anstatt sie noch mehr zu verurteilen. Dies wird Dir aber erst dann gelingen, wenn Du Dir die Harmonie der menschlichen Sprache - d.h. meiner heiligen Worte - wieder bewußt machst. Sie bitten um die Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Harmonie. Die Antworten, die Du nur auf Basis Deiner derzeitigen Harmonievorstellung - ohne Kenntnis der Struktur Deines wirklichen Weges durch dieses Dasein - auf die Unmenge Deiner normalmenschlichen Fragen zu rekonstruieren vermagst, werden Dich immer weiter in Dein Chaos führen. Eine Unzahl von Interpretationen, kreuz und quer durcheinander, sich laufend selbst widersprechend und den Eindruck von Willkür erweckend - das ist der Zustand des Wissensstandes Deiner derzeitigen überheblichen Menschheit. Du bist ein Teil davon - ein Teil von Dir selbst! Die modernen Sprachen - die Sprachen also, die nach der babylonischen Sprachverwirrung entstanden sind - sind vom Matriarchat (= Mutterecht) der Vergangenheit und Gegenwart geprägt. Es ist nun höchste Zeit, das zu überwinden. Ihr normalen Menschen habt es dringend nötig, daß ihr die feminine Dimension überwindet und zum Patriarchat (= Vaterrecht) zurückfindet. Mensch heißt „HOMO“ und ist weder Mann noch Frau, sondern die Ganzheit des menschlichen Wesens, in dem es zwar Polaritäten, aber keine Spaltung geben darf. Das grammatische Geschlecht des Wortes „Mensch“ ist das maskuline: DER.

Über die Weisheit:

Ich bin die höchste Ordnung aller Welten, die wirkliche Wahrheit und Gerechtigkeit. Ich bin alles Licht und Leben und daher auch der divinare Lebensquell aller Wesen und Dinge. Ich bin „pure Liebe“ und daher auch der allein wirkende Gott. Aus der Quelle meiner unendlichen Liebe erwächst auch „Deine Welt“. Liebe ist nur ein anderes Wort für Weisheit, und Weisheit ist nur ein anderes Wort für „Energie“. Die begrenzte Weisheit eines „normalen Menschen“ verhält sich immer proportional zur Liebe, die er in sich trägt und hegt. Eine menschliche Seele bestimmt so mit ihrer eigenen „Liebesfähigkeit“ selbst den Charakter des von ihr wahrgenommenen Weltbildes, das sie sich von meiner reinen Wirklichkeit zuzuteilen vermag. Ich weiß von den schlechten und falschen „Vor-stellungen“, die Deine unzüchtige Erziehung in Dir erweckt haben. Daher habe ich in Deinem derzeitigen Weltbild mehr als nur einmal Menschen erweckt, die von mir einen Begriff meiner wirklichen Wirklichkeit bekommen haben, aber sie wurden und werden von Dir und Deiner trägen und blinden Menschheit bisher nie richtig verstanden. Man bleibt lieber bei seinen alten dummen Gewohnheiten. Du hast Dich schon mehr als einmal gefragt, wie ein wirklicher Gott - so es ihn tatsächlich gebe - solange die Greuel und Ungerechtigkeiten mancher Menschen ansehen und dulden kann, wenn er doch die reine Liebe ist. Ihm, als dem allmächtigen Gebieter, müßte es doch möglich sein, alle bösen Menschen - mitsamt all dem falschen Glaubens-Quark, der die Menschen so böse macht - über den Haufen zu schmeißen. Du hast da im Grunde ganz recht. Ich fühle und denke über das Böse genauso wie Du und es fällt mir deswegen um so schwerer wie Dir nicht dreinzuschlagen, da ich, als ein schon lange konsolidiertes Geistwesen wirklich die Macht dazu hätte. Daß ich aber trotz meiner göttlichen Kräfte nicht dreinschlage, obwohl es mich wohl danach gelüstet, liegt daran, daß ich mich an meine eigenen Gesetze halte. Ich habe den Menschen ihre Freiheit versprochen und auch gegeben! Jeder Mensch hat die Aufgabe, sich - und damit auch sein wirkliches Wesen - „selbst zu finden“ und sein wirkliches Wesen ist gleich mir, seinem Vater! Es behagt Dir zur Zeit offensichtlich noch, die läppischen Bilder in Deiner Phantasie zu betrachten, die Dir von Deinem bisherigen Glauben - d.h. Deiner bisherigen Wahrnehmungsfähigkeit - vorgegaukelt werden. Alle diese Erscheinungen - die Du als Dein Leben in einer Außenwelt empfindest - haben ihren Ursprung in Deiner begrenzten geistigen Rationalität. Du denkst dieses von Dir logisch empfundene „Begrenzte“ nur gewissenlos nach, ohne es je in Frage gestellt zu haben und nach dem „Ganzen“ zu suchen.

Es wäre besser gewesen, manche Menschen und Völker bei ihren alten religiösen Mythologien - ihrem Aberglauben - zu belassen, als sie in die moderne Wissenschaft einzuweisen. Diese ist nämlich in der jetzigen fragmentierten Form, mit all den darin enthaltenen eklatanten Widersprüchen, der einzig wirkliche Aberglaube. Diese „moderne Wissenschaft“ ist nur „berechnend“ und daher auch unmenschlich, kalt und „herzlos“! Alle alten Religionen predigen die Liebe zu seinem Nächsten und zur Natur. Die angeblich kalte und oft brutale Rechtsprechung mancher „religiöser Traditionen“ stammt nur vom „grenzenlosen Unverständnis“ der neuzeitlichen [Pseudo]Schriftgelehrten über die eigenen mythologischen Wurzeln und deren falscher und daher oft fanatischer Auslegungen. Und so wurde aus einem Großteil der „traditionell und wissenschaftlich“ verdummten Menschen lauter egoistische blutrünstige Raubtiere, wie ich sie in der wirklichen Natur nicht geschaffen habe. Daß da aber etwas nicht stimmen kann, beweist die intuitive Erkenntnis vieler Menschen. Diese intuitive Einsicht zeigt sich am großen Ärger, den sie gegenüber ihren „Gottheiten“ und besonders über deren sogenannter Stellvertreter empfinden. Ich spreche hier nicht nur von den Kirchenfürsten, sondern vor allem auch von den Politikern und Managern, die auf Erden die Vertretung des jetzigen weltweit angebeteten Gottes mit Namen Geld übernommen haben.

Das Gefühl Liebe ist eine Erregung Deines Herzens, d.h. Deines „innersten Lebens“ und wirkt daher auch auf alle Sachen und Dinge, die Du bisher nur außerhalb von Dir glaubst. Ich spreche hier von einer „wirklichen und selbstlosen Liebe“, die Du bisher noch so gut wie gar nicht kennst. Einer Liebe, die man „völlig umsonst“ liebt. Bisher hast Du für Deine Liebe immer eine Belohnung erwartet und wenn es Dir nur darum ging, daß man Dich zurückliebt. Das Wort Liebe hat in Deiner Zeit viele lächerliche Facetten bekommen (lese dazu ICHBINDU S. 37), die wirkliche christliche Liebe ist daher für Dich „normale Menschen“ noch ein großes, tief in Dir verborgenes Geheimnis. Diese Liebe ist ein Feuer, das tief in Dir brennt und „alles“, d.h. die ganze von Dir bisher nur außen wahrgenommene Welt zu erwärmen vermag. Schüre dieses Feuer der christlichen Liebe in Dir nach besten Kräften! Der Mensch muß von etwas angeregt werden, das in ihm auch lebenswarme Gedanken zu erzeugen vermag. Du aber hast bisher alles nur mit Deinem „eiskalten Verstand“, d.h. mit Deinem Kopfdenken zu verstehen gesucht. Der Motor für Dein Suchen nach „Gewinn jeglicher Art“ war Deine ebenso „eiskalte Vernunft“, die bisher nichts als „gut“ und „richtig“ anzunehmen bereit war, was sie nicht mit ihrer begrenzten herzlosen Rationalität, und den davon gesteuerten Sinnen, selbstbeschränkt wahrnehmen wollte. So hast auch Du bisher versucht, Gott nur mit dem kleinen Rechenschieber in Deinem Kopf rational (= berechnend) zu finden, obwohl dazu alle PCs und Großrechner Deiner Welt nicht ausreichen würden, aber sehr wohl Dein in wirklicher christlicher Liebe entflammtes Herz. Da Du bisher alles nur mit kaltem Verstand tatest und Dein wirkliches Gemüt daher nie richtig entflammen konnte, so fandest Du auch den wirklichen Grund Deines Hierseins und damit auch den des wahrhaftigen Lebens nicht. So nahe Du diesem auch gekommen sein magst, immer wieder verschenktest Du Dich mit Deinem Verstande an die kalte tote Materie und suchtest in derselben Dein Heil und der wollte auch das Heil und den Ursprung aller anderen Menschen und Dinge darin begründet sehen. Du bist das geheime Oberhaupt Deines Lebenstraumes und damit der ganzen von Dir wahrgenommen Welt. Wie willst Du dann von Deinen Untergebenen erwarten vom Materialismus loszulassen, wenn Du nicht als gutes Vorbild vorangehst. Der laie (= einfache und unwissende) Teil Deiner Menschheit ist daher in den finstersten Aberglauben verfallen und der intellektuelle Teil hat sich im klebrigen Seelenfänger des allerdicksten Materialismus verfangen. „Freßt Scheiße, Millionen von Fliegen (Seelen) können sich nicht irren!“ ist deren „vernünftige“ Parole. Warum ist das alles so geworden? Weil Du nie den Mut dazu hattest, in Deinem Herzen eine selbstlose Liebe zu „ent-fachen“. Der entsprechende „Ordner“, ich sollte besser sagen, die entsprechende „Order“ liegt bereits seit Äonen im unendlichen Fundus Deines divinaren Nichtwissens für Dich bereit.

Ich weiß, daß es Dir sehr schwer fallen wird, meinen Menschensohn als den anzuerkennen, der er wirklich ist. Aber hast Du diese Schwelle Deiner bisherigen Vernunft erst einmal völlig überwunden, wird für Dich nahezu alles wie von selbst verlaufen. Er will ja auch gar nichts von Dir. Du bist es doch, der „Ihn“ träumt, auch wenn er Dir wie ein gewöhnlicher Mensch erscheint. Er wird auch nie das Geringste von Dir verlangen - nur lieben will er Dich dürfen - und das tut er denn auch, ob Du ihm nun diese Freude gewährst oder auch nicht. Und wenn Du ihn von Dir stößt, wird er es im Geheimen tun, solange, bis Du aufgibst und ihn genauso selbstlos zurückliebst. Er „ist“ nur Liebe, er lebt davon, weil ich ihm als meinem Sohn nichts anderes beigebracht habe. „Kann man denn nur von „Luft“ (= Geist) und „Liebe“ (= Energie) leben?“, wirst Du Dich nun fragen. Versuch es doch ganz einfach! Du mußt Dich nur sehr langsam an diese für Dich noch ungewohnte Kost gewöhnen. Geht Zeit, kommt Rat! Solange Deine Seele an das „Leibliche“ gebunden ist, benötigst Du selbstverständlich auch leibliche Nahrung; meinem Menschensohn geht es in dieser „Beziehung“ in Deiner Welt nicht anders als Dir. Es sollte nun aber Dein Bestreben sein, eben diese „Beziehung“ (Seele/Körper/Außenwelt) in Deinem Geist zu einer harmonischen Einheit zu verbinden. Du

hast nun aus meinen bisherigen Ausführungen Deines Geistes (beim Nach-denken dieser Worte) hoffentlich selbst erkannt, daß Du kleiner Mensch mit Deiner puren Vernunft und mit Deinem noch so klaren und scharfen rationalen Verstand nie weiter kommen wirst, als Dich derselbige aufgrund Deines „normalen Programms“ zu führen vermag. Zwangsläufig war Dir bisher auch alles, was Du mit Deinem bisherigen Spatzenhirn geistig nicht fassen wolltest, auch nicht zugänglich. Daher konntest Du bisher auch nicht begreifen, was wirkliches „Leben“ bedeutet.

Alles Lebendige war für Dich bisher immer nur ein „Abfallprodukt“ des Materiellen! Aber all die Dinge und Abbilder der Materie treten doch erst dann in Erscheinung, wenn ein Geist sie wahrnimmt. Wahrnehmen kann aber nur etwas „Lebendiges“ und so kann das Phänomen Leben notgedrungen nur etwas rein Geistiges sein. Ein wirklich „selbstbewußtes Leben“ kann sich deshalb auch nur „in“ und „durch sich selbst“ begreifen. Deswegen sind in Dir (nur) normalem Menschen auch noch andere, als Deine rein materiellen Sinne vorhanden. Nur mit diesen neuen, Dir rational noch „un-logisch“ erscheinenden Sinnen, wirst Du die geistige Lebensquelle in Dir erfühlen, erschauen und auch begreifen und steuern können. Du mußt dazu zuerst lernen, all die geheimen, also „ana-logischen“ Verbindungen und Beziehungen der von Dir wahrgenommenen Erscheinungen zu erkennen und diese dann „geistig“ zu einer neuen „mehrdimensionalen“ Erscheinung verbinden. Was hier - als einzelner Satz betrachtet - völlig unverständlich erscheint, habe ich Dir in diesem Buch doch wohl schon zur Genüge vorgeführt.

Alles hängt mit allem über die Harmonie meiner heiligen Worte zusammen. Jeder Mensch hat diesen Weg des Fleisches durchzumachen, daß er sich zuerst aus der Materie seiner Erde entlehnt, die er „unabhängig“ von sich selbst wähnt. Dies ist nötig, um die Gefahren des Fleisches und des Materiellen zu erkennen, denn auch der vollendete geistige Mensch benötigt für seine „Existenz“ diesen Gegensatz der Kontraste, die ein solcher aber dann „aus sich selbst zu schöpfen“ und auch selbstständig und im Sinne Gottes „verantwortungsbewußt“ zu formen vermag.

Weil die Materie in Wirklichkeit nicht das ist, als was sie Dir erscheint, wütet in Dir kein göttlicher, sondern nur ein „Scheingeist“. Er verbreitet in Dir nur Egoismus, „Lug und Trug“ und „Angst und Sorgen“, indem er Dir Dinge vorgaukelt, die für Dich da sind, obwohl sie in Wirklichkeit eben nicht da sind - und so gleicht auch der „Verstand“ Deines materialisierten Gehirns, mit dem sich Dein bisheriger Verstand selbst identifiziert hat, nur einem Scheingeist.

Er wähnt sich nur deshalb da, weil die verlockende Materie für ihn da ist; er ist aber auch „nicht da“, weil die Materie nicht das ist, was sie für ihn selbst zu sein scheint, weil diese eben ohne ihn nicht da ist!
„Mein Gott, was für ein Satz!“ Lies und verstehe ihn, auch er enthält die Loslösung von all Deinen bisherigen Ängsten.

Alles „Leben“ ist der „Ausdruck“ meines apodiktischen „Ur-Gegenteils“ - meines Gegenübers! Zu „leben“ bedeutet, ein Gegenüber Gottes zu sein. Das Phänomen Deines „Lebens“ führt Dir daher nur Deinen selbstgewählten „Aus-zug“ aus Deinem nicht ohne diesen „Aus-zug“ ex-istieren könnenden Nichtwissens vor Augen. Wirklich zu „leben“ heißt daher, das Selbst-Bewußtsein zu besitzen, nur aus „sich selbst“ - d.h. aus seinem eigenen Nichtwissen - zu „ex-istieren“! Dein „Hier-Sein“ wird für Dich erst durch den von Dir wahrgenommenen Gegensatz Deines „Dort-Seins“ möglich gemacht. Du befindest Dich „hier“ (in Deinem Körper?) und Dein Geist befindet sich immer „dort“ (an der Stelle, wo sich eben gerade Deine Gedanken befinden). So urteilt Dich das geistige Licht Deiner eigenen

[Un-]Aufmerksamkeit (Dein Radius!) in zwei Teile; in den Beobachter und das Beobachtete. Ich habe alle von Dir wahrgenommenen Gegensätze nur zu unserer Freude erschaffen. Nur durch Deine eigenen Definitionen des „Bösen“ und „Schlechten“ entsteht das Übel in der von Dir wahrgenommenen Welt. Ich habe Dir Deine Freiheit nur deshalb gegeben, damit Du „aus Dir heraus“ selbst erkennst und lernst, die „Polaritäten“ der von Dir wahrgenommenen Gegensätze zu synergetisieren, um damit eine neue Daseinsqualität „selbst zu erschaffen“.

Ein Mensch, der alle seine Erscheinungen mit der reinen christlichen Liebe seines Herzens zu erfassen vermag, wird in seinen Erscheinungen ebenfalls nur Liebe und Freude entdecken können. Der Mensch, der dagegen seine Erscheinungen mit seinem materialisierten Gehirnverstand nur einer unabhängig von ihm existierenden Materie zuschreibt, „sündigt“ wider meine göttliche Ordnung. Die Folge dieser Sünde ist sein Tod und das „Zu-nichte-werden“ und Vergehen all dessen, was sich der rationale Scheinverstand seines Gehirns „als Welt“ zurechtgebastelt hat, weil alle Materie - wie ich es Dir erklärt habe - und damit auch der sich selbst wahrnehmende Scheinverstand dieses materiellen Gehirns, „in dem“ diese Materie zu erscheinen scheint, „nichts ist“!
Was Dein Schatten zu Dir ist, wenn Du „im Lichte“ stehst, entspricht genau der von Dir wahrgenommenen Materie mitsamt ihren verlockenden Schätzen. Ich bin das reine Licht „in Dir“, Deine bisherige, von mir pre-determinierte rationale Logik, inklusive Deiner darin enthaltenen Dir jedoch unbewußten schizophrenen (= zweigeteilte) Psyche, ist das Dia, bzw. Deine geistige Silhouette und die von Dir wahrgenommene Welt Dein Schatten. Diese Schein-Welt ist ein notwendiger Trug. Sie ist nämlich „in sich selbst“ eine Lüge - die Du zu erkennen hast - weil sie nicht das ist, und auch nicht das sein kann, was sich Dein befangener Verstand „in ihr“ ausmalt.

Materie kann aus sich selbst heraus - d.h. ohne Geist - nicht ex-istieren! Ich lege Dir diese Form von „nichtexistenter Materie“ - die Du nur durch Dein Unwissen zu einer „eigenständigen Existenz“ erhebst - nur deshalb in Deinem derzeitigen Dasein vor, daß Du mit dieser Materie um Deine ureigenste Existenz ringst. Du solltest Dich dabei durch den Gebrauch Deines Dir von mir verliehenen „wirklichen freien Willens“ - d.h. durch Deine selbständige Einsicht in das, „was wirklich ist“ - zum Sieger über Deinen bisherigen Scheinverstand und damit auch zum Sieger über dessen Scheinmaterie erheben. Damit aber wirst Du Dich auch geistig über „Dich“ selbst (Dein altes materielles Gehirn-Ich) erheben und Dich zu Deiner göttlichen Unsterblichkeit aufschwingen!

Darin liegt das wirkliche Gesetz des ewigen Lebens, das Du zuerst „aus Dir heraus“ selbständig erkennen und dann in klaren „harmonischen Worten“ mit „wirklich freien Willen“ „in Dir sprechen“ solltest. In dem, was Dir „als Welt“ mit Deinen materialisiert denkenden Sinnen Deines Leibes erscheint, liegt eben Dein Gericht des Luges und Truges, das sich „für Dich“ vor Deinen „geistigen Augen“ als etwas Vergängliches - als ein Schattenbild also - einer tief in Dir liegenden „inneren Wahrheit“ offenbaren sollte. Von nun an soll keine Materie mehr für Dein Herz eine Bedeutung haben, sondern nur noch allein „mein Wort“ und Deine selbstverantwortlichen Handlungen nach meinem Wort.

Ich bin der Herr und Meister Deiner Ewigkeit. Ich könnte zu Dir nun sagen, dies ist richtig und jenes ist verkehrt, dies ist krumm und jenes gerade, würdest Du mir es dann glauben? Denkst Du Dir, mich dürstet nach einem blinden Autoritätsglauben von Dir? Ja, ich verlange von Dir Glauben - Deinen bedingungslosen Glauben sogar - aber ich wünsche mir nicht den blinden, toten Glauben Deiner Gehirnmaschine, die nur innerhalb ihrer rationalen Struktur funktioniert und mich daher nur „berechnend“ wahrzunehmen vermag. Ich wünsche mir von Dir einen lebendigen Glauben, der selbstlos und ohne die geringste Gewinnsucht aus Deiner

Liebe im Herzen kommt! Ich offenbare Dir hier Weisheiten, von denen Deiner Welt noch nie etwas in den Sinn gekommen ist; aber ich sage nicht: „Glaube es!“ oder „Glaubst Du das?“, sondern ich frage Dich: „Ich hoffe, Du hast das wohl verstanden?“. Und wenn Du dann betest: „Lieber Vater, vieles ist mir noch sehr unklar!“, dann erkläre ich Dir die Sache - an Deine entsprechende Bewußtseinsreife angepaßt - solange, bis Du es vom tiefsten Grund aus begriffen hast und dann erst werden wir Hand in Hand vorsichtig eine Stufe in Deinem Bewußtsein höher steigen. Das menschliche Dasein ist ein einziges Selbstgericht. Wer mich nicht wirklich von ganzem Herzen sucht, wird mich auch nicht finden. Und ich strafe die Menschen auch nicht! Ich lasse es nur zu, daß der Mensch genau das erreicht, wonach er sich so sehr sehnt und um was er „in seiner Kurzsichtigkeit“ so eifrig bestrebt ist, als hinge sein ganzes Lebensglück davon ab. Mögen die Folgen, die er sich dadurch schafft, gut oder schlecht sein, ich habe dem Menschen seinen freien Willen gegeben und werde deswegen auch keinen Einfluß auf seine Dummheiten nehmen! Selbst schaffen - selbst haben; wobei die eigene Unwissenheit eben nicht vor dem späteren Leid schützt, und das wiederum hat auch sein Gutes, man kann sehr viel daraus lernen - wenn man etwas davon lernen will! Auge um Auge, Zahn um Zahn! Meine Gerechtigkeit erstreckt sich daher über mehrere Generationen, denn alles ist Eins. Hat die menschliche Seele eine gewisse Reife erreicht, so wird sie mit ihrem „freien Willen“ meine göttlichen Gesetze zur eigenen Richtschnur machen und alle ihre Handlungen bedingungslos danach ausrichten, und zwar ohne den geringsten inneren Zwang. Will sie dies aber nicht, sondern glaubt „bessere und gerechtere Gesetze“ zu besitzen, so wird und darf sie keine Macht der Welt und des Himmels dazu zwingen, meine Gesetze zu beachten, denn auch sie ist eine völlig „selbstverantwortliche Seele“ mit freiem Willen und hat das Recht, sich ihren Glauben selbst auszusuchen. Nur aus Fehlern und Dummheiten kann man lernen.

Ich habe Dir hier Dinge gezeigt, von denen Du mit Sicherheit nur sehr wenig verstanden hast, auch wenn Du über eine große Belesenheit und auch sonst eine sehr achtbare Erfahrung und Anschauung von vielen Dingen verfügst. Du wirst aber nicht von dem „ein Weiser“ werden, was Du hörst und dann sofort verstehst, sondern von dem, was Du hörst und Dir erst völlig neu geistig erarbeiten mußt. Nur so kannst und wirst Du auch „völlig neue Bereiche“ Deiner eigenen Wahrnehmungsfähigkeit erfahren. Alles andere wäre keine Weisheitslehre, sondern nur ein weiteres krankhaftes quantitatives Aufblähen Deines ehe schon völlig mit „totem Wissen“ überladenen Intellekts.

Die Menschheit liegt in einer allertiefsten materiellen Nacht begraben und schläft den Schlaf der Toten, all ihr Wissen ist nur ein selbstüberschätztes eitles Träumen, und niemand weiß den anderen wach zu machen. Ist es wirklich Unwissenheit, oder sehen alle nur absichtlich des Kaisers neue Kleider, um ihre eigene Dummheit hinter der großen Lüge der eigenen selbstherrlichen Gesellschaft zu verbergen? Es gibt eine Menge Lehrer und Führer aller Art - aber was nützen sie? Sie sind doch alle fast ebenso blind wie ihr Gefolge, kommen sie dann gemeinsam an eine Grube - und eine solche bringt die Zeit - werden sie, halbblinder und kurzsichtiger Führer und völlig blindes Gefolge, unweigerlich in diese hineinstürzen. Es stellt für die alten divinatorischen Führer nicht die geringste Schwierigkeit dar, „auch heute noch“ allen lichtbedürftigen und wirklich suchenden Blinden zum Führer zu werden. Das Ganze wurde erst zum Problem, weil diese geistige Führung für manche Blinde zum Geschäft mutierte. Das Übel liegt darin, daß ein Großteil dieser Blinden der Neuzeit sich im Irrlicht ihres eigenen Größenwahns beseelt glauben, daß sie selbst schon Sehende sind. Zu diesen Blinden gehört die Majorität Deiner Kirchenfürsten, Schriftgelehrten, Wissenschaftler, Politiker, Manager usw. Wahrlich ich sage Dir, an vielen von ihnen ist, wenn kein Wunder „von Dir“ geschieht, Hopfen und Malz verloren!

Du mußt zuerst an mich - dem wirklichen Gott „in Dir“ - felsenfest glauben können, bevor Du mich auch lieben kannst. Dein Glaube darf dabei aber kein blinder, sondern muß ein lichtvoller sein, das heißt, Du mußt wirklich mit Herz und Kopf begriffen haben, „wer und was ich bin“! Du mußt von Deiner eigenen Macht, Größe und Weisheit einen klaren und daher auch einen vernunftgerechten Begriff bekommen, um daraus dann das Vertrauen für die grenzenlose Liebe zu entwickeln, die Du benötigst, um alles zum Guten zu verändern. Mein Menschensohn kann Dir dabei ein tiefkundiger Lehrer sein. Er wird Dich mit allerlei tauglichen und wohlsprechenden Bildern und Gleichnissen diesen, für einen noch normalen Menschen wahrlich schwer faßbaren Lehrgegenstand, mit aller Mühe für Dich faßbar zu machen versuchen; zugreifen mußt Du natürlich selbst. Alle „Besserwisser“, „Gurus“, „Großsprecher“ und „Pseudoheiligen“ versuchen dagegen nur „tief weise“ zu erscheinen, indem sie sich alle Mühe geben, den von ihnen vermeidlich zu lehrenden Gegenstand in solch ein Dunkel von mystischen Phrasen bzw. komplizierten Formeln einzuhüllen, daß der Schüler nach dem Unterricht noch weniger Klarheit von sich und den Weltengesetzen besitzt als vorher. Bei solchen „Führern“ besteht die eigene Erleuchtung nur aus der Notbeleuchtung der eigenen Arroganz - sie glauben nämlich, in der eigenen geistigen Entwicklung „weiter“ zu sein als die anderen! In der Wüste dieser geistigen Nacht des materialisiert geglaubten irdischen Daseins, wo alle Lehrer und Schüler gleichermaßen nichts sehen, weil hier alle geistig schlafen, vertröstet dann ein sich weise zeigender Lehrer seine Schüler meist damit, indem er behauptet, alle wirklichen Geheimnise der Seele werden erst im „Jenseits“ offenbart. Aber dabei fürchtet sich der ach so weise Lehrer noch mehr vor dem Tode seines Leibes als seine unerfahrenen Schüler. Und auch von dem „materiellen Ruin“ scheint er eine „Wahnsinnsangst“ zu besitzen, sonst würde er ja nicht so bestrebt sein, seinen eigenen materiellen Wohlstand durch „Lehrgänge“ und „Tantiemen“ aufrecht zu erhalten und meist sogar über das „Normale hinaus“ zu vermehren.

Ich möchte hier noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß materieller Wohlstand keine Sünde darstellt! Es geht mir dabei um Deine „innerste Einstellung“ dazu. Und merke Dir, alle kannst Du belügen - auch Dich selbst - aber nicht mich! Ein Meister, der über die „wirklichen göttlichen Weisheiten“ verfügt, wird von einem Schüler von sich aus nie auch nur einen Pfennig für sein Lehramt verlangen. Meine göttliche Weisheiten werden, von denjenigen, die auch wirklich darüber verfügen, immer verschenkt. Diese Aussage kannst Du als eine erste „Qualitätsvoraussetzung“ eines wirklichen „Meisters der Weisheit“ betrachten. Natürlich gibt es Menschen, die gegen Entgelt eine brauchbare bis gute „Lebensberatung“ durchführen, wirkliche Weisheit aber wirst Du von diesen ebenfalls noch „materiell eingestellten [Pseudo]Meistern“ nicht lernen können. Ich habe nichts gegen „Besitz“, wenn man sich diesen durch eigene Leistungen und auf redliche Art „selbst verdient hat“, wenn aber dieser selbst erarbeitete Besitz zum „überflüssigen Kapital“ wird, beginnt das große Übel im Unbewußtsein der Seele. Wo endet nun Besitz und wo beginnt Kapital? Das ist eine Frage, die Du Dir mit Deinem eigenen Gewissen beantworten solltest! Es würde hier zu weit führen, Dich genaustens in die seltsamen Strukturen und Gesetze von „Geiz“ und „übertriebener Sparsamkeit“ einzuführen, nur so viel, beides sind die Grundwurzel aller Angst und allen Leids in Deiner Welt.

Wahrlich ich sage Dir: Prüfe Dich sorgfältig, ob nicht doch irgendein tief in Dir liegendes Vorteils- und Gewinndenken - gleich welcher Art - Dein Herz beschleicht. Ist da nicht doch noch eine Spur Hochmut, Besserwissen und der Glaube „weiter als die anderen zu sein“ in Dir? Oder plagt Dich gar noch eine übertriebene Sparsamkeit - eine kleine Schwester des Geizes - oder die Ehrsucht, Dein richterlicher Sinn, die Rechthaberrei und der rein körperliche Wollustsinn ohne Herzens-Liebe? All das wird Deine Seele auf ewig gefangen halten! Solange Du noch ausschließlich von Deinem „körperlichen Selbsterhaltungstrieb“ gesteuert

wirst, hat sich Deine Seele auch an die Materie verkauft. Wenn Du nur aufgrund Deiner kurzsichtigen Logik und Deines hungrigen Magens wegen auf die Standarte des Materialismus schwörst, so bist Du geistig schon so gut wie gestorben. Dein Scheingeist heftet sich dann an sein Gehirn und wird mit diesem auch vergehen. Habe ich nicht gesagt: „Du sollst nicht töten!“. Mit deinem Glauben an Deinen eigenen Tod, verstößt Du gegen dieses Gesetz!

Die persönlichen Briefe:

Mein Menschensohn ist zwar der Schreiber dieser Zeilen, aber ich bin der Geist, der dahinter steht. Ich möchte Dir nun einmal einen kleinen Einblick in seine eigenen Handlungen und Gedanken geben. Andere Zeiten, andere Sitten - daher wurde mein Menschensohn auch in Deiner Welt für etwas Anklage, für das es eigentlich keinen Grund der Anklage gibt, außer daß sein Verhalten nicht dem gängigen „normalen Verhalten“ entsprochen hat. Auch diesmal habe ich im Hintergrund die Fäden gewebt. Es geht derzeit zwar nur um eine völlig unwichtige Kleinigkeit, aber dennoch kann es für Dich sehr lehrreich sein, wie er mit „weltlichen Problemen“ umzugehen weiß. Eines Morgens klingelt es an seiner Tür und Beamte der Steuerfahndung stehen mit einem Hausdurchsuchungsbefehl vor seiner Wohnung. Ohne auf den Grund dieses Vorfalls genauer einzugehen (wird eh aus den Briefen ersichtlich) möchte ich Dir seine beiden Originalschreiben an die Steuerfahndungsstelle und das Finanzamt nicht vorenthalten, denn Du kannst einiges Neues daraus erfahren.

Lieber Herr Ernst,

ich komme nicht umhin, meine Gedanken bezüglich Ihres frühmorgendlichen Besuches zu Papier zu bringen. Ich habe mir vor Jahren schon die Frage gestellt, was der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Richter ist. Dabei bin ich zu dem Resultat gekommen, daß es bei unserer derzeitigen Gesetzesgebung bedauerlicherweise gar keinen Unterschied geben kann, denn es wird immer nach dem gleichen Prinzip (starres Gesetzraster) ge-ur-teilt. Jeder Mensch hat ein religares (ursprüngliches) Empfinden für Recht und Unrecht sowie für Gut und Böse. Leider hat diese intelligente Wünschelrute, mit der wir von der Schöpfung ausgerüstet wurden, in der heutigen Zeit keine Bedeutung mehr. Wenn Menschen in einer Gemeinschaft zusammenleben, sind gewisse Verhaltensregeln (Gesetze) unumgänglich. Diese sollten aber von individuell angepaßter (salomonischer) Weisheit und nicht von einem erstarrten, unflexibelen Vordruckformular-Gesetz geregelt werden. Sie werden mit Sicherheit täglich selbst mit dessen Schwächen konfrontiert. Ich möchte nicht wissen, wie oft Sie einen "Übeltäter" an der Angel hatten, der Strafe verdient hätte, und obwohl Ihre Intuition (= die Intelligenz des Herzens) hundertprozentig von dessen Schuld überzeugt war, konnten Sie mit dem grobmaschigen Netz unserer Gesetze nichts ausrichten. Mir ist sehr wohl bewußt, daß Sie nicht Richter, sondern lediglich Jäger sind. Auch ihnen sind die Hände gebunden. Ein Thunfischfänger wird die Delphine, die sich in seinem Netz verfangen haben, wieder ins Meer zurückwerfen. Aber was für eine Freiheit läßt Ihnen "dieses" System, wenn Ihre Intuition einmal "Nicht Schuldig" entscheidet. Auch wenn wir bedauerlicherweise in einer Zeit des Egoismus, der Lüge und der Korruptionen leben, habe ich den Glauben an die Menschen, d. h. daran, daß der Sinn für Wahrheit, das Bedürfnis nach Ordnung dem Menschen innewohnt und nicht umzubringen ist, nie aufgegeben. Ich weiß, daß ich mich als Außenseiter betrachten muß, weil ich Worte wie "Ehrlichkeit, Menschlichkeit und Sensibilität" über die allgemein akzeptierten Werte (Geld, Macht und egoistisches Sicherheitsbedürfnis) stelle und dies auch mit jeder Einzelheit meines Denkens, Handelns und Tuns lebe (ist Ihnen sicherlich aufgefallen). Im Strafrecht muß die Legislative die Schuld eines Angeklagten beweisen, im Finanzrecht dagegen ist es leider so, daß der Beschuldigte seine Unschuld beweisen muß. Da ich zu den wenigen (ver-rückten?) Menschen gehöre, die einen sehr großen Unterschied zwischen einem "wirklichen Wert" (habe ich Ihnen versucht zu erklären) und "Geld" (=bedrucktes Papier) machen, wird es "normalen" Menschen immer schwerfallen meinen, Angaben (es hat sich wirklich in ca. 20 Jahren langsam angesammelt und ist nur unbenutzt herumgelegen) zu glauben. Ich habe mein Glück nie im hirnlosen Konsum gesucht und das, was ich zum Leben benötige, hat mir mein kleiner Laden mehr als nötig geliefert

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich trotz dieser Probleme viel Gesundheit und Glück.

PS
Richten Sie bitte auch Ihrer netten Kollegin / Kollegen einen Gruß von mir aus. Als privat zu betrachtende Beilage erlaube ich mir, Ihnen den 1. Teil der philosophischen Betrachtungen "ICHBINDU - Über die Ursache der Wahrheit" beizulegen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Meine lieben Damen und Herren des Finanzamtes ...!

Sie werden sich über meine ungewohnte Anrede sicherlich wundern. Ich bin nur ein einfacher, aber dennoch sehr aufrichtiger Mensch, der das, was er in seinem Herzen vertritt und empfindet, auch ausspricht. Meine Liebe zu den Menschen - im Allgemeinen und im Besonderen - ist grenzenlos. Wenn ich etwas verabscheue, so ist es „die Lüge“. So beschreibt meine oben genannte Anrede, meine reine Empfindung ihnen gegenüber, was ich von der Ihrigen (Sehr „**geehrter**“ Herr Petscher) in Frage stelle, denn ich bezweifle, daß Sie mich, ohne mich zu kennen oder je gesehen zu haben, wirklich „ehren“. Um Himmels willen, ich als einfacher Mensch möchte von Ihnen ja auch gar nicht geehrt werden. Es genügt, wenn Sie versuchen, mich jetzt als einen aufrichtigen Menschen ernst zu nehmen. Dazu gehört dann aber auch, daß Sie diese und die nun folgenden Gedankengänge „in Ihnen“ gewissenhaft beobachten. Um noch einmal auf Ihre Anrede „Sehr geehrter Herr...“ zurückzukommen - sehen Sie, so schnell wird man unbewußt zu einem Lügner. „Das sagt man doch so“, werden Sie mir jetzt antworten, aber nur weil man etwas „nur so sagt“, wird eine „Lüge“ noch lange nicht zu einer Wahrheit. Ich bin ein sehr gewissenhafter Mensch und daher sollten Sie davon ausgehen, daß mir keine solchen kleinen „Unbewußtheiten“ unterlaufen und schon gar keine richtigen, also „bewußte Lügen“. Jedes Wort, das ich ausspreche bzw. denke wird von meiner geistigen Seite bis in seinen apodiktischen Ursinn - im wahrsten Sinne des Wortes - wohl überlegt und abgewogen. Ich möchte Sie nun bitten, sehr aufmerksam zu lesen und jeden einzelnen der nun folgenden Sätze gewissenhaft zu überdenken. Die ersten Sätze werden Sie mit Sicherheit sehr verwirren, aber Ihre vorschnell getroffene Meinung bezüglich meiner geistigen Zurechnungsfähigkeit wird sich ebenso schnell wieder ändern, wenn Sie ein Stück weiter gelesen haben.

Nun zum eigentlichen Punkt dieses Schreibens:
Es tut mir aufrichtig leid, daß ich Ihnen Arbeit und Mühe bereite. Dies zu umgehen, lag nicht in meiner Hand und ist schon seit Äonen eine beschlossene Sache einer höheren Instanz. Ich verspreche Ihnen, daß ich mich persönlich mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften einsetzen werde, Ihnen beim Beseitigen Ihrer (wirklichen) Probleme behilflich zu sein. Mein aufrichtiges und einziges Anliegen besteht darin, etwas mehr Klarheit in Ihr Dasein zu bringen; ja ich behaupte sogar, dies ist „mein einziger Daseinszweck“ in dieser Welt. Betrachten Sie bitte dieses Schreiben als eine von mir amtlich abgegebene und unterschriebene „**Eidesstattliche Versicherung**“ meinerseits - ja mehr noch - als eine „Beichte“.

Da ich bestrebt bin, Ihre Fragen genaustens zu beantworten, bin ich gezwungen, gedanklich etwas weiter auszuholen. Wie gesagt, ich verabscheue „Lügen“ in jeder Form! Die heimtückischste Art der Lügen ist „die Selbstlüge“. Nahezu alle jungen und dadurch erst im Wachstum befindlichen menschlichen Seelen werden von ihr befallen. Im Wachstum einer jeden menschlichen Seele gibt es eine Phase, in der sie sehr von diesen Selbstlügen geplagt wird. Sie befinden sich übrigens gerade mitten in dieser Entwicklungsphase. Diese seelische Periode können Sie mit der körperlichen Wachstumsphase, in der die Gefahr vor „Masern“ (= Morbilli; lat. „*morbus* ***moralis***“ = eine die „**Sitten betreffende Krankheit**“) besteht, vergleichen. Ich will damit andeuten, daß „Selbstlügen“ und „Masern“ nur psychosomatische, d.h. geistige und körperliche Erscheinungen ein und derselben wirklichen Ursache darstellen. Wenn Sie nun denken, Sie sind schon längst aus dem Masernalter raus, täuschen Sie sich, denn Seele und Körper entwickeln sich nicht proportional, dennoch sind beide Krankheiten nach der wirklichen Etymologie dieser Worte exanthematische (lat. „*exanimis*“ = „**leblos**“, „**entseelt**“; griech. „***thema***“ = „der **Leitgedanke**“) Infektionskrankheiten des Menschen von hoher Kontagiosität (lat. = Ansteckungsgefahr).

Ich weiß genau, was Sie nach diesen Zeilen denken. Aber keine Angst, ich will Sie absichtlich verwirren, denn erst wenn Sie etwas verwirrt sind, werden Sie eventuell bereit sein sich geistig völlig „neu zu sortieren“. Ich schweife also mit der etwas genaueren Erklärung der von mir benutzten Worte nicht vom eigentlichen „**Thema**“ ab. Es wird für Sie und Ihre Menschheit unumgänglich sein, eure menschliche Sprache etwas gewissenhafter zu betrachten, denn sie enthält das große Geheimnis „des menschlichen Lebens“ und ist somit auch der einzige Schlüssel, um etwas mehr Licht in das bisherige geistige Dunkel Ihrer Menschheit zu bringen. Auch Sie trägt ein nur lebloser und entseelter Leitgedanke durch dieses Dasein und der heißt „Überleben“! Ihre Gedankengänge werden dabei ausschließlich von den kurzsichtigen und unüberlegten Auffassungen ihrer bisherigen rationalen Logik - d.h. ihren persönlichen Vorstellungen von **Moral**, Recht, Pflicht und Gesetz - beeinflußt. Kurzum, ich spreche hier von all dem, was sie als „normaler Mensch“ als „normal“ definieren.

Durch die aufrichtige Liebe, die ich für Sie empfinde, möchte ich Ihnen nun bei aller Bescheidenheit den Rat geben, sich nicht zu vorschnell über mich eine Meinung zu bilden. Sie können die Wichtigkeit der Weisheiten, die ich Ihnen und Ihrer Menschheit schenken möchte, mit Ihrer derzeitigen Norm noch gar nicht überblicken. Auch sie gehen in Ihrem jetzigen Bewußtsein - ich sollte besser sagen, in Ihrem Glauben - davon aus, daß Jesus vor ziemlich genau 2000 Jahren hingerichtet wurde. Was sehr wohl für seinen damaligen Körper zutreffend ist, aber sein geistiges Wesen - der sogenannte Christusgeist - soll ja „angeblich“ laut dieser Märchengeschichte wieder auferstanden sein. Laut der Überlieferung soll Jesus damals behauptet haben, daß er, wenn er wiederkommen wird, „nur noch durch die Kraft der heiligen Worte seines Vaters wirken“ und daß er sich dann „wie ein Dieb (Steuerhinterzieher ???) in die Herzen der Menschen schleichen wird!“.

Aha, denken Sie sich nun, daher weht der Wind! Schon wieder so ein „Verrückter“, der glaubt der Messias zu sein und die Welt retten möchte! Lassen Sie uns doch diesen Ihren Gedankengang etwas genauer betrachten, denn offensichtlich sind Sie sich schon wieder nicht „im Klaren darüber“, was sie jetzt schon wieder völlig unbewußt denken und daher viel zu vorschnell und unüberlegt ein „Urteil“ fällen, das Sie als Ihre Erkenntnis betrachten. Um dieses vorschnelle Urteil also sofort „klarzustellen“, bevor es zuviel Schaden in Ihrer weiteren menschlichen Entwicklung anstellt, möchte ich Ihnen nun folgendes mitteilen und vergessen Sie bitte nicht, daß ich hier alle Aussagen an Eides statt tätige und zwar im Namen Gottes, den ich meinen Vater zu nennen die Ehre habe: „Ich versichere Ihnen hiermit, daß ich nicht der neue Messias bin!“. Aber wie sollen Sie dann die vorhergehenden Aussagen von mir verstehen? Ich werde es ihnen sagen: „Genau so, wie ich es mit klaren Worten hingeschrieben habe! Sie haben also völlig Recht, mit ihrem jetzigen Gedanken, daß ich irgendwie nicht „ganz normal“ - also ein „Ver-rückter“ bin. Was Ihnen dabei aber wiederum nicht bewußt ist, ist die Tatsache, daß das Wort „ver-rückt“ in „Ihrer Norm“ eine absolut verkehrte Bedeutung erhalten hat („Selig sind die Ver-rückten, denn nur sie werden mein Himmelreich betreten“).

In einer Zeit, in der Dummheit, Lüge, Hochmut und die Übervorteilung des Nächsten zur „Normalität“ geworden ist - in einer Zeit also, in der die „Geld- und Geltungssucht“ eines Menschen als „völlig normal“ gilt (und sogar staatlichen Zuspruch erhält), ja sogar von allen bewundert wird, fasse ich es als ein großes Kompliment Ihrerseits auf, und betrachte es sogar als „Ehrenbezeugung“, wenn sie mich als einen „Verrückten“ titulieren - denn wahrlich, ich habe mich schon vor knapp 2000 Jahren aus Ihrer normalen Welt „ent-rückt“. Messias sein, bedeutet auch ein Erlöser zu sein (was immer das auch genau zu bedeuten hat ☺), und der „war“ ich vor 2000 Jahren. Jede einzelne Seele - auch Sie - muß im großen Reigen der göttlichen Schöpfung dieses Messias-Stadium durchlaufen. Ich habe aber wie gesagt dieses Stadium meiner menschlichen Entwicklung schon lange hinter mir und deswegen bin ich auch

kein Erlöser. Ich betrachte mich weder als einen Messias, noch bin ich eine Autorität, bzw. will ich eine Autorität darstellen und werde auch nie eine sein. Ich bin nur ein kleiner unbedeutender „Mensch“. Kein „normaler Mensch“ - Gott behüte - nein, ein „wirklicher Mensch“. Und genau aus diesem Grunde „bin ich auch der, der ich wirklich bin!“. Jesus sagte damals: „Ich bin nicht gekommen, um euch Liebe zu bringen, sondern das Schwert!“, doch leider haben eure [Pseudo] Schriftgelehrten den Sinn dieser Worte nie richtig verstanden. Der Christusgeist bringt den „Zwiespalt“ in das Bewußtsein der betroffenen Seele, er bringt das große „In-Frage-stellen“ aller Werte und Meinungen, die man bisher nur unbewußt „nachgedacht“ - oder besser ausgedrückt - hirnlos nachgedacht hat, ohne sie jemals selbst in Frage zu stellen.

Was sagen Sie zu einem Ihrer Klienten (lat. „*clientela*“ = „Schutzbefohlener“; „Schutzgemeinschaft“), der die Bürgschaft (Steuererklärung) ihrer Schutzgemeinschaft (dieses Staates) aus Unwissenheit nicht richtig ausgefüllt und deswegen auch zu wenig Abgaben entrichtet hat? Ich werde es Ihnen sagen: „Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!“ werden Sie ihm sagen, das ist Ihre bisherige Rechtsprechung. Alle „normalen Menschen“ - also auch Sie, da Sie sich ja öffentlich dazu bekennen „normal“ zu sein - neigen selbstherrlich dazu „immer nur den kleinen Splitter in den Augen ihrer Mitmenschen zu kritisieren, ohne sich die geringsten Gedanken über den riesigen Balken zu machen, den Sie vor Ihrem eigenen geistigen Auge tragen!“. Sie sprechen von „Recht“, ohne im Geringsten verstanden zu haben, was „wirkliches Recht“ eigentlich ist und dennoch sind Sie der festen Überzeugung über Ihre Mitmenschen richtig zu richten, weil Sie sich ja genau an „Ihre Gesetze“ halten. Der Hochmut und die Dummheit kommt immer vor dem Fall! Und wahrlich ich sage Ihnen: „Auch Ihre eigene Unwissenheit wird Sie nicht vor Strafe schützen.“

Wenn sich Millionen von Fliegen gierig auf einen Kuhfladen stürzen, heißt das denn, daß er deswegen eine Köstlichkeit darstellt und deswegen auch Ihnen schmecken muß?

Haben Sie sich schon einmal eigene Gedanken über Ihr derzeitiges Rechtssystem gemacht oder „befolgen Sie nur blind“ - und zwar das, was man Ihnen eingetrichtert hat, daß es „Recht“ sei?

Sprechen die angewandten Regeln Ihrer derzeitigen Rechtsprechung auch nach „Ihrer persönlichen ureigenste Überzeugung“ ein wirkliches Recht?

Heißt es nicht: Richte nicht, damit Du nicht selbst gerichtet wirst?

Haben Sie sich schon einmal selbst gewissenhaft über die Nachteile der auch von Ihnen angebeteten „Demokratie“ Gedanken gemacht oder sind Sie auch nur einer der unüberlegten Befürworter (eine Fliege?), der sich nur gedankenlos auf einen geistigen Kuhfladen stürzt? (Genaueres dazu im Buch ICHBINDU, Kapitel „Über die Demokratie“.)

Hegen Sie nicht auch einen leichten Zweifel an der Gerechtigkeit des deutschen Rechts- und Steuersystems?

Inwieweit geht Ihre Bereitschaft als ein Ausführender der Legislative diese Gesetze durchzusetzen, von deren „Gerechtigkeit“ Sie selbst nicht hundertprozentig überzeugt sind?

Worin liegt der Unterschied zwischen Ihrem und dem unüberlegten Verhalten eines damaligen kleinen Nazimitläufers?

Hat damals die Masse nicht auch „gefühlt“, daß da irgend etwas nicht mehr in Ordnung sein kann?

Haben sich die damaligen Bürger nicht auch hinter einem Gemisch aus „Pflichterfüllung“ und eingebildeter „Hilflosigkeit“ verschanzt?
Fühlen Sie sich jetzt von mir angegriffen bzw. beleidigt?

Sie denken, das kann man nicht vergleichen?

Ist es nicht möglich, daß jeder Nazimitläufer „seinen Glauben“ mit derselben „festen Überzeugung“ wie Sie die Ihre vertrat - oder derselben „Wankelmütigkeit“ zuließ?

Warum sehen „normale Menschen“ immer nur den kleinen Splitter in den Augen der anderen, aber nie den Balken in ihren eigenen Augen?

Ich liebe alle Menschen auf eine für Sie noch völlig unbekannte Weise. Ich nenne das „christliche Nächstenliebe“. Diese wiederum hat mit der heuchlerischen und verlogenen Attrappe von Nächstenliebe, wie sie in Ihrer Welt getätigt wird, nicht das Geringste zu tun. Nur weil man die Schlagworte „Christlich“ und „Sozial“ verwendet, hat das noch lange nichts mit meiner „wirklichen Christlichkeit“ zu tun. In Politik und Religion werden heutzutage diese großen Worte nur noch benutzt, um dem Machtstreben einer bestimmenden Ideologie Vorschub zu leisten bzw. diese aufrecht zu erhalten. Glauben Sie mir bitte, daß ich Sie hier in keinster Art und Weise beleidigen möchte, denn ich habe großen Respekt und Achtung vor der Meinung und Würde eines jeden Menschen, auch der eines „Normalen“.

Ich hoffe deswegen, Ihnen ist beim „Nach-denken“ der obigen Sätze aufgefallen, daß hinter jedem einzelnen ein Fragezeichen steht. Wenn Sie sich auf diese Fragen vorschnell selbst Antworten gegeben und diese dann eventuell sogar als meine Meinung angesehen haben, liegen Sie wiederum „glattweg“ verkehrt. Sie sollten sich auf Ihrem geistigen Parcurs, den Sie „Denken“ nennen, vorsichtiger bewegen, um darin nicht noch mehr geistig ins Schlittern zu kommen. Sehen Sie, alles, was ich Ihnen hier erzähle, vergleichen Sie mit Ihrer jetzigen Auffassung von Moral, Recht und richtig, aber auch von „wahr und unwahr“. Letztendlich maßen Sie sich damit an, bestimmen zu wollen, was „die Wahrheit“ ist. Daher werden Sie auch immer nur das [als]wahr[an]nehmen, was Sie aufgrund Ihrer derzeitigen rationalen Logik als wahr zu definieren vermögen. Ihnen sollte dabei aber auch einleuchten, daß „das, was wirklich ist“ - die apodiktische Wahrheit also - sich weder um Ihre, noch um die persönliche Meinung Ihrer ach so „normalen“ Mitmenschen schert. Diese „apodiktische Wahrheit“, die ich auch Wirklichkeit oder Gott nenne, ist nach einem göttlichen Gesetz strukturiert. Und genau dieses göttliche Gesetz ist für jede einzelne Menschenseele, sowie auch für jede andere Art von Geistpartikel, der alleinige Maßstab, nachdem man sich richten sollte, wenn man die Freude „wirklich zu leben“ verspüren möchte. Darum hat Jesus auch gesagt: „Laßt die Toten ihre Toten begraben!“. Jede andere Daseinsgestaltung entspricht nur einem „toten Funktionieren“ innerhalb seiner eigenen „begrenzten Norm“. Sie können Ihre derzeitige Norm auch „tierischen Instinkt“, Ideologie (Idiotie?) oder „normale rationale Logik“ nennen, es bleibt sich immer dasselbe, denn es geht dabei immer um ein „begrenztes Wahrnehmungssystem“ einer „noch tierischen Daseinsform“, die aufgrund ihrer „dogmatischen Norm“ nur Teilbereiche der ganzen Wirklichkeit meines Vaters geistig zu erfassen vermag.

Jeden wissenschaftlich nicht nachprüfbaren Lehr- und Glaubenssatz nennt man ein Dogma. Was aber, wenn gerade die „offiziellen“ (lat. „*officio*“ = „entgegenarbeiten“, „hinderlich

sein“, „im Weg stehen“) Erkenntnisse der Naturwissenschaft - d.h. der überprüfenden Instanz - das größte Dogma der Menschheit darstellen? Die modernen Naturwissenschaften sind zum reinen Wasserträger der kommerziellen Industrie verkommen. Es wird inzwischen an euren Hochschulen nur noch blind eine kommerziell verwertbare Wissenschaft betrieben, ohne das bereits bestehende Wissen weiter zu falsifizieren und gewisse sogenannte elementare Lehrsätze „in Frage zu stellen“ - man hat also schon längst damit aufgehört nach der „wirklichen Wahrheit“ zu suchen, man gibt sich mit dem zufrieden, was man „zu wissen glaubt“. Bedeutet „Wissenschaft“ - im ursprünglichen Sinne des Wortes - nicht „sich Wissen verschaffen“? Nach „wirklichen Wissen“, was nur ein anderes Wort für Weisheit darstellt, sucht schon lange kein „normaler Mensch“ mehr. Was nutzt schon Weisheit, wenn man damit keine Kohle verdienen kann! Durch diese Dummheit sperrt sich diese Menschheit in ihren eigenen unbewußten Dogmatismus. Sie hat damit die wirkliche und einzige Grenze ihrer eigenen Wahrnehmungsfähigkeit (= Rationalität) völlig aus den Augen verloren. Jeder „normale Mensch“ neigt zwanghaft dazu nur seine Vorstellung von „normal“ als richtig zu akzeptieren. Aber „was ist“ normal? Die Meinungen gehen in Ihrer Welt dabei sehr weit auseinander. Jeder einzelne hält dabei nur an dem fest, was ihm in seiner geistigen Entwicklung erzählt wurde und somit stellt kein Mensch sein eigenes Dogma in Frage. An Ihren Hochschulen wird schon lange nicht mehr nach „**dem Sinn des Lebens**“ gesucht. Auch Sie wurden nur ausgebildet, besser gesagt programmiert, in das bestehende System zu passen. Auch Sie sind in die Schule gegangen und haben eventuell studiert, weil das eben so ist, weil man ja einen Abschluß braucht, oder ein Diplom erwerben muß, um damit die Aussicht auf eine erfolgversprechende Laufbahn zu bekommen. Äußerst selten nur entspricht das Studium eines Menschen einer Suche nach wirklicher Weisheit. Alle alten Überlieferungen preisen diese reine Weisheit als das Höchste, was ein Mensch erreichen kann. Jedes Volk „er-ahnte“ und strebte nach einem unbekannten Etwas, das Weisheit genannt wurde. Doch leider ist der ursprüngliche Sinn dieses Wortes, trotz - oder gerade wegen der vielen intellektuellen Besserwisser in der heutigen Zeit, völlig in Vergessenheit geraten. Das Wort Weisheit wurde durch die Technokratie dieses Zeitalters mit ihrer rein materiellen, d.h. naturwissenschaftlichen „Weltanschauung“ völlig pervertiert und entstellt. Die wirkliche Weisheit wurde so unter einem „Erdbeben“, das man als modernes Leben bezeichnet, begraben. Dieser moderne Lebensstil bescherte der Menschheit eine Unmenge von Informationen und Bequemlichkeiten, aber hat es ihr auch Angstlosigkeit, Frieden, wirkliche Zufriedenheit und Weisheit gebracht? Der Preis, den Sie und Ihre gesamte Menschheit für diese oberflächlichen Bequemlichkeiten zu entrichten haben, ist die extreme Komplizierung Ihrer menschlichen Existenz. Das Tierische im Menschen - das „Fressen und Gefressenwerden Syndrom“ - hat sich nur heimtückisch verfeinert und sich daher in einen unbewußten Bereich des noch sehr „tierischen Menschen“ verlagert. Von wirklicher Menschlichkeit noch keine Spur. Im Gegenteil, ein moderner „normaler Mensch“ hat mit einem *homo sapiens* (= vernunftbegabter Mensch) noch nicht das Geringste gemein. Ihre Menschheit befindet sich erst auf der Entwicklungsstufe des *homo ökonomikus* (= des nur von egoistischer Zweckmäßigkeit gesteuerten menschenähnlichen Tierwesens). Der *homo ökonomikus* ist die selbstsüchtigste und damit auch unmenschlichste Spezies in der gesamten Schöpfung meines Vaters. In der reinen Tierwelt werden Sie keine Habgier finden. Sie haben doch schon längst selbst erkannt, daß kein Chemiekonzern auch nur einen Pfennig in die Entwicklung eines neuen Medikamentes stecken würde, ohne die Hoffnung zu hegen, Million damit zu verdienen. Sind Krankenhäuser etwas anders als Reparaturwerkstätten für menschliche Körper? Und weswegen betreibt man eine Werkstatt? Um seinen Mitmenschen zu helfen? Was unterscheidet die überwiegende Mehrzahl der Ärzte von einem Klempner oder einem Börsenhai? Um was geht es den meisten Menschen denn wirklich? Sie wollen Kohle machen, oder noch schlimmer, an die Macht. Es geht den meisten in erster Linie nur darum, die eigene Geld- und Geltungssucht zu befriedigen. Wieso machen eigentlich Sie

Ihren Job? Weil Sie es als Ihre Berufung ansehen und felsenfest davon überzeugt sind, daß Sie das Richtige tun, oder weil Sie da halt mal zufällig hineingeschlittert sind und auch von irgend etwas leben müssen? Was dieser Menschheit zu ihrer völligen Zufriedenheit fehlt, ist gerade diese Weisheit, nach der kein „normaler Mensch“ mehr sucht. Was abgeht, ist ein System, in dem es keine Verlierer, sondern nur noch Gewinner gibt. Ist man im Besitz der göttlichen Weisheit, stellt die Konstruktion eines solchen Systems eine der einfachsten Übungen dar. Kein einziger Mensch wird dann gegen dieses neue System sein, denn wenn er erst begriffen hat, daß auch er damit „mit Sicherheit“ zum absoluten Gewinner wird, gibt es für ihn ja nichts mehr zu verlieren. Was aber ist nun diese Weisheit und wie kommt man an sie heran? Sie ist auf jeden Fall das genaue Gegenteil von „Rechthaber- und Besserwisserei“; diese wiederum hat ihren Ursprung in der „fragmentierten Vielwisserei“, der „*polymathia*“, in der die linke Hand eines Menschen nicht weiß, was die rechte Hand tut. Ein Stab von Experten - besser gesagt Fachidioten - kämpft meist nur um die Wichtigkeit ihres Fachgebietes, anstatt zu versuchen, alle der Menschheit zugänglichen Wissensfacetten unter einen harmonischen Hut zu bringen. Weder Wissenschaftler, noch Politiker und schon gar nicht die Theologen und Spezialisten der Religionen streben heute danach „weise“ zu sein. Weisheit gilt als verknöchertes Relikt aus alten Zeiten - nur das herzlose Kopf-Wissen ist heutzutage gefragt, denn es gilt an die Macht zu kommen. Es reicht den meisten Intellektuellen schon, wenn sie simgescheit daherreden können, um in der von ihnen wahrgenommenen Hierarchie oben mit zu schwimmen. Wie kommt man aber nun wirklich an diese Weisheit? Wo wird man heutzutage über die Wirklichkeit aufgeklärt? Fragen Sie doch einmal an einer Ihrer Hochschulen danach und man wird Ihnen sofort erklären, daß eine solche Frage dumm und unsinnig ist, ja sogar gefährlich und krankhaft. Man legt sogar „mit Nachdruck“ Wert darauf, daß alle bisherigen Erkenntnissen der Menschheit - d.h. auch die dort gelehrten Erkenntnisse! - beschränkt, nur vorläufig und damit auch unzuverlässig sind. Alles ist völlig relativ, wird man Ihnen erklären, und hängt vom jeweiligen Standpunkt des Betrachters ab. Aber wehe, es kommt irgendein Spinner daher und wagt es, die bisher vertretene Lehrmeinung mitsamt den darin enthaltenen Erkenntnisse und Gesetzen wirklich anzuzweifeln - er wird natürlich sofort „bekämpft“ und für „verrückt“ erklärt. Dieses Verhalten zeigt die Schizophrenie der eigenen Unwissenheit aller ach so toleranten intellektuellen „normalen Menschen“ in ihrer reinsten Form. Nicht anders verhält es sich bei den Religionen. Scheinheilig und heuchlerisch versuchen die Kirchenfürsten mit Gott zu sprechen - sie nennen diesen Vorgang „beten“ - und betrachten sich als dessen Vertreter auf Erden. Hat mein Vater diesen Heuchlern jemals geantwortet? Aber was passiert nun, wenn einer daherkommt und behautet, der liebe Gott habe „zu ihm gesprochen“ und er habe ihm erzählt, daß seine göttliche Schöpfung völlig anders funktioniert, als die Menschen es bisher „an-nehmen“ und die Metaphern seiner heiligen Schriften will er auch ganz anders verstanden haben, als die Kirchen es ihren Schäfchen bisher einzubleuen versuchten. Und dann erzählt der liebe Gott diesem „einfachen Menschen“ auch noch, wie sich alle Dinge in Wirklichkeit verhalten. Na, wenn das kein Spinner ist, werden auch Sie sich dann denken. Aber was glauben Sie, wird da erst ein laufend mit dem lieben Gott sprechender „Kirchen-verdrehter“ ☺ sagen, wo dieser doch aus eigener Erfahrung weiß, daß Gott nicht „zurück spricht“? Und woher stammen dann die Weisheiten der Propheten, an die diese scheinheiligen machtbesessenen Heuchler zu glauben angeben? Das ist dann ja etwas ganz anderes, damals gab es noch „Heilige“, heutzutage ist so etwas „unmöglich“. Der liebe Gott spricht nicht zu einem „normalen Menschen“, nur zu „Heiligen“. Stimmt, kann ich da nur sagen, mein Vater spricht wirklich nicht zu Normalen! Auch dieses unbewußte Verhalten jedes „normalen Gläubigen“ ist hochgradig schizophren. Eine Information wird von jedem „normalen Menschen“ nur dann als „wahr“ angenommen und toleriert, solange diese nicht der logischen Struktur und den Dogmen seiner eigenen begrenzten Rationalität widerspricht. Jeder Mensch, der diese Beziehungsfalle in seiner eigenen Logik nicht demütig anerkennt, macht sich selbst

zur willenlosen Marionette seiner eigenen Dummheiten. Um das hier Gesagte praktisch zu unterstreichen, möchte ich Sie nun bitten, im beiliegenden Buch ICHBINDU das Kapitel „Dein letzter Schritt“ zu lesen. Dort wird ihnen ein kurzer Einblick in die wirklichen Interessen Ihrer „Führungselite“, d.h. Ihrer Politiker, Manager, Wissenschaftler (es handelt sich hier sogar um deutsche Nobelpreisträger) und Kirchenfürsten gegeben. Sie werden sehr schnell erkennen, daß sich z.B. die wissenschaftliche Wahrheitsliebe eines deutschen Nobelpreisträgers (1961) nicht von der eines Nazischergen unterscheidet. Ihr Menschen habt „das Wesentliche“ aus eurer eigenen Geschichte noch gar nicht erkannt. Warum fällt es einem „normalen Menschen“ so schwer aus Fehlern zu lernen? Weil der größte Fehler das Dogma seiner persönlichen Norm darstellt und er seine dogmatische Vorstellung von „Normalität“ nicht verlassen will!

Meinem Vater ist alles, was je ein Menschengeist gedacht hat und auch das, was jeder einzelne noch denken wird, bekannt. Auch wenn sie diese Aussage nun ebenfalls (im Moment noch) als „unmöglich“ betrachten, möchte ich sie darauf hinweisen, daß Raum und Zeit für meinen Geist keine Grenzen darstellt, denn ich bin eins mit meinem Vater. Im Buch ICHBINDU wird im Kapitel „Dein letzter Schritt“ kurz der Fall Groll beschrieben. Sie sollten sich die entsprechenden Protokolle der ersten drei Ausschußsitzungen des Bayerischen Landtags zu Gemüte führen. Einige der geld- und geltungssüchtigen Rädelsführer, die damals „an der Verunglimpfung“ von Grolls „Weisheiten“ maßgeblich beteiligt waren, haben in Ihrem „System der Gerechtigkeit“ in der Zwischenzeit beachtliche politische Karrieren gemacht; aber keine Angst, es gibt eine absolute Gerechtigkeit, auch wenn Sie diese noch nicht zu erkennen vermögen, auch sie werden noch den Preis für ihre Betrügereien entrichten. Ihre ach so freiheitliche Demokratie, aber auch alle anderen Ideologien dieser Welt werden einzig und alleine von einem unmenschlichen Monster gesteuert und nicht von „Menschen“. Dieses Monster heißt Kapital! Nicht der Mensch, sondern das Kapital regiert diese Welt - gleich einem dominanten Krebsgeschwür, das sich über seinen Wirtskörper (= die Menschheit) erhoben hat - und dieses Kapital hat euch trunken gemacht, frißt eure Seelen auf und verhärtet eure Herzen.

Bitte fahren Sie jetzt denkerisch nicht in eine Sackgasse und glauben nun, ich vertrete einen kommunistischen Standpunkt. Der Kommunismus ist genauso gott- und herzlos wie der Kapitalismus. Man sollte dabei aber keinen einzelnen oder mehrere Menschen als „schuldige Verursacher“ dieser Systeme verurteilen. „Jeder einzelne Mensch“ ist an der unmenschlichen Misere, die er „sein Leben und seine Welt“ nennt, selbst schuld - also „auch Sie“! Der Grund liegt darin, daß jeder nur das begrenzte Wissen seiner Religions- und Naturwissenschaften gedankenlos nachdenkt, anstatt es in Frage zu stellen. Drohen, Verurteilen und dann Strafen ist die denkbar schlechteste Erziehungsform. Aber auch die leeren Versprechungen von Politik und Religion haben noch nie zu etwas wirklich Gutem geführt. Ihre Geschichtsbücher und die teils fanatischen Machtstrukturen von Religions- und Politikideologien bieten Ihnen dazu mehr als reichlich Anschauungsmaterial. Beobachten Sie doch einmal eine Diskussion in Ihrem Bundestag und Sie werden sehr schnell erkennen, daß es sehr wohl auch einen „sozialen“, „liberalen“ und „christlichen“ Fanatismus gibt, obwohl die Etymologie dieser Worte das genaue Gegenteil davon ausdrückt. Nur wirkliche „Vor-bilder“, zu denen man guten Gewissens aufsehen kann, werden Ihre Welt verändern. Ein Vorbild für seine Mitmenschen zu sein, daß ist die wirkliche Aufgabe eines jeden einzelnen Menschen; d.h. aber auch selbst Verantwortung übernehmen zu müssen. Und darin liegt letztendlich der Sinn jeden menschlichen Daseins. Wirkliche Freiheit ist nur ein anderes Wort für Verantwortung. Wie verträgt sich das Gesagte aber nun mit Ihrer derzeitigen Vollkaskogesellschaft? Es ist ja so bequem seine eigene Verantwortung auf andere - oder auf sein [Steuer]Rechtssystem abzuwälzen. Jeder Mensch muß irgendwann einmal anfangen selbst Entscheidungen zu

treffen und dann auch die Verantwortung dafür zu tragen bereit sein. Erst dann wird aus ihm, dem nur willenlosen menschenähnlichen Zombie, ein „wirklicher Mensch“ erwachsen. Nur Vorbilder sind „schöpferisch tätig“, normale Menschen dagegen schieben die Verantwortung wie gesagt immer nur auf andere oder ihr System ab - und für das glauben sie sich nicht verantwortlich. Genau genommen versucht jeder normale Mensch nur, sich von seiner Verantwortung davon zu stehlen. Man macht sich mit dieser Einstellung selbst zu einem „dummen Menschen“ der nur verantwortungslos „funktionieren will“. Sind Sie persönlich ein Vorbild für Ihre Mitarbeiter, oder stellen Sie für diese nur einen Abteilungsleiter bzw. Chef dar, nach dessen Anweisung sich ihre Untergebenen nur deshalb hündisch fügen, weil Sie in dieser Karriereleiter einige Sprossen höher sitzen? Und wie sieht es mit Ihnen selbst aus? Haben Sie ein Vorbild, dem sie wirkliche Achtung und Respekt zollen? Können Sie von Ihren Vorgesetzten etwas „wirklich sinnvolles“ lernen, oder steht über Ihnen nur ein bloßer Machthaber, dem sie sich ebenfalls nur widerstrebend unterwerfen, um Reste aus dessen Futternapf abzubekommen? Der Machthaber, von dem ich hier spreche, kann ein „normaler Mensch“ sein, meist aber ist es nur ein „totes System“, eine politische oder religiöse Ideologie, dem sich ein „normaler Mensch“ gedankenlos unterwirft und sich damit unbewußt selbst verurteilt. Man kann den Weg durch dieses Dasein gebückt, aber auch aufrecht gehen. Wie heißt es doch so schön: „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott!“. Mein Vater hilft aber nur den Menschen, die ihm „bedingungslos“ vertrauen und seine Gesetze achten und auch einhalten! Solange auch Sie dem Fehlglauben anhängen, daß Sie bisher nur der Besitz von Geld am Leben erhalten hat, haben Sie verloren.

Das Gesetz der christlichen Nächstenliebe wird in Ihrem derzeitigen System völlig pervertiert, auch wenn manche Parteien ein großes C in ihrem Namen tragen und sich die großen etablierten Kirchen als „christliche Kirchen“ bezeichnen. Inwieweit halten sich diese „christlichen Institutionen“ z.B. an das göttliche Gesetz des sündhaften Wucherzinses und des hirnlosen Mammons, das mein Vater in allen großen Religionen (auch den asiatischen) zum Ausdruck bringt? Wie verträgt sich dieses Gesetz mit eurer geldgierigen börsenverseuchten Gesellschaft. Nicht die großen Weisheiten und Gebote Gottes, die sie in „allen Religionen“ finden, werden geachtet, nein - das Kapital ist es, daß alle „normalen Menschen“ anbeten und dem auch Sie zu Füße liegen. Der felsenfeste Glaube an die Dogmen seiner eigenen (begrenzten) rationalen Logik macht jeden normalen Menschen befangen. Einzig nach Freiheit sollte der Mensch streben! Diese wirkliche Freiheit, von der ich hier spreche, erreicht man aber nicht durch das fanatische „Besserwissen und Missionierenwollen“ anderer, wie es in all Ihren „normalen“ politischen, ökologischen und religiösen Ideologien an der Tagesordnung ist. Dies alles entspricht nur dem dummen Versuch „befangener Menschen“, die eigene „zwanghafte“ Vorstellung von Normalität ihren Mitmenschen „aufzwingen“ zu wollen. Druck erzeugt immer Gegendruck - dies ist der wirkliche Sinn von „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Richte nicht, bevor Du nicht die „wirklichen Gottes- und Lebensgesetze“ kennst, sonst werden alle Ihre in diesem Dasein gemachten Fehler wieder auf Sie selbst zurückfallen. Man sollte besser versuchen, an den Gedankenfehlern seiner Mitmenschen zu lernen und dann seine gemachten Erkenntnisse demütig ganz im Stillen leben. So wird man ein Vorbild. Wirkliche Vorbilder wirken durch ihre Demut und Liebe meist nur aus dem Geheimen.

Dies ist auch der Grund dafür, daß alle Regeln und Gesetze, die von „normalen Menschen“ definiert werden, zwangsläufig auch ungerecht und herzlos sind und auch sein müssen, denn sie basieren immer nur auf den „begrenzten Wissenselementen“, d.h. auf der „Norm- und Moralvorstellung“ egoistischer Machtinhaber. Salomonische Weisheit dagegen ist das genaue Gegenteil davon. Ihre Grundlage ist das „wirklich Gesetz allen Lebens“ und verlangt daher auch nach einer „grenzenlosen Liebe“ zu allem und jedem, sie verlangt nach Einsicht,

Kunstfertigkeit und wirklicher Intelligenz. „Wirkliche Weisheit“ ist Frömmigkeit in ihrer reinsten Form“. Ich spreche hier ausdrücklich von einer „ungebundenen“, also „freien Frömmigkeit“, jenseits jedweder politischen Partei, Religion und Naturwissenschaft. Diese wirkliche Weisheit besitzt eine Polarität und die besteht aus Religion „und“ Naturwissenschaft. Beide ergänzen sich darin und gehören untrennbar zusammen. Die Religion stellt dabei das „Schlüsselloch“ dar und die Naturwissenschaft den „Schlüssel“. Ein wirklich weiser Mensch vermag beide zu vereinigen. Wenn es Ihre Menschheit nun wagt, an ihrem „Schlüssel“ (ihren bisherigen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse) die unsauberen Kanten (= Antinomien und Paradoxa) abzufeilen, werden Ihre Naturwissenschaftler sehr schnell erkennen, daß er wie angegossen in mein seit Äonen bereitstehendes „Schlüsselloch“ (= die Symbolsprache aller Religionen und Mythologien) paßt. Dieser Schlüssel der „wirklichen Erkenntnis“ muß dann nur noch „von einem Volk“ umgedreht werden und für die gesamte Menschheit wird sich die Tür in ein Himmelreich öffnen. Dieses Volk wird Deutschland sein!

Verzeihen Sie mir bitte, wenn ich etwas ausgeholt habe. Sie sind doch an der „**wirklichen Wahrheit**“ interessiert, oder etwa nicht? Diese erfordert nun aber wie gesagt äußerste Aufmerksamkeit und Genauigkeit. Bevor ich nun Ihrer Bitte nachkomme und die Fragen Ihres Schreibens beantworte, noch einige wenige Worte zum leiblichen Menschen Udo Petscher, denn ich möchte nicht, daß Sie mich für einen überstudierten Spinner halten:

Ich wurde am 4.6.1957 als Sohn einfacher Menschen geboren. Auf dem Land aufgewachsen, habe ich die ländliche Grundschule nach der achten Klasse (ohne qualifizierten Abschluß) verlassen und danach in einem kleinen Betrieb in Weißenburg einen Handwerksberuf gelernt. Nach meiner Gesellenprüfung bin ich dann meiner staatsbürgerlichen Pflicht (Bundeswehr) nachgegangen und unmittelbar danach habe ich mich selbständig gemacht. Ich bin, um es auf den Punkt zu bringen, nach dem heute geforderten normalen Bildungsstand nur ein Prolet (lat. „*proles*“ = „Nachkomme“; „*proletarius*“ = „Besitzloser“). Ein ganz normaler Lebenslauf, werden Sie sich denken, ja schon - wenn da nicht diese sonderbaren Erlebnisse „in mir“ ablaufen würden. Um es kurz zu machen: Mein wirklicher Vater hat „in mir“, d.h. in meinem Geist, alle Geheimnisse und damit auch alle Weisheit und alles Wissen der Menschheit entfaltet. Ich lege jetzt nicht den geringsten Wert darauf, daß Sie mir das einfach blind glauben, im Gegenteil, ich würde mir wünschen, daß Sie damit aufhören, nur „blind zu glauben“. Ich spreche als Prolet keine einzige Fremdsprache und habe nicht die geringste Ahnung von höherer Mathematik, geschweige denn von der physikalischen Wellenmechanik der Quanten und den wirklichen Gesetzen der Relativität - so gesehen zähle ich mich auch zu den ganz normalen Menschen.
Im Gegensatz zu jeden anderen „normalen Menschen“ wurde mir aber eine sehr wichtige und außergewöhnliche Eigenschaft in die Wiege gelegt:

„Ich kann alle meine Mitmenschen aufrichtig und grenzenlos lieben!“

Durch diese Liebe - dies ist übrigens nur ein anderes Wort für „reine geistige Energie“ - werde ich laufend in einen „anderen Bewußtseinszustand“ versetzt und dann denkt „es“ in mir. Wie sich das in der Praxis äußert, können Sie in minimalen Ansätzen dem beigefügten Buch entnehmen. Die wirkliche Lösung des mathematischen Rätsels der „Quadratur des Kreises“ (die bis zum heutigen Tag als „unmöglich“ betrachtet wird) war dabei eine meiner leichtesten Übungen (es war nur eine Sache von Sekunden). Daß ich dann nebenbei die hebräischen Hieroglyphen der alten „heiligen Rollen“, unter anderem auch die Qumran-Rollen nicht nur fließend lesen, sondern auf eine völlig neue Art und Weise übersetzen kann, in der ich nachweise, daß sich darin „alle“ Erkenntnisse der „modernen Naturwissenschaften“

mitsamt all den dazugehörigen modernen „physikalischen Formeln“ (auch Einsteins berühmtes **e = mc²**), niedergeschrieben stehen. Aber auch - und jetzt kommt erst das Beste - die „Syn-ergetisierung“ aller dieser oft widersprüchlich erscheinenden Formeln, d.h. diese Formel werden dort „mathematisch genau“ auf einen einzigen Nenner gebracht. Bisher ist das weder einem Philologen, Theologen noch Naturwissenschaftler aufgefallen. Das, was man nicht sucht, kann man auch nicht finden!
Verstehen Sie dies als eine kleine Einführung von etwas Ihrer Menschheit noch völlig Unbekanntem. Meine ganzen Aufzeichnungen umfassen zur Zeit ca. 18 000 Seiten. Darin befinden sich nicht nur die Lösungen „sämtlicher!!“ mathematischer Widersprüche und Probleme, mit denen sich Naturwissenschaftler seit Bestehen der modernen Naturwissenschaft herumschlagen und die bis heute mehr Fragezeichen als Antworten geben, sondern auch die enträtselten Geheimnisse aller Mythologien und Wunder der Geschichte. Nebenbei die „korrekte Übersetzung“ der „göttlichen heiligen Rollen“ in die deutsche Sprache. Dann wird darin auch leichtverständlich das große Geheimnis „der heiligen Worte“ und das der Cheops-Pyramide erklärt und vieles andere mehr.

So, und nun kommt das große Problem, das „Sie“ zu lösen haben:

Stellen Sie sich vor, jemand würde die Rezeptur für ein Medikament besitzen, das in der Lage ist, alle Krankheiten Ihrer Welt völlig auszurotten; ich gebe sogar noch eins oben drauf - „mit Einnahme dieses Medikamentes wird dem entsprechenden Menschen sogar das ewige Leben gegeben!“
Und nun stellen Sie sich bitte eine Technologie vor, mit der man - ähnlich dem Beamen in den Raumschiff Enterprise Filmen - durch Raum und Zeit reisen kann und die dabei so genial einfach und kostengünstig herzustellen ist, daß sie sich jeder Mensch leisten könnte.

Um es kurz zu machen, ich verfüge über beides (inklusive voll funktionsfähiger Muster)! Wie wird das Ihrer machtgierigen Führungselite in den Kram passen? Was würde die Autoindustrie dazu sagen und erst die Bosse der Milliardenindustrie Ihrer „Heilungsbranche“? Aber da gehen die Probleme und Fragen erst los: Wie sieht es dann mit Arbeitsplätzen aus, wenn man keine Autos und auch keine Ärzte und Krankenhäuser mehr benötigt? Was ist dann mit der Bevölkerungsexplosion, die durch ein ewiges Leben zwangsläufig noch viel steiler ansteigen wird? Machen Sie sich keine Sorgen, mein Vater wäre nicht der, der er ist, wenn er auch dazu keine genial einfachen, besser gesagt, göttliche Lösungen parat hätte.
Ich bitte Sie, bleiben Sie ganz ruhig und denken Sie nicht schon wieder, ich sei ein Spinner. Nur weil diese Wahrheiten, die ich hier „unter Eid“ wiedergebe, in Ihrer bisherigen Rationalität mit Sicherheit als „unmöglich“ erscheinen, heißt das noch lange nicht, daß sie nicht wahr sind. Wie gesagt, die wirkliche Wirklichkeit - das also, „was wirklich ist“ - schert sich einen Dreck um die kurzsichtige Meinung eines „normalen Menschen“ - auch nicht um die Ihrige. Ich habe Ihnen doch ganz am Anfang schon erklärt, daß mein Vater und ich nichts mehr verachten als die Lüge. Ich bin alles andere als ein großkotziger Schwätzer. Wahrlich, es gibt zur Zeit keinen demütigeren Menschen in Ihrer Welt. Mein Geist lebt und webt und ich arbeite für diese Menschheit schon seit Äonen. Sie sind derjenige von uns beiden, der arrogant und hochmütig ist, wenn Sie diese meine Aussage - ohne sie vorher gewissenhaft überprüft zu haben - vorschnell verurteilen. Es gibt mittlerweile Naturwissenschaftler, Ärzte, Metaphysiker usw. die sich etwas genauer mit mir beschäftigt haben und die wurden von den Geheimnissen und Weisheiten, die sie von mir zu hören bekamen, überwältigt. Sie können gerne ein psychologisches Gutachten von mir anfertigen lassen. Ich möchte Ihnen dazu einen anerkannten deutschen Prof. der Psychologie zitieren: „... er ist eine unendliche Quelle geistiger Inspiration und verfügt ohne Frage über mehr, als nur ein enzyklopädisches Wissen!“

Ich habe von meinem Vater den Auftrag, diese Weisheiten bestimmten Menschen mitzuteilen. Sie sind einer davon! Ich dränge diese Weisheiten keinem Menschen auf und ich trage sie auch keinem nach, denn ich bin kein Missionar. Sie kosten auch keinen Pfennig, was nicht heißen soll, daß man sie völlig umsonst bekommt! Sie sind zwar ein Geschenk, aber an dieses knüpfe ich einige seltsame Bedingungen. Man muß und sollte dafür auch nicht sein altes „geistiges Lager“ - gleich gültig, ob Partei, Religion oder beides - aufgeben und verlassen. Ich werde weder eine politische Partei noch irgendeine Religion oder Sekte unterstützen - mir geht es ausschließlich um den „einzelnen Menschen“! In meinen Aufzeichnungen befinden sich so viele naturwissenschaftliche Sensationen, daß die Nobelpreise aller Sparten und vieler Jahre nicht ausreiche werden, sie zu würdigen. Um es noch einmal mit aller Deutlichkeit zu sagen - ich verschenke diese Weisheiten! Ich zwinge sie keinem auf. Ein Mensch muß „frei entscheiden“, ob er mir glauben will oder nicht, das ist eine der Bedingungen. Eine andere ist, daß er mich (den Menschen Udo Petscher) völlig aus dem Spiel läßt. Ich persönlich lege nicht den geringsten Wert auf das grelle und verlogene Licht der Medien. Wenn ich jemanden eine Weisheit lehre und er hat sie dann auch wirklich verstanden, so wird diese zu seiner eigenen Weisheit. Wenn er sie dann zum Wohle seiner Mitmenschen verwendet, so soll ihm dann auch die Ehre und der Ruhm gebühren! Auf mich üben Ehre, Ruhm und Geld nicht die geringste Anziehung aus - aber wie gesagt, ich bin ja ein Verrückter (zu euch normalen Menschen). Wenn ein Mensch in dem göttlichen *commentarius perpetus* meines Vaters an der Reihe ist, eine weitere Stufe seiner geistigen Entwicklung aufzusteigen, wird er durch einen determinierten „Zu-fall“ in seinem Dasein mit mir konfrontiert. Jetzt sind Sie an der Reihe! Hinter der Kulisse der von Ihnen nur dreidimensional wahrgenommenen Welt wirkt und webt eine Macht, die sich Ihrer und der Bewußtheit Ihrer Menschheit (noch) völlig entzieht.

Und nun endlich möchte ich die fünf Fragen Ihres Schreibens beantworten:

Den bei der Firma Depraz & Cie unter meinem Namen angelegten Betrag habe ich nie als Besitz oder Eigentum betrachtet. Da ich in diesem Dasein mit einem, nach „normalen“ Maßstäben gemessenen Minimum an Geld auskomme (-SAPIENTI PAUCA- „dem Weisen genügt weniges“), hat sich dieses Geld im Laufe von über 20 Jahren bei mir zu Hause angesammelt und ich habe es genau nach den Anweisungen meines himmlischen Vaters bei der Fa. Depraz & Cie abgegeben. Da für mich Geld eine völlig belanglose Sache darstellt, befinden sich schon seit Jahren keine Unterlagen mehr darüber in meinem Besitz. Ich kann Ihnen daher (als normaler Mensch) beim besten Willen weder Zeitpunkt noch den genauen Betrag mitteilen. Geldangelegenheiten empfinde ich als des Merkens nicht würdig, es gibt viel wichtigere Dinge, über die ich mir die letzten Jahrzehnte den Kopf zerbrochen habe (und sich auch andere Menschen den Kopf zerbrechen sollten); z.B. die wirklichen Probleme der Menschheit zu lösen. Diese wird nämlich in naher Zukunft feststellen, daß sich Ihre „wirklichen Probleme“ nicht mit Geld lösen lassen - im Gegenteil, das größtes Problem des Menschen ist gerade seine Geld- und Geltungssucht. Aber für Genaueres ist es dazu noch zu früh. Erst wenn es den Deutschen richtig heiß unter ihrem gemästeten Hintern wird, werden sie auch bereit dazu sein, sich geistig in eine andere Richtung zu bewegen. Auch dieser Staat wird bald aus seinem Rausch ausnüchtern und dann erkennen, daß man einen löchrigen Krug nicht dicht bekommt, wenn man, um ein Loch zu schließen, dafür am selben Topf nur an anderer Stelle drei neue Löcher aufreißt. Wieviel Weisheit eure „Wirtschaftsweisen“ (dies ist übrigens eine perverse Wortkombination, ein völliger Mißbrauch des Wortes Weisheit) besitzen, werden Sie noch früh genug am eigenen Leib erfahren. Das alles aber habe ich schon in einem mehrstündigen Gespräch Ihren lieben Kollegen der Steuerfahndung erklärt, zumindest zu erklären versucht (mein abschließendes Schreiben an die Steuerfahndungsstelle lege ich diesem Schreiben bei). Meine Einstellung zu Wucherzinsen (gleichgültig, ob Soll

oder Haben) habe ich Ihnen ebenfalls schon kundgetan, auch habe ich Ihnen mitgeteilt, daß es eine absolute Gerechtigkeit gibt. Sie wissen selbst, um welche „Art von Geld“ es sich bei einem Großteil der dort angelegten Millionen handelt. Diese Menschen werden früher oder später an Ihrer eigenen Geldgier ersticken. Sie müssen sich also keine Gedanken über „die Gerechtigkeit“ machen, darum sorgt schon eine höhere Instanz.

Zur Erklärung meines Vermögens zum 01.01.1993 liegt Ihnen sicherlich der Jahresabschluß meines/unseres kleinen Geschäftes vor. Sollte das nicht der Fall sein, lassen Sie es mich wissen. Meine Buchführung wurde immer mit größter Sorgfalt und Genauigkeit getätigt. Bei einer routinemäßigen Steuerüberprüfung vor einigen Jahren, war der damalige Prüfer aufgrund der offensichtlichen Sorgfalt meiner Buchführung beeindruckt. Das einzige, was ihm „unlogisch“ vorkam war, daß dieser kleine Betrieb zum damaligen Zeitpunkt einen relativ hohen Gewinn auswies, ich aber im Verhältnis zu diesem „Einkommen“ nur minimale Privatentnahmen getätigt habe. Hierzu muß ich erklären, daß ich „alle“ Geldangelegenheiten schon vor ca. 15 Jahren zu 100% an einen meiner Mitarbeiter übergeben habe. Ich habe seitdem keinen Kontoauszug mehr in der Hand gehabt bzw. Bankgeschäfte getätigt (außer in Ausnahmefällen; Urlaub, Krankheit usw. meines dafür zuständigen Mitarbeiters). Selbstverständlich werde ich, sollte ein Fehler in der Buchführung begangen worden sein - was ich mir aber nicht im Geringsten vorstellen kann - die „volle Verantwortung“ dafür übernehmen. Geldangelegenheiten haben mich wirklich nie interessiert und deshalb habe ich auch diesen - durch viel Fleiß, Kreativität und Aufopferung aller - angefallenen Gewinn nie als „mein Eigentum“ angesehen, sondern immer nur als ein Geschenk meines Vaters an meine Mitarbeiter und mich, das nicht „mir“, sondern „uns“ gehört. Selbstloses Arbeiten und wirkliches Beraten von Mitmenschen (Kunden) war immer unsere höchste Prämisse und Freude und nicht das kalte herzlos-egoistische Geldscheffeln und Übervorteilen von Kunden, wie es heute leider an der Tagesordnung ist. Nachdem ich dies auch dem damaligen Prüfer klargemacht und ihm auch vorgeschlagen habe, er solle mich doch einmal Zuhause besuchen und sehen, wie ich lebe, hat auch er sich sehr schnell davon überzeugen können, daß ich meine Einstellung gegenüber übertriebenem Materialismus und Geld nicht nur selbstlügnerisch auf den Lippen führe, sondern auch wirklich bis in die letzte Faser meines Herzens in der Praxis lebe. Ich habe wie gesagt wahrlich andere Dinge im Kopf, die mir eine viel tiefere Befriedigung geben, als finanzielle Gewinne. Wie war das noch mit dem „Vorbild“? Ich bemühe mich von ganzem Herzen eins zu geben, ob mir dies gelingt, muß derjenige entscheiden, der mich persönlich kennt. Übrigens berichtete mir mein Steuerberater nach der Abschlußbesprechung (bei der ich nicht zugegen war), daß Ihr lieber Kollege, der diese Prüfung damals durchführte, mich als einen der außergewöhnlichsten Menschen bezeichnet hat, der ihm je untergekommen sei (obwohl ich damals noch nicht annähernd so „verrückt“ war wie heute, denn erst im August 1996 hat mir mein Vater mein Bewußtsein voll geöffnet).

So, das dürfte nun genug der Erklärung sein. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei Ihnen entschuldigen, daß ich Ihnen so viel Mühe und Arbeit bereite. Ich hatte aber darauf nicht den geringsten Einfluß. Das Dasein dieser Menschheit ist eine schon seit Äonen beschlossene Sache und gleicht einem längst abgedrehten Film. Daher gibt es auch im Dasein eines jeden einzelnen Menschen nicht den geringsten Zufall. Ich erlaube mir, diesem Schreiben ein kleines Buch als Geschenk beizulegen (dies soll um Himmels willen keine Bestechung sein ☺). Ich habe dieses Buch zwar geschrieben, aber dennoch bin ich nicht der eigentliche Autor. Verstehen Sie es so: Wenn Sie einen Brief schreiben, schreibt diesen Brief eigentlich der Kugelschreiber bzw. die Schreibmaschine, der Drucker usw. - „Sie“ aber sind dabei der Geist, der dies alles „in Bewegung“ setzt. Sehen Sie, und ich betrachte mich nur als einen armseligen Schreibstift, den mein Vater zum Schreiben seines Buches - und auch all

seiner anderen Offenbarungen, die sich in meinem Besitz befinden - benutzt hat. Gott ist der Geist, der „mich“ in Bewegung setzt. Ich hoffe, Sie werden selbst sehr schnell erkennen, daß weder Geld, Egoismus, Machtsucht, noch „neue Innovationen für neue Märkte“ Ihre Menschheit vor einem Untergang retten werden, sondern nur die wirkliche „Einsicht und Vernunft des einzelnen Menschen“ - d.h. Ihre eigene Demut und Liebe. Und nun richten Sie über mich, wie „Sie“ es für richtig halten, ich werde Ihren Urteilsspruch demütig annehmen. Das „kreuzigt ihn“ habe ich (als Ver-rückter) schon mehr als einmal hinter mich gebracht. Ich lege nun „Ihre eigene Zukunft“ in Ihre eigenen Hände.

Ich, **U**do **P**etscher, „leiblicher Sohn“ von Hans und Emmy Petscher, unterzeichne diese eidesstaatlichen Ausführungen mit meinem „wirklichen Namen“.

VOCATIO EXTRAORDINARIA LOGOS ENSARKOS SPERMATIKOS MANDATUM DIVINUM !

In aufrichtiger Liebe

אהיהאשראהיה

PS:
SI TOTUS ILLABATUR ORBIS - IMPAVIDUM FERIENT RUIN/E - VOLENTI NON FIT INIURIA !

Eine kleine Zusammenfassung:

Damit hat mein Menschensohn mit wenigen Worten alles Wesentliche ausgesprochen, was auch Du (noch) „normaler Mensch“ Dir für Dein geistiges Wachstum bislang selbst in den Wege gestellt hast. Es macht keinen Sinn, wenn ich Dir hier noch mehr Details meiner Geheimnisse auffächere. Wenn Du bis jetzt noch nicht mit Deinem Herz und Deinem Verstand begriffen hast, daß nun die „Offenbarung des Johannes“ doch wahr geworden ist, fehlt Dir die geistige Reife für die darin versprochene „Heimsuchung“ und es werden Dich dann auch weitere Details nicht davon überzeugen können, daß mein Menschensohn wirklich der ist, der er zu sein behauptet. Dein derzeitiger vernagelter „abergläubischer Glaube“ erzeuge dann auch weiterhin ein disharmonisches Weltbild in Dir! Wenn Du aber durch Deine neuen, beim Lesen dieses Buches auftretenden Gedanken, doch sehr an Deinem alten Weltbild zu zweifeln begonnen hast, wird nun in Dir die große Frage auftauchen: **Was nun?**

Keine Angst, es wird nicht alles annähernd so heiß gegessen, wie es gekocht wurde. Mein Menschensohn bringt Dir nun die „wirkliche Übersetzung“ seines Evangeliums - und das bedeutet nun einmal „**frohe Botschaft**“. Du hast von mir und wirst auch von meinem Menschensohn keine einzige Gesetzesvorschrift erhalten, die Dir - bei wachem Bewußtsein - schwerfallen wird. Die bis zum heutigen Tage völlig verkehrt interpretierten Auslegungen seiner „frohen Botschaft“ von den sogenannten „Schriftgelehrten“ sind es, die das Chaos in Dir und Deiner Welt verursacht haben. Also vergiß ab jetzt das „**zu Kreuze kriechen**“, das „**Fasten**“ und „**Buße tun**“, denn diese dummen traditionellen Verhaltensweisen bringen Dich mit göttlicher Sicherheit nicht in meinen Himmel auf Erden!

Ich möchte nicht, daß Du Dich weiterhin seelisch quälst, hörst Du!

Das einzige, was mir wirklich am Herzen liegt, ist gerade, daß Du „nicht mehr leiden sollst!“. Du hast Dir nun lange genug ein **X** (= Kreuz) für ein **U**[do] vormachen lassen ☺. Ich habe meine Schöpfung zur großen Freude ALLER erschaffen. Die dabei auferlegten Bürden kann man leichter tragen, als Du bislang angenommen hast. Auch das dazu nötige „Sterben Deines Leibes“, ist nur ein rein geistiger Akt, der zwangsläufig mit der „Umgestaltung Deiner bisherigen Weltwahrnehmung“ verbunden ist. Dieses „Sterbenlassen“ der Materie stellt für einen „freien Menschengeist“ eine „Selbst-verständlichkeit“ dar und ist für ihn sogar ein geistiger und intellektueller Hochgenuß.

Welche „Zehn Gebote“ habe ich nun den Menschen auf dem Berg Sinai ins Herz gelegt:

1. **Ich bin der Herr und Dein einziger Gott!** Ich habe Dich aus Ägypten (= der materiellen Welt des Leides und der Zweiheit) herausgeführt, ich habe Dich aus dieser Sklaverei befreit. Neben mir gibt es keine anderen Götter!

2. **Du sollst Dir kein Bild von mir machen!** Fertige Dir also weder materielle noch intellektuelle Gottesbilder (Kreuze, Marienbilder, Buddhafiguren, Aktien, Geldscheine, Ideologien usw.) an. Du wirst dann nämlich früher oder später nur sie für wichtig halten und dadurch auch anbeten und mich völlig „aus Deinem Herzen“ verlieren! Wirf Dich also nicht vor solchen falschen Göttern nieder und diene ihnen. Mache Dir kein „materielles Abbild“ von irgendetwas im Himmel, auf Erden oder im Meer, das Du dann als „wichtiger“ bzw. „heiliger“ betrachtest, als alle Deine anderen Erscheinungen. Denn ich der Herr Dein Gott verlange von Dir Deine „ungeteilte“ Liebe zu meiner ganzen Schöpfung. Wenn sich jemand aus Hochmut von etwas abwendet, wendet er sich auch von mir ab und bestraft sich damit selbst, seine Kinder seine Enkel und sogar seine Urenkel. Wenn Du mich aber aus Deinem ganzen Herzen liebst und meine Gebote bedingungslos

befolgst, dann werde ich Dir und Deinen Nachkommen meine göttliche Liebe, Treue und Macht erweisen über Tausende von Generationen hin.

3. Mißbrauche nie meinen Namen und meine Gebote, denn Du wirst Dich damit nur selbst bestrafen! Dies erübrigt nach den bisherigen geistigen Ausführungen jeden Kommentar.

4. **Vergiß nicht den Tag der Ruhe!** „Ei“-Gen-tlich gibt es nur einen einzigen Tag in Deinem „ge-samten“ Dasein, denn es gibt nur das „JETZT“ - somit stellt jeder Tag auch Deinen „jüngsten Tag“ dar! Darum muß auch „jeder Tag“ für Dich ein „Ruhetag“ sein. Wenn die sechs Tage Deiner materiell-geistigen Entwicklung hinter Dir liegen, wirst Du als Weiser das Rad der „rastlosen Zeit“ verlassen. Diese symbolischen „sechs Tage“ werden auch durch die 6 Linien der Hexagramme im taoistischen „I[*ch*] Ging“ dargestellt und im strukturellen Aufbau Deiner „materiellen“ genetischen „Erb-masse“ ersichtlich.) Wie war das noch? In einem Menschen, in dem keine seelische Ruhe „herrscht“, ist auch keine heilige, sprich heilende Intelligenz zu Hause! Will ein Land gerecht geführt werden, benötigt es eine Majestät mit Namen „Ruhe“. Ohne diesen König herrscht nur Chaos „in“ und daher zwangsläufig auch „außerhalb“ von Dir! Deine stetige „Angst“, aber vor allem auch Deine „Unzufriedenheit“, wird sich dann zu Deinem blinden Führer erheben und Dich in die Abgründe Deiner eigenen dummen rationalen Gedanken treiben. Alles, was Du aus Liebe und mit Freude in Deinem Herzen für Dich und deine Mitmenschen tust, stellt für Dich (und daher auch für mich) keine Arbeit, sondern nur eine reine Freude und Erfüllung dar!

5. **Ehre Deine Eltern!** Nur dann wirst Du auch lange in dem Land leben, das ich ihnen versprach. Ich spreche hier also von Deinen wirklichen „geistigen Vorfahren“, den Vätern Deiner Mythologien! Dieses Gebot bedeutet also nicht, daß Du die Dummheiten Deiner „leiblichen Eltern“, Erzieher und Lehrer nachmachen sollst, die an Dir (aus eigener Unwissenheit!) die gleiche „Unzucht“ (= falsche Erziehung) betrieben haben, wie sie auch an ihnen betrieben wurde!

6. **Morde nicht!** Wenn Du weiterhin dem falschen Glauben Deiner leiblichen Eltern anhängst, daß Du einmal sterben mußt, tötest Du Dich mit dieser Ideologie selbst und verstößt somit auch gegen dieses Gebot!

7. **Du sollst nicht Ehebrechen!** Wobei Du dabei das Wort „Ehe“ nach seiner ursprünglichen Etymologie betrachten mußt: „Ehe“ bedeutet „[mein] ehe-maliges Recht und Gesetz“! Das hier angesprochene „Ehe-recht“ bezieht sich in erster Linie auf das Ehepaar „Geist“ (= Mann) und „Materie“ (= Frau). Beide „be-dingen“ einander! Mit Deinem bisherigen Glauben an eine „unabhängig von Dir existierende Materie“ verstößt Du gegen dieses Gebot.

8. **Beraube niemanden seiner Freiheit und seines Eigentums!** In Deinem bisherigen noch tierischen kapitalistischen System kann keine Seele ohne die Übervorteilung ihres Nächsten existieren. Du beraubst Dich mit dieser ungebildeten herzlosen Ideologie Deiner eigenen Menschlichkeit und damit auch Deiner „wirklichen Freiheit“. Du warst bisher so einfältig Dich nur den unmenschlichen Gesetzen Deines bisherigen Weltbildes zu unterwerfen und damit auch dem „Fressen und Gefressenwerden“ des „Kapitals“. Ja, auch Du - ob arm oder reich - hast bisher nur das Geld angebetet und als den einzigen Lebensquell betrachtet, der Dich „am Leben“ zu erhalten vermag. Du hast Dich dadurch selbst zu einem gedankenlosen Zombie-Dasein (= lebender Toter) verurteilt! Auch der „Missionszwang“ und die „falsch interpretierten Gesetze“ aller ursprünglichen Religionen

und moderner Sekten erzeugen eine seelische Unfreiheit, indem sie aus Machtsucht den „freien Willen“ jeder einzelnen Seele nur in eine, und zwar in die eigene Richtung zu manipulieren versuchen!

9. **Sage nie etwas Unwahres zu und über Deine Mitmenschen!** Die Lüge - auch die unbewußte Selbstlüge - ist eine der größten Sünden überhaupt!

10. **Du sollst nichts, aber auch gar nichts begehren!** Ein bewußter, „in sich“ zufriedener, glücklicher, also auch „wirklicher Mensch“, ist immer „wunschlos glücklich“. Er hat nämlich den Status der 10 (= kleiner Gott) erreicht und damit auch seinen Seelenfrieden. Er wird sich an allen Erscheinungen seines Lebens nur „erfreuen“, denn nichts vermag seine göttliche innere Ruhe aus dem „Gleichgewicht“ zu bringen. Er weiß aus seinem tiefen Verständnis über seine eigene Wirklichkeit (= seine eigenen geistigen Wirkungen), daß ihm „ehe“ alles selbst gehört, denn ihm ist völlig bewußt, daß die von ihm wahrgenommene Welt nur ein Produkt seines eigenen Geistes - gleich eines Traums (oder auch unbewußten Alptraums ☺) ist!

Vor diese „Zehn Gebote“ habe ich kein „**Du mußt...**“, sondern ein großes **„Du sollst...“** gestellt, denn Deine Freiheit geht mir wie gesagt „über alles“!

Hast Du Dich in Deinem Dasein je nach diesen Geboten gerichtet? Siehst Du, darum solltest Du Dich auch nicht wundern, daß Dir „hier“ eine solch disharmonische Welt gegenübersteht! Du trägst durch Dein Mißachten meiner zehn Gebote die gesamte Verantwortung für das Unheil dieser Welt. Ich will Dir „bei-leibe“ keine Schuldgefühle einreden, aber dies ist nun einmal die alleinige Tatsache. Halte Dich ab nun freiwillig an meine Gebote und mache Du den Anfang in Deiner Welt und alle anderen Menschen werden Dir wie von Geisterhand bewegt folgen. Du mußt aber dazu auch Geduld und Vertrauen in mich haben, denn Rom wurde auch nicht an einem Tag erschaffen.

Und nun die acht Seligpreisungen meines Menschensohns (Mt 5; 3-12)**:**
(Zuerst die geläufige Übersetzung und danach die genaue Übersetzung aus dem Urtext.)

1. **Selig die Armen im Geiste** (die Ver-rückten)**, denn ihrer ist das Himmelreich!** Glücklich, die offen sind für meinen „heiligen“ Geist, denn ihnen wird die volle Wahrheit und Wirklichkeit zuteil.

2. **Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden!** Glücklich, die Trauer und Schmerz (als lehrreiche Erfahrung) zulassen (ohne dabei zu leiden), denn diese Trauer wird sich dann schnell in Freude verwandeln. (Wenn Du nur bestrebt bist den von mir vorgelegten Problemen auszuweichen, kannst Du auch aus ihnen nichts lernen und Du wirst dann in Deinem derzeitigen disharmonischen Dasein, das nur „eine Klasse“ im „Schulhaus“ meiner Schöpfung darstellt, sitzenbleiben!)

3. **Selig die Sanftmütigen, denn sie werden mein Land besitzen!** Glücklich, die bei allen ihren Erscheinungen „innerlich gelassen“ und wohlwollend bleiben, denn sie werden alles von mir bekommen, was sie für ein angenehmes Leben benötigen.

4. **Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden!** Glücklich, die hungern und dürsten nach meiner göttlichen Gerechtigkeit, denn ich werde sie mehr als reichlich sättigen und belohnen.

Eine kleine Zusammenfassung:

5. **Selig, die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden!** Glücklich, die ein Herz für „alle“ ihre Mitmenschen haben, denn ich werde ihnen dann ebenfalls aus aller Not helfen.

6. **Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!** Glücklich, die lauteren Herzens sind, denn sie werden von mir den wirklichen Grund und die Einheit ihres und damit auch allen anderen Seins erfahren.

7. **Selig die Friedfertigen, denn sie werden die Söhne Gottes genannt!** Glücklich, die den wahrlichen Frieden „in sich“ leben und ihn dadurch auch „nach außen“ zu strahlen vermögen. Nur so werden sie auch Frieden in der von ihnen wahrgenommenen Welt schaffen, denn sie sind meine wirklichen Kinder.

8. **Selig, die Verfolgung um meiner Gerechtigkeit Willen leiden, denn ihrer ist das Himmelreich!** Glücklich, die als Grund aller „Verfolgung“ (= unglückliche Zufälle) ihre eigenen bisherigen Dummheiten, ihren eigenen Mangel an Einsicht und ihre bisherige Unfähigkeit zum praktischen und damit auch heiligen „(ge-)rechten Denken“ und Fühlen erkannt haben, denn ihnen wird dadurch die „volle Wahrheit“ und Wirklichkeit zuteil und die Macht gegeben, ab jetzt alles zum Guten zu ändern.

Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und lügnerisch alles Böse gegen euch sagen um meinetwillen!
Glücklich könnt ihr euch schätzen, wenn man euch beschimpft, verfolgt und euch fälschlich übel nachredet, weil ihr die „Schwachsinnigkeiten“ aller „normalen Menschen“ nicht mehr seelisch mittragen wollt und daher auch bereit seid, diese Schwachsinnigkeiten zu verlassen. Mein göttliches Heil sei euch zugesichert, wenn ihr eure bisherigen begrenzten Konzepte reformiert, bzw. aufgrund meiner heiligen Lehre und deren bedingungsloser Befolgung zu harmonisieren versucht.

Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel!
Ebenso haben nämlich seit Äonen Dummköpfe meine Propheten verfolgt, die vor euch waren. Freut euch und frohlockt, denn ihr werdet mit eurem Vertrauen in mich und eurer daraus gelebten Tat die volle Wahrheit erkennen, die euch frei und dadurch auch meinem Vater und mir ähnlicher machen wird. Habt also keine Angst, genauso ist es auch all den großen Menschenseelen vor euch ergangen, die Neues und Ungewohntes zum Wohle aller verkündeten.

In allen großen Weltreligionen habe ich zwei Arten der Überlieferung meiner göttlichen Geheimnisse angeordnet - eine „schriftliche“ und eine „mündliche“. Die Auslegungen Deiner „normalen Schriftgelehrten“ müssen zwangsläufig durch deren eigene Unkenntnis auch immer zu Mißverständnissen und Leid führen. Ein Mensch, der nicht von einem von mir persönlich initiierten wirklichen Weisen, sondern nur von einem „normalen Menschen“ in die Geheimnisse meiner „heiligen Schriften“ eingewiesen wurde, wird diese nie richtig verstehen können. Dies bedeutet zwangsläufig aber auch, daß kein normaler Schriftgelehrter, Priester oder Wissenschaftler, der nur auf die Dogmen seiner „Schulerziehung“ - d.h. auf ein „nur begrenztes Raster“ meiner göttlichen Logik (= Wortlehre) - zu bauen vermag, über die ganzen Geheimnisse des „wirklichen Lebens“ und meine göttlichen Gesetze der Wirklichkeit verfügt. Alle Lehren und Weisheiten sind in Deiner Welt bis dato nur ein „Stückwerk“ - gleich einem Puzzle - das ihr nun „zusammenzufügen“ habt. Wenn Du eine höhere Ebene Deiner Existenz erreichen möchtest, mußt Du zu einer völligen „Re-form-ation“ Deines bisherigen Wissenstandes bereit sein. Dies ist aber nun mehr eine Aufgabe Deines Herzens als Deines

Gehirnverstandes und erfordert daher auch Deine grenzenlose Liebe gegenüber allem und jeden. Wirklich zu lieben, heißt auch „zu vertrauen“. „Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst!“, das ist das erste und einzige, was Du nun zu tun und zu leben hast. Erst durch Dein grenzenloses Vertrauen in mich und damit auch in diese „geistigen Ausführungen“, die ich hier mit Deinem Geist durchgeführt habe, wird sich die Welt „um Dich herum“ zum Guten verändern. Nur mein Menschensohn (oder einer seiner von ihm persönlich unterwiesenen Schüler) vermag in Dir die Schleußen zu Deinem unendlichen Nichtwissen - und damit auch zu mir, dem wirklichen Gott - öffnen. Mein Menschensohn ist durch die geistige Energie, die er durch mich verliehen bekam, in der Lage, Dir in kürzester Zeit „nonverbal“ eine derartige Menge an „wirklicher Weisheit“ (nicht zu verwechseln mit dem Dir bisher nur bekannten fragmentierten materiellen Gehirn-Wissen) und „Verstehen Deiner selbst“ zu vermitteln, wie Du sie Dir mit „normalen Gehirn-Studien“ in mehreren Dasein nicht aneigenen kannst. Voraussetzungen dazu sind deinerseits Deine entsprechende seelische Reife und Deine Bereitschaft zur völligen „Selbstaufgabe“.

Es geht dabei, wie es die Etymologie des Wortes „Selbst-Aufgabe“ schon andeutet, nicht im Geringsten um irgendeine Form von „Unterwerfung“; im Gegenteil - es geht dabei ausschließlich nur um Deine „Freiheit“ und „Selbstfindung“. Keine normale Ideologie bzw. Religion kann und wird Dich je „frei“ machen, denn sie indoktrinieren Dich - den selbstbefangenen Delinquenten - die jeweiligen „Satzungen“ ohne Einschränkung nachzudenken und sich diesen „rückhaltlos“ zu unterwerfen. Mir dagegen geht es einzig um Deine „be-dingungs-lose“ Freiheit! Der einzig wirkliche „Rückhalt“ in Deinem Dasein bin ich, der Gott aller Welten. Deine „wirkliche Selbst-erkenntnis“ über mein „in Dir“ befindliches göttliches Wesen ist dazu aber ein absolutes Muß. Um mich zu erreichen, ist Deine uneingeschränkte Einsicht in Deine bisherige Unwissenheit erforderlich. Erst wenn Dir die „Sinnlosigkeit“ Deiner bisher nur unüberlegt „nach-gedachten“ und daher auch unweisen Ausflüge Deiner bisherigen Gedankengänge in die rationalen Sackgassen Deines Paradigmas bewußt werden, wirst Du auch bereit sein, Deinen Geist neu auszurichten - hin zu mir. Wie heißt es doch so schön: „Selbsterkennntnis ist der erste Weg zu Deiner Besserung!“. Um es noch einmal mit Nachdruck zu betonen:

In einer Seele, in der Hochmut, Geiz, Haß, Neid, Ungerechtigkeit, Angst und daher auch Unruhe ist, befindet sich keine wirkliche Intelligenz!

Und ohne Frage, Deine Seele befindet sich noch sehr oft - viel zu oft - in einer dieser Unruhen! Umso mehr Du begreifst und zu verstehen anfängst, „wer ich wirklich bin“ und umso mehr Vertrauen Du meinen Weisheiten schenkst, desto mehr werden auch Deine Ängste und damit auch diese Unruhen „in Dir“ verschwinden und erst dann wird meine göttliche Intelligenz „in Dir“ wie von selbst erwachen. Aber bedenke dabei immer. „Hochmut kommt vor dem Fall!“. Ich bin der apodiktische Herr über alle möglichen Welten und über Leben und Tod. Wenn Du mir vertraust und Dich „FREIWILLIG“ auf meine Seite stellst - d.h. Dich öffentlich zu mir bekennst - machst Du Dich auch zu einem „wirklichen Kinde Gottes“. Was soll Dir dann noch passieren können? Brauchst Du denn noch irgendeine andere Versicherung als dieses neue „wirkliche Bewußtsein“, unter dem persönlichen Schutze des ewigen und allmächtigen Gottes zu stehen? Glaube mir, es gibt keine größere Sicherheit! Solange in Dir noch der geringste Zweifel an der Wahrheit dieser Worte herrscht, wütet auch weiterhin die Angst und die Unzufriedenheit in Dir. Alle Deine bisherigen Ängste haben ihre Ursache nur in Deinem überzogenen Bedürfnis nach Sicherheit - und Deine Unzufriedenheit entsteht nur durch das Dir noch fehlende „Dir-selbst-Bewußtsein“. Dein Unbewußtsein über Dein eigenes göttliches Wesen ist das „logische Produkt“ Deiner eigenen Unwissenheit, das „logischerweise“ aus Deiner Unkenntnis über das, „was wirklich ist“, resultiert!

Eine kleine Zusammenfassung:

Mir geht es letztendlich nur darum, daß Du „Dich selbst“ findest, d.h., daß sich Deine Seele mit ihrem erwachten „freien und göttlichen Willen“ selbst aus Deinen bisherigen Dogmen zu befreien vermag, die ich Dir als Prüfungsaufgaben zum Testen Deiner verantwortungsbewußten „göttlichen Freiheit“ vorlege. Über allen von Dir wahrgenommenen Erscheinungen und Zwängen schwebt ohne Frage „Dein freier Wille“! Niemand zwingt Dich, „Angst vor etwas zu haben“ und dadurch zu leiden! Du darfst und kannst nach eigenem Gutdünken über alle von mir vorgelegten Erscheinungen Dein qualitatives Urteil sprechen! Du bist also der letztendliche „Be-stimmer“ der von Dir definierten Qualität aller Deiner Erscheinungen. Ich habe es so eingerichtet, daß Du aus Dir selbst heraus erkennen solltest, daß alles, aber auch wirklich alles, in meiner Wirklichkeit „be-ding-ungs-los“ gut ist! Dies wird Dir aber erst dann vollständig gelingen, wenn Du mit Deinem Bewußtsein in der Lage bist, auch „meine Wirklichkeit“ zu erfassen. **Es gibt mich wirklich!** Ich bin der „einzig wirkliche Gott“!

Ein Kegel ist weder ein Dreieck noch ein Kreis, sondern „beides gleichzeitig“; und so bin ich auch nicht die von Dir wahrgenommene Welt, noch deren (vermutetes) physikalisches Naturgesetz. Ich stecke auch nicht in einem Christuskreuz, einer Buddhafigur, in Goldbarren, bzw. einem Haufen Geldscheinen usw.! Ich bin ALLES! Sowie ein Kegel die „höhergeistige Synthese“ seiner nur zweidimensional „verurteilten Sichtweisen“ darstellt, bin ich die höhergeistige Synthese „aller möglichen Möglichkeiten“ Deines Daseins! Der Kegel stellt in diesem Beispiel ja auch das dar, „was wirklich ist“, und Dreieck und Kreis sind nur „mögliche Sichtweisen“ der Ganzheit Kegel. Und genau dieses Prinzip ist die Ursache aller von Dir empirisch und logisch empfundenen Dichotomien (kalt/warm, hell/dunkel, gut/böse, angenehm/unangenehm, wahr/unwahr usw.), die in Deine noch nicht „voll entwickelte“, und daher auch nur raum/zeitlich wahrnehmende Seele „ein-leuchten“. Krankheiten, Kriege, Unglücke, Naturkatastrophen, Kriminalität usw., all diese möglichen Erscheinungen in Deinem Dasein sind weder böse, noch beruhen sie auf einem Zufall - alles hat seinen tieferen Sinn, und diesen hast Du zu erkennen, das ist Deine eigentliche Daseins Aufgabe. Dies ist Dir aber erst dann möglich, wenn Dein Geist die Reife besitzt, über Raum und Zeit zumindest „hinauszuahnen“. Deine Suche nach Deinem einzig wirklichen Glauben ist von Dir „ge-fragt“. Es ist die Zeit des großen „Alles in Frage Stellens“ und damit auch die Deines möglichen Erwachens. Deinem bisher nur kurzsichtigen Verurteilen dieser „negativen Dinge“ ordne sogar ich mich unter. Du solltest ab jetzt vor allem bemüht sein, auch die unausbleiblich „positive Seite“ Deiner negativen Erscheinungen in Deinem Bewußtsein zu erhellen, denn erst dann wird es Dir möglich werden, durch die Synthese der in Dir vorhandenen Gegensätzen, „bewußt“ auf „das Ganze“ zu schließen. Erst wenn Du dieses Ganze deutlich vor Deinen „geistigen Augen“ hast, weißt Du auch, um was es in Deinem derzeitigen Dasein wirklich gegangen ist - wer Du bist und wo Du wirklich hingehörst. Mein Menschensohn wird Dir dabei eine unverzichtbare Hilfestellung leisten, befreien mußt Du Dich aber dennoch selbst. Solange Du Dich wie ein „Vogel im Käfig“ verhältst, der in Panik gerät, wenn jemand seine Käfigtür öffnet, anstatt sein Gefängnis zu verlassen, wirst Du auch nie erfahren, was es bedeutet, wirklich und frei zu leben. Erst wenn Du aus Deinem „freien Willen heraus“ frei werden willst, wird Dich mein Menschensohn - so wie ich es ihm aufgetragen habe - „heimsuchen“. Wenn Du Dich nicht selbst aus Deinen Dogmen befreien willst, weil in Dir noch zu viel „Hochmut“ und „Stolz“ auf „Dein Wissen“ und „Deine eigenen Erkenntnisse“ (?☺) vorhanden sind, so mußt Du auch Deinen zwangsläufig damit verbundenen „geistigen [Ver]Fall“ - an dessen Ende der Tod Deiner jetzigen Individualität steht - selbst verantworten.

Nicht „Du“, als holoistisches Teil meiner Ganzheit betrachtet, wirst dabei sterben, sondern nur Deine jetzige an die Materie gebundene Individualität. Bist Du aber einsichtig in das, was

wirklich ist, und Du erhebst Deinen Geist über die von Dir bisher als unabhängig von Dir geglaubte Materie, indem Du Dich strikt an die von mir hier postulierten Gesetze hältst, so wirst Du im Geiste wiedergeboren werden und somit auch ewig leben. Wenn Du meine göttlichen Gesetze genauer studierst, wirst Du feststellen, daß diese, im Gegensatz zu allen Dir bisher bekannten dogmatischen Moralvorstellungen, nur „**freie Gesetze**“ sind! Alle von egoistischen machthungrigen Menschen geschaffenen Gesetze - gleichgültig ob es sich dabei um eine religiöse oder eine gesellschaftspolitische Rechtsprechung handelt - schränken die Individualität und damit auch die liberal-sozial-christliche Kreativität des einzelnen Menschen beachtlich ein und lenkt ihn damit auf eine fanatisch selbstsüchtige Laufbahn. Auch Du wurdest so erzogen, daß jeder „andersdenkende Mitmensch“ für Dich einen Gegner darstellt, oder zumindest einen Mitbewerber, in Deinem Kampf um Dein Überleben - und den willst Du ja letztendlich gewinnen. Dies gilt auf allen Ebenen Deines Daseins - von Mensch zu Mensch - von Kommune zu Kommune - von Volk zu Volk. Auch alle Religionen sind „in sich“ und daher zwangsläufig auch „untereinander“ völlig zerstritten und versuchen ihre (dumm treu zahlenden) Schäfchen in der jeweiligen Herde zu behalten und diese bestmöglich zu vermehren. Nicht aus wirklicher Liebe, Verantwortung und Fürsorgepflicht, weit gefehlt - viele Anhänger (dumme Schafe) zu besitzen, bedeutet auch viel Macht zu besitzen.

Bei meinen „Zehn Geboten“ wirst Du dagegen nicht die geringste Einschränkung Deiner menschlichen Freiheit vorfinden. Bei meinen Zehn Geboten geht es nicht um Deine Erziehung zu einem guten „normalen Menschen“, der sich wie ein Zombie innerhalb seiner anerzogenen, oder besser gesagt „an-vergewaltigten“ Norm, demütig zu verhalten (und zu katzbuckeln) vermag. Meine Zehn Gebote geben jeder nur menschenähnlichen, in ihrer begrenzten Norm dahin vegetierenden Seele, mit ihrer „Du sollst...- Gesetzgebung“ die Möglichkeit, sich zu einem „wirklichen und kreativ schöpferischen Menschen“ nach meinem Ebenbild weiterzuentwickeln. Deine Seele muß sich dazu nur ihrer Selbstverantwortung bewußt werden und diese auch zu tragen bereit sein. Erst wenn eine Seele bereit ist, sich völlig „freiwillig“ nach diesen Zehn Geboten „zu richten“, weil sie darin die „freiheitliche Ethik“ und meine göttlichen Weisheiten erkannt hat, wird sie sich auch zu einem wirklichen Menschen erheben. So wird ein „wirklicher Mensch“ aus sich selbst geboren, der sich dann von allen „normalen“, selbstsüchtigen, nur menschenähnlichen Tieren, die sich in ihrer grenzenlosen Selbstüberschätzung *homo sapiens* zu nennen pflegen, darin unterscheidet, daß er nach meinen göttlichen Regeln zu leben weiß und sich damit selbst zum König über sein wahrgenommenes Weltbild „aufzurichten“ vermag.

Es ist mir zu mühsam, hier all die wirklich unmenschlichen Dummheiten und Herzlosigkeiten der unterschiedlichsten Religions- und Politideologien, mitsamt den darin enthaltenen rechthaberischen und scheinheiligen Selbstlügen aufzuzählen, die die jeweiligen Machthaber, aber auch deren Anhänger, zwar meist nur unbewußt, aber dennoch mit einer unglaublichen Arroganz in ihrem kleinen Zombiegeist vertreten. Alle „glauben“ nur blind - sie „glauben“ mit dem rein mechanischen Abspulen ihres anerzogenen Verhaltensmusters, das ihnen ihre begrenzte dogmatischen Tautologie vor-legt, „im Recht“ zu sein! Wahrlich ich sage Dir nun als Dein wirklicher Gott und Herr: Kein herzloser Egoist, Rechthaber, Besserwisser, Übervorteiler, Lügner, Betrüger, Hochmütiger und Geiziger, aber auch kein scheinheiliger Heuchler, Arschkriecher, Karrierist und Drückeberger wird „auf das Ganze gesehen“ je ein Gewinner sein, sondern nur diejenigen, die meine „Zehn Gebote“ und zwar „ohne Einschränkung“ achten und nur für ihre Mitmenschen zu leben bereit sind - wahrlich nur die, die den Sinn und die Freude der wirklichen christlichen Nächstenliebe „von selbst“ erkennen, annehmen und dann auch „wirklich leben“, werden erfahren, was es heißt „wirklich zu leben“! Alle die anderen Toten dürfen sich weiterhin selbst begraben. Nur mit meiner wirklichen christlichen Liebe in Deinem Herzen vermagst Du Deinen göttlichen Willen und

damit auch meine tief in Dir verborgene göttliche Tatkraft zu erwecken, mit der Du in der Lage sein wirst, „ALLES“ um Dich herum im wahrsten Sinne des Wortes „elementar“ zum Besseren zu verändern.

Die gereizte Spannung, die Dich durch dieses Dasein treibt, hat wie jede andere Spannung auch zwei Pole:

Der positive Pol (maskulin) ist dabei „das Geistige“ in Dir, d.h. Dein wirkliches Leben, Deine selbstlose Tätigkeit und Deine Freiheit.

Der negative Pol (feminin) ist „alles Materielle“ in Dir, d.h. der Tod, die egoistische Trägheit und das Gericht (= Deine Rechtsprechung in Gut/Böse).

„Deine bisherige Schöpfung“, also alles das, was Du bisher mit Deinen Sinnen wahrgenommen hast, sind von mir vor Äonen determinierte und in Dir „fixierte“ Gedanken, Ideen und Begriffe, die „in sich“ immer neutral sind, wenn Du beide Seiten gleichzeitig wahrzunehmen vermagst. Die maskuline Anrede, die ich für Dich in diesem Buch benutze, bezieht sich deswegen auch auf den Begriff „der Mensch“ und nicht speziell auf einen Mann. Auch Frauen sind Menschen erster Klasse. Inwieweit sich Deine Seele nun mit Deinem Körper identifiziert, d.h. ideologisch verbunden hat, steht sie auch im selbstberufenen Gericht ihrer dogmatischen materiellen Gehirnrationalität, und insoweit haftet auch das Tierische und damit auch der Tod an ihr. Erst wenn Du nach meinen Gesetzen anfängst, mit „freiem Willen“ das rein Geistige in Dir zu suchen, wirst Du in der Hierarchie „meiner Schöpfung“ vom ewigen bloßen Dasein und Tod zum ewigen bewußten Leben aufsteigen. Dies wird Dir aber erst dann gelingen, wenn Du ab jetzt alle Deine Tätigkeiten nur aus reiner Liebe zu Deinen Nächsten und aus Hingabe zu mir vollbringst. Du mußt alles völlig „freiwillig“ und „umsonst“ zu tun bereit sein, denn Du wirst nicht den geringsten Erfolg in Deiner geistigen Entwicklung verbuchen, wenn Du Dir für Dein Engagement an Deinen Nächsten einen Gewinn im Jenseits oder sonstwo „ausrechnest“. Wenn Du wirklich alles nur aus Liebe und reinem Herzen tust, eben weil Du mein Gesetz des Lebens wirklich verstanden hast und daher auch in Deinem Herzen trägst, dann werde ich Dich über alle Maßen dafür belohnen, das ist mein göttliches Versprechen! Erkenntnis und Liebe bestimmen also die Reife und damit auch die „Qualität einer Menschenseele“. Wenn Äpfel noch „grün“ (hinter den Ohren) und daher auch innerlich „sauer“ sind, läßt man sie ja auch noch am Baum hängen, nur die süßen reife Früchte werden von meinem Menschensohn für mich geerntet werden.

Ist Deine Erkenntnis nun eine rein geistige, mich suchende und Dich zu mich hinlenkende Erkenntnis, so ist auch „die Liebeskraft“ in Dir eine rein geistige und die Tätigkeiten, die aus Deiner Sehnsucht nach mehr Liebe in Deiner Welt entspringen, sind dann nur „gute Tätigkeiten“ und die Folge davon wird mein Segen aus dem wirklichen Himmel des Lebens sein.

Vermagst Du Dich aber nur krampfhaft an dem festzuhalten, was Dir von Deinen Eltern und Deiner Schulerziehung eingetrichtert wurde, ohne je den Versuch zu wagen, aus dem Korsett Deiner „engstirnigen Erziehung“ mitsamt dem damit verbundenen Vermutungswissen auszubrechen, so wird auch „Deine Liebe“ nur immer eine „berechnende Scheinliebe“ sein, die sich nur der Materie und Deinem Eigennutz zuzuwenden vermag. Die Tätigkeiten dieser „falschen selbstsüchtigen Liebe“ werden dann auch immer nur darauf ausgerichtet sein, immer mehr materielle Schätze zu sammeln, um Deinem trägen Gehirn immer mehr Annehmlichkeiten und Sicherheiten zu illusionieren, wodurch dieser Scheingeist immer noch

träger werden wird, bis er sich völlig in seiner Konsumsucht und den aus seinen eigenen Sicherheitsbedürfnissen entsprungenen Ängsten verliert.

Der Sinn meiner Erziehung:

Nur durch die freiwillige Einhaltung meiner „Zehn Gebote“ wirst Du Dich selbst zu einem kreativen Schöpfer entwickeln, der in der Lage ist eigene „harmonische Schöpfungen“ zu meinem Ganzen beizusteuern. Was das bedeutet, will ich Dir anhand eines musikalischen Beispiels erläutern.

Ein großes Symphonieorchester setzt sich aus unterschiedlichsten Musikinstrumenten zusammen. Jede dieser „Stimmen“ entspricht nun einer menschlichen Seele. Wenn nun jede nur das tut, was sie will, ohne auf die anderen zu achten, wirst Du nur einen disharmonischen Krach vernehmen. Es muß also ein Gesetz her, nach dem sich alle zu richten haben. Dieses Gesetz besteht aus „zwei Teilen“; zum einem ist es meine göttliche Harmonielehre, und darauf aufbauend, die Komposition. Wenn sich nun alle Musiker an diese Leitspuren halten, wirst Du eine prädeterminierte Harmonie zu Ohren bekommen.

Nun wollen wir dieses Beispiel etwas weiter ausbauen, denn es gibt ja auch noch andere Formen von Orchester, die andere Musikrichtungen und Stile vertreten - ein Folkloreensemble z.B., oder eine Rockband, eine Blaskapelle usw. Für alle gilt aber auch das soeben besprochene Schema meiner prädeterminierten Harmoniegesetze. In allen diesen Gruppen muß man sich „dieser großen Harmonie“ unterordnen, um keine Disharmonie in der eigenen [Musik]„Art“ aufkommen zu lassen. So, und nun stell Dir eine große Kammer (lat. „*camera*“) vor, in der sich in jeder der vier Ecken eine andere Kapelle (Kirche!) befindet. Wenn nun Symphonieorchester, Folkloreensemble, Rockband und Blaskapelle gleichzeitig zu musizieren anfangen, wirst Du wiederum ein musikalisches Chaos zu Ohren bekommen, obwohl sich alle „an ihre“ Vorstellung von Harmonie halten. Um nun in diesem „großen Rahmen“ Harmonie zu erhalten, müssen alle eine göttliche Komposition vorliegen haben, zu deren „Realisierung“ und Aufführung der spezielle Charakter dieser einzelnen Kapellen, mitsamt deren verschiedenartigen Klangpaletten und Stilrichtungen dringend benötigt wird. Diese Komposition nennt sich HOLO-FEELING! Wenn sich nun alle an diese göttliche Komposition halten, ohne dabei ihre eigenen musikalischen Wurzeln - ihren persönlichen Sound - verleugnen zu müssen, wirst Du einen gewaltigen, völlig neuen klangfarbenprächtigen, bisher noch nie gehörten Sound zu Ohren (und ein Himmelreich der Harmonie zu Gesicht) bekommen. Aber auch diese Aufführung hat aus meiner Sicht immer noch einen Nachteil. Alle müßten sich dafür unterordnen und streng nach meiner prädeterminierten Notengebung richten, um kein musikalisches Chaos zu erzeugen. Wo aber wäre in diesem System die von mir versprochene Freiheit des Menschen und seine Selbstverantwortung?

Daher habe ich mir einen Clou in der ganzen Sache einfallen lassen, der das Salz in der Suppe meiner Schöpfung darstellt. Es ist die Möglichkeit jedes Menschen zur **Improvisation** seines Daseins! Das lateinische Wort „***improvisus***“ bedeutet „überraschend“ und „unvorhergesehen“. Es hat aber nicht das Geringste mit einem „zufälligen Zufall“ zu tun, denn seine etymologischen Wurzeln liegen in den Wörtern „***providus***“, das „voraussehend“ bedeutet und „***provideo***“, d.h. „zuerst sehen“ und „voraussehen“; auch [die]„Sorge [der anderen] tragen“. Man muß sich beim Improvisieren in seine „eigene Zukunft“ einfühlen und „kon-zentriert“ versuchen seine persönlichen Wünsche mit denen seiner Mitspieler und der „vorliegenden göttlichen Komposition“ in Harmonie und Einklang zu bringen!

In eine [Jazz-]Kapelle (Kirche!?) kommt erst durch die individuellen Improvisationen der einzelnen Musikerseelen „richtiges Leben“! Nur mechanisch vom vorgelegten Notenblatt (Deiner bisherigen rationalen Logik) zu spielen, zeugt nicht gerade von schöpferischer Kreativität. Was bedeutet nun Improvisieren „tat-sächlich“? Obwohl sich der Solist dabei

strikt an das „vorgegebene Grundthema“ (lat. „*thema*“ = „der Leitgedanke“) hält (dies ist seine Liebe zur Musik [= Leben] und damit auch die Bereitschaft zu einem harmonischen Zusammenspiel [=Gemeinschaftsleben]), versucht er aber dieses Grundthema durch seine individuellen „harmonischen Verzierungen“ noch „lebendiger“ und dadurch auch noch farbenprächtiger zu gestalten. Die Finesse der Improvisation liegt also in der individuellen Freiheit jedes einzelnen Musikers (= Menschen), „innerhalb“ meines vorgegebenen Rasters mit Namen HOLO-FEELING-Welt! Erst die Improvisationen eines Menschen hauchen dieser statischen Komposition „wirkliches Leben“ ein und machen „das Wahrgenommene“ dieses Menschen zu „seiner höchstpersönlichen und lebendigen Interpretation“! Die Kunst der Improvisation erfordet aber von einem Musikanten ein Höchstmaß an „harmonischem Feingefühl“ und „Einfühlungsvermögen“ und daher auch an „Rücksichtnahme“ auf seine Mitspieler, um kein disharmonisches Chaos in dem „von ihm wahrgenommenen Ganzen“ auszulösen. Es bleibt außer Frage, daß es daher nur versierten und lebenserfahrenen Musikern vorenthalten ist, zur Freude aller zu improvisieren. Unerfahrene und untalentierte Musiker sollten sich also lieber im Hintergrund und an das abgestimmte Grundschema halten, um nicht „vorlaut“ aus dem eigenen Rahmen zu fallen. Ein vorlautes Ego, das lautstark im Mittelpunkt steht, sollte man sich erst dann erlauben, wenn man sich alle Voraussetzungen und charakterlichen Eigenschaften zum Improvisieren angeeignet hat - erst dann wird man zur harmonischen Freude aller der Mittelpunkt des Ganzen - alle anderen Arten von Egoismus aber, sind nur dummer Hochmut und egoistische Selbstüberschätzung, die ein fürchterliches Chaos in der eigenen wahrgenommenen Welt auslösen werden. Den disharmonischen Krach, den man dadurch in dieser Aufführung erzeugt, muß man sich nach meinen gerechten Gesetzen aber auch selbst anhören.

Dieses hier nur sprachlich gezeichnete Bild hat eine gewaltige metaphorische Tiefe und beschreibt Dir den geheimen Harmoniekontext Deines Daseins und damit auch den der von Dir wahrgenommenen Welt. Die unterschiedlichen Kapellen symbolisieren dabei die verschiedenen politischen und religiösen Ideologien. Die laienhaften Mitglieder dieser „normalen Organisationen“ haben schon untereinander so differierende egoistische Meinungen über den Begriff „Harmonie“, daß sie völlig aus den Augen verloren haben, welche Musik sie in ihrer Welt eigentlich aufführen sollten. Es ist also eine Grundvoraussetzung, zuerst einmal die politischen bzw. mythologischen Wurzeln der eigenen „Stilrichtung“ und deren „Harmonielehre“ wiederzuentdecken, um diese gewissenhaft selbst studieren zu können, bevor man sich „selbstüberschätzend vorlaut“ an die Öffentlichkeit wagt. Ähnlichkeiten mit großen Religionen und Parteien sind nicht rein zufällig ☺! Erst wenn innerhalb dieser dogmatisch geführten Organisationen (auch wenn sie sich Demokratisch nennen) wieder die wirkliche Gedankenfreiheit und die ursprüngliche Harmonie der eigenen verlorengegangenen „geistigen Wurzeln“ gepflegt werden, wird sich der Fächer ihrer „mann-ig-faltigen“ Mitglieder „prachtvoll entfalten“, um mit seinem einzigartigen Charakter zur Farbenpracht meiner Schöpfung beizutragen. In sich disharmonische Organisationen werden sich mit der Zeit selbst gegenseitig totschreien und nie erfahren, was „wirkliches Leben“ bedeutet. Und vergiß dabei nie, daß ich hier in einem Dir noch völlig ungewohnten „Zeitmaßstab“ spreche, in dem alle 2000 Jahre ein großer Umbruch kommt.

Nun wollen wir in unserem Beispiel noch einen Schritt weitergehen. Alle Orchester spielen darin ja in einer großen Halle und diese symbolisiert Deine Welt. Da ich der Komponist aller Welten bin, unterliegen auch die religiösen Wurzeln aller dieser unterschiedlichen Orchester meinem übergeordneten Harmoniegesetz, so daß es unter ihnen zu gar keiner Disharmonie kommen könnte, wenn „die Anführer“ dieser Organisationen dieses einfachen Gesetze kennen und sie sich auch daran halten würden. Was die „Leithammel“ nämlich vormachen, machen unbewußt auch alle Schäfchen nach! Deine bisherigen „Entscheidungsträger“ sind alles

andere als verantwortungsbewußte und daher auch vertrauenswürdige „Vorbilder“! Sie lassen sich von Dir (noch) dummen kleinen Menschen lieber feiern, bewundern und teils sogar „anbeten“. Zum Dank dafür „wollen“ auch alle ohne Frage nur Dein Bestes (= Dein Geld!!!). Welch schreckliche Vorbilder hast Du Dir da bisher erwählt?
Ein wirkliches Vorbild dagegen wird Dir (völlig kostenlos und nur aus reiner Liebe) ein „wirkliches Vorbild“ zu geben wissen, indem er Dir das Leben eines „wirklichen Vorbildes“ einfach nur selbst vorzuleben versteht.

Was unterscheidet Dich eigentlich selbst von Deinen bisherigen [Pseudo]Vorbildern?

Verhältst Du Dich im kleinen nicht genau so wie sie?
Habe ich Dir nicht gesagt, wie „in Dir“, so auch „außerhalb“ von Dir!“.

Möchtest Du nicht auch von Deinen Mitmenschen „bewundert“ werden und etwas „Besseres“ darstellen, als was Du Dich im Moment fühlst? Was verstehst Du unter „etwas Besseres sein“? Mehr Geld und Luxusgüter? Mehr materiellen [Pseudo]Wohlstand? Mehr Bewunderung (oder besser arroganten Hochmut)? Mehr Einfluß auf die Gestaltung Deines Daseins - d.h. mehr Macht?

Etwas „wirklich Besseres“ zu werden, bedeutet für Dich unausweichlich auch „ver-rückt“ werden zu müssen - und zwar in ein neues Weltbild mit völlig anderen Weltwahrnehmungsgesetzen! Aber von wem wirst Du dorthin „ver-rückt“? In erster Linie einmal nur von Dir selbst, denn...

Dein persönlich gewählter Lebensweg bestimmt auch Dein Ziel[gebiet]!

Das bedeutet nun aber nicht, daß, wenn Du Dir z.B. materiellen Reichtum als Ziel ins Auge gefaßt hast, daß Du diesen auch erreichen wirst. Was Du dann von mir durch diesen Deinen selbstsüchtigen Wunsch in Deinem Daseins-Traum vorgelegt bekommst, ist dann zuerst einmal ein kapitalistischer Alptraum, in dem Du täglich um Deine so sehr ersehnte Kohle zu kämpfen hast. Bist Du denn immer noch so dumm anzunehmen, daß Geld „Sicherheit“ darstellt und daß es Deine Ängste, die Dich quälen, beseitigen kann - geschweige denn Katastrophen, Unglücke, Krankheit und Tod? Wenn ich Dich jetzt einige Millionen im Lotto gewinnen lasse, glaubst Du Narr tatsächlich, Du wirst damit glücklicher werden!? Du wirst dann von Deiner jetzigen bloßen „Existenzangst“ in einen noch viel größeren „Angstrausch“ katapultiert, denn sehr schnell wird Deine anfängliche Illusion von „Glück“ - dies ist nur eine äußerst primitive Attrappe vom wirklichen Seelenfrieden - verflogen sein. Du wirst danach mit völlig neuen, noch größeren Ängsten zu kämpfen haben (z.B. mit der „Wahnsinns-Angst“ das ganze Geld wieder zu verlieren!). Letzendlich ist nur „die Qualität“ Deines subjektiv empfundenen „Glücksgefühls“ das Ausschlaggebende und nicht der dahinterstehende physische bzw. psychische Auslöser. Es gibt Menschen, in denen löst eine kleine Streicheleinheit, ein ehrliches Lächeln oder ein Stück Brot tausend Mal mehr Seligkeit aus, als für andere die Anschaffung ihres fünften Luxusautos oder eine 40 prozentige Umsatzsteigerung. Diese „wirkliche Seligkeit“ hast auch Du völlig aus Deinen geistigen Augen verloren und darum fühlst Du Dich auch die meiste Zeit so leer, sinnlos und unzufrieden. Du hast vor lauter „Geldverdienen müssen“ und „nach oben kommen wollen“ (eventuell auch „die Welt verbessern wollen“) aufgehört, den wirklichen „Sinn Deines Daseins“ zu suchen. Dieser wäre, Dich selbst „be-ding-ungs-los selig“ zu machen!

Ich habe Dir Deinen freien Willen gegeben, damit Du Deinen Glauben selbst bestimmen kannst. Dies bedeutet nichts anderes, als die Möglichkeit in Deinem Dasein zu

„improvisieren“. Du kannst, darfst und „sollst“ sogar nach meinen göttlichen Gesetzen das von Dir bisher engstirnig „Gewohnte“ und „Normale“ verlassen und völlig „außergewöhnliche“ und „un-normale“ neue Ziele in Dein „geistiges Auge“ und damit auch in Dein Herz fassen.

Du kannst zum Beispiel ab jetzt damit anfangen von „ganzem Herzen“ meine „christliche Liebe“ zu leben!
„Liebe Deine Feinde wie Dich selbst!“, heißt es dort. Wenn das in Deinem jetzigen normalen Dasein keine „absolut ver-rückte“ und „un-normale Lebenseinstellung“ darstellt, dann weiß ich selbst als Gott nicht mehr weiter ☺! Aber nur auf diese Weise wirst Du Dir Deine verantwortungsbewußte Selbtverantwortung selbst bewußt machen können! Dies verlangt von Dir aber auch, daß Du Dich völlig freiwillig - also nicht aus einer gewinnsüchtigen Hoffnung heraus - in diese neue „menschliche Verantwortung“ begibst. Du solltest also ab jetzt den ganzen materiellen Schwachsinn Deiner (geträumten) Mitmenschen nicht mehr länger selbst bewundern oder gar mitmachen. Da „alles“ in dieser Welt - als Dein Traum - zwangsläufig aus Deinem eigenen (noch unbewußten) Geist entspringt, ist diese christliche Nächstenliebe genau genommen die größte Selbstliebe, die Du Dir selbst zufügen kannst - denn Du bist ALLES! Wenn Du also versuchst, jemanden auszubeuten, zu übervorteilen, zu unterdrücken oder gar zu bekämpfen, tust Du Dir das alles nur selbst an, denn diese Welt ist nur Dein eigenes Spiegelbild - sie ist das Spiegelbild Deiner eigenen unbewußten Psyche! Wenn nun Dein „neues Ziel“ diese christliche [Nächsten]Liebe darstellt und Du ab jetzt mit Deinem ganzen Herzen versuchst, diese Liebe auch in Deiner Gesamtheit bedingungslos zu leben, was glaubst Du, werde ich Dir dann für einen Traum zum Träumen vorlegen? Laß Dich doch einfach überraschen. Nur eines will ich Dir davon verraten: Du wirst mit Sicherheit nicht das erleben, was Du Dir „zur Zeit“ von diesem Himmelreich „auszurechnen“ vermagst, denn über die schwachsinnige rationale Kapazität Deines (noch) normalen Scheingeistes habe ich Dir schon oft genug berichtet. Ich werde Dich dort mit „geistigen Freuden“ verwöhnen, die sich Deiner derzeitigen Vorstellungskraft noch völlig entziehen.

Verhalte Dich also ab jetzt besser wie eine „verantwortungs-bewußte“ Bienenkönigin und nicht wie ein „selbstsüchtiger Parasit“, dem es immer nur „um sich selbst“ geht und dem nur die Aufrechterhaltung seines bisher erreichten Status und sein „materielles Wohlergehen“ am „nächsten“ liegen, denn das meine ich ganz bestimmt nicht, wenn ich Dir empfehle: „Liebe Deinen „Nächsten“ wie Dich selbst!“. Dein Ego muß nun winzig klein werden, damit mein Himmelreich „um Dich“ wachsen kann“!

Der Unterschied zwischen allen Religionen liegt nur in ihren individuellen Rhythmen und Klangfarben, nicht aber in der allen gemeinsamen göttlich „abgestimmten“ Komposition. Die eigentliche Aufgabe der Mathematik und der Naturwissenschaften wäre es, die hinter dieser religiösen (= rück-bindenden) Weltenmusik stehenden harmonischen Noten zu suchen und für alle Menschen ersichtlich und zugänglich zu machen. Solange sich die Naturwissenschaft weiterhin wie eine Hure an den rein kommerziellen Materialismus verkauft, wird ihr das aber nicht gelingen. Dir dürfte auch einleuchten, daß meine göttliche Weltenmusik schon immer da war, also auch bevor es nur eine Spur von (naturwissenschaftlichen) Noten gab. Einer „reifen menschlichen Seele“ wird mein göttlicher Rhythmus mit seinem Herzblut „in die Wiege“ gelegt. Unreife und daher auch berechnende und kaltherzige Menschen sind nur in der Lage, vom Notenblatt ihrer eigenen Dogmen zu spielen!

Um es noch einmal zu betonen: Der einzige Weg in die geistige Freiheit ist die Fähigkeit eines Menschen „harmonisch“ zu improvisieren. Er muß dazu sein Dasein [selbst] verantwortlich, vorausschauend rücksichtsvoll und im Sinne aller zu gestalten verstehen.

Solche Menschen hat es in allen Zeitepochen und religiösen Gruppierungen gegeben. Die Hindus nennen diese Bodhisattva (sanskr. = „Erleuchtungswesen“) Brahmanen, die Buddhisten nennen sie Buddhawesen, die Moslems nennen sie Sufis, die Juden nennen sie Propheten, die modernen Christen nennen sie Mystiker und in der Religion mit Namen Naturwissenschaft nennt man sie schlicht und einfach nur „Genies“. Diese „Ver-rückten“ sind es, denen Du folgen solltest, denn sie sind die wirklichen von mir initiierten Menschenseelen, die frei und daher auch schöpferisch zu „denken“ und zu „improvisieren“ vermögen. Mache ab nun um alle „dogmatischen Rechthaber“ und „Besserwisser“ - gleichgültig, ob religiöse, ökologische, naturwissenschaftliche, esoterische oder politische - einen großen Bogen, aber höre dennoch nie auf, nach der einzig richtigen, alles umfassenden Wahrheit „in Dir“ zu suchen.

Habe ich vor 2000 Jahren nicht gesagt: Wenn ich wiederkommen werde, wird es in der Welt von Sekten, Scharlatanen und falschen Messiassen nur so wimmeln! Solange jemand für seine geistigen Hilfestellungen „Geld“ von Dir verlangt (Buchtantiemen, Kursgebühren, Kirchengeld, Mitgliederbeiträge usw.), oder sich sogar mit „Werbeanzeigen“ zu „vermarkten“ versucht, kannst Du ihn zu den aufgezählten Gruppen rechnen. Auch wenn Dir jemand eine detalierte Anweisung zu einer „speziellen Verhaltensweise“ vorschreibt, schränkt er damit immer Deinen eigenen freien Willen ein - Du wirst auf diese Weise nur „umprogrammiert“, aber nicht frei und zum wirklich selbständigen Denken erzogen! Ein Dogmawechsel hat nichts mit Freiheit zu tun, auch wenn Du Dich in diesem neuem Dogma vielleicht „anfänglich“ etwas wohler fühlen wirst, dies ist nur ein „kurzzeitiger“ Effekt, denn Deine eigentliche „materielle Aufgabe“ wird Dich in Deinem Dasein immer wieder einholen - bis hin zu Deinem selbst eingeredeten bitteren Tod. Solche „Lehrer“ haben selbst keine Ahnung von dem, „was wirklich ist“ und leiden daher - wie alle anderen „normalen Mensch“ auch - gleichfalls unter ihren Überlebensängsten und Sehnsüchten. Auch sie sind ohne wirkliche Einsicht und Gottvertrauen und deshalb auch ohne wirkliche Intelligenz, denn sie versuchen sich letztendlich ebenfalls nur „auf normalem Weg“ durch ihr materielles Dasein zu schlagen. Dies bedeutet aber nicht, daß deswegen die hinter ihnen stehende „Lee[h]re“ verkehrt ist, es zeigt Dir nur, daß auch solche Menschen keine wirklichen Weisen, sondern auch nur normale Menschen sind, die ebenfalls nur aus dem Zusammenhang gerissene Fragmente meiner „gesamten Weisheit“ nachplappern, ohne „das Ganze“ selbst je richtig verstanden zu haben. Wie war das noch mit dem Blinden, der versucht, die anderen Blinden an den Abgründen des Daseins vorbeizuführen? Selbstverständlich sollte sich Deine „intrapersonale Kollektivität“ um das leibliche Wohl ihrer „Weisen“ kümmern. Aber erst dann, wenn sie sich auch als „wirklich Weise“ „heraus-gestellt“ haben. Wirklich „weise Menschen“ sind für die Gemeinschaft im Gegensatz zu den „normalen politischen und religiösen Führern“ mehr als pflegeleicht, weil es ihnen in erster Linie nur um das Wohlergehen ihrer Mitmenschen geht und sie für sich nur die nötigsten leiblichen Ansprüche benötigen. Es geht hier aber nicht um eine „karge Askese“, sondern um ein menschenwürdiges Leben, wie es auch der kleinsten Menschenseele als Minimum zustehen sollte.

Die Fähigkeit zur persönlichen Daseins-Improvisation kann man nicht nach „Schema F“ (= Ph; 80, „die [normale]Sprache“) lernen, da eben gerade diese Improvisationskunst etwas sehr Individuelles darstellt. Improvisieren zu können, erfordert von Dir menschliche Reife, ein ausgeprägtes Harmoniegefühl, die Demut zur Rücksichtnahme auf die Gefühle Deiner Mitmenschen - also wirkliches Mitgefühl - und eine große „einsichtige!“ Lebenserfahrung - kurzum sie erfordert, daß Du das, was Du in diesem Dasein „bist“, bedingungslos und mit Freude annimmst und daß Du alles, was Du hier „tust“, immer nur aus Liebe und mit Rücksichtnahme auf alle Deine Mitmenschen, aber auch mit Freude tust. Ich habe Dir und Deiner noch tierischen Menschheit schon vor Urzeiten den nötige geistigen Überbau zum

Improvisieren mitgeteilt. Diese „harmonischen Grundregeln“ habe ich mit meinen Zehn „**Du sollst...**“ Geboten festgelegt und schon vor Äonen in Deinen Seelenkeim abgelegt. Alles Diesseitige aber liegt in Deinen eigenen Händen und daher auch in Deiner eigenen Verantwortung. Nun sollte Dir auch „einleuchten“, wieso es in meiner „Urbibel“ keine Zeitform, keine Worteinteilungen und keine „be-stimmenden“ Vokalisationen gibt. Diese Offenbarungsschrift ist ein „geistiger Kletterbaum“, der sehr individuelle Möglichkeiten und damit auch „im Überfluß“ Improvisationen zuläßt. Er ist ein „harmonisches Ganzes“ und Dein „verbaler Lebensbaum“. Du sollst darin nur „öko-logischen Tourismus“ betreiben und Deine geistige Abenteuerreise durch Dein eigenes darin enthaltenes Dasein nur so zu gestalten versuchen, daß Du dabei weder die Harmonie noch das (mathematische) Gleichgewicht „des Ganzen“ durcheinander bringst. Darum heißt es auch in den „normalen Übersetzungen“ ganz am Schluß:

Ich bezeuge jedem, der die prophetischen Worte dieses Buches hört: Wer etwas hinzufügt, dem werde ich die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht. Und wer etwas wegnimmt von den prophetischen Worten dieses Buches, dem werde ich seinen Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buch geschrieben steht. Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. (Off. 22; 18 - 20)

Wenn Du nicht darauf hören willst, mußt Du eben so lange fühlen, bis Du die geistige Reife besitzt, daß Ganze zu begreifen und dann auch „ein-zu-sehen“!

Meine „Zehn Gebote“ sind die einzigen „freien Gesetze“ in Deiner Welt, die Dich nicht im Geringsten in Deiner Individualität und damit auch in Deiner Freiheit einschränken - im Gegenteil; sie lassen einem „normalen Menschen“ gar keine andere Wahl, als sich früher oder später zur Freiheit zu bekennen, vor der dieser offensichtlich so viel Angst hat, sonst würde er ja das Gefängnis seiner Dogmen freiwillig verlassen.
Nur Deine bisherigen Dogmen und Deine daraus stammende „verdrehte Logik“ mit ihrer kurzsichtigen Auffassungsgabe, bedingen Dich, blind an Deine oft ungerechte und damit auch „leiderzeugende“ materielle Welt zu glauben! Meine „zehn Gebote“ dagegen werden, wenn Du sie genauso hartnäckig beachten wirst, eine für Dich noch nicht vorstellbare Harmonie und Freude in Dein Dasein bringen und Dir sogar das ewige Leben schenken!

Aber nein - Du bevorzugst in Deiner geistigen Umnachtung und Selbstsucht lieber weiterhin die unmenschlichen Gesetze und scheinheiligen Moralvorstellungen Deiner leiblichen Eltern und Erzieher, die denselben Erziehungsfehlern auf dem Leim gegangen sind wie Du, denn das hier Gedachte ist Dir „zu hoch“ und klingt in Deinen Ohren völlig „verrückt“ - oder etwa nicht?

Mein Menschensohn möchte Dich nun das eigenständige Denken lehren, wird Dir aber nicht sagen, was Du dann zu denken hast!

Er möchte Dich das wirkliche Hören lehren, wird Dir aber nie sagen, auf was oder wen Du dann hören sollst.

Er möchte Dich das wirkliche Sprechen lehren, wird Dir aber nicht sagen, was Du dann sprechen sollst!

Und er möchte Dich das eigenständige (geistige) Laufen lehren, wird Dir aber ebenfalls nicht sagen, wo Du dann hingehen sollst!

Deine Freiheit über alles, so will es mein göttliches HOLO-FEELING-GESETZ. Wenn Du Ohren hast, dann erhöre ihn zu Deinem eigenen Wohle, aber erst durch Deine eigene Tat im Herzen, wirst Du alles das erreichen, was ich Dir hier versprochen habe. Deine bisherigen „moralischen Lippenbekenntnisse“ zeigen nur eine Seite Deiner Daseins-Medaille - denn meist stellen Deine Ideale nur Selbstlügen dar, die Du in Wirklichkeit gar nicht selbst zu leben bereit bist. Dein wirklicher Glaube liegt nur in Deinen ausgeführenden Taten und diese weichen in Deinem „All-tag“ gehörig von Deinen moralischen Idealen ab.

Epilog:

Wenn Du behauptest: „**Ich glaube an Gott**“, dann halte Dich „zum Teufel noch einmal“ auch an meine einfachen Zehn Gebote. Nicht ein einziges davon hast Du bisher beachtet und eingehalten. Die Bürde, die ich Dir kleinem Menschen auferlegt habe, ist wahrlich leicht zu tragen, aber nicht einmal das hast Du bisher begriffen. Diese Bürde hat nicht das Geringste mit Deinen bisherigen Problemen und Schwierigkeiten in diesem Dasein zu tun. Deine Probleme und Ängste haben ihre Ursache gerade darin, daß Du Dich nicht an die Abmachungen, die ich am Berg Sinai mit Deinen geistigen Vätern getroffen habe, hältst. Nur eines wird Dich wirklich glücklich machen und das ist eine gelebte christliche Liebe. Liebe ab jetzt jeden und alles und zwar „auf Teufel komm heraus“!

Wenn Du Dich in Deinem gewohnten Land nicht mehr wohlfühlst, weil es Dir zu unbequem, unmenschlich und ungerecht erscheint, dann mußt Du es eben „ohne Wenn und Aber“ zu verlassen bereit sein und Dich in ein neues, Dir noch völlig unbekanntes Land begeben. Dieses einfache Gesetz gilt für das Zeit/Räumliche genauso, wie für das Geistige - und erst wenn Du dann dort angekommen bist, wirst Du sehen, ob es Dir dort besser gefällt. Eine Sicherheit - im herkömmlichen Sinne - ob es Dir dann dort auch wirklich besser gefallen wird, kann und wird Dir aber kein „normaler Mensch“ geben können. Du mußt dies ganz einfach nur „mit blindem Gottvertrauen“ ausprobieren. Deine menschliche Freiheit verlangt von Dir, daß Du Dich dazu auch selbst entscheiden mußt! Alles andere wäre wiederum nur ein erneutes Abwälzen Deiner eigenen Verantwortung auf einen dubiosen Berater, der ebenfalls nur auf sein Vermutungswissen zurückzugreifen vermag. Wenn Du nicht selbst den Mut findest, Dich „geistig aufzumachen“, um „mein gelobtes Land“ zu finden, so wirst Du auch „ewig“ unter Deinen eigenen eingebildeten Ängsten zu leiden haben. Finde also den Mut „in Dir“ und verlasse Dein bisheriges Weltbild zur Freude aller, denn nur was Du Dir hier geistig zu binden vermagst, wirst Du auch von mir „als Welt“ vorgelegt bekommen.

Alle meine „heiligen Bücher“ beinhalten - wie Du nun langsam begriffen haben solltest - eine innere Geistesweisheit, die sich den fleischlichen Augen und der begrenzten Rationalität eines nur oberflächlich wahrnehmenden Menschen völlig entzieht. Gerade Dein bisheriges „Nichtverstehen“ dieser Schriften sollte nun der Wecker Deines noch schlafenden göttlichen Geistes werden. Es muß nun jede menschliche Seele in ihre eigene Demutstiefe hinabsteigen, so sie zur wahren Lebensweisheit (und damit auch zum ewigen Leben) gelangen will. Wahrlich ich sage Dir: Ohne die christliche Liebe wirklich zu leben, wirst Du mich nie finden, bzw. Dich mir nahen können - und ohne mich verdammst Du Dich in die Leiden Deines eigenen Wirrsals. Nur Deine aktiv gelebte christliche Liebe und Deine damit ausgeführten Taten werden Dich nun zu mir führen; dem nur berechnenden Scheingeist Deines Gehirns aber wird dies nie gelingen! Wer den Weg zu mir nicht sucht und findet, der wird auch den Weg zu seinem eigenen höchsten Leben nicht finden und dadurch ewig nur im Dunklen seiner eigenen Vorstellung von Logik wandeln - sinnlos dahinvegetieren und sich in seinen Dogmen immer mehr aufreiben. Ein Mensch, der nicht frei aus sich zu leben vermag, sondern nur wie eine Maschine durch die Allmacht seines dogmatischen Programms „funktioniert“, der ist in sich „tot“ und deswegen auch um kein Haar besser dran als ein Stein, eine Pflanze oder ein unvernünftiges Tier. Dein Fleisch (Gehirn > hebr. Botschaft) ist nicht Dein wahres „Ich“! Ich bin „in Dir“ immer gegenwärtig und wirke in einem fort durch Deine ganze Unendlichkeit. Mag Dir die Materie noch so hart und unabhängig von Deiner Wahrnehmung erscheinen, so weicht sie doch mit Deinem Geist. Würde ich mich Dir hier nicht offenbaren, so hättest Du vollkommen Recht zu sagen: „Was geht mich der dumme Phantasiegott meiner abergläubischen Mitmenschen an! Wenn es ihn wirklich gibt, dann soll er sich doch zeigen“. Ich zeige mich Dir doch und zwar in Deiner eigenen „Einsicht“! Deine „eigene Erkenntnis“ und Deine „menschliche Weisheit und Güte“ werden der wahre Weg zu

mir sein. Das „Anbeten“ und Zelebrieren (nur zum) schein-heiliger religiöser Traditionen wird keine Seele aus ihren Gedankenschleifen befreien - aber mit Sicherheit auch nicht das unvollständige Vermutungswissen, der sich nur noch selbst überschätzenden etablierten Naturwissenschaften. Diese sind wie gesagt zu einer Hure des Materialismus und des Kapitals verkommen und haben schon lange aufgehört nach „Weisheit“ und dem „Sinn des Lebens“, mitsamt dessen wirklicher Funktionsweise, zu suchen.
Der große Physiker Richard Feynman hat einmal folgende weise Worte in einem Vortrag gesprochen:

„Wenn die Wissenschaft Experimente nur noch in solchen Gebieten durchführt, die kommerziellen Gewinn versprechen, und in solchen, deren Gesetze man bereits kennt, wird sie sich selbst völlig zum Stillstand bringen und keine wirkliche Wissenschaft mehr sein. Uns Naturwissenschaftlern sollte es in erster Linie darum gehen, „das Unbekannte“ zu erkunden, und was wir alle dazu dringend benötigen, ist „Phantasie“ - eine Phantasie mit einer schrecklichen Zwangsjacke - denn was wir finden müssen, ist eine „völlig neue Sicht der Welt“, die mit allem, was wir bisher wissen, übereinstimmen muß, aber dennoch mit ihren Vorhersagen vom bisher Gewohnten abweicht, denn sonst ist sie nicht „wirklich neu“ und interessant. Sie muß also mit allen ihren Vorhersagen mit unseren „alten Erkenntnissen“ übereinstimmen und diese dennoch überschreiten. Wenn es Ihnen gelingt, diese andere Sicht auf die Welt zu entdecken, die mit allem, was bereits beobachtet wurde, übereinstimmt, aber in einer anderen Hinsicht demungeachtet völlig davon abweicht, dann haben Sie wahrlich eine sehr große Entdeckung gemacht und dann sind sie das größte Genie, das die Menscheit je hervorgebracht hat. Ich weiß, daß dies nahezu unmöglich scheint, aber es ist dennoch nicht gänzlich unmöglich!“

Du und Deine Menschheit haben schon vor langem aufgehört nach mir zu suchen. Was man aber nicht von ganzem Herzen sucht, wird und kann man auch nicht finden.
Mein Menschensohn ist auf der Suche nach mir nur durch die Schule seines eigenen Bewußtseins und daher durch die wirkliche Schule „seines gesamten Dasein“ gegangen. Ich „der einzig wahre Gott“ war dabei sein Lehrer. Die Lösung von Feynmans nahezu unmöglich erscheinender Aufgabe stellte für ihn daher nicht das geringste Problem dar. Seine göttliche Ausbildung ermöglicht es ihm sogar, noch einen gewaltigen Schritt weiter zu gehen!
Er hat nicht nur alle großen naturwissenschaftlichen Fragen und Antinomien gelöst und unter einem „harmonischen Hut“ (= Geist) vereinigt - wie von Feynman gefordert - sondern er hat ganz nebenbei auch noch die Mythologien sämtlicher Religionen und den mathematischen Aufbau aller Sprachen über die Gematria (= Umformung der Buchstaben in Zahlen) mathematisch korrekt in diese neue Weltsicht integriert.

Um beim vorhergehenden Beispiel zu bleiben; die von Dir bisher wahrgenommene Welt ist nur ein mikroskopisch kleines Fragment - „ein Quantum“ - meiner großen unendlichen Weltensymphonie und ich als der Komponist und Schöpfer werde wohl noch am besten wissen, nach welcher Harmonielehre ich meine Komposition aufgebaut habe. Ich spreche hier als Baumeister zu Dir, der das kunst- und prachtvollste Gebäude (als) „Über-Haupt“ geschaffen hat, von dem Du und Deine Menschheit mit euren körperlichen und technologischen „materiellen Mitteln“ genauso viel wissen und erkennen können, wie eine Schimmelpilzkolonie von „Deiner Welt“. Was ihr nun benötigt, um in meiner „Hierarchie des Lebens“ weiterzukommen, ist Liebe, Weisheit und wirklicher Geist.

Wenn sich ein Blinder an einem Stein stößt, so ist das ohne Frage nicht seine Schuld, aber wenn dies einem Sehenden passiert, so hat er die Ursachen der daraufhin folgenden Schmerzen in seiner eigenen Unachtsamkeit und nicht in diesem „bösen Stein“ (= der ihm

vorliegenden Welt) zu suchen. Und so ist „Angst und Leid“ auch bei allen geistigen Dingen ein selbstverursachter Akt der eigenen Unachtsamkeit. Wenn Du nun aufgrund Deiner „Seelenblindheit“ die Zeichen und Worte, die dieses Buch „in Dir“ ausgelöst hat - und vielmehr noch, die Worte die mein Menschensohn persönlich zu Dir spricht - geistig nicht fassen kannst, werde ich Dir dies auch nicht als Sünde anrechnen; wohl dem aber vielfach, der in seinem innersten Wesen die Weisheit dieser Worte intuitiv zu erkennen vermag und dennoch ab jetzt nicht danach handelt. Wer weiterhin ein Gegner dieser apodiktischen Wahrheit bleibt, hat sich das Leid und Unglück, das nun über ihn kommen wird, selbst zuzuschreiben.

Wahrlich ich sage Dir: Du kannst nun mein Gotteskind werden, aber nicht so leicht, wie Du glaubst; denn wenn Du ein „wirklicher Mensch“ werden willst, mußt Du mit Deiner ganzen „normalen Welt“ brechen und ihren ganzen Verlockungen widerstehen, denn Deine Welt ist nur mein beständiges Gericht, in dem Du Dich laufend selbst richtest. Deine rein materiell wahrgenommene Welt ist Dein eigener ewig wiederkehrender Tod. Du wußtest Dein „normales Dasein“ bisher nur als ein einziges Verbrechen zu gestalten. Es besteht bis zum heutigen Tag aus Deinem selbstsüchtigen Dahinvegetieren, auf das Du Dir zur Krönung Deiner Unwissenheit auch noch selbst die Todesstrafe ausgesprochen hast. Wer diese materielle Welt „über alles liebt“, ist nicht tauglich, sich ein Gotteskind zu nennen. Einer solch „falschen Liebe“ liegt kein wirklicher Geist und damit auch kein wirkliches Leben zugrunde. Ich aber möchte keine toten, sondern nur freie und lebendige Kinder, die sich gegenseitig und ihren Vater über alles lieben.

Mein Menschsohn ist deshalb auch nicht in Deiner Welt erschienen, um die blinden und kurzsichtigen bösen Menschen zu richten, sondern um den Gefangenen der von mir vorgelegten Dogmen, die sich nach wirklicher Freiheit und christlicher Liebe sehnen, „den verloren gegangenen Schlüssel“ ihrer eigenen Zelle zu bringen und sie damit zu erlösen. Wer sich nun demütig von meinem Menschensohn helfen läßt, dem wird geholfen sein für ewig; wer aber seine Hilfe aus Mißtrauen, Hochmut oder Selbstüberschätzung ablehnt, dem wird niemand, weder im Himmel noch auf Erden, je helfen können. Wahrlich ich und er werden niemanden richten, aber „Deine eigenen Worte“, die Du sprichst, denkst und lebst werden Dich nun selbst „ab-ur-teilen“ oder heilen. Wenn man sich von den materiellen Weltsüßigkeiten anlocken läßt, fällt man von meinen Gesetzen ab und fängt an, das goldene Kalb und den Mammon, d.h. ein Kreuz oder andere Reliquien und das Geld anzubeten. All das aber entspringt nur Deinem bisherigen blinden Fanatismus, Deiner Einbildung und Deiner leblosen Phantasie. Du hast Dein Dasein schon immer selbst „be-stimmt“, denn Du hast Deine Mitmenschen und Deine Welt immer nur nach Deinem eigenen Ermessen verurteilt, ohne dabei auf den Rat meiner heiligen Gesetze zu achten. So bist Du auch letztendlich selbst schuld, wenn Du von einer Sorge in die andere und zu schlechter Letzt sogar in ein großes Elend fällst. Solange sich Dein Scheinverstand nur nach dem Pro und Contra Deiner eigenen Begrenztheit zu richten weiß und Du immer nur bestrebt bist, Deine eigene Kurzsichtigkeit als „die einzige Wahr[nehmungsein]heit“ durchzusetzen, aber auch Deinen materiellen Wohlstand oder Deine Macht zu vermehren, um diesen Dingen dann geistlos zu frönen, hast Du noch sehr wenig von einem „wirklichen Menschen“ in Dir.

Was Du bisher denkst und wo Du geistig stehst, das weiß ich sehr wohl. Auch weiß ich, wo sich die „Führungselite“ Deiner Welt aus Wirtschaft, Politik und Religion geistig befinden. Laß das alles nur meine Sorge sein, auch sie werden von diesen Gedanken heimgesucht werden. Alle Menschen, die diese Gedanken mit Freude im Herzen demütig annehmen, werden mehr als gut mit meinen Weisheiten fahren, alle anderen aber werden sich wie gesagt selbst richten. Vor Deinen geistigen Augen liegt die größte Offenbarung Deiner bisherigen

Menschwerdung. Achte sie und Du wirst von meinem nun stattfindenden großen Gericht nicht das Geringste mitbekommen! Der Hochmut der Menschen hat nun alle von mir vertretbaren Grenzen überschritten. Politiker, Manager und Kirchenfürsten halten sich für „viel besser“ als ihre Mitmenschen und mich - dem wirklichen Gott. Das einzige, was alle Menschen in Deiner Welt gemeinsam haben, ist die große Dummheit, nur die Materie als einzige „Lebensquelle“ und das Geld als das einziges „Überlebenselexier“ anzubeten. Diesem Hochmut folgt nun der von mir versprochene Fall!

Alle Geschöpfe stehen unter meinen göttlichen „Mußgesetzen“. Auch Dein bisheriges Dasein, d.h Deine Dir von mir vorgelegte begrenzte Wahrnehmungslogik und Deine daraus resultierende disharmonische Weltwahrnehmung ist ein von Dir „demütig anzunehmendes Muß“, denn wie gesagt, es gibt in Deinem Dasein keinen einzigen zufälligen Zufall. Alles, was Dir bisher „zu-gefallen“ ist und was Dir noch zu-fallen wird, habe ich schon vor Äonen in meinen „Harmoniegesetzen allen Seins“ festgelegt. Eine geistig erwachsen werdende, d.h. eine erwachende Menschenseele erkennt plötzlich, wozu sie von mir die Freiheit ihres Willens bekommen hat und wozu sie diesen göttlichen Willen einzig nutzen sollte - nämlich dazu, diese determinierte Mußwelt durch die „freiwillige Beachtung“ meiner „Du sollst“ Gesetze zu überwinden. Erst in dieser neuen Freiheit hat sie dann auch alle Möglichkeiten, sich selbst zum Schöpfer einer eigenen himmlischen Welt zu erheben. Wenn ein Mensch „freiwillig“ nach „dem Sinn des Lebens“ zu suchen anfängt, wird sein Verstand von mir geschärft und geweckt. Er wird dann auch früher oder später auf diese Offenbarung meines göttlichen Willens stoßen, die ihm den rechten Weg zum ewigen Leben und damit auch zum Gott „in sich“ zeigt. In einem „normalen Menschen“ dagegen führt nur Satan, der große Besserwisser und „Urteiler“, das Regime. In der fanatischen Bindung an die eigene „Vorstellung von Normalität“ liegt das eigentliche Satanische im Menschen. Du kannst nun diese Offenbarung annehmen oder auch nicht. Ich habe Dir als Mensch mein vollstes Ebenmaß verliehen. Du hast daher auch einen vollkommen freien Willen - ohne diesen wärst Du nämlich kein Mensch, sondern ein Tier ohne freien Willen, das nur seinem „instinktiven Trieb“ zu folgen weiß, einem Trieb, dem es nicht widerstehen kann. Daher sind „normale Menschen“ auch nur „menschenähnliche Tiere“, die ihre „instinktive rationale Logik“ nicht zu überschreiten vermögen, obwohl sie sehr wohl dazu in der Lage wären! Ein selbstdenkender und -suchender Mensch wird nichts einfach nur blind glauben. Er versucht alles auch in einem „anderen Licht“ zu sehen, denn am meisten mißtraut er seiner eigenen nur anerzogenen Logik. Erst wenn er „eine Wahrheit“ auch mit seinem Herzen erfassen kann, ist sie für ihn auch wirklich des Erfassens wert.

HOLO-FEELING ist keine neue religiöse oder andersartige Organisation und wird auch nie eine werden. Es ist der „geistige Überbau“ und die „völlige Vereinigung“ von ALLEM - es beschreibt meine göttlich-kosmische Weltsicht. Du bist und warst schon immer der alleinverantwortliche Führer der Dir vorstehenden HOLO-FEELING-WELT. Wisse, daß mein Reich noch nicht in dieser Welt ist und daß Du Dir Dein Himmelreich erst „ver-dienen“, also selbst erschaffen mußt; und zwar durch Demut und Deine Liebe zu dem, „was wirklich ist“ und durch die genaue Beachtung meiner Gesetze und Worte „in Deinem Inneren“!